

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1966

Heft 10

Oktober

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt

	Seite
Zusammenfassende Übersicht	605
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	606
Wirtschaftszahlen	607
Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1965	609
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices auf Basis 1962	620
Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Sterblichkeit in Stadt und Land 1961	627
Gesundheitswesen	
Tuberkulose 1965	631
Erwerbstätigkeit	
Neuzugänge in das Erwerbsleben aus Schulen nach dem Alter 1958 bis 1964	635
Landwirtschaft	
Anbau auf dem Ackerland 1966	638
Getreideernte 1966	639
Olfruchternte 1966	640
Obstbaumzählung 1965 (Vorläufiges Ergebnis)	641
Schweinebestand am 2. September 1966	644
Fremdenverkehr	
Ausgaben privater Haushalte für Urlaubs- und Er- holungsreisen 1962/63 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63)	646
Außenhandel	
Außenhandel im September und Januar / September 1966	648
Verkehr	
Straßenverkehrsunfälle von Kindern 1965	649
Finanzen und Steuern	
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemein- den 1964 und ihre Entwicklung seit 1961	652
Preise	
Preise im September / Oktober 1966	655
Löhne und Gehälter	
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der gewerblichen Wirt- schaft und bei Gebietskörperschaften im Juli 1966 ..	658
Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Oktober 1966, Heft 1 bis 10	660
Veröffentlichungen vom 21. September bis 18. Oktober 1966	663
Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht	657*

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz, Postfach 1150
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-
ders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	605
Graphs on the economic development	606
Economic indicators	607
General government as part of national economy, 1965	609
New computation of the volume and the indices of foreign trade, base 1962	620
Statistical Review	
Population	
Mortality in urban and rural areas, 1961	627
Public health	
Tuberculosis, 1965	631
Employment	
Persons entering economic activity after having left school, by age, 1958 to 1964	635
Agriculture	
Cultivation of field crops, 1966	638
Crop of grain, 1966	639
Crop of oilseeds, 1966	640
Enumeration of fruit trees, 1965 (Preliminary results)	641
Total number of pigs on 2 September 1966	644
Tourism	
Expenditure of private households on holiday and recreation travel in 1962/63 (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1962/63)	646
Foreign trade	
Foreign trade, September and January / September 1966	648
Transport	
Children involved in road traffic accidents, 1965 ..	649
Finance and taxes	
Personnel expenditure of the Federal Government, the Laender and communities in 1964 and its development since 1961	652
Prices	
Prices in September / October 1966	655
Wages and salaries	
Index of agreed hourly wages, monthly salaries and weekly hours of work in industries, central and local government in July 1966	658
Appendix	
Systematic table of contents, January to October 1966, Nos. 1 to 10	660
Publications from 21 September to 18 October 1966 ..	663
Monthly Statistical Figures	
Contents	657*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	605
Courbes relatives à l'évolution économique	606
Données d'ensemble sur l'économie	607
L'Etat en tant qu'élément de l'économie nationale en 1965	609
Nouveau calcul du volume et des indices du commerce extérieur, base 1962	620
Revue statistique	
Population	
Mortalité suivant les régions urbaines et rurales en 1961	627
Santé publique	
Tuberculose en 1965	631
Emploi	
Personnes entrant dans la vie active après avoir quitté l'école, par âge, 1958 à 1964	635
Agriculture	
Cultures sur terres arables en 1966	638
Récolte des céréales en 1966	639
Récolte des plantes oléagineuses en 1966	640
Recensement des arbres fruitiers en 1965 (Résultats provisoires)	641
Cheptel porcin au 2 septembre 1966	644
Tourisme	
Dépenses des ménages particuliers pour les voyages de vacances et d'agrément en 1962/63 (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation, 1962/63)	646
Commerce extérieur	
Commerce extérieur, septembre et janvier / septembre 1966	648
Transports	
Enfants impliqués dans les accidents de la circulation routière en 1965	649
Finances et impôts	
Dépenses pour le personnel des administrations du Bund, des Laender et des communes en 1964 et leur évolution depuis 1961	652
Prix	
Prix en septembre / octobre 1966	655
Salaires et traitements	
Indice des salaires horaires et traitements mensuels conventionnels ainsi que de la durée du travail hebdomadaire conventionnelle pratiqués dans l'activité économique (secteurs privé et public) en juillet 1966	658
Annexe	
Table systématique de janvier à octobre 1966, Nos. 1 à 10	660
Publications du 21 septembre au 18 octobre 1966	663
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	657*

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
— an Stelle einer Zahl	= nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	= kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	= Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	NdSa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf. = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	Blh (W) = Berlin (West)

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind zu richten an das Statistische Bundesamt — Schriftleitung der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ — 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird ein Überblick über die Beteiligung des Staates — im einzelnen Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherung — am Wirtschaftsablauf im Jahr 1965 gegeben. Dargestellt werden der Staat als Produzent, Verbraucher und Investor, die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über die öffentlichen Kassen und die gesamten Ausgaben und Einnahmen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung in wirtschaftlicher Gliederung.

Bevölkerung

Obwohl sich die Verhältnisse in Stadt und Land während der letzten Jahrzehnte in vielerlei Hinsicht angeglichen haben, bestehen noch beträchtliche Sterblichkeitsunterschiede. Die Männer in den Dörfern leben länger als die Männer in den Großstädten, und die Frauen in den Großstädten leben länger als die Frauen in den Dörfern. Dieses Ergebnis beruht in erster Linie auf dem Gesundheitszustand der älteren Männer und Frauen in Stadt und Land. Die Sterblichkeit der 61- bis 70jährigen Männer in den Großstädten liegt um etwa 20% über der Sterblichkeit der gleichaltrigen Männer in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern. Die Sterblichkeit der über 65jährigen Frauen in den Großstädten ist dagegen rund 10% niedriger als die der Frauen in den kleinen Gemeinden. Die Sterblichkeit der jüngeren Männer ist ebenso wie die der jüngeren Frauen und der Kinder auf dem Lande wegen der Verkehrsgefährdung relativ weit höher als in den Großstädten.

Gesundheitswesen

Im Jahre 1965 hat sich der Bestand an Tuberkulosekranken — bei anhaltendem leichtem Rückgang der Neuerkrankungen — gegenüber dem Vorjahr von 271 600 auf 257 600 verringert. Damit sind von 100 000 Einwohnern nur noch 434 aktiv tuberkulosekrank gegenüber 464 im Vorjahr und 626 im Jahre 1960. Die Tuberkulosesterblichkeit — Gestorbene auf 100 000 Einwohner — ist mit 12,8 gegenüber dem Vorjahr (12,7) nahezu unverändert.

Erwerbstätigkeit

Die Neuzugänge in das Erwerbsleben aus Schulen nach dem Alter in den Jahren 1958 bis 1964 lassen die Tendenz zu einer längeren Schulausbildung erkennen. Im Jahre 1958 standen von den 803 000 in das Erwerbsleben eintretenden Schülern und Studierenden rund 57% im 14. oder 15. und 34% im 16. bis 21. Lebensjahr; 9% der Berufsanfänger waren 22 und mehr Jahre alt. Für 1964 lauten die entsprechenden Anteile 56%, 34% und 11%.

Landwirtschaft

Das endgültige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung bestätigt weitgehend die bereits bekanntgegebenen vorläufigen Zahlen über die Nutzung des Ackerlandes nach Fruchtarten. Im Rahmen der anhaltenden Tendenz zu extensiverer Betriebsorganisation bei abnehmender landwirtschaftlicher Nutzfläche ging die Ackerfläche insgesamt im Jahre 1966 auf 7,6 Mill. ha zurück. Gegenüber dem Vorjahr belief sich ihre Abnahme auf 0,6%, gegenüber dem Durchschnitt 1960/65 auf 3,2% und gegenüber dem Durchschnitt 1950/65 auf 6,8%.

Die Getreideernte 1966 war mit 14,8 Mill. t — bei einer um 0,3% größeren Anbaufläche — um 6,8% größer als im Vorjahr, aber um 1,0% kleiner als im Durchschnitt 1960/65.

Die Ölfruchternte 1966 liegt — bei einer um rund 12% kleineren Anbaufläche — mit 99 000 t um 7% unter der Vorjahresernte, aber um 4% über dem Durchschnitt 1960/65.

Nach den ersten Ergebnissen der Obstbaumzählung 1965 hat sich die Zahl der ertragsfähigen Obstbäume mit rund 102 Mill. um 10% seit der letzten totalen Zählung im Jahre 1951 erhöht. Die Zahl der noch nicht ertragsfähigen Bäume ist dagegen um 29% geringer.

Am 2. September 1966 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 18,43 Mill. Schweine gezählt. Der Bestand war nur unwesentlich höher als im September 1965. Der Rückgang der Zahl der Schweinehalter (1,34 Mill.) hat sich mit einer Abnahme um 6,2% fortgesetzt.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im September 1966 stark gestiegen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Bundesgebiet ohne Berlin mit einem Stand von 158,9 (1958 = 100) um 10,7% höher als im Vormonat aber um 1,8% unter dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das industrielle Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/September 1966 war um 2,4% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im September 1966 261 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 6,0% weniger als im September 1965. Im Zeitraum Januar/September 1966 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 1,0% niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Monats September 1966 um 24 000 auf 1 625 000 zurückgegangen, sie lag um 4,4% niedriger als Ende September 1965.

Fremdenverkehr

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe unternommen im Jahre 1962/63 rund 31% aller Haushalte eine oder mehrere Urlaubs- und Erholungsreisen. Daran waren 35 von 100 Selbständigenhaushalten, 37 von 100 Arbeitnehmerhaushalten, 22 von 100 Nichterwerbstitigenhaushalten und 5 von 100 Haushalten selbständiger Landwirte beteiligt. Der Anteil der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen an der Gesamtzahl der Haushalte betrug in der untersten Einkommensgruppe (unter 300 DM monatliches Haushaltsnettoeinkommen) 11% und in der obersten Einkommensgruppe (1 200 DM und mehr) 62%. Durchschnittlich wurden je Haushalt 668 DM ausgegeben, wovon 30% auf Verkehrsmittel, 55% auf Unterkunft und Verpflegung und 15% auf sonstige Ferienausgaben entfielen.

Außenhandel

Im Zuge der Umstellung aller Indices auf das neue Basisjahr 1962 ist auch eine Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices vorgenommen worden. In einem Aufsatz werden u. a. die Aussage des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices, der Vergleich zwischen neuer und alter Berechnung, die Ergebnisse der Neuberechnung und die Berechnung durchlaufender Reihen dargestellt.

Der Wert der Einfuhr lag im September 1966 mit 5 928 Mill. DM um 3,9% niedriger und der der Ausfuhr mit 6 910 Mill. DM um 16,7% höher als im September 1965. Im Zeitraum Januar/September 1966 war die Einfuhr mit 54,0 Mrd. DM um 5,0% und die Ausfuhr mit 58,5 Mrd. DM um 12,4% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Ausfuhrüberschuß betrug 4,5 Mrd. DM für den Zeitraum Januar/September 1966 gegenüber 0,6 Mrd. DM im Januar/September 1965.

Verkehr

Im Jahre 1965 verunglückten bei Straßenverkehrsunfällen 1 621 Kinder unter 15 Jahren tödlich. 19 197 wurden schwer und 33 662 leicht verletzt. Unter allen Fußgängern waren die Schulanfänger und bei den Radfahrern die 14- und 15jährigen am meisten gefährdet. Knaben verunglückten als Fußgänger und Radfahrer häufiger als Mädchen. Etwa ein Drittel aller Unfälle der zu Fuß gehenden oder radfahrenden Kinder ereigneten sich auf dem Schulweg.

Finanzen und Steuern

Die Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden — einschließlich rechtlich unselbständiger Wirtschaftsunternehmen, ohne Bundesbahn und Bundespost — betrugen 1964 30,3 Mrd. DM, davon entfielen auf den Bund 6,0 Mrd. DM, auf die Länder 16,1 Mrd. DM und auf die Gemeinden 8,2 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr sind die Personalausgaben relativ etwas schwächer angestiegen als der Gesamtaufwand der Gebietskörperschaften. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben ist dadurch leicht — von 22,6 auf 22,3% — zurückgegangen. Von 1961 bis 1964 sind die Ausgaben für das Personal um 7,8 Mrd. DM angewachsen. 51% dieser Zunahme entfallen auf Wissenschaft, Schulen und Verteidigung.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten waren von Mitte September bis Mitte Oktober 1966 leicht rückläufig. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von August bis September 1966 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und die industrieller Produkte geringfügig zurückgegangen. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist weiterhin zurückgegangen.

Löhne und Gehälter

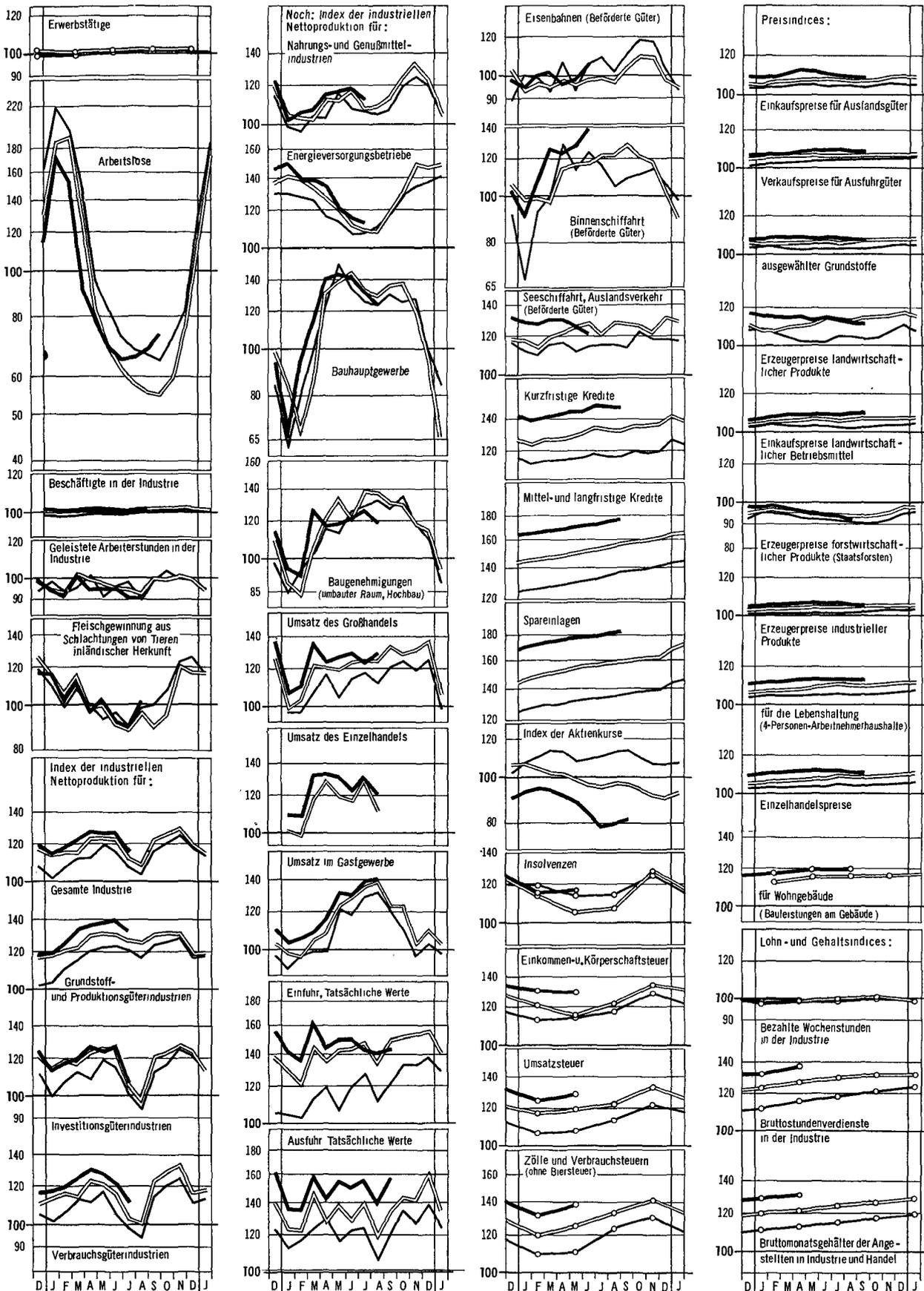
In der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften sind in der Zeit von April bis Juli 1966 für etwa ein Viertel aller Arbeiter die tariflichen Stundenlöhne im Durchschnitt um 5,3% und für ein Fünftel aller Angestellten die tariflichen Monatsgehälter um durchschnittlich 6,8% gestiegen. Arbeitszeitverkürzungen traten nur in geringem Umfang in Kraft.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100: Logarithmischer Maßstab

— 1964 — 1965 — 1966



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...		
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.	Sept.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	57 247	57 865	58 587	59 297	59 492	59 551	59 615	59 676	...	...	...	661*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	9,3	8,8	8,7	8,3	7,0	8,8	10,5	8,5	10,5	12,9	...	661*
Lebendgeborene	1 000 t	17,9	18,3	18,2	17,7	18,8	18,6	18,4	18,6	17,3	17,7	...	661*
Gestorbene	1 000 t	11,3	11,7	11,0	11,5	12,4	12,5	11,2	11,1	10,1	10,7	...	661*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 782	26 880	26 979	27 153	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	155	186	169	147	141	121	108	101	101	106	113	663*
darunter Männer	1 000	102	130	115	106	101	83	74	70	71	74	78	663*
Offene Stellen	1 000	574	555	609	649	622	596	608	621	619	594	536	663*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	16 247	15 520	17 935	17 633	16 935	...	...	16 769	...	...	18 430	664*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	237	242	245	250	264	238	263	244	236	266	...	668*
Milcherzeugung	1 000 t	1 692	1 726	1 737	1 765	1 875	1 945	2 173	2 038	1 997	1 857	...	668*
Hochsee- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	45	47	45	46	44	41	39	45	43	56	51	668*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 339	8 264	8 301	8 460	8 429	8 474	8 461	8 443	8 430	8 426	...	669*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 083	1 048	1 051	1 055	1 098	1 021	1 028	1 025	980	977	...	669*
Umsatz	Mill. DM	25 336	26 278	28 900	31 218	34 959	31 673	32 355	33 148	31 227	31 255	...	669*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	3 746	4 079	4 553	4 903	5 832	5 237	5 434	5 647	5 131	5 202	...	669*
Index des Auftragsinzuges (Werte zu jeweiligen Preisen)													
Industrie insgesamt ²⁾	1954 = 100	207	216	247	263	306	274	273	267	250	240	...	671*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1954 = 100	188	193	223	230	259	237	240	251	245	232	...	671*
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	253	269	310	336	383	337	343	340	318	303	...	671*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	170	176	196	210	269	241	224	188	163	167	...	671*
Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
Industrie insgesamt	1958 = 100	132,4	137,5	149,2	157,5	161,8	168,4	167,5	168,2	153,0	143,5	158,9	672*
ohne Bauhauptgewerbe	1958 = 100	132,3	137,3	148,9	157,4	162,0	167,5	166,3	167,1	151,9	142,6	158,2	672*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1958 = 100	132,1	138,7	148,1	156,6	160,7	166,7	166,5	167,6	151,9	142,3	157,4	672*
Bergbau	1958 = 100	102,0	103,7	105,5	102,6	100,3	99,6	99,1	96,3	95,3	92,4	95,4	672*
Verarbeitende Industrie	1958 = 100	134,9	139,8	152,1	161,8	166,4	173,0	172,8	174,3	157,1	147,0	163,2	672*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1958 = 100	141,2	148,2	167,5	177,9	188,4	191,8	195,4	197,7	187,4	181,1	187,6	672*
Investitionsgüterindustrien	1958 = 100	138,2	141,4	152,8	163,0	165,3	173,3	171,5	175,8	147,8	131,8	156,2	672*
Verbrauchsgüterindustrien	1958 = 100	132,3	136,0	144,9	155,0	164,8	172,3	166,4	161,4	146,5	134,3	159,3	672*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1958 = 100	117,6	124,0	129,3	134,0	128,0	134,9	136,0	140,2	131,9	130,5	135,1	672*
Energieversorgungsbetriebe	1958 = 100	136,2	149,8	164,6	173,6	188,3	183,0	183,9	188,5	153,4	148,3	174,5	672*
Bauhauptgewerbe	1958 = 100	137,3	141,4	157,6	160,1	156,8	193,1	198,0	197,0	180,5	169,9	179,4	672*
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter	1958 = 100	137,9	137,6	147,3	156,2	161,7	169,6	167,8	172,8	142,9	129,4	151,6	674*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	137,2	144,6	154,4	164,1	172,6	180,0	175,6	168,5	143,5	136,7	166,6	674*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 526	1 604	1 643	1 643	1 623	1 654	1 660	1 665	1 656	1 649	1 625	678*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	226	222	242	233	240	249	265	266	254	256	261	678*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	91	87	94	91	96	99	106	105	99	98	...	678*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	47	43	46	46	48	48	50	50	49	50	...	678*
Öffentlichen und Verkehrsbaus	Mill. Std.	82	86	97	91	91	95	102	104	100	102	...	678*
Baugenehmigungen	Mill. DM	167	160	167	172	186	169	173	178	183	174	...	679*
der Wohngebäude	1954 = 100	150	136	145	154	167	150	157	160	163	157	...	679*
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	201	178	211	207	222	206	203	207	222	207	...	679*
Baufertigstellungen ³⁾ Wohnungen	1 000	47,8	47,5	51,9	49,3	22,7	24,8	27,7	32,6	39,1	42,7	...	679*
Wohnräume	1 000	199,3	199,1	220,9	212,2	93,9	102,2	114,6	137,9	166,3	185,6	...	679*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Umsatzindex des Großhandels													
Großhandel insgesamt	1962 = 100	100	104,5	112,9	122,2	136,3	123,6	126,6	128,9	123,0	129,6	132,4	680*
Getreide, Futter- u. Düngemittel	1962 = 100	100	100,9	109,0	119,0	153,1	127,6	119,5	113,5	115,5	144,0	142,0	680*
Rohstoffe u. Halbwaren	1962 = 100	100	105,0	112,6	117,1	125,3	117,6	120,9	124,5	119,0	120,9	125,8	680*
Nahrungs- u. Genussmittel	1962 = 100	100	106,4	115,3	131,3	140,2	131,4	141,7	149,8	138,3	143,2	138,2	680*
Textilwaren, Heimtextilien u. Schuhe	1962 = 100	100	103,9	111,0	121,1	143,1	114,7	116,3	102,4	104,2	116,1	146,0	680*
Sonstige Fertigwaren	1962 = 100	100	103,4	113,7	123,7	144,1	125,4	127,5	124,9	118,7	122,1	129,4	680*
Umsatzindex des Einzelhandels													
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	100	...	...	...	132,7	133,0	130,7	122,3	131,1	120,4	...	681*
Warenhausunternehmen	1962 = 100	100	...	...	...	137,3	142,1	140,4	125,6	155,2	130,4	...	681*
Versandhandelsunternehmen	1962 = 100	100	...	...	...	181,2	136,5	143,3	123,8	116,6	105,4	...	681*
Konsumgenossenschaften	1962 = 100	100	...	...	...	125,7	131,1	124,0	120,1	127,8	120,4	...	681*
Filialunternehmen	1962 = 100	100	...	...	...	153,4	153,3	147,4	135,4	147,1	133,8	...	681*
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	100	...	...	...	127,4	128,8	126,7	120,0	126,3	117,8	...	681*
Umsatz im Gastgewerbe	1962 = 100	100	104,0	109,6	115,7	109,0	115,7	131,6	129,7	138,9	140,3	...	682*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	665	684	767	846	997	819	859	826	866	907	...	683*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	660	695	778	878	1 012	889	908	883	866	819	...	683*
Warenverkehr ⁴⁾													
Bezüge	Mill. DM	76	85	86	105	111	104	111	114	96	92	...	683*
Lieferungen	Mill. DM	71	72	96	99	171	162	107	143	143	127	...	683*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	4 125	4 356	4 903	5 871	6 739	5 906	6 166	6 176	5 911	5 786	5 928	684*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 140	1 065	1 170	1 404	1 694	1 449	1 442	1 386	1 371	1 434	1 420	684*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 948	3 249	3 684	4 410	4 989	4 403	4 631	4 728	4 477	4 297	4 450	684*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	4 415	4 859	5 410	5 971	7 026	6 237	6 806	6 580	6 832	6 149	6 910	684*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	95	110	134	165	179	151	150	153	141	161	158	684*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 301	4 728	5 253	5 780	6 823	6 056	6 625	6 399	6 657	5 982	6 718	684*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	100	106,5	119,7	139,8	155,8	136,9	142,7	145,2	138,9	136,8	...	684*
Ausfuhr	1962 = 100	100	110,0	122,4	132,9	155,3	136,8	150,2	146,6	149,4	134,2	...	684*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	100	99,2	99,3	101,8	104,9	104,6	104,8	103,1	103,2	102,7	...	...
Ausfuhr	1962 = 100	100	100,0	100,1	101,8	102,5	103,3	102,6	101,7	103,6	103,8	...	...
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1962 = 100	100	100,8	100,8	100,0	97,7	98,8	97,9	98,6	100,4	101,1	...	...

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966						Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.
Verkehr													
Meßzahlen des Personenverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	100	...	...	...	82	89	88	84	87	...	...	689*
Straßenbahnen	1962 = 100	100	93	86	82	81	79	79	76	73	...	...	689*
Kraftomnibusse													
Ortslinienverkehr	1962 = 100	100	105	103	108	109	106	107	104	99	...	...	689*
Überland-Linienverkehr	1962 = 100	100	121	122	129	130	129	129	129	117	...	...	689*
Meßzahlen des Güterverkehrs													
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	100	105	107	103	102	96	98	106	100	...	...	689*
Lastkraftfahrzeuge													
Gewerblicher Fernverkehr	1962 = 100	100	103	109	114	123	111	113	123	...	...	...	689*
Werkfernverkehr	1962 = 100	100	105	117	130	145	133	142	151	...	...	...	689*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	100	98	107	113	126	123	127	138	...	...	...	689*
Seeschifffahrt	1962 = 100	100	104	114	122	129	128	123	126	...	...	...	689*
Luftverkehr	1962 = 100	100	113	127	155	193	164	188	194	181	171	...	689*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	100	129	176	217	244	230	243	250	242	246	...	689*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	24,2	25,4	27,8	29,6	29,8	30,4	30,2	30,5	31,5	30,6	...	693*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	135,5	151,7	167,5	187,1	188,8	188,9	191,9	193,9	194,0	196,5	...	693*
darunter Spareinlagen	Mrd. DM	69,4	81,0	93,5	109,8	113,5	114,4	115,2	116,1	117,3	118,3	...	693*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	53,6	58,6	63,9	72,0	72,6	73,3	73,6	75,4	75,2	74,7	...	693*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	135,2	156,3	180,2	205,3	210,7	212,5	214,9	216,2	218,0	220,3	...	693*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)		527	514	581	516	494	485	467	442	414	417	429	694*
Kurs der 5 1/2 %igen tarifbest. Pfandbriefe	%	95,9	94,4	94,0	89,2	85,2	84,7	82,2	81,0	79,0	78,4	78,4	694*
Finanzen und Steuern													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	6 105	6 496	7 124	7 616	10 605	6 231	6 528	11 269	6 619	6 822	...	697*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	2 788	3 010	3 289	3 421	6 368	2 037	2 075	6 723	2 338	2 178	...	697*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 026	1 154	1 341	1 395	977	1 299	1 317	1 326	1 684	1 673	...	697*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	1 018	1 121	1 175	1 233	3 465	534	488	3 404	369	232	...	697*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	649	641	668	681	1 839	106	132	1 725	123	20	...	697*
Bundessteuern	Mill. DM	2 819	2 974	3 263	3 585	3 676	3 663	3 545	4 038	3 770	3 734	...	697*
Umsatzsteuer	Mill. DM	1 400	1 502	1 638	1 797	1 544	1 944	1 805	1 864	1 888	1 858	...	697*
Zölle und Verbrauchssteuern ²⁾	Mill. DM	1 146	1 228	1 358	1 492	1 804	1 440	1 429	1 873	1 552	1 569	...	697*
Landessteuern	Mill. DM	499	512	573	610	561	531	909	507	511	911	...	697*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958 = 100	93,6	95,8	97,8	100,2	103,2	105,7	104,6	103,0	102,7	101,7	101,3	699*
Index der Verkaufspreise für Ausführgüter	1958 = 100	100,5	100,6	104,2	106,7	108,2	108,8	109,2	109,5	109,4	108,9	108,8	700*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1958 = 100	100,1	101,1	103,4	106,2	108,5	108,6	107,6	108,0	107,9	107,3	107,0	701*
land- und forstwirtschaftlicher Herkunft	1958 = 100	100,4	103,4	106,3	109,9	112,3	111,8	109,9	110,6	111,2	111,6	111,5	701*
industrieller Herkunft	1958 = 100	100,0	99,6	101,5	103,7	106,0	106,4	106,0	106,2	105,8	104,5	104,1	701*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	100,8	103,5	107,2	114,1	114,8	115,0	111,9	113,7	113,4	111,1	111,0	702*
Schlachtvieh	1961/63 = 100	99,3	109,6	110,5	118,6	117,6	114,9	113,1	115,3	118,7	122,8	122,6	702*
Milch	1961/63 = 100	102,2	107,8	111,0	113,0	112,9	113,4	111,4	110,0	112,6	110,5	112,3	702*
Hackfrüchte	1961/63 = 100	96,8	101,0	109,8	121,2	132,4	140,1	136,0	136,2	113,6	104,2	98,9	702*
Getreide und Hülsenfrüchte	1961/63 = 100	100,8	99,4	99,9	100,8	105,1	105,1	105,0	104,5	100,0	97,5	98,6	702*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1962/63 = 100	100	102,8	104,4	107,7	109,2	109,2	109,2	109,5	109,2	109,5	109,6	703*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁵⁾	1962/63 = 100	102,3	99,3	95,9	93,9	110,9	110,2	96,3	74,4	71,4	65,8	...	702*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁶⁾	1962 = 100	100	93,5	93,3	95,3	97,2	96,3	95,3	94,0	93,4	91,7	...	703*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	100	100,5	101,6	104,0	105,9	106,2	106,2	106,1	106,2	105,8	105,7	704*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	100	100,5	101,6	104,0	105,9	106,3	106,3	106,3	106,3	105,9	105,7	704*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	100	99,3	100,1	102,2	104,4	104,3	104,1	103,8	103,5	102,1	101,9	704*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	100	100,4	101,6	104,6	106,0	106,9	107,2	107,3	107,3	107,3	107,0	704*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	100	101,6	103,6	106,0	108,3	108,6	108,7	108,8	109,1	109,1	109,1	704*
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962 = 100	100	101,1	101,9	103,4	105,5	105,5	105,5	105,6	105,9	106,0	106,0	704*
Elektrischer Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	100	99,8	100,7	103,5	104,7	104,9	104,7	104,7	104,8	104,8	104,8	704*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	100	101,0	102,8	105,9	107,5	108,7	108,9	109,2	109,3	109,4	109,2	704*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	100	101,1	101,9	104,4	106,4	106,7	106,6	106,6	106,8	106,9	107,1	704*
Gesamtsatz (In- und Auslandsabsatz)	1958 = 100	102,7	103,3	105,1	...	...	...	...	...	...	...	...	—
Preisindex für die Lebenshaltung (Arbeitnehmer-Haushalte mittlerer Einkommen)	1962 = 100	100	103,0	105,4	109,0	112,1	112,7	113,3	113,3	113,3	112,8	112,6	708*
darunter:													
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	100	102,9	105,0	109,0	111,9	112,5	113,5	113,5	112,8	111,3	110,7	708*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	100	102,2	104,3	107,1	108,9	110,1	110,3	110,3	110,4	110,6	111,1	708*
Wohnungsmiete	1962 = 100	100	105,6	112,1	118,5	126,8	128,6	128,8	129,2	130,5	130,7	131,1	708*
Übrige Waren und Dienstleistungen													
für die Haushaltsführung	1962 = 100	100	102,0	103,4	106,2	108,0	108,2	108,3	108,3	108,4	108,6	108,6	708*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1962 = 100	100	103,5	106,4	110,6	114,5	115,1	115,8	115,9	115,8	115,0	114,8	709*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	111,2	114,6	117,4	122,9	128,4	129,0	130,1	129,3	128,2	126,2	125,4	709*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	107	109	112	115	119	119	119	119	119	119	119	711*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	107	108	111	115	119	119	120	119	119	117	117	711*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1958 = 100	106	108	110	113	116	116	116	116	116	117	117	711*
Hausrat und Wohnbedarf	1958 = 100	109	111	113	117	119	119	119	119	119	120	120	711*
Preisindex für Wohngebäude													
Bauleistungen am Gebäude	1962 = 100	100	105,2	110,0	114,6	112,0	115,1	115,5	115,7	116,9	119,1	119,2	712*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	100	99,4	98,7	99,2	98,7	98,8	99,3	100,1	97,8	98,1	...	—
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	100	107,5	116,5	127,9	123,2	126,5	129,9	131,7	132,0	136,4	...	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	100	106,8	115,2	127,0	121,7	125,1	129,2	131,9	129,2	134,0	...	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	100	106,5	113,5	122,9	119,8	121,6	124,1	126,0	128,5	131,0	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	100	106,7	113,8	122,6	119,1	121,8	124,1	125,5	128,0	131,3	132,9	713*
Monatsgehälter der Angestellten	1962 = 100	100	105,8	110,7	117,9	115,6	117,4	118,4	120,0	121,7	124,7	126,4	713*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	100	109,5	119,3	132,3	122,8	135,5	135,5	135,5	135,5	146,8	146,8	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Biersteuer. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September)

Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1965

Ergebnis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Vorbemerkung

Die nachfolgende Darstellung baut auf den im September-Heft 1966 dieser Zeitschrift veröffentlichten Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1965 auf und reiht sich an frühere Veröffentlichungen über die Rolle des Staates in der Volkswirtschaft an, deren letzte im Oktober-Heft 1965 erschienen ist. Der vorliegende Aufsatz bringt auf Grund neuer statistischer Unterlagen verbesserte Ergebnisse für das Jahr 1964 und vorläufige Zahlen für das Jahr 1965. Einen umfassenden Überblick geben die im Zahlen-Teil dieses Heftes abgedruckten Konten und Tabellen. Auf den Konten sind für jeden Posten die auf Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherung entfallenden Beträge gesondert aufgeführt. Eine Ausnahme bildet das Konto zur Darstellung der Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten, das noch nicht entsprechend untergliedert werden kann. Die Angaben auf diesem Konto sind wie bisher der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank entnommen, die die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten der Gebietskörperschaften nicht nach einzelnen Körperschaften unterteilt.

I. Der Staat als Produzent, Verbraucher und Investor

Als Produzent erbringt der Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) vorwiegend nicht für den Markt bestimmte Dienstleistungen, wie z. B. allgemeine Verwaltungsleistungen, Sicherheits- und Unterrichtsleistungen u. a. m. Dem steht nicht entgegen, daß ein Teil der vom Staat erbrachten Leistungen durchaus mit entsprechenden Leistungen von Unternehmen und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter vergleichbar ist. Als Beispiel dafür sei auf Leistungen in öffentlichen Krankenhäuser und Schulen hingewiesen. Daneben führt der Staat auch Investitionen mit eigenen Ar-

beitskräften durch. Die vom Staat produzierten Leistungen werden zu einem kleinen Teil gegen Gebühren und Entgelte abgegeben; der größere Teil wird der Allgemeinheit ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt. Dieser Teil wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als letzter Verbrauch des Staates angesehen und als Eigenverbrauch des Staates oder Staatsverbrauch bezeichnet.

Infolge des Fehlens von Marktwerten (die Gebühren repräsentieren keinen Marktwert) können die Dienstleistungen des Staates nur an ihren Herstellungskosten gemessen werden. Hierzu gehören die Käufe von Vorleistungen (Waren und Dienstleistungen für laufende Produktionszwecke, wozu im Verteidigungsbereich auch langlebige Güter gerechnet werden), ferner die Entgelte der beim Staat Beschäftigten, wie Beamtenehälter, Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhne einschließlich der vom Staat als Arbeitgeber zu leistenden Sozialversicherungsbeiträge, in denen u. a. unterstellte Beiträge an fiktive Pensionsfonds für Beamte enthalten sind. Der Sold und die Kosten der Verpflegung der Streitkräfte sind ebenfalls in dieser Ausgaben-gruppe erfaßt. Außerdem zählen zu den Herstellungskosten die vom Staat zu zahlenden indirekten Steuern (Kraftfahrzeugsteuer u. ä.) und die Unfallversicherungsbeiträge für die beim Staat Beschäftigten. Als kalkulatorische Posten kommen noch Nettomieten für öffentlich genutzte Verwaltungsgebäude und Abschreibungen auf nicht militärische Gebäude und bewegliches Sachvermögen hinzu. Die Entgelte für die beim Staat beschäftigten Arbeitskräfte, die Nettomieten, die indirekten Steuern und die Unfallversicherungsbeiträge sowie die Abschreibungen stellen den Beitrag des Staates zum Bruttoinlandsprodukt dar.

Im Jahre 1965 hat sich der Wert der staatlichen Verwaltungsleistungen nach den gegenwärtig vorliegenden Unterlagen gegenüber dem Vorjahr um 12,5% erhöht und damit einen Gesamtwert von 80,0 Mrd. DM er-

Tabelle 1: Staatliche Verwaltungsleistungen

Jahr	Staatliche Verwaltungsleistungen insgesamt	Aufwendungen für Verwaltungsleistungen				Verwendung der Verwaltungsleistungen				
		Käufe von Gütern für laufende Produktion ¹⁾ (Vorleistungen)	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt			Verkäufe an andere Sektoren ⁴⁾	Eigenverbrauch und selbst erstellte Anlagen			
			insgesamt	Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ²⁾	Nettomiete, Abschreibungen u. ä. ³⁾		insgesamt	darunter Eigenverbrauch		
						insgesamt	insgesamt	für zivile Zwecke	für militärische Zwecke ⁵⁾	
Mill. DM										
1960	46 600	24 560	22 040	20 110	1 930	6 130	40 470	40 400	30 990	9 410
1961	52 850	27 510	25 340	23 070	2 270	6 680	46 170	46 050	34 590	11 460
1962	60 620	32 830	27 790	25 220	2 570	7 400	53 220	53 100	38 160	14 940
1963	67 440	36 520	30 920	27 980	2 940	8 140	59 300	59 180	41 860	17 330
1964 ⁶⁾	71 080	37 100	33 980	30 610	3 370	9 200	61 880	61 740	45 760	15 980
1965 ⁶⁾	79 960	41 240	38 720	34 890	3 830	10 200	69 760	69 600	51 590	18 010
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1961	+13,4	+12,0	+15,0	+14,7	+17,6	+ 9,0	+14,1	+14,0	+11,6	+21,8
1962	+14,7	+19,3	+ 9,7	+ 9,3	+13,2	+10,8	+15,3	+15,3	+10,3	+30,4
1963	+11,3	+11,2	+11,3	+10,9	+14,4	+10,0	+11,4	+11,5	+ 9,7	+16,0
1964 ⁶⁾	+ 5,4	+ 1,6	+ 3,9	+ 3,4	+14,6	+13,0	+ 4,4	+ 4,3	+ 3,3	- 7,8
1965 ⁶⁾	+12,5	+11,2	+13,9	+14,0	+13,6	+10,9	+12,7	+12,7	+12,7	+12,7
1960 = 100										
1961	113	112	115	115	118	109	114	114	112	122
1962	130	134	126	125	133	121	132	131	123	159
1963	145	149	140	139	152	133	147	146	135	184
1964 ⁶⁾	153	151	154	152	175	150	153	153	148	170
1965 ⁶⁾	172	168	176	173	198	166	172	172	166	191
% der Verwaltungsleistungen insgesamt										
1960	100	52,7	47,3	43,2	4,1	13,2	86,8	100	76,7	23,3
1961	100	52,1	47,9	43,7	4,3	12,6	87,4	100	75,1	24,9
1962	100	54,2	49,8	41,6	4,2	12,2	87,8	100	71,9	28,1
1963	100	54,2	49,8	41,5	4,4	12,1	87,9	100	70,7	29,3
1964 ⁶⁾	100	52,2	47,8	43,1	4,7	12,9	87,1	100	74,1	25,9
1965 ⁶⁾	100	51,6	48,4	43,6	4,8	12,8	87,2	100	74,1	25,9
% des Eigenverbrauchs										
1960										
1961										
1962										
1963										
1964 ⁶⁾										
1965 ⁶⁾										

¹⁾ Käufe von Unternehmen einschl. Direktimporte sowie Käufe von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter; einbezogen sind auch die Käufe der Sozialversicherung von Gebietskörperschaften. — ²⁾ Löhne und Gehälter sowie Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte; ferner Sold und Verpflegung des Militärpersonals und Entgelte für die bei den Besatzungstreitkräften in Berlin (West) beschäftigten deutschen Arbeitnehmer. — ³⁾ Einschl. der vom Staat gezahlten Unfallversicherungsbeiträge und indirekten Steuern. — ⁴⁾ Gebühren und Entgelte von Unternehmen sowie von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter; einbezogen sind auch Verkäufe der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung. — ⁵⁾ In Berlin (West) Ausgaben für die Besatzungstreitkräfte. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

reicht. Von 1963 auf 1964 hatte der Anstieg (infolge eines Rückgangs der Käufe für Verteidigungszwecke) nur 5,4% betragen. Die Zunahme der staatlichen Verwaltungsleistungen übertraf 1965 nicht unwesentlich die des Bruttosozialprodukts, das um 8,5% gewachsen ist. Im Jahre 1964 hatte dagegen das Bruttosozialprodukt mit 9,7% stärker zugenommen als der Wert der staatlichen Verwaltungsleistungen. Die Zunahme der staatlichen Verwaltungsleistungen im Jahre 1965 beruhte in erster Linie auf der Entwicklung der beiden größten Ausgabeposten, nämlich der Entgelte der beim Staat Beschäftigten und der Käufe von Gütern für die laufende Produktion (Vorleistungen). Bei den Entgelten machte die Zunahme 14,0% aus, während sie sich bei den Vorleistungen auf 11,2% belief. Die größtmäßig nicht ins Gewicht fallenden kalkulatorischen Posten (wie Nettomiete und Abschreibungen einschließlich der indirekten Steuern u. ä.) nahmen 1965 um 13,6% zu.

Die Käufe von Gütern für die laufende Produktion, auf die mit 41,2 Mrd. DM mehr als die Hälfte (51,6%) aller Ausgaben für die Produktion von Verwaltungsleistungen entfiel, haben 1965 erheblich stärker zugenommen (11,2%) als im Vorjahr (1,6%). Als Ursache dieser Zunahme sind vor allem die gestiegenen Ausgaben für Sachleistungen der sozialen Krankenversicherung auf Grund des Inkrafttretens der neuen Gebührenordnung ab April 1965 zu nennen; hinzu kommt, daß sich die für die Entwicklung des Jahres 1964 verantwortlichen Sondereinflüsse im Rahmen der Verteidigungsausgaben 1965 nicht wiederholten. 1964 hatten nämlich die laufenden Käufe für Verteidigungszwecke infolge von Lieferverzögerungen aus dem Ausland, Umstellung von Beschaffungsprogrammen und Streckung von Bauprojekten aus konjunkturellen Gründen abgenommen. 1965 erhöhten sich dagegen insbesondere die Einfuhren militärischer Güter wieder erheblich; daneben stiegen auch die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu den Aufwendungen für die Produktion von Verwaltungsleistungen zählenden Ausgaben für Bauten zu militärischen Zwecken leicht an. Die übrigen Käufe von Rüstungsgütern haben allerdings abgenommen.

Ein Blick auf die Verteilung der Aufwendungen für Käufe von Gütern zu laufenden Produktionszwecken nach einzelnen Körperschaften zeigt, daß aus den oben erwähnten Gründen die Ausgaben der Sozialversicherung für Sachleistungen bei einer Gesamthöhe von 13,6 Mrd. DM mit 15,6% am stärksten zugenommen haben. 1964 hatte der Anstieg 9,9% betragen. Die Käufe des Bundes, die von 1963 auf 1964 um 9,7% gesunken waren, wiesen 1965 eine Zunahme von 11,0% auf und erreichten damit eine Gesamtsumme von 16,1 Mrd. DM. Einen annähernd gleich hohen Anstieg in Höhe von 10,3% hatten die Länder bei einer absoluten Ausgabenhöhe von 5,3 Mrd. DM aufzuweisen (1964 + 8,4%), während die Käufe der Gemeinden (einschließlich der Gemeindeverbände) — soweit sich das für die Gemeinden bei den im gegenwärtigen Zeitpunkt nur begrenzt vorliegenden Unterlagen übersehen läßt — bei einer Gesamtausgabe von 6,3 Mrd. DM mit 3,6% (1964 12,9%) die geringste Zunahme zu verzeichnen hatten.

Die Entgelte für die beim Staat Beschäftigten, die 43,6% der gesamten Aufwendungen der Verwaltungsleistungen betragen, nahmen — ebenso wie die Käufe für laufende Produktionszwecke — im Jahr 1965 stärker zu als im Vorjahr. Bei einem Gesamtbetrag von 34,9 Mrd. DM hat der Staat 1965 14,0% mehr an Entgelten ausgegeben; 1964 hatte die Zunahme dagegen 9,4% ausgemacht. Dieser Anstieg im Jahr 1965 erklärt sich — neben einer gewissen Personalvermehrung — in erster Linie durch verschiedene, zum Teil im Berichtsjahr, zum Teil bereits im Vorjahr vorgenommene Gehalts- und Lohnverbesserungen. So wirkte sich z. B. bei den Beamten die achtprozentige Erhöhung der Grundgehälter im Herbst des Jahres 1964 erstmals für ein volles Jahr aus. Im Laufe des Jahres 1965 kamen — in den einzelnen Bundesländern zu verschiedenen Zeitpunkten — Aufbesserungen der Lehrergehälter und sonstige Stellenanhebungen für einige Beamtengruppen hinzu. Ferner wurden am Anfang des Jahres 1965 die Grundvergütungen der Angestellten um 6% und die Ecklöhne der Arbeiter um 6,2% erhöht. Außerdem wurden für die Angestellten die Ortszuschläge verbessert und für die Arbeiter ein Sozialzuschlag eingeführt. Die größte Zunahme

Tabelle 2: Verwaltungsleistungen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung¹⁾

Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Staatliche Verwaltungsleistungen insgesamt	Aufwendungen für Verwaltungsleistungen				Verwendung der Verwaltungsleistungen				
		Käufe von Gütern für laufende Produktion ²⁾ (Vorleistungen)	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt			Verkäufe an andere Sektoren ³⁾	Eigenverbrauch und selbstgestellte Anlagen			
			insgesamt	Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ⁴⁾	Nettomiete, Abschreibungen u. ä. ⁵⁾		insgesamt	darunter Eigenverbrauch		
						insgesamt	insgesamt	für zivile Zwecke	für militärische Zwecke ⁶⁾	
Mill. DM										
1965										
Staat insgesamt	79 960	41 240	38 720	34 890	3 830	10 200	69 760	69 600	51 590	18 010
Bund	23 840	16 100	7 740	7 470	270	840	23 000	22 980	4 970	18 010
Länder	23 620	5 260	18 360	17 330	1 030	3 220	20 400	20 270	20 270	—
Gemeinden	17 110	6 330	10 780	8 370	2 410	6 100	11 010	11 000	11 000	—
Sozialversicherung	15 390	13 550	1 840	1 720	120	40	15 350	15 350	15 350	—
1964										
Staat insgesamt	71 080	37 100	33 980	30 610	3 370	9 200	61 880	61 740	45 760	15 980
Bund	21 310	14 500	6 810	6 550	260	770	20 540	20 520	4 540	15 980
Länder	20 790	4 770	16 020	15 100	920	2 940	17 850	17 740	17 740	—
Gemeinden	15 580	6 110	9 480	7 400	2 080	5 450	10 140	10 130	10 130	—
Sozialversicherung	13 390	11 720	1 670	1 560	110	40	13 350	13 350	13 350	—
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1965 gegenüber 1964										
Staat insgesamt	+12,5	+11,2	+13,9	+14,0	+13,6	+10,9	+12,7	+12,7	+12,7	+12,7
Bund	+11,9	+11,0	+13,7	+14,0	+3,8	+9,1	+12,0	+12,0	+9,5	+12,7
Länder	+13,6	+10,3	+14,6	+14,8	+12,0	+9,5	+14,3	+14,3	+14,3	—
Gemeinden	+9,7	+3,6	+13,7	+13,1	+15,9	+11,9	+8,6	+8,6	+8,6	—
Sozialversicherung	+14,9	+15,6	+10,2	+10,3	+9,1	—	+15,0	+15,0	+15,0	—
1964 gegenüber 1963										
Staat insgesamt	+5,4	+1,6	+9,9	+9,4	+14,6	+13,0	+4,4	+4,3	+9,3	— 7,8
Bund	— 3,9	— 9,7	+11,1	+10,8	+18,2	+13,2	— 4,5	— 4,5	+9,1	— 7,8
Länder	+9,0	+8,4	+9,1	+8,8	+15,0	+12,6	+8,4	+8,3	+8,3	—
Gemeinden	+11,5	+12,9	+10,6	+9,5	+14,9	+13,3	+10,6	+10,7	+10,7	—
Sozialversicherung	+9,8	+9,9	+8,4	+9,1	—	—	+9,8	+9,8	+9,8	—
% der Verwaltungsleistungen insgesamt										
im Jahr 1965										
Staat insgesamt	100	51,6	48,4	43,6	4,8	12,8	87,2	100	74,1	25,9
Bund	100	67,5	32,5	31,3	1,1	3,5	96,5	100	21,6	78,4
Länder	100	22,3	77,7	73,4	4,4	13,6	86,4	100	100	—
Gemeinden	100	37,0	63,0	49,0	14,1	35,7	64,3	100	100	—
Sozialversicherung	100	88,0	12,0	11,2	0,8	0,3	99,7	100	100	—

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ bis ⁵⁾ siehe die entsprechenden Anmerkungen zu Tabelle 1.

bei den Entgelten haben mit 14,8 % die Länder aufzuweisen. Dies liegt in erster Linie daran, daß sie infolge der Lastenverteilung im Schulwesen die Hauptlast bei der Lehrerbeförderung tragen und die Lehrergehälter eine größere Steigerung zu verzeichnen hatten als die Gehälter der übrigen Beamten. Da die Lehrer überdies noch eine große Gruppe innerhalb der Beamten bilden, waren auch die Länder mit 17,3 Mrd. DM am stärksten an den vom Staat gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit beteiligt. Einen ebenfalls beachtlichen Anstieg in Höhe von 13,1 % zeigten die Ausgaben der Gemeinden bei einem Gesamtbetrag von 8,4 Mrd. DM. Die Aufwendungen des Bundes, der 7,5 Mrd. DM an Arbeitsentgelten zahlte, nahmen um 14,0 % zu. Die Sozialversicherung hat bei einem absoluten Betrag von 1,7 Mrd. DM 10,3 % mehr als im Vorjahr ausgegeben.

Die vom Staat gezahlten indirekten Steuern einschließlich der Unfallversicherungsbeiträge für die beim Staat Beschäftigten sowie die kalkulatorischen Posten (Abschreibungen und Nettomiete) beliefen sich 1965 auf 3,8 Mrd. DM. An den gesamten Aufwendungen für die Produktion von Verwaltungsleistungen waren sie nur in geringem Umfang (4,8 %) beteiligt.

Der Beitrag des Staates zum Bruttoinlandsprodukt, der aus den Entgelten für die beim Staat Beschäftigten, den vom Staat gezahlten indirekten Steuern usw. sowie den kalkulatorischen Posten besteht, machte im Jahr 1965 38,7 Mrd. DM aus. Damit hat der Staat zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts 8,6 % beigetragen. Da der Beitrag des Staates zum Bruttoinlandsprodukt zu 90,1 % aus Entgelten für die beim Staat Beschäftigten besteht, entsprechen die Anteile der einzelnen Gruppen von Körperschaften am Bruttoinlandsprodukt weitgehend ihrem Anteil an den gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit. So hatten die Länder mit 47,4 % den größten Anteil. Ihnen folgten die Gemeinden mit einem Anteil von 27,8 %, der Bund mit 20,0 %, die Sozialversicherung mit 4,8 %.

Von den gesamten im Jahr 1965 vom Staat produzierten Verwaltungsleistungen in Höhe von 80,0 Mrd. DM wurden 10,2 Mrd. DM oder 12,8 % gegen spezielle Entgelte (das heißt gegen Verwaltungs- und Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte) an Unternehmen, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie an die Sozialversicherung verkauft. Von den verkauften Verwaltungsleistungen entfiel mehr als die Hälfte (5,7 Mrd. DM) auf Verkäufe an Unternehmer. Der Rest verteilte sich auf die Verkäufe an private Haushalte und die Sozialversicherung mit jeweils 2,3 Mrd. DM bzw. 2,1 Mrd. DM. Die Sozialversicherung kaufte in erster Linie Krankenhausleistungen. Infolge der bereits erwähnten Erhöhung der Gebührensätze sind die Käufe der Sozialversicherung von den Gebietskörperschaften 1965 stärker gestiegen als im Vorjahr.

Der nicht gegen spezielle Entgelte verkaufte Teil der Verwaltungsleistungen, der den Eigenverbrauch des Staates (Staatsverbrauch) darstellt, erreichte 1965 einen Betrag von 69,6 Mrd. DM; das waren 12,7 % mehr als im Vorjahr. 1964 hatte der Staatsverbrauch infolge der — bereits erwähnten — besonderen Entwicklung der Verteidigungsausgaben nur um 4,3 % zugenommen. Die stärkere Zunahme im Jahr 1965, deren Gründe bereits aus den Ausführungen über die Entwicklung der Aufwendungen für die Produktion von Verwaltungsleistungen hervorgehen, ist durch einen gleich hohen Anstieg des Eigenverbrauchs für zivile und für militärische Zwecke um jeweils 12,7 % verursacht worden. Im Vorjahr hatten sich die beiden Posten dagegen unterschiedlich entwickelt; während der Eigenverbrauch für zivile Zwecke um 9,3 % angestiegen war, hatte der Eigenverbrauch für militärische Zwecke um 7,8 % abgenommen. Vom gesamten Staatsverbrauch entfielen 1965 fast drei Viertel (74,1 %) auf den Eigenverbrauch für zivile Zwecke und rund ein Viertel (25,9 %) auf den Eigenverbrauch für militärische Zwecke.

Betrachtet man den Eigenverbrauch des Staates nach Körperschaften des Staatssektors, so sieht man, daß der Bund mit 33,0 % oder 23,0 Mrd. DM am stärksten von allen Körperschaftsgruppen am Eigenverbrauch des Staates beteiligt war.

Von diesem Betrag kamen allein 78,4 % auf Verteidigungsausgaben. Auf die Länder entfielen 29,1 % oder 20,3 Mrd. DM des Eigenverbrauchs des Staates, während die Gemeinden und die Sozialversicherung einen Anteil von 15,8 % (11,0 Mrd. DM) und 22,1 % (15,4 Mrd. DM) zu verzeichnen hatten.

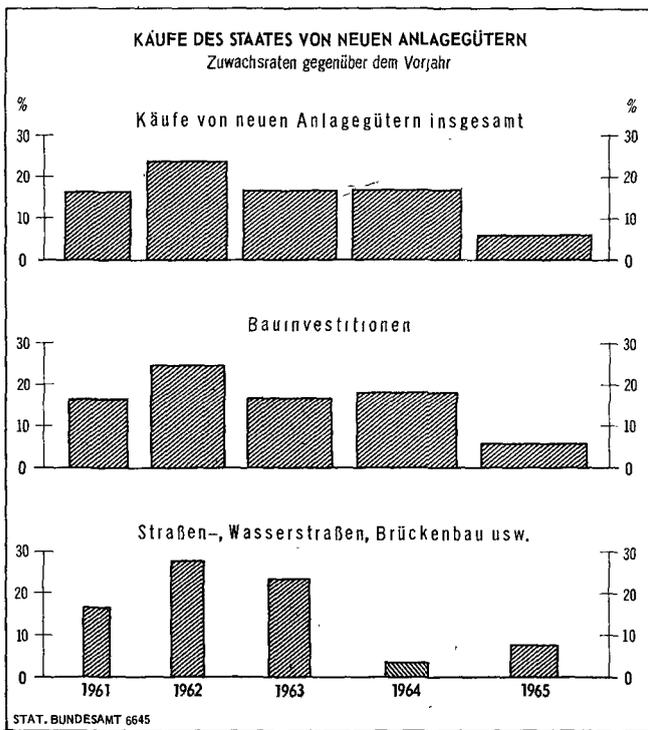
In seiner Tätigkeit als Investor hat der Staat im Jahr 1965 insgesamt 19,3 Mrd. DM und damit 5,9 % mehr als im Vorjahr ausgegeben. Verglichen mit den Steigerungsraten der letzten Jahre (1964 und 1963 betrug die Zunahme 16,8 % bzw. 16,6 % und 1962 sogar 23,8 %) hat sich der Anstieg 1965 erheblich verringert. Von den Käufen für neue Anlagegüter entfielen allein 91,5 % oder 17,7 Mrd. DM auf Bauten und hiervon wieder 43,3 % oder 7,7 Mrd. DM auf Verkehrsbauten, das heißt Straßen, Wasserstraßen, Brücken u. ä. Die Ausgaben für Verkehrsbauten sind 1965 mit 7,7 % allerdings wieder mehr gestiegen als im Vorjahr (1964 + 3,5 %); die Zunahme erreichte jedoch bei weitem nicht mehr das Ausmaß der Jahre 1963 und 1962 mit 23,5 % bzw. 27,8 %. Die übrigen Bauten wiesen 1965 mit 4,5 % eine wesentlich schwächere Steigerung auf als 1964 (+ 31,7 %). Die Gründe für die bei den übrigen Bauten verringerte und bei den Verkehrsbauten trotz eines gewissen Anstiegs gegenüber 1964 noch immer mäßige Zunahme im Jahr 1965 sind u. a. in der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand zu suchen. Außerdem waren auch unterschiedliche Witterungsverhältnisse nicht ohne Einfluß auf die — im ganzen gesehen — abgeschwächte Bautätigkeit. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Ausgaben für Verkehrsbauten dürfte von Interesse sein, daß die Tiefbaupreise im Laufe des Jahres 1965 weiter gesunken sind. Die Käufe von neuen Ausrüstungen fallen mit 1,6 Mrd. DM größtmäßig nicht sehr ins Gewicht. Sie machen nur 8,5 % der Ausgaben für neue Anlagegüter aus.

Den höchsten Anteil an den Käufen des Staates von neuen Anlagegütern hatten nach wie vor die Gemeinden mit knapp zwei Dritteln (12,3 Mrd. DM oder 63,8 %). An den Verkehrsbauten waren sie mit rund der Hälfte (50,2 %) und an den übrigen Bauten mit rund drei Vierteln beteiligt (76,3 %). Der hohe Anteil der Gemeinden an den Investitionen beruht in erster Linie auf dem bei zunehmender Bevölkerung weiterhin steigenden Bedarf an gemeindlichen Einrichtungen, wie Schulen, Krankenhäusern, Entwässerungs- und Kanalisationsanlagen sowie auf den bei wachsender Verkehrsdichte erforder-

Tabelle 3: Käufe des Staates von neuen Anlagegütern

Jahr	Käufe des Staates von neuen Anlagegütern				
	insgesamt ¹⁾	Käufe von neuen Ausrüstungen	Bauinvestitionen einschl. selbsterstellter Anlagen		
			insgesamt	Straßen, Wasserstraßen, Brücken u.ä.	Übrige Bauten
Mill. DM					
1960	9 330	930	8 400	3 740	4 660
1961	10 830	1 060	9 770	4 360	5 410
1962	13 410	1 250	12 160	5 570	6 590
1963	15 640	1 470	14 170	6 880	7 290
1964 ²⁾	18 260	1 540	16 720	7 120	9 600
1965 ²⁾	19 340	1 640	17 700	7 670	10 030
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 16,1	+ 14,0	+ 16,3	+ 16,6	+ 16,1
1962	+ 23,8	+ 17,9	+ 24,5	+ 27,8	+ 21,8
1963	+ 16,6	+ 17,6	+ 16,5	+ 23,5	+ 10,6
1964 ²⁾	+ 16,8	+ 4,8	+ 18,0	+ 3,5	+ 31,7
1965 ²⁾	+ 5,9	+ 6,5	+ 5,9	+ 7,7	+ 4,5
1960 = 100					
1961	116	114	116	117	116
1962	144	134	145	149	141
1963	168	158	169	184	156
1964 ²⁾	196	166	199	190	206
1965 ²⁾	207	176	211	205	215
% der Käufe des Staates von neuen Anlagegütern insgesamt					
1960	100	10,0	90,0	40,1	49,9
1961	100	9,8	90,2	40,3	50,0
1962	100	9,3	90,7	41,5	49,1
1963	100	9,4	90,6	44,0	46,6
1964 ²⁾	100	8,4	91,6	39,0	52,6
1965 ²⁾	100	8,5	91,5	39,7	51,8

¹⁾ Einschl. selbsterstellter Anlagen; ohne langlebige Güter für militärische Zwecke und ohne Wohnungsbau. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.



lichen neuen Verkehrsbauten. Die Länder hatten mit 3,7 Mrd. DM oder 19,3% einen erheblich geringeren Anteil an den gesamten Käufen von neuen Anlagegütern. Bei ihnen lag nach wie vor das Schwergewicht der Ausgaben bei Universitäts- und Schulbauten; daneben wurden auch noch nennenswerte Mittel für den Straßenbau verausgabt. Der Bund hat

Tabelle 4: Käufe der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung von neuen Anlagegütern¹⁾

Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Käufe des Staates von neuen Anlagegütern				
	insgesamt ²⁾	Käufe von neuen Ausrüstungen	Bauinvestitionen einschl. selbsterstellter Anlagen		
			insgesamt	Straßen, Wasserstraßen, Brücken u.ä.	Übrige Bauten
Mill. DM					
1965					
Staat insgesamt ..	19 340	1 640	17 700	7 670	10 030
Bund	3 090	250	2 840	2 670	170
Länder	3 740	540	3 200	1 150	2 050
Gemeinden	12 340	840	11 500	3 850	7 650
Sozialversicherung	170	10	160	—	160
1964					
Staat insgesamt ..	18 260	1 540	16 720	7 120	9 600
Bund	2 770	280	2 490	2 280	210
Länder	3 800	480	3 020	1 070	1 950
Gemeinden	11 820	770	11 050	3 770	7 280
Sozialversicherung	170	10	160	—	160
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1965 gegenüber 1964					
Staat insgesamt ..	+ 5,9	+ 6,5	+ 5,9	+ 7,7	+ 4,5
Bund	+ 11,6	- 10,7	+ 14,1	+ 17,1	- 19,1
Länder	+ 6,9	+ 12,5	+ 6,0	+ 7,5	+ 5,1
Gemeinden	+ 4,4	+ 9,1	+ 4,1	+ 2,1	+ 5,1
Sozialversicherung	—	—	—	—	—
1964 gegenüber 1963					
Staat insgesamt ..	+ 16,8	+ 4,8	+ 18,0	+ 3,5	+ 31,7
Bund	- 2,5	- 17,6	- 0,4	+ 0,4	- 8,7
Länder	+ 19,0	+ 17,1	+ 19,4	+ 3,9	+ 30,0
Gemeinden	+ 23,0	+ 10,0	+ 22,9	+ 5,3	+ 34,6
Sozialversicherung	—	- 50,0	+ 6,7	—	+ 6,7
% der entsprechenden Aufwendungen des Staates insgesamt im Jahr 1965					
Staat insgesamt ..	100	100	100	100	100
Bund	16,0	15,2	16,0	34,8	1,7
Länder	19,3	32,9	18,1	15,0	20,4
Gemeinden	63,8	51,2	65,0	50,2	76,3
Sozialversicherung	0,9	0,6	0,9	—	1,6

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 3.

1965 insgesamt 3,1 Mrd. DM — das sind 16,0% der gesamten Käufe von neuen Anlagegütern — ausgegeben. Der größte Teil (rund 90%) entfiel hiervon infolge des Ausbaues des Bundesfernstraßennetzes auf Verkehrsbauten. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Käufe von langlebigen Verteidigungsgütern (Bauten und Ausrüstungen) nicht zu den Investitionen, sondern zum laufenden Produktionsaufwand gerechnet werden. Auf die Sozialversicherung entfiel mit 0,9% nur ein geringer Teil der Investitionen. Vergleicht man die Entwicklung der Investitionsgüterkäufe im Jahr 1965 bei den einzelnen Gruppen von Gebietskörperschaften (die Sozialversicherung bleibt wegen des geringen Anteils aus der Betrachtung ausgeschlossen), so zeigt sich, daß die Käufe des Bundes mit einer Steigerungsrate von 11,6% am stärksten zugenommen haben. Den geringsten Anstieg hatten dagegen mit 4,4% die Käufe der Gemeinden aufzuweisen — soweit das aus den bisher zur Verfügung stehenden Unterlagen zu erkennen ist —, während die Länder 6,9% mehr als im Vorjahr für neue Anlagegüter ausgegeben haben.

An den gesamten Käufen von neuen Anlagegütern in der Volkswirtschaft in Höhe von 119,4 Mrd. DM hatte der Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) einen Anteil von 16,2%. Bezieht man den Vergleich nur auf die Bauinvestitionen, so ergibt sich für den Staat ein Anteil von 29,2%.

Die Investitionen und der Eigenverbrauch des Staates waren 1965 mit 19,8% an der Verwendung des Bruttosozialprodukts beteiligt. Der Anteil des Staatsverbrauchs allein betrug 15,5%, der der Investitionen 4,3%. Im Jahr 1964 waren die Verhältnisse ähnlich gewesen; Staatsverbrauch und Investitionen zusammen hatten 19,3% der Verwendung des Bruttosozialprodukts ausgemacht. Hier-von entfielen 14,9% auf den Staatsverbrauch und 4,4% auf die Investitionen.

II. Die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat

1. Gesamtüberblick

Die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat spielte im Rahmen der Einkommensentstehung, -verteilung und -verwendung sowie der Vermögensbildung in der Volkswirtschaft im Jahr 1965 eine beachtliche Rolle. Insgesamt erhielten die einzelnen Körperschaften des Staatssektors von den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und der übrigen Welt Geldleistungen ohne spezielle Gegenleistung in Höhe von 155,9 Mrd. DM. Der weitaus größte Teil dieser Leistungen (155,0 Mrd. DM) bestand aus empfangenen laufenden Übertragungen, während auf die empfangenen Vermögensübertragungen nur 0,9 Mrd. DM entfielen. Andererseits hat der Staat einen Teil seiner Einnahmen an andere Sektoren der Volkswirtschaft und die übrige Welt übertragen. Diese Übertragungen erreichten im Jahr 1965 den Betrag von 76,4 Mrd. DM. Hiervon entfielen 65,7 Mrd. DM auf laufende und 10,7 Mrd. DM auf Vermögensübertragungen.

Eine Vorstellung von der Bedeutung dieses Umverteilungsprozesses vermittelt ein Vergleich der laufenden Übertragungen mit dem gesamten verfügbaren Einkommen der Volkswirtschaft, das heißt mit der Summe der Einkommen, die sich nach der Einkommensumverteilung bei den einzelnen Sektoren ergibt. Gemessen an dem verfügbaren Einkommen, das sich 1965 auf 396,7 Mrd. DM belief, betragen die laufenden Übertragungen, die der Staat empfangen hat, 39,1%, während die vom Staat geleisteten laufenden Übertragungen 16,6% ausmachten. Im Vorjahr lagen die Prozentsätze mit 39,5% bzw. 16,0% auf annähernd gleicher Höhe.

2. Die Einnahmen des Staates aus Übertragungen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt

Die Einnahmen, die der Staat in Form von Übertragungen von anderen Sektoren der Volkswirtschaft und der übrigen Welt empfangen hat, bestanden 1965 zu

106,8 Mrd. DM aus Steuern einschließlich steuerähnlicher Einnahmen und zu 46,8 Mrd. DM aus Sozialversicherungsbeiträgen von inländischen Sektoren sowie zu 2,3 Mrd. DM aus sonstigen Übertragungen. Zu den letzteren zählen z. B. Erstattungen von Sozialleistungen u. ä., Vermögensübertragungen, soweit sie nicht Steuern darstellen und in der Summe der Steuern enthalten sind (wie Erbschaftsteuer, Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs), ferner die nachstehend erläuterten sonstigen Übertragungen von Unternehmen und von der übrigen Welt. Die erwähnten sonstigen Übertragungen von Unternehmen entsprechen der Differenz zwischen den tatsächlichen Versorgungsausgaben für die Beamten öffentlicher Unternehmen (wie Bundesbahn und -post) und den fiktiven Beiträgen dieser Unternehmen an unterstellte Pensionskassen. Bei den zuvor genannten Übertragungen von der übrigen Welt handelt es sich in erster Linie um die Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer.

Mit einem Betrag von 80,5 Mrd. DM empfing der Staat 1965 mehr als die Hälfte (51,6%) aller Übertragungen von den privaten Haushalten. Die Unternehmen zahlten insgesamt 75,2 Mrd. DM (48,2%). Die Übertragungen von der übrigen Welt machten dagegen mit 0,2 Mrd. DM nur einen geringen Betrag aus. Gegenüber dem Vorjahr sind die Übertragungen der beiden inländischen Sektoren (private Haushalte und Unternehmen) in gleichem Ausmaß gestiegen. Sowohl bei den privaten Haushalten als auch bei den Unternehmen betrug die Zunahme 6,8%. Im Jahr 1964 hatten die beiden inländischen Sektoren einen ebenfalls annähernd gleichen Anstieg zu verzeichnen gehabt; mit 8,9% bzw. 8,6% war er jedoch größer gewesen als im Berichtsjahr.

Bei den Übertragungen der Unternehmen an den Staat standen die indirekten Steuern an der Spitze. Sie allein machten 1965 mit 60,7 Mrd. DM rund vier Fünftel (80,7%) aller Übertragungen von Unternehmen aus. Gegenüber dem Vorjahr hatten sie einen Anstieg von 8,2% zu verzeichnen (1964 + 8,6%). An dieser Steigerung war in erheblichem Maße die Umsatzsteuer beteiligt, auf die rund ein Drittel aller indirekten Steuern entfiel. Einschließlich der Umsatzausgleichsteuer hat sie 1965 um 10,4% und damit erstmals seit 1962 wieder stärker zugenommen als das Brutto-

sozialprodukt, das 1965 einen Zuwachs von 8,5% aufwies. 1964 war der Anstieg der Umsatzsteuer einschließlich der Umsatzausgleichsteuer mit 9,2% ebenfalls schon relativ hoch gewesen, jedoch war das Bruttosozialprodukt mit 9,7% noch geringfügig stärker gewachsen. 1963 hatte die Umsatzsteuer einschließlich Umsatzausgleichsteuer infolge relativ schwacher Umsatzentwicklung und Steuerrechtsänderungen dagegen nur eine Zunahme von 3,7% aufzuweisen gehabt, während das Bruttosozialprodukt um 6,5% angewachsen war. Der Grund für den beachtlichen Anstieg im Jahr 1965 lag — ähnlich wie im Vorjahr — in der Entwicklung der Umsätze und einer erheblichen Einfuhrsteigerung. Relativ gering war dagegen die Zunahme der nächstgrößten Steuer innerhalb dieses Postens, und zwar der Gewerbesteuer auf den Ertrag und das Kapital, in Höhe von 2,7% (1964 + 7,4%). Diese mäßige Steigerung ist zu einem gewissen Teil durch die Einnahmeausfälle und Rückzahlungen von Zweigstellensteuer auf Grund des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom Juli 1965 bedingt. Daß die Lohnsummensteuer, die ebenfalls von dem genannten Urteil betroffen war, trotzdem noch um 9,4% anstieg, lag hauptsächlich an der Zunahme der der Steuer zugrunde liegenden Lohnsumme. Eine beachtliche Steigerung wies auch die Einnahme aus der Mineralölsteuer (22,4%) auf, wenn sie auch das Ausmaß des Vorjahres (46,7%) nicht mehr erreichte. In der Zunahme des Jahres 1965 spiegeln sich zum Teil noch die Auswirkungen des Gesetzes über die Umstellung der Mineralölsteuer von 1964 wider. Diesem Gesetz zufolge wurden ab Anfang des Jahres 1964 die Binnenzölle auf Mineralölzerzeugnisse und der Außenzoll auf Rohöl beseitigt und gleichzeitig die Steuern entsprechend den Zollaussfällen erhöht. Die bei den Zöllen im Jahr 1965 zu verzeichnende Abnahme von 2,9% beruhte zum Teil ebenfalls noch auf dem Gesetz zur Umstellung der Mineralölsteuer. Daneben wirkten sich die Zollsenkungen aus, die Mitte des Jahres 1964 aus konjunkturpolitischen Gründen vorgenommen worden waren, sowie einige weitere Zollsenkungen Anfang des Jahres 1965.

Die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, die 3,9% der Übertragungen von Unternehmen ausmachten, wiesen 1965 bei einem Gesamtbetrag von 3,0 Mrd. DM eine Zunahme von 10,9% auf, während sie 1964 infolge besonderer Umstände um 18,7% gestiegen waren. Bei diesen Son-

Tabelle 5: Einnahmen des Staates aus Übertragungen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt

Jahr	Empfangene Übertragungen ¹⁾								
	insgesamt	von Unternehmen			von privaten Haushalten ²⁾			von der übrigen Welt	
		insgesamt	Indirekte Steuern	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	Direkte Steuern ³⁾	insgesamt	Steuern ⁴⁾		Sozialversicherungsbeiträge
Mill. DM									
1960	102 070	52 350	40 980	1 700	8 240	49 550	20 210	28 850	170
1961	115 060	57 890	45 390	1 890	9 450	57 010	24 810	31 690	160
1962	126 510	62 400	49 180	2 110	10 060	63 990	28 450	34 910	120
1963	134 170	64 820	51 620	2 250	9 790	69 220	31 120	37 460	130
1964 ⁵⁾	145 940	70 420	56 070	2 870	10 340	75 360	34 700	39 830	160
1965 ⁵⁾	155 880	75 210	60 660	2 960	10 350	80 510	35 730	43 870	160
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1961	+12,7	+10,6	+10,8	+11,2	+14,7	+15,1	+22,8	+ 9,8	- 5,9
1962	+10,0	+ 7,8	+ 8,3	+11,6	+ 6,5	+12,2	+14,7	+10,2	-25,0
1963	+ 6,1	+ 3,9	+ 5,0	+ 6,6	- 2,7	+ 8,2	+ 9,4	+ 7,3	+ 8,3
1964 ⁵⁾	+ 8,8	+ 8,6	+ 8,6	+18,7	+ 5,6	+ 8,9	+11,5	+ 6,3	+23,1
1965 ⁵⁾	+ 6,8	+ 6,8	+ 8,2	+10,9	+ 0,1	+ 6,8	+ 3,0	+10,1	-
1960 = 100									
1961	113	111	111	111	115	115	123	110	94
1962	124	119	120	124	122	129	141	121	71
1963	131	124	126	132	119	140	154	130	76
1964 ⁵⁾	143	135	137	157	125	152	172	138	94
1965 ⁵⁾	153	144	148	174	126	162	177	152	94
% der Einnahmen des Staates aus Übertragungen insgesamt									
1960	100	51,3	40,1	1,7	8,1	48,5	19,8	28,3	0,2
1961	100	50,3	39,4	1,6	8,2	49,5	21,6	27,5	0,1
1962	100	49,3	38,9	1,7	8,0	50,6	22,5	27,6	0,1
1963	100	48,3	38,5	1,7	7,3	51,6	23,2	27,9	0,1
1964 ⁵⁾	100	48,3	38,4	1,8	7,1	51,6	23,8	27,3	0,1
1965 ⁵⁾	100	48,2	38,9	1,9	6,6	51,6	22,9	28,1	0,1

¹⁾ Über den Inhalt der einzelnen Posten gibt die Tabelle über die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat im Zahlenteil dieses Heftes auf S. 730* f Aufschluß. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ³⁾ Einschl. der als Vermögensübertragungen verbuchten Ablösungsbeträge für Lastenausgleichsabgaben. — ⁴⁾ Einschl. der als Vermögensübertragungen verbuchten Erbschaftsteuer und Ablösungsbeträge für Lastenausgleichsabgaben. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

dereinfließen des Jahres 1964 hatte es sich um die Auswirkungen des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes von 1963 und des sechsten Renten Anpassungsgesetzes gehandelt. Diese Gesetze hatten erhebliche Leistungsverbesserungen gebracht, die entsprechend dem in der Unfallversicherung herrschenden Umlagedeckungsverfahren durch Umlagen zu finanzieren waren und dadurch hohe Beitragseinnahmen nach sich zogen.

Die direkten Steuern der Unternehmen (einschließlich der als Vermögensübertragungen verbuchten Ablösungsbeträge für Lastenausgleichsabgaben), die mit 13,8% an den Übertragungen von Unternehmen beteiligt sind, haben 1965 nur geringfügig zugenommen. Mit einem Gesamtbetrag von 10,4 Mrd. DM lagen sie um 0,1% über den Vorjahreseinnahmen. Bei der größten Steuer innerhalb der direkten Steuern der Unternehmen, der Körperschaftsteuer, betrug die Zunahme 1,9% (1964 + 4,4%). Diese relativ geringfügige Aufkommenssteigerung wurde einmal dadurch verursacht, daß die im Jahr 1965 durchgeführte Veranlagung der Körperschaftsteuer sich auf das durch eine schwache Gewinnentwicklung gekennzeichnete Jahr 1963 bezog, hinzu kamen noch gewisse Ausfälle durch die Einräumung steuerlicher Vorteile bei der Verstromung von Kohle auf Grund des sogenannten Verstromungsgesetzes vom Juli 1964. Dem leichten Aufkommenszuwachs bei der Körperschaftsteuer standen verminderte Einnahmen bei den von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlten Vermögensteuern und Lastenausgleichsabgaben gegenüber.

Die Übertragungen, die der Staat 1965 von privaten Haushalten empfangen hat (80,5 Mrd. DM), verteilen sich zu 44,4% (35,7 Mrd. DM) auf Steuern und zu 54,5% (43,9 Mrd. DM) auf Sozialversicherungsbeiträge. Die sonstigen Übertragungen, wie Kostenerstattungen von Sozialleistungen u. ä., waren relativ gering; auf sie entfielen 0,9 Mrd. DM.

Die von den privaten Haushalten gezahlten Steuern haben 1965 um 3,0% zugenommen. Diese im Vergleich zum Vorjahr (1964 + 11,5%) relativ geringe Zunahme ist in erster Linie auf die Entwicklung der Lohnsteuer zurückzuführen, deren Aufkommen gegenüber dem Vorjahr nur um 1,1% angestiegen ist (1964 + 17,7%). Die Zunahme der Einnahmen

aus der Lohnsteuer ist damit beachtlich hinter der der Brutto-lohn- und Gehaltssumme einschließlich der öffentlichen Pensionen, die annährungsweise die Bemessungsgrundlage der Lohnsteuer darstellt und um 10,4% angewachsen ist, zurückgeblieben. Diese abgeschwächte Aufkommenssteigerung beruhte in erster Linie auf den ab Januar 1965 in Kraft getretenen Steuertarif- und Freibetragsänderungen auf Grund des Steueränderungsgesetzes von 1964. Verstärkt wurde diese Entwicklung noch durch steuerliche Vergünstigungen im Rahmen des zweiten Vermögensbildungsgesetzes vom Juli 1965. Was die veranlagte Einkommensteuer betrifft, so betrug 1965 die Zunahme des Aufkommens im Jahre 1965 5,0% (1964 + 4,8%). Da sich aus erhebungstechnischen Gründen bei dieser Steuer die wirtschaftlichen Entwicklungen und Rechtsänderungen in der Regel erst ein bis zwei Jahre später auswirken, spiegelt sich in dem Aufkommen in erster Linie die Geschäftslage des Jahres 1963 wider. Das zeigt ein Vergleich mit dem Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, das 1963 um 5,3% zugenommen hatte, während die Zuwachsraten in den Jahren 1964 und 1965 9,3% bzw. 5,6% ausmachten. Bei den übrigen Steuern waren zum Teil Aufkommenssteigerungen, zum Teil Aufkommensminderungen zu verzeichnen. Zugenommen haben z. B. die nichtveranlagte Einkommensteuer vom Ertrag um 6,1% und die Kraftfahrzeugsteuer um 20,0%, während die Einnahmen aus der Vermögensteuer um 3,4% und den Lastenausgleichsabgaben gegenüber dem Vorjahr um 6,2% gesunken sind.

An die Träger der Sozialversicherung haben die privaten Haushalte 1965 insgesamt 43,9 Mrd. DM — das waren 10,1% mehr als im Vorjahr — an Arbeitgeber- und Versichertenbeiträgen gezahlt (1964 + 6,3%). Innerhalb der einzelnen Zweige der Sozialversicherung zeigte sich jedoch eine recht unterschiedliche Entwicklung. Während sich die Beiträge der Rentenversicherung der Arbeiter um 10,4% erhöhten, nahmen die Beiträge der Rentenversicherung der Angestellten um 14,0% zu. Dieser Anstieg bei den Beiträgen zur Angestelltenversicherung ist u. a. auf die Heraufsetzung der Versicherungspflichtgrenze ab Mitte des Jahres 1965 (von bisher 1 250 DM monatlich auf 1 800 DM) zurückzuführen. Die Beiträge zur knappschaftlichen Rentenversicherung erhöhten sich um 4,1%. Eine beachtliche Steigerung haben auch die Bei-

Tabelle 6: Vom Staat an andere Sektoren und an die übrige Welt geleistete Übertragungen nach Empfängern und wirtschaftlichem Charakter der Übertragungen

Jahr	Geleistete Übertragungen ¹⁾									
	insgesamt	an Unternehmen				an private Haushalte ²⁾				an die übrige Welt
		insgesamt	Laufende Übertragungen	Vermögensübertragungen		insgesamt	Laufende Übertragungen	Vermögensübertragungen		
				insgesamt	darunter: nicht-entnommene Gewinne u. dgl. der Bruttobetriebe					
Mill. DM										
1960	47 210	5 230	2 070	3 160	980	39 180	37 420	1 760	2 800	
1961	53 560	6 830	2 510	4 320	1 220	43 340	40 990	2 350	3 390	
1962	60 110	8 630	2 700	5 930	1 500	47 820	44 890	2 930	3 660	
1963	61 750	7 670	3 280	4 390	1 610	50 760	47 860	2 900	3 320	
1964 ³⁾	67 920	8 630	3 610	5 020	1 880	56 150	52 730	3 420	3 140	
1965 ³⁾	76 390	10 700	3 930	6 770	1 980	62 180	58 860	3 320	3 510	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1961	+ 13,5	+ 30,6	+ 21,3	+ 36,7	+ 24,5	+ 10,6	+ 9,5	+ 33,5	+ 21,1	
1962	+ 12,2	+ 26,4	+ 7,6	+ 37,3	+ 23,0	+ 10,3	+ 9,5	+ 24,7	+ 8,0	
1963	+ 2,7	- 11,1	+ 21,5	- 26,0	+ 7,3	+ 6,1	+ 6,6	- 1,0	- 9,3	
1964 ³⁾	+ 10,0	+ 12,5	+ 10,1	+ 14,4	+ 16,8	+ 10,6	+ 10,2	+ 17,9	+ 5,4	
1965 ³⁾	+ 12,5	+ 24,0	+ 8,9	+ 34,9	+ 5,3	+ 10,7	+ 11,6	- 2,9	+ 11,8	
1960 = 100										
1961	113	131	121	137	124	111	110	134	121	
1962	127	165	130	188	153	122	120	166	131	
1963	131	147	158	139	164	130	128	165	119	
1964 ³⁾	144	165	174	159	192	143	141	194	112	
1965 ³⁾	162	205	190	214	202	159	157	189	125	
% der vom Staat geleisteten Übertragungen insgesamt										
1960	100	11,1	4,4	6,7	2,1	83,0	79,3	3,7	5,9	
1961	100	12,3	4,7	8,1	2,3	80,9	76,5	4,4	6,3	
1962	100	14,4	4,5	9,9	2,5	79,6	74,7	4,9	6,1	
1963	100	12,4	5,3	7,1	2,6	82,2	77,5	4,7	5,4	
1964 ³⁾	100	12,7	5,3	7,4	2,8	82,7	77,6	5,0	4,6	
1965 ³⁾	100	14,0	5,1	8,9	2,6	81,4	77,1	4,3	4,6	

¹⁾ Über den Inhalt der einzelnen Posten gibt die Tabelle über die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat im Zahlenteil dieses Heftes auf S. 730* f Aufschluß. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

träge zur gesetzlichen Krankenversicherung mit 13,0 % u. a. infolge der ab September 1965 erfolgten Heraufsetzung der Beitragsbemessungs- und Versicherungspflichtgrenzen (von bisher 660 DM monatlich auf 900 DM) erfahren. Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung wiesen seit 1963 erstmals wieder eine Zunahme (1965 + 5,9 %) auf. Dies lag u. a. daran, daß sich neben dem Anstieg der Arbeiterlöhne auch noch der Kreis der in der Arbeitslosenversicherung versicherungspflichtigen Angestellten im Zuge der zuvor erwähnten Heraufsetzung der Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung erhöht hat, während der ab Anfang des Jahres 1964 gesenkte Beitrag in gleicher Höhe auch für das Jahr 1965 gültig war. An Familienausgleichskassen wurden 1965 keinerlei Beiträge mehr gezahlt, da die gesamten Kindergeldleistungen ab Mitte des Jahres 1964 vom Bund übernommen worden waren. Die unterstellten Beiträge zu Pensionskassen entwickelten sich entsprechend den Beamtengehältern.

3. Die vom Staat an andere Sektoren und an die übrige Welt geleisteten Übertragungen

Von den Übertragungen, die der Staat 1965 in Höhe von 76,4 Mrd. DM an andere Sektoren der Volkswirtschaft und die übrige Welt geleistet hat, haben allein die privaten Haushalte 62,2 Mrd. DM — das waren mehr als vier Fünftel (81,4 %) — erhalten, während den Unternehmen 10,7 Mrd. DM oder 14,0 % zugeflossen sind. Auf Übertragungen an die übrige Welt entfielen 3,5 Mrd. DM oder 4,6 % aller vom Staat geleisteten Übertragungen. Gegenüber dem Vorjahr hat der Staat den übrigen Sektoren und der übrigen Welt damit 12,5 % mehr an Geldleistungen ohne spezielle Eigenleistung zukommen lassen. 1964 waren die vom Staat geleisteten Übertragungen um 10,0 % angestiegen.

Die größte Zunahme hatten 1965 mit 24,0 % die geleisteten Übertragungen an Unternehmen aufzuweisen. Diese außerordentlich große Steigerung ist in erster Linie durch eine

beachtliche Zunahme der Vermögensübertragungen bedingt, die 1965 34,9 % betrug, während sich die laufenden Übertragungen (Subventionen) um 8,9 % erhöhten. Die einzelnen Subventionsarten zeigten jedoch eine unterschiedliche Entwicklung. So sind z. B. die Ausgaben für einige Arten gestiegen, für andere dagegen gesunken oder fortgefallen. Zugenommen haben u. a. im Rahmen des Grünen Planes und der EWG-Anpassungsgesetze Subventionen an die Landwirtschaft, wie Zuschüsse zur Treibstoffverbilligung, zum Milchauszahlungspreis und zur Zinsverbilligung, sowie die Zuschüsse an die Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften zur Entlastung der Landwirtschaft von der Zahlung von Unfallversicherungsbeiträgen. Weitere Zunahmen waren bei den Aufwendungen für die Vorrathaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und den im Zuge der Umstellung der Abgaben auf Mineralöl im Jahr 1964 erstmals gewährten Übergangs- und Anpassungshilfen für die Mineralölindustrie zu verzeichnen. Abgenommen haben dagegen einige Zahlungen an die Bundesbahn, wie z. B. die Zuschüsse zur Förderung des Personenzugverkehrs, während die Ausgleichszahlungen bei Getreideeinfuhren nahezu fortgefallen sind. Die bei den Vermögensübertragungen auffallende Zunahme (1965 + 34,9 %, 1964 + 14,4 %) beruhte weitgehend auf einer verstärkten Zahlung (1,7 Mrd. DM) an die Deutsche Bundesbahn, die infolge einer rapiden Verschlechterung der Liquiditätslage der Bundesbahn im Berichtsjahr notwendig wurde. Außerdem wurden größere Zuschüsse zur Strukturverbesserung an die Landwirtschaft gegeben. Dagegen haben die Investitionszuschüsse und die nicht entnommenen Gewinne und ähnliche Einlagen weniger zugenommen als im Jahr 1964. Die ohnehin nicht mehr hohen Vermögensübertragungen im Rahmen des Lastenausgleichs nahmen, wie schon in den Vorjahren, ab.

Die Übertragungen des Staates an die privaten Haushalte haben sich 1965 um 10,7 % erhöht (1964 + 10,6 %)

Tabelle 7: Vom Staat an private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter geleistete Übertragungen nach Arten

Jahr	Geleistete Übertragungen an private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter											
	insgesamt	Öffentliche Pensionen ¹⁾	Geldleistungen im Rahmen							Gesetzliches Kindergeld	Sonstige Übertragungen ⁷⁾	
			der Rentenversicherung ²⁾ , der Zusatzversicherung ³⁾ und der Altershilfe für Landwirte	der gesetzlichen Unfallversicherung	der Kriegsopferversorgung	des Lastenausgleichs (einschl. Vermögensübertragungen ⁴⁾)	der Wiedergutmachung (einschl. Vermögensübertragungen ⁵⁾ und der Kriegsgefangenenentschädigung	der sozialen Krankenversicherung	der Arbeitslosenversicherung			der Arbeitslosen- und Sozialhilfe ⁶⁾
Mill. DM												
1960	39 180	6 300	17 530	1 210	3 480	2 780	480	3 080	570	1 110	880	1 760
1961	43 340	7 090	19 100	1 450	3 930	2 780	440	3 500	490	1 050	1 250	2 280
1962	47 820	7 830	20 750	1 500	3 870	3 630	370	3 880	720	1 090	1 550	2 630
1963	50 760	8 600	22 500	1 620	3 600	3 100	310	3 980	1 180	1 360	1 510	2 990
1964 ⁸⁾	58 150	9 300	24 970	2 180	4 370	3 870	320	3 930	780	1 440	1 980	3 010
1965 ⁹⁾	62 180	9 960	27 870	2 410	4 750	3 540	370	4 400	870	1 540	2 760	3 710
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+10,6	+12,5	+ 9,0	+19,8	+12,9	—	— 8,3	+13,6	—14,0	— 5,4	+42,0	+28,4
1962	+10,3	+10,4	+ 8,6	+ 3,4	— 1,5	+30,6	—15,9	+10,9	+46,9	+ 3,8	+24,0	+16,4
1963	+ 6,1	+ 9,8	+ 8,4	+ 8,0	— 7,0	—14,6	—16,2	+ 2,6	+65,3	+24,8	— 2,6	+13,7
1964 ⁸⁾	+10,6	+ 8,1	+11,0	+34,6	+21,4	+24,8	+ 3,2	— 1,3	—34,5	+ 5,9	+31,1	+ 0,7
1965 ⁹⁾	+10,7	+ 7,1	+11,6	+10,6	+ 8,7	— 3,5	+15,6	+12,0	+11,5	+ 6,9	+39,4	+23,3
1960 = 100												
1961	111	113	109	120	113	100	92	114	86	95	142	128
1962	122	124	118	124	111	131	77	126	126	98	176	149
1963	130	137	128	134	103	112	65	129	209	123	172	170
1964 ⁸⁾	143	148	142	180	126	139	67	128	137	130	225	171
1965 ⁹⁾	159	158	158	199	136	127	77	143	153	139	314	211
% der vom Staat geleisteten Übertragungen insgesamt												
1960	100	16,1	44,7	3,1	8,9	7,1	1,2	7,9	1,5	2,8	2,2	4,5
1961	100	16,4	44,1	3,3	9,1	6,4	1,0	8,1	1,1	2,4	2,9	5,2
1962	100	16,4	43,4	3,1	8,1	7,6	0,8	8,1	1,5	2,3	3,2	5,5
1963	100	16,9	44,3	3,2	7,1	6,1	0,6	7,8	2,3	2,7	3,0	5,9
1964 ⁸⁾	100	16,6	44,5	3,9	7,8	6,9	0,6	7,0	1,4	2,6	3,5	5,4
1965 ⁹⁾	100	16,0	44,8	3,9	7,6	5,7	0,6	7,1	1,4	2,5	4,4	6,0

¹⁾ Versorgungsbezüge für ehemalige Beamte der Gebietskörperschaften, der Sozialversicherung und der öffentlichen Unternehmen bzw. für deren Hinterbliebene. — ²⁾ Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sowie knappschaftliche Rentenversicherung. — ³⁾ Zusatzversicherung für Arbeiter und Angestellte des öffentlichen Dienstes. — ⁴⁾ Laufende Übertragungen: Kriegsschadenrente, Ausbildungshilfe und Hausratsentschädigung; Vermögensübertragungen: Wahrungsausgleich, Alterspensionsentschädigung und Hauptentschädigung (soweit an private Haushalte gezahlt). — ⁵⁾ Renten und Kapitalentschädigungen im Rahmen der Wiedergutmachung. — ⁶⁾ Bis 1962 öffentliche Fürsorge. — ⁷⁾ Laufende Übertragungen: Barbezüge nach dem Mutterschutzgesetz, Bundeswohngeldgesetz (bis einschl. März 1965 Wohnbeihilfengesetz) und Unterhaltssicherungsgesetz, Krankenhilfe für Heimkehrer und Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter; Vermögensübertragungen: Wohnungsbaupremien, Sparprämien, Rückerstattung feststellbarer Vermögenswerte, Sozialrabatt im Zuge der Privatisierung des VW-Werkes im Jahre 1961 sowie Aufwertung von Lebensversicherungen im Jahr 1963 und die auf die privaten Haushalte entfallenden Leistungen auf Grund des Allgemeinen Kriegsfolgengesetzes (Ablossungsschuld u.a.m.). — ⁸⁾ Vorläufige Ergebnisse.

und damit den Betrag von 62,2 Mrd. DM erreicht. Hiervon entfiel der weitaus größte Teil (58,9 Mrd. DM) auf laufende Übertragungen, die um 11,6% anstiegen, während die an private Haushalte geleisteten Vermögensübertragungen bei einer Gesamtsumme von 3,3 Mrd. DM um 2,9% unter dem Vorjahresbetrag blieben. Dieser Rückgang erklärt sich in erster Linie durch eine Abnahme der Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs, die die Zunahme an Spar- und Wohnbauprämien überkompensierte.

Von den gesamten Übertragungen an private Haushalte hat der Staat 1965 37,9 Mrd. DM oder 60,9% für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie für die Versorgung bei Invaliditätsfällen ausgegeben, und zwar in Form von öffentlichen Pensionen an ehemalige Beamte und ihre Hinterbliebenen, von Renten der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sowie der knappschaftlichen Rentenversicherung, der landwirtschaftlichen Alterskassen und der Zusatzversicherung für Arbeiter und Angestellte des öffentlichen Dienstes. Von diesem Betrag entfielen 10,0 Mrd. DM auf öffentliche Pensionen und 27,9 Mrd. DM auf Renten und ähnliche Leistungen der genannten Einrichtungen der Sozialversicherung. Die öffentlichen Pensionen haben 1965 um 7,1% (1964 + 8,1%) zugenommen, während sich die Renten und ähnliche Zahlungen der oben genannten Sozialversicherungsträger um 11,6% (1964 + 11,0%) erhöhten. Der Anstieg der Leistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sowie der knappschaftlichen Rentenversicherung wurde vornehmlich durch das siebente Rentenanpassungsgesetz verursacht, das eine Steigerung der Altrenten (Bestandsrenten) um 9,4% und der Neurenten (Zugangsrenten) um 8,3% brachte. Daneben hat der Rentenbestand weiter zugenommen. 1964 waren die Renten schwächer angestiegen, da die Altrenten, auf die der größte Anteil der Renten entfällt, nicht ganz so stark (um 8,2%) angehoben worden waren, während die Erhöhung der Neurenten bereits 9,4% ausgemacht hatte. Eine beachtliche Zunahme wiesen auch die Zahlungen im Rahmen der landwirtschaftlichen Altershilfe infolge von Leistungsverbesserungen ab Mai des Jahres 1965 (Erhöhung der Altersgelder für Verheiratete von 100 DM auf 150 DM und für Alleinstehende von 65 DM auf 100 DM) auf.

Die gesetzliche Unfallversicherung gab für die durch Unfälle verursachten Notstände 1965 10,6% mehr als im Vorjahr an private Haushalte aus und kam damit auf einen Betrag von 2,4 Mrd. DM. Diese Zunahme hängt u. a. mit der Neuregelung der gesetzlichen Unfallversicherung aus dem Jahr 1963 zusammen, die eine Anpassung der Renten an die Entwicklung der durchschnittlichen Lohn- und Gehaltssumme vorsieht. Auf Grund dieser Vorschriften sind nach dem siebenten Rentenanpassungsgesetz ab Januar 1965 die Renten für Unfälle, die im Jahr 1962 und früher eingetreten sind, um 6,1% angehoben worden. 1964 war der Anstieg mit 34,6% wesentlich stärker gewesen. Dies erklärt sich einmal dadurch, daß im Zuge der Rentenanpassung die vom Jahresarbeitsverdienst abhängigen Geldleistungen für die vor Januar 1962 eingetretenen Unfälle um 9,0% erhöht worden waren und sich außerdem die ab Mitte des Jahres 1963 auf Grund des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes darüber hinaus noch vorgesehenen Leistungsverbesserungen 1964 erstmals für ein volles Jahr ausgewirkt hatten.

Weitere 8,8 Mrd. DM gaben die Gebietskörperschaften für die Linderung und den Ausgleich der durch Kriegsereignisse und politische Verfolgung verursachten Schädigungen aus. Mehr als die Hälfte (4,8 Mrd. DM) dieses Betrages kamen auf Geldleistungen im Rahmen der Kriegsopferversorgung, die 1965 um 8,7% anstiegen. In dieser Zunahme machen sich noch die Auswirkungen des zweiten Neuregelungsgesetzes von 1964 bemerkbar, das infolge einer Reihe von Leistungsverbesserungen im Jahr 1964 einen Anstieg von 21,4% bewirkt hatte. Die Leistungen des Lastenausgleichs gingen dagegen 1965 um 8,5% auf 3,5 Mrd. DM zurück. Bei den einzelnen Leistungsarten war allerdings die Entwicklung unterschiedlich. Während z. B. die Ausgaben für die Haupt- sowie die nunmehr auslaufende Hausratenschädigung zurückgingen, nahmen die Aufwendungen für Entschädigungsrenten und Unterhaltsbei-

hilfen infolge von Leistungsverbesserungen auf Grund der Gesetze zur Änderung des Lastenausgleichs vom August 1964 und September 1965 weiterhin zu. Bei der Kriegsgefangenenentschädigung, den Wiedergutmachungsrenten sowie der Rückerstattung von Vermögenswerten zeigten sich Erhöhungen auf Grund einiger gesetzlicher Änderungen.

Für die Existenzsicherung der privaten Haushalte in Krankheitsfällen hat der Staat 1965 4,4 Mrd. DM — das waren 12,0% mehr als im Vorjahr — ausgegeben. Diese Zunahme hängt zum Teil damit zusammen, daß sich ab September 1965 der Kreis der Versicherten durch die Heraufsetzung der Versicherungsspflichtgrenze (von 660 DM monatlich auf 900 DM) vergrößert hat und die Leistungen infolge der Erhöhung der Leistungsbemessungsgrenze (Höchstgrenze des Regellohnes für die Krankengeldberechnung von 25,67 DM auf 35,— DM für den Werktag und von 30,80 DM auf 42,— DM für den Arbeitstag) und des Krankengeldes (von 65 bis 75% auf 75 bis 85% des Regellohnes vom Beginn der siebenten Woche der Arbeitsunfähigkeit an) verbessert wurden.

Die Aufwendungen des Staates für den Fall der Arbeitslosigkeit in Höhe von 0,9 Mrd. DM haben 1965 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zugenommen, und zwar infolge erhöhter Schlechtwettergeldzahlungen, die auf Grund der ungünstigen Witterungsverhältnisse im Jahr 1965 notwendig wurden. Das Schlechtwettergeld allein machte 1965 0,5 Mrd. DM aus (1964 0,4 Mrd. DM). Die Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung haben dagegen geringfügig abgenommen.

Die Geldzahlungen im Rahmen der Sozialhilfe hatten 1965 bei einer Gesamtausgabe von 1,5 Mrd. DM einen Anstieg von 7,1% aufzuweisen, der zum Teil durch Leistungsverbesserungen auf Grund des Änderungs- und Ergänzungsgesetzes vom August 1965 hervorgerufen worden ist. Im Rahmen der Arbeitslosenhilfe sind nach wie vor nur geringe Beträge ausgegeben worden.

Für die Sicherung der Familie durch das gesetzliche Kindergeld hat der Staat 1965 bei einem Gesamtbetrag von 2,8 Mrd. DM 39,4% mehr als im Vorjahr aufgewendet. Diese beachtliche Steigerung erklärt sich einmal durch die Erhöhung der Einkommensgrenze für das Zweitkindergeld für Familien mit zwei Kindern (von 7 200 DM auf 7 800 DM jährlich) und den Fortfall der Einkommensgrenze bei Familien mit mehr als zwei Kindern ab April 1965. Außerdem sieht das Gesetz unter bestimmten Voraussetzungen noch die Gewährung einer Ausbildungszulage für jedes Kind in Familien ab zwei Kindern und für einzelne Kinder von Alleinstehenden zwischen dem fünfzehnten und siebenundzwanzigsten Lebensjahr vor. Diese Beihilfe betrug im Jahr 1965, das heißt vor der Herabsetzung des Betrages auf Grund des Haushaltssicherungsgesetzes, noch 40 DM monatlich (für die Jahre 1966 und 1967 30 DM). Außerdem wirken sich die Leistungsverbesserungen auf Grund des am 1. Juli 1964 in Kraft getretenen Bundeskindergeldgesetzes (die u. a. die relativ große Zunahme von 31,1% im Jahr 1964 verursacht hatten) 1965 erstmalig für ein volles Jahr aus.

Von den sonstigen Übertragungen, die 1965 den Betrag von 3,7 Mrd. DM erreichten, haben die Sparprämien am stärksten zugenommen, aber auch die Wohnbauprämien zeigten eine nennenswerte Zunahme. Die übrigen Leistungen, wie die Zahlungen nach dem Bundeswohngeldgesetz (bis einschließlich März Wohnbeihilfengesetz) und dem Unterhaltssicherungsgesetz sowie die Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter, sind ebenfalls angestiegen.

Die Übertragungen an die übrige Welt in Höhe von 3,5 Mrd. DM haben — nach einem Rückgang in den letzten beiden Jahren — 1965 wieder zugenommen, und zwar um 11,8%. Die Zunahme beruhte u. a. auf erhöhten Ausgaben für die Rückerstattung feststellbarer Vermögenswerte, die infolge der teilweisen Aufhebung der Begrenzung der Anspruchserfüllung durch das 3. Änderungsgesetz zum Bundesrückerstattungsgesetz vom Oktober 1965 angestiegen waren. Außerdem haben die in dieser Ausgabengruppe erfaßten Zuwendungen an Besucher aus der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands 1965 erstmals einen nennenswerten Betrag erreicht. Die Wiedergutmachungsleistungen lagen 1965 mit einer Gesamtsumme von etwa 2 Mrd. DM auf nahezu dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

III. Die wirtschaftlichen Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt

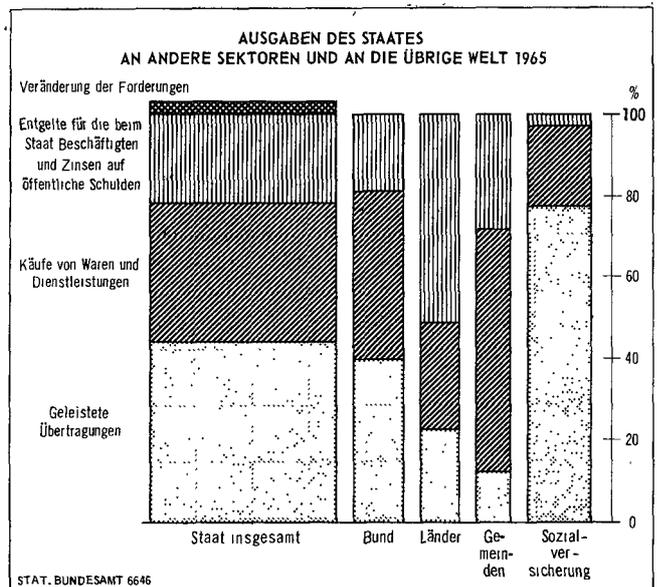
Ein umfassendes Bild über die Bedeutung des Staates und seinen Einfluß auf den Wirtschaftsablauf vermitteln die Gesamtsummen der Ausgaben und Einnahmen in ihrer Untergliederung nach wirtschaftlich wichtigen Ausgabe- und Einnahmekategorien (Käufe, Übertragungen, Kreditveränderungen usw.). Da bei einer solchen Untersuchung nur die Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren und zur übrigen Welt interessieren, berücksichtigt die folgende Darstellung nicht die Vorgänge zwischen den öffentlichen Körperschaften, wie Käufe der Sozialversicherung von Gebietskörperschaften bzw. Verkäufe der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung sowie laufende und Vermögensübertragungen zwischen den Institutionen des Staatssektors. Ferner sind die kalkulatorischen Posten (Nettomieten und Abschreibungen), die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einmal als „Produktionsaufwand“, zum anderen als fiktives Einkommen usw. verbucht sind, aus der Darstellung ausgeschlossen. Außerdem ist zu beachten, daß die Angaben über die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Berechnungen der Deutschen Bundesbank beruhen, die Bestandsveränderungen vom Anfang bis zum Ende des Berichtsjahres und nicht die Bruttozugänge der Forderungen und Verbindlichkeiten und die Tilgungseinnahmen und -ausgaben zeigen.

Unter Berücksichtigung der oben ausgeführten Einschränkungen belief sich im Jahre 1965 die Gesamtsumme der Ausgaben an andere Sektoren und an die übrige Welt auf 179,1

Tabelle 8: Ausgaben des Staates an andere Sektoren und an die übrige Welt

Jahr	Aufgaben insgesamt ¹⁾	Käufe von Waren und Dienstleistungen (einschl. Land und gebrauchter Anlagen) ²⁾	Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ³⁾ und Zinsen ⁴⁾ (Verteilte Erwerb- und Vermögenseinkommen)	Geleistete Übertragungen ⁵⁾	Veränderung der Forderungen ⁶⁾
Milliarden DM					
1960	114 190	33 200	21 950	47 210	+ 11 830
1961	129 070	37 630	24 930	53 560	+ 12 950
1962	141 940	45 630	27 270	60 110	+ 8 930
1963	153 010	51 420	30 240	61 750	+ 9 600
1964 ⁷⁾	165 560	54 550	33 040	67 920	+ 10 050
1965 ⁷⁾	179 110	59 440	37 630	76 390	+ 5 650
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 13,0	+ 13,3	+ 13,6	+ 13,5	.
1962	+ 10,0	+ 21,3	+ 9,4	+ 12,2	.
1963	+ 7,8	+ 12,7	+ 10,9	+ 2,7	.
1964 ⁷⁾	+ 8,2	+ 6,1	+ 9,3	+ 10,0	.
1965 ⁷⁾	+ 8,2	+ 9,0	+ 13,9	+ 12,5	.
1960 = 100					
1961	113	113	114	113	.
1962	124	137	124	127	.
1963	134	155	138	131	.
1964 ⁷⁾	145	164	151	144	.
1965 ⁷⁾	157	179	171	162	.
% der Ausgaben insgesamt					
1960	100	29,1	19,2	41,3	10,4
1961	100	29,1	19,3	41,5	10,1
1962	100	32,1	19,2	42,3	6,3
1963	100	33,6	19,7	40,3	6,4
1964 ⁷⁾	100	32,9	20,0	41,0	6,1
1965 ⁷⁾	100	33,2	21,0	42,6	3,2

¹⁾ Ohne Übertragungen und Darlehensgewährungen an andere Körperschaften des Staatssektors; die Käufe der Sozialversicherung von Gebietskörperschaften sind ebenfalls nicht enthalten. Im Prinzip dargestellt im Stadium der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten. — ²⁾ Käufe von Waren und Dienstleistungen für die Bereitstellung von Verwaltungsleistungen (einschl. unterstellter Bankgebühren) und die Durchführung von Investitionen in eigener Regie sowie Käufe von Investitionen von Unternehmen; die Käufe der Sozialversicherung von Gebietskörperschaften sind nicht enthalten. — ³⁾ Siehe Anmerkung 2 zu Tabelle 1. — ⁴⁾ Zinsen im Inland und an die übrige Welt abzgl. unterstellter Bankgebühren für Kreditaufnahmen. — ⁵⁾ Vgl. die Tabelle über die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat im Zahlenteil dieses Heftes auf S. 730*ff. — ⁶⁾ Ergebnisse der Deutschen Bundesbank. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse.



Mrd. DM. Den größten Anteil an diesen Ausgaben hatten mit 76,4 Mrd. DM oder 42,6 % die geleisteten Übertragungen. Die zweite Stelle nahmen mit 59,4 Mrd. DM oder 33,2 % die Käufe von Waren und Dienstleistungen (einschließlich Erwerb von Land und gebrauchten Anlagen) ein. Weitere 37,6 Mrd. DM (21,0 %) hat der Staat für Entgelte der bei ihm beschäftigten Arbeitnehmer und für Zinsen auf öffentliche Schulden ausgegeben. Hiervon entfielen 34,9 Mrd. DM auf die Entgelte der beim Staat Beschäftigten und 2,7 Mrd. DM auf Zinsen. Die Veränderung der Forderungen war bei einem Betrag von 5,7 Mrd. DM mit 3,2 % an der Gesamtsumme beteiligt.

1965 ist die Summe der Ausgaben um 8,2 % gestiegen, im Jahr zuvor (1964) hatte die Steigerung ebenfalls 8,2 % betragen. Innerhalb der einzelnen Ausgabengruppen hatten die Entgelte der beim Staat beschäftigten Arbeitnehmer einschließlich der Zinsen auf öffentliche Schulden mit 13,9 % die größte Zunahme aufzuweisen (1964 + 9,3 %). Einen beachtlichen Anstieg in Höhe von 12,5 % zeigten auch die an die anderen Sektoren und die übrige Welt geleisteten Übertragungen (1964 + 10,0 %). Die Käufe von Waren und Dienstleistungen (einschließlich Erwerb von Land und gebrauchten Anlagen) nahmen mit 9,0 % wieder mehr als im Vorjahr (1964 + 6,1 %) zu, während die Zunahme der Forderungen in Höhe von 5,7 Mrd. DM unter der des Jahres 1964 (10,1 Mrd. DM) lag.

Bei einem Vergleich der Ausgaben der einzelnen Gruppen von Körperschaften des Staatssektors an die übrigen Sektoren der Volkswirtschaft und die übrige Welt müssen die Veränderungen der Forderungen außer Betracht gelassen werden, da die von der Deutschen Bundesbank zur Berechnung der Veränderungen der Forderungen (und der Veränderungen der Verbindlichkeiten) der Gebietskörperschaften verwendeten Unterlagen keine Untergliederung nach den einzelnen Gruppen von Körperschaften gestatten. Die Summe der Ausgaben des Staates ohne die Bestandsveränderungen der Forderungen nahm 1965 um 11,5 % zu und belief sich auf 173,5 Mrd. DM. Hieran war die Sozialversicherung mit 59,1 Mrd. DM (34,1 %) am stärksten beteiligt. Den nächstgrößten Anteil hatte der Bund mit einem Betrage von 46,7 Mrd. DM (26,9 %); auf die Länder entfielen 35,1 Mrd. DM (20,2 %) und auf die Gemeinden 32,5 Mrd. DM (18,7 %).

Der verhältnismäßig große Anteil der Sozialversicherung erklärt sich weitgehend daraus, daß von den 76,4 Mrd. DM geleisteten Übertragungen allein auf die Sozialversicherung 45,8 Mrd. DM oder 60,0 % entfielen. In den Jahren 1964 und 1963 war der Anteil der Sozialversicherung an den Übertragungen mit jeweils 62,4 % bzw. 64,2 % noch größer gewesen. Die Verringerung des Anteils der Sozialversicherung beruht zum Teil darauf, daß die in den früheren Jahren bei der So-

Tabelle 9: Ausgaben der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung an andere Sektoren und an die übrige Welt¹⁾

Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Ausgaben insgesamt ²⁾	Käufe von Waren und Dienstleistungen (einschl. Land und gebrauchter Anlagen) ³⁾	Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ⁴⁾ und Zinsen ⁵⁾ (Verteilte Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	Geleistete Übertragungen ⁶⁾
Mill. DM				
1965				
Staat insgesamt	173 460	59 440	37 630	76 390
Bund	46 740	19 400	8 700	18 640
Länder	35 100	9 130	18 050	7 920
Gemeinden	32 480	19 320	9 160	4 000
Sozialversicherung	59 140	11 590	1 720	45 830
1964				
Staat insgesamt	155 510	54 550	33 040	67 920
Bund	39 950	17 510	7 760	14 680
Länder	31 510	8 410	15 670	7 430
Gemeinden	30 060	18 550	8 050	3 460
Sozialversicherung	53 990	10 080	1 560	42 350
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
1965 gegenüber 1964				
Staat insgesamt	+11,5	+ 9,0	+13,9	+12,5
Bund	+17,0	+10,8	+12,1	+27,0
Länder	+11,4	+ 8,6	+15,2	+ 6,6
Gemeinden	+ 8,1	+ 4,2	+13,8	+15,6
Sozialversicherung	+ 9,5	+15,0	+10,3	+ 8,2
1964 gegenüber 1963				
Staat insgesamt	+ 8,4	+ 6,1	+ 9,3	+10,0
Bund	+ 5,3	- 8,1	+10,9	+23,5
Länder	+ 8,4	+12,9	+ 8,1	+ 4,4
Gemeinden	+15,3	+18,2	+10,0	+12,7
Sozialversicherung	+ 7,3	+ 9,3	+ 9,1	+ 6,8
% der entsprechenden Ausgaben des Staates insgesamt im Jahr 1965				
Staat insgesamt	100	100	100	100
Bund	26,9	32,6	23,1	24,4
Länder	20,2	15,4	48,0	10,4
Gemeinden	18,7	32,5	24,3	5,2
Sozialversicherung	34,1	19,5	4,6	60,0

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Ohne Veränderung der Forderungen; siehe auch Anmerkung 1 zu Tabelle 8. — ³⁾ bis ⁶⁾ Siehe die entsprechenden Anmerkungen zu Tabelle 8.

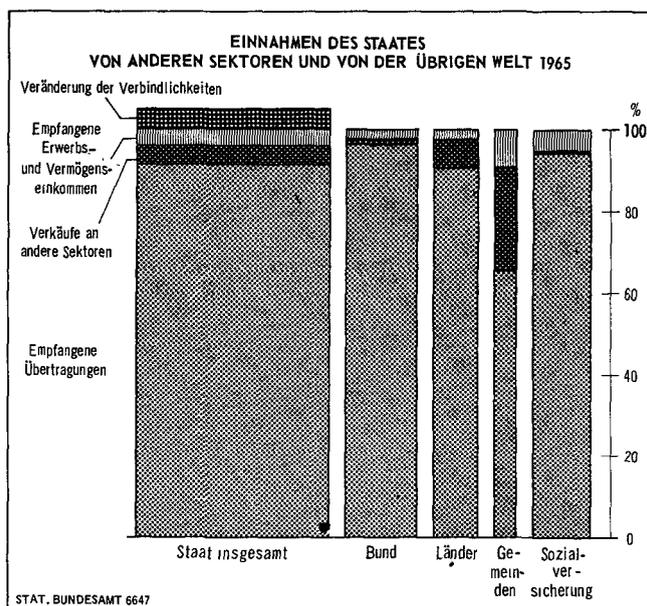
zialversicherung nachgewiesenen Familienausgleichskassen, die für die Gewährung des Kindergeldes vom dritten Kind an zuständig gewesen waren, Mitte des Jahres 1964 infolge der Übernahme der gesamten Kindergeldleistungen durch den Bund ihre Tätigkeit eingestellt haben. Dies führte zu einer entsprechenden Steigerung des Anteils des Bundes an den gesamten geleisteten Übertragungen. Er betrug 1965 bei einer Ausgabenhöhe von 18,6 Mrd. DM 24,4%; in den Jahren 1964 und 1963 hatte er dagegen 21,6% bzw. 19,3% ausgemacht. Die Länder wendeten 7,9 Mrd. DM (10,4%) und die Gemeinden 4,0 Mrd. DM (5,2%) für Übertragungen auf.

An den Käufen von Waren und Dienstleistungen (59,4 Mrd. DM) waren der Bund mit 19,4 Mrd. DM (32,6%) und die Gemeinden mit 19,3 Mrd. DM (32,5%) am stärksten beteiligt. Beim Bund spielen die Verteidigungsausgaben eine wichtige Rolle, während bei den Gemeinden erhebliches Gewicht den Investitionen zukommt. Die Käufe der Sozialversicherung in Höhe von 11,6 Mrd. DM (19,5%) bestanden hauptsächlich aus Aufwendungen für Sachleistungen zugunsten ihrer Versicherten. Die Länder gaben mit 9,1 Mrd. DM (15,4%) den geringsten Betrag für Waren und Dienstleistungen aus.

Von den Entgelten für die beim Staat Beschäftigten und den Zinsen in Höhe von 37,6 Mrd. DM haben allein die Länder nahezu die Hälfte (48,0% oder 18,1 Mrd. DM) ausgegeben. 8,7 Mrd. DM (23,1%) stammten aus den Kassen des Bundes und 9,2 Mrd. DM (24,3%) aus den Kassen der Gemeinden. Die Sozialversicherung hat 1,7 Mrd. DM (4,6%) an Entgelten für Beschäftigte und Zinsen gezahlt.

Am stärksten ist 1965 — verglichen mit den Ausgaben der übrigen öffentlichen Körperschaften — die Ausgabensumme des Bundes angestiegen, und zwar um 17,0% (1964 + 5,3%).

Hierfür waren hauptsächlich die geleisteten Übertragungen maßgebend, die sich um 27,0% erhöhten, während die Entgelte eine Steigerung von 12,1% aufwiesen. Ferner spielt eine Rolle, daß die Käufe von Waren und Dienstleistungen nach einem Rückgang im Jahre 1964 um 8,1% (infolge verminderter Käufe für Verteidigungszwecke) 1965 wieder zunahm (10,8%). Die Länder haben 1965 11,4% mehr aufgewendet als im Vorjahr. Innerhalb der einzelnen Ausgabegruppen der Länder haben die Entgelte für die bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer (einschließlich der Zinsen) mit 15,2% am stärksten zugenommen, während die Käufe von Waren und Dienstleistungen um 8,6% und die geleisteten Übertragungen nur um 6,6% angestiegen sind. Die Gemeinden, deren gesamte Ausgaben summe einen Anstieg von 8,1% aufwies, haben am stärksten ihre geleisteten Übertragungen erhöht (15,6%); für Entgelte (einschließlich Zinsen) haben sie 13,8% und für Käufe von Waren und Dienstleistungen 4,2% mehr aufgewendet als im Vorjahr. Die Sozialversicherung gab 1965 insgesamt 9,5% mehr aus als 1964. Die größte Zunahme war hier bei den Käufen von Waren und Dienstleistungen zu verzeichnen (15,0%), während sie bei den Entgelten (einschließlich Zinsen) 10,3% und bei den geleisteten Übertragungen 8,2% betrug.



Die Gesamtsumme der Einnahmen des Staates von anderen Sektoren und der übrigen Welt weist bei Einbeziehung der Veränderung der Verbindlichkeiten den gleichen Betrag wie die Ausgaben auf, nämlich 179,1 Mrd. DM. Hiervon bestand der weitaus größte Teil aus Übertragungen, und zwar 155,9 Mrd. DM oder 87,0%. Von dem Restbetrag entfielen 8,3 Mrd. DM (4,6%) auf Einnahmen aus Verkäufen von Verwaltungsleistungen einschließlich Land und gebrauchter Anlagen, 6,8 Mrd. DM (3,8%) auf empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen und 8,1 Mrd. DM (4,5%) auf die Veränderung der Verbindlichkeiten.

Die gesamten Einnahmen sind — wie auch die gesamten Ausgaben — im Jahre 1965 um 8,2% gestiegen. Die empfangenen Übertragungen wiesen jedoch mit 6,8% eine geringere Zunahme auf als die Gesamtsumme der Einnahmen. Das gleiche gilt für die empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die um 4,8% angestiegen sind. Die Einnahmen aus Verkäufen haben dagegen überdurchschnittlich (+ 8,7%) zugenommen. Die Verbindlichkeiten wiesen eine stärkere Zunahme auf als im Vorjahr (1965 + 8,1 Mrd. DM; 1964 + 5,5 Mrd. DM).

An den gesamten Einnahmen des Staates von anderen Sektoren und von der übrigen Welt ohne die Bestandsveränderungen der Verbindlichkeiten (171,0 Mrd. DM) hatte von

Tabelle 10: Einnahmen des Staates von anderen Sektoren und von der übrigen Welt

Jahr	Einnahmen insgesamt ¹⁾	Verkäufe von Verwaltungsleistungen ²⁾ sowie von Land und gebrauchten Anlagen	Empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen ³⁾	Empfangene Übertragungen ⁴⁾	Veränderung der Verbindlichkeiten ⁵⁾
Mill. DM					
1960	114 190	5 140	4 770	102 070	+ 2 210
1961	129 070	5 570	5 320	115 060	+ 3 120
1962	141 940	6 140	5 690	126 510	+ 3 600
1963	153 010	6 700	6 180	134 170	+ 5 960
1964 ^{*)}	165 560	7 620	6 510	145 940	+ 5 490
1965 ^{*)}	179 110	8 280	6 820	155 880	+ 8 130
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 13,0	+ 8,4	+ 11,5	+ 12,7	.
1962	+ 10,0	+ 10,2	+ 7,0	+ 10,0	.
1963	+ 7,8	+ 9,1	+ 8,6	+ 6,1	.
1964 ^{*)}	+ 8,2	+ 13,7	+ 5,3	+ 8,8	.
1965 ^{*)}	+ 8,2	+ 8,7	+ 4,8	+ 6,8	.
1960 = 100					
1961	113	108	112	113	.
1962	124	119	119	124	.
1963	134	130	130	131	.
1964 ^{*)}	145	148	136	143	.
1965 ^{*)}	157	161	143	153	.
% der Einnahmen insgesamt					
1960	100	4,5	4,2	89,4	2,0
1961	100	4,3	4,1	89,1	2,5
1962	100	4,3	4,0	89,1	2,6
1963	100	4,4	4,0	87,7	3,9
1964 ^{*)}	100	4,6	3,9	86,1	3,3
1965 ^{*)}	100	4,6	3,8	87,0	4,5

¹⁾ Ohne Übertragungen und Kreditaufnahmen von anderen Körperschaften des Staatssektors; die Verkäufe der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung sind ebenfalls nicht enthalten. Im Prinzip dargestellt im Stadium der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten. — ²⁾ Gebühren und Entgelte von Unternehmen sowie von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter; die Verkäufe der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung sind nicht enthalten. — ³⁾ Einkommen aus öffentlichen Unternehmen und Vermögen zuzügl. unterstellter Bankgebühren für Einlagen. — ⁴⁾ Vgl. die Tabelle über die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat im Zahlenteil dieses Heftes auf S. 730*f. — ⁵⁾ Ergebnisse der Deutschen Bundesbank zuzügl. einer „statistischen Differenz“. — ^{*)} Vorläufige Ergebnisse.

allen Körperschaften des Staatssektors der Bund mit einer Einnahmesumme von 63,2 Mrd. DM den größten Anteil (37,0%). Ebenfalls hohe Einnahmen hatte mit 51,0 Mrd. DM (29,8%) die Sozialversicherung aufzuweisen. Den Ländern flossen 38,0 Mrd. DM (22,2%) und den Gemeinden 18,8 Mrd. DM (11,0%) der Einnahmen zu. Die relativ hohen Einnahmen des Bundes und der Sozialversicherung beruhen auf dem großen Anteil, den diese Körperschaften an den empfangenen Übertragungen haben. Der Bund nahm 60,9 Mrd. DM (39,1%) aller Übertragungen ein — in erster Linie Steuern — und die Sozialversicherung 48,2 Mrd. DM (30,9%) in Form von Sozialversicherungsbeiträgen. Bei der Sozialversicherung spielen daneben noch Vermögenserträge eine gewisse Rolle. Den Ländern flossen neben Übertragungen in Höhe von 34,5 Mrd. DM (22,1% aller Übertragungen) noch Einnahmen aus Verkäufen von Verwaltungsleistungen sowie Land und gebrauchten Anlagen mit einem Betrag von 2,6 Mrd. DM zu. Die höchsten Erlöse aus Verkäufen hatten allerdings die Gemeinden mit 4,8 Mrd. DM (rund 60,0% aller Verkäufe) erzielt. An den empfangenen Übertragungen waren sie mit 12,3 Mrd. DM oder 7,9% beteiligt.

Am stärksten hat im Jahr 1965 die Summe der Einnahmen der Sozialversicherung von anderen Sektoren und von der übrigen Welt zugenommen, und zwar um 9,1%, während die Einnahmen des gesamten Staatssektors ohne die Veränderungen der Verbindlichkeiten um 6,8% anstiegen. Der Bund hatte

Tabelle 11: Einnahmen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung von anderen Sektoren und von der übrigen Welt¹⁾

Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Einnahmen insgesamt ²⁾	Verkäufe von Verwaltungsleistungen ³⁾ sowie von Land und gebrauchten Anlagen	Empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen ⁴⁾	Empfangene Übertragungen ⁵⁾
Mill. DM				
1965				
Staat insgesamt	170 980	8 280	6 820	155 880
Bund	63 190	850	1 430	60 910
Länder	38 020	2 640	910	34 470
Gemeinden	18 770	4 750	1 730	12 290
Sozialversicherung	51 000	40	2 750	48 210
1964				
Staat insgesamt	160 070	7 620	6 510	145 940
Bund	59 050	770	1 440	56 840
Länder	36 480	2 440	800	33 240
Gemeinden	17 810	4 370	1 660	11 780
Sozialversicherung	46 730	40	2 610	44 080
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
1965 gegenüber 1964				
Staat insgesamt	+ 6,8	+ 8,7	+ 4,8	+ 6,8
Bund	+ 7,0	+ 10,4	- 0,7	+ 7,2
Länder	+ 4,2	+ 8,2	+ 13,8	+ 3,7
Gemeinden	+ 5,4	+ 8,7	+ 4,2	+ 4,3
Sozialversicherung	+ 9,1	—	+ 5,4	+ 9,4
1964 gegenüber 1963				
Staat insgesamt	+ 8,9	+ 13,7	+ 5,3	+ 8,8
Bund	+ 10,0	+ 13,2	- 2,0	+ 10,3
Länder	+ 9,0	+ 13,0	+ 6,7	+ 8,8
Gemeinden	+ 8,6	+ 14,4	+ 1,8	+ 7,6
Sozialversicherung	+ 7,4	—	+ 12,0	+ 7,2
% der entsprechenden Einnahmen des Staates insgesamt im Jahr 1965				
Staat insgesamt	100	100	100	100
Bund	37,0	10,3	21,0	39,1
Länder	22,2	31,9	13,3	22,1
Gemeinden	11,0	57,4	25,4	7,9
Sozialversicherung	29,8	0,5	40,3	30,9

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Ohne Veränderung der Verbindlichkeiten; siehe auch Anmerkung 1 zu Tabelle 10. — ³⁾ bis ⁵⁾ Siehe die entsprechenden Anmerkungen zu Tabelle 10.

eine Zunahme der Einnahmen von 7,0% aufzuweisen. Die Einnahmesteigerungen der Länder und Gemeinden lagen mit 4,2% bzw. 5,4% unter dem Durchschnitt.

Erstmals seit 1950 hatte der Staatssektor im Jahre 1965 einen negativen Finanzierungssaldo in Höhe von 2,5 Mrd. DM zu verzeichnen. Der Finanzierungssaldo ergibt sich aus der Aufrechnung der Veränderung der Forderungen gegen die Veränderung der Verbindlichkeiten. Er läßt sich auch auf die Weise errechnen, daß man für den gesamten Staatssektor die Ausgaben ohne die Bestandsveränderungen der Forderungen (173,5 Mrd. DM) gegen die Einnahmen ohne die Bestandsveränderungen der Verbindlichkeiten (171,0 Mrd. DM) saldiert. Sollen die Finanzierungssalden der einzelnen Körperschaften des Staatssektors festgestellt werden, müssen bei diesem Rechengang neben den wirtschaftlichen Beziehungen der jeweiligen Körperschaften zu den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und der übrigen Welt auch die Vorgänge zwischen den Körperschaften des Staatssektors einbezogen werden. Bis auf die Sozialversicherung, die einen positiven Finanzierungssaldo in Höhe von 3,5 Mrd. DM aufwies, waren die Finanzierungssalden der übrigen Körperschaften negativ. Beim Bund belief sich der negative Finanzierungssaldo auf 1,9 Mrd. DM, bei den Ländern und Gemeinden betrug er 0,7 Mrd. DM bzw. 3,4 Mrd. DM.

Dr. Ingeborg Sievers

Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices auf Basis 1962

Allgemeines

Im Zuge der Umstellung aller Indices der Bundesstatistik auf das neue gemeinsame Basisjahr 1962 ist auch eine Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices vorgenommen worden. Hierbei ist es erstmals möglich gewesen, neben der Gesamtentwicklung des Volumens und der Indices auch die spezielle Situation im Warenverkehr mit den EWG-Ländern (Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande und Italien)¹⁾ darzustellen. Auf diese Weise wird die Analyse der Außenhandelsergebnisse wesentlich verbessert, insbesondere werden Untersuchungen über die Auswirkungen der Maßnahmen zur Verwirklichung des Gemeinsamen Marktes erleichtert. Auf eine tiefere Ländergliederung, die für die Beobachtung des Handelsverkehrs mit bestimmten Ländergruppen (z. B. EFTA, Nordamerika, assoziierte Länder der EWG oder außereuropäische Entwicklungsländer) zweifellos sehr wertvoll gewesen wäre, mußte bei der Volumen- und Indexberechnung — vorwiegend aus arbeitstechnischen Gründen — verzichtet werden. Zudem würden sich bei einer weiteren Unterteilung künftig jeweils dann besondere Schwierigkeiten ergeben, wenn einzelne Länder durch politische Veränderungen von einer in die andere Gruppe umgestuft und dadurch die Reihen bis zurück zum Basisjahr berichtigt werden müßten. Im übrigen würde bei stärkerer Aufgliederung häufig die Gewichtung nicht mehr ausreichen.

Mit Rücksicht auf diese grundlegende Änderung in der Gliederung der Volumen- und Indexberechnung wird in den folgenden Ausführungen nochmals ein Gesamtüberblick über Aussage und Berechnungsverfahren²⁾ gegeben.

Aussage des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices

Da die Entwicklung der in der Außenhandelsstatistik erfaßten tatsächlichen Werte laufend sowohl von den Mengenänderungen als auch von Preisschwankungen beeinflusst wird, vermitteln sie allein noch keine brauchbaren Erkenntnisse über die eigentliche Bewegung der ein- und ausgeführten Mengen einerseits und der Durchschnittswerte (Preise) andererseits. Zur Beurteilung der Außenhandelsituation eines Landes ist aber die Kenntnis dieser beiden Entwicklungen von großer Bedeutung.

Eine einfache Addition der tatsächlich im Außenhandel bewegten Gewichte — in dem einheitlichen Maßstab Kilogramm — ergibt selbstverständlich noch kein richtiges Bild der mengenmäßigen Entwicklung, weil Güter mit einem hohen Stückgewicht oder Massengüter die Gesamtzahlen und die Gruppensummen entscheidend bestimmen können und die Mengenbewegung leichter, aber höherwertiger Erzeugnisse überdecken. So stellt beispielsweise eine bestimmte Gewichtsmenge an Kohlen oder Erzen für die Volkswirtschaft einen ganz anderen Wert dar als die gleiche Gewichtsmenge an Maschinen oder feinmechanischen und optischen Geräten. Das Gewicht ist demzufolge — abgesehen von seiner Bedeutung für verkehrswirtschaftliche Überlegungen — allein kein brauchbarer Maßstab zur Beurteilung der Außenhandelsentwicklung³⁾.

Es gilt somit, einen Weg zu finden, um die Mengen- und Preisbewegungen statistisch voneinander zu trennen. Diesem Zweck dient die Volumenberechnung. Das „Volumen“ ist ein fiktiver Wert, also eine errechnete Größe, die durch Bewertung der Mengen der Berichtszeit mit den konstanten Durchschnittswerten (Preisen) der Basis ermittelt wird. Das Volumen gibt an, wie groß die Einfuhr oder die Ausfuhr theoretisch gewesen wäre, wenn die Durchschnittswerte (Preise) im Ver-

gleich zum Basisjahr unverändert geblieben wären. Das Volumen ist demnach ein in Werten ausgedrückter Mengenbegriff. Es ermöglicht die Beobachtung der in den verschiedenen Berichtszeiten im Außenhandel bewegten Mengen im Verhältnis ihrer Wertigkeit im Basisjahr. Die Mengen der Berichtszeit werden „gewogen“ mit den Durchschnittswerten (Preisen) des Basisjahres, und zwar für jede der beiden Ländergruppen gesondert in der Feingliederung der sechsstelligen Nummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik. Nicht berücksichtigt werden können dabei allerdings die Qualitäts- und Sortimentsveränderungen innerhalb dieser „kleinsten Bausteine“ der Volumenberechnung.

Neben den tatsächlichen Werten und den in Werten ausgedrückten Volumina werden Indices der Außenhandelswerte (tatsächliche Werte), des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsdurchschnittswerte berechnet, die die längerfristige Beobachtung der Außenhandelsentwicklung erleichtern sollen.

Der Index der tatsächlichen Werte zeigt die Veränderung der Gegenwartswerte des Außenhandels im Verhältnis zum Basisjahr. Dieser Index ist eigentlich eine einfache Meßzahl.

Der Index des Volumens stellt durch Vergleich des Volumens der Berichtszeit mit dem tatsächlichen Wert der Basis die preisbereinigte Entwicklung der Außenhandelsmengen dar, wobei die oben für das Volumen gemachten Einschränkungen hinsichtlich der Qualitäts- und Sortimentsveränderungen ebenfalls gelten.

Der Index der Durchschnittswerte gibt die Bewegung der Ein- und Ausfuhrdurchschnittswerte auf der Grundlage der Grenzübergangswerte wieder. Verglichen wird dabei der tatsächliche Wert der Berichtszeit mit dem Volumen der Berichtszeit. Der Index ist jedoch kein echter Preisindex, weil Durchschnittswerte und nicht Einzelpreise seine Berechnungsgrundlage bilden. Während der Volumenindex ein Index mit konstanter Gewichtung ist (Durchschnittswerte der Basis je Warennummer und Ländergruppe), hat der Durchschnittswertindex eine von Monat zu Monat wechselnde Gewichtung (Gegenwartsmengen je Warennummer und Ländergruppe). Er ist somit — im Gegensatz zu dem durch die konstante Gewichtung zeitlich voll vergleichbaren Volumenindex — nur mit der Basis uneingeschränkt vergleichbar. Die Aussage des Durchschnittswertindex hinsichtlich der reinen Preisveränderungen sowie seine zeitliche Vergleichbarkeit werden in dem Maße verzerrt, in dem sich die Waren- und Länderstruktur von Berichtszeit zu Berichtszeit verändert. Da diese Änderungen aber oft nicht gravierend sind und sich in den Hauptwarengruppen immer wieder ausgleichen, gibt der Durchschnittswertindex, der im übrigen fast alle ein- und ausgeführten Waren berücksichtigt, doch in großen Zügen die Außenhandelspreisentwicklung wieder.

Die ebenfalls vom Statistischen Bundesamt laufend berechneten echten Preisindices für Außenhandelsgüter (Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter und Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter) ergänzen die Aussage des Durchschnittswertindex in sinnvoller Weise. Über die methodischen Unterschiede der beiden Indices im Vergleich zum Durchschnittswertindex wurde im Rahmen dieser Zeitschrift bereits ausführlich berichtet⁴⁾.

Durch Gegenüberstellung der Indices der Durchschnittswerte der Ein- und Ausfuhr wird das Austauschverhältnis („Terms of Trade“) berechnet, und zwar wird der Durchschnittswertindex der Ausfuhr in Prozent des Durchschnittswertindex der Einfuhr ausgedrückt. Die Terms of Trade kennzeichnen, in welchem Maße der gewogene durchschnittliche Erlös je Mengeneinheit in der Ausfuhr sich günstiger oder ungünstiger entwickelt hat als der gewogene durch-

1) Auf der Grundlage der Angaben nach Herstellungs- und Verbrauchsländern. — 2) Vgl. auch Statistische Berichte V/33/1. — 3) Vgl. WiSta 1949/5, S. 32 ff.

4) Vgl. WiSta 1962/10, S. 573.

schnittliche Erlöse je Mengeneinheit in der Einfuhr. Durch eine entsprechende Gegenüberstellung der Volumenindices erhält man das Austauschverhältnis des Außenhandelsvolumens im Verhältnis zur Basis⁵⁾.

Berechnungsverfahren

Das Verfahren der Neuberechnung auf Basis 1962 gleicht grundsätzlich dem bisherigen auf Basis 1960. Während die Berechnung aber bisher nur auf der Grundlage der Gesamtzahlen für sechsstellige Warennummern vorgenommen worden ist, erfolgt sie jetzt innerhalb der beiden Ländergruppen nach Warennummern. Die Zahl der „Gewichte“ für die Volumenberechnung hat sich also damit fast verdoppelt.

Tabelle 1: Anzahl der „Gewichte“ bei der alten und neuen Berechnung des Volumens

Basisjahr	Anzahl der Warennummern laut Warenverzeichnis ¹⁾	Anzahl der tatsächlich besetzten Warennummern ¹⁾	Anzahl der als „Gewichte“ verwendeten Warennummern ¹⁾
1960			
1. Einfuhr	6 527	6 199	6 076
2. Ausfuhr	6 570	6 233	6 087
1962			
1. Einfuhr			
a) EWG-Länder	6 533	5 697	5 625
b) Übrige Länder	6 533	5 993	5 930
2. Ausfuhr			
a) EWG-Länder	6 581	5 977	5 912
b) Übrige Länder	6 581	6 132	6 063

¹⁾ Einschl. der im Warenverzeichnis nicht genannten Nummern für unvollständig angemeldete Waren.

Zunächst wird das Volumen ($p_{62} \cdot q_n$) durch Multiplikation des Durchschnittswertes je Mengeneinheit der Basis (p_{62}) mit den Mengen der Berichtszeit (q_n) in dieser tiefen Gliederung ermittelt. Die feinere Gliederung ergibt einen wesentlich besseren Aussagewert der Durchschnittswerte, da sie sich nunmehr auf kleinere Sortimente (innerhalb einer Warenart für bestimmte Länder) beziehen als bei der bisherigen Berechnung, bei der sich die Sortimente einer Warenart auf alle Länder erstreckten.

Bei einem verhältnismäßig kleinen Teil der Warennummern liegen für die eine oder die andere Ländergruppe keine Basisdurchschnittswerte vor, weil die Waren im Jahr 1962 nicht gehandelt worden oder die vorhandenen Durchschnittswerte für die Volumenberechnung als konstante Faktoren ungeeignet gewesen sind. Bei diesen Positionen wird das Volumen behelfsmäßig durch Deflationierung der tatsächlichen Werte mit Hilfe des vorläufigen Durchschnittswertindex für die übrigen Waren der betreffenden Warengruppe ermittelt. Es wird in solchen Fällen also angenommen, daß sich die Durchschnittswerte so verhalten haben wie die verwandter Waren.

Die Volumina ($p_{62} \cdot q_n$) werden wie die tatsächlichen Werte ($p_n \cdot q_n$) je Ländergruppe und insgesamt zu Warengruppen summiert und die Indices durch Summenvergleich nach den folgenden Formeln berechnet⁶⁾:

$$\text{Index der tatsächlichen Werte: } V_n(62) = \frac{\sum p_n \cdot q_n}{\sum p_{62} \cdot q_{62}} \cdot 100$$

$$\text{Index des Volumens: } Q_n(62) = \frac{\sum p_{62} \cdot q_n}{\sum p_{62} \cdot q_{62}} \cdot 100$$

$$\text{Index der Durchschnittswerte: } P_n(62) = \frac{\sum p_n \cdot q_n}{\sum p_{62} \cdot q_n} \cdot 100$$

⁵⁾ Vgl. Tabelle auf S. 688*. — ⁶⁾ Die Symbole der Formeln sind in Übereinstimmung mit der internationalen Praxis gewählt worden: V (value) = Wertindex, p (price) = Durchschnittswert je Warennummer und Ländergruppe, q (quantity) = Menge je Warennummer und Ländergruppe, 62 = Basis 1962, n = vergleichener Zeitraum.

Die Originalberechnung konnte erst ab Berichtsmonat Januar 1962, dem Zeitpunkt der Übernahme der Aufbereitung der Außenhandelsstatistik auf die elektronische Großrechenanlage, begonnen werden.

Zur Wahl des Basisjahres

Da ausreichend gegliederte Wägungsunterlagen seinerzeit für das gemeinsame Basisjahr 1958 nicht ermittelt werden konnten, wurde für die Außenhandelsstatistik das Jahr 1960 als Vergleichsjahr gewählt⁷⁾. Dieses Jahr war nämlich das erste Jahr nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes, für das vergleichbare Ergebnisse für das erweiterte Erhebungsgebiet vorlagen. Die Außenhandelsstatistik mußte insofern in der Wahl des Basisjahres einen eigenen Weg gehen. Durch die Neubasierung auf 1962 gleicht sich die Außenhandelsstatistik wiederum den übrigen Indexreihen der amtlichen Statistik an. Für den Aussagewert der Indices ist die Wahl des Basisjahres, das ein möglichst „normales“ Jahr sein soll, von erheblicher Bedeutung, weil damit ein bestimmtes Jahr bzw. der Monatsdurchschnitt dieses Jahres zum Vergleichsmaßstab für die Beurteilung der vergangenen und künftigen Entwicklung des Außenhandels genommen wird. Eigentlich rechtfertigt der verhältnismäßig kleine Abstand des neuen Basisjahres 1962 vom bisherigen Vergleichsjahr 1960 noch keine Neubasierung. Der Volumenindex auf Basis 1960 hatte 1962 in der Einfuhr erst einen Stand von 123 und in der Ausfuhr von nur 110 erreicht, während er andererseits 1965 bereits auf 169 bzw. 145 Punkte angewachsen ist. Man hätte demzufolge für die Außenhandelsstatistik auch ebensogut ein späteres Jahr als neue Basis auswählen können. Betrachtet man allerdings den Abstand in der Volumenentwicklung von 1958 — dem eigentlichen letzten Basisjahr der amtlichen Statistik — zu 1962, so ergibt sich (1958 = 100) ein Indexstand von 170 bzw. 140 Punkten. Dies ist ein Abstand, der eine Neubasierung auf jeden Fall zweckmäßig erscheinen läßt. Im übrigen verwendet auch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften zur Zeit das Jahr 1962 als Basisjahr für die Betrachtung der Wirtschaftsentwicklung im Gemeinsamen Markt.

Untersucht man nun die Stellung des Jahres 1962 in der Außenhandelsbewegung der Jahre 1958 bis 1965, so kann man im ganzen durchaus von einem brauchbaren Vergleichsmaßstab sprechen, denn sowohl die Einfuhr- als auch die Ausfuhrergebnisse liegen etwa im Durchschnitt dieser acht Jahre. Das Jahr 1962 war gekennzeichnet durch eine kräftige Zunahme der Einfuhrwerte (+ 12 %) bei einem nur mäßigen Zuwachs der Ausfuhrwerte (+ 4 %). Der Aktivsaldo war als Folge dieser Entwicklung von 6,6 Mrd. DM 1961 auf 3,5 Mrd. DM 1962 gesunken, eine Größenordnung, die allerdings nicht den hohen Ausfuhrüberschüssen der beiden folgenden Jahre (6,0 bzw. 6,1 Mrd. DM) entsprach. Im Verkehr mit den EWG-Ländern betragen die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr 1962 bei den Importen 16 % und bei den Exporten 11 %. Der Aktivsaldo im Warenaustausch mit den übrigen EWG-Partnern ist 1962 mit 2,0 Mrd. DM im Vergleich zu den etwas extremen Bilanzen der drei nachfolgenden Jahre (+ 4,4 bzw. + 3,2 bzw. — 1,4 Mrd. DM) als ausgewogen zu betrachten. Der Anteil der EWG-Länder lag 1962 bei 32 bzw. 34 % der Gesamtein- bzw. -ausfuhr. Er ist bis 1965 auf 38 bzw. 35 % angestiegen.

Auch in der Entwicklung der Anteile der wichtigen Hauptwarengruppen liegt das Jahr 1962 ungefähr in der Mitte der Vergleichsjahre:

	1958	1960	%	1962	1965
Einfuhr					
Ernährungswirtschaft	30	26		28	24
Gewerbliche Rohstoffe	25	22		18	16
Halbwaren	17	19		16	15
Fertigwaren	27	32		38	44
Ausfuhr					
Gewerbliche Fertigwaren	82	82		84	85

⁷⁾ Vgl. WiSta 1963/10, S. 590 ff.

Das Jahr 1962 war aber auch das erste Jahr, in dem sich einige methodische Änderungen in der Außenhandelsstatistik ausgewirkt haben. Als Beispiel sei die neue Abgrenzung des Lagerverkehrs und damit des Spezialhandels im Zusammenhang mit der Umwandlung der früheren Zollvermerklager in Zollaufschublager erwähnt⁸⁾. Dies ist für den Beginn neuer Indexreihen an und für sich günstig, obwohl in diesem Falle durch die Abschreibung der in den Zollvermerklagern befindlichen Waren in den freien Verkehr das Einfuhrergebnis des Jahres 1962 um 465 Mill. DM belastet war. Zudem wurde der monatliche Verlauf der Einfuhren von Ernährungsgütern 1962 durch die Ungewißheit, die vor dem Inkrafttreten wichtiger EWG-Marktordnungen Mitte des Jahres bei den Importeuren bestand, beeinflusst.

Die Durchschnittswertentwicklung im Außenhandel des Jahres 1962 war durch weiter sinkende Einfuhrpreise und etwa gleichbleibende Ausfuhrpreise geprägt. Die Terms of Trade erreichten dadurch 1962 einen Stand von 107 (1960 = 100), der auch in den folgenden Jahren etwa gehalten worden ist.

Für die Stellung der Bundesrepublik im Welthandel war 1962 ein bedeutsames Jahr. Während die Bundesrepublik in der Ausfuhr bereits seit 1959 an zweiter Stelle der Welthandelsländer stand, erreichte sie diesen Platz in der Einfuhr erstmals 1962. Die Bundesrepublik stellte 1962 mit 49,5 Mrd. DM 9,4 % der Welteinfuhr und mit 53,0 Mrd. DM 10,6 % der Weltausfuhr.

Das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, dessen Weiterentwicklung für die Aussagefähigkeit der Volumen- und Indexberechnung von großer Wichtigkeit ist, wurde in den Jahren 1960/62 nur geringfügig geändert. Größere systematische Änderungen folgten allerdings in den Jahren 1963 und 1965, vorwiegend bedingt durch die Angleichung des deutschen Verzeichnisses an die Gliederung des Gemeinsamen Zolltarifs und die Harmonisierte Außenhandelsnomenklatur der EWG. Obwohl durch diese Änderungen die Zahl der Warenpositionen erhöht worden ist, belasten derartige Umstellungen die neue Berechnung etwas, weil die Gewichte der Volumenberechnung (die Basisdurchschnittswerte) nicht immer einwandfrei der neuen Gliederung des Warenverzeichnisses angepaßt werden können. Trotzdem kann das Jahr 1962 insgesamt gesehen als geeignetes Basisjahr anerkannt werden. Es gibt natürlich sicher einzelne Warenbereiche, bei denen man die Außenhandelsergebnisse von 1962 keineswegs als „normale“ Bezugsgrößen gelten lassen wird. Insofern liegt in der Wahl eines jeden Basisjahres eine gewisse Willkür. Um so wichtiger ist daher ein Wechsel des Basisjahres in nicht zu großen Abständen, damit zumindest ein zeitnaher Vergleich der Außenhandelsdaten sichergestellt bleibt.

Vergleich zwischen alter und neuer Berechnung

Der Vergleich zwischen den Ergebnissen der alten und der neuen Berechnung kann auf den Volumenindex und den Durchschnittswertindex beschränkt werden, da der Verlauf des Index (Meßziffer) der tatsächlichen Werte auch nach der Umbasierung auf das Jahr 1962 genau der Bewegung der alten, aus den gleichen Gliedern bestehenden Reihe entspricht. In der Tabelle 2 werden die alten auf 1962 umgestellten Volumenindices und die Durchschnittswertindices den neuen Ergebnissen gegenübergestellt. Es zeigt sich dabei, daß beide Reihen weitgehend gleich verlaufen. Dies gilt vor allem für die wichtigen Warengruppen des deutschen Außenhandels, während bei den weniger bedeutenden Gruppen — wie z. B. der Ausfuhr von Ernährungsgütern — etwas größere Abweichungen sichtbar werden. Die gute Übereinstimmung der alten und der neuen Berechnung ist sowohl durch den verhältnismäßig geringen Abstand der beiden Basisjahre (1960 und 1962) als auch darauf zurückzuführen, daß die wichtigen Warengruppen durch die Vielzahl der am Außenhandel beteiligten Warenarten in sich ausgewogenere Ergebnisse

Tabelle 2: Index des Volumens und der Durchschnittswerte nach alter und neuer Berechnung

1962 = 100

(Kursiv: Originalbasis 1960 umbasiert auf 1962 = 100)

Warengruppe	1963	1964	1965	Januar/August	
				1965	1966
Einfuhr					
Index des Volumens					
Insgesamt	106,6	118,6	137,9	133,1	138,5
Ernährungswirtschaft	106,5	119,7	139,8	134,9	140,3
darunter:	89,7	97,0	108,6	100,2	103,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	89,9	98,3	111,1	103,2	110,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	87,2	88,9	93,0	86,0	86,5
Genußmittel	87,7	89,9	95,5	88,2	88,8
Gewerbliche Wirtschaft	89,0	99,8	112,9	104,6	114,9
Rohstoffe	89,3	101,6	116,1	108,7	118,5
Halbwaren	96,3	100,7	108,7	100,4	111,5
Fertigwaren	96,7	100,9	109,0	100,2	111,6
Insgesamt	112,7	126,3	148,4	145,1	149,4
Ernährungswirtschaft	112,8	127,8	150,7	147,1	151,4
darunter:	109,5	128,8	135,4	134,4	142,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	110,3	129,5	134,2	133,4	140,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	105,2	120,8	130,5	130,0	125,4
Genußmittel	102,8	120,8	129,9	128,9	126,1
Gewerbliche Wirtschaft	117,5	127,6	162,8	157,1	163,2
Rohstoffe	118,2	130,0	167,2	161,2	167,1
Halbwaren					
Fertigwaren					
Index der Durchschnittswerte					
Insgesamt	99,2	100,2	103,3	103,1	105,2
Ernährungswirtschaft	99,2	99,3	101,8	101,7	103,8
darunter:	104,1	105,7	113,4	113,8	116,4
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	103,8	104,3	110,9	110,5	113,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	106,3	111,0	125,5	121,5	128,5
Genußmittel	105,7	109,8	122,2	118,5	125,1
Gewerbliche Wirtschaft	104,7	103,4	110,1	111,7	114,2
Rohstoffe	104,4	101,6	107,0	107,3	110,6
Halbwaren	100,4	106,4	110,6	110,6	111,2
Fertigwaren	100,1	106,4	110,4	111,0	111,1
Insgesamt	97,8	99,0	100,8	100,6	102,5
Ernährungswirtschaft	97,7	97,8	99,3	99,3	101,1
darunter:	96,9	96,1	95,7	96,1	95,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	96,2	95,6	96,6	96,8	97,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	97,3	102,9	105,2	105,1	108,5
Genußmittel	99,6	102,9	105,8	106,0	107,9
Gewerbliche Wirtschaft	98,3	98,7	100,8	100,6	102,9
Rohstoffe	97,7	96,8	98,2	98,0	100,4
Halbwaren					
Fertigwaren					
Ausfuhr					
Index des Volumens					
Insgesamt	111,0	122,3	132,5	128,1	140,8
Ernährungswirtschaft	110,0	122,4	132,9	128,5	141,9
darunter:	119,4	161,5	167,6	163,5	159,2
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	120,4	177,9	183,5	179,1	174,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	110,7	121,4	131,5	127,1	140,3
Genußmittel	109,8	121,2	131,7	127,3	141,1
Gewerbliche Wirtschaft	102,6	98,7	103,0	97,5	118,9
Rohstoffe	102,1	98,3	104,4	98,5	132,2
Halbwaren	111,7	115,1	121,5	117,0	134,5
Fertigwaren	114,8	117,6	127,4	123,0	139,1
Insgesamt	111,1	123,5	134,4	130,1	142,3
Ernährungswirtschaft	109,6	122,8	135,0	129,3	141,8
darunter:	111,8	125,0	141,7	136,5	155,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	110,1	126,0	141,5	136,6	155,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	111,0	123,1	132,1	128,1	138,0
Genußmittel	109,5	121,9	131,4	127,2	138,0
Gewerbliche Wirtschaft					
Rohstoffe					
Halbwaren					
Fertigwaren					
Index der Durchschnittswerte					
Insgesamt	99,1	100,2	102,2	102,1	103,7
Ernährungswirtschaft	100,0	100,1	101,8	101,6	102,9
darunter:	96,5	87,5	103,4	101,9	102,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	95,7	79,4	94,4	93,0	93,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	99,2	100,6	102,2	102,2	103,8
Genußmittel	100,2	100,8	102,0	101,9	103,2
Gewerbliche Wirtschaft	102,7	108,1	105,0	105,4	99,1
Rohstoffe	103,3	108,4	103,7	104,3	89,1
Halbwaren	97,8	99,9	103,3	104,4	103,8
Fertigwaren	95,2	97,8	98,5	98,4	100,3
Insgesamt	99,1	100,2	101,8	101,6	103,8
Ernährungswirtschaft	100,6	100,8	102,3	102,0	104,2
darunter:	94,7	95,9	95,1	95,9	93,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	96,1	95,2	95,2	95,9	93,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	100,6	101,5	104,1	103,6	107,8
Genußmittel	101,9	102,4	104,5	104,0	107,7

erbringen als die schwächer „besetzten“ Warengruppen. Im übrigen würden die Unterschiede zwischen den Ergebnissen der alten und der neuen Berechnung bei einem detaillierteren Vergleich auf der Grundlage einzelner Warenuntergruppen oder Warennummern stärker in Erscheinung treten als in den Zusammenfassungen nach den großen Warengruppen, bei denen sich solche Abweichungen im ganzen ausgleichen.

⁸⁾ Vgl. WiSta 1961/12, S. 699 ff., 1963/4, S. 232 ff., und Heft Nr. 25 der Reihe G/7.

Ergebnisse der Neuberechnung

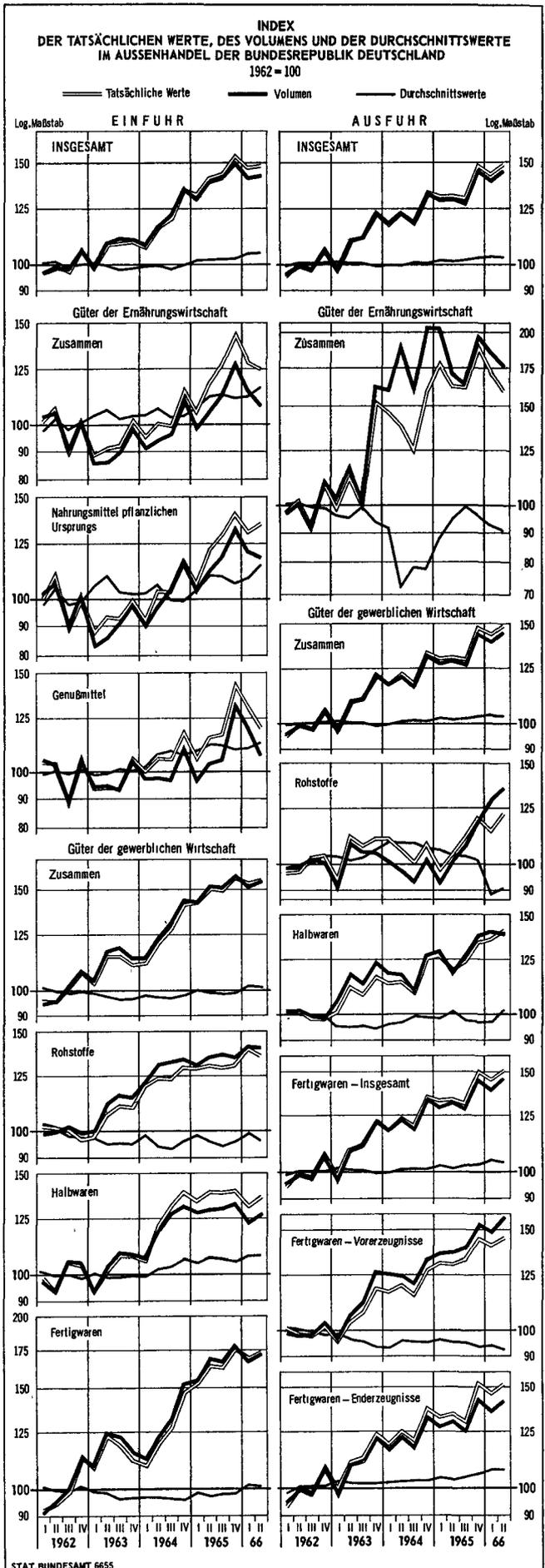
Die Gesamtergebnisse der Neuberechnung des Volumens werden in der Tabelle 3 neben den entsprechenden tatsächlichen Werten (Gegenwartswerten) des Außenhandels dargestellt. Bei der Einfuhr war das Gesamtvolumen 1963 und 1964 um etwa 1 % höher als die tatsächlichen Werte, weil die Durchschnittswerte vom zweiten Vierteljahr 1963 bis zum vierten Vierteljahr 1964 unter den Durchschnittswerten von 1962 lagen. Bei der Gesamtausfuhr war der Abstand zwischen Volumen und tatsächlichen Werten auf Grund der neuen Berechnung noch kleiner als bei der Einfuhr, da die Ausfuhrdurchschnittswerte im Verhältnis zu 1962 geringfügig zugenommen haben. Berechnet man den Außenhandelsaldo volumemäßig, das heißt durch Gegenüberstellung der preisbereinigten Ein- und Ausfuhrzahlen, so ergibt sich für 1963 und 1964 ein um rund eine halbe Mrd. DM niedrigerer Aktivsaldo, während er 1965 und 1966 kaum vom tatsächlichen Ausfuhrüberschuß abweicht.

Tabelle 3: Ein- und Ausfuhr, Außenhandelsaldo
Mill. DM

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Außenhandelsaldo	
	Tatsächliche Werte	Volumen Basis 1962	Tatsächliche Werte	Volumen Basis 1962	Tatsächliche Werte	Volumen Basis 1962
Insgesamt						
1962	49 498	49 498	52 975	52 975	+ 3 476	+ 3 476
1963	52 277	52 719	58 310	58 285	+ 6 032	+ 5 566
1964	58 839	59 261	64 920	64 848	+ 6 081	+ 5 586
1965	70 448	69 186	71 651	70 407	+ 1 203	+ 1 221
Jan./Aug. 1965	45 253	44 514	46 099	45 370	+ 846	+ 856
Jan./Aug. 1966	48 067	46 303	51 560	50 107	+ 3 493	+ 3 804
EWG-Länder						
1962	15 966	15 966	18 012	18 012	+ 2 046	+ 2 046
1963	17 342	17 272	21 754	21 532	+ 4 413	+ 4 261
1964	20 393	20 129	23 630	23 739	+ 3 237	+ 3 610
1965	26 648	25 920	25 220	24 889	- 1 428	- 1 031
Jan./Aug. 1965	17 165	16 713	16 177	15 948	- 988	- 765
Jan./Aug. 1966	18 434	17 698	18 807	18 492	+ 373	+ 794
Übrige Länder						
1962	33 532	33 532	34 963	34 963	+ 1 431	+ 1 431
1963	34 936	35 447	36 556	36 753	+ 1 820	+ 1 306
1964	38 446	39 133	41 290	41 109	+ 2 844	+ 1 976
1965	43 800	43 266	46 431	45 518	+ 2 631	+ 2 252
Jan./Aug. 1965	28 088	27 801	29 921	29 422	+ 1 833	+ 1 621
Jan./Aug. 1966	29 633	28 605	32 753	31 615	+ 3 120	+ 3 010

Im Verkehr mit den EWG-Ländern wäre die Entwicklung des Außenhandelsaldos bei Unterstellung der Durchschnittsverhältnisse von 1962 für die dargestellten Jahre unterschiedlicher gewesen, da die Durchschnittswerte in der Einfuhr etwas stärker zugenommen haben als insgesamt, andererseits bei den Durchschnittswerten der Ausfuhr gegenüber der Basis nur unwesentliche Veränderungen eingetreten sind. Im Warenverkehr mit den übrigen Ländern der Welt wäre demgegenüber der Aktivsaldo in allen Jahren etwas niedriger ausgefallen als es die tatsächlichen Werte zeigen.

Der Index des Volumens für die gesamte Einfuhr erreichte 1965 auf der neuen Basis einen Stand von 140 und ist im Zeitabschnitt Januar/August 1966 nicht weiter gestiegen. Die Ausfuhr stellte sich 1965 dem Volumen nach auf 133 % und in den ersten acht Monaten 1966 auf 142 % des Wertes von 1962. Die einzelnen Hauptwarengruppen entwickelten sich in der Einfuhr allerdings recht unterschiedlich. Während die Bezüge von Ernährungsgütern nach einem Rückgang in den Jahren 1963 und 1964 erstmals 1965 mit einem Stand von 111 % den Basiswert übertrafen, wies der Volumenindex für die Importe an Waren der gewerblichen Wirtschaft eine stetige Aufwärtsentwicklung aus. Ausschlaggebend hierfür war die starke Zunahme der Einfuhren von gewerblichen Fertigwaren bei niedrigeren Durchschnittswerten als 1962 in allen nachgewiesenen Jahren. Die volumemäßige Veränderung der Ausfuhr war von den am stärksten beteiligten gewerblichen Fertigwaren bestimmt. Die hierfür berechnete Indexreihe verläuft daher fast völlig parallel zur Gesamtausfuhr. Der Volumenindex für die Ausfuhr von gewerblichen Rohstoffen und Halbwaren lag demgegenüber in fast allen Jahren niedriger, während er für die Ausfuhr von Ernäh-



rungsgütern bis 1966 erheblich höher war als bei der Gesamtausfuhr.

Der Index der Durchschnittswerte auf Basis 1962 ist in der Einfuhr nach einem leichten Rückgang im Jahre 1963 auf 101,8 im Jahre 1965 und auf 103,8 in den ersten acht Monaten 1966 gestiegen. Obwohl die Durchschnittswerte bei der Einfuhr von Ernährungsgütern relativ stark zugenommen haben (Januar/August 1966: 113,5), wurde der Verlauf des Gesamtindex im wesentlichen von den bedeutenderen gewerblichen Einfuhren beeinflusst. Bei der Ausfuhr stellte sich der Durchschnittswertindex 1965 ebenfalls auf 101,8 und im abgelaufenen Jahresteil 1966 auf 102,9 Punkte, nachdem er 1963 und 1964 fast unverändert auf der Höhe des Basisdurchschnittes verblieben war. Ein etwas stärkerer Abstand von der Gesamtentwicklung zeigt sich lediglich beim Verlauf der ver-

hältnismäßig niedrigeren Durchschnittswerte für die ernährungswirtschaftliche Ausfuhr.

Die neue Berechnung ermöglicht nunmehr auch eine Untersuchung der spezifischen Veränderungen des Volumens und der Durchschnittswerte im Warenverkehr mit den beiden Ländergruppen. Die zeichnerische Darstellung der neuen Indexreihen mußte im Rahmen dieses Beitrages auf die Reihen für die Gesamtein- und -ausfuhr beschränkt bleiben. Als typische Beispiele für die unterschiedlichen Bewegungen der beiden Indikatoren in den Beziehungen zu den EWG-Ländern und den übrigen Ländern werden die Ergebnisse über die Einfuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (darunter von Weizen) und von gewerblichen Rohstoffen im Schaubild dargestellt.

Der Index des Volumens für die Nahrungsmittel pflanz-

Tabelle 4: Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte

1962 = 100

Jahr	Einfuhr											Ausfuhr									
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						Ernährungswirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft						
	insgesamt ¹⁾	zusammen ²⁾	Nahrungsmittel	zuerst	zweiter	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	zusammen	Vorzugszeugnisse	Endzeugnisse	insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	zusammen	Vorzugszeugnisse	Endzeugnisse
Insgesamt																					
Index der tatsächlichen Werte																					
1963	105,6	93,4	92,7	93,2	96,8	110,2	106,1	102,4	115,4	106,8	120,3	110,1	115,3	109,9	105,4	109,3	110,2	105,8	111,5		
1964	118,9	102,6	98,7	103,2	107,4	125,0	123,8	124,4	125,8	127,8	124,8	122,5	141,2	122,1	106,6	115,1	123,8	120,0	124,8		
1965	142,3	123,2	116,7	124,3	120,3	149,6	129,6	137,4	164,2	155,8	168,8	135,3	173,3	134,4	108,2	125,5	136,8	134,8	137,3		
Jan./Aug. 1965	137,1	114,0	104,5	116,7	111,2	146,1	129,2	136,7	158,0	153,9	160,3	130,5	166,6	129,7	102,7	122,2	132,0	131,0	132,3		
Jan./Aug. 1966	145,7	125,8	111,0	131,1	124,0	153,0	137,0	136,1	167,8	161,1	171,5	146,0	163,6	145,6	117,7	139,6	147,7	144,7	148,6		
Index des Volumens																					
1963	106,5	89,9	87,7	89,3	96,7	112,8	110,3	102,8	118,2	109,6	122,9	110,0	120,4	109,8	102,1	114,8	109,6	110,1	109,5		
1964	119,7	98,3	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	133,2	128,2	122,4	177,9	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9		
1965	139,8	111,1	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6	132,9	183,5	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4		
Jan./Aug. 1965	134,9	103,2	88,2	108,7	100,2	147,1	133,4	128,9	161,2	160,3	161,7	128,5	179,1	127,3	98,5	123,0	129,3	136,6	127,2		
Jan./Aug. 1966	140,3	110,9	88,8	118,5	111,6	151,4	140,6	126,1	167,1	169,5	165,7	141,9	174,5	141,1	132,2	139,1	141,8	155,2	138,0		
Index der Durchschnittswerte																					
1963	99,2	103,8	105,7	104,4	100,1	97,7	96,2	99,6	97,7	97,4	97,8	100,0	95,7	100,2	103,3	95,2	100,6	96,1	101,9		
1964	99,3	104,3	109,8	101,6	106,4	97,8	95,6	102,9	96,8	96,0	97,3	100,1	79,4	100,8	108,4	97,8	100,8	95,2	102,4		
1965	101,8	110,9	122,2	107,0	110,4	99,3	96,6	105,8	98,2	95,6	99,6	101,8	94,4	102,0	103,7	98,5	102,3	95,2	104,5		
Jan./Aug. 1965	101,7	110,5	118,5	107,3	111,0	99,3	96,8	106,0	98,0	96,0	99,1	101,6	93,0	101,9	104,3	99,4	102,0	95,9	104,0		
Jan./Aug. 1966	103,8	113,5	125,1	110,6	111,1	101,1	97,4	107,9	100,4	95,1	103,5	102,9	93,8	103,2	89,1	100,3	104,2	93,2	107,7		
EWG-Länder ³⁾																					
Index der tatsächlichen Werte																					
1963	108,6	99,7	98,9	100,0	102,5	111,5	102,2	110,6	112,8	106,9	117,3	120,8	125,1	120,7	105,7	113,5	123,6	112,7	127,4		
1964	127,7	110,3	100,4	116,9	101,7	134,0	107,8	149,1	133,1	132,0	134,0	131,2	161,7	130,5	104,5	117,9	135,6	128,4	138,1		
1965	166,9	139,5	126,5	149,9	108,1	177,1	109,1	172,0	186,1	165,0	202,2	140,0	191,6	138,8	104,0	123,9	145,4	136,6	148,4		
Jan./Aug. 1965	161,3	130,8	114,6	144,2	90,7	172,7	108,3	170,9	180,5	163,9	193,3	134,7	184,5	133,6	98,5	120,2	139,9	130,6	143,1		
Jan./Aug. 1966	173,2	151,1	129,2	165,4	126,3	181,6	111,7	173,8	191,6	172,7	206,0	156,6	191,5	155,8	114,8	138,8	163,4	156,9	165,7		
Index des Volumens																					
1963	108,2	93,0	89,8	93,4	103,4	113,3	103,7	111,1	115,0	109,4	119,2	119,5	125,4	119,4	101,6	117,9	121,8	116,1	123,7		
1964	126,1	104,5	89,6	114,0	91,3	133,8	104,9	144,8	134,2	135,5	133,2	131,8	230,2	129,6	94,4	124,3	134,6	134,2	134,8		
1965	162,3	124,5	102,8	138,4	97,1	176,2	108,2	171,2	185,2	173,3	194,3	138,2	179,0	137,2	96,6	129,3	143,3	146,0	142,4		
Jan./Aug. 1965	157,0	116,5	96,8	131,5	77,5	172,0	106,9	167,9	180,5	171,7	187,3	132,8	178,8	131,8	91,0	124,6	137,8	138,8	137,4		
Jan./Aug. 1966	166,3	130,7	103,8	146,3	112,6	178,5	109,7	176,6	188,2	181,3	193,5	154,0	174,4	153,5	112,8	140,2	160,5	170,9	156,9		
Index der Durchschnittswerte																					
1963	100,4	107,2	110,2	107,1	99,1	98,4	98,5	99,6	98,1	97,7	98,4	101,0	99,7	101,1	104,1	96,3	101,5	97,1	102,9		
1964	101,3	105,5	112,0	102,5	111,4	100,2	102,8	102,9	99,2	97,4	100,6	99,5	70,3	100,7	110,8	94,9	100,7	95,7	102,5		
1965	102,8	112,1	123,0	108,3	111,3	100,5	100,9	100,5	100,5	95,2	104,1	101,3	107,1	101,2	107,6	95,8	101,4	93,6	104,2		
Jan./Aug. 1965	102,7	112,2	118,4	109,7	116,9	100,4	101,3	101,8	100,0	95,5	103,2	101,4	103,2	101,4	108,3	96,5	101,6	94,1	104,2		
Jan./Aug. 1966	104,2	115,7	124,5	113,0	112,7	101,2	101,8	98,4	101,8	95,3	106,5	101,7	109,8	101,5	101,8	98,9	101,8	91,8	105,6		
Übrige Länder ⁴⁾																					
Index der tatsächlichen Werte																					
1963	104,2	90,6	88,3	90,1	95,7	109,6	106,6	99,2	117,7	106,7	122,3	104,6	110,1	104,4	104,7	106,0	104,2	102,0	104,8		
1964	114,7	99,2	97,5	96,9	108,5	120,6	125,7	115,0	119,8	122,7	118,7	118,1	130,5	117,8	111,1	112,9	118,4	115,3	119,2		
1965	130,6	115,9	109,6	112,5	122,7	136,2	132,1	124,4	146,0	144,6	146,6	132,8	163,7	132,1	117,4	126,8	132,9	133,8	132,7		
Jan./Aug. 1965	125,6	106,6	97,2	104,1	115,2	133,1	131,8	123,7	139,3	141,6	138,4	128,4	157,3	127,7	111,9	123,8	128,4	131,2	127,7		
Jan./Aug. 1966	132,6	114,6	98,0	115,4	123,5	139,1	140,1	121,8	148,1	147,0	148,5	140,5	149,0	140,3	124,2	140,3	140,7	137,9	141,4		
Index des Volumens																					
1963	105,7	88,6	86,2	87,4	95,4	112,5	111,1	99,7	120,8	109,8	125,4	105,1	117,8	104,8	103,2	112,4	104,1	106,8	103,4		
1964	116,7	95,6	90,1	95,9	102,7	124,9	132,5	111,7	126,5	130,3	124,9	117,6	150,6	116,8	107,0	112,4	117,5	121,5	116,4		
1965	129,0	105,2	90,2	105,8	111,3	138,2	137,4	114,3	152,3	150,4	153,1	130,2	185,9	128,9	121,4	125,9	129,4	139,1	126,8		
Jan./Aug. 1965	124,4	97,2	82,1	98,3	104,6	135,0	136,7	114,2	145,3	146,5	144,8	126,2	179,3	129,0	114,9	121,8	125,6	135,4	123,0		
Jan./Aug. 1966	128,0	102,1	78,0	105,7	111,5	137,6	144,4	107,0	149,5	155,0	147,3	135,6	174,6	134,8	174,9	138,3	133,5	146,6	130,0		
Index der Durchschnittswerte																					
1963	98,6	102,3	102,4	103,1	100,3	97,4	96,0	99,6	97,4	97,1	97,5	99,5	93,5	99,6	101,5	94,3	100,1	95,5	101,3		
1964	98,2	103,7	108,2	101,1	105,6	96,5	94,9	102,9	94,7	94,1	95,0	100,4	86,6	100,8	103,9	100,4	100,8	94,9	102,4		
1965	101,2	110,2	121,6	106,3	110,2	98,5	96,2	108,8	95,9	96,2	95,8	102,0	88,0	102,5	96,8	100,8	102,7	96,2	104,6		
Jan./Aug. 1965	101,0	109,6	118,5	105,9	110,1	98,6	96,4	108,4	95,9	96,7	95,6	101,7	87,7	102,1	97,4	101,7	102,3	96,9	103,9		
Jan./Aug. 1966	103,6	112,2	125,6	109,1	110,8	101,1	97,0	113,8	99,0	94,8	100,9	103,6	85,4	104,1	71,0	101,4	105,4	94,1	108,8		

¹⁾ Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. — ²⁾ Einschl. lebende Tiere. — ³⁾ Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande und Italien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer. — ⁴⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Dieses „günstigere“ Bild der alten Berechnung ist durch den Abstand der Einfuhr- und Ausfuhrdurchschnittswerte bedingt.

Das Austauschverhältnis der Durchschnittswerte in den Handelsbeziehungen zu den EWG-Partnern liegt 1964 und 1965 unter 100, weil die Einfuhrdurchschnittswerte im Verhältnis zu 1962 höher waren als die Ausfuhrdurchschnittswerte (Tabelle 6). Im Verkehr mit den übrigen Ländern der Welt ergibt sich umgekehrt durch die relativ höheren Ausfuhrdurchschnittswerte ein Ansteigen der Terms of Trade auf 101 im Jahre 1963 und 102 im Jahre 1964, 1965 fallen sie wieder leicht auf 101 ab.

Tabelle 6: Austauschverhältnis¹⁾ (Terms of Trade) nach Ländergruppen
1962 = 100

Jahr	Insgesamt	EWG-Länder	Übrige Länder
1962	100	100	100
1963	101	101	101
1964	101	98	102
1965	100	99	101
Jan./Aug. 1965	100	99	101
Jan./Aug. 1966	99	98	100

¹⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

Auch die Ergebnisse des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland je Einwohner, die sowohl auf der Grundlage der tatsächlichen Werte als auch dem Volumen nach berechnet werden, verändern sich in ihrer Relation durch die Neubasierung auf 1962 (Tabelle 7). Nominell — das heißt gemessen an den tatsächlichen Werten — sind im Jahre 1965 je Einwohner Waren im Werte von 1 194 DM eingeführt und für 1 214 DM ausgeführt worden, das heißt 37 bzw. 31 % mehr als 1962. Die reale Zunahme des Außenhandels je Einwohner betrug jedoch bei einem Volumen von 1 172 DM in der Einfuhr und von 1 193 DM in der Ausfuhr nur 35 bzw. 28 %. Das reale Wachstum des Außenhandels je Einwohner von 1962 zu 1965 blieb somit hinter der Gesamtentwicklung (+ 40 bzw. + 33 %) zurück, und zwar etwa in dem Maße, in dem sich in diesem Zeitabschnitt die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik erhöht hat (+ 3,6 %).

Tabelle 7: Außenhandel je Einwohner¹⁾

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	Tatsächliche Werte		Volumen		Tatsächliche Werte		Volumen	
	DM	1962 = 100	DM	1962 = 100	DM	1962 = 100	DM	1962 = 100
1962	869	100	869	100	930	100	930	100
1963	908	104	915	105	1 013	109	1 012	109
1964	1 010	116	1 017	117	1 114	120	1 113	120
1965	1 194	137	1 172	135	1 214	131	1 193	128
Jan./Aug. 1965	767	132	754	130	781	126	769	124
Jan./Aug. 1966	808	139	778	134	867	140	842	136

¹⁾ Berechnet auf Grund der Bevölkerungszahlen für die Bundesrepublik Deutschland (1962 bis 1965 Jahresdurchschnitte, für 1966 nach dem Stand vom 31. 3. 66).

Darstellung der neuen Ergebnisse

Die Angaben über die tatsächlichen Werte, das Volumen und die Außenhandelsindizes werden im Statistischen Bundesamt monatlich für die beiden Ländergruppen berechnet. In ihrer warenmäßigen Gliederung werden sie in erster Linie nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft nachgewiesen, darüber hinaus aber auch nach Teilen des internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (CST, nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik sowie für ausgewählte Investitionsgüter und Verbrauchsgüter⁹⁾). Es ist vorgesehen, die neuen Ergebnisse in monatlicher bzw. jährlicher Entwicklung ab 1962 für die vier genannten Waren-systematiken in einem einmaligen Sonderbeitrag der Reihe 7 (Fachserie G) darzustellen. Die laufende Berichterstattung in Reihe 1 und Reihe 5 sowie in den zusammenfassenden Ver-

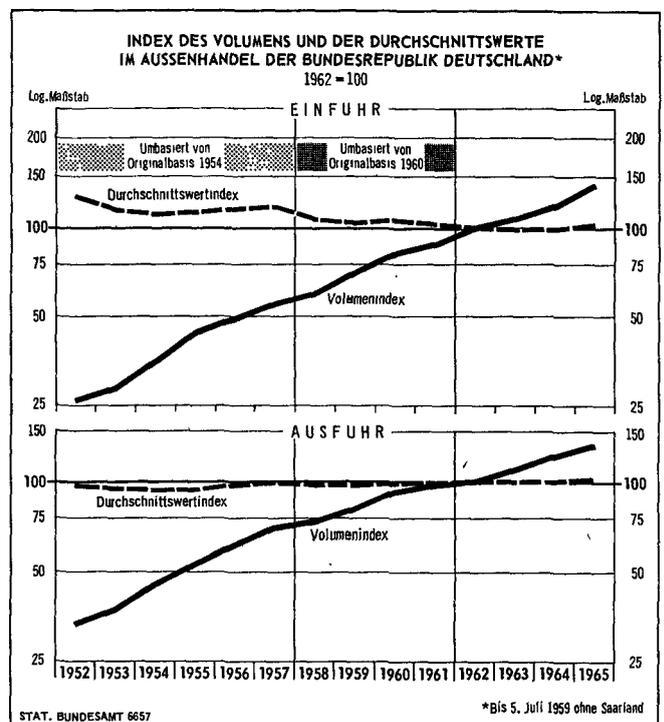
⁹⁾ Vgl. WiSta 1966/1, S. 18 ff.

öffentlichungen des Amtes wird mit Berichtsmonat September 1966 von Basis 1960 auf die neue Basis 1962 umgestellt.

Um den Benutzern der Außenhandelsstatistik den Übergang auf die neuen Reihen zu erleichtern, werden die Volumenzahlen und die Indices auf Originalbasis 1960 voraussichtlich noch bis Ende 1967 weiter berechnet; sie können im Wege des Auskunftsdienstes Interessenten bekanntgegeben werden.

Berechnung durchlaufender Reihen

Da die Berechnung der neuen Reihen auf Basis 1962 aus technischen Gründen erst ab Januar 1962 begonnen werden konnte, liegen für die Zeit vor 1962 keine methodisch voll vergleichbaren Volumenzahlen und Indices vor. Durch die erhebliche Verfeinerung in der Gewichtung nach den beiden Ländergruppen ist damit ein etwas tieferer Einschnitt in der Volumen- und Indexberechnung eingetreten als dies bei früheren Neubasierungen der Fall gewesen ist. Trotzdem werden erfahrungsgemäß immer wieder „lange Reihen“ über die preisbereinigte Außenhandelsentwicklung und über die Bewegung der Durchschnittswerte (Preise) für einen möglichst großen Zeitabschnitt benötigt und gegebenenfalls von den Benutzern selbst behelfsmäßig berechnet. Die Benutzer setzen sich dabei über methodische Bedenken, die grundsätzlich gegen jede Umbasierung bestehen, hinweg, um die nun einmal erforderliche Gesamtschau der Ein- und Ausfuhrentwicklung zu ermöglichen. Um verschiedenen Berechnungsarten und Ergebnissen bei der Umbasierung der Außenhandelszahlen vor 1962 auf die neue Basis vorzubeugen, hat das Statistische Bundesamt selbst entsprechende durchlaufende Reihen für Volumen, Volumenindex und Durchschnittswertindex für die Jahresergebnisse von 1952 bis 1961 ermittelt. Mit ihnen wird der Anschluß an die neuen Reihen gewonnen, allerdings nur für die gesamte Ein- und Ausfuhr und nicht für die beiden Ländergruppen. Die Umbasierung beschränkt sich auf die Gliederung nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.



Die Volumenangaben wurden in zwei Abschnitten umgerechnet, und zwar zunächst für 1961 bis 1958 (durch Multiplikation des Volumens auf Originalbasis 1960 mit dem Durchschnittswertindex 1962 auf Basis 1960) und sodann für 1957 bis 1952 (durch Multiplikation des Volumens auf Originalbasis 1954 mit den Durchschnittswertindizes für 1960 auf Basis 1954 und für 1962 auf Basis 1960). Der Umbasierung des Volumens auf die Preisbasis 1962 lagen somit — bezogen

auf eine Warenuntergruppe — folgende Formeln zugrunde:

I. Umbasierung des Volumens für 1961 bis 1958

$$\text{z. B. für 1961: } \frac{P_{62(60)} \cdot \sum p_{60} \cdot q_{61}}{100}$$

II. Umbasierung des Volumens für 1957 bis 1952

$$\text{z. B. für 1952: } \frac{\left(\frac{P_{60(54)} \cdot \sum p_{54} \cdot q_{52}}{100} \right) \cdot P_{62(60)}}{100}$$

Bei den einzelnen Summanden bliebe nach Kürzung im ersten Beispiel das Produkt $p_{62} \cdot q_{61}$ (das heißt das gesuchte

Volumen 1961 auf Preisbasis 1962) und im zweiten Beispiel das Produkt $p_{62} \cdot q_{52}$ (das heißt das Volumen 1952 auf Preisbasis 1962) übrig. Die Volumenberechnung wurde in dieser Art jährlich in der Gliederung der 214 Warenuntergruppen — also gewichtet — vorgenommen. Die beiden Durchschnittswertindices wurden dabei als konstante Faktoren für jedes der genannten Jahre angewandt. Mit Hilfe dieses auf Preisbasis 1962 gebrachten Volumens konnten dann auch Volumenindices und Durchschnittswertindices (1962 = 100) berechnet werden.

Das vorstehende Schaubild zeigt die Gesamtentwicklung von 1952 bis 1965. Die Ergebnisse beziehen sich auf das jeweilige Erhebungsgebiet der Außenhandelsstatistik, das heißt ab 6. Juli 1959 einschließlich des Saarlandes. Die entsprechenden Angaben nach Warengruppen können Interessenten zur Verfügung gestellt werden. Wolfgang Bergmann

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Sterblichkeit in Stadt und Land 1961

Vorbemerkung

Die Lebensverhältnisse in Stadt und Land haben sich in den letzten Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht angeglichen. Das gilt für die hygienischen Verhältnisse und die ärztliche Betreuung, die Wohnungsverhältnisse und Ernährungsgewohnheiten, in erheblichem Ausmaß aber auch für die berufliche Tätigkeit, da ein großer Teil der auf dem Lande wohnenden Berufstätigen nicht mehr in der Landwirtschaft arbeitet. Unter diesen Umständen erschien es wichtig, zu prüfen, ob früher beobachtete Unterschiede der Sterblichkeit in Stadt und Land heute noch bestehen.

Die Unterscheidung zwischen Stadt und Land wurde nach den Einwohnerzahlen der Gemeinden vorgenommen und dabei folgende Gruppen von Gemeinden gebildet:

Gemeinden mit

unter	2 000 Einwohnern
2 000 bis unter	20 000 Einwohnern
20 000 bis unter	100 000 Einwohnern
100 000 und mehr	Einwohnern.

Die zur Berechnung von Sterbeziffern erforderlichen Zahlen über die Bevölkerung in den Gemeinden dieser vier Größenklassen standen aus der Volkszählung 1961, die entsprechenden Zahlen über die Gestorbenen aus einer Sonderauszählung des Materials der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung zur Verfügung.

Kleine Gemeinden und Gemeinden mittlerer Größe gibt es nicht nur auf dem Lande, sondern auch in den verstäderten Gebieten. Es handelt sich daher nur annäherungsweise um eine Untersuchung über die Sterblichkeit in Stadt und Land¹⁾. Eine andere Einschränkung betrifft den zeitlichen Vergleich der Ergebnisse. Von den Gemeinden, die 1961 zu einer bestimmten Größenklasse gehörten, sind viele erst im Laufe der Zeit in diese Größenklasse hineingewachsen. Die Ergebnisse für die Großstädte 1953 z. B. gelten also nicht für die gleichen Gemeinden, die 1961 100 000 und mehr Einwohner hatten. Ferner handelt es sich bei 1933 um Zahlen für das Reichsgebiet.

Die allgemeine Sterbeziffer ist für den Vergleich der Sterblichkeit nach Gemeindegrößenklassen unbrauchbar

Begnügt man sich damit, das Sterblichkeitsniveau in den kleinen und großen Gemeinden an der allgemeinen Sterbeziffer zu messen, so liegen für viele Jahre Vergleichszahlen

¹⁾ Auf eine an sich mögliche Untergliederung der Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern nach dem Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung mußte wegen der zu kleinen Gestorbenenzahlen verzichtet werden.

vor. So betrug z. B. die Zahl der Gestorbenen auf 1 000 Einwohner in den Gemeinden mit

Jahr	unter 2 000 Einwohnern	100 000 und mehr Einwohnern
1933 (Deutsches Reich)	11,5	11,0
1953	11,4	11,0
1957	11,7	11,4
1961	11,2	11,9

Daraus wäre zu schließen, daß die Bevölkerung der kleinen Gemeinden bis 1957 eine höhere Sterblichkeit hatte als die Bevölkerung der Großstädte, es sich aber schon vier Jahre später umgekehrt verhielt. Eine Nachprüfung ergab jedoch, daß die allgemeine Sterbeziffer wegen der unterschiedlichen Struktur der Bevölkerung in Stadt und Land nach Geschlecht und Alter als Sterblichkeitsmaß unbrauchbar ist. Die Städte haben den höchsten Frauenüberschuß. Außerdem gibt es in den Städten mehr alte Leute und weniger Kinder als auf dem Lande²⁾. Beides spiegelt sich wegen der starken Abhängigkeit

²⁾ Fachserie A Bevölkerung und Kultur: Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961, Heft 4: Bevölkerung nach Alter und Familienstand, Seite 45 ff.

Tabelle 1: Tatsächliche (t) und standardisierte (s) allgemeine Sterbeziffern nach Gemeindegrößenklassen

Jahr	t s ¹⁾	Gestorbene auf 1 000 Einwohner in				
		Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern				
		unter 2 000	2 000 — 20 000	20 000 — 100 000	100 000 und mehr	insgesamt
Männlich						
1961	t	12,2	11,6	11,5	13,3	12,3
1933 ²⁾	s	14,9	15,6		16,4	15,6
1961	s	11,9	12,2	12,2	12,6	12,3
Weiblich						
1961	t	10,3	9,8	9,5	10,7	10,2
1933 ²⁾	s	16,4	15,8		15,9	16,1
1961	s	10,6	10,4	10,0	9,9	10,2
Zusammen						
1933 ²⁾	t	11,5	11,0		11,0	11,2
1961	t	11,2	10,7	10,4	11,9	11,2
1933 ²⁾	s	15,7	15,7		16,2	15,9
1961	s	11,2	11,2	11,0	11,2	11,2

¹⁾ t = tatsächliche Ziffern bei der jeweiligen Altersgliederung; bei „Zusammen“ auch bei der jeweiligen Gliederung nach dem Geschlecht; s = auf die Altersgliederung und bei „Zusammen“ auch auf die Gliederung nach dem Geschlecht der Bevölkerung 1961 im ganzen Bundesgebiet umgerechnete Ergebnisse. — ²⁾ Reichsgebiet ohne Saarland. — ³⁾ Reichsgebiet ohne Saarland, Württemberg, Mecklenburg, Braunschweig, Anhalt und Lippe.

der Sterblichkeit von Geschlecht und Alter auch in den oben genannten Ziffern wieder, die daher kein genaues Maß der echten Sterblichkeitsunterschiede sein können. Um die beiden Einflüsse auszuschalten, ist eine Umrechnung vorgenommen worden, deren Ergebnisse die Tabelle 1 in den mit „s“ bezeichneten Zeilen enthält. Diese sogenannten „Standardisierten Sterbeziffern“, die man erhält, wenn von der Geschlechts- und Altersgliederung im ganzen Bundesgebiet (im Durchschnitt der Gemeinden) ausgegangen wird, weichen von den tatsächlichen und mit „t“ bezeichneten Sterbeziffern zum Teil erheblich ab. So vermindert sich z. B. die Sterbeziffer der Bevölkerung in den Großstädten, in denen ein höherer Anteil älterer Menschen lebt als im Bundesdurchschnitt, durch die Umrechnung von 11,9 auf 11,2.

Eine ähnliche Umrechnung wurde für die Ergebnisse 1933 nach Gemeindegrößenklassen vorgenommen. Für diese Umrechnung ist ebenfalls von der Geschlechts- und Altersgliederung der Bevölkerung im Bundesgebiet 1961 ausgegangen worden. Damit wurde nicht nur erreicht, daß die Ergebnisse 1933 nach Gemeindegrößenklassen unter sich, sondern auch mit den entsprechenden Ergebnissen 1961 verglichen werden können³⁾.

Nach Umrechnung auf die Geschlechts- und Altersgliederung der Bevölkerung des Bundesgebiets ergab sich für 1961 eine Sterbeziffer von 11,2 auf 1 000 für drei der vier Gemeindegrößenklassen. Lediglich die Ziffer für die Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern liegt ein wenig tiefer. Im Durchschnitt der Männer und Frauen und im Durchschnitt aller Altersgruppen bestehen also zwischen der Sterblichkeit in den kleinen und großen Gemeinden heute keine Unterschiede mehr.

Die tatsächlichen allgemeinen Sterbeziffern 1933 für drei Gemeindegrößenklassen sind — aus denselben Gründen wie die tatsächlichen Ziffern 1961 — auch nicht unter sich vergleichbar. Noch weniger lassen sie sich mit den Ziffern 1961 vergleichen, was schon daraus hervorgeht, daß für 1933 und für 1961 im Durchschnitt aller Gemeinden 11,2 Sterbefälle je 1 000 Einwohner nachgewiesen werden, obwohl in den vergangenen Jahrzehnten die Sterblichkeit beträchtlich abgenommen hat. Auch für 1933 müssen daher die standardisierten Ziffern herangezogen werden. Sie zeigen, daß damals die Sterblichkeit für Männer und Frauen zusammen in den Großstädten am höchsten war und die Sterblichkeit hier am stärksten abgenommen hat.

Die Sterblichkeit der Männer ist in den Städten, die der Frauen auf dem Lande am größten

Hinter den bisher genannten Zahlen über die durchschnittliche Sterblichkeit der Bevölkerung in Stadt und Land, die für 1961 fast überhaupt nicht und für 1933 nur wenig voneinander abweichen, verbergen sich bedeutende Unterschiede der Sterblichkeit der Geschlechter und der Sterblichkeit nach dem Alter. Wie ebenfalls aus der Tabelle 1 an den standardisierten Sterbeziffern ersehen werden kann, ist die Sterbeziffer der Männer in den Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern mit 12,6 höher als in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern, wo sie nur 11,9 beträgt. Umgekehrt verhält es sich bei den Frauen, für die in den Großstädten nur eine (standardisierte) Sterbeziffer von 9,9, in den kleinsten Gemeinden aber eine Sterbeziffer von 10,6 festgestellt wurde. Die Männer in den Städten haben somit eine geringere Lebenserwartung als die Männer auf dem Lande und die Frauen auf dem Lande eine geringere Lebenserwartung als die Frauen in der Stadt. Die Ergebnisse 1933 zeigen auf einem

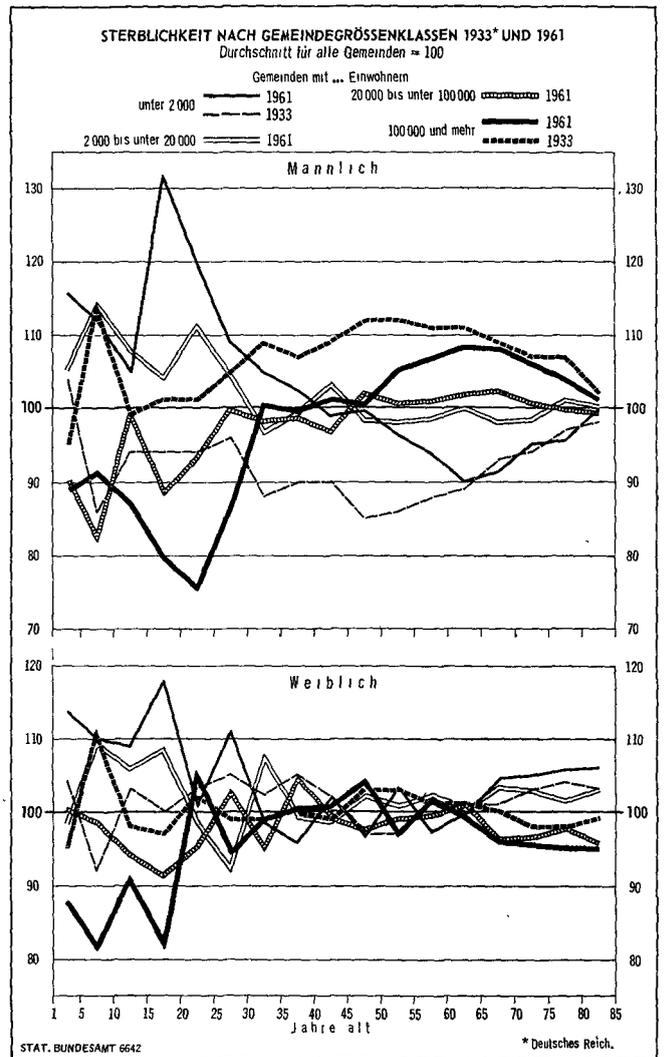
³⁾ Bezeichnet man die männliche Standardbevölkerung in jeder Altersgruppe mit $P_{a,m}$ und die weibliche mit $P_{a,w}$ sowie die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern für jede Gemeindegrößenklasse 1933 oder 1961 mit $q_{a,m}$ bzw. $q_{a,w}$, ergeben sich die standardisierten allgemeinen Sterbeziffern für die männlichen Personen aus:

$$\frac{\sum P_{a,m} \times q_{a,m}}{\sum P_{a,m}}$$

für die weiblichen Personen aus:

$$\frac{\sum P_{a,w} \times q_{a,w}}{\sum P_{a,w}}$$

und für beide Geschlechter zusammen aus: $\frac{\sum P_{a,m} \times q_{a,m} + \sum P_{a,w} \times q_{a,w}}{\sum P_{a,m} + \sum P_{a,w}}$



höheren Sterblichkeitsniveau im wesentlichen dasselbe Bild. Grundsätzlich sind also die schon damals vorhandenen Sterblichkeitsunterschiede zwischen Stadt und Land erhalten geblieben.

Tabelle 2: Säuglingssterblichkeit in drei Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Jahr	Gestorbene auf 1 000 Lebendgeborene ¹⁾		
		in den ersten 28 Lebens-tagen	in den weiteren Tagen des ersten Lebens-jahres	im ersten Lebensjahr insgesamt
unter 2 000	1933 ²⁾	.	.	82
	1938 ²⁾	.	.	62
	1953	26,8 ³⁾	.	42,7
	1959	22,0	11,1	33,1
	1964	18,1	6,7	24,8
2 000 — 100 000 ..	1933 ²⁾	.	.	74
	1938 ²⁾	.	.	59
	1953	31,0 ³⁾	.	47,5
	1959	24,0	10,8	34,7
	1964	19,0	6,4	25,4
100 000 und mehr	1933 ²⁾	.	.	71
	1938 ²⁾	.	.	58
	1953	32,7 ³⁾	.	49,2
	1959	24,1	10,6	34,7
	1964	19,4	6,2	25,7
Insgesamt	1933 ²⁾	.	.	79
	1938 ²⁾	.	.	60
	1953	30,2	16,3	46,5 ⁴⁾
	1959	23,5	10,8	34,4 ⁴⁾
	1964	18,9	6,4	25,3 ⁴⁾

¹⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — ²⁾ Reichsgebiet. — ³⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ⁴⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung.

Geringere Säuglingssterblichkeit auf dem Land

In bezug auf das Alter ist zunächst auf die Säuglingssterblichkeit einzugehen. Hierüber stehen Angaben bis in die neueste Zeit zur Verfügung. Vor dem zweiten Weltkrieg war die Säuglingssterblichkeit in den kleinsten Gemeinden am größten, heute ist es dagegen umgekehrt. So starben z. B. im Jahr 1964 von 1 000 Lebendgeborenen in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern nur 24,8 im ersten Lebensjahr, von 1 000 Lebendgeborenen in den Großstädten aber 25,7. Die niedrigere Säuglingssterblichkeit auf dem Lande beruht allein auf der niedrigeren Sterblichkeit in den ersten 28 Lebenstagen, die 1964 in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern 18,1 und in den Großstädten 19,4 betrug. Weitere Aufschlüsse wird die Analyse der jetzt vorliegenden Ergebnisse einer Sonderuntersuchung der Säuglingssterblichkeit der Kinder bringen, die im Jahr 1960 geboren wurden.

Tod durch Unfall auf dem Lande häufiger als in der Stadt

Zum Vergleich der Sterblichkeit in Stadt und Land sind Sterbeziffern für jeweils fünf Altersjahre umfassende Klassen berechnet worden (Tabelle 3 und Schaubild 1). Zur altersspezifischen Sterblichkeit im Durchschnitt aller Gemeinden enthält die Tabelle 3 in den beiden letzten Spalten zwei Reihen. Die Zahlen in der zweiten Reihe sind das ungewogene arithmetische Mittel, die Zahlen in der ersten Reihe das mit der Bevölkerung in jeder Altersgruppe der vier Gemeindegrößenklassen gewogene arithmetische Mittel der entsprechenden altersspezifischen Sterbeziffern. Die Bevölkerung

des Bundesgebietes verteilt sich sehr ungleichmäßig auf die vier Gemeindegrößenklassen. So macht z. B. die Bevölkerung der Gemeinden von 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern nur 16,2% aus, während auf die Großstädte 33,5% der Bevölkerung des Bundesgebietes entfallen. Um für den Vergleich am Durchschnitt zu erreichen, daß die Sterblichkeit der Bevölkerung in den vier Gemeindegrößenklassen im Durchschnitt mit gleichen Gewichten vertreten ist, wurden die altersspezifischen Sterbeziffern dieser Gemeinde den Ziffern in der zweiten Reihe gegenübergestellt, die gleich 1 000 gesetzt wurden.

Wie besonders eindrucksvoll aus dem Schaubild 1 hervorgeht, bestehen zwischen der altersspezifischen Sterblichkeit der Bevölkerung der kleinen und großen Gemeinden charakteristische Unterschiede. Die Sterblichkeit der männlichen Personen liegt in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern bis zum 40. und in den Gemeinden mit 2 000 bis unter 20 000 Einwohnern bis zum 30. Lebensjahr erheblich über dem Durchschnitt für alle Gemeinden, die Sterblichkeit der männlichen Personen entsprechenden Alters in den übrigen Gemeinden, und zwar vor allem in den Großstädten, dagegen beträchtlich darunter. Ähnlich verhält es sich bis zum 20. Lebensjahr mit der Sterblichkeit der Frauen. Die Gründe hierfür sind in der hohen Unfallsterblichkeit der in den kleinen Gemeinden wohnenden Bevölkerung zu suchen⁴⁾. Den Ausschlag

⁴⁾ Die Zuordnung der Gestorbenen erfolgte immer nach dem Wohnort. Der Sterbefall eines in der Stadt verunglückten Bewohners einer kleinen Gemeinde z. B. wurde also nicht als Sterbefall in der Stadt, sondern als Sterbefall auf dem Lande gezählt.

Tabelle 3: Sterblichkeit nach Alter und Geschlecht in vier Gemeindegrößenklassen 1961

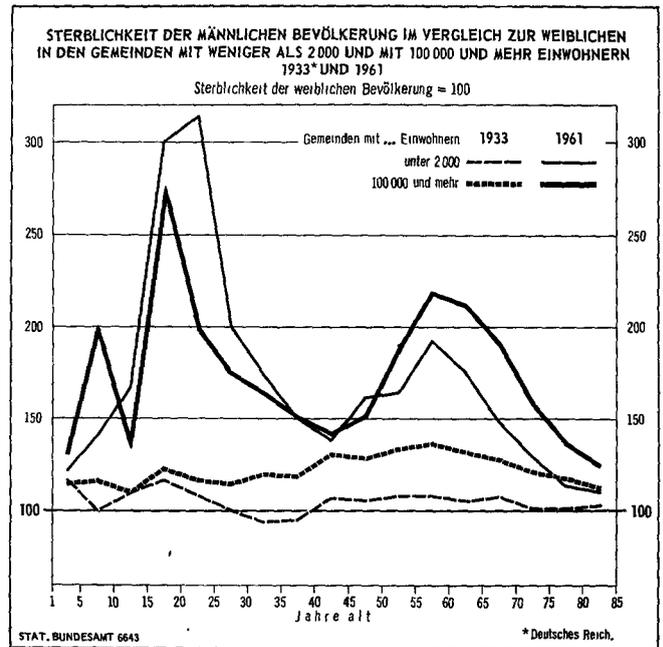
Alter von ... bis unter ... Jahren	Gestorbene auf 1 000 der männlichen bzw. weiblichen Bevölkerung nebenstehenden Alters in den Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern									
	unter 2 000		2 000 — 20 000		20 000 — 100 000		100 000 und mehr		insgesamt	
	Anzahl	Gemeinden insgesamt = 1 000 ¹⁾	Anzahl	Gemeinden insgesamt = 1 000 ¹⁾	Anzahl	Gemeinden insgesamt = 1 000 ¹⁾	Anzahl	Gemeinden insgesamt = 1 000 ¹⁾	Anzahl ²⁾	Anzahl ³⁾
Männlich										
0—1	37,5	996	36,4	967	38,0	1 009	38,7	1 028	37,6	37,7
1—5	1,7	1 157	1,6	1 053	1,3	900	1,3	890	1,5	1,5
5—10	0,7	1 121	0,7	1 143	0,5	822	0,6	914	0,7	0,7
10—15	0,5	1 050	0,5	1 079	0,5	998	0,4	872	0,5	0,5
15—20	1,8	1 319	1,4	1 040	1,1	884	1,1	796	1,3	1,3
20—25	2,2	1 199	2,1	1 116	1,7	930	1,4	754	1,8	1,9
25—30	1,8	1 090	1,7	1 046	1,7	998	1,4	866	1,6	1,7
30—35	1,9	1 048	1,8	967	1,8	981	1,8	1 004	1,8	1,8
35—40	2,4	1 025	2,4	993	2,3	985	2,4	996	2,4	2,4
40—45	3,3	988	3,4	1 033	3,2	967	3,4	1 012	3,3	3,3
45—50	5,5	996	5,5	982	5,7	1 020	5,6	1 003	5,6	5,6
50—55	9,0	963	9,1	980	9,4	1 006	9,8	1 051	9,4	9,3
55—60	15,0	940	15,7	963	16,1	1 009	17,1	1 068	16,1	16,0
60—65	23,6	900	26,1	999	26,6	1 018	28,3	1 083	26,5	26,2
65—70	36,7	914	39,4	980	41,1	1 023	43,5	1 082	40,5	40,2
70—75	56,7	951	58,6	984	60,0	1 006	63,2	1 060	60,0	59,6
75—80	90,3	955	95,6	1 010	94,3	997	98,1	1 038	95,0	94,6
80—85	150,3	997	151,0	1 002	149,4	991	152,4	1 011	151,1	150,8
85 und mehr	256,1	1 047	245,5	1 003	240,3	982	237,0	968	244,6	244,7
Insgesamt	12,2	1 003	11,6	954	11,5	947	13,3	1 096	12,3	12,1
Weiblich										
0—1	28,9	984	28,0	955	30,2	1 029	30,3	1 033	29,2	29,4
1—5	1,4	1 137	1,2	985	1,2	1 002	1,0	877	1,2	1,2
5—10	0,5	1 100	0,5	1 096	0,4	986	0,3	814	0,4	0,4
10—15	0,3	1 090	0,3	1 058	0,3	942	0,3	910	0,3	0,3
15—20	0,6	1 180	0,6	1 088	0,5	914	0,4	816	0,5	0,5
20—25	0,7	1 006	0,7	985	0,6	954	0,7	1 054	0,7	0,7
25—30	0,9	1 111	0,8	917	0,8	1 029	0,8	942	0,8	0,8
30—35	1,1	985	1,2	1 077	1,0	948	1,1	989	1,1	1,1
35—40	1,6	957	1,6	993	1,7	1 047	1,6	1 003	1,6	1,6
40—45	2,4	1 019	2,3	926	2,3	989	2,4	1 006	2,4	2,4
45—50	3,4	966	3,6	1 021	3,4	972	3,7	1 041	3,6	3,5
50—55	5,5	1 033	5,4	1 008	5,3	990	5,2	969	5,3	5,4
55—60	7,8	971	8,2	1 022	8,0	993	8,2	1 014	8,1	8,1
60—65	13,5	998	13,6	1 002	13,7	1 008	13,4	992	13,5	13,5
65—70	24,8	1 046	24,4	1 031	22,8	963	22,8	961	23,6	23,7
70—75	43,8	1 050	42,8	1 028	40,3	966	39,9	956	41,5	41,7
75—80	80,0	1 057	76,8	1 015	74,0	978	71,9	950	75,2	75,7
80—85	137,2	1 060	133,5	1 031	124,1	959	122,9	950	128,9	129,4
85 und mehr	238,8	1 060	227,1	1 008	215,4	956	219,9	976	225,1	225,3
Insgesamt	10,3	1 024	9,8	974	9,5	941	10,7	1 061	10,2	10,1

¹⁾ Ungewogener Durchschnitt aus der Sterblichkeit in allen Gemeinden = 1 000. — ²⁾ Gewogener Durchschnitt = Bundesgebiet. — ³⁾ Ungewogener Durchschnitt = Durchschnitt der Sterbeziffern für die vier Gemeindegrößenklassen.

geben die Kraftfahrzeugunfälle mit Todesfolge. Besondere Gefahrenquellen sind die häufig engen und unübersichtlichen Ortsdurchfahrten auf dem Lande sowie die häufig leeren Straßen zwischen entlegenen Ortschaften, die zu übermäßigen Geschwindigkeiten verlocken. Auch die oft weiten, häufig mit dem Kraftfahrzeug zurückgelegten Pendlerwege der Berufstätigen auf dem Lande sind in Betracht zu ziehen und möglicherweise der Grund dafür, daß die Sterblichkeit der männlichen Personen in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern bis zum 40. Lebensjahr über dem Durchschnitt liegt.

Höhere Sterblichkeit der älteren Männer in den Großstädten und der älteren Frauen auf dem Lande

Im Gegensatz zu dem, was für die jüngeren Männer festgestellt werden konnte, ist die Sterblichkeit der älteren Männer nicht in den kleinen Gemeinden, sondern in den Großstädten am höchsten. Die Sterblichkeit der 60- bis 70jährigen Männer in den Großstädten liegt um fast 20 % über der Sterblichkeit dieser Männer in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern. Ausschlaggebend hierfür ist, daß in den Großstädten so viele ältere Männer an Krankheiten der Kreislauforgane sterben. Die älteren Frauen in den Großstädten und auch noch in den Gemeinden von 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern haben eine niedrigere Sterblichkeit als die älteren Frauen in den kleinen Gemeinden, die zum Teil um mehr als 10 % über der Sterblichkeit dieser Frauen in den Großstädten liegt. Die älteren Frauen in den Großstädten können offenbar mehr für ihre Gesundheit tun als die älteren Frauen auf dem Lande. Auf dem Lande, wo die Generationen noch häufiger als in der Stadt zusammen leben und wirtschaft-

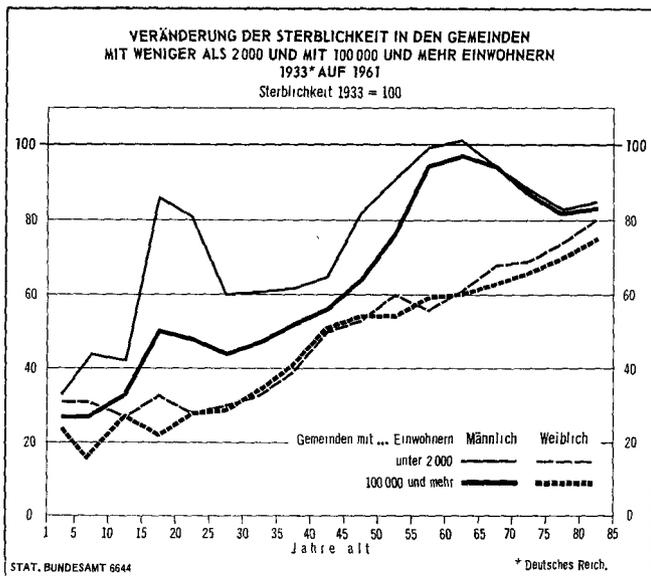


ten, hört für die Frau die Arbeit im Haushalt, im Garten, im Stall und auf dem Felde praktisch nie auf. Viele Landfrauen, die schon jahrzehntelang die doppelte Bürde der Arbeit im Haus und in der Landwirtschaft getragen haben, sind daher im Alter frühzeitiger verbraucht als viele Frauen in der Stadt,

Tabelle 4: Sterblichkeit nach Alter und Geschlecht in den Gemeinden mit weniger als 2 000 und mit 100 000 und mehr Einwohnern

Alter von ... bis unter ... Jahren	Gestorbene auf 1 000 der männlichen bzw. weiblichen Bevölkerung nebenstehenden Alters						Sterblichkeit der männlichen Bevölkerung, wenn Sterblichkeit der weiblichen = 100	
	männlich			weiblich			1933 ¹⁾	1961
	1933 ¹⁾	1961	1933 = 100	1933 ¹⁾	1961	1933 = 100		
Gemeinden mit unter 2 000 Einwohnern								
1—5	5,2	1,7	33	4,5	1,4	31	116	121
5—10	1,6	0,7	44	1,6	0,5	31	100	140
10—15	1,2	0,5	42	1,1	0,3	27	109	167
15—20	2,1	1,8	86	1,8	0,6	33	116	300
20—25	2,7	2,2	81	2,5	0,7	28	108	314
25—30	3,0	1,8	60	3,0	0,9	30	100	200
30—35	3,1	1,9	61	3,3	1,1	33	94	173
35—40	3,9	2,4	62	4,1	1,6	39	95	150
40—45	5,1	3,3	65	4,8	2,4	50	106	138
45—50	6,7	5,5	82	6,4	3,4	53	105	162
50—55	9,9	9,0	91	9,2	5,5	60	108	164
55—60	15,1	15,0	99	14,0	7,8	56	108	192
60—65	23,4	23,6	101	22,2	13,5	61	105	175
65—70	39,1	36,7	94	36,5	24,8	68	107	148
70—75	64,3	56,7	88	63,6	43,8	69	101	129
75—80	109,1	90,3	83	107,6	80,0	74	101	113
80—85	176,9	150,3	85	171,3	137,2	80	103	110
85—90	271,4	...	...	258,9	...	...	105	...
90 und mehr	429,5	256,1	...	358,1	238,8	...	120	...
Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern								
1—5	4,8	1,3	27	4,2	1,0	24	114	130
5—10	2,2	0,6	27	1,9	0,3	16	116	200
10—15	1,2	0,4	33	1,1	0,3	27	109	133
15—20	2,2	1,1	50	1,8	0,4	22	122	275
20—25	2,9	1,4	48	2,5	0,7	28	116	200
25—30	3,2	1,4	44	2,8	0,8	29	114	175
30—35	3,8	1,8	47	3,2	1,1	34	119	164
35—40	4,6	2,4	52	3,9	1,6	41	118	150
40—45	6,1	3,4	56	4,7	2,4	51	130	142
45—50	8,7	5,6	64	6,8	3,7	54	128	151
50—55	12,9	9,8	76	9,7	5,2	54	133	188
55—60	19,0	17,9	94	14,0	8,2	59	136	218
60—65	29,1	28,3	97	22,2	13,4	60	131	211
65—70	46,1	43,5	94	36,2	22,8	63	127	191
70—75	72,8	63,2	87	60,5	39,9	66	120	158
75—80	119,8	98,1	82	102,1	71,9	70	117	136
80—85	184,6	152,4	83	164,8	122,9	75	112	124
85—90	273,6	...	...	252,0	...	...	109	...
90 und mehr	400,7	237,0	...	366,6	219,9	...	109	...

¹⁾ Reichsgebiet.



deren Verantwortungsbereich mit der Verselbständigung der Kinder und der Aufgabe des Berufs mit zunehmendem Alter immer mehr zusammenschumpft.

Hohe Übersterblichkeit der Männer

Für alle Altersgruppen der Männer in Stadt und Land ergab sich im Vergleich zu den Frauen eine hohe Übersterblichkeit mit einem ausgeprägten Gipfel zwischen dem 15. und 30. sowie dem 50. und 70. Lebensjahr. Der Gipfel zwischen dem 15. und 30. Lebensjahr ist durch die hohe Unfallsterblichkeit der Männer, der zweite Gipfel vor allem durch die hohe Sterblichkeit der Männer an Krankheiten der Kreislauforgane verursacht. Die große Gefährdung der jüngeren Männer in den kleineren Gemeinden durch Unfälle zeigt sich daran, daß die Sterblichkeit der 15- bis 25jährigen Männer in den Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern um mehr als 200 % über derjenigen der gleichaltrigen Frauen in diesen Gemeinden liegt. Die Übersterblichkeit der 15- bis 25jährigen Männer in den Großstädten ist bei weitem nicht so hoch. Umgekehrt verhält es sich bei den 50- bis 70jährigen Männern, die in den Großstädten eine weit höhere Übersterblichkeit haben als in den kleinen Gemeinden.

Zusammenfassend kann man aber sagen, daß die Beobachtung, nach der die Männer in den Städten gefährdeter sind als auf dem Lande und die Frauen auf dem Lande gefährdeter sind als die Frauen in der Stadt, in erster Linie auf den gesundheitlichen Unterschieden im Alter beruht⁵⁾.

Entwicklung der Sterblichkeit seit 1933

Vergleichszahlen, mit denen die Entwicklung der altersspezifischen Sterblichkeit in Stadt und Land beobachtet werden kann, liegen nur aus dem Jahre 1933 für das Reichsgebiet vor⁶⁾. Seitdem sind erhebliche hygienische und medizinische Fortschritte erzielt worden. Man könnte daher vermuten, die

⁵⁾ Zu denselben Ergebnissen führte die Untersuchung „Regionale Unterschiede in der Sterblichkeit in Österreich 1959—1963“, Beiträge zur österreichischen Statistik, 106. Heft, hrsg. vom Österreichischen Statistischen Zentralamt, Wien 1965. — ⁶⁾ Statistik des Deutschen Reichs, Band 495, Heft 1, S. 63 ff.

Sterblichkeit sei in allen Altersgruppen stark zurückgegangen. Das trifft im großen und ganzen, und insbesondere für die Frühsterblichkeit, auch zu. So gut wie unverändert blieb in den vergangenen 30 Jahren jedoch die Sterblichkeit der etwa 55- bis 65jährigen Männer. In den Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern ging sie überhaupt nicht und in den Großstädten kaum zurück. Im Vergleich zu den benachbarten Altersgruppen relativ ungünstig war außerdem die Entwicklung der Sterblichkeit der 15- bis 25jährigen Männer durch die Zunahme der Motorisierung. Wie sehr dadurch gerade die Gefährdung der Bevölkerung in den kleinen Gemeinden gestiegen ist, geht daraus hervor, daß die Sterblichkeit der 15- bis 25jährigen Männer in den Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern seit 1933 nur um 15 bis 20 %, in den Großstädten aber um etwa 50 % abgenommen hat.

Die Sterblichkeit der Frauen hat sich in allen Gemeindegrößenklassen weit günstiger entwickelt als die Sterblichkeit der Männer. Im Jahre 1933 gab es in den Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern fast noch keine Übersterblichkeit der Männer, und in den Großstädten betrug sie maximal nur 35 % in der Altersgruppe der 55- bis 60jährigen. Inzwischen ist der Unterschied zwischen der Sterblichkeit der Männer und Frauen infolge der günstigeren Entwicklung bei den Frauen jedoch so groß geworden, daß in den Altersgruppen der 15- bis 30jährigen und der 50- bis 70jährigen heute zwei- bis dreimal so viele Männer wie Frauen sterben (Schaubild 2).

Zwischen dem Rückgang der Sterblichkeit der Frauen jeden Alters in den Großstädten und auf dem Lande besteht kaum ein Unterschied. Infolgedessen sind die schon früher vorhandenen Unterschiede der Sterblichkeit der Frauen auf dem Lande und in den Großstädten im wesentlichen auch heute noch vorhanden. An sich hätte man mit dem Übergreifen städtischer Lebensbedingungen auf die kleinen Gemeinden eine allmähliche Angleichung erwarten dürfen. Die Sterblichkeit der Männer in Stadt und Land hat sich dagegen etwas angeglichen, weil sich die Sterblichkeit der Männer auf dem Lande bis etwa zum 65. Lebensjahr nicht so günstig entwickelt hat wie in den Großstädten. Im Jahre 1933 gab es, wenn man von den unter 5jährigen und den über 90jährigen absieht, keine Altersgruppe der Männer, in der in den Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern eine höhere Sterblichkeit zu verzeichnen gewesen wäre als in den Großstädten. Heute ist die Sterblichkeit der männlichen Personen in den kleinen Gemeinden dagegen bis zum 40. Lebensjahr höher als die Sterblichkeit der männlichen Personen entsprechenden Alters in den Großstädten und die Sterblichkeit der Männer in den kleinen Gemeinden zwischen 40 und 50 Jahren mit der Sterblichkeit dieser Männer in den Großstädten jetzt praktisch identisch.

Weitere Untersuchungen

Für die vorliegende Untersuchung konnten nur die Ergebnisse eines Kalenderjahres benutzt werden. Das ist ein etwas knapper Zeitraum. Eine bereits laufende Untersuchung bezieht daher die Kalenderjahre 1960, 1961 und 1962 ein. Sie hat zum Ziel, das vorhandene Material zur Aufstellung einer Sterbetafel für Stadt und Land zu verwenden, die auch Angaben über die Lebenserwartung der Bevölkerung verschiedenen Alters enthält. Eine weitere Untersuchung wird sich eingehender mit den Todesursachen in Stadt und Land befassen. Schw.

Gesundheitswesen

Tuberkulose 1965

Vorbemerkung

Unter den übertragbaren Krankheiten, die nach den Bestimmungen des Bundesseuchengesetzes einer Meldepflicht unterliegen — gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 18 ist jeder Fall einer tuberkulösen Erkrankung, des Verdachts sowie des Todes zu melden —, steht die Tuberkulose trotz aller Fortschritte ihrer Bekämpfung nach wie vor an erster Stelle. Nicht allein bei den jährlichen Neuerkrankungen, sondern auch bei den To-

desfällen ist sie — von Jahren mit ausgesprochenen Grippeepidemien einmal abgesehen — die am häufigsten auftretende übertragbare Krankheit.

Wegen der Eigenart ihres Auftretens und Verlaufs wird die Tuberkulose in der Statistik nicht zusammen mit den übrigen meldepflichtigen Krankheiten ausgewiesen, sondern in einer besonderen Veröffentlichung, wobei vierteljährlich nicht allein die Neuzugänge, sondern auch die jeweiligen Bestände der verschiedenen Formen der aktiven Tuberkulose erfragt werden. Bei diesen Formen, die in allen Tuberkulose-

Statistiken des Bundes und der Länder aufgeführt werden, handelt es sich um die folgenden Erscheinungsarten der aktiven Tuberkulose:

I a = aktive, offene Lungentuberkulose mit Bakteriennachweis

I b = aktive, offene Lungentuberkulose ohne Bakteriennachweis

I c = aktive, geschlossene Lungentuberkulose

I d = aktive Tuberkulose anderer Organe

Der vorliegende Bericht beruht auf den von den Statistischen Landesämtern berichtigten Jahresmeldungen für 1965. Die inaktiven Formen der Tuberkulose (Gruppen II und III) werden von den Tuberkulosefürsorgestellen erfaßt, jedoch nicht in offiziellen Statistiken auf Bundesebene zusammengestellt.

Im Gegensatz zu anderen meldepflichtigen Krankheiten sind heute bei der Tuberkulose plötzlich sich bildende und rasch um sich greifende regionale Herde wesentlich seltener geworden, so daß eine Erfassung im Rahmen der wöchentlichen Meldung der Infektionskrankheiten unterbleibt. Hinzu kommen oft die Schwierigkeiten des frühzeitigen Erkennens verbunden mit einer längeren nicht klar abzugrenzenden Inkubationszeit. Dagegen verdient die langfristige Entwicklung dieser Krankheits- und Todesursache Beachtung. Die Statistik, die hierüber geführt wird, dient zugleich der Kontrolle des Erfolges der Maßnahmen, die zur Seuchenbekämpfung getroffen werden.

Die endgültigen Angaben über die Tuberkulosesterblichkeit für 1965 liegen zur Zeit aus der amtlichen Todesursachenstatistik noch nicht vor; es können daher in diesem Bericht nur die vorläufigen Ergebnisse aus der Zusammenfassung der Quartalsstatistiken aufgeführt werden, die jedoch keine Altersgliederung der gestorbenen Personen aufweisen. — Die Angaben über die Zahl der Tuberkulosebetten aus der Krankenhausstatistik liegen für 1965 gleichfalls noch nicht vor; es werden die entsprechenden Angaben zum 31. Dezember 1964 aufgeführt, die im Tuberkulosebericht 1964 noch nicht mitgeteilt werden konnten. — Über die öffentlichen Ausgaben für die Tuberkulosehilfe wurde bereits in WiSta 1966/7, S. 441 f., ausführlich berichtet; in dieser Übersicht sollen die wichtigsten Ergebnisse kurz wiederholt werden.

Neuzugänge¹⁾

Im Berichtsjahr 1965 war wieder etwa die gleiche Zahl an Neuzugängen an aktiver Tuberkulose zu verzeichnen wie im Vorjahr, nämlich 55 010 (55 204 im Jahre 1964). Die stark rückläufige Tendenz, die in den vorausgegangenen Jahren bei der Ausbreitung der Tuberkulose zu verzeichnen gewesen war, ist damit 1965 zu einem gewissen Stillstand gekommen. Immerhin stellt die in den letzten beiden Jahren gemeldete Neuerkrankungszahl von ca. 55 000 nur noch knapp 60 % der 1956 gemeldeten Neuzugänge (92 187) dar und nur ca. 40 % der 1950 registrierten Neuzugänge (132 639). Hierbei war der Rückgang bei den an Lungentuberkulose Erkrankten größer als derjenige bei den an anderen Formen der Tuberkulose erkrankten Personen.

Ein Vergleich der Neuzugänge bei den aktiven Formen der Tuberkulose insgesamt läßt erkennen, daß im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen sind, jedoch hat die Zahl der Neuzugänge bei der nicht ansteckungsfähigen, aktiven Lungentuberkulose leicht zugenommen; bei den Neuzugängen an ansteckungsfähiger Tuberkulose setzte sich dagegen die rückläufige Entwicklung, wenn auch stark verlangsamt, fort.

Die Gliederung der Neuzugänge nach groben Altersgruppen gestattet einen weiteren wichtigen Einblick in das Seuchengeschehen. Während in den letzten zehn Jahren die Erkrankungsziffern im Bundesgebiet (ohne Nordrhein-Westfalen und Saarland) bei den Männern über 15 Jahre um ca. 34 % und bei den Frauen um ca. 47 % abgenommen haben, sind es bei den Kindern unter 15 Jahren 62 %. Somit läßt sich erkennen, daß die Eindämmung der Tuberkulose

Tabelle 1: Neuzugänge¹⁾ an aktiver Tuberkulose nach Alter und Geschlecht Bundesgebiet ohne Nordrhein-Westfalen²⁾

Jahr	Tuberkulose				
	aller Formen Ia—Id	der Atmungsorgane			anderer Organe (aktiv extrapulmonal) Id
		ansteckungs-fähig (offen) Ia, Ib	nicht-ansteckungs-fähig (aktiv geschlossen) Ic		
Anzahl	Auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts				
Kinder von 0 bis unter 15 Jahre					
1962	7 467	83,7	2,0	72,8	8,9
1963	6 875	75,3	1,9	66,6	6,9
1964	6 306	67,4	1,5	59,7	6,3
1965	6 390	67,2	1,6	59,7	5,8
Männer 15 Jahre und älter					
1962	22 656	155,1	56,6	79,5	19,0
1963	22 103	149,6	55,1	77,2	17,3
1964	21 526	143,6	52,7	74,4	16,6
1965	21 821	143,9	52,1	75,8	16,0
Frauen 15 Jahre und älter					
1962	14 257	82,4	18,4	43,6	20,4
1963	13 992	80,4	18,6	42,6	19,2
1964	13 345	75,9	17,5	39,7	18,6
1965	13 386	75,8	16,8	40,5	18,5
Zusammen					
1962	44 380	108,7	28,5	62,8	17,4
1963	42 970	104,0	28,0	60,3	15,8
1964	41 177	98,5	26,6	56,7	15,2
1965	41 597	98,2	26,0	57,4	14,7
1962	58 968	103,6	28,4	58,5	16,7
1963	57 305	99,5	28,1	56,2	15,3
1964	55 204	94,4	26,6	53,1	14,9
1965	55 010	93,2	25,9	52,9	14,4

¹⁾ Nur Neuzugänge, keine Übergänge aus anderen Gruppen. — ²⁾ In Nordrhein-Westfalen werden die Neuzugänge nicht in der nachstehend aufgeführten Gliederung erfaßt. — ³⁾ Einschl. Nordrhein-Westfalen.

besonders gut bei den Kindern gelungen ist — dank der Erfassung der Jugendlichen durch Röntgen-Reihenuntersuchungen und Tuberkulintests, die zweifellos weitaus lückenloser durchgeführt werden können als bei den Erwachsenen.

Die Zahl der Neuzugänge auf 100 000 Einwohner hat mit 93,2 ihren bisher niedrigsten Stand erreicht (1964 = 94,4). Am niedrigsten ist wie 1964 wieder die Ziffer für Neuzugänge in Nordrhein-Westfalen mit 80,5 (85,0). Es folgen Hessen mit 84,9 (82,1), Bayern mit 91,9 (89,8) und Rheinland-Pfalz mit 99,9 (86,7). Die höchste Ziffer weist Berlin (West) mit 149,9 (153,6) auf. Diese hohe Ziffer Berlins ist zweifellos teilweise auf den im Vergleich zur Bundesrepublik weit höheren Anteil älterer Menschen an der Wohnbevölkerung zurückzuführen. Es folgen Schleswig-Holstein mit 126,2 (117,7), das Saarland mit 107,0 (100,9), Baden-Württemberg mit 108,7 (105,2) und Hamburg mit 99,5 (115,6). Bei diesem Vergleich der einzelnen Bundesländer müssen jedoch gewisse Zweifel hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Erfassung der Neuzugänge angemeldet werden, da das Vorgehen der zuständigen Fürsorgeämter bei der Ermittlung der Tuberkulösen nicht einheitlich und außerdem die Bereitschaft der Bevölkerung, sich an diagnostischen Maßnahmen wie den Röntgenreihenuntersuchungen zu beteiligen, unterschiedlich ist.

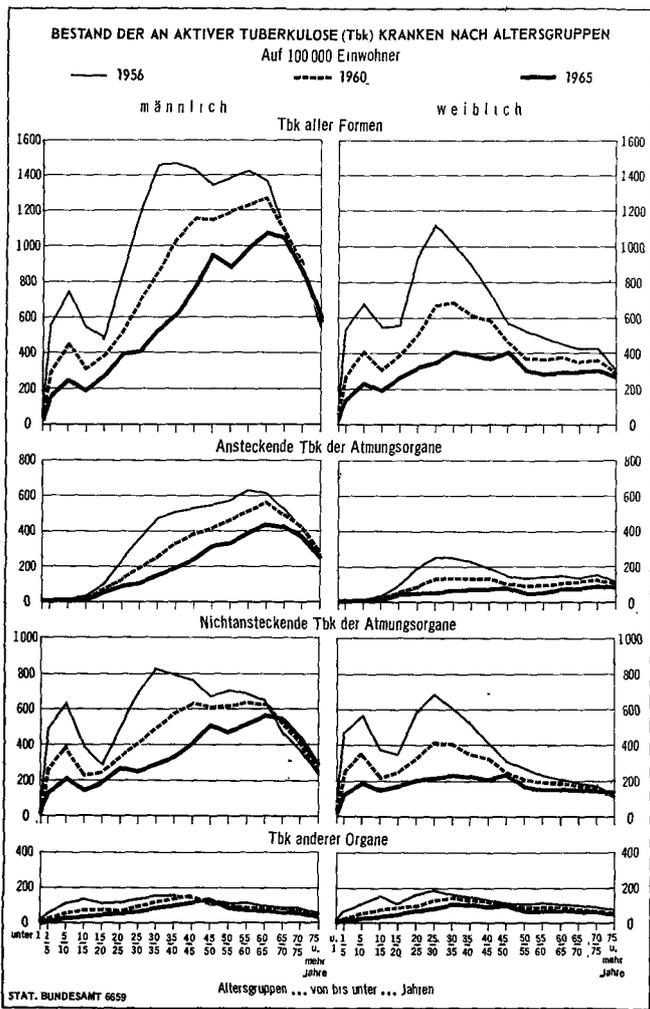
Bestand²⁾

Da es sich bei der Tuberkulose vielfach um eine chronisch verlaufende Erkrankung handelt, bei der die von ihr befallenen Personen einer längeren ärztlichen Fürsorge bedürfen, besitzen die Bestandszahlen einen wesentlich besseren Aussagewert zur Beurteilung der Seuchelage als die Zahl der Neuzugänge. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß eine lückenlose Erfassung der Tuberkulosekranken nicht möglich ist und daß daher die registrierten Zahlen der Tuberkulosekranken mit gewissen Vorbehalten beurteilt werden müssen.

Ende 1965 belief sich der Bestand an Tuberkulosekranken aller Formen auf 257 574 (1964: 271 568) und hat sich damit

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 662*.

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 662*.



gegenüber dem Vorjahr um 13 994 (14 236) verringert. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre war dagegen jährlich eine Verminderung um 20 000 TbK-Kranke festzustellen.

Betrachtet man jedoch den relativen Rückgang, so ergibt sich, wenn man von der stärkeren Verminderung in den Jahren 1961 bis 1963 absieht, eine gleichmäßige Abnahmequote, die bei 5 1/2 % liegt. Seit 1955 hat der Bestand an Tuberkulosekranken um etwa 45 %, seit 1960 um etwa 25 % abgenommen. Diese gleichmäßige Abnahmequote ist das Ergebnis aus einer Reihe verschiedener Einzelfaktoren, zu der auf der einen Seite die Maßnahmen zur Seuchenbekämpfung diagnostischer, therapeutischer und prophylaktischer Art sowie der allgemeine Fortschritt der Hygiene, auf der anderen Seite aber die Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung, Kriegsfolgen und eine entsprechende Disposition

infolge der Unterernährung der Kriegs- und Nachkriegszeit gehören. Wie 1964 hat auch im Berichtsjahr wieder der Bestand der tuberkulosekranken Frauen relativ stärker abgenommen als derjenige der Männer. Ende 1965 belief sich die Zahl der tuberkulosekranken Männer auf 161 037 (169 135) und der tuberkulosekranken Frauen auf 96 537 (102 433). Bei den Männern hat sich somit der Bestand an Tuberkulosekranken um 8 098 (7 957) bzw. 4,8 (4,5) % verringert, während er bei den Frauen um 5 896 (6 279) bzw. 5,8 (5,8) % zurückgegangen ist. Ähnlich liegen die Verhältnisse, wenn man die Zahl der männlichen und weiblichen Kranken auf die entsprechende Bevölkerung bezieht. Von 100 000 männlichen Einwohnern leiden nach den Bestandsziffern des Berichtsjahres beinahe doppelt so viele, nämlich 572 (609) Personen an Tuberkulose wie bei den weiblichen Einwohnern, die die Bestandsziffer 310 (332) aufweisen. Hieraus geht auch hervor, daß die Bestandsziffern bei den Männern im Berichtsjahr um 6,2 (5,9) %, bei den Frauen um 6,7 (6,7) % zurückgegangen sind.

In diesem Zusammenhang ist es von Interesse, die Altersverteilung bei den Tuberkulosekranken über einen längeren Zeitraum hin zu verfolgen. Während noch im Jahre 1956 sich die Hauptmasse der tuberkulosekranken Männer auf die Altersgruppen von 25 bis unter 65 Jahren im großen und ganzen gleichmäßig verteilte, haben im Jahre 1965 die Altersgruppen der 45- bis unter 75jährigen Männer die größte Zahl an Tuberkulosekranken aufzuweisen.

Bei den Frauen ist diese Verschiebung der Masse der Erkrankten ins höhere Lebensalter infolge des allgemeinen starken Rückgangs der Bestandsziffern von 1965 gegenüber 1956 nicht in gleichem Maße zu beobachten; doch ist auch hier ein Hinausschieben in das höhere Alter aus den Schaubildern zu ersehen.

Daraus ergibt sich, daß der Schwerpunkt des Rückgangs des Bestandes an Tuberkulosekranken bei den Männern unter 40 Jahren liegt. Vergleicht man die altersspezifischen Bestandsziffern der Jahre 1956 und 1965 miteinander, so läßt sich vor allem die weit überdurchschnittliche Abnahmequote des Tuberkulosebestands bei den männlichen Jugendlichen erkennen. Bei den unter 15jährigen männlichen Geschlechts ist ein Rückgang der Bestandsziffer um ca. 70 % zu verzeichnen, während der Durchschnitt für alle Altersgruppen bei nahezu 45 % liegt. Besonders hoch ist die Senkung der Bestandsziffer bei den unter Einjährigen; sie beträgt hier fast 80 %; es folgen die 1- bis unter 5jährigen mit 72,5 % und die 5- bis unter 10jährigen mit 67,5 %; besonders hervorgehoben zu werden verdient auch die Senkung der Bestandsziffer bei den 25- bis unter 35jährigen, die sich auf ca. 65 % beläuft. In den höheren Altersgruppen von 60 Jahren und darüber ist dagegen eine wesentlich geringere Abnahme der Bestandsziffer festzustellen, sie beträgt bei den 60- bis unter 65jährigen 21,2 %, bei den 65- bis unter 70jährigen nur noch 4 % und bei den 70- bis unter 75jährigen Männern 0,3 %; bei den Männern im Alter von 75 und mehr

Tabelle 2: Bestand der an aktiver Tuberkulose erkrankten Personen

Jahr	Tuberkulose											
	aller Formen Ia—Id			der Atmungsorgane						anderer Organe (aktiv extrapulmonal) Id		
	insgesamt	männlich	weiblich	ansteckungsfähig (offen) Ia, Ib		nichtansteckungsfähig (aktiv geschlossen) Ic		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1960 ¹⁾	346 647	209 242	137 405	92 949	66 697	26 252	205 679	120 835	84 844	48 019	21 710	26 309
1961 ²⁾	328 494	179 213 ³⁾	114 814 ³⁾	87 150	56 583 ³⁾	21 326 ³⁾	195 211	104 290 ³⁾	71 179 ³⁾	46 133	18 340 ³⁾	22 309 ³⁾
1962	305 461	168 338 ³⁾	104 675 ³⁾	81 023	53 303 ³⁾	19 308 ³⁾	180 603	97 401 ³⁾	64 385 ³⁾	43 835	17 634 ³⁾	20 862 ³⁾
1963	285 804	177 092	108 712	75 895	55 794	20 101	168 215	102 118	66 097	41 694	19 180	22 514
1964	271 568	169 135	102 433	71 582 ³⁾	53 096	18 486	159 967	97 708	62 259	40 019	18 331	21 688
1965	257 574	161 037	96 537	66 863	49 811	17 052	152 013	93 541	58 472	38 698	17 685	21 013
	Auf 100 000 Einwohner											
1960 ¹⁾	626,1	805,4	467,6	167,9	256,7	89,3	371,5	465,1	288,7	86,7	83,6	89,5
1961 ²⁾	580,5	763,4 ³⁾	434,3 ³⁾	154,0	241,0 ³⁾	80,7 ³⁾	345,0	444,3 ³⁾	269,2 ³⁾	81,5	78,1 ³⁾	84,4 ³⁾
1962	533,6	706,4 ³⁾	392,3 ³⁾	141,5	223,7 ³⁾	72,4 ³⁾	315,5	408,7 ³⁾	241,3 ³⁾	76,6	74,0 ³⁾	78,6 ³⁾
1963	493,9	647,5	356,3	131,2	204,0	65,9	290,7	373,4	216,6	72,1	70,1	73,8
1964	463,5	609,2	332,3	122,2	191,2	60,0	273,0	351,9	202,0	68,3	66,0	70,4
1965	434,4	571,6	310,2	112,8	176,8	54,8	256,4	332,0	187,9	65,3	62,8	67,5

¹⁾ Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal. — ²⁾ Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal im 1. Vierteljahr. — ³⁾ Ohne Niedersachsen.

Jahren ist ein Anstieg um ca. 7 % gegenüber 1956 ermittelt worden.

Bei den Frauen beträgt der Rückgang der Bestandsziffer an Tuberkulosekranken in den letzten 10 Jahren 55 %. Während für die jugendlichen Altersgruppen ähnlich hohe Abnahmequoten registriert wurden und auch die weiteren Altersgruppen bis unter 65 Jahre ähnliche Rückgänge aufweisen wie die entsprechenden Altersgruppen der Männer, sind bei den Frauen auch bei den über 65jährigen wesentlich bessere Ergebnisse der Seuchenbekämpfung festzustellen als bei den Männern. In der Altersgruppe von 65 bis unter 75 Jahren ist die Bestandsziffer der Frauen um 29 %, bei den Männern dagegen nur um ca. 2 % zurückgegangen. Die in der Höhe sehr unterschiedlichen Bestandsziffern nach Alter lassen langfristig für beide Geschlechter, vor allem das männliche, Regelmäßigkeiten erkennen, die teilweise darauf zurückzuführen sind, daß bestimmte Jahrgänge besonders starken Belastungen und ungünstigen hygienischen Verhältnissen während des Ersten und Zweiten Weltkrieges ausgesetzt waren. Wir haben es also hier mit einem Kohortenphänomen zu tun, wie es aus den Kurvendiagrammen sehr anschaulich hervorgeht.

Betrachtet man den Bestand in den einzelnen Ländern, so liegen Berlin (West) mit einer Erkrankungsnummer von 968,8 (1046,1) und Hamburg mit 880,9 (940,8) Erkrankten auf 100 000 Einwohner bei weitem an der Spitze aller Bundesländer. Die hohen Bestände an Tuberkulosekranken sind neben den Bemühungen dieser Stadtstaaten um eine möglichst vollständige Erfassung aller Tuberkulosekranken auf den höheren Anteil alter Menschen an der dortigen Wohnbevölkerung — vor allem in Berlin (West) — im Vergleich zur Bevölkerung des Bundesgebietes zurückzuführen. Den niedrigsten Bestand an Tuberkulosekranken weisen die folgenden Bundesländer auf: Hessen mit 316,5 (337,4), Bayern mit 353,2 (366,3) und Baden-Württemberg mit 376,1 (394,4) Erkrankungsfällen auf 100 000 Einwohner. In allen Ländern mit Ausnahme des Saarlandes ist die Bestandsziffer zurückgegangen. Den stärksten prozentualen Rückgang der Bestandsziffern haben die Länder Rheinland-Pfalz mit 12,7 % und Bremen mit 10,8 % registriert. Betrachtet man die Entwicklung des Bestandes an Tuberkulosekranken seit 1956, so hat er sich in Bremen bei einem Rückgang von nahezu 63 % und in Schleswig-Holstein von fast 58 % am stärksten vermindert. Den geringsten Rückgang muß man bei Berlin (West) und bei Hamburg mit je 38 % feststellen.

Bei den einzelnen Formen der Tuberkulose, die von der Statistik gesondert erfaßt und ausgewiesen werden, überwiegt nach wie vor die nicht ansteckungsfähige aktive Lungentuberkulose mit 1965 noch 152 013 (159 967) Kranken. Somit leiden an dieser Form der Tuberkulose rd. 59 % (1964 ebenfalls 59 %) aller Kranken mit einer aktiven Tuberkulose. An zweiter Stelle steht die Zahl der an aktiver, ansteckungsfähiger Lungentuberkulose erkrankten Personen. Sie beträgt 66 863 (71 582). Ihr Anteil an allen Kranken mit aktiver Tuberkulose ist damit gegenüber dem Vorjahr, in welchem er 26,4 % betrug, geringfügig zurückgegangen, und zwar auf 26,0 %.

Die Unterschiede der Anteile gegenüber dem Vorjahr erweisen sich damit als äußerst gering, und auch bei der Betrachtung eines Zeitraums von 10 oder 15 Jahren lassen sich nur sehr kleine Verschiebungen feststellen. Die auffallendste Veränderung liegt noch darin, daß der Anteil der Personen mit einer offenen, aktiven Lungentuberkulose an allen Kranken mit einer aktiven Tuberkulose innerhalb der letzten 15 Jahre von ca. 28 % bis zum Berichtsjahr auf ca. 26 %, also um 2 %, zurückgegangen ist. Der Rückgang des Tuberkulosebestands hat sich also auf alle Formen der aktiven Tuberkulose etwa in gleichem Maße ausgewirkt.

Tuberkulosesterblichkeit

Die endgültigen Ergebnisse der amtlichen Todesursachenstatistik liegen für 1965 noch nicht vor, so daß nachfolgend nur die auf Grund der Vierteljahresergebnisse zusammengestellten vorläufigen Zahlen bekanntgegeben und kommen-

Tabelle 3: Sterbefälle an Tuberkulose

Jahr	Tuberkulose		
	aller Formen Ia—Id	der Atmungs- organe Ia—Ic	anderer Organe Id
1964	7 390	6 888	502
1965 ¹⁾	7 575	7 099	476
Auf 100 000 Einwohner			
1960	16,5	15,3	1,2
1961	14,6	13,5	1,1
1962	14,1	13,0	1,0
1963	14,3	13,5	0,9
1964	12,7	11,8	0,9
1965 ¹⁾	12,8	12,0	0,8

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

tiert werden können. Hiernach starben 1965 (1964) im Bundesgebiet 7 575 (7 390) Personen an aktiver Tuberkulose aller Formen; davon waren 5 712 (5 500) männlichen Geschlechts. Somit starben 1965 wiederum 3mal so viel Männer wie Frauen an Tuberkulose. Trotz der 1965 gegenüber 1964 höheren Zahl von Sterbefällen ist die Sterbeziffer infolge der gleichzeitigen Bevölkerungszunahme nahezu gleich geblieben: Sie beträgt auf 100 000 Einwohner 12,8 (12,7); bei den Männern hat sie allerdings — von 19,9 auf 20,4 — zugenommen, bei den Frauen dementsprechend von 6,2 auf 6,0 abgenommen.

Von den Bundesländern haben wiederum — wie im Vorjahr — die höchste Sterblichkeit an Tuberkulose folgende Länder aufzuweisen:

Berlin (West) 19,6 (20,9), Saarland 15,8 (17,3) und Bayern 15,6 (15,6). In den meisten übrigen Bundesländern liegt die Sterbeziffer zwischen 10 und 15 und weicht von den Vorjahrswerten meist nur geringfügig ab. Die niedrigsten Werte haben Hessen mit 8,8 (7,6) und Bremen mit 8,5 (10,2) aufzuweisen.

Krankenhausbetten für Tuberkulosekranke

Ende 1964 (1963) standen für Tuberkulosekranke 45 747 (47 825) planmäßige Betten zur Verfügung. Somit hat sich die Zahl dieser Betten um 2 078 (1 875) verringert; der prozentuale Rückgang lag 1964 ebenso wie im Vorjahre bei 4 %. Auch die Zahl der Tuberkulose-Krankenhäuser hat im Jahre 1964 weiter abgenommen — und zwar wie 1963 wiederum um 13 Krankenhäuser. Die Ursachen dieser Abnahme werden noch geprüft. Ende 1964 bestanden 232 (245) Fachkrankenhäuser; auf sie entfallen 35 702 (37 095) planmäßige Betten; die übrigen 10 045 (10 730) Betten befinden sich in allgemeinen Krankenhäusern oder Krankenhäusern anderer Fachrichtungen. Die 1964 gegenüber 1963 geringere Zahl von verfügbaren Tuberkulosebetten geht also zu $\frac{2}{3}$ auf Veränderung bei den Fachkrankenhäusern und zu $\frac{1}{3}$ bei den übrigen Krankenhäusern zurück.

Leistungen der Sozialhilfe

Nach dem Bundessozialhilfegesetz ist persönliche und materielle Hilfe den Personen zu gewähren, die ihren Lebensunterhalt „nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln“ bestreiten können. Dieses Gesetz regelt auch die Hilfe für Tuberkulosekranke, und zwar speziell die Unterstützung für die Heilbehandlung, die Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben, die Hilfe zum Lebensunterhalt, Sonderleistungen sowie vorbeugende Hilfe. Die Aufwendungen beliefen sich 1965 (1964) auf insgesamt 132,2 (139,0) Mill. DM; sie sind damit gegenüber dem Vorjahr weiter um rd. 5 % zurückgegangen.

Der größte Teil dieses Betrags, nämlich 102,1 Mill. DM (108,6) oder rd. 77 % (rd. 78 %), wurde zur Hilfe für Tuberkulosekranke außerhalb von Anstalten ausgegeben, und zwar rd. $\frac{6}{7}$ dieses Betrages zur Bestreitung des Lebensunterhalts, während das letzte Siebtel auf Sonderleistungen (wie z. B. Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, zur Eingliederung in das Arbeitsleben und Leistungen für vorbeugende Hilfe) entfiel.

Die für Tuberkulosehilfe in Anstalten aufgewandten Mittel, 30,1 (30,3) Mill. DM, oder rd. 23 % (rd. 22 %) wurden dagegen fast ausschließlich zur Heilbehandlung verwendet.

Der Rückgang der Sozialhilfeleistungen 1965 gegenüber 1964 wirkte sich am stärksten bei den außerhalb der Anstalten gewährten Hilfeleistungen aus und betraf besonders die Leistungen für Hilfe zum Lebensunterhalt.

Zusammenfassung

Die rückläufige Tendenz der Erkrankungen an Tuberkulose war im Jahre 1965 ebenfalls wie in den Vorjahren zu beobachten, wenn auch nicht in dem gleichen Ausmaß wie früher, was besonders für die Neuzugänge zutrifft, deren Zahl sich nur von 55 204 im Jahre 1964 auf 55 010 im Jahre 1965 gesenkt hat. — Bei einer längerfristigen Betrachtung fällt der Rückgang an Neuzugängen bei den unter 15jährigen besonders auf.

Der Bestand an Tuberkulosekranken verringerte sich von 271 568 auf 257 574 im Jahre 1965, was einem Rückgang der Bestandsziffer von 464 auf 434 Erkrankungen an Tuberkulose, bezogen auf 100 000 Einwohner, entspricht. Die relative Abnahme ist beim weiblichen Geschlecht deutlich höher als beim männlichen. Bei einem längerfristigen Vergleich sind auch beim Bestand die größten Erfolge der Tuberkulosebekämpfung bei den jüngeren Jahrgängen zu verzeichnen. Zum höheren Alter hin wird, besonders auffallend bei den Männern, der Rückgang stetig geringer.

Die Tuberkulosesterblichkeit (= Sterbefälle, bezogen auf 100 000 Einwohner), ist 1965 gegenüber 1964 mit 12,8 (12,7) etwa konstant geblieben, wobei die Sterbeziffer der Männer von 19,9 auf 20,4 gestiegen ist, während in den Vorjahren — ausgenommen von 1963 — jeweils ein stärkerer Rückgang der Tuberkulosesterbeziffern bei beiden Geschlechtern zu verzeichnen war. Zur Zeit ist die Sterbeziffer der Männer dreimal so hoch wie diejenige der Frauen. Die Sterbefälle selbst nahmen von 7 390 im Jahre 1964 auf 7 575 im Berichtsjahr zu, was vor allem von der höheren Zahl der Sterbefälle infolge Lungentuberkulose herrührt.

Die Zahl der planmäßigen Betten für Tuberkulosekranke hat sich wie in den Vorjahren stark verringert: von 47 825 im Jahre 1963 auf 45 747 im Jahre 1964. Zwei Drittel des Rückganges entfallen auf die Tuberkulosefachkrankenhäuser, ein Drittel auf die übrigen Krankenhäuser.

Die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz betragen im Jahre 1965 (1964) 132,2 (139,0) Mill. DM. Der größte Teil dieses Betrages, nämlich 102,1 (108,6) Mill. DM, wurde zur Hilfe für Tuberkulosekranke außerhalb von Anstalten ausgegeben, und zwar zu 85,6 % (88,6 %) zur Bestreitung des Lebensunterhaltes; die übrigen 30,1 (30,3) Mill. DM wurden in Anstalten verwendet, und zwar wie im Vorjahr fast ausschließlich zur Heilbehandlung. *Dg.*

Erwerbstätigkeit

Neuzugänge in das Erwerbsleben aus Schulen nach dem Alter 1958 bis 1964

Im Rahmen der Statistik der Neuzugänge in das Erwerbsleben wurden die Übergänge der Jahre 1958 bis 1964 aus Schulen zunächst nach der Übergangsrichtung ausgewiesen¹⁾. Dabei wurden für 1958 insgesamt 1 611 000 Übergänge verzeichnet, 1964 waren es 1 680 000. Der Rückstrom von Personen aus dem Erwerbsleben in Schulen ist in die vorliegende Untersuchung nicht mit einbezogen worden. Von der Gesamtzahl der Übergänge erfolgten 1958 793 000 in Schulen, 15 000 in die Nichterwerbstätigkeit und 803 000 in das Erwerbsleben. Die entsprechenden Zahlen für 1964 sind 904 000, 11 000 und 765 000.

Tabelle 1: Übergänge aus Schulen 1958 bis 1964 nach der Übergangsrichtung

Jahr	Geschlecht	Übergänge insgesamt	Davon in		
			Schulen	das Erwerbsleben	Nichterwerbstätigkeit
1958	insgesamt	1 611	793	803	15
	weiblich	791	391	392	8
1959	insgesamt	1 532	787	732	13
	weiblich	749	386	356	7
1960	insgesamt	1 518	830	677	11
	weiblich	739	401	331	7
1961	insgesamt	1 528	762	758	8
	weiblich	742	371	366	5
1962	insgesamt	1 554	814	730	10
	weiblich	751	394	349	8
1963	insgesamt	1 684	912	760	12
	weiblich	813	445	360	8
1964	insgesamt	1 680	904	765	11
	weiblich	812	442	363	7

Von diesen drei Arten der Übergänge werden nachstehend diejenigen in das Erwerbsleben nach dem Alter gegliedert. Nicht einbezogen sind somit die Übergänge aus Schulen in andere Schulen und aus Schulen in die Nichterwerbstätigkeit. Für die Berechnung der Altersgliederung des genannten Per-

sonenkreises kamen mithin nur Ergebnisse der Statistik über die Schulabgänge in Betracht. Hierbei handelt es sich um die allgemeinbildenden und die berufsbildenden Schulen sowie um die Hochschulen. Unter letzteren beiden werden hier nur Ausbildungsstätten mit Vollunterricht (Berufsfachschulen, Fachschulen, Technikerschulen, Ingenieurschulen, Hochschulen) verstanden, nicht auch berufsbegleitende Berufsschulen und solche Technikerschulen, die in gemischtem Tages- und Abendunterricht oder als reine Abendschulen geführt werden. Eine Altersgliederung der Neuzugänge aus Schulen in das Erwerbsleben lag in den dieser Untersuchung zugrunde liegenden Veröffentlichungen der Statistik des Bildungswesens²⁾ nicht vor. Sie wurde aus den Angaben des Schülerbestandes nach Geburtsjahren und — soweit vorhanden — nach Schuljahrgängen schätzungsweise abgeleitet. Die Ergebnisse wurden zu Altersgruppen von jeweils zwei Altersjahren zusammengefaßt.

Aus Schulen insgesamt neu ins Erwerbsleben Eintretende

Im Jahre 1958 standen von den insgesamt 803 000 in das Erwerbsleben eintretenden Schülern und Studierenden rund 57 % im 14. oder 15. und 34 % im 16. bis 21. Lebensjahr; 9 % der Berufsanfänger waren 22 und mehr Jahre alt. Für 1964 lauten die entsprechenden Anteile der aus Schulen angegebener Art Ausscheidenden 56 %, 33 % und 11 %. Dieser Vergleich macht eine leichte Zunahme der Abgängerzahl der 22jährigen und älteren Schüler sichtbar, in der die Tendenz zu einer längeren Schulausbildung zum Ausdruck kommt. Unter Berufsanfängern werden hier alle Personen verstanden, die von einer Schule in das Erwerbsleben eintreten.

Die große Zahl der 14- bis 15jährigen Abgänger in das Erwerbsleben ist auf den hohen Anteil der Volksschulabgänger zurückzuführen. Gut 57 % aller Abgänger in das Erwerbsleben kamen 1964 von Volksschulen.

Der wechselnde Anteil der 16- bis 17jährigen an der Gesamtzahl der Neuzugänger in das Erwerbsleben in den Jahren 1958 bis 1964 ist auf einen fast parallel verlaufenden Wechsel der Abgängerzahl von Mittelschulen mit Abschluß und von Gymnasien mit Obersekundareife zurückzuführen. Der insgesamt von 1958 zu 1964 eingetretene leichte Rückgang des Anteils der 18- bzw. 19jährigen ist durch eine Abnahme der Abgängerzahl in diesen beiden Altersjahren von Mittelschulen, Gymnasien und Fachschulen bedingt. Während sich

1) WiSta 1966/4, S. 260 ff. und 240* f.

2) Vgl. Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 10.

Tabelle 2: Aus Schulen insgesamt neu ins Erwerbsleben eintretende Personen 1958 bis 1964 nach Geschlecht und Alter

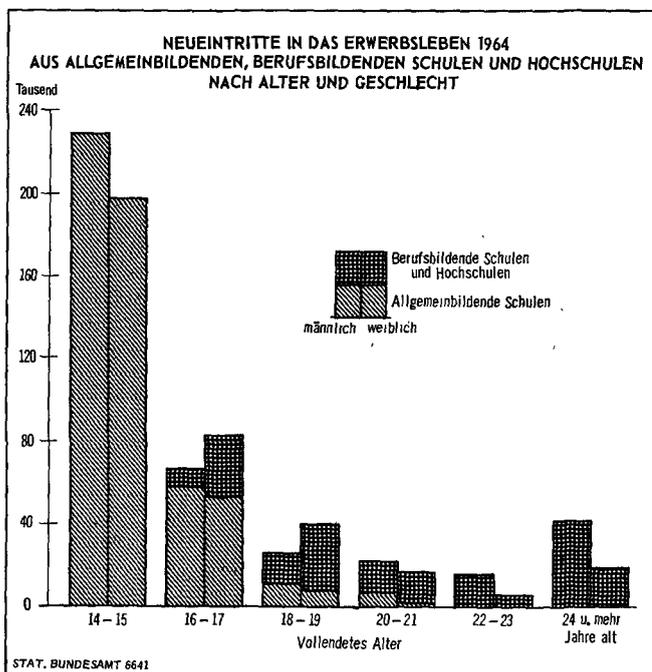
Jahr des Eintritts in das Erwerbsleben	Geschlecht	Von den neu in das Erwerbsleben eintretenden Personen wurden im Jahre des Eintritts in das Erwerbsleben ... Jahre alt													
		Insgesamt		14-15		16-17		18-19		20-21		22-23		24 und älter	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1958	insgesamt	803	100	461	57,4	147	18,3	85	10,6	40	5,0	20	2,5	50	6,2
	männlich	411	100	247	60,1	59	14,3	36	8,8	20	4,9	14	3,4	35	8,5
	weiblich	392	100	214	54,6	88	22,5	49	12,5	20	5,1	6	1,5	15	3,8
1959	insgesamt	732	100	381	52,0	150	20,5	87	11,9	43	5,9	20	2,7	51	7,0
	männlich	376	100	208	55,3	62	16,5	35	9,3	20	5,3	13	3,5	38	10,1
	weiblich	356	100	173	48,6	88	24,7	52	14,6	23	6,5	7	2,0	13	3,6
1960	insgesamt	677	100	335	49,5	141	20,8	84	12,4	44	6,5	21	3,1	52	7,7
	männlich	346	100	181	52,3	56	16,2	35	10,1	22	6,4	15	4,3	37	10,7
	weiblich	331	100	154	46,5	85	25,7	49	14,8	22	6,7	6	1,8	15	4,5
1961	insgesamt	758	100	431	56,9	127	16,7	78	10,3	46	6,1	23	3,0	53	7,0
	männlich	392	100	231	58,9	52	13,3	33	8,4	23	5,9	14	3,6	39	9,9
	weiblich	366	100	200	54,6	75	20,5	45	12,3	23	6,3	9	2,5	14	3,8
1962	insgesamt	730	100	403	55,2	119	16,3	80	11,0	44	6,0	24	3,3	60	8,2
	männlich	381	100	218	57,2	47	12,3	35	9,2	22	5,8	17	4,5	42	11,0
	weiblich	349	100	185	53,0	72	20,6	45	12,9	22	6,3	7	2,0	18	5,2
1963	insgesamt	760	100	431	56,7	138	18,2	68	9,0	39	5,1	23	3,0	61	8,0
	männlich	400	100	232	58,0	60	15,0	29	7,2	21	5,3	16	4,0	42	10,5
	weiblich	360	100	199	55,3	78	21,7	39	10,8	18	5,0	7	1,9	19	5,3
1964	insgesamt	765	100	427	55,8	150	19,6	66	8,6	39	5,1	22	2,9	61	8,0
	männlich	402	100	229	57,0	67	16,7	26	6,4	22	5,5	16	4,0	42	10,4
	weiblich	363	100	198	54,5	83	22,9	40	11,0	17	4,7	6	1,7	19	5,2

schließlich der Anteil der Abgänger im Alter von 20 und 21 Jahren von 1958 bis 1964 kaum verändert hat, nahm derjenige der 22jährigen und älteren von 8,7% um 2,2 Punkte auf 10,9% zu.

Bei einer getrennten Betrachtung der Abgänger von allen Schulen nach dem Geschlecht ist bemerkenswert, daß weniger Mädchen als Knaben im Alter von 14 oder 15 Jahren die Schulen verlassen, um in das Erwerbsleben einzutreten. Das ist darauf zurückzuführen, daß ein vergleichsweise größerer Teil von Mädchen nach dem Volks- bzw. Mittelschulbesuch noch eine Berufsfachschulausbildung anstrebt. Darüber hinaus besteht bei den Mittelschulen ohnehin ein leichtes Übergewicht zugunsten der Mädchen, so daß bei den 16- bis 19jährigen Berufsanfängern der Anteil der Mädchen nicht unwesentlich überwiegt. Bei den 22jährigen und älteren Berufsanfängern ist wiederum der Anteil der jungen Männer größer, da die längeren Ausbildungswege von den Mädchen vergleichsweise seltener eingeschlagen werden.

Von den 67 000 männlichen und 83 000 weiblichen Neuzugängen in das Erwerbsleben im Alter von 16 und 17 Jahren kamen 86,6% bzw. 63,9% von allgemeinbildenden Schulen. Hieraus läßt sich auch der relativ häufigere Übergang der Volks- und Mittelschülerinnen auf berufsvorbereitende Berufsfach- bzw. Fachschulen (z. B. Handels- und Höhere Handelsschulen) ableiten. Noch deutlicher läßt sich das bei den 18- und 19jährigen erkennen. Von den männlichen Berufsanfängern in dem genannten Alter kommen noch 42,3% von allgemeinbildenden Schulen, während es bei den weiblichen nur noch 20% waren. Bei den 20- und 21jährigen lauten die entsprechenden Ergebnisse 1964 31,8% bzw. 11,8%. Die Berufsanfänger im Alter von 22 und mehr Jahren schließlich setzen sich nur noch aus Abgängern von berufsbildenden Schulen und von Hochschulen zusammen.

Aus allgemeinbildenden Schulen neu ins Erwerbsleben Eintretende



Das Schaubild gibt einen Überblick über das Alter, die Zahl und die schulische Vorbildung der Berufsanfänger nach dem Geschlecht im Jahre 1964. Die 14- bis 15jährigen Berufsanfänger kamen ausschließlich von allgemeinbildenden Schulen.

Mit über 70% in allen beobachteten Jahren ist der Anteil der 14- bis 15jährigen an der Zahl der Berufsanfänger, die von allgemeinbildenden Schulen kommen, besonders groß. Im Durchschnitt hatten über 94% dieser 14- bis 15jährigen Berufsanfänger eine Volksschulbildung. Von den Volksschülern allein, die 1964 in das Erwerbsleben eintraten, waren nur rund 11% über 15 Jahre alt; rund 66% der Berufsanfänger, die aus Mittelschulen kamen, vollendeten 1964 ihr 16. bzw. 17. Lebensjahr.

Über die Hälfte (59%) der Personen, die 1964 von Gymnasien in das Berufsleben eintraten, waren unter 18 Jahre alt. Haben nämlich die Gymnasiasten einmal die Oberstufe erreicht, so verzögert sich die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bei einem Großteil von ihnen. Von den Abgängern mit Obersekundareife traten 1964 gut 52% unmittelbar in das Erwerbsleben ein, der relativ große Rest wechselte aber zunächst noch auf eine berufsbildende Schule über. Knapp 86% der Abiturienten nahmen nach dem Gymnasialabschluß die Weiterbildung an einer Hochschule auf.

Ein Vergleich der Abgänger von allgemeinbildenden Schulen in einen Beruf nach dem Geschlecht zeigt, daß in den Jahren 1958 bis 1964 die Mädchen eine relativ kürzere Ausbildung an allgemeinbildenden Schulen vorgezogen haben; nach dem 17. Lebensjahr sind die Anteile der weiblichen Berufsanfänger an ihrer Gesamtzahl in allen beobachteten Jahren geringer als die entsprechenden Anteile der männlichen. 1964 waren 96,2% aller Mädchen, die von einer allgemeinbildenden Schule in das Erwerbsleben eintraten, zwischen 14 und 17 Jahre alt. Bei den jungen Männern waren es 94,1%.

Tabelle 3: Aus allgemeinbildenden Schulen neu ins Erwerbsleben eintretende Personen 1958 bis 1964 nach Geschlecht und Alter

Jahr des Eintritts in das Erwerbsleben	Geschlecht	Von den neu ins Erwerbsleben eintretenden Personen wurden im Jahre des Eintritts in das Erwerbsleben ... Jahre alt											
		Insgesamt		14—15		16—17		18—19		20—21		22 und älter	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1958	insgesamt	593	100	461	77,7	97	16,4	27	4,6	8	1,3	—	—
	männlich	320	100	247	77,2	50	15,6	17	5,3	6	1,9	—	—
	weiblich	273	100	214	78,4	47	17,2	10	3,7	2	0,7	—	—
1959	insgesamt	518	100	381	73,6	100	19,3	29	5,6	8	1,5	—	—
	männlich	283	100	208	73,5	52	18,4	18	6,3	5	1,8	—	—
	weiblich	235	100	173	73,6	48	20,4	11	4,7	3	1,3	—	—
1960	insgesamt	468	100	335	71,6	95	20,3	28	6,0	10	2,1	—	—
	männlich	254	100	181	71,3	47	18,5	18	7,1	8	3,1	—	—
	weiblich	214	100	154	72,0	48	22,4	10	4,7	2	0,9	—	—
1961	insgesamt	555	100	431	77,7	86	15,5	28	5,0	10	1,8	—	—
	männlich	299	100	231	77,3	42	14,0	19	6,4	7	2,3	—	—
	weiblich	256	100	200	78,1	44	17,2	9	3,5	3	1,2	—	—
1962	insgesamt	518	100	403	77,8	77	14,9	27	5,2	10	1,9	1	0,2
	männlich	281	100	218	77,6	38	13,5	17	6,0	7	2,5	1	0,4
	weiblich	237	100	185	78,0	39	16,5	10	4,2	3	1,3	—	—
1963	insgesamt	561	100	431	76,8	99	17,7	21	3,7	9	1,6	1	0,2
	männlich	303	100	232	76,6	50	16,5	13	4,3	7	2,3	1	0,3
	weiblich	258	100	199	77,1	49	19,0	8	3,1	2	0,8	—	—
1964	insgesamt	566	100	427	75,4	111	19,6	19	3,4	9	1,6	—	—
	männlich	305	100	229	75,1	58	19,0	11	3,6	7	2,3	—	—
	weiblich	261	100	198	75,9	53	20,3	8	3,0	2	0,8	—	—

**Aus berufsbildenden Schulen und aus Hochschulen
neu ins Erwerbsleben Eintretende**

Die qualifizierten Berufsanfänger, also solche, die nach Besuch einer berufsbildenden Vollzeitschule oder einer Hochschule eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, sind auf Grund des längeren Ausbildungsganges im Durchschnitt älter als die Abgänger von allgemeinbildenden Schulen.

Im Jahre 1964 waren gut 43% der Abgänger von berufsbildenden Vollzeitschulen und von Hochschulen über 16 bis unter 20 Jahre alt; 26% befanden sich in einem Alter von 20 bis unter 23 Jahren, 31% schließlich waren 24 und mehr Jahre alt. Im Vergleich zum Jahre 1958 ist dieser letztere Anteil von insgesamt rund 24% um 7 Punkte gestiegen, woraus ebenfalls der zunehmende Wunsch nach längerer Ausbildung abgeleitet werden kann.

Bei der Zusammensetzung der Abgänger von berufsbilden-

den Schulen und von Hochschulen im Jahre 1964 nach dem Geschlecht fällt auf, daß bis zum Alter von 19 Jahren der weibliche Anteil wesentlich überwiegt. Die Zahl der qualifizierten Berufsanfänger im Alter von 20 und 21 Jahren setzte sich zu gleichen Teilen aus Jungen und Mädchen zusammen, während im Alter von 22 Jahren an der männliche Anteil wesentlich stärker vertreten war. Der große weibliche Anteil an den Abgängern der jüngeren Jahrgänge ist auf die stärkere Bedeutung der Berufsfachschulausbildung für Mädchen zurückzuführen. Das Überwiegen der Zahl der männlichen Abgänger bei den älteren Jahrgängen hängt umgekehrt damit zusammen, daß die Ingenieur- und Technikerschulen fast ausschließlich, die Hochschulen überwiegend von jungen Männern besucht wurden. Zu einem erheblichen Übergewicht zugunsten des weiblichen Abgängeranteils kam es lediglich bei den Pädagogischen Hochschulen, zu einem unerheblichen bei den Fachschulen.

Spe./Wb.

Tabelle 4: Aus berufsbildenden Schulen und Hochschulen neu ins Erwerbsleben eintretende Personen 1958 bis 1964 nach Alter und Geschlecht

Jahr des Eintritts in das Erwerbsleben	Geschlecht	Von den neu in das Erwerbsleben eintretenden Personen wurden im Jahre des Eintritts in das Erwerbsleben ... Jahre alt											
		Insgesamt		16—17		18—19		20—21		22—23		24 und älter	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1958	insgesamt	210	100	50	23,8	58	27,6	32	15,3	20	9,5	50	23,8
	männlich	91	100	9	9,9	19	20,9	14	15,4	14	15,4	35	38,4
	weiblich	119	100	41	34,5	39	32,8	18	16,1	6	5,0	15	12,6
1959	insgesamt	214	100	50	23,4	58	27,1	35	16,4	20	9,3	51	23,8
	männlich	93	100	10	10,7	17	18,3	15	16,1	13	14,0	38	40,9
	weiblich	121	100	40	33,1	41	33,9	20	16,5	7	5,8	13	10,7
1960	insgesamt	209	100	46	22,0	56	26,8	34	16,3	21	10,0	52	24,9
	männlich	92	100	9	9,8	17	18,5	14	15,2	15	16,3	37	40,2
	weiblich	117	100	37	31,6	39	33,4	20	17,1	6	5,1	15	12,8
1961	insgesamt	203	100	41	20,2	50	24,7	36	17,7	23	11,3	53	26,1
	männlich	93	100	10	10,7	14	15,1	16	17,2	14	15,1	39	41,9
	weiblich	110	100	31	28,2	36	32,7	20	18,2	9	8,2	14	12,7
1962	insgesamt	212	100	42	19,8	53	25,0	34	16,0	23	10,9	60	28,3
	männlich	100	100	9	9,0	18	18,0	15	15,0	16	16,0	42	42,0
	weiblich	112	100	33	29,4	35	31,2	19	17,0	7	6,3	18	16,1
1963	insgesamt	199	100	39	19,6	47	23,6	30	15,1	22	11,0	61	30,7
	männlich	97	100	10	10,3	16	16,5	14	14,4	15	15,5	42	43,3
	weiblich	102	100	29	28,4	31	30,4	16	15,7	7	6,9	19	18,6
1964	insgesamt	199	100	39	19,6	47	23,6	30	15,1	22	11,1	61	30,6
	männlich	97	100	9	9,2	15	15,5	15	15,5	16	16,5	42	43,3
	weiblich	102	100	30	29,4	32	31,4	15	14,7	6	5,9	19	18,6

Landwirtschaft

Anbau auf dem Ackerland 1966

Endgültiges Ergebnis

Das endgültige Ergebnis der diesjährigen Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ bestätigt weitgehend die bereits bekanntgegebenen vorläufigen Zahlen über die Nutzung des Ackerlandes nach Fruchtarten²⁾. Gewisse Abweichungen von den vorläufigen Ergebnissen sind darauf zurückzuführen, daß diese teilweise noch mit den vorjährigen Zu- und Abschlägen berichtigt wurden, während die Berichtigung der endgültigen Ergebnisse auf Grund des für 1966 neu berechneten Regressions-schätzwertes erfolgte.

Wie bei der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse erwähnt, standen die Entscheidungen der Betriebsführer über den Anbau auf dem Ackerland unter dem Einfluß stark schwankender Witterungsbedingungen, die vorwiegend durch langanhaltende, übermäßige Niederschläge gekennzeichnet waren, während andererseits für die Mehrzahl der pflanzlichen Erzeugnisse noch verhältnismäßig stetige Absatzbedingungen und Verwertungsmöglichkeiten bestanden. Im Rahmen der anhaltenden Tendenz zu extensiverer Betriebsorganisation bei abnehmender landwirtschaftlicher Nutzfläche ging die Ackerfläche insgesamt im Jahre 1966 auf 7,6 Mill. ha zurück. Gegenüber dem Vorjahr belief sich ihre Abnahme auf 0,6 %, gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1960/65 auf 3,2 % und gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1950/55 auf etwa 6,5 %.

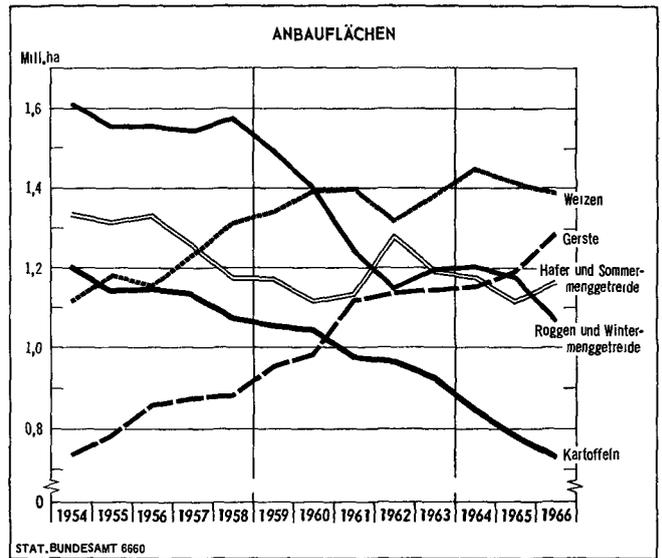
Das in den Anteilen der wichtigsten Hauptfruchtgruppen am Ackerland zum Ausdruck kommende Anbauverhältnis veränderte sich hierbei zugunsten des Getreidebaues auf Kosten des Hackfruchtbaues erheblich.

Anteile der Anbauflächen
der wichtigsten Hauptfruchtgruppen am Ackerland
Prozent

Hauptfruchtgruppe	JD 1950/55	JD 1960/65	1966
Getreide	57	62	65
Hackfrüchte	25	22	19
Futterpflanzen	15	12	12
Sonstiges	3	4	4

Im Berichtsjahr waren 4,9 Mill. ha — nahezu zwei Drittel der gesamten Ackerfläche — mit Getreide bestellt. Die Ausweitung des Getreidebaues gegenüber dem Vorjahr (+ 0,3 %) hielt sich allerdings in so engen Grenzen, daß dieser weiterhin

1) Vgl. Tabellen, S. 665*. — 2) Vgl. „WiSta“ 1966/8, S. 481. Eine Veröffentlichung der endgültigen Fortschreibungsergebnisse der Bodennutzungsvorerhebung über die Bodenflächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten 1966 ist für „WiSta“ 1966/11 vorgesehen.



noch unter dem im Jahr 1964 erreichten — bisher höchsten — Ausmaß von 5,0 Mill. ha blieb. Im Jahr 1966 entfiel je eine Hälfte der Getreidefläche auf die Brotgetreidearten, deren Anbau gegenüber dem Vorjahr zurückging (— 5,2 %) und auf die Futtergetreidearten — zufolge deren stärkerer Ausweitung (+ 6,3 %).

An der gesamten Getreidefläche waren im laufenden Jahre die Winterung mit 52 % und die Sommerung mit 48 % beteiligt — gegenüber 56 % bzw. 44 % im Vorjahr. Auf diese Anteilsveränderung haben u. a. der rückläufige Roggenverzehr, die witterungsbedingte Erschwerung des Winterweizenanbaues im Spätherbst 1965 und das durch die verstärkte Nachfrage nach viehwirtschaftlichen Erzeugnissen geförderte wachsende Interesse am Anbau der überwiegend als Sommerung in Betracht kommenden Futtergetreidearten hingewirkt. Der Anbau von Winterroggen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 107 000 ha (— 9,8 %), der von Winterweizen um 93 000 ha (— 7,4 %), während die Sommerweizenfläche um 70 000 ha (+ 49,8 %) anwuchs. Vom Flächenzuwachs der Futtergetreidearten, der insgesamt 146 000 ha (+ 6,3 %) betrug, entfiel mehr als die Hälfte auf Sommergerste — einschließlich Braugerste — (+ 8,7 %). Wintergerste und Hafer waren an ihm mit 20 000 ha (+ 6,0 %) bzw. 50 000 ha (+ 6,9 %) beteiligt.

Von der im Berichtsjahr 1,4 Mill. ha umfassenden Hackfruchtfläche, deren Einschränkung mit 74 000 ha (— 4,9 %) die

Anbau auf dem Ackerland

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) oder Abnahme (—) 1966 gegen				Anteil der Flächen	
	JD 1960/65	1965	1966	1965		JD 1960/65		1966	
	1 000 ha			%		1 000 ha		%	
Ackerland	7 857	7 653	7 609	— 44	— 0,6	— 248	— 3,2	100	100
Getreide ¹⁾	4 926	4 924	4 939	+ 15	+ 0,3	+ 13	+ 0,3	64,9	100
Brotgetreide zusammen	2 621	2 591	2 455	— 136	— 5,2	— 166	— 6,3		49,7
Winterweizen ²⁾	1 210	1 270	1 177	— 93	— 7,4	— 33	— 2,7		23,8
Sommerweizen	182	142	212	+ 70	+ 49,8	+ 30	+ 16,4		4,3
Winterroggen	1 135	1 086	989	— 107	— 9,8	— 146	— 12,9		20,0
Sommerroggen	33	32	32	— 0	— 0,1	— 1	— 1,4		0,7
Wintermengengetreide	62	51	46	— 5	— 10,6	— 16	— 25,7		0,9
Futtergetreide zusammen ³⁾	2 291	2 307	2 453	+ 146	+ 6,3	+ 162	+ 7,1		49,7
Wintergerste	298	337	357	+ 20	+ 6,0	+ 59	+ 19,8		7,2
Sommergerste	823	856	931	+ 75	+ 8,7	+ 108	+ 13,1		18,9
Hafer	757	727	777	+ 50	+ 6,9	+ 20	+ 2,8		15,7
Sommermengengetreide	413	386	387	+ 1	+ 0,3	— 26	— 6,1		7,9
Hülsenfrüchte	38	39	42	+ 3	+ 7,0	+ 4	+ 8,2	0,5	
Hackfrüchte	1 699	1 502	1 428	— 74	— 4,9	— 271	— 16,0	18,8	100
darunter: Kartoffeln	924	732	732	— 51	— 6,5	— 192	— 20,7		51,3
Zuckerrüben ⁴⁾	295	299	294	— 5	— 1,7	— 1	— 0,5		20,6
Gemüse, Erdbeeren usw.	91	86	82	— 4	— 5,4	— 9	— 10,8	1,1	
Handelsgewächse	79	86	82	— 4	— 4,7	+ 3	+ 4,5	1,1	100
darunter: Raps, Rübsen, Mohn ..	44	53	47	— 6	— 11,4	+ 3	+ 6,7		57,5
Futterpflanzen	940	919	947	+ 28	+ 3,1	+ 7	+ 0,7	12,4	
Gründungspflanzen und Brache ..	83	96	89	— 7	— 7,5	+ 6	+ 7,2	1,2	

1) Einschl. Körnermais. — 2) Einschl. Spelz. — 3) Einschl. Industriegetreide. — 4) Zur Rübenzuckererzeugung.

des Ackerlandes insgesamt weit übertraf, entfielen auf Kartoffeln 51 %, auf Zuckerrüben 21 % und auf Futter-, Kohl- und Mohrrüben 28 %. An der Flächenverringerung war zwar jede dieser Fruchtartengruppen beteiligt. Überwiegend beruhte sie jedoch auf der — im laufenden Jahre erneut fortgeführten — Einschränkung des Kartoffelbaues um rund 50 000 ha (— 6,5 %). Dieser Rückgang ergab sich aus einer Einschränkung des Anbaues von mittelspäten und späten Kartoffeln um 49 000 ha (— 10,6 %) und des Frühkartoffelanbaues um 5 000 ha (— 10,9 %) bei Ausdehnung der Anbauflächen der mittelfrühen Kartoffeln um 4 000 ha (+ 1,5 %).

In dem vergleichsweise geringfügigen Rückgang der Zuckerrübenanbaufläche um 5 000 ha (— 1,7 %) kam der stabilisierende Einfluß der eingeschränkten Abnahmeverpflichtungen der Zuckerfabriken zur Geltung. Der Anbau von Futter-, Kohl- und Mohrrüben ging gegenüber dem Vorjahr um 18 000 ha (— 4,5 %) zurück.

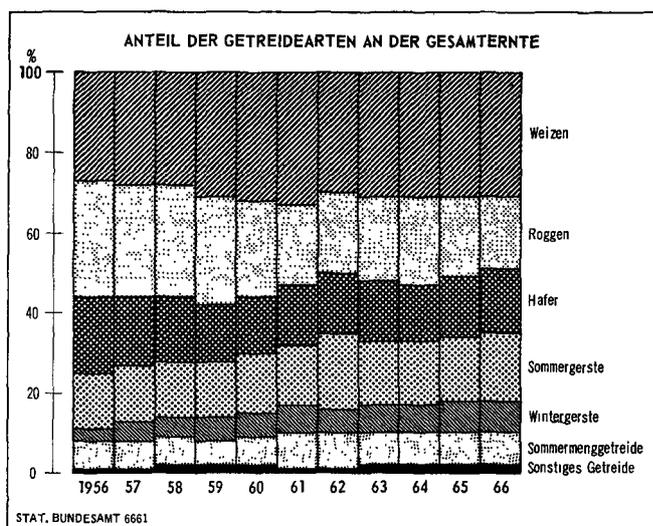
Der Anbau von Futterpflanzen belief sich 1966 auf insgesamt 947 000 ha. Gegenüber dem Vorjahr nahm er — von der seit Jahren vorherrschenden fallenden Tendenz abweichend — um 28 000 ha (+ 3,1 %) zu. Seine diesjährige Gesamtfläche war zu 40 % mit Klee und Klee gras, zu 15 % mit Luzerne, zu 29 % mit Gras (Ackerwiesen und -weiden) und zu 16 % mit sonstigen Futterpflanzenarten bestanden. Die diesjährige Ausweitung des Futterpflanzenbaues war vorwiegend durch Zunahme der Klee- und Klee grasflächen (+ 4,2 %) und der Ackerwiesen und -weiden (+ 6,1 %) bedingt. Eine Einschränkung erfuhren dagegen die Luzerneflächen (— 6,1 %). Die bereits im Vorjahr bemerkenswert ausgeweitete Grünmaissfläche vergrößerte sich im Berichtsjahr erneut um 11 000 ha (+ 11,2 %).

An sonstigen Ackerfrüchten wurden in diesem Jahr 41 600 ha Hülsenfrüchte, 81 600 ha Gartengewächse, 47 200 ha Raps und Rüben, 35 000 ha sonstige Handelsgewächse und 4 300 ha Gründüngungspflanzen angebaut. Als Schwarzbrache (ohne Kleebrache) wurden 19 000 ha, als nicht beackerte und nicht bewirtschaftete Flächen (sog. Sozialbrache) 65 400 ha ermittelt. Erweitert wurden gegenüber dem Vorjahr die Anbauflächen der Hülsenfrüchte (+ 7,0 %) und der „sonstigen Handelsgewächse“ (+ 6,3 %), während Abnahmen bei den Gartengewächsen (— 5,4 %), den Ölfrüchten (— 11,4 %), den Gründüngungspflanzen (— 5,4 %) und den Brachflächen (— 7,6 %) zu verzeichnen waren.

For.

Getreideernte 1966

Die Getreideernte wurde auch in diesem Jahr durch das niederschlagreiche und häufig zu kühle Wetter mit wenig Sonnenscheintagen beeinträchtigt. Die Kornausbildung, die gebietsweise auch durch pilzliche Schädlinge gehemmt wurde, hat darunter gelitten. Der Stand der Felder hatte bis kurz vor Beginn der Ernte noch große Hoffnungen und optimistische Schätzungen erlaubt. Die endgültigen Ergebnisse waren aber demgegenüber enttäuschend.



Mit 14,8 Mill. t Getreide, einschließlich Körnermais, wird die diesjährige Getreideernte zwar um 940 000 t oder 7 % höher geschätzt als die schlechte Ernte des Vorjahres, liegt aber doch, wenn auch nur gering, unter dem Durchschnitt der Jahre 1960/65¹⁾. Die Anbaufläche von rund 4,9 Mill. ha übertraf die Fläche des Vorjahres und des sechsjährigen Durchschnitts nur um 0,3 %. Der Hektarertrag aller Getreidearten war zwar mit 30 dz um 6 % höher als im letzten Jahr, blieb aber knapp unter dem Sechsjahresdurchschnitt.

Erstmals erreichten in diesem Jahr die Futtergetreidearten mit rund 2,5 Mill. ha die gleiche Anbaufläche wie die Brotgetreidearten. Bei Hektarerträgen, die mit 30 dz bei Brotgetreide und mit 29,9 dz bei Futter- und Industriegetreide um 6 % höher lagen als im letzten Jahr, waren auch die Erntemengen entsprechend größer. An Brotgetreide wurden rund 50 000 t oder knapp 1 % mehr geerntet als 1965, obwohl die Anbaufläche vorwiegend wegen der ungünstigen Bedingungen bei der Aussaat um 5 % gegenüber dem Vorjahr und um 6 % gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt verringert worden war. Dafür waren aber die mit Futtergetreide angebauten Flächen um 6 % gegenüber dem Vorjahr und 7 % gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt ausgeweitet worden. Die Mehrernte an Futtergetreide gegenüber dem Vorjahr wird auf über 850 000 t oder 13 % veranschlagt. Sie bleibt noch 160 000 t unter der großen Erntemenge des Jahres 1964, übertrifft aber den Sechsjahresdurchschnitt um 8 %.

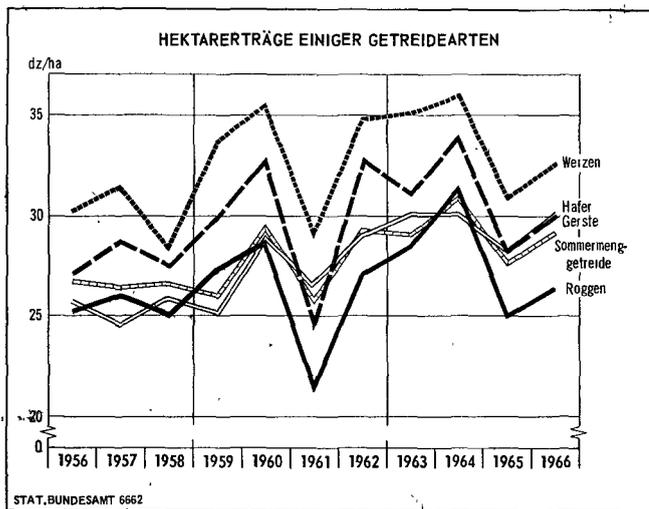
Die seit 1959 ständig ansteigende Erntemenge an Körnermais kam auf die bisher noch nie erreichte Höhe von 127 000 t.

Der Anteil von Weizen an der gesamten Ernte machte rund 31 % aus und lag nur wenig unter dem in den letzten Jahren

1) Vgl. Tabelle, S. 666*.

Hektarerträge und Erntemengen von Getreide

Fruchtart	Hektarerträge				Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen		Erntemengen				Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1966 gegen	
	D 1960/65	1964	1965	1966	1965	1960/65	D 1960/65	1964	1965	1966	1965	1960/65
	dz				%		1 000 t				%	
Winterweizen und Spelz	33,8	36,4	30,9	32,9	+ 6,5	— 2,7	4 094	4 624	3 928	3 869	— 1,5	— 5,5
Sommerweizen	31,4	32,7	29,6	31,3	+ 5,7	— 0,3	573	579	420	664	+ 58,2	+ 15,9
Winterroggen	27,2	31,7	25,1	26,5	+ 5,6	— 2,6	3 084	3 524	2 755	2 621	— 4,9	— 15,0
Sommerroggen	22,7	25,8	21,7	23,3	+ 7,4	+ 2,6	74	84	70	75	+ 7,7	+ 1,2
Wintermischgetreide	28,6	32,1	25,9	28,4	+ 9,7	— 0,7	176	176	132	130	— 2,1	— 26,3
Brotgetreide	30,5	33,9	28,2	30,0	+ 6,4	— 1,6	8 001	8 988	7 305	7 359	+ 0,7	— 8,0
Wintergerste	34,2	38,0	35,4	35,6	+ 0,6	+ 4,1	1 020	1 216	1 193	1 271	+ 6,5	+ 24,7
Sommergerste	29,2	32,4	25,4	27,9	+ 9,8	— 4,5	2 402	2 699	2 171	2 598	+ 19,7	+ 8,2
Hafer	28,9	30,1	28,2	30,1	+ 6,7	+ 4,2	2 184	2 308	2 052	2 340	+ 14,1	+ 7,1
Sommermischgetreide	28,7	30,9	27,7	29,2	+ 5,4	+ 1,7	1 186	1 276	1 069	1 129	+ 5,7	— 4,7
Futtergetreide	29,7	32,2	26,1	29,9	+ 6,4	+ 0,7	6 792	7 500	6 485	7 339	+ 13,2	+ 8,1
Körnermais	34,6	34,6	35,9	40,5	+ 12,8	+ 17,1	49	63	96	127	+ 31,7	+ 160,6
Getreide insgesamt (einschl. Körnermais)	30,1	33,1	28,2	30,0	+ 6,4	— 0,3	14 841	16 550	13 887	14 825	+ 6,8	— 0,1



erreichten Stand. Der seit Jahren zurückgehende Anteil des Roggens beläuft sich auf nur noch 18 %. Fast der gleiche Prozentsatz entfällt auf Sommergerste und auf Wintergerste 9 %. Hafer hat seinen Anteil in den letzten beiden Jahren auf 16 % erhöht, während der Anteil von Sommermenggetreide mit knapp 8 % etwas rückläufig ist. Wintermenggetreide hat nur noch einen Anteil von knapp 1 %, genau so viel wie der stark aufstrebende Körnermais.

Die Erntemenge von 4,5 Mill. t Weizen, von der 660 000 t auf Sommerweizen entfallen, war um 4 % größer als im vergangenen Jahr, blieb aber um 3 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1960/65. Die Anbaufläche war gegenüber dem Vorjahr um knapp 2 % und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um 0,2 % vermindert. Der Hektarertrag für Winter- und Sommerweizen zusammen war mit 32,6 dz um 6 % höher als der des Vorjahres, blieb aber um 3 % unter dem sechsjährigen Durchschnitt. Während bei Winterweizen wegen der verminderten Anbaufläche die Erntemenge um 2 % niedriger war als im Vorjahr, wurde bei Sommerweizen mit der Anbauausweitung um 50 % und einem verbesserten Hektarertrag eine um 58 % höhere Erntemenge verzeichnet. In fast allen Ländern waren die Erntemengen an Weizen niedriger als im letzten Jahr, in Schleswig-Holstein sogar um 12 %. Dagegen waren sie in Bayern um 14 % und in Baden-Württemberg um 12 % höher.

Die Roggenernte war mit 2,7 Mill. t um 5 % kleiner als im Vorjahr und um 15 % kleiner als im mehrjährigen Durchschnitt. Der Anteil des Sommerroggens betrug nur 75 000 t. Der Hektarertrag für beide Roggenarten zusammen übertraf mit 26,4 dz den des Vorjahres um 6 %, blieb aber um 2 % unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Entscheidend für die Minderernte war die Anbaueinschränkung um 10 % gegenüber dem Vorjahr und um 13 % gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt.

Trotz eines Anbaurückganges um 11 % gegenüber 1965 blieb die Erntemenge bei Wintermenggetreide mit rund 130 000 t nur um 2 % unter der des Vorjahres, weil der Hektarertrag sich auf 28,4 dz um 10 % verbessert hat. Der starke Rückgang gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt erklärt sich aus dem Anbaurückgang um 26 % und dem um 1 % niedrigeren Hektarertrag.

Die größte Erntemenge an Brotgetreide wurde mit knapp 2 Mill. t in Bayern erzielt. Es folgen: Niedersachsen mit knapp 1,6 Mill. t, Nordrhein-Westfalen mit 1,2 Mill. t, Baden-Württemberg mit 890 000 t, Hessen mit 625 000 t, Rheinland-Pfalz mit 560 000 t, Schleswig-Holstein mit 450 000 t und schließlich das Saarland mit 60 000 t und die Stadtstaaten mit 13 000 t. Während die Erntemengen in Schleswig-Holstein um 12 %, in Niedersachsen um 8 %, in Rheinland-Pfalz um 5 % niedriger lagen als im Vorjahr und in Hessen sowie in Nordrhein-Westfalen und Saarland sich weniger unterschieden, erhöhten sie sich in Bayern und Baden-Württemberg jeweils um über 10 %.

Unter den Futtergetreidearten steht nach der Größenordnung der Erntemenge die Sommergerste an erster Stelle, dicht gefolgt vom Hafer. Die Erntemengen von Wintergerste und Sommermenggetreide zusammen entsprechen etwa der Hafermenge. Die Erntemenge an Sommergerste wurde mit 2,6 Mill. t um 20 % höher geschätzt als im letzten Jahr und um 8 % höher als im sechsjährigen Durchschnitt. Voraussetzung dafür waren die Ausweitung des Anbaues um 9 % und der mit 27,9 dz um 10 % gegenüber dem Vorjahr höhere Hektarertrag.

Die Erntemenge von 2,3 Mill. t Hafer übertraf die Vorjahresernte um 14 %, weil sowohl die Anbaufläche um fast 7 % größer als auch der Hektarertrag mit 30,1 dz um beinahe 7 % höher war.

Auch bei Wintergerste war die Erntemenge mit 1,3 Mill. t um 7 % größer als im vergangenen Jahr. Den sechsjährigen Durchschnitt übertraf sie sogar um 25 %. Anbaufläche wie Hektarerträge lagen dabei über denen der genannten Vergleichszeit.

Sommermenggetreide brachte auf einer nur geringfügig ausgeweiteten Anbaufläche und mit einem gegenüber dem Vorjahr um 5 % besseren Hektarertrag eine Erntemenge von 1,1 Mill. t. Damit wurde die Erntemenge des Vorjahres auch bei dieser Kultur um 6 % übertroffen, die des Sechsjahresdurchschnitts allerdings wegen der Anbaueinschränkung um 5 % unterschritten.

Die größten Erntemengen an Futtergetreide wurden mit 1,8 Mill. t in Niedersachsen eingebracht. Es folgen: Bayern mit 1,7 Mill. t, Nordrhein-Westfalen mit 1,1 Mill. t, Schleswig-Holstein mit etwas über 800 000 t, Baden-Württemberg mit knapp 800 000 t, Hessen mit 540 000 t, Rheinland-Pfalz mit 500 000 t, das Saarland mit 47 000 t und die Stadtstaaten mit knapp 10 000 t. Die größte Steigerung der Futtergetreideernte gegenüber dem letzten Jahr wurde in Baden-Württemberg mit 26 % erzielt. Danach folgten Bayern mit 22 %, Nordrhein-Westfalen mit 16 % und Hessen mit 14 %. In den übrigen Ländern kam die Steigerung nicht an den Bundesdurchschnitt von 13 % heran.

Im Verhältnis zur gesamten Getreidefläche ist die Anbaufläche für Körnermais nur sehr klein. Trotzdem ist diese Getreideart mit dem höchsten Hektarertrag von 40,5 dz im Durchschnitt des Bundesgebietes für die geeigneten Anbaugelände sehr interessant. Die in diesem Jahr geschätzte Erntemenge von 127 000 t liegt um 32 % über der des Vorjahres und übertrifft den Sechsjahresdurchschnitt sogar um 161 %. Voraussetzung dafür waren die kräftige Anbauausweitung — gegenüber 1965 um 17 % und gegenüber den letzten sechs Jahren um 123 % — und der um 13 % gegenüber dem Vorjahr höhere Hektarertrag, der auch 17 % über dem mehrjährigen Durchschnitt lag.

Unter den Ländern steht bei der Erntemenge an Körnermais Baden-Württemberg mit 67 000 t und 24 % mehr als im Vorjahr an der Spitze. An zweiter Stelle folgt Bayern mit 45 000 t und einer noch größeren Steigerung, nämlich um 43 % gegenüber dem letzten Jahr. Danach schließen an: Hessen mit knapp 7 000 t und 18 % mehr, Nordrhein-Westfalen mit 2 700 t und 119 % mehr sowie Niedersachsen mit 2 100 t und einer Steigerung um 142 %. Der Rest entfällt auf die übrigen für den Körnermaisanbau weniger bedeutenden Länder.

Pr.

Olfruchternte 1966

Der Anbau von Raps und Rübsen nahm im Jahre 1966 mit 47 200 ha eine um rund 6 000 ha kleinere Fläche ein als im Jahre vorher. Gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt bleibt aber noch eine Zunahme um 7 %. Bei gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Hektarerträgen wird die gesamte Ernte an Raps und Rübsen auf 99 000 t geschätzt. Sie bleibt damit deutlich unter den ersten Schätzungen, die unter dem Eindruck einer recht guten Pflanzenentwicklung bis kurz vor der Ernte ein besseres Ergebnis erwarten ließen.

Hektarerträge und Erntemengen von Ölfrüchten

Fruchtart	Hektarerträge						Erntemengen					
	D 1960/65	1964	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen		D 1960/65	1964	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen	
					1965	1960/65					1965	1960/65
					%						%	
dz						1 000 t						
Winterraps	22,4	22,4	20,5	21,5	+ 4,9	- 4,0	79,4	92,4	94,9	86,2	- 9,3	+ 8,4
Sommerraps	17,9	18,2	16,9	17,7	+ 4,7	- 1,1	13,6	14,5	9,2	10,3	+ 12,4	- 24,5
Raps zusammen	21,6	21,7	20,1	21,1	+ 5,0	- 2,3	93,1	106,9	104,1	96,4	- 7,3	+ 3,6
Rübsen	17,2	16,8	15,9	16,0	+ 0,6	- 7,0	2,0	1,9	2,5	2,3	- 6,5	+ 17,6
Raps und Rübsen zus. . .	21,5	21,6	20,0	20,9	+ 4,5	- 2,8	95,0	108,7	106,5	98,7	- 7,3	+ 3,9

Wie im Vorjahr hat die während der Erntezeit herrschende ungünstige naßkalte Witterung viele Hoffnungen enttäuscht. Die Erntemenge wird endgültig um 7 800 t oder 7 % niedriger veranschlagt als im Jahre 1965, übertrifft aber den Durchschnitt der letzten sechs Jahre noch um 3 700 t oder um 4 %¹⁾. Im Jahre 1964 war die Ölfruchternte aber um 10 000 t und im Jahre 1962 sogar um fast 17 000 t größer gewesen. Zu bemerken ist, daß bei den Schätzungen eine eventuell überhöhte Feuchtigkeit des Erntegutes im allgemeinen nicht gemessen wird und daher noch entsprechende Abzüge zu berücksichtigen sind. Entscheidend für den Rückgang der Erntemenge ist in erster Linie die Einschränkung der Anbaufläche, die nach dem berichtigten Ergebnis der Bodennutzungserhebung bei den Ölfrüchten zusammen 11 % ausmacht. Durch die ungünstigen Wetterverhältnisse bei der Aussaat wurde der aus Fruchtfolgegründen verständliche Zug zur Anbauausweitung also in diesem Jahr sehr deutlich unterbrochen. Gegenüber dem Flächenumfang im Durchschnitt der letzten sechs Jahre ist aber noch eine Ausweitung um 7 % zu verzeichnen. Der Hektarertrag von 20,9 dz liegt zwar um 4,5 % höher als im sehr ungünstigen Jahr 1965, bleibt aber um 2,8 % unter dem sechsjährigen Durchschnitt von 21,5 dz. Seit 1959 war er nur in den Jahren 1961 und 1965 niedriger als in diesem Jahr.

Die wichtigste Ölfrucht ist der Winterraps, der 85 % der Anbaufläche einnimmt, gefolgt von Sommerraps mit 12 % und Rübsen (Winter- und Sommerfrucht zusammen) mit 3 % der Flächen. Das bedeutendste Anbauland für Ölfrüchte ist Schleswig-Holstein mit einer Ernte von rund 59 000 t oder 60 % der gesamten Ernte im Bundesgebiet. Als nächstes Land folgt Bayern mit knapp 13 000 t, danach Niedersachsen mit 11 000 t.

Von Winterraps wurden auf einer Anbaufläche von 40 000 ha, die um 6 000 ha oder 14 % kleiner war als im letzten Jahr, 86 000 t oder 9 % weniger geerntet. In Bayern und Schleswig-Holstein waren die Anbaueinschränkungen mit 1 bzw. 5 % sehr gering, die Hektarerträge etwas höher und die Gesamterntemengen nur geringfügig verändert. In Bayern erhöhte sich die Erntemenge gegenüber dem Vorjahr um 1 %, in Schleswig-Holstein blieb sie um 3 % darunter. Die um mehr als ein Drittel gekürzten Anbauflächen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen verursachten trotz der besseren Hektarerträge in diesen Ländern Minderernten an Winterraps um 30 bzw. 26 %. Beachtlich ist die Steigerung sowohl der Anbaufläche als auch der Erntemenge in Rheinland-Pfalz.

Mit einer Anbaufläche von 5 800 ha wurde der Sommerapsanbau um 7 % gegenüber dem letzten Jahr ausgeweitet. Da sich auch der Hektarertrag von 16,9 dz auf 17,7 dz verbesserte, war die Erntemenge mit rund 10 300 t um 12 % höher als im Vorjahr. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt waren Anbaufläche und Erntemenge um fast ein Viertel kleiner. Mit Ausnahme von Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen wurde in den größeren Ländern der Anbau von Sommerraps ausgedehnt und eine entsprechend größere Erntemenge eingebracht, zumal überall die Hektarerträge besser waren als im letzten Jahr, ausgenommen in Schleswig-Holstein, wo sie um 2 % geringer waren.

Der Anbau von Rübsen (Winter- und Sommerfrucht) war mit 1 430 ha um 7 % kleiner als 1965, übertraf aber den Sechsjahresdurchschnitt um 26 %. Der Hektarertrag von 16 dz lag

zwar um knapp 1 % höher als vor einem Jahr, blieb aber um 7 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Die Erntemenge von rund 2 300 t blieb um 7 % unter derjenigen des Vorjahres, übertraf aber den Sechsjahresdurchschnitt um 18 %. Im bedeutendsten Anbauland Schleswig-Holstein lag der Hektarertrag mit 16,9 dz zwar über dem Bundesdurchschnitt, blieb aber um 3 % hinter dem des Vorjahres zurück, so daß die Erntemenge trotz der etwas ausgeweiteten Anbaufläche um 1 % niedriger war. In Bayern, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen wurden die Erntemengen höher eingeschätzt als im letzten Jahr, in den anderen Ländern niedriger, besonders in Hessen und Nordrhein-Westfalen. Pr.

Obstbaumzählung 1965

Vorläufige Ergebnisse

Nach dem Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964 war im September bis Oktober 1965 eine allgemeine Obstbaumzählung durchzuführen. Dabei waren die Obstbäume an Ort und Stelle nach Obstart, Baumform, Stand der Ertragsfähigkeit und Standort zu zählen.

Nach der Erhebungsmethode war die Obstbaumzählung 1965 eine totale Zählung im Gegensatz zu der im Jahr 1958 durchgeführten Zählung, die nach dem Stichprobenverfahren erfolgte. Die vorhergehende totale Zählung fand im Jahre 1951 statt.

Die Zählung von 1965 erstreckte sich nur auf das Baumobst (Apfel, Birne, Kirsche, Pflaumen aller Art, Aprikose, Pfirsich, Walnuß), während die Bestände an Beerenobst letztmalig 1951 ermittelt wurden. Die Erhebungsmerkmale wurden 1965 gegenüber den früheren Zählungen (1958, 1951) hinsichtlich der Baumformen bei Kernobst und der Standortgruppen geändert. So wurden 1965 bei den Kernobstbäumen statt bisher fünf Baumformgruppen nur drei Formen unterschieden. Dabei wurden Bäume mit etwa gleichem Kronendurchmesser zusammengefaßt, und zwar Hoch- und Halbstämme — Viertelstämme und Buschbäume — Spindelbüsche, Spindeln und Spaliere. Auf eine besondere Ausgliederung der Hochstämme einerseits und der Spaliere andererseits konnte unter Berücksichtigung der Strukturwandlungen im Obstbau verzichtet werden. Von besonderer Bedeutung ist die 1965 durchgeführte Standortgliederung nach Bäumen in intensiven Anlagen (I), sonstigen Bäumen auf der Feldflur (II) und Bäumen in Haus- und Kleingärten (III). In der Standortgruppe der intensiven Anlagen waren weiterhin die Anlagen mit nur einer Obstart (IA) von den Anlagen mit mehreren Obstarten auf der gleichen Fläche (IB) zu unterscheiden. Die Heraushebung des Plantagenbaus bedeutet eine erhebliche Steigerung der Aussagekraft des Zählungsergebnisses und einen Fortschritt auch für die Ernteschätzungen, da durch diese Gliederung der intensive Marktobstbau mit seinen ausgeglicheneren Erträgen besser nachgewiesen werden kann als in den früheren Standortgruppen: Garten — Acker — Straße, wo der Plantagenbau und Streuanbau in einer Standortgruppe vereinigt waren. Eine weitere Änderung gegenüber den früheren Zählungen betrifft den Stand der Ertragsfähigkeit, bei dem 1965 nur nach ertragsfähigen und noch nicht ertragsfähigen Bäumen unterschieden wurde. Die abgängigen Bäume wurden 1965 im Gegensatz zu 1951 und 1958 nicht mehr mitgezählt. Es handelte sich dabei um etwa 8 Mill. Bäume.

1) Vgl. Tabelle, S. 666*.

Tabelle 1: Obstbaumbestände

Mill.

Obstart	Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Obstbäume			Ertragfähige Obstbäume			Noch nicht ertragfähige Obstbäume		
	1951	1958	1965	1951	1958	1965	1951	1958	1965
	Äpfel	61,2	65,8	61,2	45,5	49,1	49,8	15,7	16,7	11,4
Birnen	17,5	18,7	16,7	14,7	15,1	14,2	2,8	3,6	2,4
Süßkirschen	5,6	7,3	7,3	4,3	5,4	6,0	1,3	1,9	1,3
Sauerkirschen	4,8	6,1	7,0	4,0	4,9	5,7	0,8	1,1	1,3
Pflaumen/Zwetschen	24,6	26,0	22,7	18,4	20,0	20,2	6,1	5,9	2,5
Mirabellen/Renekloden	2,0	2,6	2,2	1,7	2,1	2,0	0,3	0,4	0,2
Aprikosen	0,3	0,4	0,4	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1
Pfirsiche	4,3	3,3	3,5	3,3	2,5	2,9	1,0	0,8	0,6
Walnüsse	1,1	1,0	1,1	0,9	0,7	0,9	0,2	0,3	0,2
Zusammen	121,4	131,1	122,1	93,0	100,1	102,0	28,5	30,9	20,1

Insgesamt erbrachte die Obstbaumzählung 1965 einen Bestand von 102 Mill. ertragfähigen und von 20 Mill. noch nicht ertragfähigen Obstbäumen gegenüber 100 Mill. ertragfähigen und 31 Mill. noch nicht ertragfähigen Obstbäumen im Jahre 1958. Die entsprechenden Gesamtzahlen für 1951 lauten: 93 Mill. ertragfähige und 28 Mill. noch nicht ertragfähige Bäume¹⁾. Die Angaben für die einzelnen Obstarten sind aus der Tabelle 1 zu ersehen.

Bei einem Vergleich der Erhebungsergebnisse ist zu berücksichtigen, daß die Zählung 1958 abweichend von 1951 und 1965 nach dem Stichprobenverfahren durchgeführt wurde.

Tabelle 2: Veränderungen der Obstbaumbestände

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1958 bzw. 1965 gegenüber 1951 in %

Obstart	Ertragfähige Obstbäume		Noch nicht ertragfähige Obstbäume	
	1958	1965	1958	1965
	Äpfel	+ 8	+ 9	+ 6	- 27
Birnen	+ 3	- 3	+ 28	- 14
Süßkirschen	+ 25	+ 40	+ 44	+ 0
Sauerkirschen	+ 23	+ 42	+ 36	+ 63
Pflaumen/Zwetschen	+ 8	+ 9	- 4	- 59
Mirabellen/Renekloden	+ 29	+ 22	+ 29	- 37
Aprikosen	+ 25	+ 70	+ 91	+ 11
Pfirsiche	- 23	- 13	- 18	- 41
Walnüsse	- 18	+ 1	+ 24	- 26

Für die ertragfähigen Obstbäume zeigen die Ergebnisse der Zählungen 1958 und 1965 bis auf Birnen und Walnüsse gleiche Entwicklungstendenzen in beiden Zählungsjahren, die, ausgenommen bei Pfirsichen, in einer Bestandserhöhung gegenüber 1951 zum Ausdruck kommen. Dabei sind die Bestandszunahmen besonders bei Kirschen und Aprikosen 1965 erheblich höher, als sie 1958 gegenüber 1951 festgestellt wurden. Bei Walnüssen ergab die Zählung 1965 annähernd die gleichen Bestände wie 1951.

Bei Birnen wies die Zählung 1958 gegenüber 1951 eine Zunahme um 3% auf, während die Zählung 1965 hinter den Bestandszahlen von 1951 zurückbleibt.

Ein weniger einheitliches Bild zeigt der Vergleich der Zählungen 1965 und 1958 auf der Grundlage der noch nicht ertragfähigen Bäume. Eine gleichgerichtete Entwicklung der Bestandszahlen weisen die Sauerkirschen und Aprikosen mit Zunahmen sowie Pfirsiche und Pflaumen mit Rückgängen auf. Bei den übrigen Obstarten waren die 1958 ermittelten Bestandszahlen im allgemeinen höher als 1951, während die Zählungsergebnisse 1965 meist hinter denen von 1951 zurückbleiben. Bei den Arten mit zahlenmäßig geringerer Verbreitung, können die erhebungsmethodisch bedingten Veränderungen bei der Zählung 1958 stärker zum Ausdruck gelangt sein. Der Anteil der noch nicht ertragfähigen Bäume an der Gesamtzahl war bei der repräsentativen Zählung 1958 bei Birnen, Süßkirschen, Aprikosen, Pfirsichen und Walnüssen größer als bei den beiden Totalzählungen (1951 und 1965). Bei Äpfeln ist ein geringer Rückgang des Anteils der noch nicht ertragfähigen Bäume von 26 auf 25 und 19% festzustellen. Der allgemein erkennbare Rückgang des An-

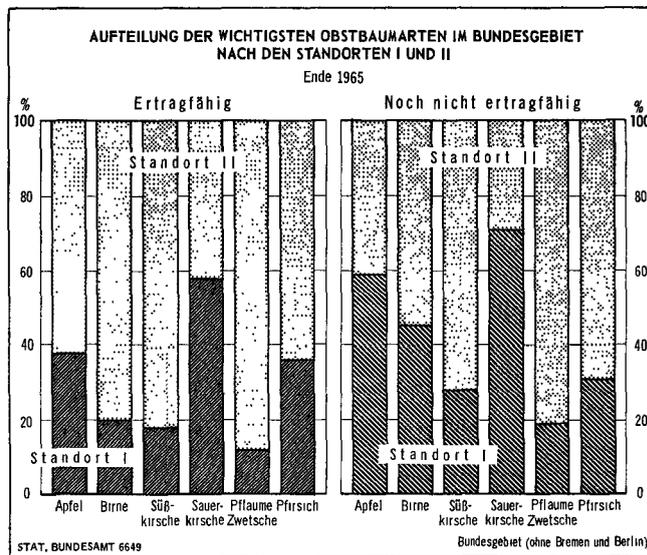
teils der noch nicht ertragfähigen Bäume kann mit den neueren Aufzucht- und Kulturmethoden zusammenhängen, die einen frühzeitigeren Eintritt in das ertragfähige Alter bewirken. Weitere Aufschlüsse darüber können erst gegeben werden, wenn auch die Zahlen für die verschiedenen Baumformen und Standorte vorliegen (Tab. 3).

Tabelle 3: Anteil der noch nicht ertragfähigen Obstbäume an der Gesamtzahl der Obstbäume in %

Obstbäume	1951	1958	1965
Äpfel	26	25	19
Birnen	16	19	14
Süßkirschen	24	27	18
Sauerkirschen	17	18	19
Pflaumen/Zwetschen	25	23	11
Mirabellen/Renekloden	17	17	9
Aprikosen	26	36	19
Pfirsiche	23	24	17
Walnüsse	22	30	17

Die Bäume nach Standorten

Faßt man die Bäume der intensiven Obstanlagen (I) und die übrigen Bäume auf der Feldflur (II) zu einer Gruppe „Bäume außerhalb der Haus- und Kleingärten“ zusammen, so kann man für diese Standortgruppe sowie für die Bäume in Haus- und Kleingärten die zahlenmäßige und anteilmäßige Veränderung seit 1951 verfolgen. Dabei zeigt sich, daß zwischen den ertragfähigen und noch nicht ertragfähigen Bäumen bei den meisten Obstarten unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen sind (Tab. 4).



Bei den ertragfähigen Obstbäumen ist die Zahl der Bäume außerhalb der Haus- und Kleingärten gegenüber 1951 um 5% gestiegen. Die Zahl der Bäume in Haus- und Kleingärten dagegen um 14% gestiegen. Bei den Bäumen außerhalb der Haus- und Kleingärten weisen die Birnen und Walnüsse Rückgänge, die Pflaumen und Zwetschen dagegen übereinstimmende Bestandszahlen auf. Am stärksten hat sich die Zahl der Apri-

¹⁾ Vgl. auch Tab. im Zahlenteil S. 667* und Bd. 79 (f. 1951), Bd. 223 (f. 1958) der StBRD.

Tabelle 4: Standortgruppen der Obstbäume 1965

Obstart	Ertragfähige Bäume				Noch nicht ertragfähige Bäume			
	Bäume außerhalb der Haus- und Kleingärten		Bäume in Haus- und Kleingärten		Bäume außerhalb der Haus- und Kleingärten		Bäume in Haus- und Kleingärten	
	1 000	Veränderung in % gegen 1951	1 000	Veränderung in % gegen 1951	1 000	Veränderung in % gegen 1951	1 000	Veränderung in % gegen 1951
Äpfel	27 509	+ 6	22 241	+ 13	8 030	- 19	3 388	- 42
Birnen	5 375	- 16	8 873	+ 8	1 132	- 13	1 279	- 14
Süßkirschen	2 925	+ 20	3 075	+ 66	806	- 8	543	+ 16
Sauerkirschen	2 198	+ 91	3 470	+ 21	787	+ 176	550	+ 2
Pflaumen/Zwetschen	8 700	- 0	11 481	+ 18	1 298	- 64	1 249	- 50
Mirabellen/Reuekloden	629	+ 12	1 388	+ 27	69	- 51	141	- 27
Aprikosen	153	+ 256	175	+ 17	43	+ 48	35	- 15
Pfirsiche	1 135	+ 5	1 735	- 21	198	- 50	383	- 34
Walnüsse	421	- 20	489	+ 31	93	- 37	91	- 9
Obstbäume insgesamt	49 038	+ 5	52 934	+ 14	12 449	- 26	7 864	- 35

kosen (+ 256 %) und Sauerkirschen (+ 91 %) erhöht. Geringe Veränderungen zeigen die Pfirsiche mit + 5 % und die Äpfel mit + 6 %. Von den Bäumen in Haus- und Kleingärten weisen die Süßkirschen mit + 66 %, Sauerkirschen mit + 31 % und Walnüsse mit + 21 % überdurchschnittliche Zunahmen auf.

Bei den noch nicht ertragfähigen Obstbäumen in den Standorten außerhalb der Haus- und Kleingärten sind mit Ausnahme der Bestandszunahmen bei den Sauerkirschen und Aprikosen Rückgänge um 8 bis 64 % zu verzeichnen. Eine ähnliche Entwicklung zeigen die noch nicht ertragfähigen Bäume in Haus- und Kleingärten, von denen die Äpfel und Pflaumen die stärksten Rückgänge aufweisen.

An der zahlenmäßigen Verteilung der Obstbäume insgesamt innerhalb und außerhalb der Haus- und Kleingärten hat sich seit 1951 kaum etwas geändert. Während 1951 das Verhältnis dieser beiden Standortgruppen 51 : 49 % betrug, entfallen 1965 rund 50 % der Bäume auf jede der beiden Standortgruppen. Dabei ist bemerkenswert, daß sich bei den ertragfähigen Bäumen die Anteile der Bäume innerhalb und außerhalb der Haus- und Kleingärten kaum verändert haben, während der Anteil der noch nicht ertragfähigen Bäume außerhalb der Haus- und Kleingärten von 58 % im Jahre 1951 auf 62 % im Jahre 1965 gestiegen ist.

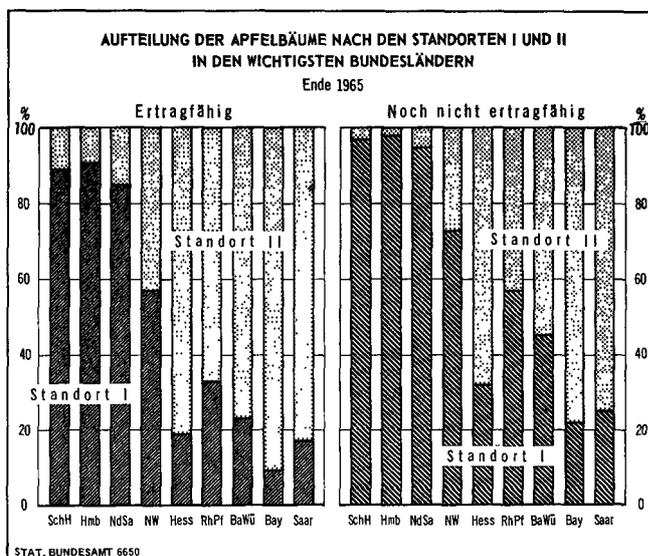
Die Obstbäume außerhalb der Haus- und Kleingärten

Faßt man die Bäume der intensiven Anlagen (I) und auf der Feldflur, an Straßen und Wegen (II) zusammen, so interessiert besonders der Anteil, den die Bäume in intensiven Anlagen an der Gesamtzahl der Bäume außerhalb der Hausgärten (I und II) aufweisen. Wie sich aus der Tabelle 5 ergibt, bestehen sowohl hinsichtlich der Obstarten als auch hinsichtlich der Länder einerseits und hinsichtlich der ertragfähigen

Tabelle 5: Die wichtigsten Obstarten in intensiven Anlagen (I) in Prozent der ertragfähigen bzw. noch nicht ertragfähigen Bäume außerhalb der Haus- und Kleingärten

Land	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Pfirsiche
a) Ertragfähige Bäume						
Schleswig-Holstein ..	89	53	33	84	66	—
Hamburg	91	87	91	90	84	100
Niedersachsen	85	71	79	83	57	25
Nordrhein-Westfalen ..	57	29	13	65	14	56
Hessen	19	19	16	49	7	29
Rheinland-Pfalz	33	28	17	57	16	50
Baden-Württemberg	23	8	15	39	5	16
Bayern	9	13	12	21	4	19
Saarland	17	6	3	14	3	17
Zusammen	38	20	18	58	12	42
b) Noch nicht ertragfähige Bäume						
Schleswig-Holstein ..	97	88	74	91	83	—
Hamburg	98	97	91	97	92	—
Niedersachsen	95	93	90	92	78	100
Nordrhein-Westfalen ..	73	59	19	74	16	53
Hessen	32	33	27	56	10	27
Rheinland-Pfalz	57	56	26	66	22	38
Baden-Württemberg	45	24	13	60	15	19
Bayern	22	18	17	46	7	20
Saarland	25	6	0	40	2	0
Zusammen	59	45	28	71	19	31

und noch nicht ertragfähigen Bäume andererseits bemerkenswerte Unterschiede.



Apfel und Birne

Von den ertragfähigen Apfelbäumen wurden in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen über 80 % der Bäume in intensiven Anlagen ermittelt, in Nordrhein-Westfalen 57 %, in Rheinland-Pfalz 33 % und in Baden-Württemberg nur 23 %. In Hessen und im Saarland erreichen die Äpfel in der Standortgruppe I nur 19 bzw. 17 %. Am geringsten ist der Anteil der intensiven Apfelanlagen in Bayern mit 9 %. Von den Junganlagen (noch nicht ertragfähige Bäume) ist der Anteil der Bäume in intensiven Anlagen in allen Bundesländern erheblich höher. Er erreicht in den Küstenländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen über 90 %, in Nordrhein-Westfalen 73 % und in Rheinland-Pfalz über 50 %. Es folgen Baden-Württemberg mit 45 %, Hessen mit 32 %, Bayern und Saarland mit wenig über 20 %. In ähnlicher Weise, nur mit geringeren Anteilen, ist die Birne in intensiven Anlagen verbreitet.

Kirsche

Von den übrigen Obstarten mit relativ stärkerer Verbreitung in intensiven Anlagen ist in erster Linie die Sauerkirsche mit 58 % der ertragfähigen Bäume im Standort I im Durchschnitt des Bundesgebietes (ohne die Stadtstaaten) zu nennen. Auch hier zeichnen sich die norddeutschen Länder durch einen hohen Anteil der Bäume im Standort I mit 83 bis 90 % aus. In den Ländern Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz erreicht ihr Anteil noch 49 bis 65 %, in den süddeutschen Ländern dagegen nur 14 bis 39 %. Einen allgemein wesentlich höheren Anteil der Bäume in intensiven Anlagen weisen die noch nicht ertragfähigen Sauerkirschen auf, wobei die ländermäßigen Abstufungen zwischen hohen

Anteilen im Norden (über 90 %) und geringeren Anteilen im Süden sich wiederholen.

Wesentlich geringer ist die Süßkirsche in intensiven Anlagen zu finden. Betrachtet man die Hauptanbauggebiete, so fällt Niedersachsen durch einen besonders hohen Anteil — 79 % der ertragfähigen Bäume und 90 % der noch nicht ertragfähigen Bäume — in intensiven Anlagen besonders auf, während in den übrigen Anbaugebieten (Rheinland-Pfalz, Bayern, Hessen, Baden-Württemberg) die Verbreitung in intensiven Anlagen mit 12 bis 17 % bei den ertragfähigen und 17 bis 27 % bei den Junganlagen vergleichsweise nur unbedeutend sind.

Pflaume und Zwetsche

Die Pflaumen und Zwetschen zeigen länderspezifisch noch größere Unterschiede der Bestände in intensiven Anlagen. In den norddeutschen Ländern befinden sich über 57 bis 84 % der ertragfähigen Bäume in diesen Anlagen gegen 3 bis 16 % in den süddeutschen Ländern.

Nicht wesentlich anders ist die Standortverteilung bei den noch nicht ertragfähigen Pflaumen und Zwetschen, von denen in den norddeutschen Ländern 78 bis 93 %, in Rheinland-Pfalz 22 %, in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen 10 bis 16 % und in den übrigen Ländern noch nicht 10 % in intensiven Anlagen stehen.

Mirabelle und Reneklode

Die Mirabellen und Renekloten finden sich in größerer Zahl in intensiven Anlagen nur in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen. Hier nehmen die ertragfähigen Bäume einen Anteil von 57 % in Rheinland-Pfalz, 49 % in Baden-Württemberg und 39 % in Hessen ein.

Junganlagen sind zahlenmäßig unbedeutend. Ihre Verbreitung in intensiven Anlagen erreicht mit 9 bis 23 % nicht den Anteil, wie ihn die ertragfähigen Bäume aufweisen.

Pfirsich und Aprikose

Die größeren Anbaugebiete liegen bei Pfirsich und Aprikose hauptsächlich in Rheinland-Pfalz, in geringerem Umfang auch in Nordrhein-Westfalen. Von den ertragfähigen Pfirsichanlagen finden sich in den genannten Gebieten über 50 % der Bäume im Standort I, von den noch nicht ertragfähigen jedoch nur 16 % in Nordrhein-Westfalen und 22 % in Rheinland-Pfalz. Im Durchschnitt der Bundesländer entfallen von den ertragfähigen Pfirsichbäumen 36 %, von den noch nicht ertragfähigen nur 31 % auf Bäume in intensiven Anlagen.

Bei den Aprikosen ist eine ähnliche Standortverteilung zu beobachten. Auch hier finden sich über 50 % der ertragfähigen Bäume in intensiven Anlagen. Bei den Junganlagen liegt der Anteil nur bei 41 % in Rheinland-Pfalz, dem Hauptanbaugebiet.

Anlagen mit reinen Beständen

Die Bäume der Standortgruppe I, intensive Anlagen, waren bei der Zählung zu unterscheiden nach Bäumen in reinen Anlagen, das heißt Anlagen mit nur einer Obstart (IA), und nach Bäumen in Anlagen mit gemischten Beständen verschiedene Arten auf derselben Anlage (IB). Damit werden die intensiven Anlagen nach weiteren Intensitätsmerkmalen gegliedert, wobei die reinen Anlagen insofern die höchste Intensitätsstufe darstellen, als die Bewirtschaftungsmaßnahmen besser und vollständig auf die Erfordernisse einer Obstart eingestellt werden können. Die bei der Obstbaumzählung 1965 vorgenommene Heraushebung der intensiven Anlagen ermöglicht somit einen verbesserten Einblick in die Struktur des Obstanbaus.

In der Tabelle 6 ist die Zahl der Bäume in reinen Anlagen dargestellt. Hieraus ist im Zusammenhang mit der auf Seite 667* dargestellten Tabelle festzustellen, daß die einzelnen Obstarten in sehr unterschiedlichem Ausmaß ihre Verbreitung in reinen Anlagen aufweisen und daß auch zwischen den ertragfähigen und noch nicht ertragfähigen Bäumen erhebliche standortmäßige Unterschiede bestehen.

Tabelle 6: Obstbäume in Anlagen mit reinen Beständen

1 000

Land	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen
a) Ertragfähige Bäume					
Schleswig-Holstein	502	7	0	32	19
Hamburg	275	40	5	16	31
Niedersachsen	2 642	133	105	168	102
Nordrhein-Westfalen	1 814	126	6	189	61
Hessen	237	24	11	45	3
Rheinland-Pfalz	553	80	21	203	48
Baden-Württemberg	1 678	54	15	39	49
Bayern	201	68	52	17	42
Saarland	79	3	0	2	1
Zusammen	8 081	534	215	710	357
b) noch nicht ertragfähige Bäume					
Schleswig-Holstein	285	5	0	19	4
Hamburg	175	23	2	11	7
Niedersachsen	1 450	125	43	104	31
Nordrhein-Westfalen	374	60	2	54	8
Hessen	84	12	3	14	0
Rheinland-Pfalz	224	45	10	100	9
Baden-Württemberg	1 335	39	17	21	39
Bayern	118	14	20	7	11
Saarland	15	0	0	2	0
Zusammen	4 061	322	98	322	110

Bezogen auf die Summe der Bäume in den Standortgruppen IA (reine Bestände), IB (Anlagen mit gemischten Beständen) und II (übriger Obstbau auf der Feldflur) entfallen auf Bäume in reinen Anlagen (IA) bei:

Obstart	ertragfähig %	noch nicht ertragfähig %
Äpfel	29	50
Birnen	10	28
Süßkirschen	7	12
Sauerkirschen	32	42
Pflaumen und Zwetschen	4	8
Mirabellen und Renekloten	2	6
Aprikosen	17	17
Pfirsiche	17	14
Walnüsse	0	4

Von den ertragfähigen Bäumen sind die Anteile der Bäume in reinen Anlagen bei Äpfeln mit 37 %, Sauerkirschen mit 35 % und Pfirsichen mit 23 % am höchsten.

Bei den Junganlagen liegen die Anteile allgemein erheblich höher und erreichen bei Äpfeln 63 %.

Von den einzelnen Bundesländern haben die norddeutschen Länder bei fast allen Obstarten erheblich höhere Anteile an Bäumen in reinen Anlagen als die übrigen Bundesländer. Nur bei Aprikosen und Pfirsichen ist der Anbau in reinen Anlagen auch in Rheinland-Pfalz von besonderer Bedeutung.

Die Aufgliederung der Obstbaumzählung 1965 nach den dargestellten Standortgruppen erlaubt erstmals, die Ergebnisse der Zählung auch in qualitativer Hinsicht zu beurteilen. Allerdings kann die Zahl der Bäume, soweit sie das Kernobst betreffen, nicht als ausschließliches Kennzeichen für die qualitative Beurteilung der Standortgruppen herangezogen werden, weil zwischen der Zahl der Bäume und der Baumform enge Zusammenhänge bestehen. Weitere Einblicke in die Struktur des Obstanbaus gewähren die Zählungsergebnisse 1965 erst, wenn für Kernobst auch die Verbreitung der einzelnen Baumformen in den verschiedenen Standorten nachgewiesen ist und wenn für die reinen Anlagen auch die dazugehörigen Flächen ermittelt werden, wie sie aus den Zählungsunterlagen erstellbar sind. Für die zukünftigen Ernteermittlungen bietet die Obstbaumzählung 1965, besonders durch die Neuordnung der Standortgruppen, Grundlagen für eine wesentliche Verbesserung der Ernteschätzungen.

Wa.

Schweinebestand am 2. September 1966

Im Bundesgebiet ohne Berlin wurden am 2. September 18,43 Mill. Schweine gezählt¹⁾. Der Bestand war nur unwesentlich höher als im September 1965. Die Zahl der Ferkel betrug 5,34 Mill. und ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurück-

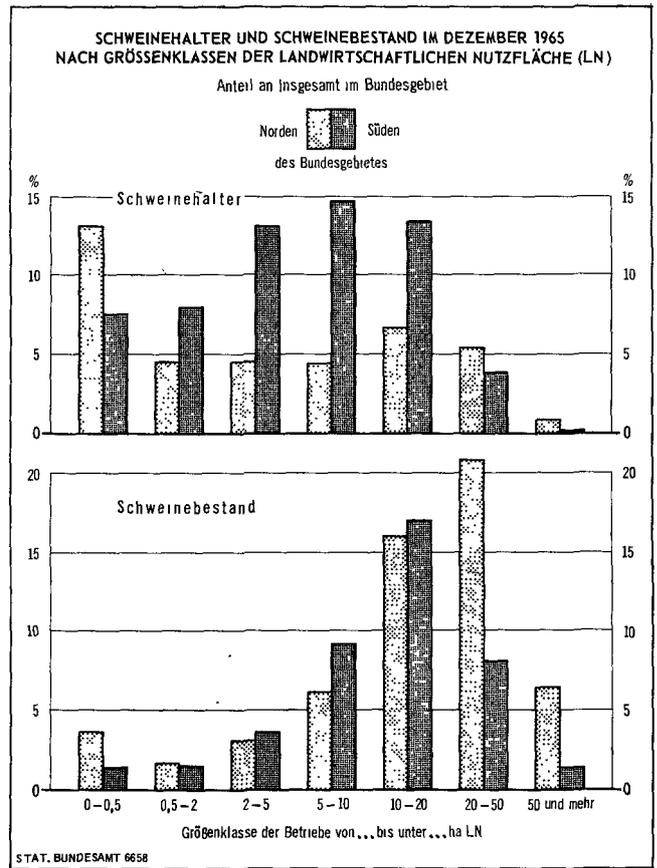
1) Vgl. Tabelle, S. 664*.

gegangen. An Jungschweinen wurden 8,88 Mill. ermittelt, ihre Zahl hat gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % zugenommen. Abgenommen, und zwar um 2,4 %, hat die Zahl der Schlacht- und Mastschweine; es wurden nur 2,40 Mill. gezählt. Der Bestand an Zuchtsauen hat mit 1,76 Mill. um 1,7 % zugenommen. Von diesen waren 1,04 Mill. trüchtig; das ergibt gegenüber dem September 1965 eine Zunahme um 3,6 %. Der Rückgang der Zahl der Schweinehalter hat sich fortgesetzt. Mit 1,34 Mill. wurden 6,2 % weniger ermittelt als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Zahl der vom 3. Juni bis zum 2. September neu in den Bestand eingereichten Tiere, die sich aus der Bestandsveränderung und den Schlachtungen errechnet, betrug 7,17 Mill. Dieser Zugang ist, gemessen an der Zahl der trüchtigen Sauen am 3. Juni, recht hoch. Mit 6,71 Tieren je trüchtige Sau der Vorzählung liegt diese Meßzahl um 6 % über dem sechsjährigen Durchschnitt. 5,50 Mill. Schweine wurden im Berichtszeitraum geschlachtet, davon waren 5,25 Mill. gewerbliche und 0,25 Mill. Hausschlachtungen. Beide Zahlen entsprachen den Erwartungen. Die Umtriebszeit hat sich, ebenso wie bereits im Juni, geringfügig ausgedehnt; das durchschnittliche Alter der Schweine am Tage der Schlachtung betrug etwa 236 Tage gegenüber 233 Tagen zur gleichen Vorjahreszeit. Entsprechend hat sich auch das durchschnittliche Schlachtgewicht von 86,1 kg im Vorjahr auf 86,3 kg erhöht.

Eine Untersuchung der Bestandsentwicklung, nicht gegenüber dem 3. September 1965, sondern gegenüber dem 3. Juni 1966 ergibt eine Zunahme des Gesamtbestandes um 10 %. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Umfang des Gesamtbestandes saisonalen Schwankungen ausgesetzt ist. Diese Schwankungen bedingen von Juni bis September eine Zunahme des Gesamtbestandes um etwa 9 %. Es ist also nur eine konjunkturell wirksame Zunahme von etwa 1 % zu verzeichnen. Sie ist in Süddeutschland etwas stärker als in Norddeutschland. Ein anderes Bild bietet die Entwicklung des Bestandes trüchtiger Sauen. Dieser Bestand unterliegt von Juni zu September einem saisonal bedingten Rückgang von etwa 9 %, hat aber in diesem Jahr nur um 3 % abgenommen. Hier zeigt sich demnach eine konjunkturell wirksame Zunahme um 6 %; bei regionaler Aufgliederung beträgt die Zunahme im Norden 5 % und im Süden 7 %. Seit längerer Zeit wurde den Schweinehaltern von den Sachverständigen im Hinblick auf die hohen Schlachtschweinepreise empfohlen, den Schweinebestand auszuweiten. Die Schweinehalter beginnen dieser Empfehlung zu folgen.

Vergleicht man die Struktur der Schweinehaltung in Nord- und Süddeutschland, so ergibt sich, daß in Süddeutschland etwa 60 % aller Schweinehalter des Bundesgebietes etwa 40 % aller Schweine halten, während sich umgekehrt in Norddeutschland 60 % aller Schweine auf nur 40 % aller Schweinehalter verteilen. Infolgedessen umfaßt der Durchschnittsbestand je Halter im Norden 19,3 Schweine, im Süden aber nur 9,1 Schweine. Aus dem bei der Dezemberzählung 1965 angefallenen Material wurde eine Gliederung der Schweine-



bestände auch nach Betriebsgrößenklassen erstellt. Es ergab sich, daß der Anteil der Zahl der Schweinehalter in den einzelnen Betriebsgrößenklassen an der Zahl aller Schweinehalter etwa dem Anteil der Zahl der Betriebe in diesen Größenklassen an der Zahl aller Betriebe entspricht. Z. B. sind über 40 % aller Betriebe im Bundesgebiet in Süddeutschland, und zwar in den Größenklassen von 2 bis unter 20 ha LN zu finden; in diesen süddeutschen Betrieben befinden sich auch 40 % aller Schweinehalter des Bundesgebietes. In Norddeutschland sind in den Größenklassen von 2 bis unter 20 ha LN nur etwa 15 % aller Betriebe des Bundesgebietes und ebenso etwa 15 % aller Schweinehalter zu finden. Die Darstellung der Zahl der Schweine in den einzelnen Betriebsgrößenklassen weicht von diesem Bild erheblich ab. Hier zeigt sich, daß die die Schweinehaltung beeinflussenden Faktoren, wie z. B. Ferkel-, Mastschweine-, Futtermittelpreise ihre absolut größte Bedeutung für die Betriebe von 10 bis 20 ha LN in Nord- und Süddeutschland und für die Betriebe von 20 und mehr ha in Norddeutschland haben. z. E.

**Veränderung des Schweinebestandes in den Ländern
Prozent**

Land	Zu (+) bzw. Abnahme (—) September 1966 gegen							
	September 1965						Juni 1966	
	Schweinehalter	Schweine insgesamt	Ferkel	Jungschweine	Schlacht- und Mastschweine	zusammen	Zuchtsauen trüchtig	
Schleswig-Holstein und Hamburg	— 11,4	— 1,9	— 8,0	+ 2,4	— 3,0	— 3,9	— 2,1	+ 0,3
Niedersachsen und Bremen	— 10,1	— 4,1	— 5,4	— 2,1	— 9,2	— 3,2	— 2,8	— 3,2
Nordrhein-Westfalen	— 9,0	+ 1,5	+ 6,3	+ 0,6	— 5,4	+ 4,5	+ 2,7	— 2,5
Hessen	— 3,1	+ 4,7	+ 3,9	+ 5,5	+ 3,1	+ 6,3	+ 10,7	— 3,2
Rheinland-Pfalz	— 10,0	+ 3,3	+ 4,7	+ 2,0	+ 3,0	+ 7,9	+ 10,6	— 5,0
Baden-Württemberg	— 3,7	— 0,9	— 0,1	+ 1,2	— 0,9	+ 4,5	+ 10,2	— 3,6
Bayern	— 1,6	+ 3,1	+ 3,7	+ 1,4	+ 7,3	+ 5,8	+ 11,8	— 4,3
Saarland	— 2,1	+ 4,5	+ 3,2	+ 4,7	+ 6,4	+ 4,6	+ 8,5	— 2,6
Bundesgebiet ohne Berlin	— 6,2	+ 0,1	— 0,2	+ 0,7	— 2,4	+ 1,7	+ 3,6	— 3,0

Fremdenverkehr

Ausgaben privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen 1962/63

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63

I. Allgemeines

Über Urlaubs- und Erholungsreisen von Arbeitnehmerhaushalten anhand des Materials der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63 ist an dieser Stelle bereits berichtet worden¹⁾. Nach Abschluß der Aufbereitungsarbeiten soll dieses Thema nun, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Haushalte aller sozialen Schichten aufgegriffen werden, zumal erst jetzt echte Jahresergebnisse vorliegen.

Grundlage der folgenden Analyse sind mehr als 10 000 Reisehefte, die von den an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63 teilnehmenden Haushalten bei ihren Reisen geführt und in welche die während der Reise getätigten Ausgaben nach vorgegebenen Hauptausgaben Gruppen eingetragen wurden. Die Ergebnisse der Anschreibungen in den Reiseheften wurden auf 1 % aller Haushalte je Schicht hochgerechnet²⁾. Als Urlaubs- und Erholungsreisen galten alle Reisen von fünf und mehr Tagen Dauer, die nicht überwiegend geschäftlichen, beruflichen oder ähnlichen Zwecken dienten. Die Anschreibungen in den Reiseheften wurden von Juni 1962 bis Mai 1963 geführt. Die Angaben über das Haushaltsnettoeinkommen beruhen dagegen auf einer Selbsteinschätzung der Haushalte von Oktober 1961. Bei den Haushalten der selbständigen Landwirte war eine Gliederung nach dem Haushaltsnettoeinkommen aus methodischen Gründen nicht möglich³⁾.

Im Vordergrund der folgenden Ausführungen steht die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen und der Haushaltsgröße einerseits und der Anzahl der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen, den Kosten der Reisen und der Zusammensetzung der Reisekosten andererseits. Aufbereitungs- und Darstellungseinheit ist der einzelne Haushalt, in dem alle oder nur einzelne Mitglieder eine oder mehrere Reisen unternommen haben. Die Kosten sind durchschnittliche Jahresausgaben je Haushalt für alle von Haushaltsmitgliedern durchgeführten Reisen. Sie setzen sich zusammen aus den Ausgaben für Verkehrsmittel, Unterkunft und Verpflegung sowie aus den sonstigen Ferienausgaben, worunter Ausgaben für Geschenke, Andenken, Eintrittskarten, Kurtaxen und dgl. zu verstehen sind.

II. Ergebnisse

1. Zahl der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen nach Haushaltsnettoeinkommen, sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgröße

Im Jahre 1962/63 unternahmen 31 % aller Haushalte Urlaubs- und Erholungsreisen (vgl. Tabelle 1). Das vorliegende Material läßt allerdings nicht erkennen, wieviele Reisen je Haushalt im Jahr durchgeführt wurden und wieviele Haushaltsmitglieder daran teilgenommen haben. Die Ergebnisse zeigen jedoch deutlich, daß der Prozentsatz der Haushalte, die Reisen unternommen haben, mit zunehmendem Einkommen steigt. Der Anteil der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen (ohne Haushalte von Landwirten) wächst von 13 % in der untersten Einkommensgruppe (unter 300 DM) auf 62 % in der obersten Einkommensgruppe (1 200 und mehr DM).

Wenn man die Ergebnisse außerdem nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes gliedert, stellt man fest, daß der Anteil der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungs-

Tabelle 1: Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen sowie Reisekosten im Jahr nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63

Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾ von ... bis unter ... DM	Hochgerechnete Haushalte insgesamt	Darunter mit Urlaubs- und Erholungsreisen		Kosten für Urlaubsreisen im Jahr ²⁾ DM	Davon entfielen auf		
		Anzahl	%		Verkehrsmittel	Unterkunft und Verpflegung	Sonstige Ferienausgaben
Übrige Selbständige							
unter 300	4 263	832	19,5	602,12	30,2	56,0	13,8
300— 600 ...	4 031	1 033	25,6	632,15	26,6	59,1	14,3
600— 800 ...	4 866	1 807	37,1	795,16	28,7	58,8	15,5
800—1 200 ...	5 495	3 023	55,0	1 271,08	26,6	59,8	13,6
Zusammen ..	19 567	6 835	34,9	948,34	26,7	59,2	14,1
Arbeitnehmer							
unter 300	3 326	787	23,7	441,01	35,5	45,3	19,2
300— 600 ...	43 348	12 267	28,3	466,46	31,9	51,7	16,4
600— 800 ...	31 124	11 542	37,1	558,11	30,0	54,6	15,4
800—1 200 ...	20 969	10 188	48,6	741,33	28,8	56,2	15,0
1 200 und mehr	7 204	4 858	67,4	1 111,26	26,6	58,7	14,7
Zusammen ..	105 971	39 642	37,4	642,30	29,4	55,2	15,4
Nichterwerbstatige							
unter 300	23 831	2 709	11,4	396,70	39,0	44,1	16,9
300— 600 ...	23 574	5 246	22,3	561,41	33,8	50,8	15,4
600— 800 ...	6 908	2 363	34,2	687,76	34,9	48,6	16,5
800—1 200 ...	4 174	1 897	45,4	789,56	32,0	53,5	14,5
1 200 und mehr	..	..	..	..	..	..	..
Zusammen ..	59 874	13 067	21,8	610,77	34,0	50,4	15,6
Haushalte insgesamt (ohne Landwirte)							
unter 300	28 069	3 636	13,0	404,37	38,1	44,5	17,4
300— 600 ...	71 185	18 345	25,8	499,77	32,4	51,7	16,0
600— 800 ...	42 063	14 938	35,5	583,74	30,7	53,8	15,5
800—1 200 ...	30 009	13 892	46,3	754,92	28,9	56,2	15,0
1 200 und mehr	14 086	8 733	62,0	1 154,14	26,8	58,9	14,3
Zusammen ..	185 412	59 544	32,1	670,51	29,9	54,9	15,2
Landwirte							
Zusammen ..	11 184	559	5,0	369,66	32,1	54,5	13,4
Haushalte insgesamt							
Insgesamt ...	196 596	60 103	30,6	667,71	29,9	54,9	15,2

¹⁾ Oktober 1961. — ²⁾ Je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen.

reisen bei den Arbeitnehmerhaushalten höher ist als bei den Haushalten der anderen sozialen Schichten, und zwar in allen Einkommensgruppen. Am seltensten sind Urlaubsreisen von Haushalten selbständiger Landwirte. Die Gründe dafür dürften vor allem in der starken Arbeitsbelastung der Landwirte gerade in den herkömmlichen Urlaubsmonaten zu suchen sein.

Insgesamt wiesen 35 von 100 Selbständigenhaushalten, 37 von 100 Arbeitnehmerhaushalten, 22 von 100 Nichterwerbstätigenhaushalten und 5 von 100 Haushalten von selbständigen Landwirten Urlaubs- und Erholungsreisen nach.

Tabelle 2: Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen sowie Reisekosten im Jahr nach der Haushaltsgröße

Haushalte mit ... Personen	Hochgerechnete Haushalte insgesamt	Darunter mit Urlaubs- und Erholungsreisen		Kosten für Urlaubsreisen im Jahr ¹⁾ DM	Davon entfielen auf		
		Anzahl	%		Verkehrsmittel	Unterkunft und Verpflegung	Sonstige Ferienausgaben
1	39 161	9 795	25,0	498,77	34,7	46,9	18,4
2	53 467	16 741	31,3	697,99	30,3	54,5	15,2
3	43 939	15 471	35,2	684,90	29,5	55,6	14,9
4	32 255	10 670	33,1	695,57	27,6	58,1	14,3
5 und mehr	27 774	7 426	26,7	746,46	28,6	57,0	14,4
Insgesamt	196 596	60 103	30,6	667,71	29,9	54,9	15,2

¹⁾ Je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen.

Gliedert man die Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen nach der Haushaltsgröße (vgl. Tabelle 2), so zeigt sich, daß der Anteil der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen bei den Drei-Personen-Haushalten (35 %) am höchsten

¹⁾ Vgl. Euler, M., „Urlaubs- und Erholungsreisen von Arbeitnehmerhaushalten“ in WiSta 1965/9, S. 597 ff. — ²⁾ Zur Methode der Hochrechnung vgl. Sobotschinski, A., „Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63“ in WiSta 1965/8, S. 483 ff. — ³⁾ Vgl. Euler, M., „Der Verbrauch in Haushalten von selbständigen Landwirten“ in WiSta 1966/8, S. 471 ff.

und bei den Haushalten mit einer (25 %) bzw. mit fünf und mehr Personen (27 %) am geringsten war. Würde man außer nach der Haushaltsgröße auch noch nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes unterteilen, ließe sich — wie für Arbeitnehmerhaushalte bereits nachgewiesen⁴⁾ — wahrscheinlich besser erkennen, daß der Anteil der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen um so geringer wird, je mehr Haushaltsmitglieder der Haushalt umfaßt. Das Material liegt jedoch in einer so weitgehenden Untergliederung nicht vor.

2. Ausgaben für Urlaubs- und Erholungsreisen nach Ausgabengruppen sowie nach Haushaltsnettoeinkommen, sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgröße

In den vorliegenden Tabellen werden die Gesamtkosten der Reisen auf drei Hauptausgabengruppen aufgeteilt, nämlich Ausgaben für Verkehrsmittel, Ausgaben für Unterkunft und Verpflegung sowie sonstige Ferienaussgaben. Im folgenden sollen die Gesamtkosten der Urlaubs- und Erholungsreisen je gereisten Haushalt und ihre Aufteilung auf diese drei Hauptausgabengruppen für die verschiedenen sozialen Schichten, Einkommensgruppen und Haushaltsgrößen untersucht werden.

Von allen Haushalten, die 1962/63 Urlaubs- und Erholungsreisen unternahmen (vgl. Tabelle 2), wurden je Haushalt durchschnittlich 668 DM im Jahr ausgegeben. Davon entfielen 201 DM (30 %) auf Verkehrsmittel, 366 DM (55 %) auf Unterkunft und Verpflegung und 101 DM (15 %) auf sonstige Ferienaussgaben.

Mit steigendem Haushaltsnettoeinkommen nahmen die Gesamtkosten für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen zu. Von Haushalten der untersten Einkommensgruppe wurden im Jahr 404 DM für Urlaubs- und Erholungsreisen ausgegeben, von Haushalten der obersten Einkommensgruppe dagegen 1 154 DM (ohne Haushalte von Landwirten — vgl. Tabelle 1). Auf die Zusammensetzung der Reisekosten wirkt sich die Höhe des Haushaltsnettoeinkommens so aus, daß der Anteil der Ausgaben für Unterkunft und Verpflegung mit steigendem Einkommen zunimmt. Die Abnahme des Anteils der Ausgaben für Verkehrsmittel bei Haushalten der höheren Einkommensgruppen dürfte u. a. damit zu erklären sein, daß — gleiche Entfernungen vorausgesetzt — die Preise für Verkehrsmittel, insbesondere für öffentliche Verkehrsmittel, im Gegensatz zu den Kosten für Unterkunft und Verpflegung relativ unelastisch sind.

Betrachtet man die durchschnittlichen Jahresausgaben der Haushalte der einzelnen sozialen Schichten für Urlaubs- und Erholungsreisen, sind die Unterschiede leicht zu erkennen. Die Haushalte der Übrigen Selbständigen gaben mit durchschnittlich 948 DM am meisten aus und wendeten auch innerhalb gleicher Einkommensgruppen meist mehr auf als die Haushalte der Arbeitnehmer und der Nichterwerbstätigen. Arbeitnehmerhaushalte gaben durchschnittlich 642 DM aus, die Haushalte der Nichterwerbstätigen 611 DM. Die Haushalte der selbständigen Landwirte hatten mit 370 DM die niedrigsten durchschnittlichen Jahresausgaben für Urlaubs- und Erholungsreisen.

Bei allen vier sozialen Schichten hatten die Ausgaben für Unterkunft und Verpflegung den höchsten Anteil an den Gesamtkosten. Auffallend ist, daß bei den Haushalten der Übrigen Selbständigen die Anteile der Kosten für Verkehrsmittel in allen Einkommensgruppen niedriger liegen als bei den Arbeitnehmerhaushalten und bei diesen wiederum niedriger als bei den Haushalten der Nichterwerbstätigen. Diese Tatsache ist wahrscheinlich zum Teil dadurch zu erklären, daß die Haushalte der Übrigen Selbständigen von allen Haushalten mit Reisen die höchsten Reisekosten hatten und daß im allgemeinen — wie bereits dargelegt — mit steigenden Gesamtreisekosten der Anteil der auf Verkehrsmittel entfallenden Ausgaben geringer wird. Vermutlich spielt aber auch die Wahl des benutzten Verkehrsmittels eine Rolle. Wie Tabelle 3 zeigt, benutzten 77 von 100 (Übrigen-) Selbständigenhaushalten mit Reisen ein eigenes Kraftfahrzeug gegen-

über 40 von 100 Arbeitnehmer- und 17 von 100 Nichterwerbstätigenhaushalten. Unterstellt man, daß das Reisen mit dem eigenen Kraftfahrzeug billiger ist als die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, dann gaben auch aus diesem Grund die Haushalte der Übrigen Selbständigen anteilmäßig am wenigsten für Beförderung aus. (Weiter unten wird versucht, die Auswirkung der Wahl der Verkehrsmittel auf die Verkehrskosten etwas näher zu untersuchen.) Entgegen der Tendenz, daß mit geringeren Reisekosten der Anteil der Ausgaben für Verkehrsmittel steigt und der Anteil der Ausgaben für Unterkunft und Verpflegung sinkt, verwendeten die Haushalte von selbständigen Landwirten trotz ihrer mit 370 DM vergleichsweise sehr niedrigen Kosten für Reisen im Jahr nur 32 % der Gesamtkosten für Verkehrsmittel und immerhin 55 % für Unterkunft und Verpflegung. Diese Verteilung der Ausgaben könnte unter anderem darauf zurückzuführen sein, daß bei den Haushalten der selbständigen Landwirte die Reiseziele näher am Wohnort lagen als bei den Haushalten der anderen sozialen Schichten.

Die Haushaltsgröße hat nur einen verhältnismäßig geringen Einfluß auf die Höhe der auf einen Haushalt entfallenden jährlichen Kosten für Urlaubs- und Erholungsreisen, wenn man von den Ein-Personen-Haushalten (rund 500 DM) abieht (vgl. Tabelle 2). Bei den Haushalten mit 5 und mehr Personen betragen die Kosten rund 750 DM; Zwei-, Drei- und Vier-Personen-Haushalte hatten fast gleich hohe Reisekosten von rd. 700 DM. Wenn auch die Zahl der Reisen und der Teilnehmer je Haushalt nicht bekannt sind, kann doch angenommen werden, daß um so weniger für ein Haushaltsmitglied ausgegeben wird, je größer der Haushalt ist. Ein Vergleich zwischen der Zusammensetzung der Reisekosten und der Haushaltsgröße zeigt, daß mit zunehmender Haushaltsgröße die Kostenanteile für Verkehrsmittel und sonstige

Tabelle 3: Ausgaben für das eigene Kraftfahrzeug bzw. für öffentliche Verkehrsmittel während des Urlaubs je gereisten Haushalt nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63

Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾ von ... bis unter ... DM	Mit eigenem Kraftfahrzeug gereiste Haushalte		Ausgaben für das eigene Kraftfahrzeug ²⁾ DM	Ausgaben für öffentliche Verkehrsmittel ³⁾ DM
	Anzahl	% ⁴⁾		
Übrige Selbständige				
unter 300				94,62
300— 600	466	56,0	89,41	127,51
600— 800	719	69,6	105,05	115,21
800—1 200	1 413	78,2	128,56	136,16
1 200 und mehr ...	2 600	86,0	154,03	288,82
Zusammen ...	5 242	76,7	134,66	192,01
Arbeitnehmer				
unter 300	153	19,4	91,58	117,83
300— 600	3 208	26,2	97,50	126,39
600— 800	4 401	35,1	107,32	146,49
800—1 200	5 049	49,6	126,32	182,79
1 200 und mehr ...	3 028	62,3	162,33	235,30
Zusammen ...	15 839	40,0	121,75	157,72
Nichterwerbstätige				
unter 300	257	9,5	79,02	94,24
300— 600	603	11,5	92,45	135,36
600— 800	514	21,8	137,56	180,73
800—1 200	507	26,7	133,47	209,44
1 200 und mehr ...				
Zusammen ...	2 207	16,9	119,61	146,15
Haushalte insgesamt (ohne Landwirte)				
unter 300	454	12,5	90,08	98,39
300— 600	4 277	23,3	95,91	129,59
600— 800	5 634	37,7	109,79	151,45
800—1 200	6 969	50,2	127,29	181,79
1 200 und mehr ...	5 954	68,2	158,14	251,55
Zusammen ...	23 288	39,1	124,46	157,54
Landwirte				
Zusammen ...	172	30,8	87,13	82,08
Haushalte insgesamt				
Insgesamt ...	23 460	39,0	124,18	156,72

¹⁾ Oktober 1961. — ²⁾ Bezogen auf die Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen. — ³⁾ Je mit einem Kraftfahrzeug gereisten Haushalt. — ⁴⁾ Je mit öffentlichen Verkehrsmitteln gereisten Haushalt.

⁴⁾ Vgl. Euler, M., „Urlaubs- und Erholungsreisen von Arbeitnehmerhaushalten“ in WiSta 1965/9, S. 598.

Ferienausgaben im allgemeinen sinken, während die Anteile für Unterkunft und Verpflegung größer werden.

3. Benutzung des eigenen Kraftfahrzeugs bzw. öffentlicher Verkehrsmittel bei Urlaubs- und Erholungsreisen

Im folgenden soll untersucht werden, ob und in welcher Form die Verkehrsausgaben dadurch beeinflusst werden, daß eigene Kraftfahrzeuge statt öffentlicher Verkehrsmittel benutzt werden. In den hier angegebenen Kosten für das eigene Fahrzeug sind allerdings nur die Kosten für Kraftstoffe während des Urlaubs sowie für Dienstleistungen und fremde Reparaturen, nicht aber fixe Kosten, wie Steuern, Versicherungen, Abschreibungen u. ä., berücksichtigt.

39 von 100 Haushalten mit Urlaubs- und Erholungsreisen benutzten 1962/63 für mindestens eine Reise ihren eigenen Wagen und gaben dafür durchschnittlich je gereisten Haushalt 124 DM aus, während bei Haushalten, die öffentliche Verkehrsmittel benutzten, 157 DM an Kosten für Verkehrsmittel auf einen gereisten Haushalt entfielen (vgl. Tabelle 3). Ein echter Kostenvergleich scheidet freilich außer an der Berechnung der fixen Kosten für das eigene Fahrzeug auch daran, daß über die zurückgelegten Strecken nichts bekannt ist.

Der Einfluß des Haushaltsnettoeinkommens ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung, da auch die Ausstattung der Haushalte mit Kraftfahrzeugen stark vom Einkommen abhängt. Mit zunehmendem Haushaltsnettoeinkommen steigt die Zahl der mit dem eigenen Kraftfahrzeug gereisten Haushalte, die Ausgaben während der Urlaubs- und Erholungsreisen für dieses Verkehrsmittel steigen entsprechend. Der Anteil der mit dem eigenen Kraftfahrzeug gereisten Haushalte an der Zahl der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen lag zwischen rund 13 % in der untersten Einkommensgruppe und 68 % in der obersten Einkommensgruppe (ohne Landwirte). Die entsprechenden Aufwendungen eines mit dem eigenen Kraftfahrzeug gereisten Haushalts für dieses Kraftfahrzeug während der Reise beliefen sich auf 79 bzw. 162 DM. Die Verkehrsausgaben eines mit öffentlichen

Verkehrsmitteln gereisten Haushalts sind in jeder Einkommensgruppe höher als die Ausgaben eines Haushalts, der mit dem eigenen Kraftfahrzeug gereist ist. Während jedoch in den unteren Einkommensgruppen die Unterschiede relativ gering sind, betragen in den oberen Einkommensgruppen die Kosten für öffentliche Verkehrsmittel beinahe das Doppelte der Aufwendungen für das während der Reisen benutzte eigene Kraftfahrzeug.

Tabelle 4: Ausgaben für das eigene Kraftfahrzeug bzw. für öffentliche Verkehrsmittel während des Urlaubs je gereisten Haushalt nach der Haushaltsgröße

Haushalte mit ... Personen	Mit eigenem Kraftfahrzeug gereiste Haushalte		Ausgaben für das eigene Kraftfahrzeug ²⁾	Ausgaben für öffentliche Verkehrsmittel ³⁾
	Anzahl	% ¹⁾		
			DM	
1	1 591	16,2	99,11	128,90
2	5 996	35,8	126,89	170,72
3	7 145	46,2	120,62	162,96
4	5 246	49,2	119,32	155,46
5 und mehr	3 482	46,9	145,60	160,82
Insgesamt ...	23 460	39,0	124,18	156,72

¹⁾ Bezogen auf die Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen. — ²⁾ Je mit einem Kraftfahrzeug gereisten Haushalt. — ³⁾ Je mit öffentlichen Verkehrsmitteln gereisten Haushalt.

Mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder ist die Tendenz festzustellen, daß der Anteil der mit dem eigenen Fahrzeug reisenden Haushalte an der Gesamtzahl der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen zunimmt und auch die Ausgaben dieser Haushalte für das eigene Fahrzeug steigen (vgl. Tabelle 4). Gerade für größere Familien ist offenbar die Benutzung des eigenen Wagens für Urlaubs- und Erholungsreisen häufig wirtschaftlicher als die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Der leichte Abfall des Anteils der mit dem eigenen Wagen gereisten Haushalte bei der Haushaltsgröße von 5 und mehr Personen ist u. a. durch einen relativ hohen Anteil von Haushalten von selbständigen Landwirten an den Haushalten dieser Größe zu erklären. Gn.

Außenhandel

Außenhandel im September und im Januar/September 1966

Außenhandel im September 1966

Im September 1966 wurden von der Bundesrepublik Deutschland im grenzüberschreitenden Verkehr Waren im Werte von 5 928 Mill. DM eingeführt und für 6 910 Mill. DM ausgeführt. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat damit die Einfuhr um 241 Mill. DM oder 4 % abgenommen, während die Ausfuhr wiederum kräftig angestiegen ist (+ 988 Mill. DM oder 17 %). Im Vergleich zum Vormonat haben die Außenhandelswerte — jahreszeitlich bedingt — in beiden Richtungen zugenommen, und zwar die Importe um 132 Mill. DM oder rund 2 % und die Exporte um 761 Mill. DM oder rund 12 %. Als Folge des starken Ausfuhrwachstums erbrachte die Außenhandelsbilanz im Berichtsmonat einen Aktivsaldo von 982 Mill. DM, dem ein Passivsaldo von 247 Mill. DM im September 1965 und ein Ausfuhrüberschuß von 352 Mill. DM im August 1966 gegenüberstand.

Außenhandel im Januar/September 1966

Gesamtüberblick

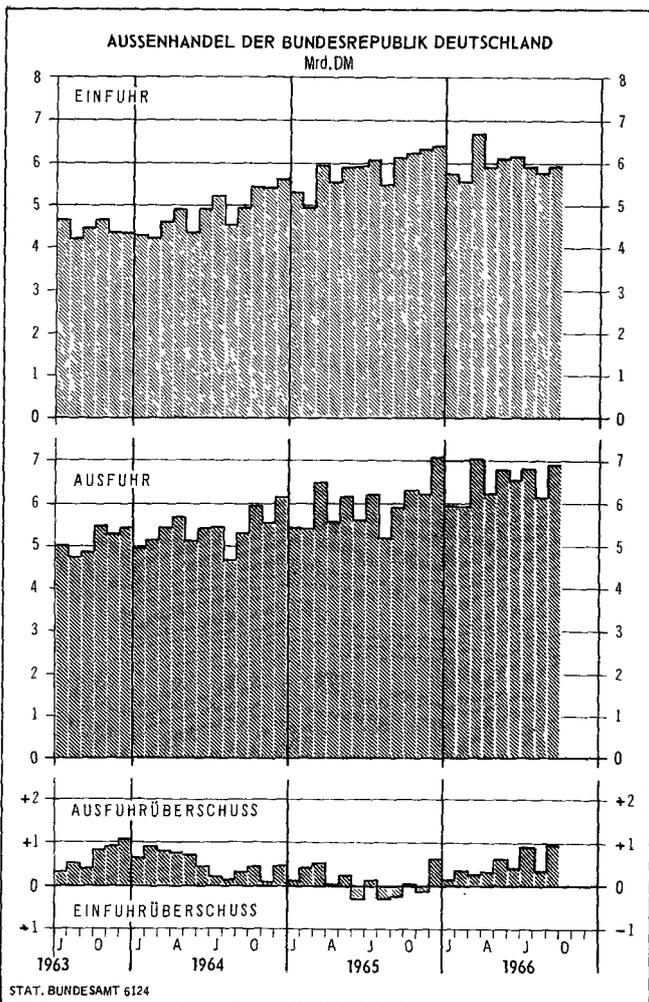
Die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik in den ersten neun Monaten dieses Jahres ist gekennzeichnet durch geringere Zuwachsraten bei der Einfuhr und ein verhältnismäßig starkes Wachstum der Ausfuhr. Der Wert der Einfuhr belief sich im Zeitabschnitt Januar/September 1966 auf 54,0 Mrd. DM und lag damit um 5 % höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit (nach Ausschaltung der Auslandsbezüge von Regierungsgütern + 8 %). Die Ausfuhr erreichte in den ersten neun Monaten einen Wert von 58,5 Mrd. DM und übertraf das Vorjahresergebnis um rund 12 %. Etwas geringer war dagegen die Zunahme des Außenhandelsvolumens (auf Preisbasis 1960), nämlich etwa 3 % bei

Außenhandel nach Warengruppen

Warengruppe	September 1966 ¹⁾				Januar/Sept. 1966 ²⁾			
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Jan./Sept. 1965		
		Aug. 1966	Sept. 1965			Mill. DM	%	
Einfuhr insgesamt ³⁾	5 928	+ 2,3	- 3,9	53 995	100	+ 5,0		
Ernährungswirtschaft	1 420	- 1,0	- 6,5	12 900	23,9	+ 8,2		
Lebende Tiere	31	-22,5	-59,7	396	0,7	-14,3		
Nahrungsmittel								
tierischen Ursprungs	306	+ 4,4	- 4,7	2 439	4,5	+ 4,7		
pflanzlichen Ursprungs	850	- 3,3	- 7,7	8 147	15,1	+ 9,9		
Genußmittel	233	+ 4,5	+15,9	1 917	3,6	+12,0		
Gewerbliche Wirtschaft	4 450	+ 3,6	- 3,0	40 539	75,1	+ 3,9		
Rohstoffe	932	- 4,7	- 2,9	8 986	16,6	+ 5,0		
Halbwaren	898	- 3,6	- 0,9	8 036	14,9	- 0,5		
Fertigwaren	2 619	+ 9,7	- 3,7	23 522	43,6	+ 5,0		
Vorzzeugnisse	851	+ 7,7	- 3,7	8 035	14,9	+ 3,7		
Enderzeugnisse	1 769	+10,8	- 3,7	15 488	28,7	+ 5,7		
Ausfuhr insgesamt ³⁾	6 910	+12,4	+16,7	58 470	100	+12,4		
Ernährungswirtschaft	158	- 1,9	- 3,1	1 405	2,4	- 2,0		
Gewerbliche Wirtschaft	6 718	+12,7	+17,1	56 813	97,2	+12,8		
Rohstoffe	235	+ 2,2	+ 2,2	2 088	3,6	+13,0		
Halbwaren	590	- 0,5	+11,3	5 227	8,9	+13,9		
Fertigwaren	5 893	+14,7	+18,4	49 498	84,7	+12,7		
Vorzzeugnisse	1 250	+ 2,5	+10,9	10 778	18,4	+10,5		
Enderzeugnisse	4 643	+18,5	+20,6	38 722	66,2	+13,3		
darunter:								
Maschinen	1 436	+ 7,9	+25,5	12 509	21,4	+15,4		
Wasserfahrzeuge	64	-11,1	-17,9	729	1,2	+22,7		
Kraftfahrzeuge	1 033	+54,4	+33,8	8 030	13,7	+11,5		
Elektrotechnische Erzeugnisse	628	+19,4	+12,9	5 164	8,8	+11,7		
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	177	+22,9	+14,2	1 421	2,4	+ 8,2		

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

der Einfuhr und rund 10 % bei der Ausfuhr, weil die Durchschnittswerte (Preise) jeweils um fast 2 % höher lagen als in der vorjährigen Vergleichszeit.



Der Ausfuhrüberschuß der Außenhandelsbilanz stellte sich im abgelaufenen Jahresteil auf 4,5 Mrd. DM gegenüber 0,6 Mrd. DM im Vorjahr. An dieser starken Aktivierung des Außenhandels war in erster Linie die kräftige Steigerung der Exporte nach den EWG-Ländern (+ 17%) und nach den Vereinigten Staaten und Kanada (+ 25%) maßgebend beteiligt. An die Stelle des vorjährigen Passivsaldo im Waren-austausch mit den EWG-Ländern in Höhe von 1,3 Mrd. DM trat demzufolge im Januar/September 1966 ein Aktivsaldo von 0,6 Mrd. DM. Im Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten und Kanada verminderte sich der Einfuhrüberschuß gleichzeitig von 2,7 auf 1,5 Mrd. DM.

Einfuhr

Die Zunahme des Einfuhrwertes um 2 573 Mill. DM entfiel zum überwiegenden Teil auf Waren der gewerblichen Wirtschaft (+ 1 506) und darunter wiederum hauptsächlich auf die Bezüge von Fertigwaren (+ 1 118). Dabei wurden vor allem Vor- und Enderzeugnisse der Textilwirtschaft (+ 512), der Chemiewirtschaft (+ 292), Kraftfahrzeuge (+ 461) und Erzeugnisse des Maschinenbaus (+ 320) in größerem Umfange importiert. Dagegen war der Einfuhrwert der in der Gruppe der sonstigen Enderzeugnisse zusammengefaßten Fertigwaren (u. a. Regierungsgüter) niedriger als in den ersten neun Monaten des Vorjahres (- 1 380). Unter den gewerblichen Rohstoffen wurden in erster Linie bei Erdöl (+ 259) und bei Pelzfellen (+ 59) höhere Einfuhrwerte ge-

Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsändern)	September 1966 ¹⁾			Januar/September 1966 ²⁾		
	Mill. DM	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamt- ein- -ausfuhr	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-) gegen Jan./ Sept. 1965
		August 1966	Sept. 1965			
Einfuhr insgesamt ³⁾	5 928	+ 2,3	- 3,9	53 995	100	+ 5,0
OECD-Länder	4 289	+ 4,6	- 5,3	38 961	72,2	+ 4,0
EWG-Länder	2 333	+ 8,8	- 1,4	20 767	38,5	+ 6,3
EFTA-Länder	989	+ 8,6	- 7,9	8 937	16,6	+ 1,4
Vereinigte Staaten und Kanada	779	- 6,8	- 11,2	7 275	13,5	- 0,3
Übrige Länder	188	- 10,0	- 11,7	1 983	3,7	+ 8,5
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 356	- 4,4	- 1,8	12 666	23,5	+ 6,7
Europa	110	+ 5,8	+ 1,9	916	1,7	+ 10,1
Afrika	450	+ 5,1	+ 3,2	4 244	7,9	+ 11,7
Mittel- und Südamerika	375	- 12,6	- 7,6	3 583	6,6	- 1,4
Asien	372	+ 6,9	- 2,9	3 366	6,2	+ 9,2
Australien und Ozeanien	48	- 25,0	-	555	1,0	+ 6,3
Ostblock-Länder	275	+ 3,4	+ 10,4	2 294	4,2	+ 14,0
Ausfuhr insgesamt ³⁾	6 910	+ 12,4	+ 16,7	58 470	100	+ 12,4
OECD-Länder	5 390	+ 17,9	+ 17,4	45 188	77,3	+ 13,7
EWG-Länder	2 550	+ 21,0	+ 21,3	21 357	36,5	+ 16,8
EFTA-Länder	1 724	+ 13,8	+ 7,1	14 846	25,4	+ 4,9
Vereinigte Staaten und Kanada	777	+ 24,9	+ 33,3	5 755	9,8	+ 25,1
Übrige Länder	339	+ 3,7	+ 13,4	3 230	5,5	+ 18,4
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 223	-	+ 10,4	10 798	18,5	+ 6,1
Europa	146	+ 0,7	+ 7,4	1 356	2,3	+ 5,5
Afrika	263	+ 2,7	- 3,7	2 319	4,0	- 3,5
Mittel- und Südamerika	339	- 1,5	+ 25,6	2 820	4,8	+ 15,9
Asien	416	+ 2,0	+ 15,2	3 681	6,3	+ 6,3
Australien und Ozeanien	58	- 15,9	- 15,9	621	1,1	+ 4,5
Ostblock-Länder	276	- 16,6	+ 38,0	2 293	3,9	+ 19,3

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polar-gebiete und Nicht ermittelte Länder.

meldet, während innerhalb der gewerblichen Halbwaren besonders die Bezüge an Kupfer (+ 185) und Kraftstoffen und Schmierölen (+ 104) herausragten. Bei den Gütern der Ernährungswirtschaft nahmen die Importe an Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (+ 731) absolut am stärksten zu, darunter insbesondere Getreide (+ 225), Ölkuchen (+ 230) und Ölfrüchte zur Ernährung (+ 140). Unter den Genussmitteln stiegen vor allem die Bezüge an Wein (+ 102) und Rohtabak (+ 90).

Ausfuhr

An der Zunahme der Ausfuhr (+ 6 449) waren fast alle für den Export der Bundesrepublik Deutschland charakteristischen Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft beteiligt. Am stärksten erhöhten sich die Lieferungen an Erzeugnissen des Maschinenbaues (+ 1 674), an Kraftfahrzeugen (+ 827) und an Erzeugnissen der elektrotechnischen Industrie (+ 541). Bemerkenswert war auch die Belebung der Ausfuhr an Vor- und Enderzeugnissen der chemischen Industrie (+ 985), der Eisen- und Stahlwirtschaft (+ 250) und der Textilwirtschaft (+ 273), ferner u. a. bei Stangen und Blechen aus Kupfer und Aluminium. Schließlich wurden höhere Werte für Schiffsablieferungen (+ 135) sowie für die Ausfuhr von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 108) gemeldet. Die Gruppe der gewerblichen Fertigwaren übertraf damit in den ersten neun Monaten das entsprechende Vorjahresergebnis um 5 567 Mill. DM oder fast 13%. Die gewerblichen Halbwarenexporte nahmen um 637 Mill. DM zu (darunter Kupfer + 386), während sich die Ausfuhr an gewerblichen Rohstoffen um 241 Mill. DM vergrößerten (Zellwolle und Steinkohle). Die Exportwerte für die Ernährungswirtschaft (2,4% der Gesamtausfuhr) haben sich nur unwesentlich verändert. Be.

Verkehr

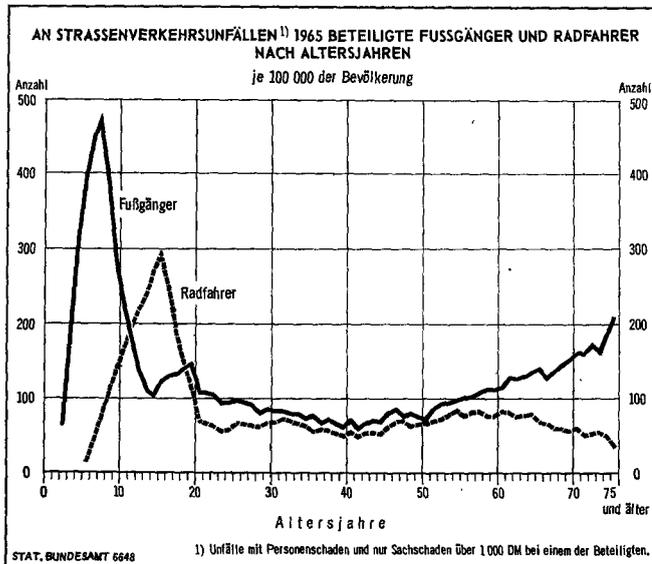
Straßenverkehrsunfälle von Kindern 1965

1. Gesamtüberblick

Kinder sind in besonderem Maße gefährdet, als Fußgänger oder Radfahrer in einen schweren Straßenverkehrsunfall verwickelt zu werden, bei dem sie meist selbst die Leidtragenden

sind. Erst danach folgen hinsichtlich ihrer relativen Unfallhäufigkeit Menschen über 65 Jahre, die wegen ihres Alters den Anforderungen des Straßenverkehrs häufig nicht mehr voll gewachsen sind. Die geringste Unfallquote unter den Fußgängern haben erwachsene Männer und Frauen im Alter von 25 bis 55 Jahren.

Diese Feststellungen konnten bereits seit 1953 aus den Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik abgeleitet werden. Eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bezog sich daher auf den Fußgänger im Verkehr. In diesem Zusammenhang darf u. a. die Einrichtung des Schülerlotsendienstes (vgl. Anhang I zur Straßenverkehrsordnung vom 30. Januar 1957) und an die Neuregelung der Bestimmungen über den Verkehr an Fußgängerüberwegen (Bild 30 c StVO) vom 30. April 1964 erinnert werden.



Bislang wurden in der Straßenverkehrsunfallstatistik bundeseinheitlich die verunglückten Personen nach Altersgruppen nachgewiesen, und zwar im Falle der Jugendlichen: „noch nicht schulpflichtige Kinder unter 6 Jahre alt“, „schulpflichtige Kinder im Alter von 6 bis unter 15 Jahren“ und „Jugendliche im Alter von 15 bis unter 18 Jahren“¹⁾. Die vorhandenen Unterlagen in dieser Gliederung reichten für tiefergehende Untersuchungen jedoch nicht aus. Wegen des besonderen Interesses, das Statistiken über Kinderunfälle zukommt, wurden daher 1965 in zwei Sonderuntersuchungen zusätzliche Angaben erhoben:

Im Rahmen des Mikrozensus fand im April 1965 eine Zusatzbefragung von 1% der Haushaltungen über Kinderunfälle statt. Diese Erhebung sollte die Zahlen aus der amtlichen Todesursachenstatistik um die bei Unfällen aller Art verletzten Kinder ergänzen und Hinweise über die soziale Struktur der Familien von verunglückten Kindern bringen. Außerdem sollte die Mikrozensusbefragung noch Kenntnisse darüber vermitteln, wie häufig Kinder auf dem Weg zur Schule in Straßenverkehrsunfälle verwickelt werden²⁾.

Die zweite Sonderuntersuchung fand im Rahmen der Straßenverkehrsunfallstatistik statt. Neben der jährlichen Ermittlung der getöteten und verletzten Personen nach Altersgruppen wurden 1965 die Verkehrsteilnehmer auch nach einzelnen Altersjahren ausgezählt. Mit diesen Ergebnissen sollten altersspezifische Einflüsse auf das Verhalten im Straßenverkehr deutlicher erkennbar gemacht werden, als es bisher möglich war.

Unfallzahlen gewinnen ganz allgemein dann erst an Aussagekraft, wenn es gelingt, Angaben über die Verursachungs-masse heranzuziehen, wie z. B. die effektive Teilnahme am Verkehr³⁾. Bislang war es aber noch nicht möglich, für Kinder und Jugendliche äquivalente Bezugsgrößen zu ermitteln. Die Unfallbeteiligung kann daher nur auf die Zahl der Einwohner bezogen werden.

1) Nur einige Bundesländer legten eine feinere Altersgliederung zugrunde. Vgl. u. a. Albert Ander „Über die Altersgliederung der im Straßenverkehr verunglückten Personen sowie der an Unfällen beteiligten Fahrzeugführer und Fußgänger in Baden-Württemberg“ in: Jahrbücher für Statistik und Landeskunde von Baden-Württemberg, Stuttgart 1968. — 2) Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung werden ausführlich in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. — 3) Vgl. H.-E. Stegen „Die Beteiligung der Hamburger Bevölkerung am Straßenverkehr mit Kraftfahrzeugen 1961, Teil II, Straßenverkehrsunfälle“ in: Hamburg in Zahlen, 1966, Aprilheft.

2. Buben stärker gefährdet als Mädchen

Im Jahre 1965 starben infolge von Straßenverkehrsunfällen im Bundesgebiet 1 612 junge Menschen im Alter unter 15 Jahren. Nach Meldung der Polizei wurden 19 197 so schwer verletzt, daß sie in Krankenanstalten stationär behandelt werden mußten, und 33 662 trugen leichtere Verletzungen davon. Von 1 000 in der Bundesrepublik Deutschland wohnenden Kindern waren damit rund vier innerhalb eines Jahres in einen schweren Straßenverkehrsunfall verwickelt.

Tabelle 1: Bei Straßenverkehrsunfällen 1965 verunglückte Kinder

Verunglückte	Einheit	Insgesamt	Darunter		
			Fußgänger	Radfahrer	Mitfahrer von Fahrzeugen
Getötete	Anzahl	1 612	1 065	294	253
Schwerverletzte ...	Anzahl	19 197	12 288	3 499	3 395
Leichtverletzte ...	Anzahl	33 662	15 599	6 917	11 135
zusammen ...	Anzahl	54 471	28 952	10 710	14 783
dar. Knaben	Anzahl	33 887	17 680	.	7 943
	%	62,2	61,1	.	51,5

Knaben verunglückten dabei zahlreicher als Mädchen. 33 887 oder 62% der getöteten oder verletzten Kinder waren Jungen. Bezogen auf die Einwohnerzahl verunglückten fünf Buben von 1 000, während bei den Mädchen drei Verunglückte auf 1 000 Einwohnerinnen unter 15 Jahren kamen. Das kann als Zeichen dafür gewertet werden, daß das Verhalten der Knaben vor allem Ursache für ihre größere Unfallbeteiligung ist. Aber nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch im häuslichen Bereich und bei Unfällen außer Haus, bei denen keine Fahrzeuge beteiligt waren, verunglückten Knaben häufiger als Mädchen. Die Ergebnisse des Zusatzprogrammes zum Mikrozensus 1965 weisen unter den ermittelten 258 000 Unfällen außerhalb des Verkehrs einen Anteil von 165 000 (64%) Unfällen von Jungen unter 15 Jahren aus. Damit kann festgestellt werden, daß bei Unfällen aller Art, bei denen der jugendliche Mensch aktiv eine Rolle spielte, der Anteil der Jungen überwiegt. Entweder nahmen sie zahlreicher als Fußgänger oder Radfahrer am Straßenverkehr teil als Mädchen, oder aber sie verhielten sich bei gleich starker Verkehrsbeteiligung entsprechend unvorsichtiger. Unter den verunglückten Personen bis zu 15 Jahren befanden sich 14 783 Insassen von Fahrzeugen. Diese Kinder nahmen als Mitfahrer selbst nicht aktiv am Verkehr teil. Hier ist kein deutliches Übergewicht der männlichen Jugend festzustellen; der Anteil der Geschlechter ist in etwa gleich.

Tabelle 2: Verunglückte Fußgänger 1965 im Alter bis zu 17 Jahren

Altersjahr	Knaben		Mädchen	
	Verunglückte	je 100 000 Einwohner	Verunglückte	je 100 000 Einwohner
1 und darunter	121	11	88	9
2	382	73	258	52
3	1 174	231	698	144
4	1 904	379	1 158	241
5	2 278	472	1 377	300
6	2 612	550	1 480	329
7	2 644	588	1 497	351
8	2 033	480	1 231	294
9	1 421	334	908	224
10	1 039	254	696	179
11	786	193	591	152
12	547	138	473	125
13	421	105	390	102
14	318	80	427	113
bis 14 zusammen	17 680	257	11 272	172
15	400	98	515	133
16	450	109	535	137
17	494	125	489	123

3. Unfallhäufigkeit der Kinder berufstätiger Mütter

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus war 1964 etwa ein Drittel der Mütter verunglückter Kinder erwerbstätig (31%). Der Anteil der erwerbstätigen Frauen unter den Müttern

überhaupt machte ebenfalls rund ein Drittel, nämlich 35 %, aus. Dabei ist zu beachten, daß in Familien erwerbstätiger Mütter im Durchschnitt 1,7 und in solchen nicht erwerbstätiger Mütter 1,8 Kinder leben⁴⁾. Aus den nur geringfügig voneinander abweichenden Anteilziffern bei der Unfallbeteiligung einerseits und der Erwerbstätigkeit der Mütter andererseits kann aber noch nicht der Schluß gezogen werden, daß Kinder erwerbstätiger Mütter im Durchschnitt in einem anderen Maße unfallgefährdet waren als Kinder von Müttern, die nicht berufstätig sind.

Erwerbstätigkeit von Müttern mit Kindern unter 15 Jahren sowie bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder 1964

Merkmal	Insgesamt	Darunter erwerbstätig/bzw. Erwerbstätigkeit der Mutter	
		1 000	%
Mütter	6 691	2 323	35
Verunglückte Kinder	71	22	31
darunter: im Wohnort	58	17	30
männlich	34	11	31
weiblich	24	7	28

Die Gegenüberstellung der Mikrozensusergebnisse mit den Zahlen der Straßenverkehrsunfallstatistik gibt außerdem einen recht interessanten Aufschluß über die Erhebungsmasse der amtlichen Unfallstatistik: Die Zahlen des Mikrozensus über verunglückte Kinder liegen im allgemeinen höher als die von der Polizei erfaßten Kinderunfälle. Vor allem Fußgänger- und Radfahrerunfälle werden zahlreicher von den interviewten Haushaltungen gemeldet als von der Polizei erfaßt werden können. In erster Linie Alleinunfälle der Radfahrer, aber auch Fußgängerunfälle, werden — soweit sie geringere Personenschäden zur Folge haben — teilweise der Polizei nicht bekannt. Sie sind damit auch nicht in den Ergebnissen der Straßenverkehrsunfallstatistik enthalten. Der Vergleich der Zahlen beider Erhebungen weist darauf hin, daß der Straßenverkehrsunfallstatistik bei Kinderunfällen eine „Dunkelziffer“ von etwa 25 % nicht erfaßter Unfälle mit Verletzten anhaftet. Tödliche Unfälle sind jedoch vollständig gezählt.

4. Als Fußgänger verunglückte Kinder — Schulanfänger besonders gefährdet —

Trotz aller Bemühungen der Schulen, der Bundesverkehrswacht und sonstiger zuständiger Stellen sowie der Eltern, Kinderunfälle zu verhüten, liegt die Zahl der verunglückten Kinder erschreckend hoch. Im Jahr 1965 waren 29 539 zu Fuß gehende Kinder an schweren Straßenverkehrsunfällen beteiligt. Dabei wurden 1 065 Fußgänger getötet, 12 288 schwer und 15 599 leicht verletzt. Nur 587 waren in Unfälle verwickelt, ohne selbst Verletzungen davonzutragen. 20 969 oder 70 % unter den Unfallbeteiligten traf nach Angaben der Polizei dabei die hauptsächliche oder überwiegende Schuld an Zustandekommen des Unfalles. Die größte Gefahrenquelle stellte 1965 das Überschreiten der Straße dar. Über die Hälfte aller Kinderunfälle wurde dadurch verursacht, daß vom jugendlichen Fußgänger der Fahrzeugverkehr überhaupt nicht oder nicht sorgfältig genug beachtet wurde. Jeder achte Kinderunfall wurde durch Spielen auf der Straße verursacht.

Bereits im dritten Lebensjahr sind Kinder als Fußgänger überdurchschnittlich gefährdet, bei Straßenverkehrsunfällen getötet oder verletzt zu werden. Mit zunehmendem Lebensalter nimmt bis zum siebenten Jahr das Unfallrisiko noch ständig zu.

Sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen verunglückten die Siebenjährigen am zahlreichsten. Aber auch bei den Sechsjährigen machten die Unfälle einen relativ hohen Anteil aus. Unter den Fußgängern aller Altersklassen neigen damit die Schulanfänger am häufigsten dazu, in Straßenverkehrsunfälle verwickelt zu werden. Der fast gleichmäßige Anstieg der Unfallquoten (Verunglückte je 100 000 der jeweiligen Altersgruppe) vom dritten bis zum siebten Lebensjahr

⁴⁾ Vgl. „Familienstruktur und Frauenerwerbstätigkeit“, WiSta 1965/11, S. 703 ff. und 736*.

deutet darauf hin, daß Kinder in diesen Jahren bei zunehmender Verkehrsbeteiligung die Gefahren des Straßenverkehrs nicht ausreichend erkennen und größtenteils durch eigenes unachtsames Verhalten verunglücken. Vom achten Lebensjahr an ist sodann ein stetiger Rückgang der Unfallhäufigkeit zu erkennen, der allerdings in den Pubertätsjahren unterbrochen wird.

Unter den schulpflichtigen Kindern im Alter unter 15 Jahren, die in Straßenverkehrsunfälle verwickelt wurden, verunglückte jedes dritte auf dem Schulweg.

5. Radunfälle der Kinder

Die Möglichkeit, als Fahrzeugführer in jungen Jahren aktiv am Straßenverkehr teilzunehmen, bietet sich durch das Fahrrad. Angaben über die Zahl vorhandener und genutzter Räder sind leider nicht vorhanden, erst recht nicht solche über die gefahrenen Kilometer. Die Betrachtung muß sich daher auf die Unfallzahlen beschränken.

Bereits 6- und 7jährige Kinder verunglückten 1965 in beträchtlicher Zahl als Radfahrer⁵⁾. Die Unfallbeteiligung steigt mit jedem Lebensjahr fast mit gleicher Zuwachsrate noch an und erreicht ihren Höchststand bei den 15jährigen. Inwieweit hierbei eine mit zunehmendem Alter stärkere Benutzung des Fahrrades eine Rolle spielt, kann nicht in Zahlen nachgewiesen werden. Zum großen Teil wird Unerfahrenheit und mangelnde Kenntnis der Verkehrsvorschriften zu der hohen Zahl von Radfahrerunfällen der 6- bis 14jährigen Jugendlichen beigetragen haben. 65 von 100 unfallbeteiligten Radfahrern unter 15 Jahren wurde die Allein- oder überwiegende Schuld bei der polizeilichen Unfallaufnahme zugesprochen. Von 9 190 Knaben und 2 661 Mädchen, die als Radfahrer an schweren Straßenverkehrsunfällen 1965 beteiligt waren, starben 294, weitere 3 499 wurden schwer verletzt. Wie bei den Fußgängern, befand sich auch etwa jedes dritte mit einem Fahrrad verunglückte Kind auf dem Schulweg.

6. Verunglückte Mitfahrer in Fahrzeugen

Der Personenkraftwagen gewinnt im privaten Verkehr eine immer größere Bedeutung. Leider geht damit einher, daß auch immer mehr mitfahrende Jugendliche in Kraftwagen getötet oder verletzt werden. Im Jahr 1960 verunglückten insgesamt rund 9 000 Kinder unter 15 Jahren als Mitfahrer von Fahrzeugen. Fünf Jahre danach, im Jahr 1965, stieg die Zahl auf 14 783 an. Davon wurden 253 junge Menschen unter 15 Jahren getötet, 3 395 schwer und 11 135 leicht verletzt.

Tabelle 3: Als Mitfahrer in Fahrzeugen 1965 verunglückte Kinder

Altersjahr	Getötete	Verletzte	Verunglückte insgesamt	Je 100 000 Einwohner
1 und darunter	31	997	1 028	50
2	21	1 278	1 299	126
3	30	1 288	1 318	133
4	24	1 349	1 373	140
5	21	1 247	1 268	135
6	16	1 073	1 089	118
7	14	866	900	103
8	13	896	909	105
9	13	834	847	102
10	10	866	876	110
11	11	837	848	107
12	14	830	844	109
13	11	907	918	117
14	24	1 242	1 266	163
zusammen	253	14 530	14 783	110

Bislang war vermutet worden, daß die einzelnen Jahrgänge entsprechend dem Zufallsprinzip verhältnismäßig gleichmäßig betroffen sind. Die relativ hohen Zahlen über getötete und verletzte Kleinkinder unter sechs Jahren deuten jedoch auf eine größere Gefährdung für das Kleinkind im Kraftwagen hin. Die Behauptung, daß insbesondere Kleinkinder wenig Halt finden und in stärkerem Maße bei einer Kollision dem inneren Aufprall ausgesetzt sind, wäre bestätigt, wenn die Annahme gilt, daß Kleinkinder in gleichem Maße in Kraftwagen mitfahren wie Jugendliche über sechs Jahren. Mck.

⁵⁾ Siehe Tabelle, S. 691*.

Finanzen und Steuern

Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden 1964 und ihre Entwicklung seit 1961

Vorbemerkung

Unter den Aufwendungen des Bundes, der Länder und der Gemeinden sind die Personalausgaben von besonderer Bedeutung. Sie belaufen sich seit Jahren auf etwas mehr als ein Fünftel der Gesamtausgaben¹⁾. Ihre absolute Höhe ist abhängig von Personalzahl, Personalstruktur und den jeweils geltenden Sätzen für die Bruttobezüge der Bediensteten. Zahl und Struktur des Personals richten sich vornehmlich nach der Aufgabenentwicklung, die Personalstruktur daneben auch nach der Altersschichtung und ihren Veränderungen. Für die Höhe der Bruttobezüge sind die Bestimmungen der Besoldungsgesetze und der Tarifverträge maßgebend, bei deren Änderungen in den letzten Jahren die Anpassung an die allgemeine Einkommensentwicklung neben dem Ausgleich des Anstiegs der Lebenshaltungskosten im Vordergrund stand.

Nach ihrer Unterscheidung in der Haushaltsrechnung von Staat und Gemeinden gehören zu den Personalausgaben Beamtenbezüge, Angestelltenvergütungen, Arbeiterlöhne, sonstige Personalausgaben und Versorgungsbezüge.

Diese Arten der Personalausgaben, von denen die ersten vier auch zusammengefaßt als Aktivitätsbezüge bezeichnet werden, sind wie folgt abgegrenzt:

Beamtenbezüge: Grundgehalt, Ortszuschlag und Kinderzuschlag (auch Richter und Soldaten); Unterhaltszuschuß für Beamte in Ausbildung; Weihnachtiszulage; außerdem (in Sonderfällen gezahlte) Stellszulage, Nachtdienstzulage, Auslandszulage und Aufwandsentschädigung. Beihilfen, Unterstützungen und Trennungsgeld (bzw. Fahrkostenersatz) im gemeindlichen Bereich a).

Angestelltenvergütungen: Grundvergütung, Ortszuschlag und Kinderzuschlag; Lehrlings- und sonstige Vergütung für Angestellte in Ausbildung; Überstundenvergütung; Weihnachtiszulage; Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und Zusatzversorgung. Außerdem (in Sonderfällen gezahlte) Zulagen verschiedener Art, z. B. Nachtdienstzulage und Auslandszulage. Beihilfen usw. a).

Arbeiterlöhne: Stundenlohn (nach Ortslohnklassen), Kinderzuschlag und Sozialzuschlag; Lehrlingslohn für Arbeiter in Ausbildung; Überstundenzuschlag; Weihnachtiszulage; Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und Zusatzversorgung. Außerdem (zum Teil in Sonderfällen gezahlte) Zulagen verschiedener Art, z. B. Schmutzzulage, auch Nachtdienstzulage. Beihilfen usw. a).

Sonstige Personalausgaben: Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich tätige Kräfte und für Abgeordnete bzw. Gemeindevetreter; Entschädigung für nebenberufliche und für Nebentätigkeit im öffentlichen Dienst; Abfindung, Übergangsgelder und Prüfungsvergütung.

Beihilfen, Unterstützungen und Trennungsgeld (bzw. Fahrkostenersatz) für Beamte, Angestellte und Arbeiter im staatlichen Bereich a).

Versorgung: Ruhegehälter, Witwengelder, Waisengelder, Unterhaltsbeiträge, Übergangsgebühren und -beihilfen für pensionierte Beamte und Hinterbliebene von Beamten sowie Beihilfen und Unterstützungen für Empfänger dieser Bezüge; Wartestandsbezüge. Im gemeindlichen Bereich auch Ruhegehälter, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge, Beihilfen und Unterstützungen für als Versorgungsempfänger geltende frühere Angestellte und Arbeiter und deren Hinterbliebene sowie Beiträge der Gemeinden zu gemeindefremden Pensionskassen.

a) Im staatlichen Bereich sind Beihilfen, Unterstützungen und Trennungsgeld (bzw. Fahrkostenersatz) unaufgeteilt den „Sonstigen Personalausgaben“ zugerechnet.

Nicht zu den Personalausgaben gehören Reise- und Umzugskosten.

Personalausgaben 1964

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Rechnungsstatistik betragen die Personalausgaben bei Bund (ohne Bundesbahn und Bundespost), Ländern und Gemeinden (Gv.) im Jahre 1964 zusammen 30,3 Mrd. DM²⁾. Hiervon entfielen 6,1 Mrd. DM (20,0%) auf den Bund, 16,1 Mrd. DM (53,0%) auf die Länder und 8,2 Mrd. DM (27,0%) auf Gemeinden und Gemeindeverbände.

Gegenüber dem Vorjahr³⁾ hat der Personalaufwand der Gebietskörperschaften zusammen um 2,6 Mrd. DM oder 9,5% und damit absolut und relativ schwächer zugenommen als von 1962 auf 1963 (2,8 Mrd. DM oder 11,4%). Die Personalausgaben sind gegenüber dem Jahre 1963 auch in geringerem Maße als die übrigen Ausgaben angestiegen. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben⁴⁾ ist dadurch auf 22,3% (1963 = 22,6%) zurückgegangen.

Von den gesamten Ausgaben für das Personal der Gebietskörperschaften entfallen 13,5 Mrd. DM auf Beamtenbezüge (44,4%), 7,6 Mrd. DM auf Angestelltenvergütungen (25,1%) und 3,7 Mrd. DM auf Arbeiterlöhne (12,1%) sowie 1,0 Mrd. DM auf sonstige Personalausgaben (3,2%) und 4,6 Mrd. DM auf Versorgungsbezüge (15,2%).

Die Zusammensetzung der Personalausgaben nach Art und weicht bei den einzelnen Gebietskörperschaften wegen der unterschiedlichen Aufgabenstellung zum Teil erheblich voneinander ab. Beim Bund und bei den Ländern (ohne Stadtstaaten), die wegen vorwiegend hoheitlicher Aufgaben relativ viele Beamte und Richter insbesondere im Bildungswesen

²⁾ Einschl. der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen, jedoch ohne den nicht den Personalausgaben der Gebietskörperschaften zugerechneten Aufwand für aus Sachtiteln bezahlte — z. B. für einmalige Baumaßnahmen vorübergehend beschäftigte — Kräfte (1964 = 0,7 Mrd. DM) sowie für die Versorgung der Berufssoldaten der früheren Wehrmacht und der berufsmäßigen Angehörigen des früheren Reichsarbeitsdienstes und deren Hinterbliebenen (1964 = 1,8 Mrd. DM). — ³⁾ Vgl. WiSta 1965/8, S. 531. — ⁴⁾ Ohne Doppelzählungen.

¹⁾ Ohne Doppelzählungen (Zuweisungen zwischen den Gebietskörperschaften).

Tabelle 1: Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)¹⁾

Rechnungsjahr Gebietskörperschaft	Personalausgaben ohne Versorgung					Versorgung	Personalausgaben insgesamt	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	
	Beamten- bezüge ²⁾	Angestellten- vergütungen	Arbeiter- löhne	Sonstige Personal- ausgaben	zusammen				%
Mill. DM									
1964 ³⁾									
Bund	3 514,7	998,4	769,3	208,8	5 491,2	573,6	6 064,8	682,1	12,7
Länder (ohne Stadtstaaten) ...	6 964,1	2 449,9	385,7	414,2	10 213,9	2 536,6	12 750,5	1 029,1	8,8
Hansestädte	599,2	495,8	205,0	28,1	1 328,2	282,5	1 610,6	130,0	8,8
Berlin (West)	636,7	530,3	202,1	21,8	1 390,9	345,2	1 736,1	113,1	7,0
Länder zusammen	8 200,1	3 476,0	792,8	464,1	12 933,0	3 164,3	16 097,3	1 272,2	8,6
Gemeinden (Gv.)	1 752,1	3 148,3	2 108,0	291,7	7 300,1	885,4	8 185,5	684,9	9,1
Insgesamt	13 466,9	7 622,7	3 670,1	964,6	25 724,3	4 623,2	30 347,5	2 639,2	9,5
dagegen:									
1963	12 454,5	6 914,6	3 300,9	855,2	23 525,2	4 183,1	27 708,3	2 825,1	11,4
1962	11 229,6	6 259,1	2 933,7	767,3	21 189,8	3 693,4	24 883,2	2 327,1	10,3
1961	10 263,4	5 668,3	2 597,9	703,5	19 233,1	3 323,0	22 556,1		

¹⁾ Einschl. Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ²⁾ Einschl. der Bezüge für Richter und Soldaten. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 2: Personalausgaben der Gebietskörperschaften für das Rechnungsjahr 1964¹⁾ nach Ausgabearten
Prozent

Ausgabeart	Gebietskörperschaften zusammen	Bund	Länder (ohne Stadtstaaten)	Hansestädte	Berlin (West)	Gemeinden (Gv.)
Beamtenbezüge ²⁾	44,4	57,9	54,6	37,2	36,7	21,4
Angestelltenvergütungen	25,1	16,5	19,2	30,8	30,5	38,4
Arbeiterlöhne	12,1	12,7	3,0	12,7	11,6	25,8
Sonstige Personalausgaben	3,2	3,4	3,3	1,8	1,3	3,6
Versorgung	15,2	9,5	19,9	17,5	19,9	10,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschl. Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit; Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. der Bezüge für Richter und Soldaten.

und in der Rechtspflege beschäftigen, überwiegen mit 57,9 bzw. 54,6 % die Anteile der Beamtenbezüge. Die Gemeinden beschäftigen dagegen vor allem im Sozial- und Gesundheitswesen und bei den kommunalen Anstalten und Einrichtungen überwiegend nichtbeamtetes Personal. Bei ihnen ist daher mit 38,4 % der Anteil der Angestelltenvergütungen und mit 25,8 % derjenige der Arbeiterlöhne am größten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Beamtenbezüge insgesamt um 1,0 Mrd. DM (8,1 %) die Angestelltenvergütungen um 0,7 Mrd. DM (10,2 %) und die Arbeiterlöhne um 0,4 Mrd. DM (11,2 %) zugenommen. Da demgegenüber die relative Zunahme der Personalstärke von 1963 auf 1964 bei den Arbeitern am geringsten war, ist anzunehmen, daß sich bei ihnen Verbesserungen der Bezüge und Strukturänderungen am meisten ausgewirkt haben.

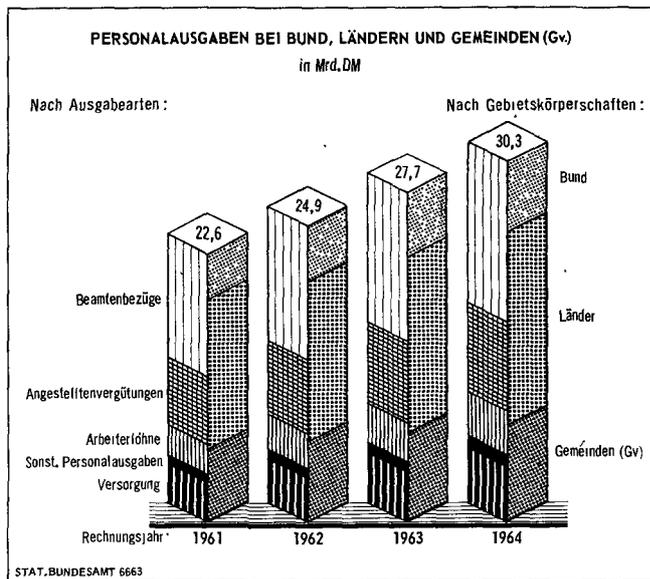
Rund 73 % aller Personalausgaben des Jahres 1964 entfielen auf das Bildungswesen (Schulen, Hochschulen, wissenschaftliche Institute), das Sozial- und Gesundheitswesen (Sozialämter, Gesundheitsämter, Krankenhäuser), gemeindliche Anstalten und Einrichtungen (u. a. Fuhr- und Reinigungsämter, Feuerwehr), Verteidigung, öffentliche Sicherheit und Ordnung (u. a. Bereitschaftspolizei, Schutzpolizei, Kriminalpolizei) und Rechtsschutz (Gerichte aller Art, Strafvollzug), also auf Aufgabebereiche, die nicht „Verwaltung“ im engeren Sinne sind. Diese Aufgabebereiche sind aber bestimmend für Gesamthöhe und Entwicklung des Personalaufwandes der Gebietskörperschaften. Gegenüber dem Vorjahr haben die Personalausgaben für die Verteidigung — im Zusammenhang mit dem Aufbau der Bundeswehr — unter allen Aufgabengebieten mit 11,5 % am stärksten zugenommen, gefolgt vom Bildungswesen mit 10,6 %, bei dem die laufenden Bemühungen um Deckung des besonderen Personalbedarfs teilweise Erfolg hatten.

Das Gewicht der Personalausgaben der verschiedenen Aufgabebereiche ist je nach deren Bedeutung bei den einzelnen Gebietskörperschaften unterschiedlich. Beim Bund entfallen allein 4,0 Mrd. DM oder 73,0 % auf die Verteidigung. Bei den

Ländern (ohne Stadtstaaten) werden 71,0 % der Personalausgaben für die Polizei im weitesten Sinn sowie für Rechtsschutz und Bildung benötigt. Die Gemeinden wenden fast 60 % ihrer Personalausgaben für das Sozial- und Gesundheitswesen, die gemeindlichen Anstalten und Einrichtungen und das Aufgabengebiet Wirtschaft und Verkehr (u. a. Bauämter, Vermessungsämter, Verkehrsämter) auf.

Entwicklung der Personalausgaben seit 1961

In der Zeit von 1961 bis 1964 haben die Ausgaben für das Personal bei allen Gebietskörperschaften⁵⁾ zusammen um 7,8 Mrd. DM (34,5 %) zugenommen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,6 Mrd. DM oder 11,5 % des Standes von 1961 entspricht.



An der Ausgabensteigerung seit 1961 sind die einzelnen Arten der Personalausgaben in unterschiedlichem Maße beteiligt. Bei den Beamtenbezügen (einschließlich Soldaten) liegt die Zunahme in Anbetracht der besonders großen Zahl dieser Personalgruppe zwar mit 3,2 Mrd. DM absolut am höchsten, relativ jedoch mit 31,2 % unter allen anderen Arten. Umgekehrt sind die Ausgaben für die Arbeiterlöhne mit 41,3 % am stärksten gestiegen. Da dieser durchschnittliche Zuwachs nicht durch entsprechende Personalvermehrungen begründet ist, dürfte er — ebenso wie die Zunahme für das letzte Jahr — auf ein besonders wirksam gewordenes Anheben der Löhne und auf entsprechende Strukturänderungen zurückgehen.

⁵⁾ Vgl. Entwicklung nach Bund und einzelnen Ländern, Tabelle 696*.

Tabelle 3: Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Aufgabebereichen

Aufgabebereich	Rechnungsjahr 1964 ¹⁾						Rj. 1963		Zunahme 1964 gegenüber 1963	
	Bund	Länder (ohne Stadtstaaten)	Hansestädte	Berlin (West)	Gemeinden (Gv.)	insgesamt				
	Mill. DM						%	Mill. DM		%
Oberste Staatsorgane ²⁾ und auswärtige Angelegenheiten	430,3	312,8	40,3	58,2	—	841,6	3,3	780,1	61,5	7,9
Verteidigung	4 009,0	—	—	—	—	4 009,0	15,6	3 595,6	413,4	11,5
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	165,9	1 032,5	149,9	218,3	492,8	2 059,3	8,0	1 912,7	146,6	7,7
Rechtsschutz	30,1	1 077,9	79,8	79,5	—	1 287,3	4,9	1 187,6	79,7	6,7
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	35,1	343,2	43,1	42,7	1 001,1	1 465,2	5,7	1 356,2	109,0	8,0
Finanzverwaltung	544,2	895,7	82,1	76,3	438,8	2 037,1	7,9	1 911,8	125,3	6,6
Bildungswesen	60,6	5 146,2	379,2	343,3	813,4	6 742,6	26,2	6 097,0	645,6	10,6
Sozial- und Gesundheitswesen	10,6	506,7	302,8	391,2	2 143,5	3 354,7	13,0	3 075,0	279,7	9,1
Wirtschaft und Verkehr	205,5	761,5	138,6	69,6	1 140,9	2 316,1	9,0	2 117,6	198,5	9,4
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen	—	—	110,0	110,1	1 034,2	1 254,3	4,9	1 143,0	111,3	9,7
Übrige Aufgabebereiche ³⁾	—	137,5	2,3	1,8	235,4	377,0	1,5	348,6	28,4	8,1
Zusammen ³⁾	5 491,2	10 213,9	1 328,2	1 390,2	7 300,1	25 724,3	100	23 525,2	2 199,1	9,3

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Ministerien. — ³⁾ Ohne Versorgung; einschl. Wirtschaftsunternehmen.

Tabelle 4: Determinanten des Personalausgabenwachses 1962 bis 1964

Rechnungsjahr	Personal-ausgaben ¹⁾	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	Von der Zunahme entfallen auf (geschätzt)		
			Personal- vermehrung ²⁾	Erhöhung der Bezüge und strukt. Veränderungen ³⁾	%
1962	20 839,3	1 940,4	10,3	4,0	6,3
1963	23 138,1	2 298,7	11,0	3,8	7,2
1964	25 295,0	2 157,0	9,3	2,8	6,5

¹⁾ Gebietskörperschaften ohne Wirtschaftsunternehmen und Versorgung, jedoch einschl. Soldaten. — ²⁾ Einschl. Soldaten, BGS-Vollzugsdienst (Zahlen nach den Haushaltsplänen) und Teilzeitbeschäftigte (2 Teilzeitbeschäftigte = 1 Vollbeschäftigter), jedoch ohne Angestellte und Arbeiter mit Zeitvertrag. — ³⁾ Gesetzl. und tarifl. Maßnahmen zur Anpassung an die allgem. Einkommensentwicklung sowie Veränderungen der Personalstruktur (z. B. Stellenänderungen und Veränderung der Altersschichtung).

Die Determinanten der Personalausgabenentwicklung (Personalvermehrung, Veränderung der Personalstruktur, Erhöhung der Bezüge) sind für die Jahre 1962 bis 1964 in Tabelle 4 — in geschätzten Relativzahlen — dargestellt. Aus Gründen des Vergleichs mit den der Personalstandstatistik und den Haushaltsplänen entnommenen Personalzahlen sind hier die Personalausgaben ohne Versorgung und Wirtschaftsunternehmen zugrunde gelegt worden. Danach entfällt in den drei Jahren 1962 bis 1964 jeweils der kleinere Teil der zwischen 9,3% und 11,0% liegenden Zuwachsraten des Personalaufwandes auf Personalvermehrungen (1964: 2,8%), der größere (1964: 6,5%) vor allem auf die zur Anpassung an die allgemeine Einkommensentwicklung vorgenommenen Verbesserungen der Bezüge, in begrenztem Maße auch auf Veränderungen der Personalstruktur (z. B. Stellenplanänderungen und Veränderungen der Altersstruktur des Personals). Die Schätzung gibt nur einen groben Anhalt, zumal sich zwar die relative Personalzunahme ohne Schwierigkeiten errechnen läßt, aber für die altersmäßige und sonstige Zusammensetzung des neu hinzugekommenen Personals und deren Auswirkung auf die Höhe des Personalaufwandes kaum statistische Unterlagen vorliegen. Letzteres gilt in besonderem Maße auch für die ausgabenmäßige Auswirkung von Strukturänderungen beim Gesamtpersonal. Genauere Unterlagen für solche Berechnungen werden künftig zur Verfügung stehen, wenn die seit langem geplante Personalstrukturuntersuchung im öffentlichen Dienst durchgeführt wird.

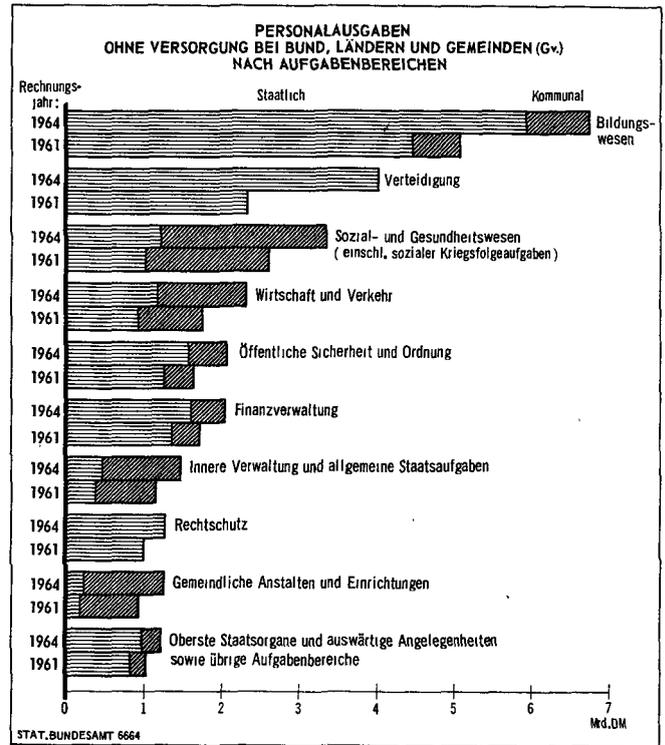
Einen Überblick über die Höhe der Dienstbezüge der Beamten und Angestellten in den Jahren 1961 und 1964 vermittelt die Tabelle 5. In ihr sind die Bruttomonatsverdienste (z. B. 1961 beim mittl. Dienst — Assistent bis Hauptsekretär, erste bis letzte Stufe —, von 516 bis 927 DM) nach dem Stand vom 1. April und nach Laufbahngruppen bzw. entsprechend zusammengefaßten Vergütungsgruppen dargestellt (Anfangsbezüge der jeweils untersten und Endbezüge der jeweils höchsten Besoldungs-/Vergütungsgruppe).

Eine Gliederung der Veränderungen der Personalausgaben

Tabelle 5: Bruttomonatsverdienste¹⁾ der Bundesbeamten und der Angestellten im öffentlichen Dienst

Laufbahngruppe (Besoldungsgruppen) bzw. entsprechend zusammengefaßte Vergütungsgruppen ²⁾	Dienstbezüge der Bundesbeamten ³⁾				Vergütungen der Angestellten			
	Stand jeweils am 1. April							
	1961		1964		1961		1964	
	Anfangs-	End-	Anfangs-	End-	Anfangs-	End-	Anfangs-	End-
Einfacher Dienst (A 1 bis 4) bzw. BAT X bis IX	457,90	629,74	510,00	731,00	491,00	623,00	570,00	714,00
Mittlerer Dienst (A 5 bis 8) bzw. BAT VIII bis Vc	515,70	926,83	593,00	1 002,00	541,00	945,00	626,00	1 049,00
Gehobener Dienst (A 9 bis 12) bzw. BAT Vb bis IVa	700,71	1 465,31	772,00	1 580,00	735,00	1 347,00	819,00	1 489,00
Höherer Dienst (A 13 bis 16) bzw. BAT III bis Ia	1 062,36	2 263,97	1 166,00	2 439,00	1 116,00	1 801,00	1 243,00	2 181,00

¹⁾ Mit Ortszuschlag und Kinderzuschlag für Verheiratete mit einem Kind, Ortsklasse A; einbezogen sind die wichtigsten Gruppen (z. B. ohne feste Gehälter für Spitzenämter, abweichende Gehälter für Hochschullehrer, ohne überbetriebliche und Vergütungen für Krankenpflegepersonal). — ²⁾ Die Bezüge der Beamten von Ländern und Gemeinden (Gv.) weichen teilweise ab. — ³⁾ Hiervon sind noch die Arbeitnehmeranteile zur Renten-, Arbeitslosen- und Zusatzversicherung zu zahlen. — ⁴⁾ Die höchsten Beförderungsränge der einzelnen Laufbahngruppen bzw. die entsprechenden Vergütungsgruppen werden nur von wenigen Bediensteten erreicht. Im einzelnen gab es 1961/64 zu den Besoldungsgruppen A 4, A 12, A 15 und A 16 keine vergleichbaren Angestelltengruppen nach BAT X bis I.



von 1961 bis 1964 nach Aufgabenbereichen zeigt die dominierende Bedeutung einiger weniger Bereiche.

Von der Gesamtzunahme des Personalaufwandes aller Gebietskörperschaften (ohne Versorgung) in diesen drei Jahren entfielen allein 3,3 Mrd. DM und damit über 51% auf das Bildungswesen und die Verteidigung. Sozial- und Gesundheitswesen, Polizei im weitesten Sinne und Rechtsschutz erforderten weitere 22% des Zuwachses der Personalausgaben.

Das Gewicht der Personalausgaben innerhalb der Gesamtausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden zusammen hat sich in den Jahren 1961 bis 1964 nur wenig geändert. Sein Anteil an den Gesamtausgaben (1961: 21,9%) hat nur geringfügig — um 0,4% — zugenommen.

Tabelle 6: Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben¹⁾ 1961—1964

Jahr	Prozent			
	Bund	Länder (einschl. Stadtstaaten)	Gemeinden (Gv.)	Insgesamt
1961	7,8	32,2	23,3	21,9
1962	8,7	29,9	22,0	21,7
1963	9,6	31,7	21,7	22,6
1964	9,6	31,8	20,9	22,3

¹⁾ Stufenweise bereinigte Gesamtausgaben (ohne Zahlungen an Gebietskörperschaften gleicher Ebene), in der Summe mit den „unmittelbaren Ausgaben“ übereinstimmend (vgl. Wista. 1965/8, S. 533).

Unterschiedlich war jedoch die Entwicklung bei den einzelnen Gebietskörperschaften. Beim Bund, der durch seine hohen Sachausgaben für Soziales und Verteidigung nicht sehr „lohnintensiv“ ist, und bei dem daher die Quote der Personalausgaben vergleichsweise niedrig liegt, stieg im Zusammenhang mit dem Aufbau der Bundeswehr der Anteil des

Personalaufwandes von 7,8% im Jahre 1961 auf 9,6% im Jahr 1964. Bei den Gemeinden ist in der gleichen Zeit in Anbetracht der dort besonders stark angewachsenen Gesamtausgaben (Gemeinden 46,4%, Länder 30,2%, Bund 28,8%) der Anteil der Personalausgaben von 23,3 auf 20,9% zurückgegangen. *Str.*

Preise

Preise im September/Oktober 1966

Die Weltmarktpreise zeigten von Anfang September bis Anfang Oktober 1966 eine rückläufige Bewegung. Reuter's Index der wichtigsten Londoner Börsennotierungen ging vom 7. September bis zum 7. Oktober um 0,1% zurück, Moody's Index amerikanischer Grundstoffpreise fiel um 3,2%.

Ohne die kräftigen Preiserhöhungen bei Zucker und Kupfer wären beide Indices noch stärker gefallen. Allgemein gingen die Getreidepreise (bis zu -11%) und die Wollpreise (-4 bis 6%) zurück. Außerdem waren im Rahmen von Reuter's Index bei den Olsaaten und Ölfrüchten beträchtliche Preiseinbußen zu verzeichnen, in Moody's Index vor allem bei Schweinen, Rindshäuten und Seide. Die Kupfernotierung an der Londoner Metallbörse stieg von Anfang September auf Anfang Oktober um 18%, während der Kupferpreis amerikanischer Großerzeuger einstweilen noch auf 36 cts je lb festgehalten wurde. Nur von einigen kleineren Erzeugern wurde Mitte September der Abgabepreis auf 38 cts erhöht. Der Zuckerpreis ist in London um 10%, in New York um 19% gestiegen. Allerdings war beim Zucker die besonders niedrige Notierung von Anfang September an beiden Börsenplätzen der Ausgangspunkt der Steigerung.

Im Vergleich zum 7. Oktober 1965 lagen beide Indices ebenfalls niedriger, und zwar Reuter's Index um 4,7%, Moody's Index um 2,9%. Im einzelnen gingen gegenüber dem Oktober des Vorjahres die Preise für Zucker, Baumwolle, Kautschuk und Blei nach beiden Indices kräftig zurück. Nach Reuter's Index haben außerdem die Preise für Zink, Zinn, Kopra, Erdnüsse, Leinsaat und Pfeffer nachgegeben. Im Rahmen von Moody's Index lagen ferner die Preise für Kaffee, Stahlschrott und Schweine erheblich niedriger als am entsprechenden Stichtage des Vorjahres. Die genannten Preisminderungen wurden durch kräftige Preiserhöhungen an beiden Börsenplätzen bei Weizen, Mais und Kakao, ferner in London bei Reis, Sojabohnen und Jute zum Teil ausgeglichen.

An den Seefrachtmärkten zogen die Trampfrachtraten in der Trockenfahrt von Anfang September bis Anfang Oktober um 5,8% an. Dabei stiegen die Frachtsätze für Getreide und Zucker überdurchschnittlich, während bei Erzen und bei mineralischen Rohstoffen einschließlich Düngemittel Frachtermäßigungen zu beobachten waren. Im Vergleich zu Anfang Oktober 1965 lagen die Trampfrachten der Trockenfahrt im ganzen um 22% niedriger. An dem Rückgang waren alle wichtigen Einzelfrachten beteiligt. Die Zeitchartertraten zogen gegenüber dem Vormonat etwas an. Sie lagen um 19% niedriger als vor einem Jahr. — Die Raten für nicht werkseigene Tanker haben sich von September auf Oktober saisonbedingt erhöht. Kräftig gestiegen sind binnen Monatsfrist die Intascale Rohöl-Frachtraten in £-Sterling (+38%). Sie lagen zugleich um 10% höher als Anfang Oktober 1965.

Der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter (Einfuhrpreise cif bzw. frei Grenze, ohne Zölle und sonstige Abgaben) hat von August bis September um 0,4% nachgegeben. Am stärksten gingen die Preise für Rohstoffe und für Ernährungsgüter zurück (-1,0 bzw. -0,7%). Im einzelnen haben bei den Rohstoffen vor allem die Preise für Häute und Felle sowie für Wolle und Kautschuk nachgegeben, bei den Ernährungsgütern besonders die Preise für Gemüse und Rohkakao sowie für tierische Öle und Fette. Preiserhöhungen zeigten sich in erster Linie bei der Untergruppe „Lebende Tiere“ mit 4,7% (Schlachtrinder und Schlachtschweine). Geringfügig gestiegen ist auch der Teilindex der Halbwarenpreise (+0,3%). Das Niveau der Fertigwarenpreise hat sich

in der Einfuhr nicht verändert. Auch bei den Untergruppen „Investitionsgüter“ und „Verbrauchsgüter“ blieben die Importpreise im ganzen konstant.

	Veränderung in %	
	September 1966 gegen Aug. 1966	Sept. 1965
Einkaufspreise für Auslandsgüter insgesamt	- 0,4	+ 1,4
Güter aus EWG-Ländern	- 1,1	- 3,4
Güter aus Drittländern	- 0,2	+ 3,3
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	- 1,3	- 4,5
Industrielle Erzeugnisse	- 0,0	+ 4,1
Güter der Ernährungswirtschaft	- 0,7	- 4,7
Güter der gewerblichen Wirtschaft	- 0,3	+ 4,3
Gewerbliche Grundstoffe	- 0,5	+ 5,7
Gewerbliche Fertigwaren	+ 0,0	+ 1,9
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter insgesamt	- 0,1	+ 1,9
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 0,3	+ 11,2
Gewerbliche Grundstoffe	- 0,5	+ 1,1
Gewerbliche Fertigwaren	- 0,1	+ 1,8

Im Vergleich zum September des Vorjahres lag der Index der Einfuhrpreise um 1,4% höher. An dem Indexanstieg waren in der Hauptsache die Preise der gewerblichen Grundstoffe beteiligt (+5,7%). Kräftig erhöht hat sich dabei der Teilindex der Halbwarenpreise (+10,9%), wobei wieder — wie schon in den Vormonaten — der Preisanstieg bei Kupfer (+54%) ausschlaggebend war. Die Fertigwarenpreise stiegen nur geringfügig (+1,9%). Im einzelnen erhöhten sich hier besonders die Preise für Leder, Lederwaren und Schuhe, während vor allem die Preise für Faserplatten und Pelzwaren zurückgingen. Im Bereich der Güter der Ernährungswirtschaft ergab sich gegenüber September 1965 eine Einfuhrpreissenkung um insgesamt 4,7%. Stark nachgegeben haben hier die Preise für Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (-13%). An dieser Preisminderung waren in erster Linie die Eierpreise beteiligt (-32%). Auch die Genußmittelpreise waren rückläufig (-6,8%), was zur Hauptsache auf die Preissenkungen bei Spirituosen, Tee und Rohkaffee zurückzuführen war.

Eine regionale Aufgliederung der Einfuhrpreise zeigt, daß die Importpreise der Güter aus EWG-Ländern um 3,4% gesunken, die Preise der Erzeugnisse aus Drittländern dagegen um 3,3% gestiegen sind.

Die gesonderte Beobachtung der Einfuhrpreise für EWG-Marktordnungsgüter (frei deutsche Grenze, ohne Abschöpfung und sonstige Abgaben) ergab, daß sich die Preise für Mais, Reis (Rundkorn) und Eier von August bis September gesenkt haben. Dagegen erhöhten sich die Preise für Langkornreis, Schlachtschweine und Käse beachtlich. Gegenüber dem September des Vorjahres sind die Einfuhrpreise für Roggen, Gerste, lebende Rinder, niederländische Schlachthühner und besonders für niederländische Eier (-5%) zurückgegangen, während die Preise für alle übrigen Marktordnungsgüter, besonders aber für dänische Schlachtschweine (+30%) und für holländischen Käse (+19%) gestiegen sind.

Der Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter hat sich von August bis September nur wenig verändert (-0,1%). Einige Bewegung zeigten die NE-Metallpreise, die im Anschluß an die frühere Abschwächung der Kupferpreise um 3,9% nachgaben, sowie die Preise für Gummwaren (-1,8%), bei denen sich der Rückgang der internationalen Preise für Bereifungen ausgewirkt hat.

Im Vergleich zum September 1965 sind die Ausfuhrpreise um 1,9% gestiegen. Besonders stark angezogen haben die Exportpreise für Leder (+22%), Lederwaren und Schuhe (+8,5%), für Hopfen (+21%) und für Erzeugnisse der Ernährungsindustrie (+9,8%). Bei NE-Metallen ist der Preisabstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, der im Juni 1966 mit +34% am höchsten war, bis zum September

auf + 7,1 % zurückgegangen. Niedriger als ein Jahr zuvor lagen vor allem die Exportpreise für Kalidüngemittel, Eisen und Stahl sowie für elektrische Haushaltsgeräte. Für Investitionsgüter waren die Ausfuhrpreise im ganzen um 2,6 % höher als im September 1965; für Verbrauchsgüter sind sie um 2,3 % gestiegen.

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe, der die Preisentwicklung inländischer und eingeführter Grundstoffe, die zur Weiterverarbeitung bestimmt sind, widerspiegelt, zeigt von August zu September 1966 einen Rückgang um 0,3 %. Während sich bei den Grundstoffen inländischer Herkunft Preiserhöhungen bei den landwirtschaftlichen Grundstoffen (+ 0,6 %) und Preisermäßigungen bei den industriellen Grundstoffen (- 0,5 %) ausglich, gaben die Preise für Grundstoffe ausländischer Herkunft im Durchschnitt um 1,3 % nach; diese Bewegung wurde durch den Rückgang der Preise für landwirtschaftliche Grundstoffe ausländischer Herkunft um 2,4 % verursacht, während die industriellen Grundstoffe ausländischer Herkunft im Preis im Durchschnitt um 0,3 % leicht anstiegen.

Die Erzeugerpreise für Industrieprodukte haben von August zu September 1966 geringfügig nachgegeben (- 0,1 %). Sie lagen damit um 1,2 % höher als im September des Vorjahres.

Im einzelnen haben sich von August zu September 1966 infolge des Winterzuschlags die Preise für Steinkohlenkoks und -briketts um 0,2 % leicht erhöht. Um 4,7 % gestiegen sind die Preise für leichtes Heizöl, die damit aber noch immer um rund 10 % niedriger lagen als im September 1965. In Anpassung an vorangegangene Bewegungen der Weltmarktpreise sind die Preise für NE-Metalle von August zu September 1966 abermals gefallen, und zwar für Blockmessing um 9,3 %, Kupfer um 8,0 %, Blei um 4,4 % und Zinn um 2,1 %. Diese Preisbewegungen finden sich in abgeschwächter Form auch bei NE-Metallhalbzeug, bei NE-Metallguss und bei den Geräten und Einrichtungen der Elektrizitätsverteilung wieder. Nennenswerte Preisrückgänge ergaben sich bei Oberleder (- 1,4 %) und Flächenleder (- 1,0 %), bei Kunststoffserzeugnissen (- 0,7 %) und Textilien (- 0,5 %). Hier ist vor allem der weltmarktbedingte Rückgang der Auktionspreise für Wolle um 7,4 % zu erwähnen, der sich auch bei Gespinsten durchsetzte. Dagegen erhöhten sich u. a. die Preise für Druckereierzeugnisse um 0,6 %, Schuhe um 0,6 % und Oberbekleidung um 0,5 %.

Unter den Erzeugerpreisen der Ernährungsindustrie verteuerten sich von August zu September 1966 Käse, Fleisch und Fleischwaren. Verarbeitetes Obst und Gemüse, Kakaopulver, Speise- und Sojaöl, Fischerzeugnisse und Futtermittel wurden dagegen billiger.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist von August zu September 1966 um 0,1 % zurückgegangen. Bei pflanzlichen Produkten ergaben sich Preisrückgänge um durchschnittlich 1,8 %, während die Preise für tierische Produkte im Durchschnitt um 0,4 % anzogen. Gegenüber September 1965 lagen die Preise für landwirtschaftliche Produkte im ganzen um 2,9 % niedriger (pflanzliche Produkte - 6,4 %, tierische Produkte - 1,8 %).

Im einzelnen erhöhten sich von August zu September 1966 die Preise für Roggen und Weizen bei im allgemeinen geringen Angebot um 1,1 % bzw. 1,3 %. Auch Futtergerste

Veränderung in %
September 1966 gegen
Aug. 1966 Sept. 1965

Industrieerzeugnisse insgesamt	- 0,1	+ 1,2
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 0,1	- 0,2
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	- 0,2	+ 1,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	- 0,2	- 0,5
Investitionsgüterindustrien	- 0,3	+ 2,0
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,0	+ 2,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	- 0,0	+ 1,8
Elektr. Strom, Gas und Wasser	+ 0,0	+ 0,2
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Brutto-Produktionsindex)		
Investitionsgüter	- 0,2	+ 2,7
Verbrauchsgüter	+ 0,2	+ 2,0

Preisindices¹⁾

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Grundstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ²⁾	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter ³⁾	Grundstoffpreise ⁴⁾	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁵⁾	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebe ⁶⁾	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ⁷⁾	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzelhandelspreise ⁸⁾	Preise für die Lebenshaltung ⁹⁾	Baupreise für Wohngebäude ¹⁰⁾
	Moody ²⁾	Reuter ²⁾							Inlandsabsatz ⁷⁾	Gesamtabsatz ⁷⁾			
	1958 = 100		1962/63 = 100		1962 = 100		1958 = 100		1962 = 100				
1959 D	97	101	97,5	99,2	100,5	99,9	92,6	91,3	96,5	99,2	101	93,6	79,8
1960 D	93	102	98,2	100,5	100,5	95,3	94,1	92,8	97,6	100,4	101	94,9	85,8
1961 D	93	100	94,5	100,3	100,2	99,2	96,7	102,0	98,9	101,6	103	97,1	92,3
1962 D	93	100	93,6	100,5	100,1	100,8	100	100	100	102,7	107	100	100
1963 D	94	112	95,8	100,8	101,1	103,5	102,8	93,5	100,5	103,3	109	103,0	105,2
1964 D	93	114	97,8	104,2	103,4	107,2	104,4	93,3	101,6	105,1	112	105,4	110,0
1965 D	97	109	100,2	108,7	106,2	114,1	107,7	95,3	104,0	...	115	109,0	114,6
1965 Juli	98	107	100,3	106,6	105,4	113,4	106,3	94,4	104,1	...	117	110,1	.
August	99	107	99,8	106,7	106,2	112,8	106,4	95,8	104,2	...	116	109,6	115,5
September	97	108	99,9	106,8	106,8	114,3	106,7	95,7	104,4	...	116	109,5	.
Oktober	97	108	100,3	106,9	107,3	115,0	106,7	94,3	104,7	...	116	109,7	.
November	99	108	101,5	107,0	107,4	116,0	106,7	95,4	104,6	...	116	110,3	115,7
Dezember	103	110	102,0	107,0	107,7	117,0	106,9	98,2	104,8	...	117	110,9	.
1966 Januar	104	114	101,9	107,6	108,1	115,6r	107,5	97,9	105,3	...	118	111,5	.
Februar	105	114	102,3	107,9	109,1	115,2	108,3	98,6	105,7	...	118	111,7	116,9
März	102	113	103,2	108,2	108,5	114,8	109,2	97,2	105,9	...	119	112,1	.
April	100	114	105,7	108,8	108,6	115,0	109,2	96,3	106,2	...	119	112,7	.
Mai	100	112	104,6	109,2	107,6	111,9	109,2	95,3	106,2	...	119	113,3	119,1
Juni	102	112	103,0	109,5	108,0	113,7	109,5	94,0	106,1	...	119	113,3	.
Juli	103	112	102,7	109,4	108,1	113,4	109,2	93,4	106,2	...	119	113,3	.
August	100	107	101,7	108,9	107,3p	111,1p	109,5	91,7p	105,8	...	119	112,8	119,2p
September	97	103	101,3p	108,8p	107,0p	111,0p	109,6	...	105,7	...	119	112,6	.
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1966 Juni	+ 1,4	- 0,0	- 1,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,3	- 1,4	- 0,1	...	-	-	.
Juli	+ 1,3	- 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,6	+ 0,1	...	+ 0,1	-	.
August	- 3,4	- 4,3	- 1,0	- 0,5	- 0,7	- 2,0	+ 0,3	- 1,8	- 0,4	...	- 0,6	- 0,5	+ 0,1
September	- 2,9	- 3,2	- 0,4	- 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	...	- 0,1	...	- 0,1	- 0,2	.

¹⁾ Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — ²⁾ Monatsdurchschnitte. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitt Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — ⁵⁾ Preisstand am Monatsmitte. — ⁶⁾ Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitte im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — ⁷⁾ Einschließlich Verkaufspreise für Ausfuhrgüter; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — ⁸⁾ Von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — ⁹⁾ Bauleistungen am Gebäude.

Veränderung in %
September 1966 gegen
Aug. 1966 Sept. 1965

Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	- 0,1	- 2,9
Pflanzliche Produkte	- 1,8	- 6,4
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,1	- 0,3
Saatgut	-	-16,6
Hackfrüchte	- 5,1	-11,1
darunter Speisekartoffeln	- 9,7	-20,2
Ölpflanzen	-	-
Heu und Stroh	+ 5,4	-10,5
Genußmittelpflanzen	+ 3,8	+14,4
Obst	+ 0,3	-34,7
Gemüse	-14,4	-35,7
Tierische Produkte	+ 0,4	- 1,8
Schlachtvieh	- 0,2	- 1,0
Nutz- und Zuchtvieh	- 1,3	+ 2,4
Milch	+ 1,6	- 0,3
Eier	+ 1,2	-21,9
Wolle	- 6,2	+11,8

(+ 0,9 %) und Braugerste (+ 0,6 %) zogen im Preis an, während die Preise für Futterhafer um 0,5 % nachgaben. Ein gutes Ernteergebnis und eine noch mäßige Nachfrage nach Einkelerungskartoffeln brachten für Speisekartoffeln einen Preisrückgang von 9,7 %. Damit lagen die Preise um rund 20 % niedriger als im September 1965. Heu wurde von August zu September 1966 um 6,1 % teurer, Stroh um 3,1 %. Die Preise für nicht vertragsgebundenen Hopfen neuer Ernte lagen im Durchschnitt um 5,1 % über den letzten Preisen der Vorjahresernte. Die Obstpreise zogen um 0,3 % an, während die Preise für Gemüse saisonbedingt im Durchschnitt um 14 % nachgaben. Die Obst- und Gemüsepreise lagen damit um rund 35 % niedriger als im September des Vorjahres. Unterschiedliche, im ganzen aber verstärkte Anlieferungen an den einzelnen Märkten brachten von August zu September 1966 Preisrückgänge bei Bullen (- 1,3 %), Kühen (- 2,3 %) und Färsen (- 1,6 %); dagegen zogen bei verringertem Auftrieb die Preise für Kälber (+ 4,5 %), Schweine (+ 0,3 %) und Schafvieh (+ 1,7 %) an. Der jahreszeitliche Rückgang der Milch- und Eierzeugung brachte eine Erhöhung der Milchpreise um 1,6 % und der Eierpreise um 1,2 %. Die Eierpreise lagen damit aber trotzdem um rund 22 % niedriger als im September 1965.

Für Schnittblumen und Topfpflanzen gingen die Erzeugerpreise von Juli zu August 1966 um 7,8 % zurück. Sie waren jedoch um 0,8 % höher als im August 1965. Bei den Schnittblumen waren die Preise für fast alle im Index beobachteten Arten rückläufig. Am stärksten verbilligten sich Chrysanthemen (- 20 %), Asparagus wurde um 0,8 % teurer. Unter den Topfpflanzen erhöhten sich die Preise für Cyclamen (+ 0,4 %), für ficus decora gaben sie um 2,2 % nach.

Auch die Erzeugerpreise für Rohholz aus Staatsforsten gingen von Juli zu August 1966 zurück (- 1,8 %). Sie lagen damit um 2,2 % unter dem Stand vom August 1965. Die Veränderung der Preise für die einzelnen Rohholzarten ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Veränderung in %
August 1966 gegen
Juli 1966 Aug. 1965

Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	- 1,8	- 2,2
Stammholz	- 1,9	- 2,1
Grubenholz	- 0,7	- 2,7
Faserholz	- 3,2	- 2,1
Brennholz	+ 0,8	- 2,5

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich von August zu September 1966 um 0,1 % geringfügig erhöht; er lag damit um 2,7 % höher als im September 1965. Die Preise für die „Waren

Veränderung in %
September 1966 gegen
Aug. 1966 Sept. 1965

Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,1	+ 2,7
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 0,0	+ 2,8
Handelsdünger	+ 0,8	+ 1,0
Futtermittel	+ 0,2	+ 3,4
Saatgut	+ 0	+15,8
Nutz- und Zuchtvieh	- 1,4	+ 1,6
Pflanzenschutzmittel	+ 0	+ 7,4
Brenn- und Treibstoffe	- 0,4	- 0,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0	+ 3,3
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 1,8
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,2	+ 2,8
Neubauten und neue Maschinen	+ 0,2	+ 2,2
Neubauten	-	+ 2,3
Maschinen	+ 0,3	+ 2,2

und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ haben sich im September 1966 gegenüber dem Vormonat im Durchschnitt nicht geändert, lagen aber um 2,8 % über dem Stand vom September 1965; „Neubauten und neue Maschinen“ sind von Monat zu Monat im Durchschnitt um 0,2 % im Preis gestiegen und liegen um 2,2 % über dem Vorjahresstand.

Im einzelnen ergaben sich infolge der jahreszeitlichen Preisstapelung Preiserhöhungen bei allen Düngemittelarten: Stickstoffdünger und Kalidünger stiegen von August zu September um jeweils 0,8 %, Phosphatdünger um 0,9 % und Kalkdünger um 1,4 %. Bei den Futtermitteln verbilligten sich, wegen der geringen Nachfrage nach Futtergetreide neuer Ernte, Futtergerste und Futtermais um 0,4 %. Auch Weizenkleie wurde billiger (- 0,5 %); dagegen erhöhten sich bei guter Nachfrage die Preise für Olkuchen (+ 0,9 %), tierische Futtermittel (+ 0,3 %), Mischfuttermittel (+ 0,2 %) und Tapiokamehl (+ 2,4 %). Unter den Treib- und Brennstoffen wurden Steinkohle und Braunkohlenbriketts wegen des Winterzuschlags teurer; dagegen verbilligten sich Dieselkraftstoff um 0,5 % und Benzin um 5,3 %. Ferner erhöhten sich die Preise für Reparaturen an Maschinen und Geräten im Durchschnitt um 0,2 % und für neue Maschinen um durchschnittlich 0,3 %.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ist von Mitte August bis Mitte September 1966 um 0,2 % zurückgegangen. Ohne die am stärksten saison-, ernte- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel erhöhte sich der Index um 0,4 %. Gegenüber September 1965 lag der Gesamtindex um 2,8 % höher, in der Berechnung ohne die am stärksten saison-, ernte- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel betrug die Zunahme 4,1 %.

Veränderung in %
September 1966 gegen
August 1966 Sept. 1965

Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	- 0,2	+ 2,8
Nahrungs- und Genußmittel	- 0,5	+ 1,2
Kleidung, Schuhe	+ 0,5	+ 3,3
Wohnungsmiete	+ 0,3	+ 9,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 0,7	+ 1,0
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	-	+ 1,7
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung die Körper- und Gesundheitspflege	- 0,5	+ 4,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,2	+ 6,3
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 0,1	+ 2,8
	+ 0,3	+ 3,4

Neben den in dieser Jahreszeit üblichen starken Preisrückgängen für Gemüse, Obst und Kartoffeln (- 10,8 %) wurde von August bis September 1966 vor allem Benzin billiger (- 5,7 %). Infolgedessen gingen die Indices der Hauptgruppen „Nahrungs- und Genußmittel“ sowie „Waren und Dienstleistungen, für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung“ um je 0,5 % zurück. Der Index für „Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung“ blieb unverändert. Die Indices aller anderen Hauptgruppen zeigten von August auf September 1966 Erhöhungen.

Im einzelnen ergaben sich in der genannten Monatsspanne Preissteigerungen um durchschnittlich 0,5 % und mehr bei folgenden Lebenshaltungsgütern (in Klammern jeweils die Veränderung gegenüber September 1965): Schweinefleisch um 3,2 (+ 8,0) %, Kalbfleisch um 0,8 (+ 4,8) %, Fleischwaren um 1,1 (+ 5,7) %, Frischfleisch um 0,6 (+ 5,0) %, Eier um 2,1 (- 9,4) %, Brot und Kleingebäck um 0,7 (+ 8,0) %, Weizenmehl um 0,5 (+ 5,5) %, Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten um 0,6 (+ 6,8) %, Schuhe um 1,1 (+ 5,9) %, Altbauwohnungen um 0,6 (+ 11,8) %, Kohle um 1,2 (+ 1,9) %, Heizöl um 2,0 (- 5,3) %, Kraftfahrzeugreparaturen um 2,8 (+ 6,1) %, Eintrittskarten für Theater, Kino und Sportveranstaltungen um 1,6 (+ 9,6) %, Musikinstrumente um 0,6 (+ 4,2) %, Koffer und Aktentaschen um 0,5 (+ 5,4) %.

Nach der wöchentlichen Berichterstattung über die Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in den Landeshauptstädten gingen die Preise für Speisekartoffeln von Mitte September bis zum 14. Oktober weiter zurück. Auch Rind- und Schweinefleisch wurden billiger. Der Preisanstieg bei Frischfleisch und Eiern setzte sich dagegen fort.

Hauptgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte August bis Mitte September 1966 festgestellte Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in %				Unveränderte Preise	Preissenkungen in %			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Nahrungs- und Genußmittel	127	—	9	17	31	29	16	2	2	21
Kleidung, Schuhe	67	—	3	3	39	18	4	—	—	—
Wohnungsmiete	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	8	—	3	2	1	2	—	—	—	—
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	113	—	2	3	56	32	20	—	—	—
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	22	—	1	—	2	17	1	—	—	1
die Körper- und Gesundheitspflege ..	33	2	1	—	7	21	2	—	—	—
Bildungs- und Unterhaltungszwecke ..	46	—	6	2	10	25	2	—	1	—
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	12	—	1	1	4	5	1	—	—	—
Insgesamt	431	2	26	29	151	150	46	2	3	22
dagegen von Mitte Juli 1966 bis Mitte August 1966	431	1	23	21	150	171	42	4	3	16

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern lag im September 1966 um 0,2% niedriger als im Vormonat und um 3,2% höher als im September 1965. Die entsprechenden Veränderungen des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes betragen — 0,6% bzw. + 2,4%.

Der Index der Einzelhandelspreise, noch nach dem Wägungsschema 1950 berechnet, blieb im September 1966 gegenüber August fast unverändert. Der Abstand gegenüber September 1965 betrug + 2,5%. Der Index der Hauptbranche „Lebensmittelgeschäfte insgesamt“ ging von August zu September um 0,6% zurück, während sich die Indices der anderen Hauptbranchen leicht erhöhten. *Bra.*

Löhne und Gehälter

Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im Juli 1966

Als weiteres Ergebnis der allgemeinen Umstellung der im Statistischen Bundesamt berechneten Indices auf das Basisjahr 1962 sind nunmehr die Reihen für die Indices der tariflichen Stundenlöhne, Wochenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten fertiggestellt worden. Zu dem bei der Umstellung angewandten Verfahren sei vermerkt, daß die neuen Werte auf der Basis 1962 nicht auf dem Wege über ein neues Wägungsschema, sondern durch einfache Umbasierung gewonnen wurden¹⁾.

Tarifliche Stundenlöhne der Arbeiter²⁾

Von Ende April bis Ende Juli 1966 wurden für etwa ein Viertel aller Arbeiter neue tarifliche Lohnsätze wirksam, die im Durchschnitt um 5,3% über den bis dahin gültigen Löhnen liegen. In den vorhergehenden drei Monaten hatten dagegen 43% der Arbeiter um durchschnittlich 6,1% höhere Löhne erhalten.

Löst man die durchschnittliche Lohnerhöhung wieder in die Zuwachsraten für die einzelnen Arbeiter auf, so ist eine Konzentration von rund drei Vierteln der Arbeiter auf die Erhöhungsklassen von 4 bis unter 7% festzustellen.

¹⁾ Vgl. WiSta 1966/1, S. 24 ff. — ²⁾ Vgl. Tabelle, S. 712* ff.

Tarifliche Stundenlöhne (Zeitlohn) für männliche und weibliche Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Zeit ¹⁾	Bergbau	Energie- wirtschaft und Wasserversorgung	Grund- stoff- und Produk- tions- güter- indu- strien	In- vestitions- güter- indu- strien	Ver- brauchs- güter- indu- strien	Nah- rungs- und Genuß- mittel- indu- strien	Bau- gewerbe	Handel	Aus Dienst- leistungen: Friseur- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Gebiets- körper- schaften	Einbezogene Wirtschaftsbereiche		
												ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Index 1962 = 100														
1963 D	104,2	106,8	106,8	104,3	108,4	108,3	107,7	106,9	107,9	107,1	106,7	106,7	106,4	107,5
1964 D	109,3	112,0	114,6	111,8	115,5	114,1	116,6	112,5	116,1	112,2	111,9	113,8	113,5	114,7
1965 D	118,9	121,9	122,9	119,2	123,8	123,5	126,7	120,4	129,3	122,9	123,2	122,6	122,4	123,1
1965 Januar	118,2	121,3	119,3	117,5	119,5	119,3	119,5	116,5	127,5	122,3	123,2	119,1	119,0	119,4
April	118,5	121,3	122,0	117,5	120,9	121,7	128,8	118,9	128,2	122,5	123,2	121,8	121,9	120,8
Juli	119,1	121,4	124,1	120,5	126,0	125,1	129,2	121,4	130,1	122,8	123,2	124,1	123,8	125,1
Oktober	119,7	123,7	126,1	121,1	128,6	127,8	129,4	124,7	131,4	124,1	123,2	125,5	125,0	127,0
1966 Januar	119,7	123,7	129,1	127,2	129,6	129,2	132,0	126,3	133,4	124,6	123,2	128,0	127,8	128,9
April	120,0	130,2	130,1	128,4	132,9	131,9	138,3	129,9	135,6	132,6	132,8	131,3	131,0	132,5
Juli	124,5	132,5	132,4	128,4	134,5	134,7	138,5	134,4	138,9	133,4	132,8	132,9	132,5	134,1
Zunahme in % (Juli gegenüber Juli ²⁾)														
1962/63	0,6	5,6	6,5	5,4	8,5	7,7	8,3	7,1	7,6	5,1	6,3	6,5	6,2	7,5
1963/64	6,9	4,5	7,6	5,1	6,6	5,2	9,2	4,3	7,3	4,2	4,2	6,5	6,5	6,3
1964/65	7,6	7,7	7,2	8,6	8,8	8,7	8,4	7,3	11,5	8,7	9,2	8,3	8,2	8,7
1965/66	4,5	9,1	6,7	6,6	6,7	7,7	7,2	10,7	5,2	8,6	7,8	7,1	7,0	7,2
Zunahme in % (Juli 1966 gegenüber April 1966)														
April/Juli	3,8	1,8	1,8	—	1,2	2,1	0,1	3,5	1,0	0,6	—	1,2	1,1	1,2

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — ²⁾ 1962/63 = August gegenüber August, 1963/64 = Juli gegenüber August.

Tarifliche Monatsgehälter für männliche und weibliche Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Zeit ¹⁾	Bergbau	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Grund- stoff- und Produk- tions- güter- indus- trien	In- vesti- tions- güter- indus- trien	Ver- brauchs- güter- indus- trien	Nah- rungs- und Genuß- mittel- indus- trien	Bau- gewerbe	Handel, Kredit- institute und Ver- siche- rungs- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mitt- lung	Gebiets- körpers- schaften	Einbezogene Wirtschaftsbereiche		
											ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Index 1962 = 100													
1963 D	103,6	106,4	106,0	104,2	105,8	105,8	107,3	106,0	106,3	106,8	105,8	105,6	106,1
1964 D	108,0	110,1	111,5	108,3	111,1	110,7	114,5	111,4	110,0	110,0	110,7	110,4	111,1
1965 D	117,4	117,5	119,0	116,0	118,3	118,7	122,7	117,8	117,6	118,0	117,9	117,6	118,2
1965 Januar	116,4	116,9	116,3	114,7	115,7	115,3	116,9	115,0	117,0	118,0	115,6	115,5	115,8
April	116,4	116,9	118,2	114,9	116,7	117,2	124,5	117,6	117,2	118,0	117,4	117,0	117,8
Juli	118,2	117,3	119,3	116,8	119,6	120,1	124,6	118,1	117,8	118,0	118,4	118,2	118,7
Oktober	118,5	119,0	122,1	117,5	121,2	122,1	124,6	120,5	118,3	118,0	120,0	119,7	120,3
1966 Januar	118,5	119,0	124,7	121,5	121,9	123,0	126,2	121,9	119,9	118,0	121,7	121,5	121,9
April	118,9	123,9	125,8	124,3	124,7	124,6	132,5	124,3	124,7	125,1	124,7	124,5	125,2
Juli	123,6	125,9	126,9	124,4	125,3	128,4	132,6	127,4	125,7	125,1	126,4	126,1	127,1
Zunahme in % (Juli gegenüber Juli ²⁾)													
1962/63	0,5	4,4	6,0	4,9	5,7	5,3	5,5	6,1	5,2	5,1	5,5	5,3	5,9
1963/64	6,0	2,9	6,4	2,2	5,1	5,0	7,2	4,5	3,0	1,9	4,1	4,1	4,1
1964/65	8,1	6,4	5,4	8,2	7,1	7,2	7,0	5,5	6,5	7,1	6,5	6,5	6,4
1965/66	4,6	7,3	6,4	6,5	4,8	6,9	6,4	7,9	6,7	6,0	6,8	6,7	7,1
Zunahme in % (Juli 1966 gegenüber April 1966)													
April/Juli	4,0	1,6	0,9	0,1	0,5	3,0	0,1	2,5	0,8	—	1,4	1,3	1,5

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — ²⁾ 1962/63 = August gegenüber August, 1963/64 = Juli gegenüber August.

Bezogen auf sämtliche im Index berücksichtigten Arbeiter ist das Tariflohnniveau um 1,2% gestiegen. Der Index der tariflichen Stundenlöhne erhöhte sich damit von 131,3 auf 132,9 (1962 = 100).

Mit Ausnahme der Gebietskörperschaften fanden in allen Wirtschaftsbereichen neue Tarifabschlüsse statt, jedoch bildeten sich keine besonderen Schwerpunkte. Die umfassendsten Lohnerhöhungen hatte der Bergbau zu verzeichnen, in dem für 93% der Arbeiter der Lohnzuwachs durchschnittlich 4% ausmachte. Auch im Handel traten bemerkenswerte Veränderungen ein, hier stiegen die Löhne für gut die Hälfte der Arbeiter um durchschnittlich 6,9%.

Zunahme der Tariflöhne und -gehälter Juli 1966 gegenüber April 1966 nach Erhöhungsklassen

Zunahme der Tariflöhne bzw. -gehälter in %	Auf vorstehende Erhöhungsklassen entfielen von 100			
	Arbeitern mit Lohn- erhöhungen	Angestellten mit Gehalts- erhöhungen	Arbeitern, die im Index berücksichtigt sind	Angestellten, die im Index berücksichtigt sind
unverändert	—	—	76,9	78,7
unter 2	10,2	0,2	2,3	0,0
2 bis unter 3	3,3	—	0,8	—
3 bis unter 4	2,0	0,1	0,5	0,0
4 bis unter 5	31,4	23,5	7,2	5,0
5 bis unter 6	18,8	18,5	4,3	3,9
6 bis unter 7	23,1	38,7	9,3	8,3
7 bis unter 8	4,6	4,2	1,1	0,9
8 bis unter 9	2,9	2,7	0,7	0,6
9 bis unter 10	1,1	0,8	0,2	0,2
10 und mehr	2,6	11,3	0,7	2,4

Tarifliche Monatsgehälter der Angestellten³⁾

Die tarifliche Gehaltsentwicklung von Ende April bis Ende Juli 1966 kommt in einer Zunahme der Gehälter von durchschnittlich 6,8% für ein Fünftel aller Angestellten zum Ausdruck. Damit ist der Anteil der Angestellten mit Gehaltserhöhungen wesentlich kleiner als im Vorquartal (43%), die Zuwachsrate der Gehälter ist jedoch höher (Vorquartal: + 6,1%). Der Schwerpunkt der einzelnen Gehaltserhöhungen liegt mit vier Fünfteln der Angestellten zwischen 4 bis unter 7%.

Der Index der tariflichen Monatsgehälter, der die Gehaltsentwicklung sämtlicher Angestellten widerspiegelt, ist von 124,7 um 1,4% auf 126,4 gestiegen (1962 = 100).

Von den Wirtschaftsbereichen hatten die größten Zunahmen der Bergbau, wo rund 90% der Angestellten um durchschnittlich 4,5% höhere Gehälter erhielten, und die Nahrungs- und Genussmittelindustrien, in denen der Gehaltszuwachs für die Hälfte der Angestellten im Durchschnitt bei 6,5% lag.

Tarifliche Wochenarbeitszeiten³⁾

Arbeitszeitverkürzungen traten im Berichtszeitraum nur in geringem Umfang in Kraft. Das drückt sich in einem nur leichten Rückgang des Index der tariflichen Wochenarbeitszeit um 0,1% für Arbeiter und um 0,3% für Angestellte aus. Der einzige größere Bereich mit Arbeitszeitverkürzung war die Eisen- und Stahlindustrie in Nordrhein-Westfalen, in der die tarifliche Wochenstundenzahl zum 1. Juli 1966 von 42 auf 40 Stunden herabgesetzt wurde. Sch.

³⁾ Vgl. Tabelle, S. 712* ff.

	Heft	Seite
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Viehbestand am 3. Dezember 1965	1	44
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1966	7	430
Schweinebestand am 3. März 1966	4	263
2. September 1966	10	644
Milcherzeugung und -verwendung 1965	2	120
Schlachtungen 1965	2	121
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1965	4	264
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Entwicklung von Zahl und Nominalkapital bei Kapitalgesellschaften 1965	3	195
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1963 und 1964	4	266
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften 1965	2	94
Dividende der Aktiengesellschaften für 1963, 1964 und 1965	9	571
Öffentliche Wasserversorgung und öffentliches Abwasserwesen	8	483
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1963 und 1964	1	46
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1965	2	122
1. Halbjahr 1966	8	486
Industrielle Produktion im Jahr 1965	2	126
1. Vierteljahr 1966	5	314
1. Halbjahr 1966	8	488
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1965	3	197
Öffentliche Wasserversorgung und öffentliches Abwasserwesen	8	483
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1965	4	269
Ergebnisse der Handwerkszählung 1963		
Die Betriebsgrößen- und Beschäftigtenstruktur im Handwerk	5	305
Alter und Staatsangehörigkeit der Handwerker, Gründung und Eintragung der Handwerksbetriebe	7	413
Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen Tätigkeiten und ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt	9	572
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Jahreserhebung bei Unternehmen des Bauhauptgewerbes	2	98
Struktur des Bauhauptgewerbes 1965	1	49
Bauhauptgewerbe im Jahr 1965	2	130
1. Vierteljahr 1966	5	315
1. Halbjahr 1966	8	490
Vorläufiges Bauergebnis 1965	3	201
Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1965	6	389
Tiefbauvorhaben der öffentlichen Hand 1965	4	271
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1965	5	317
1 %-Wohnungstichprobe 1965		
Einführung und erste vorläufige Ergebnisse	6	359
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Die Reform der Großhandelsberichterstattung	4	237
Umsätze des Großhandels 1965	1	52
Umsätze des Einzelhandels 1965	1	53
Die Statistik der Beschäftigten und Umsätze im Gastgewerbe	6	363
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1965	3	203
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1965	2	132
Winterhalbjahr 1965/66	7	432
Die Ausgaben privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63)	10	646
Außenhandel		
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices auf Basis 1962	10	620
Außenhandel im Jahr 1965	1	55
Januar 1966	2	139
Februar 1966	3	209
März und 1. Vierteljahr 1966	4	274
April 1966	5	324
Mai 1966	6	392
Juni und im 1. Halbjahr 1966	7	433
Juli 1966	8	492
August 1966	9	576
September und Januar / September 1966	10	648
1965 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	134
Waren	3	204
Handelswege im Außenhandel 1965	5	320
Der Außenhandel mit Investitionsgütern und Verbrauchsgütern	1	18

	Heft	Seite
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1965	2	140
Methode und Ergebnisse der Erhebung im Güternahverkehr mit Lastkraftwagen 1965 ..	8	477
See- und Binnenschifffahrt 1965	4	276
Luftverkehr 1965	3	210
Straßenverkehrsunfälle 1965 (Vorläufiges Ergebnis)	3	212
Straßenverkehrsunfälle mit Kindern 1965	10	649
Wochenendpendler und benutzte Verkehrsmittel (Ergebnis des Mikrozensus April 1964)	7	435
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1965	4	279
Bauspargeschäft 1965	7	437
Wertpapiermärkte 1965	1	58
Zahlungsschwierigkeiten 1965	3	215
Finanzielle Ergebnisse der 1964 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	325
Versicherungen		
Vermögensanlagen der Individualversicherung 1964 und 1965	9	577
Öffentliche Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1964	4	282
Sozialhilfeaufwand 1965	7	440
Öffentliche Jugendhilfe	9	579
Kriegsopferfürsorge	8	493
Finanzen und Steuern		
Staatliche und kommunale Finanzwirtschaft 1964	8	496
Staatliche und kommunale Finanzen 1965	9	584
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden 1964 und ihre Entwicklung seit 1961	10	652
Staatliche Zuschüsse zum Kapitaldienst anderer Kreditnehmer	3	216
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft	6	367
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1965	5	326
Öffentliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1966	9	586
Einheitswerte der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1963 und ihre Entwicklung seit 1953	3	173
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1964		
Umsätze freier Berufe	1	61
Schaumweinwirtschaft 1961 bis 1965 (Ergebnis der Schaumweinsteuerstatistik)	5	328
Preise		
Preise im Jahr 1965	1	63
Januar/Februar 1966	2	145
Februar/März 1966	3	221
März/April 1966	4	285
April/Mai 1966	5	336
Mai/Juni 1966	6	393
Juni/Juli 1966	7	443
Juli/August 1966	8	500
August/September 1966	9	587
September / Oktober 1966	10	655
Preise in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1965/66	8	503
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen auf neuer Basis	2	147
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte auf der Basis 1962	5	330
Zur neuen Warenauswahl bei der Verbraucherpreisstatistik	5	333
Neuberechnung der Baupreisindices auf Basis 1962	9	554
Löhne und Gehälter		
Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten 1964	9	591
Die Indices der Lohnstatistik auf der Basis 1962	1	24
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1965	1	73
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1965	3	224
Arbeiterverdienste in der Industrie im Oktober 1965	2	149
Januar 1966	5	339
April 1966	8	505
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Oktober 1965	2	151
Januar 1966	5	341
April 1966	8	507
Tariflöhne in der Landwirtschaft ab April 1966	7	446
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der ge- werblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im Oktober und im Jahr 1965 ..	1	74
Januar 1966	4	288
April 1966	7	447
Juli 1966	8	658

Verbrauch	Heft	Seite
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63		
Die Einkommen von Arbeitnehmerhaushalten und Nichterwerbstätigenhaushalten	2	106
Der Einfluß steigender Kinderzahl auf die Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushalten	6	372
Einkaufsquellen privater Haushalte für ausgewählte Warengruppen	4	242
Die Lebenshaltung in vergleichbaren Haushalten von Beamten, Angestellten und Arbeitern	8	467
Der Private Verbrauch in Haushalten von selbständigen Landwirten	8	471
Dauer der Anschreibungsperiode und Genauigkeit der Ergebnisse bei Erhebungen über Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte	7	417
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Das Budget in 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen 1965	5	342
im 1. Vierteljahr 1966	8	508
Das Budget in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1965	6	397
Das Budget in ausgewählten Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen 1965	7	448
im 1. Vierteljahr 1966	8	510
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1965	1	9
2. Halbjahr 1965	3	163
1. Halbjahr 1966 und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1965	9	523
Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Wirtschaftsbereichen	9	537
Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1965	10	609

Veröffentlichungen¹⁾ vom 21. September bis 18. Oktober 1966

Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen	
Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1966	7,20
Statistischer Wochendienst, Heft 38 bis 41/1966	je —,80
Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer 1966	10,—
Internationale Monatszahlen, September 1966	4,—
II. Fachveröffentlichungen	
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur	
Reihe 2/S Kinderzahl der Ehen, Oktober 1962	5,—
Reihe 7 Gesundheitswesen 1964	12,—
Reihe 7/I Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 4. bis 10. September 1966	—,50
11. bis 17. September 1966	—,50
18. bis 24. September 1966	—,50
Reihe 8/7 Wahl zum 5. Deutschen Bundestag am 19. September 1965	
7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen	5,—
Reihe 9 Rechtspflege 1964	8,—
Reihe 10/III Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge 1965/66 (Vorbericht)	1,—
VZ 1961 Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961	
Heft 3: Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung	10,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Reihe 1/II Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:	
Olfruchternte 1966	—,50
Wachstumstand, September 1966	—,50
Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten, September 1966	—,50
Erntevorschätzung von Rauhfutter, September 1966	—,50
Reihe 2/I Gemüse: Anbau von Gemüse und Erdbeeren	
Beabsichtigter Anbau von überwinternden Gemüsearten 1966 (Vorläufige Ergebnisse)	—,50
Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, August 1966	—,50
Erntevorschätzung später Gemüsearten, September 1966 (Eilbericht)	—,50
Reihe 2/II Obst: Ernteschätzungen von Äpfeln, Birnen und Pflaumen aller Art, September 1966	—,50
Reihe 2/III Weinwirtschaft: Stand der Reben, August 1966	—,50
Reihe 3/I Viehbestand: Schweine-, Milchkuh- und Geflügelbestand im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Nutzfläche 1965	1,—
Schweinebestand, 2. September 1966 (Vorbericht)	—,50
Milch, August 1966 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/II Schlachtungen und Fleischgewinnung, August 1966	—,50
Reihe 3/III Geflügel, Juli 1966	—,50
Reihe 3/V Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, August 1966 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/I	
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten	
Reihe 1/V Die Kostenstruktur in der Wirtschaft:	
V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1964	
Vorbericht 3: Großhandel mit Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln sowie mit Blumen, Pflanzen u. dgl.; ferner mit lebendem Vieh; mit textilen Rohstoffen, Häuten und Fellen, technischen Chemikalien und Rohdrogen; mit Kohle und sonstigen festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen, Eisen und Stahl, NE-Metallen und Halbzeug, Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen, Flachglas und Installationsbedarf; mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen	3,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 21. September bis 18. Oktober 1966

	Titel	DM
Fachserie D: Industrie und Handwerk		
Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juli 1966	4,—
	August 1966 (Vorbericht)	—50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, August 1966	2,—
Reihe 3	Industrielle Produktion, 1. Vierteljahr 1966	8,—
Reihe 5/III	Öffentliche Wasserversorgung und öffentliches Abwasserwesen 1963	3,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 2. Vierteljahreshaft 1966	10,— ²⁾
	August 1966	3,— ²⁾
	Zahlen zur Montanunion, August 1966	3,— ²⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1965/66	1,50
	Juli 1966	—50
Reihe 9/III	Rohholz und Holzhalbwaren, 2. Vierteljahr 1966	1,50
Reihe 9/IV	Leder, Juli 1966	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juli 1966	3,—
Reihe 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 1. Vierteljahr 1966	1,50
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1966	—50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juli 1966	—50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1966	—50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, August 1966	—50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, August 1966	—50
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1966	—50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, August 1966	—50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Mai 1966	1,—
	Juni 1966	1,—
Reihe 8/II	Beherbergungskapazität, 1. April 1966	1,—
HG 1960/II	Handels- und Gaststättenzählung 1960, II. Großhandel: Heft 7: Aktiva und Schulden, Investitionen	10,—
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, August 1966	4,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juli 1966	13,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, April/Juni 1966	13,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, August 1966	2,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), July 1966	6,—
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Jamaika	1,50
	Kenia und Uganda	3,—
	Paraguay	1,—
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, Juni 1966	1,50
Reihe 2	Seeschifffahrt, Juni 1966	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, Juli 1966	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr 1965	11,—
	Juni 1966	1,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Juni 1966	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, August 1966	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 23. September 1966	—50
	30. September 1966	—50
	7. Oktober 1966	—50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende September 1966	—50
Reihe 3	Zahlungsschwierigkeiten, 1. Halbjahr 1966	1,—
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen		
Reihe 1/II	Kriegsopferfürsorge 1965	1,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 1/I	Haushaltspläne 1966	2,—
Reihe 2	Steuerverhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden: Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, 2. Vierteljahr 1966	1,—
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Tabakanbau und Tabakernte, Erntejahr 1965/66	—50
	Absatz von Tabakwaren, Juli 1966	—50
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, August 1966	—50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer, 2. Vierteljahr 1966	—50
Reihe 9/I	Realsteuervergleich 1965	3,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, August 1966	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, August 1966	—50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), August 1966	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, August 1966	1,—
Reihe 5/I	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, August 1966 (Vorbericht)	—50
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, September 1966 (Eilbericht)	—50
	9. bis 16. September 1966	—50
	16. bis 23. September 1966	—50
	23. bis 30. September 1966	—50
	30. Sept. bis 7. Oktober 1966	—50
Reihe 7	Preise für Verkehrsleistungen, 2. Vierteljahr 1966	4,—
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, August 1966	1,50
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 3, Frühjahr 1966	2,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juli 1966	1,—
	August 1966	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, August 1966	—50

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Jahnstraße 1.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, Januar bis Oktober 1966, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	10	661*	monatlich
Wanderungen über die Grenzen und innerhalb des Bundesgebietes	6	374*	einmalig
Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961			
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet	1	4*	"
Vertriebene im April 1964 nach dem Wohnsitz am 1. September 1939	9	576*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	10	661*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	4	230*	einmalig
Überlebende einer Generation von 100 000 Frauen im Alter von 15 bis 50 Jahren	5	302*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	231*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten	10	662*	"
Sterbefälle an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	232*	"
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	4	234*	"
Müttersterblichkeit nach Todesursachen	4	232*	"
Säuglingssterblichkeit nach Todesursachen	4	233*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Ärzte, Heil- und Heilhilfspersonen und Krankenbestand in den Krankenhäusern	2	91*	"
Unterricht und Bildung			
Übergänge aus Volksschulklassen, Realschulen und Gymnasien	7	438*	"
Abgänge aus Volksschulklassen, Realschulen und Gymnasien	7	441*	"
Rechtspflege			
Verkehrssünder und andere Straffällige nach strafrechtlich bedeutsamen Altersgruppen	4	237*	"
Verurteilte Jugendliche nach Hauptdeliktgruppen und nach der Verurteilungsart	4	237*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei den Bundestagswahlen 1961 und 1965	2	95*	"
Wahlberechtigte mit Wahlschein und Wähler mit einfachem und Briefwahlschein bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965	1	5*	"
Stimmabgabe der Briefwähler und der übrigen Wähler bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965	1	6*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Ländern und Beteiligung am Erwerbsleben	2	97*	"
Erwerbstätige im Alter von 14 bis 65 Jahren nach Altersgruppen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	3	167*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	2	98*	"
Erwerbstätige die mehr oder weniger als 42 Stunden gearbeitet haben	2	100*	"
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961			
Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben, Geschlecht und Alter	3	168*	"
Erwerbspersonen in ausgewählten Berufsgruppen	4	239*	"
Neueintritte in das Erwerbsleben nach der Art des Schulabgangs	4	240*	"
Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen	10	664*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	10	663*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1965	1	9*	einmalig
Personal der Verwaltung am 2. Oktober 1965	5	304*	"
Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit am 2. Oktober 1965	5	304*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und ihre Familienangehörigen 1964/65 nach ihrer Beschäftigung	3	170*	"
Arbeitskräfte und ihre Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65 ..	3	170*	"
Familienarbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65 nach Altersgruppen ..	6	378*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Altersgliederung der ständigen familienfremden Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65	6	379*	einmalig
Familienfremde Arbeitskräfte und ihre Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65	3	171*	"
Anbauarten auf dem Ackerland 1966	10	665*	"
Getreideernte 1966	10	666*	"
Olfruchternte 1966	10	666*	"
Rübenernte 1965	1	10*	"
Obstbaumbestände 1965	10	667*	"
Weinmosternte 1965	2	102*	"
Weinbestände am 31. Dezember 1965 nach Betriebsarten	6	377*	"
Rindviehbestand im Dezember 1965	1	11*	halbjährlich
Rinder- und Schafbestand im Juni 1966	7	445*	"
Schweinebestand im Dezember 1965	1	11*	vierteljährlich
März 1966	5	305*	"
Juni 1966	7	445*	"
September 1966	10	664*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1965	1	11*	einmalig
Brütereien, eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken, Geflügelschlachtereien und geschlachtetes Geflügel	9	578*	monatlich
Tierseuchen	7	446*	"
Milcherzeugung und -verwendung	10	668*	"
Gewerbliche Schlachtungen	10	668*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	10	668*	"
Gesamtanlandungen nach Fanggebieten und wichtigen Fischarten	4	243*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1965	3	172*	"
Die Gliederung der Anteile am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	2	104*	"
Vergleichbare Bilanzen 1963 und 1964 der Aktiengesellschaften	4	244*	"
Durchschnittsdividenden 1963, 1964 und 1965 der Aktiengesellschaften	9	580*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1965	3	173*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	10	669*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	10	670*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen	2	108*	einmalig
Index des Auftrageingangs	10	671*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	10	672*	"
Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	10	674*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	10	675*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	10	677*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung	10	677*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	9	590*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach Handwerksgruppen und -zweigen	4	255*	einmalig
Ergebnisse der Handwerkszählung 1963			
Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Größenklassen	5	316*	"
Altersgliederung und Staatsangehörigkeit der Inhaber	7	457*	"
Zeitpunkt und Art der Betriebsgründung oder -übernahme	7	458*	"
Eintragung in die Handwerksrolle und Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen	7	459*	"
Beschäftigte im Handwerk nach der Stellung im Betrieb	5	319*	"
Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen Tätigkeiten und ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt (Betriebe, Beschäftigte und Umsatz)	9	591*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	10	678*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	10	679*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	10	679*	"
Förderungsformen des sozialen Wohnungsbaues, geförderte Wohnungen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen und Finanzierungsquellen 1965	5	322*	einmalig
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Beschäftigte und Umsatz des Großhandels	4	259*	"
Umsatzindex des Großhandels	10	680*	monatlich
Umsatzindex des Einzelhandels	10	681*	"
Gesamtumsatz im Gastgewerbe	10	682*	"
Fremdenverkehr	10	682*	"
Fremdenmeldungen und -übernachtungen im Sommerhalbjahr 1965	2	123*	einmalig
Winterhalbjahr 1965/66	7	464*	"
Beherbergungskapazität am 1. April 1965	5	326*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	10	683*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	10	683*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	10	684*	monatlich
Warengruppen und -zweigen	3	191*	einmalig
Ländergruppen	10	685*	monatlich
wichtigen Herstellungsländern und Verbrauchsländern	10	685*	"
von Investitionsgütern und Verbrauchsgütern	1	31*	einmalig
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	127*	"
Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte der Ein- und Ausfuhr, Austauschverhältnis	10	686*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1965	5	330*	"
über wichtige Einkaufs- und Käuferländer	5	330*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	10	689*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	8	531*	vierteljährlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	3	193*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen	9	605*	halbjährlich
Zulassungen und Besitztumschreibungen von Kraftfahrzeugen	10	690*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	10	690*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	690*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	9	606*	"
Straßenverkehrsunfälle und ihre Folgen	3	195*	einmalig
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Kinder und Jugendliche	10	691*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	9	607*	monatlich
Seeschifffahrt	10	692*	"
Luftverkehr	10	692*	"
Deutsche Bundespost	10	688*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	10	693*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	10	693*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1964 und 1965 ..	4	271*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bestand an Bauspareinlagen, Baudarlehen und Bausparverträgen	7	473*	"
Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien	10	693*	monatlich
Index der Aktienkurse	10	694*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	10	694*	"
Index der Aktienkurse 1965	1	42*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1964 und 1965	1	42*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	10	694*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsformen der Gemeinschuldner	3	198*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der 1964 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	338*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	610*	vierteljährlich
Öffentliche Sozialleistungen			
Empfänger von Sozialhilfe nach Alter und Geschlecht	4	273*	einmalig
Ursachen der Gewährung und Einkommensquellen der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	4	275*	"
Amtsvormundschaften, Pflegschaften und Beistandschaften, Jugendgerichtshilfe, Vaterschaftsfeststellungen, Adoptionen, Unterbringung und Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung in der öffentlichen Jugendhilfe	9	611*	"
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	10	695*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung			
Mitglieder und Krankenstand	10	695*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	10	696*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	10	696*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	10	695*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	1	44*	halbjährlich
Finanzen und Steuern			
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft	6	411*	"
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden	10	696*	einmalig
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1965	5	343*	"
Einnahmen aus Steuern	10	697*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	9	613*	vierteljährlich
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1964)	1	46*	einmalig
Schaumweinhersteller nach Absatzgrößenklassen und inländischer Schaumwein nach Flaschengrößen (Ergebnis der Schaumweinsteuerstatistik)	5	341*	"

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	10	698*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	10	699*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	10	700*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	10	701*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	10	702*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	10	703*	"
Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen	10	702*	"
Neuberechnung	2	142*	einmalig
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	10	703*	monatlich
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	10	704*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	10	706*	"
Verkaufspreise des Großhandels	10	707*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	10	708*	"
nach wichtigen Gruppen und Untergruppen	10	710*	"
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen	10	711*	"
Verbraucherpreise wichtiger Waren	3	215*	"
Preisindices für Bauwerke	5	358*	vierteljährlich
Preisindex für Neubau und für Instandhaltung	10	712*	"
Preise für Bauland	10	711*	"
Löhne und Gehälter			
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturhebungen 1957 und 1962			
Erfasste Arbeiter und Angestellte nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen, Industriezweigen und Ländern	1	68*	einmalig
Personal- und Personalnebenkosten 1964 in bezug auf das Entgelt für geleistete Arbeit und die Arbeitnehmer	9	630*	"
Anteil der in Berlin (West) erfassten Arbeiter und Angestellten an der Gesamtzahl	1	71*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	3	217*	halbjährlich
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie ..	8	552*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	8	556*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	10	713*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von April bis Juli 1966	10	712*	"
Versorgung und Verbrauch			
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen			
Monatliches Budget	8	562*	"
Monatliche Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken	8	563*	"
Monatlich eingekaufte Mengen ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel	8	564*	"
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes			
Monatliches Budget	8	565*	"
Monatliche Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken	8	566*	"
Monatlich eingekaufte Mengen von ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltsmitglied	8	564*	"
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen			
Monatliches Budget	6	428*	"
Monatliche Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken	6	429*	"
Eingekaufte Mengen von ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltsmitglied	6	430*	"
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	10	719*	monatlich
Eingekaufte Nahrungsmittel	10	720*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	10	718*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	9	638*	einmalig
Das Sozialprodukt, Entstehung des Inlandsprodukts, die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung, Verwendung des Sozialprodukts, Privater Verbrauch, Anlageinvestitionen und Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland, der SBZ und dem Sowjetsektor von Berlin	9	646*	"
Sozialprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt, Verteilung des Volkseinkommens, Verwendung des Sozialproduktes, Preisentwicklung gegenüber 1954 und Sozialprodukt in Preisen von 1958	3	221*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit, beschäftigte Arbeitnehmer nach ihrer hauptberuflichen Tätigkeit und das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ..	9	655*	einmalig
Der Staatssektor unterteilt nach Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	10	722*	"
Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat	10	730*	"
Wirtschaftliche Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt	10	731*	"
Käufe des Staates von neuen Anlagegütern	10	731*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Index des Bevölkerungs- standes
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
	1 000							
1961	56 589	26 638	29 951	385,1	419,2	804,3	14,4	100,7
1962	57 247	27 028	30 219	373,7	283,3	658,1	11,6	101,9
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,6	343,8	709,1	12,1	105,6
1965 Jan.	58 645	27 799	30 846	29,0	28,5	57,5	11,6	104,4
Febr.	58 723	27 851	30 872	32,4	45,5	78,0	17,3	104,5
März	58 819	27 921	30 898	28,3	67,6	95,6	19,2	104,7
April	58 898	27 974	30 924	33,7	45,2	78,9	16,3	104,8
Mai	58 970	28 018	30 952	35,3	38,5	72,6	14,5	105,0
Juni	59 041	28 059	30 981	33,6	36,9	70,5	14,5	105,1
Juli	59 106	28 096	31 010	36,5	28,5	65,0	13,0	105,2
Aug.	59 167	28 132	31 035	34,3	27,1	61,4	12,2	105,3
Sept.	59 234	28 170	31 065	33,9	33,2	67,1	13,8	105,4
Okt.	59 283	28 195	31 088	26,1	22,6	48,6	9,7	105,5
Nov.	59 313	28 204	31 109	22,7	7,8	30,5	6,3	105,6
Dez.	59 297	28 171	31 126	20,9	- 37,7	- 16,8	- 3,3	105,6
1966 Jan.	59 341	28 195	31 147	24,1	20,6	44,7	8,9	105,6
Febr.	59 403	28 234	31 170	28,3	33,8	62,1	13,6	105,7
März	59 492	28 296	31 196	32,3	56,1	88,4	17,5	105,9
April	59 551	28 334	31 217	29,8r	29,6	59,4r	12,2r	106,0
Mai	59 615r	28 371	31 244	36,4r	27,1	63,5r	12,6r	106,1
Juni	59 676	28 403	31 273	35,6	25,4	61,0	12,4	106,2

1) Ab 1965 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1.8.1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1961 MD	44 158	84 391	5 022	1 225	52 297	2 676	1 923	32 094
1962 MD	44 220	84 879	4 721	1 197	53 735	2 484	1 810	31 144
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1964 MD ⁵⁾	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD ⁵⁾	41 008	86 998	4 079	1 075	56 445	2 077	1 600	30 552
1965 ⁵⁾ April	43 383	90 848	4 255	1 108	57 121	2 008	1 575	33 727
Mai	50 131	91 186	4 242	1 098	55 921	2 264	1 717	35 265
Juni	45 282	86 658	3 989	1 040	55 074	2 038	1 523	33 584
Juli	54 574	88 477	4 034	1 034	51 959	1 943	1 552	36 518
Aug.	66 847	86 781	4 008	993	52 485	1 901	1 510	34 296
Sept.	31 112	85 551	3 843	1 015	51 670	1 919	1 510	33 881
Okt.	40 559	81 527	3 882	1 035	55 461	2 056	1 621	26 066
Nov.	33 157	81 733	3 894	1 049	59 046	2 040	1 620	22 687
Dez.	35 254	82 700	3 963	1 144	61 805	2 182	1 644	20 895
1966 Jan.	26 358	86 885	4 078	1 019	62 785	2 135	1 630	24 100
Febr.	31 024	83 940	3 968	970	55 597	2 004	1 504	28 343
März	35 475	94 734	4 203	1 054	62 412	2 176	1 689	32 322
April	43 139	90 687	...	1 060	60 898	...	...	29 789
Mai	53 070	92 970	...	1 274	56 367	...	...	36 603
Juni	41 711	91 026	...	862	54 334	...	...	36 692
Juli	53 277	87 714	...	965	51 459	...	...	36 255
Aug.	65 353	89 549	...	1 052	54 218	...	...	35 331

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1961	9,4	18,0	11,2	6,9	59,5	32,0	22,8	14,3
1962	9,3	17,9	11,3	6,6	55,6	29,3	21,3	13,9
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964 ⁵⁾	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965 ⁵⁾	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1965 ⁵⁾ April	9,0	18,8	11,8	7,0	46,8	22,5	17,3	12,0
Mai	10,0	18,2	11,2	7,0	46,5	24,5	18,8	11,9
Juni	9,3	17,9	10,9	6,9	46,0	23,6	17,6	11,9
Juli	10,9	17,6	10,4	7,3	45,6	21,6	17,5	11,6
Aug.	13,3	17,3	10,4	6,8	46,2	21,4	17,4	11,3
Sept.	6,4	17,6	10,6	7,0	44,9	22,6	17,7	11,7
Okt.	8,1	16,2	11,0	5,2	47,6	24,2	19,9	12,5
Nov.	6,8	16,8	12,1	4,7	47,6	24,9	19,8	12,7
Dez.	7,0	16,4	12,3	4,1	47,9	25,6	19,9	13,6
1966 Jan.	5,2	17,2	12,5	4,8	46,9	24,2	18,8	11,6
Febr.	6,8	18,4	12,2	6,2	47,3	25,7	17,9	11,4
März	7,0	18,8	12,4	6,4	44,4	23,2	17,8	11,0
April	8,8	18,6	12,5	6,1	...	...	...	11,5
Mai	10,5	18,4	11,2	7,3	...	...	...	13,5
Juni	8,5	18,6	11,1	7,5	...	...	...	9,4
Juli	10,5	17,3	10,1	7,2	...	...	...	10,9
Aug.	12,9	17,7	10,7	7,0	...	...	...	11,6

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1966 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle u. gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Ab 1965 vorläufige Ergebnisse.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Tuberkulose 1965“ in diesem Heft

Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Jahr Land	Neuzugänge 1)						Bestand (Jahresende)							
	Tuberkulose der Atmungsorgane			Tuberkulose			Tuberkulose der Atmungsorgane			Tuberkulose				
	ansteckungsfähig (offen)		insgesamt	nicht-ansteckungsfähig 2)	insgesamt	anderer Organe	aller Formen	ansteckungsfähig (offen)		insgesamt	nicht-ansteckungsfähig 2)	insgesamt	anderer Organe	aller Formen
mit Bakteriennachweis	ohne	mit Bakteriennachweis						ohne						
Anzahl der Erkrankten														
1962	13 071	2 937	16 164	33 285	49 449	9 519	58 968	67 022	12 884	81 023	180 603	261 626	43 835	305 461
1963	13 103	2 911	16 165	32 398	48 503	8 802	57 305	63 427	11 526	75 895	168 215	244 110	41 694	285 804
1964	12 539	2 840	15 535	30 974	46 508	8 695	55 004	59 788	10 918	71 582	159 967	231 549	40 019	271 568
1965	12 405	2 731	15 285	31 228	46 513	8 497	55 010	56 755	10 108	66 863	152 013	218 876	38 698	257 574
nach Ländern 1965														
Schlesw.-Holst.	645	260	905	1 732	2 637	420	3 057	2 036	831	2 867	6 868	9 735	1 364	11 099
Hamburg	408	105	513	1 060	1 573	274	1 847	2 865	583	3 448	10 654	14 102	2 233	16 335
Niedersachsen	1 105	331	1 436	3 415	4 851	1 002	5 853	5 614	1 024	6 638	15 931	22 569	4 607	27 176
Bremen	.	.	149	335	484	134	618	692	56	728	1 854	2 582	702	3 284
Nordrh.-Westf.	3 584	670	4 254	6 904	11 158	2 255	13 413	15 346	3 490	18 836	42 477	61 313	12 999	74 312
Hessen	878	301	1 179	2 281	3 460	836	4 296	3 216	582	3 798	9 496	13 294	3 070	16 364
Rheinld.-Pfalz	749	226	975	1 589	2 564	530	3 094	3 280	1 032	4 312	8 218	12 530	2 674	15 204
Baden-Württbg.	1 609	356	1 965	5 707	7 672	1 419	9 091	7 009	1 021	8 030	18 864	26 894	4 801	31 695
Bayern	2 260	408	2 668	5 415	8 083	1 157	9 240	10 292	1 089	11 381	20 408	31 789	3 890	35 679
Saarland	323	51	374	686	1 060	142	1 202	1 316	367	1 683	2 733	4 416	723	5 139
Berlin (West)	844	23	867	2 104	2 971	328	3 299	5 089	53	5 142	14 510	19 652	1 635	21 287
Erkrankte auf 100 000 Einwohner														
1962	23,2	5,2	28,4	58,5	86,8	16,7	103,6	118,6	22,8	141,5	315,5	457,0	76,6	533,6
1963	23,0	5,1	28,1	56,2	84,2	15,3	99,5	111,0	20,2	131,2	290,7	421,9	72,1	493,9
1964	21,7	4,9	26,6	53,1	79,6	14,9	94,4	103,3	18,9	122,2	273,0	395,2	68,3	465,5
1965	21,3	4,7	25,9	52,9	78,8	14,4	93,2	95,7	17,0	112,8	256,4	369,1	65,3	434,4
nach Ländern 1965														
Schlesw.-Holst.	26,6	10,7	37,4	71,5	108,8	17,3	126,2	83,5	34,1	117,6	281,6	399,2	55,9	455,1
Hamburg	22,0	5,7	27,6	57,1	84,7	14,8	99,5	154,5	31,4	185,9	574,5	760,5	120,4	880,9
Niedersachsen	16,0	4,8	20,8	49,6	70,4	14,5	84,9	81,1	14,8	95,9	230,2	326,1	66,6	392,7
Bremen	.	.	20,2	45,4	65,6	18,2	83,7	93,2	4,8	98,0	249,7	347,7	94,5	442,3
Nordrh.-Westf.	21,5	4,0	25,5	41,4	67,0	13,5	80,5	91,7	20,9	112,5	253,8	366,4	77,7	444,0
Hessen	17,1	5,9	23,0	44,4	67,4	16,3	83,6	62,2	11,3	73,5	183,7	257,1	59,4	316,5
Rheinld.-Pfalz	21,0	6,3	27,3	44,5	71,9	14,9	86,7	91,6	28,8	120,4	229,4	349,8	74,7	424,5
Baden-Württbg.	19,2	4,3	23,5	68,3	91,8	17,0	108,7	83,2	12,1	95,3	223,9	319,2	57,0	376,1
Bayern	22,5	4,1	26,5	53,9	80,4	11,5	91,9	101,9	10,8	112,7	202,0	314,7	38,5	353,2
Saarland	28,8	4,5	33,3	61,1	94,4	12,6	107,0	116,7	32,6	149,3	242,4	391,7	64,1	455,8
Berlin (West)	38,4	1,0	39,4	95,6	135,0	14,9	149,9	231,6	2,4	234,0	660,4	894,4	74,4	968,8

1) Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen.- 2) Aktiv geschlossen.- a) Ohne Bremen.

Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten am 31. 12. 1965¹⁾

Altersgruppen von ... bis unt. ... Jahren	Tuberkulose der Atmungsorgane						Tuberkulose					
	ansteckungsfähig (offen)			insgesamt			nicht-ansteckungsfähig (aktiv geschlossen)		anderer Organe (aktiv extrapulmonal)		aller Formen	
	mit Bakteriennachweis		weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
männlich	weiblich											
Anzahl der Erkrankten												
unter 5	5	1	-	1	5	2	94	82	9	9	108	93
1 - 5	42	46	14	10	47	56	2 705	2 364	215	217	2 965	2 637
5 - 10	61	66	15	18	75	84	4 641	4 069	480	484	5 196	4 637
10 - 15	110	149	32	44	142	193	2 836	2 638	587	669	3 565	3 500
15 - 20	730	543	147	145	877	688	3 266	2 871	811	868	4 994	4 427
20 - 25	1 566	843	315	179	1 981	1 022	5 740	4 197	1 125	1 349	8 746	6 568
25 - 30	2 106	970	340	221	2 446	1 184	6 025	4 654	1 470	1 796	9 941	7 634
30 - 35	2 103	989	408	221	2 821	1 210	5 813	4 211	1 565	1 913	10 199	7 334
35 - 40	3 093	1 127	492	201	3 585	1 328	6 220	4 376	1 877	1 988	11 682	7 692
40 - 45	3 280	1 291	542	262	3 822	1 553	6 673	4 372	1 906	2 073	12 401	7 998
45 - 50	2 771	907	485	252	3 256	1 159	5 271	3 190	1 361	1 480	9 888	5 829
50 - 55	4 545	978	736	242	5 281	1 220	7 626	3 647	1 458	1 692	14 365	6 559
55 - 60	5 481	963	877	262	6 358	1 225	8 645	3 177	1 431	1 547	16 434	5 949
60 - 65	5 595	929	969	288	6 564	1 217	8 522	2 853	1 162	1 370	16 248	5 440
65 - 70	3 749	917	738	254	4 487	1 171	5 668	2 332	741	1 054	10 896	4 557
70 - 75	2 130	757	463	236	2 593	993	3 068	1 635	429	790	6 090	3 418
75 - 80	1 124	521	292	148	1 416	669	1 541	1 118	246	461	3 203	2 248
80 und mehr	530	338	125	98	655	436	767	596	160	272	1 582	1 304
Insgesamt	39 331	12 335	6 980	3 075	46 311	15 410	85 121	52 382	17 031	20 032	148 463	87 824
Erkrankte auf 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe												
unter 1	1,0	0,2	-	0,2	1,0	0,4	18,1	16,6	1,7	1,8	20,7	18,8
1 - 5	2,1	2,3	0,3	0,5	2,4	2,8	137,5	120,3	10,8	11,0	150,7	134,1
5 - 10	2,8	3,2	0,7	0,9	3,5	4,1	215,7	199,2	22,3	23,7	241,5	227,0
10 - 15	5,6	8,0	1,6	2,4	7,3	10,4	145,1	141,7	30,0	35,9	182,4	188,0
15 - 20	41,2	32,4	8,3	8,6	49,5	41,0	184,5	171,1	45,8	51,7	279,9	263,9
20 - 25	71,2	41,1	14,3	8,7	85,6	49,8	261,2	204,5	51,2	65,7	397,9	320,0
25 - 30	86,8	43,7	14,0	9,6	100,8	53,3	248,3	209,5	60,6	80,8	409,6	343,6
30 - 35	123,5	55,2	20,9	12,3	144,4	67,5	297,6	235,0	80,1	106,8	522,2	409,4
35 - 40	163,7	58,0	26,0	10,4	189,8	68,4	329,2	225,3	99,4	102,4	618,4	396,1
40 - 45	203,1	59,5	33,6	12,1	236,7	71,6	413,2	201,5	118,0	95,6	768,0	368,7
45 - 50	267,1	64,4	46,7	17,9	313,8	82,3	508,0	226,5	131,2	105,1	953,1	413,8
50 - 55	281,0	45,4	45,5	11,2	326,5	56,7	471,5	169,4	90,1	78,6	888,1	304,7
55 - 60	329,1	46,0	52,7	12,5	381,7	58,5	519,0	151,7	85,9	73,8	986,6	284,0
60 - 65	371,0	50,5	64,3	15,7	435,3	66,2	565,1	155,1	77,1	74,5	1 077,5	295,8
65 - 70	358,9	60,3	70,6	16,7	429,5	77,0	542,6	153,3	70,9	69,3	1 043,1	299,5
70 - 75	309,7	67,1	67,3	20,9	377,1	88,0	446,1	144,9	62,4	70,0	885,6	303,0
75 - 80	244,7	70,8	63,6	20,1	308,3	90,9	335,5	151,9	53,6	62,7	697,4	305,5
80 und mehr	149,5	60,9	35,3	17,7	184,7	78,5	216,3	107,4	45,1	49,0	446,1	234,9
Insgesamt	146,6	41,7	26,0	10,4	172,7	52,1	317,4	177,2	63,5	67,8	553,5	297,0

1) Bundesgebiet ohne Berlin.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat -- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tierzücht., Garten- bauer	Forst-, Jagd-u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbe- reiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -be- arbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	154 523	6 952	6 463	3 212	5 238	16 010	7 244	5 706	1 915	1 142	331	2 647
1963 D	185 646	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550	7 381	2 817	1 424	399	4 082
1964 D	169 070	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710	6 665	2 445	1 410	367	2 798
1965 D	147 352	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520	5 802	1 987	1 223	311	2 501
1965 Juli	89 018	1 150	263	566	655	2 860	5 584	4 713	1 674	1 085	264	1 176
Aug.	85 677	1 050	279	571	571	2 580	5 686	4 610	1 553	1 096	259	1 119
Sept.	84 974	1 006	281	481	545	2 394	5 589	4 578	1 582	1 061	273	1 031
Okt.	92 231	1 164	302	526	563	2 687	5 868	4 868	1 682	1 104	256	1 055
Nov.	118 962	4 337	2 406	2 295	3 871	8 154	6 292	5 307	1 942	1 129	312	1 418
Dez.	177 908	9 889	8 885	5 473	9 166	22 625	7 067	6 407	2 175	1 216	391	3 769
1966 Jan.	268 848	13 555	18 665	8 098	18 386	47 258	9 309	8 416	3 269	1 492	471	6 092
Febr.	235 816	12 069	15 181	6 730	13 285	37 731	9 149	7 892	3 229	1 452	464	4 769
März	141 428	4 972	6 351	1 592	2 517	11 591	8 101	6 139	2 435	1 324	438	2 263
April	121 288	2 632	1 168	919	1 165	6 639	7 956	6 089	2 443	1 355	431	1 713
Mai	107 743	1 649	413	652	864	4 570	7 793	5 786	2 308	1 308	418	1 508
Juni	100 697	1 277	301	644	782	3 804	7 360	5 628	2 226	1 264	408	1 590
Juli	101 476	1 263	291	653	821	3 622	7 237	5 717	2 340	1 225	411	1 378
Aug.	105 743	1 217	298	764	908	3 777	7 854	6 055	2 456	1 241	419	1 434
dar.männlich	73 806	1 071	261	759	650	3 763	6 598	5 618	1 257	938	138	1 169
<u>Offene Stellen</u>												
1966 Aug.	594 244	7 857	541	7 384	5 946	55 792	43 302	54 302	22 274	5 928	3 199	13 340
dar.männlich	312 982	5 784	492	7 334	4 132	55 673	32 524	50 687	14 106	3 738	1 288	12 312
Jahr Monat -- Geschlecht	Papier- herst.u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw.Berufe	Textil- herst.und -verarbeit. Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.-u. Genuß- mittel- hersteller	Warenach- seher, Versand- fertig- macher u. Legerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u. verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschiner- staben und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	773	870	5 931	1 209	4 437	3 126	23 756	1 913	524	1 790	7 365	6 709
1963 D	901	970	6 735	1 282	5 612	3 639	28 271	2 406	651	2 518	7 924	9 418
1964 D	962	976	6 760	1 323	5 448	3 728	29 156	2 396	574	2 367	7 553	8 265
1965 D	755	788	4 843	1 064	3 780	3 307	28 283	2 156	444	2 304	5 817	7 250
1965 Juli	553	633	3 504	1 050	2 381	2 752	17 234	2 107	385	1 327	4 667	4 195
Aug.	504	598	3 154	927	2 075	2 759	16 648	2 045	386	1 297	4 752	3 994
Sept.	498	606	3 143	918	2 220	2 808	16 537	1 953	377	1 248	4 723	3 937
Okt.	552	713	3 158	773	2 701	2 821	17 187	2 094	441	1 332	5 212	4 198
Nov.	569	733	3 473	788	3 316	2 901	21 900	2 049	421	1 618	4 983	5 743
Dez.	803	705	4 863	1 149	4 460	3 465	33 124	2 048	427	2 795	4 892	9 442
1966 Jan.	934	820	5 686	1 466	4 961	3 987	49 717	2 442	534	4 780	6 491	15 394
Febr.	906	808	5 232	1 371	4 793	3 940	46 523	2 376	509	4 268	6 116	13 359
März	759	762	4 595	1 085	4 530	3 528	30 419	2 412	433	2 007	5 322	6 844
April	712	731	4 206	1 174	4 477	3 558	26 372	2 556	513	1 658	5 710	5 596
Mai	697	662	4 016	1 232	3 469	3 458	23 623	2 445	484	1 609	5 008	4 970
Juni	644	632	3 956	1 273	2 786	3 261	22 615	2 358	461	1 527	4 502	4 622
Juli	656	622	3 835	1 330	2 548	3 210	22 318	2 560	506	1 580	4 798	4 666
Aug.	654	652	4 128	1 364	2 443	3 469	23 254	2 706	553	1 615	5 121	4 922
dar.männlich	315	462	893	487	888	1 951	20 265	2 621	360	1 604	2 265	4 594
<u>Offene Stellen</u>												
1966 Aug.	5 489	5 289	41 557	6 546	27 415	11 649	41 073	10 086	4 884	3 891	32 234	21 292
dar.männlich	1 613	3 523	6 529	1 901	10 063	2 884	30 813	9 448	3 039	3 872	9 549	18 049
Jahr Monat -- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauewirt- schaftl. Berufe	Reinig.- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs-u. Büroberufe	Rechts-, Ordnungs- u.Sicher- heits- wahrer	Sozial- pfleger- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe, übr.Beruf. d.Wissensch. u. d. Geistes- lebens	Künst- lerische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	2 870	2 392	3 960	725	2 901	16 911	262	173	1 299	1 209	2 760	3 798
1963 D	2 869	2 490	4 549	893	3 202	17 485	248	181	1 364	1 140	2 265	4 312
1964 D	2 723	2 434	4 606	1 004	3 487	17 066	259	185	1 313	1 015	2 126	4 642
1965 D	2 201	1 987	3 542	754	3 136	14 170	239	162	1 088	824	1 897	3 681
1965 Juli	899	1 649	2 785	560	2 819	12 678	229	131	902	751	1 624	3 213
Aug.	877	1 629	2 669	573	2 659	12 181	208	125	966	723	1 614	2 940
Sept.	1 208	1 614	2 731	595	2 624	12 229	195	124	967	666	1 468	2 764
Okt.	2 339	1 845	2 903	656	2 736	13 610	202	167	1 139	745	1 770	2 862
Nov.	3 616	2 133	3 224	777	2 881	13 046	206	150	1 073	758	2 171	2 970
Dez.	3 311	2 163	3 388	815	3 125	12 398	218	146	1 065	773	2 150	3 120
1966 Jan.	3 135	2 458	4 115	1 022	3 456	14 511	219	151	1 179	826	2 001	3 552
Febr.	2 662	2 070	3 840	845	3 340	13 456	226	143	1 048	801	1 804	3 429
März	2 209	1 822	3 443	674	3 153	12 386	201	134	930	732	1 653	3 670
April	1 612	1 847	3 404	831	3 023	13 438	215	120	1 097	746	1 621	3 561
Mai	1 097	1 572	3 127	703	3 013	12 422	182	108	999	672	1 784	3 122
Juni	1 042	1 530	2 979	673	2 958	11 439	176	110	879	651	1 666	2 873
Juli	995	1 653	2 891	677	3 058	12 164	181	110	884	681	1 684	2 911
Aug.	1 049	1 756	3 128	729	3 059	12 347	199	109	845	740	1 707	2 771
dar.männlich	413	21	707	464	2 917	6 692	192	33	158	287	1 044	1 951
<u>Offene Stellen</u>												
1966 Aug.	11 134	22 975	27 254	7 433	2 446	70 923	283	799	14 192	4 313	1 222	-
dar.männlich	2 411	12	3 001	1 562	2 116	11 613	259	130	1 065	612	848	-

Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose			Offene Stellen			Vermittlungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1961 D	180 855	117 578	63 277	552 098	330 156	221 942	278 169	194 287	83 882
1962 D	154 523	102 487	52 036	573 843	340 584	233 259	246 284	177 114	69 170
1963 D	185 646	130 317	55 329	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1964 D	169 070	114 807	54 263	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	64 485
1965 D	147 352	105 748	41 604	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1965 Juli	89 018	60 237	28 781	729 249	401 240	328 009	244 413	179 537	64 876
Aug.	85 677	58 180	27 497	720 277	399 134	321 143	227 552	167 637	59 915
Sept.	84 974	56 813	28 161	699 729	389 594	310 135	231 884	166 986	64 898
Okt.	92 231	60 862	31 369	659 477	367 672	291 805	238 214	171 356	66 858
Nov.	118 962	82 741	36 221	582 599	313 489	269 110	211 929	152 379	59 550
Dez.	177 908	129 226	48 682	522 512	274 171	248 341	183 004	138 766	44 238
1966 Jan.	268 848	211 222	57 626	547 997	277 419	270 578	186 580	133 862	52 718
Febr.	235 816	182 372	53 444	591 548	307 678	283 870	208 213	149 059	59 154
März	141 428	100 652	40 776	621 757	328 683	293 074	225 396	187 351	68 045
April	121 288	83 208	38 080	595 654	310 641	285 013	226 684	165 119	61 565
Mai	107 743	74 346	33 397	607 509	315 788	291 721	228 286	165 327	62 959
Juni	100 697	70 177	30 520	621 294	328 310	292 984	222 965	161 931	61 034
Juli	101 476	70 534	30 942	618 687	330 413	288 274	238 497	172 354	66 143
Aug. 2)	105 743	73 806	31 937	594 244	312 982	281 262	232 552	167 387	65 165
Sept. 2)	112 700	77 600	35 100	536 100	278 300	257 800	240 100	...	...

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand im September "

1000

Jahr Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter trächtig	1 Jahr nicht trächtig	1 Jahr und älter trächtig	1 Jahr und älter nicht trächtig	
1960/65 D	17 640,0	5 183,0	8 253,4	2 499,6	236,8	159,3	716,5	545,4	46,1
1961	17 594,7	5 246,3	8 165,7	2 445,0	256,6	171,8	713,3	549,7	46,5
1962	17 774,0	5 009,4	8 423,8	2 697,3	205,1	144,8	699,6	547,6	46,4
1963	16 963,2	5 128,3	7 799,1	2 359,4	244,3	154,5	706,0	527,0	44,6
1964	19 290,4	5 730,7	9 062,9	2 664,8	238,4	171,3	777,4	595,7	49,3
1965	18 405,6	5 355,2	8 819,4	2 453,9	236,5	160,4	762,5	569,0	48,7
1966 2)	18 430,4	5 344,5	8 881,2	2 395,6	251,8	165,3	783,3	557,5	51,2
<u>nach Ländern (1966)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 767,5	510,8	941,8	134,4	22,8	15,3	85,7	50,4	6,4
Hamburg	28,6	5,9	13,7	7,2	0,3	0,2	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	5 077,2	1 520,6	2 401,7	621,6	69,6	45,9	237,5	166,4	13,8
Bremen	11,4	2,7	5,0	2,4	0,3	0,1	0,6	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	3 415,2	936,7	1 598,6	543,2	51,9	36,9	144,4	94,9	8,5
Hessen	1 405,7	358,5	658,6	263,0	19,7	13,1	50,9	38,3	3,7
Rheinld.-Pfalz	808,6	198,9	417,6	123,9	10,9	6,9	28,0	20,4	2,0
Baden-Württbg.	1 959,8	583,6	942,2	237,7	26,4	16,2	79,7	67,9	6,2
Bayern	3 881,3	1 209,0	1 861,6	451,9	49,1	29,9	153,3	116,2	10,3
Saarland	75,1	17,8	40,5	10,4	0,9	0,7	2,5	2,1	0,2

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Anbau auf dem Ackerland 1966“ in diesem Heft
Anbauarten auf dem Ackerland 1966
Hektar

Anbauart	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westf.	Hebessen	Rheinld.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundes- gebiet
Winterweizen und Spelz	66 977	800	106 799	130	150 198	109 658	101 716	213 301	416 634	10 335	47	1 176 595
Sommerweizen	13 706	291	72 327	71	17 013	10 665	14 760	21 935	58 958	2 358	56	212 140
Winterroggen	64 692	1 225	334 438	624	238 688	87 067	62 001	26 860	164 213	7 675	1 023	988 506
Sommerroggen	5 692	114	11 549	60	3 303	1 635	1 160	1 686	6 661	310	58	32 228
Wintergerste	47 233	374	117 980	94	123 271	25 856	9 871	8 408	22 911	1 221	15	357 234
Sommergerste	62 259	879	142 939	181	66 346	58 704	78 253	147 145	367 760	6 242	21	930 729
Hafer	98 214	672	188 190	373	95 182	82 387	65 036	74 574	164 361	8 461	33	777 483
Wintermengengetreide	-	18	5 897	2	18 019	1 008	2 441	6 548	11 357	379	-	45 669
Sommermengengetreide	43 878	385	108 392	312	75 495	16 910	18 969	46 250	74 514	2 321	19	387 445
Brotgetreidearten zu- sammen	151 067	2 448	531 010	887	427 221	210 033	182 078	270 330	657 823	21 057	1 184	2 455 138
Futter-, Industriege- treidearten zusammen	251 584	2 310	557 501	960	360 294	183 857	172 129	276 377	629 546	18 245	88	2 452 891
Körnermais	11	9	581	0	815	1 769	1 166	15 318	11 665	24	17	31 375
Getreide einschl. Kör- nermais insgesamt	402 662	4 767	1 089 092	1 847	788 330	395 659	355 373	562 025	1 299 034	39 326	1 289	4 939 404
Speiseerbsen	250	10	221	0	89	16	177	1 178	280	4	0	2 225
Speisebohnen	192	5	203	0	126	8	164	555	139	3	0	1 395
Futtererbsen	76	-	296	-	120	347	286	1 975	899	24	-	4 023
Ackerbohnen	955	55	5 030	26	4 133	836	123	3 054	10 035	127	1	24 375
Wicken	42	2	64	-	241	146	441	345	940	56	-	2 277
Süßlupinen	13	3	425	-	59	6	28	15	32	5	-	586
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	1 241	6	2 660	0	646	328	104	268	724	32	1	6 010
Alle anderen Hülsen- früchte 1)	80	3	290	-	12	27	44	114	104	3	0	677
Hülsenfrüchte insgesamt	2 849	84	9 189	26	5 426	1 714	1 367	7 504	13 153	254	2	41 568
Kartoffeln zusammen	18 852	464	157 389	265	73 950	60 164	60 875	100 680	250 954	8 212	342	732 147
Frühkartoffeln	1 644	68	9 566	82	7 188	3 356	6 773	5 326	10 021	607	65	44 696
Mittelfrühe Kartoffeln	10 798	177	99 567	128	42 419	19 248	26 162	27 773	42 371	3 793	109	272 545
Spätkartoffeln 2)	6 410	219	48 256	55	24 343	37 560	27 940	67 581	198 562	3 812	168	414 906
Zuckerrüben 3)	14 527	28	104 996	8	64 164	18 684	19 624	18 306	53 288	106	0	293 731
Futterrüben 3)	20 035	361	55 272	137	56 696	39 272	33 498	47 174	86 899	3 795	40	343 179
Kohlrüben 3)	17 486	151	18 095	54	4 172	892	4 090	1 830	2 884	173	1	49 828
Futtermöhren	348	5	214	6	202	99	250	138	293	31	4	1 590
Futterkohl	1 148	23	2 748	40	294	85	226	395	236	222	1	5 418
Alle anderen Hackfrüch- te	353	64	442	0	290	170	176	421	323	24	-	2 263
Hackfrüchte insgesamt	72 749	1 096	339 156	510	199 768	119 366	118 739	168 944	394 877	12 563	388	1 428 156
Gemüse (ohne Samenbau)	9 593	1 777	14 330	40	10 890	4 664	6 209	11 486	9 207	462	317	68 975
Blumen und Zierpflanzen (ohne Samenbau)	327	519	483	80	2 067	425	436	1 347	847	76	185	6 792
Alle anderen Gartenge- wächse	735	68	809	8	367	223	573	1 652	1 277	66	8	5 786
Gemüse, Erdbeeren usw. insgesamt	10 655	2 364	15 622	128	13 324	5 312	7 218	14 485	11 331	604	510	81 553
Raps	25 886	90	5 111	3	4 113	2 090	956	1 530	5 960	73	0	45 812
Rübsen	613	6	236	-	31	40	59	82	350	14	-	1 431
Mohn	-	-	8	-	7	-	33	35	8	0	-	91
Heil- und Gewürzpflan- zen	-	1	112	0	43	1	25	90	322	0	2	596
Rüben } zur Samen- Gewinnung	1 919	2	1 040	0	100	63	202	103	685	3	-	4 115
Gräser } zur Samen- Gewinnung	2 969	30	3 402	15	2 178	532	164	1 842	2 055	39	36	13 262
Althopfen	-	-	-	-	-	-	20	866	9 307	-	-	10 193
Junghopfen	-	-	-	-	-	-	1	61	759	-	-	821
Alle anderen Handels- gewächse	309	4	369	3	71	60	1 517	3 327	286	1	-	5 947
Handelsgewächse ins- gesamt	31 696	133	10 278	21	6 543	2 786	2 977	7 936	19 730	130	38	82 268
Klee in Reinsaat	1 832	44	3 822	0	7 058	19 283	11 067	54 871	128 299	1 474	1	227 751
Kleegras	40 823	389	11 394	20	15 519	6 869	8 629	20 178	46 895	2 560	1	153 277
Luzerne	406	10	1 368	-	1 509	10 766	20 091	40 280	65 193	2 051	50	141 724
Gras als Ackerwiese	25 921	255	10 400	47	21 876	7 376	12 355	63 607	34 798	3 409	91	180 135
Gras als Ackerweide	52 239	297	9 370	47	12 453	3 801	5 181	8 246	4 783	676	7	97 100
Serradella, Espar- sette 4)	164	2	173	-	371	144	268	3 123	2 018	61	0	6 324
Grünmais	1 969	135	5 825	43	4 596	7 961	3 938	17 043	69 354	379	66	111 309
Wicken und Süßlupinen	1 861	10	841	0	506	1 437	1 485	3 971	4 205	509	2	14 827
Alle anderen Futter- pflanzen	1 491	5	2 171	0	1 003	1 395	2 176	2 298	3 563	655	6	14 763
Futterpflanzen insge- samt	126 706	1 147	45 364	157	64 891	59 032	65 190	213 617	359 108	11 774	224	947 210
Zum Unterpflügen (Grün- düngung) bestimmte Hauptfrüchte	164	36	1 294	5	424	270	202	843	996	86	10	4 330
Schwarzbrache ohne Klebrache	1 288	50	3 605	10	2 068	1 161	3 225	2 892	3 774	966	10	19 049
Nicht bewirtschaftete Flächen	1 394	151	3 501	11	3 447	4 625	17 822	14 405	10 164	9 892	20	65 432

1) Einschl. Hirse, Buchweizen usw.- 2) Einschl. der mittelspäten Sorten.- 3) Nur zur Rüben Gewinnung.- 4) Einschl. gemischter Anbau von Klee und Luzerne.

Zum Aufsatz: „Getreideernte 1966“ in diesem Heft
Getreideernte¹⁾

Land	Jahr	Getreide								
		insgesamt	Brotgetreide				Futtergetreide			Körnermaise
			zusammen	Weizen und Spelz	Roggen	Wintermengengetreide	zusammen	Gerste	Hafer u. Sommermengengetreide	
Ertrag je ha/dz										
Bundesgebiet	1966	30,0	30,0	32,6	26,4	28,4	29,9	30,0	29,8	40,5
	1965	28,2	28,2	30,8	25,0	25,9	28,1	28,2	28,0	35,9
	1964	33,1	33,9	36,0	31,5	32,1	32,2	34,0	30,4	34,6
	1960/65 JD ²⁾	30,1	30,5	33,5	27,0	28,6	29,7	30,5	28,8	34,6
	1935/38 JD ²⁾	20,3	19,9	22,3	18,3	19,3	20,9	21,2	20,7	27,1
Schleswig-Holstein	1966	31,4	30,1	33,5	26,2	-	32,2	31,5	32,7	36,2
	1965	32,5	30,0	36,4	23,8	-	34,4	34,7	34,1	33,7
Hamburg	1966	29,0	29,4	32,2	27,2	30,4	28,6	28,7	28,4	25,9
	1965	29,2	28,7	32,1	26,0	30,4	29,8	30,9	28,6	25,5
Niedersachsen	1966	31,0	29,4	34,4	26,7	29,7	32,6	32,9	32,2	36,2
	1965	31,1	29,6	34,5	27,2	29,1	32,7	34,3	31,4	33,7
Bremen	1966	27,3	26,6	32,4	24,9	26,4	28,0	28,7	27,7	-
	1965	27,6	27,7	33,2	26,3	25,5	27,5	30,4	26,2	-
Nordrhein-Westfalen	1966	30,2	29,1	31,3	27,5	28,9	31,6	33,0	30,2	33,7
	1965	28,7	27,7	30,6	25,9	26,5	30,0	32,2	27,7	26,4
Hessen	1966	29,6	29,8	30,9	28,3	28,9	29,4	29,6	29,2	38,8
	1965	28,7	28,5	30,8	25,6	27,4	28,9	30,0	28,0	34,8
Rheinland-Pfalz	1966	29,8	30,8	32,4	28,2	26,9	28,7	29,2	28,2	30,6
	1965	30,1	30,3	33,9	24,4	26,9	29,7	31,1	28,5	31,8
Baden-Württemberg	1966	31,2	32,9	33,8	26,4	29,6	28,9	28,8	28,9	43,5
	1965	26,7	28,8	29,8	23,1	25,3	23,7	22,9	24,8	40,1
Bayern	1966	28,4	29,7	32,4	22,5	26,4	26,8	27,2	26,2	38,4
	1965	24,3	25,9	28,2	20,4	23,6	22,4	22,4	22,3	31,6
Saarland	1966	27,5	29,2	29,8	28,4	27,2	25,6	26,0	25,4	20,0
	1965	26,4	27,9	29,5	25,5	27,6	24,3	23,9	24,6	8,9
Berlin (West)	1966	26,2	25,9	26,9	25,8	-	27,8	29,2	26,9	40,0
	1965	26,1	26,0	25,1	26,1	-	27,1	28,1	26,4	33,7
Erntemenge 1 000 t										
Bundesgebiet	1966	14 825,0	7 358,9	4 533,2	2 696,1	129,6	7 339,2	3 869,3	3 469,9	126,9
	1965	13 886,7	7 305,1	4 347,7	2 825,0	132,4	6 485,2	3 364,5	3 120,7	96,4
	1964	16 550,1	8 987,8	5 202,6	3 608,8	176,4	7 499,7	3 915,4	3 584,2	62,6
	1960/65 JD ²⁾	14 841,3	8 001,1	4 666,9	3 158,4	175,8	6 791,5	3 421,6	3 369,9	48,7
	1935/38 JD ²⁾	10 572,0	5 745,4	2 536,3	3 049,9	159,2	4 788,6	1 729,0	3 059,6	38,0
Schleswig-Holstein	1966	1 264,2	454,7	270,0	184,7	-	809,4	344,6	464,8	0,0
	1965	1 311,4	513,9	306,2	207,7	-	797,3	342,4	454,9	0,3
Hamburg	1966	13,8	7,2	3,5	3,6	0,1	6,6	3,6	3,0	0,0
	1965	14,3	7,6	3,7	3,8	0,1	6,6	3,5	3,2	0,0
Niedersachsen	1966	3 375,9	1 558,8	616,9	924,4	17,5	1 815,0	859,1	955,9	2,1
	1965	3 361,5	1 685,3	641,1	1 028,7	15,6	1 675,3	792,4	882,9	0,9
Bremen	1966	5,0	2,4	0,7	1,7	0,0	2,7	0,8	1,9	-
	1965	5,3	2,6	0,7	2,0	0,0	2,7	0,9	1,8	-
Nordrhein-Westfalen	1966	2 384,2	1 241,5	523,0	666,4	52,1	1 140,0	625,0	515,0	2,7
	1965	2 222,9	1 238,1	525,8	660,1	52,2	983,6	538,7	444,9	1,3
Hessen	1966	1 172,6	625,4	371,3	251,2	2,9	540,3	250,0	290,3	6,9
	1965	1 109,1	628,0	371,9	253,0	3,0	475,3	214,3	261,1	5,8
Rheinland-Pfalz	1966	1 058,7	561,5	376,9	178,0	6,6	493,6	256,9	236,7	3,6
	1965	1 074,0	588,2	405,6	172,3	10,4	482,9	238,5	244,5	2,8
Baden-Württemberg	1966	1 753,6	888,9	794,1	75,5	19,4	798,0	448,3	349,7	66,7
	1965	1 494,6	805,5	706,3	75,5	19,6	635,2	347,3	287,9	53,9
Bayern	1966	3 685,2	1 953,9	1 538,7	385,2	30,0	1 686,5	1 061,4	625,1	44,8
	1965	3 189,8	1 772,4	1 348,0	394,4	30,0	1 386,0	872,1	513,9	31,4
Saarland	1966	108,3	61,5	37,8	22,7	1,0	46,7	19,4	27,4	0,0
	1965	100,1	60,1	38,1	20,6	1,4	39,9	14,4	25,5	0,0
Berlin (West)	1966	3,4	3,1	0,3	2,8	-	0,2	0,1	0,1	0,1
	1965	3,7	3,3	0,3	3,0	-	0,4	0,2	0,2	0,0

1) Die Anbauflächen sind auf der Seite 665* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht. - 2) Ohne Berlin.

Arbeitsgemeinschaft für "Besondere Erntemittlung"/Statistisches Bundesamt

Zum Aufsatz: „Ölfrüchtere 1966“ in diesem Heft
Ölfrüchtere¹⁾

Land	Jahr	Winter-raps	Sommer-raps	Raps zusammen	Rübsen	Raps u. Rübsen zusammen	Erntemenge in t				
							Winter-raps	Sommer-raps	Raps zusammen	Rübsen	Raps u. Rübsen zusammen
Ertrag je ha/dz											
Bundesgebiet	1966	21,5	17,7	21,1	16,0	20,9	86 150	10 287	96 437	2 294	98 731
	1965	20,5	16,9	20,1	15,9	20,0	94 932	9 152	104 084	2 454	106 538
	1960/65 JD	22,4	17,9	21,6	17,2	21,5	79 444	13 624	93 068	1 951	95 019
Schlesw.-Holst.	1966	22,8	17,6	22,3	16,9	22,2	53 870	3 949	57 819	1 036	58 855
	1965	22,4	18,0	22,0	17,5	21,9	55 653	3 937	59 590	1 047	60 637
Hamburg	1966	19,9	17,8	18,2	17,4	18,1	32	132	164	10	174
	1965	16,9	14,7	15,2	12,5	14,8	25	69	94	11	105
Niedersachsen	1966	20,9	18,8	20,7	14,6	20,4	9 355	1 209	10 564	344	10 908
	1965	18,8	16,0	18,5	12,7	18,3	12 609	1 036	13 645	339	13 984
Bremen	1966	20,0	-	20,0	-	20,0	6	-	6	-	6
	1965	18,8	-	18,8	-	18,8	6	-	6	-	6
Nordrh.-Westf.	1966	16,6	16,3	16,6	13,7	16,6	6 327	492	6 819	43	6 862
	1965	15,5	13,2	15,4	13,8	15,4	9 051	412	9 463	90	9 553
Hessen	1966	18,9	15,1	18,3	12,8	18,2	3 343	485	3 828	51	3 879
	1965	18,5	14,4	18,2	17,4	18,2	4 455	251	4 706	263	4 969
Rheinld.-Pfalz	1966	22,3	19,6	21,6	15,2	21,2	1 557	506	2 063	90	2 153
	1965	19,2	16,9	18,7	14,0	18,4	1 279	348	1 627	70	1 697
Baden-Württbg.	1966	21,2	17,6	20,0	15,6	19,8	2 167	894	3 061	128	3 189
	1965	19,9	16,9	18,9	15,2	18,7	2 427	1 041	3 468	137	3 605
Bayern	1966	20,8	17,9	20,1	16,3	19,9	9 443	2 542	11 985	571	12 556
	1965	20,3	16,8	19,6	16,0	19,4	9 310	2 018	11 328	475	11 803
Saarland	1966	20,9	16,0	17,5	14,8	17,1	50	78	128	21	149
	1965	18,9	13,4	17,1	14,6	16,7	117	40	157	22	179
Berlin (West)	1966	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1965	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Die Anbauflächen sind auf Seite 665* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

Obstbaumbestände 1965

1000

Land	Apfelbäume			Birnbäume			Süßkirschbäume			Sauerkirschbäume			Pflaumen-/Zwetschenbäume		
	Standort		Haus-, Klein-gärten	Standort		Haus-, Klein-gärten	Standort		Haus-, Klein-gärten	Standort		Haus-, Klein-gärten	Standort		Haus-, Klein-gärten
	I	II		I	II		I	II		I	II		I	II	
Ertragfähige Obstbäume															
Schlesw.-Holst.	531	68	1 374	10	9	461	1	2	139	36	7	354	25	13	482
Hamburg	348	34	695	69	10	254	10	1	64	26	3	160	59	11	211
Niedersachsen	3 248	589	3 724	223	92	1 306	256	68	554	276	58	780	268	203	1 749
Bremen	1	1	295	0	0	145	0	0	20	0	0	54	0	0	101
Nordrh.-Westf.	2 267	1 718	4 920	213	513	2 170	25	174	758	274	150	892	151	924	2 076
Hessen	427	1 874	1 840	68	297	638	51	268	341	94	99	244	64	823	1 157
Rheinld.-Pfalz	848	1 709	950	166	428	404	87	435	218	434	321	134	219	1 110	686
Baden-Württbg.	2 339	7 998	2 634	200	2 234	1 412	44	914	270	103	162	150	147	2 676	1 635
Bayern	255	2 661	4 610	88	609	1 536	60	437	529	28	104	409	68	1 603	2 832
Saarland	100	482	390	8	134	199	3	88	115	3	18	70	9	324	267
Berlin (West)	12	4	809	2	1	349	0	0	67	2	1	223	1	2	285
Bundesgebiet	10 376	17 138	22 241	1 047	4 327	8 874	537	2 387	3 075	1 276	923	3 470	1 011	7 689	11 481
dagegen 1951 ¹⁾	-	23 741	19 632	-	5 958	8 250	-	2 369	1 857	-	1 133	2 855	-	8 532	9 720
Noch nicht ertragfähige Obstbäume															
Schlesw.-Holst.	295	9	164	7	1	65	1	0	23	21	2	52	5	1	47
Hamburg	195	5	40	32	1	15	4	0	8	14	0	14	11	1	9
Niedersachsen	1 635	81	562	172	13	196	104	12	101	159	13	144	63	18	181
Bremen	-	0	31	-	-	14	-	-	3	-	-	7	-	0	9
Nordrh.-Westf.	417	154	690	73	50	293	5	22	114	68	24	146	14	76	206
Hessen	123	259	315	20	40	108	18	49	62	28	22	46	8	74	111
Rheinld.-Pfalz	299	230	162	71	55	61	28	78	36	191	100	28	35	122	72
Baden-Württbg.	1 649	1 988	555	112	354	230	44	285	62	64	42	26	92	510	226
Bayern	133	475	773	21	93	256	25	119	113	16	19	56	16	208	346
Saarland	21	64	64	1	15	26	0	12	16	2	3	11	1	41	30
Berlin (West)	1	0	32	0	0	15	0	0	5	0	0	20	0	0	12
Bundesgebiet	4 768	3 265	3 388	509	622	1 279	229	577	543	564	225	550	246	1 051	1 249
dagegen 1951 ¹⁾	-	9 468	5 806	-	1 250	1 485	-	859	471	-	280	538	-	3 591	2 497
Obstbäume insgesamt															
Land	Mirabellen-/Reneklodenbäume			Aprikosenbäume			Pflirsichbäume			Walnußbäume			Obstbäume insgesamt		
	Standort		Haus-, Klein-gärten	Standort		Haus-, Klein-gärten	Standort		Haus-, Klein-gärten	Standort		Haus-, Klein-gärten	Standort		Haus-, Klein-gärten
	I	II		I	II		I	II		I	II		I	II	
Ertragfähige Obstbäume															
Schlesw.-Holst.	1	4	98	0	0	1	0	0	11	0	0	16	604	103	2 935
Hamburg	2	0	10	0	0	1	1	0	11	0	0	5	514	60	1 411
Niedersachsen	7	4	86	0	0	7	1	3	73	1	5	53	4 280	1 021	8 331
Bremen	0	0	14	-	-	0	0	-	7	-	0	2	1	1	639
Nordrh.-Westf.	9	37	186	2	2	23	121	93	491	2	26	66	3 065	3 638	11 582
Hessen	15	103	237	5	10	37	28	68	248	2	31	40	753	3 572	4 781
Rheinld.-Pfalz	27	138	201	61	56	41	171	170	235	2	65	48	2 017	4 433	2 917
Baden-Württbg.	17	155	220	0	10	26	73	374	401	2	192	88	2 925	14 714	6 837
Bayern	4	61	220	0	3	29	5	22	144	0	74	139	509	5 573	10 448
Saarland	3	41	90	0	1	4	1	6	48	0	8	12	128	1 101	1 194
Berlin (West)	0	0	26	0	0	6	0	0	66	0	0	29	18	9	1 859
Bundesgebiet	85	543	1 388	68	82	175	401	736	1 735	9	401	498	14 814	34 225	52 934
dagegen 1951 ¹⁾	-	558	1 090	-	48	147	-	1 081	2 208	-	498	374	-	43 918	46 133
Noch nicht ertragfähige Obstbäume															
Schlesw.-Holst.	0	0	15	0	0	0	0	3	0	0	0	3	329	13	373
Hamburg	0	0	1	0	0	0	0	2	0	0	0	1	257	8	90
Niedersachsen	3	1	12	0	0	2	0	1	19	0	1	10	2 136	139	1 227
Bremen	-	0	1	-	-	0	-	-	2	-	-	0	-	0	67
Nordrh.-Westf.	1	4	20	1	1	6	18	119	1	4	11	596	350	1 606	
Hessen	2	7	24	1	1	7	4	11	58	0	6	8	202	470	739
Rheinld.-Pfalz	4	13	18	15	22	8	21	34	51	3	13	9	667	667	446
Baden-Württbg.	3	20	22	0	2	5	16	68	78	2	42	16	1 983	3 310	1 220
Bayern	1	5	18	0	0	5	1	4	32	0	16	30	214	939	1 630
Saarland	0	5	9	0	0	1	0	1	10	0	2	2	22	143	168
Berlin (West)	0	0	1	0	0	1	0	0	9	0	0	3	2	1	98
Bundesgebiet	14	55	141	17	26	35	60	135	383	6	84	91	6 408	6 040	7 664
dagegen 1951 ¹⁾	-	128	195	-	29	41	-	395	583	-	142	100	-	16 174	11 750

Standort I = Geschlossene Obstanlagen mit Beständen an Obstbäumen nur einer oder mehrerer Arten. Standort II = Sonstiger Obstbau auf der Feldflur.

1) 1951 Standort I und II in einer Summe unter Standort II.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von			4)
		kg	täglich		1 000 t	% 5)		Butter	Käse 4)	Speisequark	
1 000	kg	1 000 t	1 000 t	1 000 t	t	t	t	t	t		
1961 MD	5 800	286	9,4	1 657,2	1 247,8	75,3	234,9	35 978	13 663	11 359	
1962 MD	5 897	287	9,4	1 692,3	1 289,0	76,2	236,6	37 417	13 506	12 375	
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,2	38 776	13 673	13 313	
1964 MD	5 835	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 413	14 904	
1965 MD	5 816	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644	
1965 Juli	5 816	335	10,8	1 950,5	1 576,3	80,8	242,0	43 142	14 669	17 030	
Aug.	5 816	316	10,2	1 836,5	1 476,5	80,4	224,3	41 778	15 406	15 994	
Sept.	5 816	278	9,5	1 618,9	1 280,9	79,1	222,7	36 691	15 873	14 456	
Okt.	5 816	269	8,7	1 566,3	1 237,0	79,0	230,3	34 984	15 875	13 940	
Nov.	5 816	254	8,5	1 479,3	1 132,8	76,6	220,6	33 732	15 591	14 520	
Dez.	5 816	268	8,6	1 556,5	1 208,9	77,7	225,4	35 868	15 178	13 321	
1966 Jan.	5 854	280	9,0	1 638,2	1 286,6	78,5	213,8	37 978	14 969	14 000	
Febr.	5 854	269	9,6	1 577,4	1 234,5	78,3	205,8	35 325	13 960	14 505	
März	5 853	320	10,5	1 874,5	1 504,3	80,3	236,2	43 413	15 690	18 918	
April	5 853	332	11,1	1 945,2	1 565,2	80,5	220,7	44 613	14 698	18 298	
Mai	5 853	371	12,0	2 172,5	1 799,6	82,9	240,5	50 889	15 346	21 069	
Juni	5 853	348	11,6	2 037,6	1 672,7	82,1	250,8	43 880	14 582	19 844	
Juli	5 853	341	11,0	1 997,4	1 640,1	82,1	237,9	45 308	15 986	16 742	
Aug.	5 853	317	10,2	1 856,9	1 507,1	81,2	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter				
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- mengen 1)	Schlacht- mengen 1)	Schlacht- mengen 1)	Schlacht- menge 1)	Rinder		Schweine				
	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t	t	1 000	t		
1961 MD	207 690	20 542	270,6	72 163	1 479,3	125 247	10 280	14 627	35,1	9 046	55,1	5 527	
1962 MD	225 797	22 358	295,3	78 785	1 595,7	136 255	10 757	10 996	27,7	7 568	30,5	3 420	
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,5	7 600	11,7	1 850	
1964 MD	236 048	23 692	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919	
1965 MD	234 364	24 201	262,6	71 081	1 780,5	152 444	9 838	15 258	42,3	11 482	30,6	3 748	
1965 Juli	222 595	23 149	241,7	65 194	1 716,7	147 833	9 568	15 498	48,1	13 156	15,3	2 342	
Aug.	244 475	25 190	276,5	73 982	1 860,2	153 598	10 895	17 991	49,4	13 282	36,7	4 707	
Sept.	226 687	23 096	272,1	72 550	1 687,6	144 579	9 558	20 377	52,2	14 140	53,6	6 217	
Okt.	230 321	23 284	288,1	77 025	1 686,5	144 334	8 962	21 488	51,7	13 888	66,9	7 563	
Nov.	253 287	25 834	307,8	82 984	1 868,2	161 266	9 037	20 517	49,0	12 955	69,0	7 549	
Dez.	225 633	23 216	256,4	69 714	1 709,5	146 558	9 361	17 677	46,7	12 537	49,1	5 139	
1966 Jan.	235 986	23 963	280,8	77 233	1 732,4	149 239	9 514	15 886	42,7	11 527	35,5	4 354	
Febr.	208 406	21 346	239,1	65 176	1 573,1	134 275	8 955	13 773	36,8	9 960	30,6	3 813	
März	246 026	24 943	288,8	79 278	1 807,4	155 550	11 198	17 977	50,4	13 750	33,1	4 224	
April	227 897	23 427	251,3	69 076	1 725,2	148 198	10 623	10 413	30,8	8 274	15,6	2 139	
Mai	254 289	26 319	275,4	75 328	1 936,2	167 412	11 549	8 253	24,3	6 277	14,7	1 920	
Juni	232 985	23 833	263,1	72 078	1 740,8	150 576	10 331	11 470	35,0	9 120	16,3	2 350	
Juli	224 480	22 860	263,7	71 602	1 657,7	143 259	9 619	11 959	34,8	8 986	21,9	2 959	
Aug.	256 369	25 787	319,7	86 182	1 830,4	159 287	10 900	9 729	23,6	6 046	27,4	3 626	

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Mengen in t

Jahr Monat	Fischereibetriebsarten				An- landungen insgesamt	Wichtige Fischarten						
	Große Hochsee	Kleine Hochsee- u. Küsten- fischerei	Log- ger- fischerei	Log- ger- fischerei		Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs	Rot- barsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1961 MD	28 803	4 918	11 007	44 727	10 513	9 934	732	3 192	11 087	2 315	6 953	
1962 MD	30 304	3 727	11 426	45 456	11 149	12 014	494	2 723	10 740	2 116	6 221	
1963 MD	29 856	5 314	11 556	46 724	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170	
1964 MD	27 400	5 048	12 321	44 805	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106	
1965 MD	29 222	4 491	11 818	45 531	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687	
1965 Juli	27 943	8 227	17 093	53 263	12 460	11 648	368	3 695	12 416	3 720	8 956	
Aug.	35 115	7 384	20 188	62 687	22 237	10 943	534	2 940	12 088	5 403	8 542	
Sept.	23 579	5 345	20 382	49 306	20 221	3 559	520	1 510	10 878	7 335	5 285	
Okt.	29 264	6 953	17 623	53 840	15 360	7 683	509	2 811	12 348	6 554	8 575	
Nov.	27 636	3 538	9 582	40 756	5 321	9 332	369	4 339	10 961	2 134	8 300	
Dez.	35 874	3 647	6 814	46 535	9 695	16 486	334	2 549	9 869	323	7 077	
1966 Jan.	33 001	1 626	6 511	41 138	5 286	18 698	144	2 214	9 043	2	5 749	
Febr.	29 970	1 756	15 250	46 976	12 223	18 955	381	1 460	6 780	0	7 176	
März	30 700	3 730	9 600	44 030	11 092	15 804	733	2 250	9 502	201	4 448	
April	29 586	3 417	8 021	41 023	3 410	15 527	795	2 619	12 197	1 788	4 686	
Mai	27 286	2 617	9 179	39 082	4 208	13 151	516	3 482	9 689	1 870	6 167	
Juni	30 257	3 899	12 452	46 608	3 046	17 521	619	4 462	6 610	2 558	11 792	
Juli	22 598	4 493	15 783	42 874	8 803	7 084	369	4 388	10 499	6 803	4 929	
Aug.	33 743	5 502	16 353	55 599	21 334	8 423	639	3 037	9 273	4 540	8 353	
Sept.	28 177	4 929	17 917	51 022	16 412	5 558	327	2 260	12 209	8 107	6 150	

1) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Umsatz 3)	
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn- summe	Gehalt	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 4)
		insgesamt	darunter Arbeiter						insgesamt	darunter Auslands- umsatz 4)
Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM				
1961 MD	57 364	8 316	6 674	1 117	3 423	1 306	23 918	3 584
1962 MD	58 403	8 339	6 623	1 083	3 745	1 484	25 336	3 746
1963 MD	59 158	8 264	6 500	1 048	3 913	1 622	26 276	4 079
1964 MD	59 273	8 301	6 491	1 051	4 290	1 794	28 900	4 553
1965 MD	59 168	8 460	6 578	1 055	4 759	2 037	31 218	4 903
1965 April	59 106	8 488	6 607	1 073	4 670	1 955	30 632	4 753
Mai	59 114	8 485	6 598	1 054	4 636	1 997	30 687	4 900
Juni	59 147	8 473	6 586	1 039	4 849	2 021	30 501	4 959
Juli	59 145	8 482	6 594	1 033	4 926	2 040	30 613	4 707
Aug.	59 183	8 500	6 605	997	4 915	2 022	29 749	4 378
Sept.	59 266	8 504	6 603	1 082	4 865	2 028	33 938	5 180
Okt.	59 257	8 505	6 601	1 080	4 744	2 031	33 501	5 103
Nov.	59 277	8 515	6 608	1 084	5 210	2 248	33 509	5 205
Dez.	59 329	8 438	6 534	1 074	5 235	2 397	33 881	5 728
1966 Jan.	58 942	8 414	6 509	1 023	4 601	2 113	29 479r	4 779r
Febr.	59 015	8 419	6 509	988	4 367	2 078	29 353r	4 852r
März	59 065	8 429	6 517	1 098	4 976	2 178	34 932r	5 832
April	59 060	8 474	6 536	1 021	4 861	2 191	31 649	5 236
Mai	59 050	8 461	6 520	1 028	4 981	2 236	32 355	5 434
Juni	59 058	8 443	6 503	1 025	5 160	2 256	33 148	5 647
Juli	59 049	8 430	6 492	980	5 057	2 265	31 227	5 131
Aug.	59 072	8 426	6 483	977	5 248	2 229	31 255	5 202
<u>nach Ländern (August 1966)</u>								
Schlesw.-Holst.	1 599	180	141	23	113	42	814	130
Hamburg	1 364	217	149	23	133	81	1 352	155
Niedersachsen	5 142	763	607	99	497	185	3 304	701
Bremen	490	100	72	11	60	31	518	72
Nordrh.-Westf.	16 604	2 779	2 160	316	1 885	750	10 334	1 703
Hessen	5 252	714	529	84	429	216	2 487	465
Rheinld.-Pfalz	3 161	389	300	48	233	100	1 554	272
Baden-Württbg.	10 865	1 513	1 150	169	890	411	5 080	848
Bayern	11 528	1 322	1 029	155	740	309	4 314	599
Saarland	647	169	139	20	116	37	456	132
Berlin (West)	2 420	281	206	29	153	79	1 049	124
<u>Verbrauch an Brennstoffen</u>								
Jahr Monat -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Steinkohlen, Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts und -koks				
	1 000 t-SKE 5)	1 000 t			Mill. cbm	Mill. kWh		
1961 MD	6 199	2 819	2 488	398	905	1 539	16 801	
1962 MD	5 980	2 830	2 277	348	1 111	1 493	7 101	
1963 MD	5 767	2 799	2 115	284	1 298	1 440	7 506	
1964 MD	5 740	2 665	2 268	260	1 551	1 516	8 135	
1965 MD	5 401	2 543	2 155	216	1 336	1 516	8 573	
1965 April	5 314	2 513	2 152	223	1 770	1 532	8 317	
Mai	5 277	2 395	2 186	213	1 657	1 587	8 490	
Juni	4 976	2 233	2 079	199	1 516	1 533	8 200	
Juli	5 045	2 215	2 198	208	1 534	1 568	8 478	
Aug.	4 943	2 154	2 110	199	1 552	1 568	8 395	
Sept.	5 008	2 257	2 069	203	1 646	1 498	8 679	
Okt.	5 523	2 644	2 150	209	1 978	1 536	9 035	
Nov.	5 728	2 865	2 104	207	2 230	1 409	8 937	
Dez.	5 503	2 780	1 995	191	2 224	1 433	8 874	
1966 Jan.	5 592	2 771	2 082	192	2 367	1 453	8 870	
Febr.	4 927	2 446	1 911	167	2 053	1 367	8 315	
März	5 378	2 687	2 105	182	2 222	1 486	9 279	
April	4 738	2 254	1 927	164	1 908	1 462	8 533	
Mai	4 572	2 066	1 925	164	1 785	1 551	8 775	
Juni	4 538	2 007	1 931	161	1 700	1 507	8 676	
Juli	4 517	1 972	1 937	157	1 700	1 493	8 747	
Aug.	4 430	2 013	1 838	151	1 738	1 405	8 672	
<u>nach Ländern (August 1966)</u>								
Schlesw.-Holst.	47	23	24	0	11	89	124	
Hamburg	10	7	3	0	60	99	113	
Niedersachsen	400	159	201	33	171	340	666	
Bremen	4	4	1	0	26	60	67	
Nordrh.-Westf.	3 015	1 420	1 178	75	652	2 534	4 340	
Hessen	105	49	34	8	142	367	533	
Rheinld.-Pfalz	148	83	60	8	141	422	643	
Baden-Württbg.	116	82	32	4	210	659	859	
Bayern	226	61	76	16	229	761	1 035	
Saarland	348	119	229	0	23	98	221	
Berlin (West)	11	6	1	6	10	67	70	

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1961 D	8 315,5	517,7	262,7	365,9	87,2	1 032,1	413,0	96,3	905,7	491,8	612,1	370,0
1962 D	8 339,2	486,7	263,5	362,5	84,6	1 056,7	454,7	93,0	919,6	496,7	589,6	384,2
1963 D	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	388,1
1964 D	8 301,2	445,0	265,8	352,2	84,8	1 045,3	489,6	81,3	934,1	513,0	555,8	387,8
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1965 Juli	8 481,8	425,2	276,0	360,9	89,6	1 088,8	512,8	81,3	978,6	533,3	544,3	394,9
Aug.	8 499,8	422,5	275,6	360,9	89,7	1 091,8	516,3	81,3	981,6	535,0	543,7	396,5
Sept.	8 504,0	419,7	274,3	358,9	89,7	1 090,6	517,8	81,1	984,1	533,9	544,8	400,6
Okt.	8 504,8	417,7	272,7	356,8	89,5	1 088,2	519,1	80,7	980,8	533,2	545,8	403,0
Nov.	8 514,6	416,5	269,0	356,1	89,3	1 089,6	520,1	80,9	982,9	534,7	549,0	406,2
Dez.	8 438,0	414,5	255,8	353,4	88,2	1 084,6	517,6	80,8	977,0	531,2	545,9	403,7
1966 Jan.	8 413,6	412,1	240,5	353,0	88,2	1 097,6	517,4	80,1	975,1	531,0	546,7	405,9
Febr.	8 418,7	409,8	245,8	351,3	88,1	1 097,4	518,3	80,1	975,1	532,8	546,8	408,3
März	8 429,3	406,0	260,3	350,2	88,2	1 096,6	518,4	79,9	974,4	534,7	545,1	409,6
April	8 473,6	400,5	266,2	352,1	88,6	1 108,1	521,4	80,5	978,7	540,5	546,2	414,5
Mai	8 461,4	395,4	267,8	350,1	88,6	1 108,4	522,1	80,7	976,3	540,7	544,4	412,8
Juni	8 443,0	391,0	267,9	349,4	88,8	1 104,8	522,3	80,3	973,0	540,7	541,5	409,7
Juli	8 430,2	386,2	268,4	348,2	89,1	1 103,8	521,3	80,3	969,7	541,9	538,6	406,6
Aug.	8 425,9	382,9	266,8	347,5	89,1	1 103,1	522,4	80,2	968,0	543,3	537,1	407,2
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1961 MD	23 918,2	756,3	700,6	1 622,3	400,8	2 444,1	1 508,7	219,9	1 916,3	1 999,9	1 434,7	744,3
1962 MD	25 335,7	766,4	769,9	1 541,9	375,7	2 632,9	1 746,8	201,6	2 053,3	2 128,7	1 495,5	820,9
1963 MD	26 275,8	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1964 MD	28 900,4	775,4	940,3	1 707,6	459,8	2 917,7	2 093,1	215,8	2 375,0	2 570,5	1 649,3	904,0
1965 MD	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 635,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1965 Juli	30 612,9	760,6	1 195,5	1 746,6	517,4	3 182,6	1 831,4	257,9	2 511,3	2 951,1	1 622,6	798,5
Aug.	29 749,1	725,0	1 201,5	1 677,6	489,6	2 870,4	1 767,5	161,8	2 466,4	2 774,7	1 521,9	1 018,8
Sept.	33 938,5	775,3	1 227,8	1 825,3	540,1	3 265,0	2 411,7	185,1	3 066,8	2 911,4	1 956,4	1 325,8
Okt.	33 501,2	770,5	1 233,8	1 743,7	558,6	3 230,9	2 538,7	145,7	2 614,9	2 923,9	2 008,4	1 354,8
Nov.	33 508,7	762,7	994,6	1 629,0	546,7	3 335,9	2 402,5	238,1	2 912,9	2 914,0	1 998,2	1 186,5
Dez.	33 880,7	773,5	858,9	1 633,6	533,9	3 961,9	2 494,3	379,5	3 087,1	2 825,9	1 769,9	805,1
1966 Jan.	29 479,3	782,8	530,8	1 587,3	555,2	2 973,4	2 085,5	234,6	2 538,1	2 774,1	1 805,9	1 008,1
Febr.	29 353,3	653,5	657,7	1 627,7	528,3	3 040,1	2 271,8	146,1	2 499,6	2 788,8	1 736,4	1 067,4
März	34 932,0	691,8	1 028,5	1 890,8	670,5	3 718,9	2 813,7	150,1	2 906,6	3 242,6	1 965,0	1 352,1
April	31 648,7	718,0	1 043,6	1 713,7	588,9	3 265,0	2 512,6	179,3	2 529,1	3 012,4	1 701,0	1 108,9
Mai	32 355,2	709,5	1 138,1	1 755,6	611,4	3 464,6	2 621,9	238,0	2 579,0	3 047,7	1 645,2	958,6
Juni	33 147,5	726,3	1 176,2	1 784,8	659,4	3 642,3	2 608,7	313,4	2 810,8	3 060,8	1 653,4	746,6
Juli	31 227,2	656,3	1 186,0	1 707,1	604,3	3 351,5	1 905,9	186,4	2 527,6	3 108,9	1 631,9	878,1
Aug.	31 255,3	647,5	1 203,8	1 734,0	535,6	3 050,7	1 991,5	244,9	2 515,0	3 017,9	1 545,0	1 144,7
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1961 MD	3 583,6	162,4	25,1	333,3	47,8	724,3	490,3	105,3	340,6	458,5	112,3	17,5
1962 MD	3 745,6	164,6	23,6	319,2	56,1	784,3	542,4	85,2	359,2	488,4	112,3	18,2
1963 MD	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1964 MD	4 553,1	162,4	28,1	341,9	69,8	925,7	745,0	86,4	437,2	646,9	148,1	29,4
1965 MD	4 903,3	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1965 Juli	4 707,4	154,5	33,8	421,4	100,8	933,6	599,9	139,9	481,6	706,0	142,5	20,2
Aug.	4 377,9	155,2	35,2	411,2	82,9	831,9	570,4	40,2	477,5	664,0	128,7	36,0
Sept.	5 180,3	169,5	36,7	467,3	90,5	950,7	820,3	82,7	581,6	676,9	157,9	51,3
Okt.	5 102,5	172,2	35,4	405,9	112,2	960,5	886,8	57,4	467,0	725,8	160,4	47,1
Nov.	5 204,6	164,3	32,9	381,0	106,8	1 023,4	837,0	120,6	537,5	730,3	155,8	31,3
Dez.	5 288,4	167,0	30,1	419,3	109,0	1 299,9	940,3	145,4	574,4	774,6	159,1	21,1
1966 Jan.	4 779,3	162,1	27,3	336,4	117,2	909,1	791,3	115,1	463,3	725,0	158,1	30,0
Febr.	4 852,1	138,2	27,9	354,5	132,8	948,6	836,8	35,5	478,2	738,6	158,9	42,4
März	5 831,9	144,0	35,2	425,0	161,9	1 211,9	964,3	43,1	575,4	869,1	189,0	51,8
April	5 235,9	133,1	34,6	395,9	123,7	1 057,9	834,7	96,8	517,0	823,6	164,5	43,2
Mai	5 433,8	148,2	34,9	396,8	134,9	1 116,7	918,3	124,6	525,6	815,0	160,0	31,8
Juni	5 647,4	157,0	36,9	402,2	174,4	1 165,3	902,4	107,0	569,6	858,6	162,0	25,2
Juli	5 130,7	146,6	32,3	379,1	144,7	1 121,6	663,2	71,9	501,1	822,6	165,8	30,4
Aug.	5 201,6	145,1	35,7	436,1	135,4	1 034,2	801,8	113,1	469,5	815,9	153,8	49,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftrageingangs¹⁾ in wichtigen Industriezweigen

Umsatz 1954 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalm- werke 3)	Eisen-, Stahl-u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walmwerke	NE-Metall- halbzeug- werke 3)
1961 MD	201	179	254	160	186	157	133	171	142
1962 MD	207	188	253	170	200	161	128	184	139
1963 MD	216	193	269	176	205	164	124	170	149
1964 MD	247	223	310	196	238	194	148	227	190
1965 MD	263	230	336	210	249	179	135	210	173
1965 April	270	235	336	231	264	185	138	236	176
Mai	267	232	328	233	289	175	135	224	179
Juni	258	245	322	189	283	217	141	203	172
Juli	255	241	331	170	301	185	133	200	185
Aug.	235	225	297	165	296	164	120	185	154
Sept.	280	237	348	250	304	172	134	207	163
Okt.	283	234	345	269	292	165	130	199	182
Nov.	278	227	355	245	235	135	123	212	161
Dez.	266	225	361	193	200	191	138	214	152
1966 Jan.	245	218	317	182	155	188	111	196	173
Febr.	252	223	329	190	178	192	122	202	168
März	306	259	383	269	269	204	146	240	205
April	274	237	337	241	266	180	126	212	170
Mai	273	240	343	224	286	191	126	217	175
Juni	267	251	340	188	291	196	132	211	183
Juli ⁵⁾	250	245	318	163	295	178	121	200	160
Aug.	240	232	303	167	299	155	115	180	156
Jahr Monat	Chemische Industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier u. Pappe erzeugende Industrie	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie 4)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Elech- u. Metall- waren- industrie
1961 MD	197	136	255	268	98	294	217	212	196
1962 MD	211	138	234	299	78	297	230	207	212
1963 MD	229	139	253	325	133	307	243	207	218
1964 MD	254	151	304	350	158	346	276	262	257
1965 MD	277	155	328	380	181	382	309	260	278
1965 April	278	161	327	403	140	376	321	265	277
Mai	274	156	320	374	183	367	301	266	278
Juni	278	155	305	384	325	358	280	261	266
Juli	288	151	343	324	147	372	331	265	281
Aug.	275	148	294	297	120	353	272	234	257
Sept.	285	158	335	409	315	384	310	261	292
Okt.	288	157	315	420	124	387	336	246	302
Nov.	283	167	324	413	101	436	338	253	290
Dez.	273	151	361	394	297	432	342	264	277
1966 Jan.	274	157	305	355	84	365	293	227	277
Febr.	277	157	310	402	126	370	302	245	280
März	316	178	368	489	125	411	371	277	309
April	288	152	322	399	116	370	301	251	280
Mai	300	165	313	426	96	398	304	252	283
Juni	303	166	325	413	258	375	337	249	280
Juli ⁵⁾	305	157	319	298	55	380	326	239	282
Aug.	294	148	298	307	62	363	332	207	265
Jahr Monat	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz Möbel und Polster- möbel- industrie	Papier u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Ledererzeug- industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie
1961 MD	165	223	196	203	435	122	154	136	188
1962 MD	165	238	217	226	503	117	165	143	204
1963 MD	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964 MD	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1965 MD	205	320	280	310	785	117	180	166	272
1965 April	218	308	272	314	807	96	209	181	344
Mai	242	313	270	311	816	106	353	172	323
Juni	193	300	266	290	770	119	200	149	212
Juli	200	306	281	298	772	110	102	145	137
Aug.	176	293	281	313	739	117	109	119	180
Sept.	196	326	323	318	822	132	170	193	402
Okt.	205	381	313	328	847	124	364	193	431
Nov.	203	376	311	330	829	126	253	194	330
Dez.	179	317	263	326	784	131	154	164	195
1966 Jan.	193	381	278	319	747	140	80	152	168
Febr.	197	276	301	313	766	152	77	161	200
März	217	352	339	358	900	127	163	212	426
April	188	337	293	335	834	100	324	183	338
Mai	232	340	298	327	869	104	288	171	279
Juni	187	331	292	314	861	144	129	147	206
Juli ⁵⁾	182	321	289	313	826	117	90	126	146
Aug.	176	306	304	309	789	114	125	118	180

Vgl. Fachserie D, Reihe 6, Auftragseingang in wichtigen Industriezweigen.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - Berechnet nach Auftragswerten zu jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt. - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Uhrenindustrie. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Nettoproduktion¹⁾

1958=100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff-u. Produktions- güter- industr.	Investitions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 2)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1961	127,2	127,2	127,2	101,2	135,3	135,1	124,9	111,6	129,7	129,0	104,6	126,0	128,0
1962	132,8	132,6	132,4	101,9	141,4	138,6	132,7	118,0	135,2	140,2	109,4	136,4	137,7
1963	137,4	137,3	136,6	103,7	148,1	141,3	136,0	124,0	139,7	153,7	121,9	149,7	141,3
1964	150,2	149,9	149,1	105,8	168,4	153,9	146,1	130,2	153,2	171,3	124,2	165,4	158,9
1965	158,9	158,8	158,1	103,1	178,7	165,1	156,8	135,5	163,2	180,3	133,4	174,4	162,0
1965 Juli	155,4	154,0	154,0	102,3	185,9	154,1	144,6	134,3	158,9	161,9	90,3	152,9	193,3
Aug.	149,8	148,4	148,3	100,2	182,0	142,6	139,8	134,5	152,7	161,8	86,7	152,4	186,8
Sept.	168,5	167,4	167,6	101,8	187,8	176,8	172,6	139,8	173,8	172,4	96,3	162,9	196,6
Okt.	170,1	169,3	168,8	104,7	188,8	173,0	173,3	152,1	174,7	187,6	124,7	172,9	192,0
Nov.	168,6	168,9	167,4	103,3	181,0	172,7	172,5	161,0	173,4	204,7	166,9	200,0	161,2
Dez.	165,7	166,9	165,0	104,8	172,1	180,7	162,9	153,8	170,6	210,9	176,0	206,5	136,0
1966 Jan.	150,3	152,5	149,9	105,6	169,4	154,7	154,6	120,2	154,0	209,2	203,5	208,5	89,8
Febr.	148,9	149,8	148,5	96,0	167,0	155,9	153,2	119,8	153,4	178,9	157,7	176,2	124,7
März	175,4	175,5	174,5	105,1	199,1	182,8	181,6	138,5	180,9	202,1	169,9	198,1	172,7
April	157,8	157,0	156,1	96,3	183,8	159,6	159,4	124,7	161,7	182,1	131,5	175,8	178,7
Mai	163,1	162,0	162,0	97,4	193,1	165,3	160,8	132,9	168,0	172,6	101,3	163,7	190,6
Juni	164,3	163,3	163,8	97,6	193,7	170,8	156,7	137,2	169,9	163,6	83,0	153,5	191,7
Juli 3)	155,5	154,4	154,8	94,8	191,1	150,2	149,0	134,1	159,9	166,0	86,0	156,0	183,8
Aug. 3)	154,6	153,5	153,4	96,7	190,7	144,8	146,8	142,3	158,7	165,5	87,3	155,7	185,7
Sept. 3)	165,4	164,5	163,9	96,2	190,9	165,3	168,1	142,2	170,2	188,4	97,9	177,1	189,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	126,8	126,8	126,8	101,4	135,2	134,5	124,3	111,1	129,2	128,8	104,6	125,7	127,5
1962	132,4	132,3	132,1	102,0	141,2	138,2	132,3	117,6	134,9	140,1	109,4	136,2	137,3
1963	137,5	137,5	136,7	103,7	148,2	141,4	136,0	124,0	139,8	153,8	121,9	149,8	141,4
1964	149,2	148,9	148,1	105,5	167,5	152,6	144,9	129,3	152,1	170,4	129,9	164,6	157,6
1965	157,5	157,4	156,6	102,6	177,9	163,0	155,0	134,0	161,6	179,3	133,4	173,6	160,1
1965 Juli	147,5	146,2	146,1	99,5	178,2	144,9	136,1	126,4	150,5	156,3	88,6	147,8	181,6
Aug.	143,1	141,9	141,6	98,2	176,1	134,7	132,3	127,7	145,7	156,2	85,1	147,3	177,0
Sept.	161,8	160,9	160,9	100,8	184,4	167,0	163,5	132,8	166,5	169,6	97,6	160,6	186,3
Okt.	166,8	166,0	165,5	105,0	185,2	170,2	170,4	145,6	171,1	184,5	122,4	176,7	188,6
Nov.	170,7	171,0	169,5	103,9	184,5	175,4	175,4	157,9	175,6	207,8	169,2	203,0	163,7
Dez.	158,0	159,0	157,1	101,2	166,8	170,7	154,1	144,4	162,4	203,5	172,7	199,6	128,9
1966 Jan.	150,6	152,9	150,3	106,9	168,4	155,7	155,8	120,8	154,4	206,9	199,7	206,0	90,3
Febr.	156,2	157,2	155,7	104,0	177,6	161,8	159,2	124,6	160,6	190,6	171,3	188,2	129,5
März	161,8	162,0	160,7	100,3	188,4	165,3	164,8	126,0	166,4	191,4	166,7	188,3	156,8
April	168,4	167,5	166,7	99,6	191,8	173,3	172,3	134,9	173,0	190,1	133,3	183,0	193,1
Mai	167,5	166,3	166,5	99,1	195,4	171,5	166,4	138,0	172,8	173,1	99,4	163,9	198,0
Juni	168,2	167,1	167,6	96,3	197,7	175,8	161,4	140,2	174,3	166,8	84,2	156,5	197,0
Juli 3)	153,0	151,9	151,9	95,3	187,4	147,8	146,5	131,9	157,1	163,3	84,4	153,4	180,5
Aug. 3)	143,5	142,6	142,5	92,4	181,1	131,8	134,3	130,5	147,0	157,2	85,7	148,3	169,9
Sept. 3)	158,9	158,2	157,4	95,4	187,6	156,2	159,3	135,1	163,2	185,3	99,3	174,5	179,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	97,2	105,6	95,3	116,3	140,0	129,5	126,7	121,8	132,8	127,9	144,6	140,0	171,9
1962	97,5	94,2	90,4	113,5	154,3	136,5	124,0	116,3	121,9	123,6	143,5	154,8	215,8
1963	98,8	73,3	95,7	117,9	171,8	139,3	119,4	109,8	120,9	129,0	143,1	170,6	246,0
1964	100,0	66,3	94,7	130,1	186,2	156,9	141,7	124,0	127,0	148,5	169,6	194,0	295,0
1965	95,2	61,7	93,9	143,4	202,3	156,5	141,7	125,4	133,2	152,1	183,3	215,4	349,7
1965 Juli	93,8	61,6	92,4	144,2	203,5	191,1	146,1	120,8	132,3	157,1	156,6	219,9	362,4
Aug.	91,4	60,1	90,8	142,4	205,5	192,5	143,3	108,3	123,5	140,7	164,3	213,0	363,7
Sept.	93,3	62,8	96,9	144,0	201,7	195,9	141,5	127,7	136,4	152,1	192,1	221,1	368,8
Okt.	95,9	61,7	98,5	147,2	211,5	192,9	142,5	127,3	136,7	155,3	187,6	223,6	362,2
Nov.	94,2	62,7	93,9	153,9	211,1	153,6	137,1	122,2	136,3	149,5	182,2	223,3	372,0
Dez.	95,9	57,9	97,9	153,7	218,2	121,9	128,3	117,3	135,7	141,8	173,4	218,3	365,0
1966 Jan.	96,4	58,6	102,3	160,8	221,5	77,0	135,3	116,1	132,2	147,5	178,2	223,0	377,1
Febr.	87,8	56,6	100,3	146,7	196,2	102,7	132,9	110,7	126,9	143,5	172,5	215,7	370,9
März	95,6	60,2	110,5	156,8	219,9	167,8	154,5	129,2	141,2	165,7	199,7	246,4	427,2
April	87,6	53,9	97,9	131,8	207,2	163,7	137,3	108,1	132,8	150,2	172,5	233,8	385,4
Mai	88,5	53,8	100,0	128,9	210,1	181,3	143,7	113,0	134,0	155,2	176,8	241,8	405,0
Juni	89,4	55,6	101,5	128,8	201,5	182,9	145,0	113,4	135,3	155,7	180,1	238,4	408,4
Juli 3)	85,9	53,2	73,0	134,9	203,6	187,5	146,4	109,6	133,7	153,4	145,1	235,9	386,6
Aug. 3)	87,2	55,5	108,1	144,0	203,3	187,9	141,2	98,9	129,1	148,3	158,2	236,4	399,6
Sept. 3)	87,1	55,1	100,7	147,2	197,9	190,5	135,8	111,3	...	156,7	...	234,0	373,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	97,4	106,0	95,1	116,1	140,0	129,2	127,2	121,3	132,4	127,6	144,0	139,7	171,9
1962	97,7	94,2	90,1	113,4	154,3	136,3	123,8	116,0	121,7	123,4	143,0	154,7	215,8
1963	98,9	73,5	95,6	118,0	171,8	139,4	119,4	109,9	121,1	129,0	143,2	170,7	246,0
1964	99,8	66,1	94,2	129,5	165,6	156,0	141,1	123,0	126,0	147,5	168,2	193,0	294,2
1965	94,7	61,7	93,1	142,8	202,3	155,6	141,7	124,0	131,8	150,9	181,1	214,5	349,7
1965 Juli	91,3	59,2	86,7	139,7	199,6	183,2	139,2	113,5	124,1	149,1	147,5	212,3	355,6
Aug.	89,5	60,3	86,7	138,1	201,6	185,7	139,7	102,7	117,3	134,7	155,2	206,5	356,9
Sept.	92,0	63,0	92,8	142,7	204,5	191,8	139,4	121,0	129,5	146,8	181,3	218,7	373,9
Okt.	96,8	61,9	96,2	144,7	207,5	189,1	139,7	125,0	134,0	152,2	184,8	219,4	355,4
Nov.	94,6	62,9	96,2	156,1	214,1	156,8	141,1	125,1	140,9	152,6	186,3	226,9	377,1
Dez.	92,4	55,7	93,6	148,5	214,2	117,6	126,4	111,2	128,8	135,9	163,7	211,7	358,1
1966 Jan.	98,3	58,8	102,1	159,2	217,3	76,4	136,3	116,0	131,9	147,3	179,6	220,6	370,0
Febr.	95,2	62,2	104,8	157,0	213,1	109,3	141,5	115,0	131,9	150,8	179,0	230,6	402,8
März	90,8	57,9	101,6	150,1	215,8	158,4	146,6	117,3	128,5	153,7	180,6	235,1	419,1
April	90,9	54,1	104,4	137,2	210,1	171,3	143,0	116,7	142,9	159,1	187,5	242,5	390,8
Mai	90,8	54,0	104,4	128,9	206,1	183,4	147,6	117,4	139,3	158,9	183,4	242,2	397,4
Juni	87,4	55,8	104,3	130,9	204,2	187,0	146,9	117,2	140,3	160,1	184,7	243,3	414,1
Juli 3)	86,9	53,4	71,3	132,6	199,8	183,8	143,2	107,6	131,0	150,3	142,9	231,5	379,3
Aug. 3)	83,1	53,4	99,2	137,3	199,5	177,8	134,1	90,3	117,9	138,2	143,9	226,1	392,1
Sept. 3)	86,1	55,3	96,2	145,4	200,6	186,5	133,7	105,5	...	151,3	...	231,7	378,6

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 3) Vorl. Ergebnisse.

Index der industriellen Nettoproduktion
1958=100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölvfar- beitung	Gummi- u. asbest- verarb. Industrie	Flach- glas- erzeug. Industrie	Sägewerke u. Holz- bearbeit. Industrie	Holzschl.- Zellst.- Papier-u. Papiererz. Industrie	Stahl- u. Leicht- metallbau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mech. u. opt. sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen- blech-u. Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich														
1961	193,7	133,9	131,1	126,6	118,7	117,3	130,8	148,1	94,0	146,1	124,4	129,8	136,4	
1962	217,1	138,7	146,2	127,4	120,8	118,9	133,0	160,5	92,4	149,4	123,5	122,3	140,0	
1963	249,0	147,6	152,1	126,4	124,6	120,2	128,6	181,6	85,4	152,3	123,9	120,1	143,6	
1964	287,1	162,7	171,3	139,3	131,4	125,4	137,5	193,7	88,8	170,1	142,3	135,8	160,8	
1965	317,5	176,1	186,5	144,4	136,5	132,5	146,4	202,5	90,6	190,5	148,9	141,7	172,5	
1965 Juli	330,7	162,9	183,8	148,6	144,1	131,4	143,7	156,5	80,8	183,1	136,4	140,8	167,6	
Aug.	346,0	161,9	178,7	139,9	142,0	124,2	130,5	165,2	80,8	164,7	109,3	125,1	149,3	
Sept.	325,9	190,1	194,2	156,1	140,7	138,0	150,4	219,8	93,9	212,5	163,6	141,1	187,9	
1965 Okt.	333,7	186,4	196,7	155,1	141,6	142,8	145,9	220,2	94,0	200,3	168,9	142,7	184,7	
Nov.	327,3	186,6	191,4	147,4	137,1	142,5	146,4	213,7	96,0	202,7	168,7	142,4	184,9	
Dez.	329,4	186,5	192,1	134,4	130,3	174,8	169,3	211,5	100,4	207,3	153,3	133,5	175,7	
1966 Jan.	339,0	172,3	183,2	130,5	137,6	121,3	129,6	205,5	90,0	175,6	149,6	135,9	163,1	
Febr.	305,2	168,9	174,0	137,9	133,8	102,6	136,1	202,9	88,0	180,4	146,7	132,2	163,8	
März	350,5	204,9	209,1	167,9	152,5	126,4	163,2	241,7	98,1	208,2	168,9	147,8	185,4	
April	326,5	175,1	185,5	152,2	129,0	113,6	142,4	208,1	89,2	183,0	144,0	130,2	161,7	
Mai	356,5	178,6	192,6	161,9	134,4	113,6	147,3	224,0	92,1	186,8	144,1	131,3	167,1	
Juni	363,4	182,2	192,5	165,9	139,8	134,3	154,4	226,3	91,3	189,0	150,8	133,6	172,3	
1966 Juli ²⁾	356,0	160,1	186,9	149,8	144,1	123,9	143,6	156,0	76,9	171,2	133,5	124,4	168,1	
Aug.	365,2	162,3	199,6	147,9	144,3	119,7	127,9	185,7	84,5	159,2	118,7	115,8	159,6	
Sept. ²⁾	361,6	182,0	197,7	159,2	143,4	132,1	142,4	218,3	...	187,2	153,4	123,8	176,0	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1961	193,7	133,2	131,1	126,2	118,5	116,8	130,2	147,4	93,4	145,3	123,7	129,3	135,7	
1962	217,1	138,2	146,1	127,0	120,5	118,6	132,7	160,0	92,1	148,9	123,0	122,1	139,7	
1963	249,0	147,6	152,2	126,4	124,5	120,3	128,8	181,7	85,4	152,4	123,9	120,4	143,9	
1964	286,3	161,6	170,6	138,2	130,5	124,4	136,4	192,1	88,2	168,7	141,0	132,7	159,5	
1965	317,5	174,1	185,8	142,7	135,1	131,0	144,5	200,1	89,6	188,0	146,8	140,1	170,5	
1965 Juli	324,5	153,3	177,5	139,3	135,1	123,6	135,1	147,2	76,3	172,2	128,2	132,4	157,7	
Aug.	339,5	153,9	177,8	132,7	136,1	117,6	123,3	156,4	76,8	155,4	102,9	118,4	141,1	
Sept.	330,4	180,8	192,4	148,1	135,3	130,7	142,0	208,1	89,2	200,4	154,2	133,6	177,6	
1965 Okt.	327,4	183,2	192,4	151,9	137,7	140,4	143,6	216,9	92,9	197,1	166,3	140,2	181,8	
Nov.	331,9	187,4	195,7	150,0	140,1	145,7	149,0	215,7	95,7	205,1	170,4	147,1	189,2	
Dez.	323,3	177,3	186,5	127,5	142,9	165,4	159,9	200,2	95,0	195,5	144,4	126,4	166,0	
1966 Jan.	332,6	172,4	181,0	131,8	139,4	121,3	130,5	206,5	89,6	177,5	152,1	135,5	163,3	
Febr.	331,6	175,9	186,2	143,2	139,9	106,5	141,1	210,9	91,8	186,9	151,9	137,3	170,0	
März	343,9	186,7	199,9	152,8	141,0	114,6	147,5	219,1	89,2	187,9	152,2	134,0	167,7	
April	331,1	189,1	191,5	163,6	136,2	122,9	154,6	225,8	97,2	198,8	156,6	140,9	175,6	
Mai	349,8	186,0	193,1	168,2	139,2	118,0	152,7	232,7	96,1	193,6	149,2	136,3	173,4	
Juni	368,5	185,8	197,1	171,2	144,3	138,4	159,6	231,3	91,0	194,6	155,4	138,3	177,7	
1966 Juli ²⁾	349,3	157,4	185,0	146,7	140,2	121,8	141,3	153,5	76,0	168,5	131,4	127,2	165,5	
Aug.	358,4	148,4	191,8	136,0	134,5	109,1	116,4	168,9	76,9	145,3	108,0	105,4	145,0	
Sept. ²⁾	366,7	173,1	195,9	151,1	137,9	125,1	134,5	206,7	...	176,6	144,4	117,2	166,3	
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Fein- keram- ische Industrie	Hohlglas- erzeug. Industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- mente ¹⁾	Papier und pappe- verarb. Industrie	Druck- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Seklei- dungs- industrie	Nahrungs- u. Genuss- mittel I. Industrie	Tabak- verarb. Industrie
	kalendermonatlich													
1961	116,6	125,6	121,7	121,9	123,6	125,2	195,2	96,9	118,7	116,4	122,5	123,7	95,4	
1962	115,6	135,5	130,3	127,0	135,8	131,4	233,7	94,4	118,9	120,5	129,8	129,9	98,4	
1963	113,1	141,0	127,4	127,1	142,1	136,0	246,6	92,3	122,9	121,4	134,9	132,0	102,1	
1964	124,0	150,5	142,8	139,0	157,1	144,4	306,5	94,0	131,0	125,4	140,4	135,5	106,1	
1965	129,7	160,4	154,6	148,4	170,2	153,7	365,4	91,8	135,4	130,7	146,7	148,2	110,2	
1965 Juli	125,2	158,6	151,0	148,8	164,9	144,8	357,7	87,6	113,7	116,3	133,2	117,6	115,2	
Aug.	125,6	157,1	140,0	129,6	158,4	143,5	348,5	88,2	125,5	126,7	117,8	134,5	112,5	
Sept.	134,1	162,4	171,3	167,6	182,5	166,5	395,4	94,1	158,9	146,5	159,8	175,8	116,4	
1965 Okt.	133,9	168,3	174,7	171,6	187,4	163,7	395,2	95,3	165,3	139,6	159,6	177,8	112,1	
Nov.	133,7	174,5	177,3	175,6	190,1	163,7	399,6	97,2	172,4	132,6	159,1	167,2	115,3	
Dez.	130,1	160,1	171,5	166,9	182,5	178,4	372,9	97,1	136,8	133,0	152,2	130,8	115,7	
1966 Jan.	127,0	168,3	131,6	146,0	171,5	143,2	357,3	95,2	111,1	136,1	152,9	148,5	106,3	
Febr.	122,2	160,5	136,7	145,2	166,4	146,1	355,3	93,3	120,0	132,7	148,7	148,8	107,9	
März	147,0	183,5	168,6	162,7	192,8	171,9	427,8	105,7	154,2	162,4	171,3	183,2	122,6	
April	123,9	162,6	155,5	143,0	168,7	157,6	394,0	91,5	129,9	135,3	147,6	155,0	101,9	
Mai	127,9	164,2	161,5	142,1	170,1	155,0	402,6	90,8	122,9	128,1	151,4	151,3	110,1	
Juni	130,2	176,7	160,5	149,8	171,7	154,3	412,4	84,8	108,8	88,2	151,3	131,8	119,0	
1966 Juli ²⁾	122,6	172,0	156,8	152,6	168,8	145,7	388,3	81,8	105,3	110,7	137,3	124,4	118,2	
Aug.	125,1	160,9	142,7	139,1	170,4	156,1	380,8	82,6	121,1	123,9	112,4	134,0	121,9	
Sept. ²⁾	127,5	171,1	...	...	...	...	...	83,5	...	139,1	152,0	...	118,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1961	116,3	125,4	121,2	121,3	123,1	124,6	194,4	96,5	118,1	115,9	122,1	123,0	94,8	
1962	115,4	133,4	129,9	126,4	135,4	130,9	233,0	94,1	118,5	120,2	129,4	129,6	98,1	
1963	113,2	141,1	127,5	127,1	142,2	136,0	246,8	92,4	123,0	121,6	135,0	132,1	102,1	
1964	123,3	149,7	141,6	137,7	155,8	143,2	304,0	93,3	129,9	124,4	139,3	134,3	105,2	
1965	128,7	159,6	152,7	146,5	168,2	151,8	361,0	90,7	133,5	129,0	145,0	146,2	108,8	
1965 Juli	120,1	153,1	142,0	140,2	155,0	136,1	335,9	82,3	106,9	109,5	124,9	110,7	108,7	
Aug.	120,7	151,6	132,2	122,0	149,8	135,8	329,9	83,4	118,4	119,4	111,5	126,7	106,2	
Sept.	130,7	159,8	161,7	157,7	172,6	157,6	374,3	89,0	149,9	138,0	151,3	165,7	109,9	
1965 Okt.	131,7	165,6	172,0	168,6	184,3	161,0	388,1	93,6	162,7	137,7	156,6	175,3	110,8	
Nov.	135,1	177,4	180,2	178,6	193,6	165,8	407,1	99,3	173,4	135,5	162,6	169,1	115,3	
Dez.	125,0	154,5	161,9	158,0	172,6	168,8	353,0	91,7	126,8	125,3	144,1	123,2	109,2	
1966 Jan.	126,1	166,2	132,6	149,4	172,8	144,2	359,8	96,6	111,7	136,5	154,8	149,5	106,8	
Febr.	129,4	171,1	141,8	148,5	172,7	151,7	368,8	96,8	124,4	137,5	154,3	154,2	107,9	
März	137,8	173,8	152,4	146,5	174,6	155,8	387,9	95,7	139,2	146,4	154,4	165,1	110,7	
April	130,4	169,8	168,8	155,2	182,7	170,6	425,8	99,0	141,1	147,4	159,2	168,8	111,3	
Mai	129,2	164,7	167,5	146,9	176,5	160,9	417,9	94,2	127,4	136,8	157,1	156,8	114,3	
Juni	132,9	180,3	165,2	154,7	176,7	158,5	425,6	87,4	112,5	91,1	156,2	135,6	120,2	
1966 Juli ²⁾	120,6	169,2	154,3	150,0	166,0	143,3	381,3	80,2	103,7	109,2	134,6	122,6	116,8	
Aug.	118,4	152,8	130,0	126,9	155,4	142,6	347,6	75,0	110,4	112,3	102,7	122,4	111,1	

Index der industriellen Nettoproduktion
1958=100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Gesamte 1) Industrie	NE- Metall- gießerei	Stahl- u. Leicht- metallbau	Maschi- nenbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u.opt. sowie Uhrenind.	Papier- u.pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei- und Ver- vielfalt. Industrie	Beklei- dungs- industrie	Brauerei und Malzerei	Spiri- tuosen- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
1961	128	143	116	130	144	123	123	124	123	121	131	120
1962	133	142	118	133	148	122	136	130	128	129	155	128
1963	138	141	120	129	152	123	141	135	130	139	161	131
1964	149	165	124	138	164	140	154	143	131	150	166	138
1965	158	178	131	146	180	146	168	152	143	151	210	147
1965 Juli	147	145	124	137	165	127	154	136	108	160	143	148
Aug.	143	153	120	124	151	103	149	136	126	162	170	145
Sept.	163	178	133	144	194	155	172	157	163	147	222	148
Okt.	167	182	139	144	189	165	183	161	172	145	236	151
Nov.	171	184	145	150	193	168	193	166	164	147	315	158
Dez.	159	161	168	161	188	143	172	169	117	150	370	146
1966 Jan.	152	177	120	131	171	151	173	143	147	121	168	148
Febr.	157	177	107	142	181	152	173	151	152	145	136	149
März	162	177	114	148	181	152	174	155	163	143	137	154
April	169	184	124	156	195	157	182	171	166	173	141	157
Mai	168	180	120	154	191	148	176	161	151	188	138	157
Juni	169	181	137	161	191	155	175	158	129	193	134	163
Juli 2)	154	140	122	142	167	131	164	143	120	161	121	159
Aug. 2)	144	141	109	116	145	108	155	142	122	164	134	156
Sept. 2)	159	...	130	136	176	144	...	...	...	157	180	154

1) Ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter¹⁾
1958=100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- und Leicht- metall- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen					Kraftfahrzeuge			Elektro- techn. Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personenkraftwagen	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil- u. Näh- u. Schuh- u. Lederind- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen			Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen
1961	133,1	131,3	114,4	133,3	133,4	140,6	120,4	143,2	131,6	148,0	158,1	138,9	152,4	112,1
1962	137,9	135,7	118,4	135,9	117,7	151,8	118,2	132,8	139,2	152,8	167,5	150,9	161,7	113,8
1963	137,6	135,3	118,7	131,6	109,7	130,4	112,4	130,7	139,8	168,0	169,3	166,9	163,1	113,9
1964	147,3	143,7	119,7	138,4	132,5	123,2	124,6	131,3	145,9	190,0	196,4	184,3	174,6	123,7
1965	156,2	151,9	126,0	145,3	147,2	133,3	132,0	136,8	150,2	198,3	214,3	183,9	195,4	122,7
1965 Juli	137,2	132,4	115,7	135,3	121,5	125,6	125,0	141,5	141,5	128,2	122,2	133,7	185,7	117,9
Aug.	130,6	128,1	112,7	122,3	104,2	107,7	110,0	126,1	131,5	151,0	164,5	138,9	172,1	106,9
Sept.	158,5	152,6	122,5	141,9	126,5	128,2	131,0	136,2	151,2	210,2	238,3	185,0	209,0	131,2
Okt.	160,6	153,8	134,9	143,8	139,1	135,0	140,5	142,9	147,5	217,9	252,9	186,5	197,6	135,7
Nov.	165,8	159,9	142,6	148,7	130,3	145,7	147,0	142,5	155,2	220,5	245,5	198,0	205,5	140,1
Dez.	173,2	169,5	173,6	163,7	128,2	182,6	142,4	153,8	172,2	203,4	223,0	185,8	216,0	132,8
1966 Jan.	148,4	141,5	118,8	128,4	138,2	114,7	126,5	118,2	130,6	212,6	240,8	187,2	187,3	126,3
Febr.	154,9	146,2	101,1	141,3	158,2	118,5	137,7	124,3	144,8	219,0	246,1	194,7	194,7	128,0
März	161,7	154,9	107,5	150,2	171,0	137,6	135,5	135,4	151,1	228,7	266,6	200,1	198,9	128,5
April	169,6	162,4	113,6	155,4	172,2	146,4	148,2	140,3	155,8	235,4	266,8	207,2	218,5	135,5
Mai	167,8	159,6	109,2	154,1	172,6	144,9	139,3	134,5	155,4	240,3	277,7	206,7	207,2	136,4
Juni	172,8	165,6	125,1	162,7	157,6	152,6	145,1	135,9	171,7	236,5	270,3	206,2	209,4	136,3
Juli 2)	142,9	141,7	116,0	141,6	121,0	138,7	135,2	148,2	147,5	141,1	158,0	125,9	187,1	122,0
Aug. 2)	129,4	123,8	102,0	115,3	87,2	110,0	111,1	126,6	123,0	174,0	204,6	146,5	165,4	109,9
Sept. 2)	151,6	143,7	120,2	132,8	118,0	121,6	121,3	129,7	141,0	212,2	257,5	171,4	189,9	131,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazent. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter			
1961	129,0	127,3	127,2	137,3	144,5	92,8	140,6	131,6	148,1	128,0	131,4	121,5
1962	137,2	134,4	138,0	149,5	163,0	66,1	139,7	124,6	152,6	137,7	146,6	125,8
1963	144,6	139,5	146,5	174,7	192,6	64,3	144,8	130,8	156,7	128,4	158,8	127,8
1964	154,4	149,1	150,9	184,5	204,0	63,9	166,2	146,1	183,2	142,0	170,6	137,7
1965	164,1	159,9	159,6	183,9	203,2	64,3	185,6	167,5	200,9	150,6	190,9	145,0
1965 Juli	137,8	138,5	129,5	122,0	131,3	64,0	163,4	137,8	185,1	129,6	180,3	131,2
Aug.	135,7	134,6	138,5	132,4	146,2	47,1	129,2	121,0	136,1	129,0	169,5	126,1
Sept.	173,7	169,9	172,7	189,4	209,7	64,1	195,8	186,8	203,4	168,6	193,0	151,9
Okt.	182,3	178,2	182,0	199,6	221,1	66,1	204,7	191,9	215,6	169,4	204,6	159,8
Nov.	186,0	182,8	182,8	195,2	215,8	68,3	212,5	202,4	221,0	178,9	209,3	167,1
Dez.	158,5	152,6	146,3	177,1	196,0	60,5	183,7	170,3	195,0	150,5	185,6	147,9
1966 Jan.	165,4	160,9	166,5	187,6	207,7	63,6	170,4	155,5	183,0	137,2	215,3	141,2
Febr.	168,5	164,2	169,5	189,4	209,6	64,5	182,1	164,3	197,2	145,7	210,0	142,7
März	172,6	167,4	174,8	199,9	221,0	69,5	183,5	168,2	196,4	151,2	204,6	146,3
April	180,0	175,4	180,7	203,1	223,4	76,6	186,4	174,8	196,3	166,4	219,0	155,5
Mai	175,6	169,5	171,3	211,9	233,9	75,5	186,0	173,3	196,7	164,5	216,3	149,3
Juni	168,5	162,2	154,1	205,6	227,5	70,4	184,5	171,9	195,2	162,7	212,5	150,4
Juli 2)	143,5	145,8	140,1	112,1	121,2	55,7	151,3	122,0	176,0	146,3	202,5	136,6
Aug. 2)	136,7	133,9	133,5	146,1	163,1	41,1	118,1	110,7	124,3	130,8	187,0	129,9
Sept. 2)	166,6	160,6	166,1	198,3	222,7	47,7	164,2	144,1	181,3	162,8	193,4	145,9

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braun- kohle roh 1) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalisalze (ber.auf K ₂ O)	Erdöl, roh 1)	Erdgas 1)	Zement (o.z.Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t							Mill. Nm ³	1 000 t	
1961 MD	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	40	2 262	828
1962 MD	11 761	3 004	8 458	1 317	372	161	565	51	2 383	808
1963 MD	11 843	2 934	8 888	1 319	290	162	615	76	2 435	815
1964 MD	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	901
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 843	884
1965 April	11 403	3 119	7 766	853	229	192	645	156	3 342	976
Mai	11 015	3 219	8 024	1 080	230	189	675	151	3 543	972
Juni	10 971	3 108	7 650	1 073	235	192	651	161	3 342	926
Juli	11 070	3 208	8 384	1 218	244	207	679	161	3 611	969
Aug.	10 604	3 199	8 500	1 207	238	207	681	169	3 635	994
Sept.	11 013	3 105	8 692	1 193	248	206	656	183	3 527	1 005
Okt.	11 099	3 214	9 194	1 220	244	206	679	205	3 628	1 005
Nov.	10 881	3 094	9 524	1 167	248	199	655	236	2 461	790
Dez.	11 096	3 135	9 498	1 187	229	197	676	246	1 891	681
1966 Jan.	11 164	3 214	9 411	1 178	232	213	665	279	1 024	615
Febr.	10 561	2 876	7 115	779	224	206	599	234	1 987	707
März	11 709	3 121	7 582	659	238	232	671	263	3 255	968
April	10 455	2 965	7 774	903	213	182	649	224	3 186	848
Mai	10 466	3 077	7 946	1 042	2 3	180	670	209	3 523	950
Juni	10 708	2 938	7 877	1 112	220	170	645	197	3 317	939
Juli	10 007	2 985	7 938	1 130	210	181	663	184	3 563	970
Aug.	10 260	2 864	7 992	1 160	220	191	664	181	3 389	957
Sept. 9)	10 341	2 719	8 738	1 149	218	197	643	180	3 430	998

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 3)	Elektro- lyt- kupfer 3)	Rohzink 3)	Hüttenblei 3)4)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm		1 000 t			t				
1961 MD	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	60 384
1962 MD	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	66 783
1963 MD	1 205	1 909	2 585	1 749	322	17 399	19 601	13 061	19 128	76 632
1964 MD	1 266	2 265	3 058	2 079	367	18 326	19 897	12 999	18 608	84 768
1965 MD	1 254	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 102
1965 April	1 251	2 211	2 981	2 017	380	19 296	21 291	13 285	18 868	87 991
Mai	1 427	2 316	3 105	2 099	377	20 055	23 470	13 737	18 997	91 414
Juni	1 432	2 234	2 924	1 948	358	19 508	23 079	11 385	19 027	86 289
Juli	1 572	2 353	3 123	2 104	358	20 259	23 748	12 488	19 234	90 602
Aug.	1 560	2 299	3 097	2 086	321	20 057	21 317	11 418	16 357	90 756
Sept.	1 555	2 197	2 965	2 116	380	19 666	21 725	11 233	16 989	90 155
Okt.	1 491	2 231	3 042	2 069	377	20 314	22 829	14 284	20 198	94 407
Nov.	1 322	2 142	2 879	2 002	363	19 400	22 399	13 742	21 595	90 617
Dez.	1 129	2 037	2 649	1 887	349	20 387	23 434	13 533	21 304	91 814
1966 Jan.	685	2 133	2 909	1 946	345	20 455	21 082	15 603	18 878	96 876
Febr.	672	2 065	2 854	1 928	328	18 587	19 471	13 376	20 301	90 252
März	1 096	2 297	3 223	2 313	383	20 806	22 742	13 643	21 201	98 084
April	1 209	2 118	2 892	2 017	321	20 119	22 060	14 871	21 554	101 104
Mai	1 381	2 199	3 026	2 121	334	20 680	22 194	16 232	20 058	103 218
Juni	1 450	2 212	3 088	2 130	336	20 205	21 192	14 347	19 532	99 645
Juli	1 465	2 276	3 099	2 133	324	20 695	21 332	14 696	19 202	103 942
Aug.	1 495	2 198	2 992	2 075	298	20 573	21 496	14 830	18 725	103 941
Sept. 9)	1 454	2 035	2 781	2 062	329	20 026	20 974	14 105	18 851	104 914

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 5)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- Phosphat- haltige Düngemittel berechnet auf N P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 6)	Chemie- fasern 7)	Benzins 8)	Heizöl- aus Erdöl 8)	
	1 000 t		t			1 000 t				
1961 MD	211	67 577	88 615	90 733	95 207	60 104	89 305	24 632	562	1 451
1962 MD	211	75 088	84 305	82 863	97 767	65 334	103 989	28 116	623	1 610
1963 MD	226	87 209	87 876	88 936	101 747	70 288	118 796	31 119	699	1 922
1964 MD	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD	255	98 209	97 085	86 553	113 421	80 223	164 437	39 266	835	3 126
1965 April	248	95 921	94 049	87 586	107 400	78 482	160 369	39 337	825	2 985
Mai	262	99 676	94 667	94 541	112 235	84 435	166 480	41 162	841	3 015
Juni	255	94 556	94 930	85 639	107 466	83 709	164 190	39 632	899	2 997
Juli	260	99 199	101 476	89 890	116 230	86 133	165 463	37 849	922	2 870
Aug.	264	97 670	92 663	94 818	118 276	80 401	163 521	39 230	928	3 188
Sept.	249	97 671	95 655	92 917	113 199	84 184	165 628	40 265	833	3 002
Okt.	253	101 561	98 350	89 423	117 428	84 896	172 024	39 982	834	3 071
Nov.	246	97 316	96 614	79 145	116 618	76 295	173 705	40 170	814	3 319
Dez.	260	101 836	101 735	87 183	123 348	75 580	169 891	36 787	833	3 618
1966 Jan.	257	105 183	102 246	85 184	121 984	81 902	171 495	38 720	879	3 968
Febr.	232	96 944	94 577	69 446	109 538	67 846	165 311	39 123	750	3 398
März	252	107 471	98 766	77 156	122 662	74 256	183 556	45 274	836	3 518
April	236	107 813	101 461	76 921	118 933	71 643	188 419	41 237	797	3 363
Mai	267	108 122	98 448	90 540	123 049	84 292	195 404	43 425	879	3 497
Juni	266	106 935	96 484	87 413	117 607	81 237	191 217	43 422	925	3 515
Juli	271	110 878	104 951	87 633	121 714	82 901	188 587	38 621	919	3 494
Aug.	265	108 327	104 848	87 614	122 733	83 295	189 855	36 619	954	3 378
Sept. 9)	266	108 892	92 515	90 766	117 584	79 081	191 259	40 512	901	3 411

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl und Erdgas.-
2) Bis 1963 ohne Berlin.- 3) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 4) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten u. Raf-
finerieren der Akkumulatorenwerke.- 5) Einschl. Oleum.- 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 7) Zell-
wolle, Reyon, synthetische Fasern und Päden (ohne Abfälle).- 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.-
9) Vorl. Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut	Zellstoff trocken (100 %)	Papier (unver- edelt)	Darunter Zeitungs- Druck- und druck- Schreib- papier		Metall- bearbeit.- maschinen 1)	Maschinen und Präzi- sions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 1)2)
	t	1 000 cbm				t				
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	66 597	28 171	3 683	9 841
1962 MD } 11)	20 851	708	49 505	59 638	225 048	19 215	70 172	30 401	3 867	10 649
1963 MD	22 471	675	48 016	59 328	235 593	17 108	79 685	25 454	3 808	10 041
1964 MD	25 457	733	48 428	56 166	255 227	16 805	87 561	25 634	4 317	11 932
1965 MD	28 200	673	49 972	55 832	266 392	18 071	89 234	28 019	5 131	11 891
1965 April	26 510	684	44 807	54 939	243 479	15 289	80 091	27 354	5 071	12 695
Mai	27 762	726	52 798	57 945	266 064	18 180	91 522	27 883	5 411	11 559
Juni	27 918	709	46 694	54 488	249 196	16 093	83 148	27 970	5 009	12 337
Juli	26 461	743	53 313	55 603	283 425	19 923	95 215	27 320	4 822	11 250
Aug.	25 301	703	53 269	58 354	276 407	19 125	95 257	23 821	4 631	11 749
Sept.	31 337	745	52 456	53 795	277 975	18 783	91 712	28 590	5 088	11 922
Okt.	30 113	704	48 621	56 854	278 014	19 614	92 370	29 180	4 803	11 642
Nov.	30 159	665	50 276	55 554	268 037	18 865	88 974	29 645	4 970	10 694
Dez.	31 123	618	45 934	53 208	255 299	17 947	82 705	40 141	7 499	11 996
1966 Jan.	27 494	538	49 145	54 845	270 756	19 249	90 028	23 391	4 339	11 397
Febr.	28 506	581	48 159	52 105	264 587	18 489	87 896	23 762	4 648	10 928
März	32 924	737	54 963	60 958	298 759	20 593	98 430	31 657	5 699	12 717
April	27 848	689	45 330	54 268	250 670	15 098	82 081	28 624	5 238	12 708
Mai	28 693	741	48 259	56 369	262 927	18 477	87 748	29 292	5 392	12 607
Juni	29 711	739	51 782	55 219	273 138	19 384	94 852	30 650	6 216	11 974
Juli	25 840	717	50 316	58 587	285 537	21 088	99 425	29 612	5 052	11 194
Aug. 12)	25 731	696	53 876	57 641	286 097	20 824	99 993	24 741	4 050	11 608
Sept.	30 356	719	55 160	56 095	283 062	19 569	98 340	26 776	4 643	12 379

Jahr Monat	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 1)	Land- maschinen	Acker- schlepper 3)	Textil- maschinen 4)	Personen- kraftwagen 5)6)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 5)7)	Mopeds u. Motor- fahrräder 13)	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweiräd- rig	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)	Instal- lations- geräte bis 1 000 V 1)
	t	St	St	t	St	St	St	St	t	t
1961 MD	23 435	30 146	17 248	7 944	145 991	19 562	12 469	90 267	19 083	4 797
1962 MD } 11)	26 348	26 272	15 482	7 702	162 108	19 531	7 282	86 269	19 343	4 830
1963 MD	27 416	26 833	13 514	7 459	182 138	20 008	8 016	82 078	18 409	4 519
1964 MD	32 987	33 790	14 656	8 666	197 523	20 557	9 297	84 657	23 709	5 253
1965 MD	32 359	38 970	15 711	9 246	203 371	19 150	10 505	89 999	23 916	5 743
1965 April	38 034	49 900	22 303	9 066	208 846	19 223	6 089	103 537	23 708	5 511
Mai	38 998	47 069	21 568	9 235	210 942	19 385	7 907	110 756	24 623	5 716
Juni	35 545	40 222	18 301	9 385	213 368	19 229	10 068	97 882	22 217	5 543
Juli	33 288	30 862	13 095	9 238	132 877	13 935	12 764	92 466	24 717	5 583
Aug.	29 496	24 812	10 049	8 195	157 694	15 964	9 673	75 894	20 723	5 340
Sept.	32 488	36 581	11 081	9 627	225 219	20 542	14 473	80 108	27 525	6 311
Okt.	30 800	37 066	12 244	9 785	229 938	19 885	12 418	95 901	23 314	5 953
Nov.	28 218	34 082	12 414	10 024	219 118	19 282	11 821	97 817	23 526	6 125
Dez.	28 603	34 001	13 270	10 310	210 456	19 375	12 975	82 682	25 013	5 673
1966 Jan.	24 156	37 527	13 752	8 628	212 738	18 119	14 109	73 082	22 175	5 768
Febr.	27 864	42 458	15 972	9 208	205 713	17 430	12 292	74 439	22 802	5 535
März	37 817	51 993	21 051	10 217	249 648	20 373	14 494	108 791	25 257	6 346
April	32 153	42 718	18 480	9 427	211 834	17 908	14 203	101 318	21 690	5 318
Mai	32 241	44 394	21 108	9 251	231 394	11 954	10 954	103 487	21 470	5 629
Juni	32 138	40 174	18 829	9 607	230 784	19 564	10 711	96 992	22 516	5 765
Juli	27 162	27 221	15 438	9 409	129 531	10 404	7 884	79 748	21 407	5 479
Aug. 12)	23 286	21 227	10 758	8 481	188 313	17 615	2 519	61 117	19 519	4 931
Sept.	22 577	28 592	12 906	8 505	241 143	17 497	4 606	78 005	21 875	5 601

Jahr Monat	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 1)	Elektrische Haushalt- kühl-1)8) schränke	Meßgeräte u. Norma- lien 1)	Rundfunk- 9) empfangsgeräte	Fernseh- 1 000 St	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhr) 10)	Porzellan, un- dekoriert
	t	t	t	t	1 000 St	1 000 St	1 000 DM	1 000 St	t	
1961 MD	13 933	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1962 MD } 11)	15 390	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291
1963 MD	13 820	9 467	608	292	160	1 506	18 784	462	1 739	7 222
1964 MD	16 658	12 708	728	301	192	1 851	21 020	538	1 932	7 057
1965 MD	18 954	11 827	875	320	231	2 062	21 121	570	2 068	8 021
1965 April	18 073	14 513	881	313	230	2 023	21 527	576	2 150	7 690
Mai	18 789	14 566	856	337	244	2 063	20 507	539	2 055	8 120
Juni	19 200	12 567	830	333	234	2 093	21 178	528	2 072	7 737
Juli	18 651	11 685	853	281	188	1 864	18 602	513	1 906	7 766
Aug.	12 503	7 939	805	257	169	1 614	15 804	449	1 516	7 721
Sept.	20 346	10 122	974	354	277	2 169	22 813	695	2 079	8 219
Okt.	20 659	11 298	1 047	351	271	2 039	22 334	769	2 322	8 486
Nov.	21 345	9 140	832	376	271	2 215	23 085	771	2 314	8 324
Dez.	20 297	8 931	1 088	305	229	2 138	22 793	593	2 068	8 578
1966 Jan.	18 222	8 530	919	320	202	1 982	20 066	513	-1 968	8 312
Febr.	19 207	9 754	895	345	198	2 028	20 701	569	2 060	7 913
März	21 776	11 577	984	397	240	2 385	23 644	661	2 400	9 943
April	18 004	10 376	1 033r	341	199	1 842	19 969	548	2 072	8 011
Mai	18 618	11 420	900r	385	213	1 960	19 746	497	2 042	8 264
Juni	18 149	10 343	971	387	206	2 158	20 532	502	2 086	8 193
Juli	19 183	9 286	975	258	140	1 878	13 861	489	1 846	8 215
Aug. 12)	11 451	6 845	962	285	130	1 413	14 152	427	1 702	7 319
Sept.	19 432	9 328	1 023	346	182	1 562	20 515	572	2 260	8 476

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 3) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 4) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 5) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 6) Einschl. Kleinomnibusse.- 7) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 8) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 9) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunksatzzei-
richtungen.- 10) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 11) Bis 1963 Bundesgebiet ohne Berlin.- 12) Vorl. Ergebnisse.- 13) Bis 1965
ohne Motorfahrräder.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 1)	Baumwoll- garn 2)	Wollgarn 2) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t			1 000 St	t	Mill.St
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1962 MD (3)	112 013	73 353	13 515	8 029	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1963 MD	121 540	78 686	17 211	8 047	31 120	9 607	11 333	748	23 683	5 099
1964 MD	125 145	80 622	18 473	8 404	31 931	9 819	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	138 980	92 891	17 741	8 844	32 022	9 903	10 592	819	26 237	8 505
1965 Juli	148 011	101 803	18 603	8 058	28 914	9 418	9 830	570	26 314	9 030
Aug.	145 100	96 956	18 609	8 617	21 079	8 109	8 535	655	26 937	8 902
Sept.	140 654	92 652	17 830	9 846	35 091	10 698	10 236	860	27 840	8 971
Okt.	145 498	95 156	18 374	9 410	33 652	10 793	10 567	824	26 978	8 728
Nov.	147 671	96 980	17 171	8 990	33 333	10 523	10 712	842	29 064	9 080
Dez.	135 225	91 012	15 270	9 180	33 081	10 219	10 823	758	28 606	9 048
1966 Jan.	144 745	96 661	17 119	9 534	32 489	10 395	10 964	925	24 538	8 445
Febr.	139 480	95 395	14 548	9 195	31 476	10 001	10 967	930	23 416	8 213
März	158 786	106 331	19 231	11 227	36 868	11 895	12 601	1 127	26 614	9 742
April	134 932	87 964	18 573	9 225	30 183	9 976	10 961	922	24 165	8 274
Mai	137 183	90 525	18 008	8 650	31 287	10 452	11 282	907	25 586	8 673
Juni	154 553	102 230	23 238	5 776	31 124	10 557	11 149	794	26 404	9 399
Juli	151 706	103 597	19 808	7 372	27 430	9 205	9 398	652	26 403	9 302
Aug. 4)	142 634	89 325	24 840	8 576	18 725	7 674	6 636	621	28 053	10 012
Sept.	142 285	86 611	25 520	9 523	31 860	9 922	9 511	815	28 158	9 374

1) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 2) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 3) Bis 1963 Bundesgebiet ohne Berlin.- 4) Vorl. Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

Erzeugung, Inlandversorgung

1000-t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung u. Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	abzüglich Einsatzkohle 1)							
1961 MD	11 895	7 338	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 379	7 607
1963 MD	11 843	7 421	3 464	10 868	9 234	3 875	728	2 404	8 070
1964 MD	11 850	7 265	3 567	10 826	9 281	7 784	641	2 086	7 504
1965 MD	11 257	6 691	3 537	10 225	8 754	13 970	668	1 942	6 844
1965 Juli	11 070	6 349	3 674	10 021	8 789	15 320	695	1 952	6 956
Aug.	10 604	5 878	3 685	9 558	8 321	15 668	701	1 946	6 728
Sept.	11 013	6 422	3 590	10 010	8 638	15 787	868	2 075	7 312
Okt.	11 099	6 434	3 640	10 071	8 548	15 968	684	2 155	6 896
Nov.	10 881	6 384	3 492	9 870	8 181	15 716	757	2 061	7 128
Dez.	11 096	6 576	3 488	10 061	8 366	15 366	900	2 086	7 530
1966 Jan.	11 164	6 576	3 533	10 107	8 392	15 500	495	2 008	6 746
Febr.	10 561	6 540	3 078	9 618	8 147	16 166	450	1 835	6 096
März	11 708	7 402	3 282	10 683	9 047	17 011	735	1 833	7 107r
April	10 455	6 127	3 360	9 484	8 167	16 882	566	1 799	7 063
Mai	10 466	5 992	3 472	9 461	8 324	17 259	623	1 960	6 610
Juni	10 708	6 420	3 350	9 769	8 649	17 278	504	2 088	7 026r
Juli	10 007	5 694	3 362	9 055	7 947	18 359	775	2 020	5 621
Aug.	10 260	6 058	3 277	9 332	8 157	19 193r	597	2 042	5 878
Sept.	10 341	6 355	3 100	9 452	8 194	19 816	634	2 127	6 078

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraums.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 4) 5)
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	industr. Stromerzeu- gungsanl.			insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien		
Mill.kWh					Mill.cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)					
1961 MD	10 237	6 268	3 970	520	10 078	1 987	267	1 720	652	1 342
1962 MD (6)	11 136	6 811	4 325	576	10 812	1 957	287	1 670	623	1 392
1963 MD	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440
1965 Juli	12 772	8 115	4 657	710	13 095	1 877	217	1 660	840	1 245
Aug.	12 798	8 112	4 685	710	13 008	1 865	210	1 655	865	1 200
Sept.	13 419	8 650	4 769	725	13 659	1 830	226	1 604	764	1 269
Okt.	14 833	9 427	5 406	796	14 452	1 948	287	1 661	769	1 410
Nov.	15 764	10 295	5 469	849	14 853	1 974	367	1 607	639	1 620
Dez.	16 041	10 610	5 431	816	15 236	2 031	390	1 641	683	1 637
1966 Jan.	16 111	10 539	5 572	803	15 429	2 119	439	1 680	743	1 837
Febr.	14 170	9 018	5 152	684	13 749	1 847	346	1 501	723	1 478
März	15 699	10 164	5 535	754	15 260	1 998	371	1 627	758	1 634
April	13 959	9 144	4 815	721	13 690	1 829	286	1 543	790	1 361
Mai	13 412	8 667	4 745	751	13 780	1 826	236	1 590	877	1 253
Juni	12 907	8 212	4 695	725	13 511	1 706	189	1 517	837	1 171
Juli	13 094	8 324	4 770	705	13 786	1 735	193	1 542	840	1 184
Aug.	13 098	8 310	4 788	718	13 781	1 679	200	1 479	816	1 141

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Leitungsverluste.- 4) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus/an die sowjet. Besatzungszone.- 5) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 6) Ohne Berlin.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land	Beschäftigte am Monatsende							Lohnsumme 2)	Gehalt- summe	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm.u. techn.An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge			
Anzahl								Mill.DM		
1961	D	1 447 380	68 093	89 906	1 289 381	746 963	496 479	45 939	752,0	71,1
1962	MD	1 525 565	70 489	98 389	1 356 687	783 957	531 014	41 716	852,0	85,8
1963	MD	1 604 402	72 410	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1964	3)	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965		1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1965	Juli	1 708 660	73 647	122 061	1 512 952	877 734	585 115	50 103	1 408,3	132,3
	Aug.	1 709 938	73 313	122 864	1 513 761	882 355	581 056	50 350	1 364,2	131,3
	Sept.	1 699 330	73 383	123 144	1 502 803	880 234	572 885	49 684	1 413,7	131,5
	Okt.	1 679 067	73 054	123 604	1 482 409	873 047	561 395	47 967	1 375,8	133,1
	Nov.	1 644 123	73 089	123 939	1 447 095	860 725	539 581	46 789	1 189,1	144,7
	Dez.	1 580 190	73 053	123 777	1 383 360	838 038	499 136	46 186	1 106,5	172,2
1966	Jan.	1 513 900	73 272	122 973	1 317 655	809 215	462 802	45 638	680,7	130,3
	Febr.	1 539 935	73 138	123 283	1 343 514	815 777	482 315	45 422	887,8	132,9
	März	1 622 879	73 258	123 804	1 425 817	848 567	531 565	45 685	1 217,8	133,5
	April	1 653 820	73 162	125 361	1 455 297	862 077	545 855	47 365	1 329,0	140,1
	Mai	1 660 223	73 061	125 428	1 461 734	865 161	549 264	47 309	1 418,3	143,4
	Juni	1 664 577	73 249	124 898	1 466 430	884 029	535 447	46 954	1 455,8	143,4
	Juli	1 655 31	73 481	125 498	1 456 852	866 699	542 224	47 929	1 379,5	144,4
	Aug.	1 649 273	73 138	125 682	1 450 453	863 933	538 309	48 211	1 419,5	146,9
<u>nach Ländern (August 1966)</u>										
Schlesw.-Holst.		67 602	2 584	4 314	60 704	35 378	21 523	3 803	60,5	4,5
Hamburg		48 755	1 288	4 751	42 716	29 292	12 121	1 303	52,1	6,2
Niedersachsen		197 824	8 712	13 127	175 985	101 835	65 114	9 036	170,1	14,7
Bremen		23 492	669	2 010	20 813	13 453	6 709	651	20,8	2,4
Nordrh.-Westf.		426 702	19 755	38 071	368 876	225 380	134 223	9 273	386,7	47,0
Hessen		153 836	7 083	12 210	134 543	83 248	48 312	2 983	126,5	14,3
Rheinld.-Pfalz		95 895	4 978	6 347	84 570	50 375	30 920	3 275	81,5	7,0
Baden-Württbg.		248 541	13 883	16 931	217 727	125 040	87 869	4 818	195,8	18,8
Bayern		309 712	11 885	20 970	276 857	158 193	107 245	11 419	252,0	23,9
Saarland		28 509	1 070	2 445	24 994	14 500	9 807	687	25,3	2,9
Berlin (West)		48 405	1 231	4 506	42 668	27 239	14 466	963	48,2	5,3
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>										
Jahr Monat -- Land	Umsatz Mill.DM	öffentlicher und Verkehrsbau								
		insgesamt	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
								Straßen- bau	sonst. Tiefbau	
1 000										
1961	MD	2 388	222 336	91 870	6 649	48 915	74 771	19 795	25 000	29 976
1962	MD	2 780	225 513	90 906	5 988	46 670	81 847	20 721	27 338	33 788
1963	MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1964	MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654
1965	MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1965	Juli	4 278	275 746	107 802	7 172	51 209	109 563	28 163	38 492	42 908
	Aug.	4 093	265 029	101 005	7 073	50 475	106 476	26 821	38 092	41 563
	Sept.	4 305	277 684	107 617	7 057	52 559	110 451	28 005	39 184	43 262
	Okt.	4 415	270 283	104 851	6 128	52 156	107 148	27 421	37 489	42 238
	Nov.	4 292	226 747	85 990	4 740	46 237	89 780	23 563	30 205	36 012
	Dez.	4 908	191 511	75 439	3 693	40 057	72 322	19 781	22 955	29 586
1966	Jan.	2 827	126 412	47 173	1 927	31 644	45 668	13 543	12 479	19 646
	Febr.	2 308	173 670	70 410	3 038	38 218	62 004	18 285	18 190	25 529
	März	3 214	240 008	95 754	4 762	48 439	91 053	24 310	29 326	37 417
	April	3 338	248 504	99 227	5 655	48 258	95 364	24 490	32 290	38 584
	Mai	3 835	264 521	105 882	6 324	50 137	102 178	25 575	35 761	40 842
	Juni	4 212	265 657	105 555	6 330	50 027	103 745	26 108	36 399	41 238
	Juli	4 254	253 989	99 436	6 389	48 604	99 560	24 897	35 319	39 344
	Aug.	4 313	256 115	98 311	6 543	49 751	101 510	25 231	36 478	39 801
<u>nach Ländern (August 1966)</u>										
Schlesw.-Holst.		180	10 854	4 489	565	1 091	4 709	1 015	1 611	2 083
Hamburg		140	7 270	2 393	-	1 844	3 033	545	641	1 847
Niedersachsen		486	32 765	13 301	1 578	5 204	12 682	2 679	4 941	5 062
Bremen		98	3 583	1 120	10	1 057	1 396	482	315	599
Nordrh.-Westf.		1 164	64 635	24 143	1 034	15 013	24 445	5 397	9 000	10 048
Hessen		421	23 868	8 780	576	4 537	9 975	2 355	3 741	3 879
Rheinld.-Pfalz		258	16 285	5 945	421	2 629	7 288	1 848	2 518	2 922
Baden-Württbg.		660	37 327	14 828	661	7 231	14 607	4 282	5 387	4 938
Bayern		742	48 315	19 452	1 655	8 434	18 774	5 334	6 836	6 604
Saarland		74	4 597	1 223	43	1 086	2 245	550	883	812
Berlin (West)		130	6 618	2 637	-	1 625	2 356	744	605	1 007

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1961	245 852	92 256	247 872	173 534	47 411	.	19 851	11 834	355	211
1962	243 686	91 962	252 434	173 224	48 265	.	22 176	12 500	392	221
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 836	12 354	381	216
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1965 Juli	24 245	5 247	25 407	17 322	4 813	3 579	2 815	1 637	48	28
1965 Aug.	22 346	5 015	24 183	18 153	4 569	3 607	2 684	1 703	46	29
1965 Sept.	23 023	4 817	24 174	16 397	4 564	3 379	2 699	1 566	46	27
1965 Okt.	22 919	4 596	25 150	15 071	4 739	3 220	2 786	1 381	48	24
1965 Nov.	19 222	4 182	21 152	15 542	4 018	3 168	2 388	1 424	41	24
1965 Dez.	18 223	3 862	20 686	14 931	3 954	3 069	2 300	1 468	39	25
1966 Jan.	14 227	3 350	16 067	13 449	3 015	2 522	1 783	1 163	30	20
1966 Febr.	15 021	3 480	16 510	12 132	3 130	2 456	1 867	1 103	32	19
1966 März	21 332	4 971	23 182	16 141	4 390	3 220	2 641	1 359	45	23
1966 April	18 885	4 607	21 049	15 067	4 004	3 097	2 442	1 307	41	22
1966 Mai	20 335	4 785	21 773	14 877	4 115	3 223	2 534	1 312	43	22
1966 Juni	20 665	4 401	22 234	15 134	4 233	3 095	2 607	1 428	44	24
1966 Juli	21 863	4 808	22 600	16 466	4 310	3 375	2 654	1 497	45	25
1966 Aug.	20 371	4 402	21 994	14 932	4 174	3 161	2 573	1 453	43	25

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau			Durchschnittl. Brutto- wohnfläche je Wohnung	Meßziffer des genehmigten Bauvolumens 3)5)
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei				
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	privaten Haushalten	Unternehmen, Gebiets- körper- schaften 4)		
	Anzahl					DM			qm	1954 = 100
1961	648 766	637 096	25,5	5,4	62,3	25 500	34 800	29 500	74,6	165
1962	648 101	636 415	25,0	5,2	62,4	28 400	39 100	32 500	76,1	167
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	44 200	35 800	78,0	150
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	49 700	39 000	79,9	167
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	53 700	41 600	81,2	172
1965 Juli	60 888	59 818	22,6	7,4	61,7	37 600	54 100	40 500	81,1	200
1965 Aug.	57 715	56 555	22,1	6,4	61,1	38 200	54 600	41 700	81,7	196
1965 Sept.	57 523	56 368	23,2	7,7	60,8	38 500	54 600	43 200	81,7	192
1965 Okt.	60 169	58 871	27,0	7,2	57,3	38 800	54 100	43 400	81,2	187
1965 Nov.	51 527	50 589	30,2	8,7	53,8	37 900	55 600	43 500	80,1	167
1965 Dez.	51 155	50 184	32,0	8,0	51,0	37 600	53 800	41 000	79,4	168
1966 Jan.	38 414	37 727	26,4	8,3	57,9	38 200	55 600	39 700	80,6	139
1966 Febr.	39 007	38 248	22,0	6,2	61,8	38 500	55 900	43 100	82,5	134
1966 März	54 972	53 947	22,8	8,0	61,1	38 200	56 800	41 500	81,8	186
1966 April	49 717	48 662	23,3	7,7	61,4	37 800	58 100	46 000	83,0	169
1966 Mai	51 003	49 935	19,2	6,9	65,7	39 700	58 200	42 800	83,5	173
1966 Juni	52 478	51 431	21,5	8,6	62,3	39 300	58 800	44 100	83,2	176
1966 Juli	53 013	51 870	21,5	6,9	63,6	39 900	59 000	45 300	84,2	183
1966 Aug.	50 674	49 692	18,5	7,0	66,1	39 800	59 400	44 100	85,0	174

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Ohne Saarland und Berlin.- 4) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100.

Erfabte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- unter- errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
1961	84 392	140 388	214 320	555 769	514 921	143 286	565 761	8,8	21,2	40,3	29,7	2 336 958
1962	81 521	155 349	215 276	563 301	519 839	136 839	573 375	8,8	19,6	39,7	31,9	2 391 351
1963	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389 553
1964	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648 337
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546
1965 Jan.-Aug.	16 414	50 562	77 597	212 882	198 566	62 026	216 699	9,5	16,9	37,8	35,8	909 862
1966 Jan.-Aug.	15 597	58 515	79 365	219 444	205 374	61 882	223 478	10,1	16,7	35,4	37,8	942 939

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.-
2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-
4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzindex des Großhandels

1962=100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 1)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1963	104,5	100,9	99,8	112,2	105,0	103,3	110,2	112,0	98,9	101,8
1964	112,9	109,0	108,1	118,2	112,6	107,2	101,5	108,1	113,7	156,1
1965	122,2	119,0	118,1	128,4	117,1	100,7	96,4	111,2	119,9	195,2
1965 Juli	124,4	114,2	112,2	134,8	122,5	97,2	99,4	114,1	123,5	198,6
Aug.	124,1	125,5	126,5	117,9	120,9	84,1	99,4	119,5	120,2	188,5
Sept.	133,9	140,9	131,1	242,8	130,4	94,8	107,6	122,0	131,1	220,6
Okt.	128,1	127,4	128,3	118,2	122,3	100,4	99,9	119,1	123,0	155,1
Nov.	130,9	125,1	126,8	107,1	120,0	101,3	104,1	115,3	117,0	191,0
Dez.	136,2	125,9	125,9	126,6	120,7	118,0	106,8	117,2	110,4	275,0
1966 Jan.	106,3	103,5	105,6	81,5	103,1	96,3	100,0	106,8	104,5	177,4
Febr.	110,3	117,1	118,1	106,2	104,1	91,8	83,4	104,4	108,6	199,8
März	136,3	153,1	153,0	154,5	125,3	122,4	86,1	123,9	131,6	229,7
April	123,6	127,6	130,5	97,2	117,6	101,9	91,8	115,7	118,6	204,5
Mai	126,6	119,5	118,9	126,4	120,0	107,6	89,3	117,5	118,8	221,9
Juni	128,9	113,5	110,0	149,7	124,5	108,4	93,0	121,4	124,0	230,3
Juli	123,0	115,5	115,5	116,4	119,0	85,0	87,6	120,0	118,7	207,1
Aug.	129,6	144,0	146,4	119,8	120,9	76,3	87,7	127,4	120,3	203,6
Jahr Monat	noch: Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 2)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1963	101,6	105,0	88,4	106,4	110,4	100,7	108,2	112,1	104,9	110,7
1964	112,6	118,0	114,0	115,3	121,1	109,2	118,8	141,4	107,2	123,2
1965	120,0	122,0	125,8	131,3	136,9	126,1	157,7	175,1	131,7	127,0
1965 Juli	135,2	147,3	125,1	138,2	137,1	163,0	166,3	171,0	112,0	139,6
Aug.	128,1	146,4	117,7	136,1	135,1	149,7	167,8	189,9	110,8	142,2
Sept.	134,8	151,0	129,3	135,5	142,4	125,5	159,0	212,5	137,2	127,9
Okt.	128,0	148,2	128,0	130,7	141,8	115,3	131,5	203,8	145,7	122,7
Nov.	123,9	127,1	124,4	142,9	159,2	117,2	149,3	215,3	187,7	120,4
Dez.	103,7	111,0	123,0	160,7	187,2	113,5	163,1	199,4	264,3	144,0
1966 Jan.	96,3	59,8	118,7	112,3	116,9	97,2	146,5	165,4	100,4	102,0
Febr.	97,2	83,0	130,6	115,6	124,6	100,0	136,2	162,9	103,2	115,4
März	129,8	131,8	142,8	140,2	154,0	123,3	166,7	186,2	136,0	127,7
April	118,6	128,2	129,5	131,4	135,2	131,7	160,9	176,0	106,8	136,0
Mai	124,5	139,8	127,4	141,7	141,9	160,3	175,5	180,1	104,0	156,3
Juni	128,8	144,7	131,7	149,8	154,5	173,9	178,0	195,8	105,2	162,8
Juli	122,0	145,7	130,7	138,3	143,5	155,6	163,5	186,3	104,8	140,2
Aug.	126,9	149,1	117,7	143,2	153,1	135,9	174,7	207,4	119,7	151,1
Jahr Monat	noch: Groß- handel mit Nahrungs-u. Genußmitt.			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren						
	dar. mit Tabakwaren			insgesamt	darunter mit					
	insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 2)	insgesamt		Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 3)	Kraftwagen und Kraft- rädern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 3)	Pharma- zeutischen Erzeug- nissen
1963	103,9	103,9	103,8	103,4	102,9	105,9	102,5	107,8	105,7	108,1
1964	109,5	111,0	109,6	113,7	115,8	124,1	105,1	115,7	117,8	118,2
1965	114,4	121,1	122,5	123,7	126,6	135,4	112,2	129,2	127,4	129,0
1965 Juli	121,8	104,8	106,9	119,4	126,6	127,7	100,8	129,2	128,8	133,4
Aug.	119,6	107,7	108,2	115,9	122,5	123,3	100,1	125,7	120,7	119,8
Sept.	114,6	145,8	154,9	133,0	139,4	147,4	120,6	129,9	133,9	125,6
Okt.	113,2	147,2	154,2	136,1	141,0	149,0	124,7	140,6	136,8	134,6
Nov.	115,3	156,8	159,5	139,9	145,3	165,3	108,8	162,3	135,0	137,7
Dez.	129,8	129,8	140,6	147,3	144,4	197,9	106,3	154,0	130,8	143,1
1966 Jan.	103,2	106,1	105,5	107,1	109,7	120,1	91,6	110,7	108,9	139,8
Febr.	103,2	108,3	104,2	113,1	114,6	123,5	107,0	112,6	114,7	132,5
März	117,5	143,1	142,8	144,1	142,5	141,0	167,0	140,6	139,2	151,3
April	113,6	114,7	117,6	125,4	127,4	122,4	135,1	130,2	124,9	140,3
Mai	120,3	116,3	115,5	127,5	129,0	130,1	129,7	140,0	131,0	139,7
Juni	123,7	102,4	102,7	124,9	128,1	131,1	119,2	142,0	132,7	140,0
Juli	118,6	104,2	111,4	118,7	120,9	132,8	92,2	133,5	122,5	143,0
Aug.	124,6	116,1	119,3	122,1	123,9	128,7	102,5	137,5	124,3	141,3

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Auch mit Düngemitteln.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.

Umsatzindex des Einzelhandels¹⁾

1962=100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh.) insgesamt	Eh. mit verschiede- ner Art 2)	Eh. m. Nahrungs-u. Genußmitteln u. Gemischtwaren				Eh. m. Bekleidung, Wasche, Schuhen			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch. Nahrung- s- u. Genußmitteln u. Gemischt- waren 2)	Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren verschiede- ner Art 2)	Ober- bekleidung 2)	Schuhen und Schuhwaren
1965 Jan.	100,9	106,1	102,2	104,1	98,8	101,4	100,6	102,3	103,5	85,6
Febr.	99,0	99,8	103,4	105,4	97,4	101,7	80,0	85,6	69,6	63,7
März	117,8	125,9	114,3	116,3	108,9	111,5	107,9	101,6	119,8	103,1
April	128,4	138,5	124,9	127,3	114,8	117,3	130,8	117,8	152,3	145,4
Mai	119,6	128,1	115,7	117,0	109,7	113,4	120,6	110,5	134,3	135,3
Juni	116,7	115,8	120,4	121,2	116,6	115,6	109,4	104,6	112,2	121,7
Juli	128,1	139,4	129,4	131,8	124,7	121,1	125,3	124,8	131,0	125,3
Aug.	111,8	110,6	119,8	121,4	115,6	116,8	91,6	92,6	83,7	89,1
Sept.	119,2	125,8	119,2	121,3	113,4	115,8	110,2	104,3	121,5	100,3
Okt.	132,4	161,0	124,5	127,2	118,1	119,0	140,6	128,5	172,1	132,8
Nov.	141,2	201,0	122,5	125,7	111,9	117,4	155,5	146,6	166,2	173,8
1966 Jan.	109,1	115,4	108,5	111,8	103,3	106,9	105,2	103,8	109,8	92,0
Febr.	108,8	115,4	110,9	114,3	102,8	106,9	96,4	97,4	92,6	90,6
März	132,7	148,4	126,9	130,7	116,3	120,0	120,0	110,4	136,7	116,9
April	133,0	142,9	131,4	134,7	120,5	123,0	132,3	119,0	150,6	152,0
Mai	130,7	143,3	127,7	130,1	120,2	123,4	131,1	119,6	141,9	154,2
Juni	122,3	127,3	126,7	129,1	121,9	122,1	106,6	103,3	109,2	109,7
Juli	131,1	149,4	131,8	135,1	121,3	130,5	125,1	125,1	130,5	125,5
Aug.	120,4	127,5	126,1	129,4	113,1	126,8	100,6	101,1	94,7	98,3
Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh. m. Elektro-u. opt. Erzeugn., Uhren			Eh. m. Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	Eh. m. pharmazeutischen, kos- metischen u.ä. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühl- schranken u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk- Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck- waren			Apotheken	Drogerien
1965 Jan.	89,7	88,3	88,5	95,9	110,3	83,8	110,8	113,2	127,1	95,0
Febr.	93,6	84,4	97,9	94,2	106,4	84,6	108,9	112,8	127,1	95,5
März	109,9	92,6	117,3	109,2	106,2	104,1	116,9	124,7	156,6	107,4
April	112,2	90,9	116,8	107,7	99,2	110,3	138,4	128,3	136,8	116,4
Mai	112,7	90,9	115,9	100,3	93,7	96,0	122,5	120,9	127,1	112,0
Juni	107,9	91,1	111,8	99,1	93,7	89,7	104,1	121,8	125,2	115,4
Juli	122,7	104,2	128,4	115,9	107,6	107,8	112,4	131,3	133,1	129,4
Aug.	117,4	109,0	121,2	109,4	103,8	103,9	104,7	124,2	128,9	118,5
Sept.	123,9	121,4	129,7	112,9	117,1	101,4	114,6	120,1	126,0	110,5
Okt.	128,8	124,6	135,6	118,7	128,1	103,7	124,9	125,9	135,4	112,4
Nov.	137,7	129,8	142,1	147,4	146,4	149,2	152,4	128,9	140,4	110,9
1966 Jan.	99,9	105,2	99,6	104,1	118,2	92,8	121,5	129,1	150,4	102,3
Febr.	100,3	88,9	106,5	100,9	110,3	92,6	112,5	124,4	144,4	98,3
März	122,6	104,2	131,1	116,7	115,5	119,2	128,7	136,3	152,4	113,0
April	118,1	96,1	123,0	114,0	106,7	114,2	143,6	141,4	156,1	122,0
Mai	121,4	98,4	125,4	106,4	97,6	106,1	127,6	135,5	143,4	124,3
Juni	118,2	103,2	122,4	103,9	98,3	95,2	120,9	132,1	141,4	118,1
Juli	128,5	106,5	136,3	123,3	120,2	112,6	120,0	137,5	146,4	125,1
Aug.	129,5	118,5	135,0	119,9	113,1	113,9	112,8	136,9	147,8	120,8
Jahr Monat	Eh. m. Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Eh. m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh. m. sonstigen Waren	Nachrichtlich				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften	Filial- unternehmen	übriger Einzel- handel
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u. Mopeds						
1965 Jan.	100,9	91,4	90,9	77,4	96,4	113,4	76,6	104,3	106,7	99,1
Febr.	110,8	109,8	112,8	74,7	103,9	100,1	99,5	100,7	104,1	98,0
März	110,1	148,6	154,5	117,7	143,2	119,7	143,7	111,9	127,9	115,4
April	98,9	151,7	158,1	154,3	149,0	136,0	142,3	123,9	144,0	124,8
Mai	109,2	136,3	140,3	124,9	142,0	123,9	137,4	112,1	132,0	116,8
Juni	108,5	135,7	136,0	119,7	120,4	116,6	106,4	115,4	127,7	115,6
Juli	115,5	130,5	130,7	131,9	123,0	147,3	102,4	122,3	140,7	125,0
Aug.	116,4	110,6	106,8	113,5	116,1	114,2	89,7	115,1	118,5	111,1
Sept.	123,4	127,1	127,9	106,2	122,7	120,8	138,7	116,3	130,8	116,7
Okt.	112,3	133,6	134,8	105,4	130,9	145,9	209,6	124,6	147,9	125,8
Nov.	115,9	123,7	122,6	106,5	127,5	181,1	295,6	121,3	125,9	130,1
1966 Jan.	129,8	101,3	100,8	79,1	99,8	121,4	89,8	109,2	120,3	106,6
Febr.	102,9	117,5	120,6	91,4	118,8	116,6	106,2	109,8	120,2	106,1
März	109,1	178,4	189,0	126,3	157,0	137,3	181,2	125,7	153,4	127,4
April	106,2	146,7	152,0	145,4	155,7	142,1	136,5	131,1	153,3	128,8
Mai	107,4	147,1	151,4	141,8	153,1	140,4	143,3	124,0	147,4	126,7
Juni	112,4	139,6	142,3	112,9	125,3	125,6	123,8	120,1	135,4	120,0
Juli	114,7	127,0	128,2	120,2	126,0	155,2	116,6	127,8	147,1	126,3
Aug.	120,3	113,1	111,6	109,2	129,2	130,4	105,4	120,4	133,8	117,8

Vgl. Fachserie F 3 I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung.- Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Gesamtumsatz¹⁾ im Gastgewerbe

1962 - 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise- 3)	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs- 4) umsätze im Be- herbergungsgewerbe	Übernach- tungs- 5)
1963	104,0	103,2	103,2	100,9	103,2	105,5	106,4	106,9	106,7	103,5	105,0	111,2
1964	109,6	108,4	108,4	104,4	108,9	110,8	112,9	113,7	113,1	109,1	111,2	117,9
1965	115,7	113,8	113,5	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	130,3
1965 Juli	135,3	125,8	125,1	123,1	129,9	134,3	162,7	157,2	157,1	201,1	156,4	193,5
Aug.	137,6	125,5	124,4	124,2	134,4	130,9	172,9	166,1	167,0	217,8	165,2	206,6
Sept.	123,0	115,6	115,2	109,9	114,6	131,5	144,4	147,5	131,6	166,9	137,0	175,2
Okt.	122,9	121,5	121,7	112,1	114,8	142,3	127,1	136,3	118,6	111,7	123,0	140,9
Nov.	101,5	105,1	105,6	105,7	99,5	107,5	90,9	94,6	94,1	66,5	89,5	89,5
Dez.	109,6	115,4	114,4	113,4	117,7	134,9	92,7	94,5	101,4	60,8	95,2	73,7
1966 Jan.	102,5	104,3	104,0	105,2	98,2	122,9	97,3	100,0	105,7	62,3	97,1	91,6
Febr.	106,4	108,0	108,1	100,1	103,2	123,1	101,9	103,3	109,6	74,0	102,6	96,0
März	109,0	108,7	107,5	106,8	112,5	127,3	109,8	114,6	109,1	91,9	106,1	120,1
April	115,7	115,5	114,5	110,5	121,2	129,3	116,3	122,2	114,7	95,9	113,7	123,9
Mai	131,6	128,5	128,7	118,2	128,6	134,6	140,7	147,9	133,3	131,2	137,7	154,4
Juni	129,7	121,4	122,0	113,1	121,0	117,7	154,0	151,4	148,8	179,1	148,2	180,2
Juli	138,9	128,2	127,5	121,1	135,2	136,2	169,7	163,0	167,2	205,1	162,0	204,5
Aug.	140,3	125,9	124,8	121,2	133,8	136,7	182,0	172,7	177,1	234,8	172,3	226,8

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. - 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). - 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Fremdenverkehr¹⁾

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1964 Whj.	21 758,8	8 495,4	3 955,0	9 463,9	2 092,6	45 765,7	26,0	20,5	38,9	78,6	3,3	21,7
1965 Shj.	41 492,7	25 017,9	7 834,7	11 672,4	25 761,8	111 779,6	48,6	58,1	73,0	92,1	40,1	51,7
1965 Whj.	22 692,0	8 464,1	4 013,3	9 959,3	2 239,4	47 368,2	26,7	19,8	37,7	79,2	3,5	22,1
1965 April	4 492,1	1 742,3	850,9	1 795,4	421,1	9 301,8	32,1	24,7	48,4	86,4	4,0	26,3
Mai	5 454,3	2 653,1	1 073,5	1 948,5	1 331,9	12 461,4	37,8	59,1	59,1	90,7	12,3	34,1
Juni	6 918,9	4 564,3	1 323,2	1 968,7	4 351,6	19 126,8	49,5	64,7	75,2	94,7	41,4	54,0
Juli	8 478,5	5 718,8	1 576,0	2 022,2	7 766,3	25 561,8	58,6	78,3	86,7	94,2	71,5	69,8
Aug.	9 010,4	6 188,5	1 717,7	1 999,6	8 518,0	27 434,1	62,2	84,8	94,5	93,1	78,4	74,9
Sept.	7 138,5	4 150,9	1 293,5	1 938,0	3 372,9	17 893,8	51,0	58,8	73,6	93,2	32,1	50,5
Okt.	5 261,1	2 095,7	961,8	1 980,1	599,7	10 898,3	36,3	28,7	52,9	92,2	5,5	29,8
Nov.	3 410,8	1 139,7	598,3	1 765,6	177,4	7 085,9	24,3	16,1	34,0	85,0	1,6	20,0
Dez.	2 862,7	899,4	385,1	1 211,6	281,8	5 640,6	19,8	12,3	21,2	56,4	2,6	15,4
1966 Jan.	3 390,3	1 081,5	527,9	1 378,2	295,9	6 673,8	23,4	14,8	29,0	64,2	2,7	18,2
Febr.	3 516,7	1 518,3	699,4	1 695,6	447,8	7 877,7	26,9	23,0	42,6	87,4	4,6	23,8
März	4 250,5	1 729,6	840,8	1 928,1	442,8	9 191,9	29,3	23,7	46,3	89,8	4,1	25,1
April	4 699,2	1 795,3	908,4	1 881,6	431,0	9 175,5	31,1	23,7	46,4	83,0	3,8	25,5
Mai	5 976,7	2 853,4	1 155,1	2 107,4	1 510,1	13 602,7	38,3	36,5	57,0	90,0	13,0	34,5
Juni	7 243,1	4 716,6	1 397,5	2 075,8	4 335,1	19 768,0	48,0	62,3	71,3	91,6	38,5	51,8
	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
Jahr Monat	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Verein. Königr.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver. Staat. v. Amerika
	1 000											
1964 Whj.	42 030,1	3 726,6	173,6	155,0	370,0	285,4	250,1	327,9	208,4	140,3	248,3	635,3
1965 Shj.	102 273,2	9 492,9	653,2	658,9	1 051,1	954,9	397,6	1 395,0	346,9	535,4	532,6	1 443,8
1965 Whj.	43 464,2	3 894,5	178,3	157,4	377,8	307,0	261,7	349,4	226,9	143,0	261,1	660,9
1965 April	8 416,6	883,2	43,2	65,1	100,4	87,8	49,4	70,7	44,4	51,4	61,7	125,0
Mai	11 421,1	1 038,8	49,4	60,3	93,0	96,7	57,2	106,9	52,5	51,8	70,0	189,6
Juni	17 695,3	1 430,0	81,1	97,7	118,8	158,4	51,1	222,7	50,5	85,8	76,7	236,3
Juli	23 130,5	2 427,5	212,1	213,5	261,3	211,7	71,4	437,4	66,6	171,4	119,2	343,9
Aug.	25 156,8	2 274,7	185,8	132,7	331,6	237,8	99,5	380,3	66,9	111,3	109,0	313,1
Sept.	16 452,8	1 438,7	81,6	89,5	146,0	162,5	69,0	177,1	66,2	63,6	96,0	235,9
Okt.	9 944,3	952,2	39,7	53,0	81,9	81,0	55,1	83,1	56,5	38,1	73,6	177,4
Nov.	6 466,6	617,9	24,4	21,4	52,8	48,5	46,9	48,3	36,1	23,4	39,8	106,4
Dez.	5 115,9	523,2	25,7	19,5	62,6	36,9	33,6	43,8	26,8	17,6	27,5	88,3
1966 Jan.	6 114,0	558,3	27,0	17,9	56,1	44,7	38,5	55,8	33,0	18,7	35,9	89,6
Febr.	7 293,8	582,6	32,3	17,9	60,6	44,0	42,1	60,6	33,8	20,9	37,1	93,7
März	8 529,6	660,3	29,2	27,7	63,8	52,0	45,5	57,8	40,7	24,2	47,1	105,6
April	8 812,4	901,3	41,8	67,1	98,5	97,9	49,9	72,1	44,7	46,7	64,2	132,8
Mai	12 440,1	1 160,9	62,3	68,7	107,2	111,9	56,8	116,9	55,9	56,0	80,2	207,2
Juni	18 280,2	1 486,3	73,8	103,6	114,8	163,9	53,9	259,2	51,8	79,3	75,4	250,6

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden. - 2) Einschl. Pensionen und Hospize. - 3) Einschl. Ferienheime. - 4) Einschl. Sanatorien und Kuranstalten. - 5) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit. - 6) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralol- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle ²⁾	Stahlbau- maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge ³⁾	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier, Pappe, Waren daraus ⁴⁾	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1961 D	655 530	1 508	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 706
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 963	111 210	186 103	33 158	17 445	30 327
1963 D	624 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 662
1965 Juli	830 638	1 398	302 626	796	29 865	135 439	200 625	50 353	20 833	51 728
Aug.	823 449	1 336	305 383	857	29 018	123 018	188 032	50 893	22 796	66 643
Sept.	910 933	1 236	329 322	1 015	32 564	138 612	216 305	55 332	22 895	73 907
1965 Okt.	929 480	1 161	331 249	781	36 071	144 685	223 237	53 347	25 170	72 126
Nov.	919 893	1 270	351 022	814	36 627	142 084	209 369	50 120	24 876	64 851
Dez.	911 387	2 118	340 989	935	30 724	153 099	223 305	47 828	24 098	48 034
1966 Jan.	823 106	1 412	283 316	744	29 295	127 972	205 262	40 793	23 220	70 243
Febr.	830 569	2 637	275 253	730	36 497	128 552	209 454	47 270	24 596	70 809
März	997 281	1 988	334 904	883	43 392	152 644	253 556	55 920	27 120	84 121
April	819 210	919	287 823	740	37 679	121 014	200 055	53 195	22 165	57 302
Mai	858 869	1 538	288 996	867	39 125	133 803	214 639	57 066	23 217	60 126
Juni	826 466	1 911	299 888	911	35 978	128 161	200 137	49 997	20 972	52 533
Juli	865 625	3 438	305 978	1 030	39 161	126 328	205 701	56 707	22 787	66 665
Aug.	907 071	1 398	348 252	795	32 842	119 297	201 675	49 532	22 804	92 484
Lieferungen nach Berlin (West)										
1961 D	543 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	54 071	43 382	27 967	70 006
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 071	44 002	28 325	66 956
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 855	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 140	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 059	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1965 Juli	845 400	68 716	175 149	32 721	76 084	143 588	66 327	61 721	37 129	106 648
Aug.	776 142	69 591	178 850	31 702	59 862	118 956	59 711	56 746	38 523	87 588
Sept.	925 162	82 224	207 881	35 339	72 259	146 923	78 528	62 405	40 364	115 297
1965 Okt.	993 865	82 262	226 195	37 994	74 912	160 373	81 999	67 908	42 405	127 035
Nov.	933 392	73 761	230 308	37 874	69 687	145 316	73 816	62 267	42 266	112 615
Dez.	966 097	76 800	257 446	49 651	67 443	159 514	76 970	58 235	39 139	99 865
1966 Jan.	832 070	63 698	185 333	34 314	66 273	136 920	72 946	60 265	38 465	108 697
Febr.	842 118	63 476	182 413	42 756	77 769	137 687	67 539	61 684	33 800	103 862
März	1 011 723	77 348	210 624	49 249	87 654	171 814	83 385	71 430	44 135	123 820
April	888 582	62 139	191 920	47 006	75 685	153 265	69 101	60 526	37 195	108 183
Mai	908 435	67 999	188 196	43 816	78 319	161 983	70 475	66 569	38 013	108 907
Juni	883 330	67 313	186 099	41 849	75 383	158 043	68 508	62 357	37 366	100 669
Juli	865 955	59 912	174 534	30 775	78 603	145 550	74 400	66 199	37 319	113 364
Aug.	819 238	62 518	179 684	34 698	75 478	126 346	65 234	62 505	39 562	96 075

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost¹⁾
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	Bergbaul. u. Mineral- erzeugn.	Maschinen- bauerzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien	insgesamt	Nahrungs- und Ge- nussmittel	Eisen, Stahl, ²⁾ NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1961 D	78 409	33 347	5 417	5 631	8 269	72 739	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1962 D	76 204	36 887	4 876	4 313	6 575	71 059	14 118	18 357	16 440	5 954	2 244
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 854	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 023	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1965 Juli	85 834	25 879	5 526	6 378	10 849	105 040	22 950	20 153	22 119	13 501	3 901
Aug.	98 904	27 165	3 993	7 273	11 509	106 733	30 787	26 753	18 710	14 856	2 650
Sept.	117 917	29 684	4 538	7 569	12 285	94 895	16 972	21 558	18 012	20 649	3 753
1965 Okt.	119 276	27 593	5 965	8 259	12 721	107 484	22 504	19 178	20 586	28 262	3 720
Nov.	135 701	27 290	6 187	7 236	11 151	114 074	23 220	20 846	23 296	30 833	2 474
Dez.	175 550	24 297	12 818	13 943	14 484	137 390	28 655	18 240	43 855	24 163	3 035
1966 Jan.	84 757	19 085	4 270	4 989	9 950	78 842	12 546	14 288	13 004	24 971	4 018
Febr.	97 918	16 861	3 569	5 077	9 789	129 101	30 339	21 623	15 496	43 942	3 676
März	111 467	15 715	6 064	7 282	10 951	170 500	28 193	46 808	27 185	47 426	3 936
April	104 168	18 527	7 766	6 839	14 042	161 664	38 655	33 829	34 291	33 503	4 146
Mai	110 618	21 589	5 525	6 373	7 807	106 741	23 934	21 987	19 904	21 076	3 862
Juni	113 711	21 720	5 772	7 917	12 761	142 995	34 843	27 153	35 794	17 116	4 547
Juli	96 196	19 708	4 851	6 025	11 677	143 345	35 334	28 549	33 800	21 568	4 096
Aug.	91 737	21 677	5 039	6 945	9 683	126 780	39 506	18 403	25 893	18 044	3 253

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zu- sammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1961 MD	3 697	973	46	220	570	137	2 682	758	628	1 296	502	793
1962 MD	4 125	1 140	35	240	696	170	2 948	735	655	1 557	557	1 000
1963 MD	4 356	1 065	29	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1965 Juli	6 038	1 405	53	261	898	193	4 557	937	961	2 659	941	1 717
Aug.	5 499	1 409	64	269	876	201	4 039	949	847	2 243	799	1 443
Sept.	6 169	1 519	77	321	921	201	4 586	960	906	2 720	884	1 836
Okt.	6 265	1 544	71	317	935	221	4 648	914	910	2 824	896	1 928
Nov.	6 338	1 674	72	361	999	241	4 597	955	899	2 743	919	1 824
Dez.	6 423	1 716	58	357	1 023	278	4 640	1 004	928	2 708	865	1 844
1966 Jan.	5 786	1 402	57	271	884	190	4 337	1 042	825	2 471	827	1 643
Febr.	5 587	1 301	42	258	799	202	4 227	943	809	2 475	850	1 625
März	6 739	1 694	70	304	1 044	276	4 989	1 098	944	2 948	1 011	1 937
April	5 906	1 449	38	247	948	216	4 403	934	840	2 630	919	1 711
Mal	6 166	1 442	35	234	969	203	4 631	1 041	905	2 685	939	1 746
Juni	6 176	1 386	40	256	897	192	4 728	1 009	932	2 786	960	1 826
Juli	5 911	1 371	43	269	877	183	4 477	1 009	946	2 522	888	1 634
Aug.	5 796	1 434	40	293	879	223	4 297	978	932	2 388	790	1 597
Sept.	5 928	1 420	31	306	850	233	4 450	932	898	2 619	851	1 769
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	106,5	89,9	86,2	87,7	89,3	96,7	112,8	110,3	102,8	118,2	109,6	122,9
1964 MD	119,7	98,3	78,9	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	135,2	128,2
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	162,1	163,0	169,6
1965 Juli	144,1	108,5	122,0	89,9	116,1	101,3	157,0	135,3	136,8	175,8	178,7	174,2
Aug.	130,7	109,9	147,8	93,4	115,2	103,8	138,7	136,6	122,9	146,2	149,7	144,3
Sept.	148,4	119,0	180,7	104,8	123,3	109,0	156,5	137,1	130,7	176,5	166,3	182,2
Okt.	148,4	122,2	170,9	105,0	116,4	116,4	157,9	131,6	130,1	182,0	168,4	189,6
Nov.	150,6	131,5	177,3	116,5	134,7	130,3	157,6	136,5	131,3	178,6	173,9	181,3
Dez.	152,8	135,1	142,8	113,7	138,3	150,7	159,2	137,4	135,2	179,6	164,9	187,7
1966 Jan.	135,1	111,2	137,6	87,6	119,5	105,7	144,6	142,0	119,0	156,5	155,4	157,2
Febr.	131,2	102,7	102,3	85,7	107,1	108,6	141,9	128,2	116,5	159,0	158,0	159,6
März	155,8	130,1	165,0	101,6	135,1	143,0	165,7	151,4	131,6	186,8	187,8	186,3
April	136,9	110,0	87,5	82,4	120,4	111,1	147,2	130,8	119,7	166,5	173,7	162,5
Mal	142,7	106,7	83,6	78,6	117,6	107,0	155,3	148,2	126,6	170,7	175,3	168,1
Juni	145,2	106,4	94,0	85,5	115,2	102,2	159,9	142,5	133,6	179,2	183,5	176,8
Juli	138,9	106,0	99,3	90,5	113,5	98,2	151,2	142,9	133,7	162,6	169,2	158,9
Aug.	136,8	114,2	97,5	98,3	119,8	116,9	145,1	139,0	128,1	155,2	152,8	156,5
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1961 MD	4 248	90	3	19	49	18	4 142	181	440	3 521	811	2 710
1962 MD	4 415	95	4	21	51	20	4 301	197	475	3 689	823	2 866
1963 MD	4 859	110	9	24	55	22	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1965 Juli	6 141	152	7	39	77	29	5 961	216	518	5 227	1 119	4 108
Aug.	5 189	145	9	35	77	24	5 023	208	495	4 320	1 043	3 277
Sept.	5 922	163	9	44	87	25	5 736	230	550	4 976	1 127	3 849
Okt.	6 331	171	7	40	93	30	6 134	237	537	5 359	1 159	4 201
Nov.	6 229	185	10	46	93	35	6 018	232	548	5 239	1 139	4 100
Dez.	7 070	192	8	48	86	50	6 842	239	580	6 023	1 264	4 759
1966 Jan.	5 970	173	11	43	86	33	5 776	223	559	4 994	1 113	3 881
Febr.	5 960	140	9	33	70	27	5 797	207	518	5 072	1 074	3 998
März	7 026	179	8	41	100	30	6 823	243	614	5 965	1 294	4 671
April	6 237	151	7	37	80	27	6 056	227	597	5 232	1 158	4 074
Mal	6 806	150	7	41	72	30	6 625	245	545	5 835	1 207	4 628
Juni	6 580	153	6	45	69	33	6 399	249	604	5 546	1 216	4 330
Juli	6 832	141	7	41	61	33	6 657	229	607	5 822	1 243	4 579
Aug.	6 149	161	11	56	67	28	5 962	230	593	5 138	1 220	3 918
Sept.	6 910	158	12	50	70	26	6 718	235	590	5 893	1 250	4 643
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	110,0	120,4	249,2	118,5	116,2	106,4	109,8	102,1	114,8	109,6	110,1	109,5
1964 MD	122,4	177,9	265,4	136,1	150,0	274,3	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1965 Juli	135,6	158,2	.	.	.	.	135,0	107,7	124,5	137,6	141,6	136,5
Aug.	115,4	154,4	.	.	.	.	114,6	102,5	122,5	114,3	132,8	109,0
Sept.	132,4	173,5	.	.	.	.	131,5	111,7	132,8	132,4	144,6	128,9
Okt.	141,4	182,6	.	.	.	.	140,5	118,3	131,2	142,7	149,6	140,7
Nov.	138,0	200,5	.	.	.	.	136,6	113,9	132,4	138,2	147,1	135,7
Dez.	155,4	212,7	.	.	.	.	153,9	120,6	148,6	156,3	164,0	154,1
1966 Jan.	130,9	192,7	.	.	.	.	129,6	119,3	139,5	129,0	141,7	125,3
Febr.	131,6	163,3	.	.	.	.	130,9	115,1	136,2	131,2	137,5	129,3
März	155,3	201,7	.	.	.	.	154,4	151,8	142,9	155,8	167,5	152,4
April	136,8	163,1	.	.	.	.	136,1	125,3	139,9	136,3	150,7	132,1
Mal	150,2	181,0	.	.	.	.	149,5	139,6	129,0	152,3	158,7	150,5
Juni	146,6	182,5	.	.	.	.	145,8	140,4	145,5	146,1	161,5	141,6
Juli	149,4	148,7	.	.	.	.	149,3	132,6	140,2	151,2	164,1	147,5
Aug.	134,2	163,1	.	.	.	.	133,5	133,2	140,0	132,8	160,2	124,9

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ein- und Ausfuhr nach wichtigen Herstellungsländern und Verbrauchsländern¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1961 MD	385	196	314	254	164	45	161	97	134	104	58	508
1962 MD	439	230	350	311	196	50	167	101	142	115	53	586
1963 MD	458	280	399	308	206	57	168	100	143	114	47	662
1964 MD	523	359	446	372	232	65	192	105	153	127	62	672
1965 MD	654	451	569	546	262	72	206	124	185	143	68	766
1965 Juli	721	468	567	648	261	82	209	107	205	149	59	707
Aug.	573	367	506	610	235	51	178	121	163	137	53	701
Sept.	640	496	660	570	258	61	240	144	193	155	36	802
Okt.	708	477	673	614	266	76	240	144	200	153	37	781
Nov.	699	466	612	583	282	65	213	144	197	170	101	840
Dez.	724	453	567	540	286	90	202	136	234	149	135	905
1966 Jan.	652	423	492	451	266	69	192	130	171	135	78	819
Febr.	724	440	522	516	271	75	175	115	180	150	79	587
März	851	530	619	612	321	81	223	143	204	161	79	806
April	783	470	559	513	260	67	191	108	179	134	59	702
Mai	735	503	600	564	259	74	206	109	195	146	55	794
Juni	735	509	587	572	237	84	216	107	208	140	44	809
Juli	725	441	550	613	245	66	206	101	190	135	44	661
Aug.	599	375	548	622	237	79	189	100	162	131	41	782
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	140	302	224	49	291
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	152	333	230	71	321
1963 MD	536	345	476	435	184	98	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	383	226	104	272	175	380	275	101	399
1965 MD	649	463	614	375	234	116	312	194	388	316	132	478
1965 Juli	641	436	595	403	251	161	285	183	403	308	123	520
Aug.	476	408	497	298	220	84	287	169	352	290	136	410
Sept.	644	471	620	367	231	100	299	182	407	344	134	518
Okt.	705	520	652	405	243	147	338	193	407	349	138	514
Nov.	686	461	641	423	239	97	310	180	387	360	145	538
Dez.	760	525	700	463	298	116	344	214	416	392	196	603
1966 Jan.	695	470	597	397	225	136	271	169	344	289	154	497
Febr.	698	484	619	408	249	93	279	178	351	311	181	531
März	823	588	760	483	297	124	342	201	438	375	169	561
April	731	471	660	441	268	93	290	186	374	333	158	484
Mai	799	550	674	447	306	137	309	180	405	358	179	594
Juni	792	538	654	458	258	184	283	174	406	349	149	540
Juli	764	514	658	526	312	97	269	193	421	355	163	655
Aug.	595	470	628	415	232	102	249	176	388	315	124	541

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1965.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien 6)	Austral. und Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1961 MD	3 697	2 597	1 148	716	587	145	73	205	305	298	40	170
1962 MD	4 125	2 923	1 331	783	659	151	77	224	358	305	52	180
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 699	890	737	185	85	369	349	326	54	201
1965 MD	5 871	4 297	2 221	1 011	842	223	99	428	396	343	57	243
1965 Juli	6 038	4 431	2 403	1 032	787	208	103	376	429	341	85	263
Aug.	5 499	3 950	2 056	899	785	210	103	413	378	340	61	248
Sept.	6 169	4 531	2 367	1 074	877	213	108	436	406	383	48	249
Okt.	6 265	4 672	2 472	1 100	864	235	114	419	381	348	52	270
Nov.	6 338	4 699	2 359	1 091	942	307	114	445	349	355	52	314
Dez.	6 423	4 727	2 285	1 131	1 003	308	126	472	389	356	54	320
1966 Jan.	5 786	4 146	2 018	978	902	248	96	509	351	363	70	240
Febr.	5 587	4 055	2 201	979	646	229	83	417	357	371	55	241
März	6 739	4 898	2 612	1 153	864	269	95	505	443	458	68	266
April	5 906	4 273	2 325	957	774	217	101	444	408	384	51	239
Mai	6 166	4 480	2 403	1 003	867	208	103	502	448	352	49	224
Juni	6 176	4 490	2 403	1 011	870	207	118	477	389	373	65	257
Juli	5 911	4 229	2 330	956	736	207	106	466	383	344	86	287
Aug.	5 796	4 100	2 144	911	836	209	104	474	429	348	64	266
Sept.	5 928	4 289	2 333	989	779	188	110	450	375	372	48	275
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1961 MD	4 248	3 087	1 348	1 202	336	201	127	187	301	315	47	173
1962 MD	4 415	3 324	1 501	1 226	367	230	115	178	275	281	50	179
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	280	126	250	259	331	59	193
1965 MD	5 971	4 572	2 102	1 612	543	315	145	271	278	395	67	223
1965 Juli	6 141	4 633	2 075	1 647	583	328	159	291	300	394	75	270
Aug.	5 189	3 883	1 679	1 448	460	296	127	237	274	371	65	214
Sept.	5 922	4 593	2 102	1 609	583	299	136	273	270	361	69	200
Okt.	6 331	4 943	2 283	1 733	621	306	144	264	280	396	71	212
Nov.	6 229	4 777	2 211	1 624	621	321	154	279	310	409	64	216
Dez.	7 070	5 384	2 447	1 838	668	430	162	302	319	476	75	327
1966 Jan.	5 970	4 545	2 159	1 482	554	350	138	261	311	418	64	207
Febr.	5 960	4 666	2 209	1 513	589	355	128	252	258	385	61	190
März	7 026	5 504	2 654	1 835	624	391	156	279	322	433	75	241
April	6 237	4 810	2 303	1 602	561	344	161	220	294	394	64	270
Mai	6 806	5 288	2 470	1 753	675	389	167	255	326	416	81	255
Juni	6 580	5 128	2 442	1 717	611	359	156	260	293	387	75	259
Juli	6 832	5 285	2 462	1 705	742	377	159	272	333	424	73	263
Aug.	6 149	4 572	2 108	1 515	622	327	145	256	344	408	69	331
Sept.	6 910	5 390	2 550	1 724	777	339	146	263	339	416	58	276

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

Einfuhr

Jahr Monat	Insgesamt					EWG-Länder 1)					Ubrige Länder 2)				
	Tat- sächl. Werte	Vo- lumen 3)	der tat- sächl. Werte	Index des Vo- lumens	der Durch- schnitts- werte	Tat- sächl. Werte	Vo- lumen 3)	der tat- sächl. Werte	Index des Vo- lumens	der Durch- schnitts- werte	Tat- sächl. Werte	Vo- lumen 3)	der tat- sächl. Werte	Index des Vo- lumens	der Durch- schnitts- werte
1962	49 498	49 498	100	100	100	15 966	15 966	100	100	100	33 532	33 532	100	100	100
1963	52 277	52 719	105,6	106,5	99,2	17 342	17 272	108,6	108,2	100,4	35 447	34 936	104,2	105,7	98,6
1964	58 839	59 261	118,9	119,7	99,3	20 393	20 129	127,7	126,1	101,3	38 446	39 133	114,7	116,7	98,2
1965	70 448	69 186	142,3	139,8	101,8	26 648	25 920	166,9	162,3	102,8	43 800	43 266	130,6	129,0	101,2
1962 Jan.	3 796	3 799	92,0	92,1	99,9	1 208	1 226	90,8	92,1	98,6	2 587	2 573	92,6	92,1	100,6
Febr.	4 056	4 045	98,3	98,1	100,3	1 224	1 222	92,0	91,9	100,1	2 832	2 823	101,4	101,0	100,3
März	4 178	4 150	101,3	100,6	100,7	1 320	1 316	99,2	98,9	100,3	2 858	2 835	102,3	101,4	100,8
April	3 764	3 718	91,2	90,1	101,2	1 196	1 174	89,9	88,2	101,9	2 568	2 544	91,9	91,0	100,9
Mai	4 363	4 347	105,8	105,4	100,4	1 314	1 306	98,7	98,2	100,6	3 049	3 041	109,1	108,8	100,3
Juni	4 140	4 118	100,4	99,8	100,5	1 298	1 270	97,5	95,4	102,2	2 843	2 848	101,7	101,9	99,8
Juli	4 203	4 170	101,9	101,1	100,8	1 418	1 440	106,6	108,2	98,4	2 795	2 729	99,7	97,7	102,0
Aug.	3 944	4 036	95,6	97,8	97,7	1 298	1 366	97,6	102,7	95,0	2 645	2 669	94,7	95,5	99,1
Sept.	3 885	3 943	94,2	95,6	98,5	1 243	1 262	93,4	94,9	98,4	2 642	2 680	94,6	95,9	98,6
Okt.	4 284	4 354	103,9	105,6	98,4	1 580	1 587	118,8	119,2	99,6	2 703	2 768	96,7	99,1	97,7
Nov.	4 443	4 425	107,7	107,3	100,4	1 516	1 476	113,9	110,9	102,7	2 927	2 949	104,8	105,5	99,3
Dez.	4 444	4 393	107,7	106,5	101,1	1 351	1 321	101,6	99,3	102,3	3 092	3 072	110,7	109,9	100,6
1963 Jan.	3 746	3 744	90,8	90,8	100,0	1 243	1 220	93,4	91,7	101,9	2 503	2 524	89,6	90,3	99,2
Febr.	3 748	3 730	90,9	90,4	100,5	1 176	1 136	88,4	85,3	103,6	2 572	2 594	92,0	92,8	99,1
März	4 665	4 650	113,1	112,7	100,3	1 378	1 336	103,5	100,4	103,1	3 287	3 314	117,6	118,6	99,2
April	4 420	4 407	107,1	106,8	100,3	1 395	1 364	104,9	102,5	102,3	3 024	3 043	108,2	108,9	99,4
Mai	4 640	4 691	112,5	113,7	98,9	1 633	1 607	122,8	120,8	101,6	3 007	3 084	107,6	110,4	97,5
Juni	4 272	4 273	103,6	103,6	100,0	1 395	1 370	104,9	102,9	101,9	2 877	2 903	103,0	103,9	99,1
Juli	4 673	4 735	113,3	114,8	98,7	1 697	1 746	127,6	131,2	97,2	2 975	2 990	106,5	107,0	99,5
Aug.	4 219	4 291	102,3	104,0	98,3	1 459	1 479	109,7	111,2	98,6	2 760	2 812	98,8	100,6	98,1
Sept.	4 486	4 612	108,8	111,8	97,3	1 535	1 563	115,3	117,5	98,2	2 951	3 049	105,6	109,1	96,8
Okt.	4 662	4 754	113,0	115,3	98,1	1 656	1 677	124,0	126,1	98,4	3 012	3 077	107,8	110,1	97,9
Nov.	4 387	4 463	106,4	108,2	98,1	1 435	1 447	107,8	108,7	99,2	2 953	3 071	105,7	108,0	97,9
Dez.	4 360	4 368	105,7	105,9	99,8	1 345	1 328	101,1	99,8	101,3	3 015	3 040	107,9	108,8	99,2
1964 Jan.	4 310	4 327	104,5	104,9	99,6	1 342	1 334	100,9	100,2	101,6	2 968	2 993	106,2	107,1	99,2
Febr.	4 234	4 230	102,7	102,5	100,1	1 347	1 333	101,2	100,2	101,1	2 887	2 897	103,3	103,7	99,7
März	4 632	4 686	112,3	113,6	98,8	1 510	1 475	113,5	110,3	102,4	3 122	3 211	111,7	114,9	97,2
April	4 923	4 957	119,3	120,2	99,3	1 670	1 640	125,5	123,3	101,8	3 253	3 317	116,4	118,7	98,1
Mai	4 389	4 371	106,4	106,0	100,4	1 507	1 478	114,8	111,1	103,3	2 862	2 892	102,4	103,5	99,0
Juni	4 933	4 974	119,6	120,6	99,2	1 745	1 701	131,2	127,9	102,6	3 188	3 273	114,1	117,1	97,4
Juli	5 245	5 334	127,2	129,3	98,3	1 855	1 851	139,4	139,1	100,2	3 390	3 483	121,3	124,7	97,3
Aug.	4 562	4 610	110,6	111,8	99,0	1 580	1 582	118,8	118,9	99,9	2 982	3 028	106,7	108,4	98,5
Sept.	4 983	5 088	120,8	123,4	97,9	1 855	1 874	139,4	140,9	99,0	3 128	3 214	111,9	115,0	97,3
Okt.	5 479	5 548	132,8	134,5	98,7	2 052	2 046	154,2	154,0	100,2	3 426	3 499	122,6	125,2	97,9
Nov.	5 471	5 499	132,6	133,3	99,5	1 928	1 897	144,9	142,6	101,6	3 543	3 602	126,8	128,9	98,4
Dez.	5 678	5 636	137,6	136,6	100,7	1 981	1 914	148,9	143,8	103,5	3 697	3 723	132,3	133,2	99,3
1965 Jan.	5 326	5 246	129,1	127,2	101,5	1 796	1 768	135,0	132,9	101,6	3 530	3 478	126,3	124,5	101,5
Febr.	4 987	4 939	120,9	119,7	101,0	1 909	1 860	143,5	139,8	102,6	3 078	3 079	110,2	110,2	100,0
März	5 966	5 861	144,6	142,1	101,8	2 315	2 248	174,0	169,0	103,0	3 651	3 613	130,7	129,3	101,1
April	5 584	5 499	135,4	133,3	101,6	2 102	2 055	158,0	154,5	102,3	3 482	3 443	124,6	123,2	101,1
Mai	5 916	5 878	143,4	142,5	100,6	2 290	2 215	172,1	166,5	103,4	3 626	3 663	129,8	131,1	99,0
Juni	5 937	5 758	143,9	139,6	103,1	2 294	2 210	172,4	166,1	103,8	3 643	3 547	130,4	127,0	102,7
Juli	6 038	5 943	146,4	144,1	101,6	2 403	2 350	180,6	176,6	102,3	3 635	3 593	130,1	128,6	101,2
Aug.	5 499	5 390	133,3	130,7	102,0	2 056	2 007	154,6	150,8	102,5	3 442	3 384	123,2	121,1	101,7
Sept.	6 169	6 035	149,6	146,3	102,2	2 367	2 300	177,9	172,9	102,9	3 802	3 735	136,1	133,6	101,8
Okt.	6 265	6 123	151,9	148,4	102,3	2 472	2 411	185,8	181,2	102,6	3 792	3 712	135,7	132,8	102,2
Nov.	6 338	6 213	153,7	150,6	102,0	2 359	2 285	177,3	171,8	103,2	3 979	3 928	142,4	140,6	101,3
Dez.	6 423	6 301	155,7	152,8	101,9	2 285	2 211	171,7	166,2	103,3	4 139	4 090	148,1	146,4	101,2
1966 Jan.	5 786	5 575	140,3	135,1	103,8	2 018	1 943	151,7	146,0	103,9	3 767	3 632	134,8	130,0	103,7
Febr.	5 587	5 412	135,5	131,2	103,2	2 201	2 107	169,4	158,3	104,5	3 387	3 305	121,2	118,3	102,5
März	6 739	6 425	163,4	155,8	104,9	2 612	2 479	196,3	186,3	105,4	4 127	3 946	147,7	141,2	104,6
April	5 906	5 846	143,2	136,9	104,6	2 325	2 206	174,7	165,8	105,4	3 581	3 441	128,2	123,1	104,1
Mai	6 166	5 886	149,5	142,7	104,8	2 403	2 252	180,6	169,3	106,7	3 764	3 634	134,7	130,1	103,6
Juni	6 176	5 989	149,7	145,2	103,1	2 403	2 332	180,6	175,3	103,0	3 773	3 657	135,0	130,9	103,2
Juli	5 911	5 728	143,3	138,9	103,2	2 330	2 264	175,1	170,2	102,9	3 581	3 463	128,2	123,9	103,4
Aug.	5 796	5 642	140,5	136,8	102,7	2 144	2 116	161,1	159,0	101,3	3 653	3 527	130,7	126,2	103,6

1) Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande und Italien als Herstellungsländer.- 2) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 3) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1962.

Ausfuhr

Jahr Monat	Insgesamt					EWG-Länder 1)					Ubrige Länder 2)				
	Tat- sächl. Werte	Vo- lumen 3)	der tat- sächl. Werte	Index des Vo- lumens	der Durch- schnitts- werte	Tat- sächl. Werte	Vo- lumen 3)	der tat- sächl. Werte	Index des Vo- lumens	der Durch- schnitts- werte	Tat- sächl. Werte	Vo- lumen 3)	der tat- sächl. Werte	Index des Vo- lumens	der Durch- schnitts- werte
	Mill. DM		1962 = 100			Mill. DM		1962 = 100			Mill. DM		1962 = 100		
1962	52 975	52 975	100	100	100	18 012	18 012	100	100	100	34 963	34 963	100	100	100
1963	58 310	58 285	110,1	110,0	100,0	21 754	21 532	120,8	119,5	101,0	36 556	36 753	104,6	105,1	99,5
1964	64 920	64 848	122,5	122,4	100,1	23 630	23 739	131,2	131,8	99,5	41 290	41 109	118,1	117,6	100,4
1965	71 651	70 407	135,3	132,9	101,8	25 220	24 889	140,0	138,2	101,3	46 431	45 518	132,8	130,2	102,0
1962 Jan.	3 827	3 866	86,7	87,6	99,0	1 376	1 384	91,7	92,2	99,4	2 451	2 482	84,1	85,2	98,8
Febr.	4 065	4 093	92,1	92,7	99,3	1 390	1 391	92,6	92,7	99,9	2 675	2 702	91,8	92,7	99,0
März	4 756	4 783	107,7	108,3	99,4	1 620	1 632	107,9	108,7	99,3	3 136	3 151	107,6	108,1	99,5
April	4 242	4 252	96,1	96,3	99,8	1 444	1 449	96,2	96,6	99,7	2 798	2 803	96,0	96,2	99,8
Mai	4 666	4 645	105,7	105,2	100,4	1 612	1 592	107,4	106,1	101,2	3 054	3 052	104,8	104,8	100,0
Juni	4 297	4 288	97,3	97,1	100,2	1 444	1 441	96,2	96,0	100,2	2 852	2 846	97,9	97,7	100,2
Juli	4 483	4 493	101,5	101,8	99,8	1 539	1 540	102,5	102,6	99,9	2 944	2 954	101,0	101,4	99,7
Aug.	4 162	4 153	94,3	94,1	100,2	1 345	1 352	89,6	90,1	99,5	2 817	2 801	96,7	96,1	100,5
Sept.	4 356	4 333	98,7	98,1	100,5	1 458	1 457	97,1	97,1	100,1	2 898	2 876	99,5	98,7	100,8
Okt.	4 729	4 697	107,1	106,4	100,7	1 583	1 575	105,5	104,9	100,5	3 145	3 122	108,0	107,2	100,8
Nov.	4 590	4 578	104,0	103,7	100,3	1 586	1 584	105,7	105,5	100,1	3 004	2 994	103,1	102,8	100,4
Dez.	4 803	4 795	108,8	108,6	100,2	1 615	1 615	107,6	107,6	100,0	3 188	3 181	109,4	109,2	100,2
1963 Jan.	3 848	3 770	87,2	85,4	102,1	1 403	1 369	93,4	91,2	102,5	2 446	2 402	84,0	82,4	101,9
Febr.	4 007	3 964	90,8	89,8	101,1	1 503	1 462	100,1	97,4	102,8	2 504	2 502	85,9	85,9	100,1
März	5 054	5 084	114,5	115,2	99,4	1 870	1 840	124,6	122,6	101,6	3 185	3 244	109,3	111,4	98,2
April	4 868	4 807	110,3	108,9	101,3	1 818	1 769	121,1	117,8	102,8	3 050	3 038	104,7	104,3	100,4
Mai	5 247	5 252	118,9	119,0	99,9	1 919	1 904	127,8	126,8	100,8	3 328	3 349	114,2	114,9	99,4
Juni	4 398	4 437	99,6	100,5	99,1	1 671	1 687	111,3	112,4	99,0	2 728	2 750	93,6	94,4	99,2
Juli	5 005	4 989	113,4	113,0	100,3	1 878	1 883	125,1	125,4	99,8	3 127	3 106	107,3	106,6	100,7
Aug.	4 749	4 786	107,6	108,4	99,2	1 710	1 705	113,9	113,6	100,3	3 039	3 081	104,3	105,7	98,6
Sept.	4 887	4 859	110,7	110,1	100,6	1 893	1 872	126,1	124,7	101,1	2 995	2 986	102,8	102,5	100,3
Okt.	5 499	5 543	124,6	125,6	99,2	2 103	2 099	140,1	139,9	100,2	3 396	3 444	116,6	118,2	98,6
Nov.	5 299	5 377	120,0	121,8	98,6	2 014	1 995	134,1	132,9	100,9	3 286	3 381	112,8	116,1	97,2
Dez.	5 449	5 418	123,4	122,7	100,6	1 975	1 948	131,5	129,8	101,3	3 474	3 470	119,2	119,1	100,1
1964 Jan.	4 960	4 992	112,4	113,1	99,4	1 859	1 874	123,9	124,9	99,2	3 101	3 118	106,4	107,0	99,5
Febr.	5 158	5 119	116,8	116,0	100,8	2 019	1 990	134,5	132,6	101,5	3 139	3 129	107,7	107,4	100,3
März	5 447	5 488	123,4	124,3	99,3	2 053	2 081	136,8	138,6	98,6	3 394	3 407	116,5	116,9	99,6
April	5 690	5 670	128,9	128,4	100,4	2 166	2 154	144,3	143,5	100,6	3 524	3 515	121,0	120,7	100,3
Mai	5 126	5 146	116,1	116,6	99,6	1 904	1 921	126,9	128,0	99,1	3 222	3 226	110,6	110,7	99,9
Juni	5 402	5 427	122,4	122,9	99,5	2 032	2 038	135,4	135,8	99,7	3 370	3 389	115,7	116,3	99,4
Juli	5 471	5 455	123,9	123,6	100,3	2 020	2 009	134,6	133,9	100,5	3 451	3 446	118,5	118,3	100,2
Aug.	4 688	4 646	106,2	105,2	100,9	1 585	1 583	105,6	105,4	100,2	3 103	3 063	106,5	105,1	101,3
Sept.	5 315	5 292	120,4	119,9	100,4	1 887	1 898	125,7	126,4	99,4	3 428	3 394	117,7	116,5	101,0
Okt.	5 950	5 935	134,8	134,4	100,2	2 090	2 110	139,2	140,6	99,0	3 860	3 825	132,5	131,3	100,9
Nov.	5 561	5 587	126,0	126,6	99,5	1 965	2 005	130,8	133,6	97,9	3 597	3 582	125,5	125,0	100,4
Dez.	6 151	6 091	139,3	138,0	101,0	2 052	2 075	136,7	138,3	98,9	4 100	4 016	140,7	137,8	102,1
1965 Jan.	5 457	5 388	123,6	122,1	101,3	2 011	1 965	134,0	130,9	102,3	3 446	3 423	118,3	117,5	100,7
Febr.	5 412	5 330	122,6	120,7	101,5	1 960	1 924	130,6	128,2	101,9	3 453	3 406	118,5	116,9	101,4
März	6 508	6 399	147,4	145,0	101,7	2 302	2 236	153,3	149,0	102,9	4 206	4 163	144,4	142,9	101,0
April	5 586	5 540	126,5	125,5	100,8	1 980	1 981	131,9	132,0	100,0	3 606	3 560	123,8	122,2	101,3
Mai	6 176	6 108	139,9	138,3	101,1	2 132	2 135	142,0	142,2	99,9	4 044	3 973	138,8	136,3	101,8
Juni	5 629	5 524	127,5	125,1	101,9	2 039	2 001	135,9	133,3	101,9	3 589	3 522	123,2	120,9	101,9
Juli	6 141	5 985	139,1	135,6	102,6	2 075	2 042	138,2	136,1	101,6	4 067	3 942	139,6	135,3	103,2
Aug.	5 189	5 096	117,5	115,4	101,8	1 679	1 663	111,8	110,8	100,9	3 510	3 433	120,5	117,8	102,3
Sept.	5 922	5 845	134,2	132,4	101,3	2 102	2 097	140,0	139,7	100,2	3 821	3 748	131,1	128,7	101,9
Okt.	6 331	6 241	143,4	141,4	101,4	2 283	2 247	152,1	149,7	101,6	4 048	3 994	138,9	137,1	101,4
Nov.	6 229	6 091	141,1	138,0	102,3	2 211	2 170	147,3	144,6	101,9	4 018	3 921	137,9	134,6	102,5
Dez.	7 070	6 859	160,2	155,4	103,1	2 447	2 427	163,0	161,7	100,8	4 623	4 432	158,7	152,1	104,3
1966 Jan.	5 970	5 777	135,2	130,9	103,3	2 159	2 108	143,8	140,4	102,4	3 811	3 669	130,8	125,9	103,9
Febr.	5 960	5 809	135,0	131,6	102,6	2 209	2 190	147,2	145,9	100,9	3 751	3 618	128,7	124,2	103,7
März	7 026	6 858	159,2	155,3	102,5	2 654	2 596	176,8	172,9	102,3	4 372	4 262	150,1	146,3	102,6
April	6 237	6 039	141,3	136,8	103,3	2 303	2 230	153,5	148,6	103,3	3 933	3 809	135,0	130,7	103,3
Mai	6 806	6 633	154,2	150,2	102,6	2 470	2 428	164,5	161,8	101,7	4 336	4 204	148,8	144,3	103,1
Juni	6 580	6 471	149,1	146,6	101,7	2 442	2 437	162,7	162,4	100,2	4 139	4 034	142,0	138,5	102,6
Juli	6 832	6 596	154,8	149,4	103,6	2 462	2 425	164,0	161,5	101,5	4 370	4 172	150,0	143,2	104,8
Aug.	6 149	5 924	139,3	134,2	103,8	2 108	2 078	140,5	138,4	101,5	4 041	3 846	138,7	132,0	105,1

1) Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande und Italien als Verbrauchsländer.- 2) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 3) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1962.

Austauschverhältnis¹
1962 = 100

Jahr Monat	Insgesamt		EWG-Länder 2)		Übrige Länder 3)		Jahr Monat	Insgesamt		EWG-Länder 2)		Übrige Länder 3)	
	Vo- lumen	Durch- schnitts- werte	Vo- lumen	Durch- schnitts- werte	Vo- lumen	Durch- schnitts- werte		Vo- lumen	Durch- schnitts- werte	Vo- lumen	Durch- schnitts- werte	Vo- lumen	Durch- schnitts- werte
1963	103,3	100,8	110,4	100,6	99,4	100,9	1964 April	106,8	101,1	116,4	98,8	101,7	102,2
1964	102,3	100,8	104,5	98,2	100,8	102,2	Mai	110,0	99,2	115,2	95,9	107,0	100,9
1965	95,1	100,0	85,2	98,5	100,9	100,8	Juni	101,9	100,3	106,2	97,2	99,3	102,1
1962 Jan.	95,1	99,1	100,1	100,8	92,5	98,2	Juli	95,6	102,0	96,3	100,3	94,9	103,0
Febr.	94,5	99,0	100,9	99,8	91,8	98,7	Aug.	94,1	101,9	88,6	100,3	97,0	102,8
März	107,7	98,7	109,9	99,0	106,6	98,7	Sept.	97,2	102,6	89,7	100,4	101,3	103,8
April	106,9	98,6	109,5	97,8	105,7	98,9	Okt.	99,9	101,5	91,3	98,8	104,9	103,1
Mai	99,8	100,0	108,0	100,6	96,3	99,7	Nov.	95,0	100,0	93,7	96,4	95,4	102,0
Juni	97,3	99,7	100,6	98,0	95,9	100,4	Dez.	101,0	100,3	96,2	95,6	103,5	102,8
Juli	100,7	99,0	94,8	101,5	103,8	97,7	1965 Jan.	96,0	99,8	98,5	100,7	94,4	99,2
Aug.	96,2	102,6	87,7	104,7	100,6	101,4	Febr.	100,8	100,5	91,7	99,3	106,1	101,4
Sept.	102,6	102,0	102,3	101,7	102,9	102,2	März	102,0	99,9	88,2	99,9	110,5	99,9
Okt.	100,8	102,3	88,0	100,9	108,2	103,2	April	94,1	99,2	85,4	97,8	99,2	100,2
Nov.	96,6	99,9	95,1	97,5	97,4	101,1	Mai	97,1	100,5	85,4	96,6	104,0	102,8
Dez.	102,0	99,1	108,4	97,8	99,4	99,6	Juni	89,6	98,8	80,3	98,2	95,2	99,2
1963 Jan.	94,1	102,1	99,5	100,6	91,3	102,7	Juli	94,1	101,0	77,1	99,3	105,2	102,0
Febr.	99,3	100,6	114,2	99,2	92,6	101,0	Aug.	88,3	99,8	73,5	98,4	97,3	100,6
März	102,2	99,1	122,1	98,5	95,9	99,0	Sept.	90,5	99,1	80,8	97,4	96,3	100,1
April	102,0	101,0	114,9	100,5	95,8	101,0	Okt.	95,3	99,1	82,6	99,0	103,2	99,2
Mai	104,7	101,0	105,0	99,2	104,1	101,9	Nov.	91,6	100,3	84,2	98,7	95,7	101,2
Juni	97,0	99,1	109,2	97,2	90,9	100,1	Dez.	101,7	101,2	97,3	97,6	103,9	103,1
Juli	98,4	101,6	95,6	102,7	99,6	101,2	1966 Jan.	96,9	99,5	96,2	98,6	96,8	100,2
Aug.	104,2	100,9	102,2	101,7	105,1	100,5	Febr.	100,3	99,4	92,2	96,6	105,0	101,2
Sept.	98,5	103,4	106,1	103,0	94,0	103,6	März	99,7	97,7	92,8	97,1	103,6	98,1
Okt.	108,9	101,1	110,9	101,8	107,4	100,7	April	99,9	98,8	89,6	98,0	106,2	99,2
Nov.	112,6	100,5	122,3	101,7	107,5	99,3	Mai	105,3	97,9	95,6	95,3	110,9	99,5
Dez.	115,9	100,8	130,1	100,0	109,5	100,9	Juni	101,0	98,6	92,6	97,3	105,8	99,4
1964 Jan.	107,8	99,8	124,7	98,6	99,9	100,3	Juli	107,6	100,4	94,9	98,6	115,6	101,4
Febr.	113,2	100,7	132,3	100,4	103,6	100,6	Aug.	98,1	101,1	87,0	100,2	104,6	101,4
März	109,4	100,5	125,0	96,3	101,7	102,5							

1) Volumen- bzw. Durchschnittswertindex der Ausfuhr in % des Index der Einfuhr.- 2) Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande und Italien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer.- 3) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Verkehr
Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 1)	Gewöhnl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 2)	Fernsprechdienst			Ton- 6)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
				Sprech- stellen 3)4)	Orts- gespräche	Abgehende Fern- 5)				Guthaben auf den Konten 7)	Gut- schriften	Last- schriften
1961 MD	758	25	2 703	6 509	304	102	16 270	5 888	5 367	2 331	23 819	23 746
1962 MD	776	26	2 739	7 047	317	126	16 696	7 213	5 867	2 586	25 807	25 801
1963 MD	755	25	2 662	7 600	344	129	17 099	8 539	6 309	2 770	27 443	27 439
1964 MD	773	25	1 958	8 168	345	134	17 494	10 024	6 892	2 985	29 881	29 870
1965 MD	806	26	1 925	8 802	...	...	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1965 Juli	753	22	2 158	8 531	374	156	17 718	10 822	8 188	3 340	34 418	34 644
Aug.	743	20	2 126	8 579	358	152	17 742	10 893	7 610	3 270	32 756	32 676
Sept.	823	25	1 971	8 631	354	159	17 771	10 976	7 594	3 223	32 744	32 710
Okt.	819	28	1 909	8 689	340	169	17 806	11 086	7 622	3 650	32 759	32 811
Nov.	876	34	1 712	8 748	414	163	17 837	11 213	7 921	3 447	34 508	34 141
Dez.	1 001	42	2 008	8 802	378	170	17 878	11 379	8 901	3 580	40 119	40 208
1966 Jan.	747	21	1 579	8 873	440	152	17 924	11 614	7 492	3 414	33 746	33 930
Febr.	694	22	1 536	8 934	441	149	17 967	11 738	7 014	3 328	30 839	30 802
März	971	30	1 823	8 993	308	177	18 008	11 922	8 268	3 313	35 917	35 846
April	790	23	1 832	9 053	440	162	18 033	12 012	7 735	3 529	33 109	33 202
Mai	741	23	1 922	9 113	411	167	18 048	12 080	8 007	3 511	34 140	33 962
Juni	720	20	1 738	9 168	408	170	18 057	12 128	8 169	3 541	35 765	35 724
Juli	701	20	1 853	9 229	351	171	18 070	12 200	8 300	3 567	35 394	35 489
Aug.	712	21	1 916	...	...	...	18 101	12 295	8 128	3 458	36 076	36 161

1) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 2) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 6) Ohne Zweitgeräte.- 7) Monatsdurchschnitt.- 8) Ab 1965 vorläufige Ergebnisse.

Posttechnisches Zentralamt

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1962-100 (kalendertätig)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen ein- schl. Stadtschnell- bahnen u. Obusse		Kraftomnibusse						Luftverkehr 4)	
					Ortslinien- verkehr		Überland-Linien- 2)		Gelegenhits- 3)			
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- forderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- forderte Personen	Personen- kilometer
1963	...	...	93	95	105	106	121	104	85	96	116	118
1964	...	...	86	88	103	111	122	107	89	99	134	137
1965	...	...	82	84	108	115	129	111	97	103	165	167
1965 April	...	...	82	85	107	112	124	108	61	66	161	164
Mai	...	...	84	83	108	112	128	107	118	134	182	185
Juni	...	...	80	84	105	114	124	111	137	176	206	210
Juli	...	...	78	83	102	115	118	111	143	192	208	209
Aug.	...	...	70	82	97	115	115	109	128	169	200	214
Sept.	...	...	82	85	108	117	130	117	140	170	226	227
Okt.	...	...	83	83	110	115	131	113	107	109	186	189
Nov.	...	...	86	84	117	116	142	114	72	51	127	129
Dez.	...	...	86	84	117	117	134	113	64	38	125	127
1966 Jan.	100	84	79	83	111	116	138	110	57	36	129	132
Febr.	100	88	83	85	117	120	145	115	67	42	123	126
März	82	79	81	86	109	120	130	117	71	52	142	145
April	89	87	79	82	106	115	129	109	65	67	172	172
Mai	88	104	79	81	107	116	129	112	118	138	214	208
Juni	84	104	76	81	104	119	129	115	149	185	230	221
Juli	...	...	73	80	99	117	117	112	136	188	236	226

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)				Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter 6)	Tarif- tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Wagenachs- kilometer 8)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 9)				Grenzüberschr. Verkehr ausländ. Fahrzeuge	
					Gewerbl. Verkehr 10)		Werkverkehr 11)		Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)
Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)	Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)	Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)	Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)			
1963	105	...	...	...	103	104	105	106	119	121
1964	107	...	...	...	109	110	117	119	145	150
1965	103	...	...	...	114	116	130	132	172	178
1965 April	} 99	...	...	...	114	115	130	130	168	173
Mai		...	...	...	115	116	127	128	170	177
Juni	...	...	...	...	118	118	133	132	185	191
Juli	} 105	...	...	...	121	120	139	138	173	180
Aug.		...	...	...	118	117	136	135	169	175
Sept.		...	...	...	130	130	148	150	190	194
Okt.	} 111	...	...	...	127	127	140	143	192	197
Nov.		...	...	...	122	125	134	138	186	193
Dez.		...	...	...	106	109	125	126	164	174
1966 Jan.	94	96	91	89	96	102	113	116	150	160
Febr.	100	101	97	95	107	112	129	131	177	193
März	102	108	102	101	123	126	145	148	207	220
April	96	99	94	93	111	113	127	127	185	195
Mai	98	99	96	93	113	115	136	139	193	203
Juni	106	108	103	159	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 13)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 14)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Beförderte Güter 15)		Nord- Ostsee- Kanal 16)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	
		insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen		insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb/außerhalb des Bundesgebietes						
1963	98	99	96	101	104	81	105	90	113	111	129	113
1964	107	101	101	110	114	83	115	102	127	125	176	163
1965	113	108	104	122	122	80	123	99	155	150	217	204
1965 April	114	111	106	118	120	72	122	93	150	144	219	206
Mai	116	113	108	121	123	80	125	101	149	144	215	199
Juni	117	116	110	127	126	84	128	103	150	146	217	208
Juli	122	120	114	127	120	97	121	96	152	146	206	196
Aug.	122	120	114	126	127	97	128	98	140	135	218	208
Sept.	128	124	120	143	126	110	127	104	166	160	228	221
Okt.	121	114	109	132	125	75	126	107	170	162	221	209
Nov.	118	109	105	120	119	59	121	103	170	161	230	210
Dez.	102	95	92	114	130	79	132	102	187	178	240	223
1966 Jan.	90	88	81	115	126	72	128	94	157	151	233	212
Febr.	107	103	99	118	125	65	127	89	176	167	248	220
März	126	116	118	125	129	87	130	84	193	183	244	222
April	123	114	111	132	128	86	130	89	184	173	230	196
Mai	127	118	112	132	123	76	125	103	188	175	243	210
Juni	138	129	121	151	126	82	121	104	194	180	250	223
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	181	169	242	226

1) Nur Schienenverkehr.- 2) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs.- 3) Einschl. Ferienzele-Reisen.- 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 5) Triebwagen- und Anhängerkilometer, bei Kraftomnibussen ab 1966 nur Motorwagenkilometer.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Alle Wagen an Güterzügen.- 9) Mit Standort im Bundesgebiet.- 10) Einschl. der Transporte der bundesbahneligen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 11) Monatsergebnisse des Werkverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halb- oder ganzjährlich abrechnen; ab April 1966 auch ohne Vierteljahresabrechner.- 12) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 13) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 14) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge							Besitzumschreibungen gebrauchter Fahrzeuge					
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					
		Kraft-räder 1)	Personen-kraft-wagen	Kombi-nations-kraft-wagen	Last-kraft-wagen	Zug-maschinen		Kraft-räder 1)	Personen-u. Kombi-nations-kraftwagen	Last-kraft-wagen	Zug-maschinen		
1961 MD	112 057	3 002	84 853	6 407	8 691	8 227	3 332	136 897	20 688	105 163	6 178	4 448	
1962 MD	120 032	1 743	94 519	6 935	8 922	7 002	3 745	153 117	15 984	125 791	6 295	4 629	
1963 MD	123 936	922	96 826	9 090	9 201	6 829	3 620	159 192	11 826	136 069	6 212	4 646	
1964 MD	130 159	650	101 790	10 125	9 347	7 062	3 711	174 791	8 786	154 402	6 313	4 827	
1965 MD	144 927	500	115 236	11 228	9 443	7 340	4 122	193 574	6 135	175 161	6 504	5 213	
1965 Juli	139 156	624	110 902	11 164	9 236	5 962	6 357	213 732	8 706	193 051	6 928	4 426	
Aug.	109 651	396	87 968	6 481	7 991	5 861	3 693	187 417	7 220	168 929	6 395	4 353	
Sept.	146 165	435	117 175	10 035	10 035	7 378	3 292	188 107	5 772	170 628	6 767	4 433	
1965 Okt.	160 111	362	128 033	11 778	10 195	8 632	3 415	195 158	4 727	178 148	6 844	4 900	
Nov.	131 424	225	104 346	10 530	9 012	6 212	2 770	166 403	2 737	153 028	6 106	4 044	
Dez.	115 936	421	89 404	10 477	8 386	5 906	2 672	161 392	2 214	149 668	5 020	4 023	
1966 Jan.	109 483	159	87 153	8 904	6 953	5 290	2 223	161 644	1 917	148 891	5 480	4 820	
Febr.	141 223	250	112 526	10 613	8 624	8 238	2 831	189 608	3 117	173 501	5 904	6 632	
März	239 808	550	195 063	17 165	13 990	12 111	5 463	282 293	5 925	257 832	8 185	9 680	
1966 April	181 681	540	148 372	13 196	11 034	7 127	6 018	247 201	6 054	225 711	7 462	7 260	
May	166 561	790	135 105	12 301	10 312	6 643	6 851	238 817	7 021	218 590	6 994	5 573	
Juni	151 543	515	120 677	12 444	10 632	5 998	6 076	212 492	6 128	194 510	6 530	4 903	
Juli	131 462	320	104 986	10 711	9 103	5 214	6 489	210 075	5 531	192 981	6 644	4 335	
Aug.	107 639	358	86 915	6 588	7 152	5 698	4 053	200 323	5 044	183 577	6 535	4 559	

1) Einschl. Kraftroller, ohne Kleinkraftmäder mit amtlichem Kennzeichen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)				Werkfernverkehr		Zusammen		1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
	Möbelfernverkehr											
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 2)											
1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		
1961 MD	6 079,5	1 578,5	54,1	15,8	2 083,2	348,9	8 216,8	1 943,2	434,8	130,9	8 651,6	2 074,1
1962 MD	6 402,6	1 659,8	50,2	15,0	2 172,5	368,0	8 625,3	2 042,8	525,1	161,9	9 150,4	2 204,7
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1965 MD	7 304,4	1 924,7	60,7	18,2	2 829,5	484,8	10 194,7	2 427,8	901,4	288,7	11 096,1	2 716,5
1965 April ³⁾	7 177,6	1 877,5	65,2	19,3	2 768,6	469,9	10 011,4	2 366,7	867,7	276,3	10 879,1	2 643,0
May	7 527,0	1 967,0	57,7	17,3	2 804,5	479,8	10 389,2	2 464,1	911,0	292,2	11 300,2	2 756,3
Juni	7 424,4	1 925,6	58,6	17,8	2 849,1	478,4	10 321,1	2 421,8	959,9	304,8	11 292,0	2 726,6
1965 Juli	7 890,0	2 031,8	59,2	17,6	3 075,4	515,8	11 024,6	2 565,2	925,9	297,2	11 950,5	2 862,4
Aug.	7 724,0	1 972,9	55,3	16,6	3 000,0	507,1	10 779,3	2 496,6	905,5	288,8	11 684,8	2 785,4
Sept.	8 191,3	2 125,3	67,7	20,6	3 178,8	543,6	11 437,8	2 689,5	986,3	310,0	12 424,1	2 999,5
1965 Okt.	8 268,1	2 150,4	78,5	23,5	3 103,0	535,3	11 449,6	2 709,2	1 025,8	324,5	12 475,4	3 033,7
Nov.	7 714,5	2 047,1	64,7	19,5	2 869,9	499,2	10 649,1	2 565,8	962,2	307,8	11 611,3	2 873,6
Dez.	6 871,1	1 845,0	67,3	19,9	2 771,7	472,0	9 710,1	2 336,9	878,2	287,5	10 588,3	2 644,4
1966 Jan.	6 291,8	1 719,2	47,4	14,4	2 495,7	435,5	8 834,9	2 169,1	804,7	264,6	9 639,6	2 433,7
Febr.	6 339,8	1 711,6	41,8	12,6	2 583,2	444,6	8 964,8	2 168,8	854,3	286,9	9 819,1	2 455,7
März	8 025,8	2 125,6	61,7	19,2	3 219,7	556,6	11 307,2	2 701,4	1 108,7	363,6	12 415,9	3 065,0
1966 April	7 013,4	1 840,2	62,2	18,8	2 839,8r	479,2r	9 915,4r	2 338,2r	956,6	311,8	10 872,0r	2 650,0r
May	7 395,5	1 939,9	62,3	19,2	3 149,2r	538,7r	10 607,0r	2 497,7r	1 034,7	335,5	11 641,7r	2 833,2r
Juni	7 772,5	2 017,9	59,2	18,5	3 229,2	550,9	11 060,9	2 587,4	1 089,6	352,1	12 146,4	2 939,5

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.
 2) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 3) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Kraftomnibusse											
	Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse			Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr 2)		
				Ortsverkehr			Überlandverkehr 1)					
	Beförd. Personen	Wagen- 3) Kilometer	Personen- Kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 3) Kilometer	Personen- Kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 3) Kilometer	Personen- Kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 3) Kilometer	Personen- Kilometer
1 000		Mill.	1 000		Mill.	1 000		Mill.	1 000		Mill.	
1961 MD	276 917	48 730	1 298	131 725	26 582	582	130 450	62 233	1 426	5 593	27 128	901
1962 MD	266 699	46 144	1 258	141 052	28 203	631	138 026	65 117	1 466	5 441	27 700	915
1963 MD	246 577	43 741	1 168	147 379	29 870	660	138 730	68 086	1 500	4 635	26 540	825
1964 MD ⁴⁾	229 006	40 579	1 089	145 493	31 283	625	140 966	70 191	1 557	4 853	27 543	862
1965 MD	219 029	38 870	1 047	152 981	32 296	657	147 873	72 369	1 644	5 250	28 449	919
1965 Juli	210 992	39 158	1 008	147 006	33 171	631	137 844	73 764	1 519	7 925	54 196	1 820
Aug.	190 630	38 520	915	138 715	32 917	596	134 345	72 163	1 508	7 097	47 796	1 598
Sept.	214 447	38 439	1 024	150 254	32 498	646	147 866	75 273	1 657	7 506	46 525	1 508
1965 Okt.	225 657	39 051	1 081	157 711	33 120	677	153 245	74 709	1 704	5 906	30 705	941
Nov.	226 077	38 349	1 086	162 779	32 204	699	161 386	73 457	1 815	3 889	13 833	423
Dez.	232 277	39 641	1 107	167 839	33 586	721	156 473	74 881	1 743	3 567	10 582	368
1966 Jan.	214 465	39 007	1 034	159 676	33 376	734	162 283	72 908	1 800	3 140	10 177	332
Febr.	204 548	35 988	991	151 278	31 034	695	153 668	69 114	1 716	3 333	10 743	365
März	220 748	40 243	1 074	157 108	34 400	722	151 993	77 508	1 693	3 960	14 748	507
1966 April	208 122	37 307	1 013	147 368	32 089	677	146 610	70 208	1 617	3 481	18 395	602
May	214 844	38 192	1 046	153 487	33 310	706	151 417	74 380	1 684	6 522	38 842	1 282
Juni	200 554	36 920	972	144 536	33 006	665	146 100	73 758	1 643	7 977	50 439	1 639
Juli	198 999	37 560	968	143 011	33 724	658	136 726	74 365	1 510	7 565	53 037	1 734

1) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, jedoch ohne Berufsverkehr nach § 1 Abs. 1 Satz 2 FBefG.-
 2) Einschl. Ferienzele-Reisen.- 3) Triebwagen- und Anhängerkilometer, bei Kraftomnibussen ab 1966 ohne die Wagenkilometer dar nur mehr gelegentlich eingesetzten Kraftomnibusanhänger (1965 Anteil an der Gesamtleistung des Kraftomnibusverkehrs 0,4 %).- 4) Ergebnisse wegen Änderung der Anschreibungsmethode bei einem größeren Unternehmen mit den Vorjahresergebnissen nur bedingt vergleichbar.

Kraftfahrt-Bundesamt

Zum Aufsatz: „Straßenverkehrsunfälle von Kindern 1965“ in diesem Heft
An Straßenverkehrsunfällen 1965 beteiligte und verunglückte Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Merkmal	Im Alter von ... Jahren								
	0 - 1	2	3	4	5	6	7	8	9
Insgesamt									
Unfallbeteiligte ¹⁾ insgesamt	240	662	1 909	3 123	3 847	4 537	4 866	4 251	3 496
darunter: Fußgänger	219	661	1 902	3 089	3 708	4 146	4 206	3 326	2 378
Radfahrer	8	1	6	34	133	391	655	923	1 115
Hauptverursacher insgesamt	44	385	1 377	2 394	2 975	3 448	3 552	3 038	2 495
darunter: Fußgänger	31	384	1 374	2 367	2 874	3 147	3 057	2 342	1 675
Radfahrer	5	1	2	27	97	301	492	695	820
Verunglückte insgesamt	1 247	1 940	3 197	4 468	5 053	5 547	5 649	5 043	4 202
davon: Getötete	47	76	151	161	182	185	173	132	115
Schwerverletzte	285	511	1 103	1 643	1 904	2 127	2 172	1 903	1 597
Leichtverletzte	917	1 353	1 943	2 664	2 967	3 235	3 304	3 008	2 490
darunter: als Fußgänger Verunglückte	209	640	1 872	3 062	3 655	4 092	4 141	3 264	2 329
davon: Getötete	16	55	121	136	156	154	135	79	67
Schwerverletzte	58	256	830	1 362	1 569	1 765	1 729	1 382	1 018
Leichtverletzte	135	329	921	1 564	1 930	2 173	2 277	1 803	1 244
als Mitfahrer v. Fahrzeugen Verunglückte	1 028	1 299	1 318	1 373	1 268	1 089	900	909	847
davon: Getötete	31	21	30	24	21	16	14	13	13
Schwerverletzte	221	254	272	273	280	225	207	203	210
Leichtverletzte	776	1 024	1 016	1 076	967	848	679	693	624
darunter Knaben									
Unfallbeteiligte ¹⁾ insgesamt	142	390	1 193	1 944	2 414	2 964	3 198	2 798	2 338
darunter: Fußgänger	124	389	1 189	1 918	2 312	2 649	2 686	2 080	1 459
Radfahrer	6	1	3	26	96	315	509	716	876
Hauptverursacher insgesamt	35	235	893	1 524	1 922	2 294	2 412	2 079	1 747
darunter: Fußgänger	23	234	892	1 504	1 847	2 042	2 029	1 533	1 075
Radfahrer	4	1	-	20	71	252	381	545	672
Verunglückte insgesamt	690	1 085	1 934	2 685	3 062	3 477	3 602	3 171	2 651
darunter: als Fußgänger Verunglückte	121	382	1 174	1 904	2 278	2 612	2 644	2 033	1 421
als Mitfahrer v. Fahrzeugen Verunglückte	562	702	756	755	690	568	492	459	424

Merkmal	Im Alter von ... Jahren								
	10	11	12	13	14	bis 14 zusammen	15	16	17
Insgesamt									
Unfallbeteiligte ¹⁾ insgesamt	3 097	3 007	2 767	2 758	2 924	41 484	3 458	6 364	10 229
darunter: Fußgänger	1 786	1 418	1 055	860	785	29 539	973	1 038	1 008
Radfahrer	1 305	1 582	1 699	1 889	2 110	11 851	2 361	1 998	1 426
Hauptverursacher insgesamt	2 103	1 970	1 700	1 580	1 549	28 610	1 705	3 121	4 789
darunter: Fußgänger	1 233	937	648	492	408	20 969	411	432	374
Radfahrer	868	1 027	1 047	1 083	1 121	7 586	1 197	930	602
Verunglückte insgesamt	3 809	3 654	3 390	3 424	3 848	54 471	5 357	9 505	13 651
davon: Getötete	87	88	67	62	86	1 612	106	181	280
Schwerverletzte	1 321	1 201	1 138	1 087	1 207	19 197	1 659	3 038	4 310
Leichtverletzte	2 401	2 365	2 185	2 275	2 555	33 662	3 592	6 286	9 061
darunter: als Fußgänger Verunglückte	1 735	1 377	1 020	811	745	28 952	915	985	953
davon: Getötete	40	39	25	23	19	1 065	28	40	40
Schwerverletzte	707	542	421	325	324	12 288	366	384	381
Leichtverletzte	988	796	574	463	402	15 599	521	561	532
als Mitfahrer v. Fahrzeugen Verunglückte	876	848	844	918	1 266	14 783	2 366	4 043	5 247
davon: Getötete	10	11	14	11	24	253	33	67	99
Schwerverletzte	213	209	233	259	336	3 395	699	1 218	1 553
Leichtverletzte	653	628	597	648	906	11 135	1 634	2 758	3 595
darunter Knaben									
Unfallbeteiligte ¹⁾ insgesamt	2 104	2 004	1 877	1 931	2 043	27 340	2 458	5 392	9 364
darunter: Fußgänger	1 074	814	574	457	340	18 065	433	482	529
Radfahrer	1 024	1 183	1 294	1 465	1 676	9 190	1 907	1 599	1 112
Hauptverursacher insgesamt	1 477	1 350	1 186	1 146	1 122	19 422	1 264	2 751	4 459
darunter: Fußgänger	789	567	376	286	192	13 389	191	228	215
Radfahrer	686	777	806	855	910	5 980	979	776	473
Verunglückte insgesamt	2 435	2 310	2 152	2 221	2 412	33 887	3 210	6 663	10 607
darunter: als Fußgänger Verunglückte	1 039	786	547	421	318	17 680	400	450	494
als Mitfahrer v. Fahrzeugen Verunglückte	461	466	454	505	649	7 943	1 153	2 130	2 990

1) An Unfällen mit Personenschaden und nur Sachschaden über 1 000 DM bei einem der Beteiligten.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flughafenverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)							
	insgesamt	dar.nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t			1 000					
1961 MD	53 192	34 979	325,1	324,7	4 478	4 693	1 234	1 315	4 633	141 155	2 610	588
1962 MD	56 666	40 047	386,2	384,7	4 674	5 145	1 886	1 993	4 775	162 054	2 689	816
1963 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	927
1964 MD	63 048	43 946	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 012
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1965 Juli	90 354	65 855	816,1	800,3	8 019	7 866	2 884	2 809	7 711	345 249	4 113	1 093
Aug.	116 753	90 529	833,7	819,0	7 050	7 253	2 747	2 688	7 773	352 860	3 777	1 039
Sept.	103 759	79 955	844,6	838,3	8 481	8 823	2 892	2 891	7 481	363 003	4 412	1 114
Okt.	93 862	71 914	729,0	751,5	9 137	9 474	2 700	2 668	6 894	311 482	4 730	1 064
Nov.	47 009	29 873	487,6	487,6	8 526	9 068	2 781	2 723	5 736	205 876	4 469	1 081
Dez.	34 927	17 644	504,3	495,9	9 099	9 539	3 806	3 884	5 875	209 549	4 742	1 600
1966 Jan.	42 651	25 501	512,9	516,4	7 668	8 901	2 764	2 750	5 910	217 372	4 302	1 076
Febr.	48 844	32 622	439,4	439,7	8 075	8 917	2 662	2 672	5 477	187 806	4 330	1 050
März	67 264	48 296	573,2	551,8	9 962	10 907	3 370	3 317	6 315	239 927	5 235	1 293
April	99 169	77 928	662,1	653,3	9 526	10 366	2 851	2 816	6 836	275 536	4 878	1 106
Mai	131 784	103 975	865,5	807,1	10 060	10 766	2 860	2 782	8 061	343 390	5 170	1 096
Juni	117 527	92 808	845,4	858,7	10 750	10 230	2 952	2 875	7 667	352 481	5 097	1 129
Juli	124 434	97 481	899,7	885,8	10 586	9 332	3 060	3 002	8 139	373 124	4 878	1 173

Vgl. Fachserie H, Reihe 3, Luftverkehr.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1961 22 282, für 1962 865, für 1963 1 546, für 1964 17 746, für 1965 26 098 Starts nachgemeldet.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffverkehr					Güterverkehr						
	mit Häfen 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerh. des Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen 5) 6)		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1 000 NRT					1 000 t							
1961 MD	400	403	4 309	2 896	3 337	6 693	237	881	1 463	549	3 563	4 766
1962 MD	441	425	4 595	3 029	3 548	7 085	254	899	1 607	464	3 861	5 056
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 171	7 400	205	897	1 716	517	4 065	4 533
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004
1965 April	290	289	5 626	3 715	3 323	8 371	180	1 031	1 971	600	4 589	4 652
Mai	530	487	6 094	3 997	3 634	8 872	208	1 051	2 175	596	4 841	5 185
Juni	822	824	6 371	4 180	3 742	8 778	211	1 069	2 272	557	4 669	5 109
Juli	892	875	6 340	4 400	3 634	8 692	251	1 188	2 263	517	4 473	4 963
Aug.	859	830	6 361	4 239	3 572	9 140	251	1 174	2 166	530	5 019	5 056
Sept.	803	790	5 934	4 031	3 711	8 789	276	1 071	2 353	622	4 466	5 195
Okt.	230	211	5 889	3 883	3 841	8 996	196	1 204	2 394	635	4 567	5 528
Nov.	179	160	5 411	3 360	3 493	8 303	147	1 010	2 074	531	4 541	5 128
Dez.	414	410	6 027	3 753	3 621	9 358	205	1 146	2 131	574	5 302	5 260
1966 Jan.	302	290	5 670	3 557	3 407	9 114	187	1 135	1 893	575	5 324	4 823
Febr.	259	257	5 302	3 361	2 933	8 145	153	1 032	1 843	527	4 590	4 151
März	320	324	6 054	3 859	3 129	9 282	224	1 100	2 287	635	5 036	4 319
April	354	341	5 968	3 811	3 323	8 949	216	975	2 299	592	4 866	4 443
Mai	657	659	6 325	4 126	3 686	8 909	197	1 076	2 223	543	4 872	5 300
Juni	1 081	1 071	6 473	4 490	3 714	8 821	206	1 181	2 345	674	4 415	5 175

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf o. Kassenbestände d. Kreditinstitute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)					Bank- und Spareinl. ausl. Nichtbanken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar-einlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen			insgesamt 4)	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1961	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	49 303	47 268	116 233	89 609
1962	24 159	33 868	9 507	12 823	9 905	69 423	2 236	53 591	50 633	135 230	106 044
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920
1965	29 556	43 114	7 883	17 518	8 810	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1965 Juli	29 943	39 948	7 351	15 868	9 172	102 217	2 435	67 541	63 320	193 537	148 477
Aug.	29 208	40 355	7 416	15 688	9 698	102 744	2 431	67 049	62 890	196 198	150 429
Sept.	29 453	39 942	9 143	15 311	9 065	103 574	2 397	68 375	64 727	198 031	151 920
Okt.	29 658	41 174	7 508	15 879	8 714	104 877	2 489	68 556	64 408	200 252	153 514
Nov.	30 036	42 516	7 362	16 075	8 834	105 459	2 483	69 030	63 994	202 696	155 356
Dez.	29 556	43 114	7 883	17 518	8 810	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1966 Jan.	28 877	40 613	7 130	18 004	9 095	111 490	2 554	70 388	65 621	206 902	157 570
Febr.	29 518	40 231	7 820	18 334	8 882	112 807	2 534	71 538	66 655	208 714	158 705
März	29 787	39 649	9 282	17 789	8 597	113 451	2 523	72 639	68 390	210 716	160 310
April	30 414	41 134	6 640	18 285	8 438	114 443	2 569	73 308	69 195	212 544	161 706
Mai	30 221	41 748	7 764	18 323	8 847	115 187	2 516	73 632	69 441	214 869	163 182
Juni	30 467	41 861	8 926	18 229	8 786	116 077	2 584	75 412	71 793	216 218	164 232
Juli	31 492	41 819	7 195	18 703	9 047	117 285	2 555	75 196	70 934	218 019	165 677
Aug.	30 564	42 131	7 029	19 333	9 755	118 266	2 567	74 690	69 972	220 262	167 263

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. - 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank ("Mobilisierungstitel").

Deutsche Bundesbank

Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien Mill. DM

Jahr Monat	Auflegung								Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende	
	festverzinsliche Wertpapiere								fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien
	inländische Emittenten				ausländ. Emittenten	insgesamt 1)	Aktien					
Öffentl. Stellen	Öffentl. rechtl.-Kredit-anstalten	Private Hypo- theken- banken	Unternehmen	Öffentl.				Private				
1961 MD	235,7	290,2	240,0	9,6	34,6	1,0	811,1	196,8	801,7	182,7	48 902,9	35 077,7
1962 MD	259,0	374,6	308,9	23,3	81,6	8,3	1 055,7	124,1	995,4	125,6	58 530,0	37 259,9
1963 MD	480,7	432,5	352,3	45,8	91,9	13,3	1 416,5	81,6	1 382,0	84,6	70 702,7	38 669,4
1964 MD	442,8	483,1	440,4	5,4	92,0	74,6	1 538,3	146,8	1 483,5	134,0	85 100,8	41 126,6
1965 MD	346,1	485,9	390,9	16,7	45,8	115,8	1 401,1	236,5	1 351,8	220,5	98 926,8	44 863,6
1965 Juli	679,5	805,0	865,2	-	-	116,8	2 466,5	184,1	1 910,9	176,5	95 403,6	43 651,4
Aug.	60,6	195,3	234,6	-	20,0	-	510,5	543,5	669,0	54,9	95 899,5	44 230,3
Sept.	87,9	439,2	394,9	-	-	-	110,2	718,6	105,5	105,5	96 346,8	44 409,9
Okt.	326,3	322,7	224,2	-	-	236,8	1 110,0	242,2	1 159,0	221,3	97 340,5	44 751,8
Nov.	397,6	559,2	398,6	50,0	3,0	160,0	1 587,4	75,0	1 288,4	70,1	98 364,0	44 843,5
Dez. 2)	221,1	290,3	389,9	-	27,7	120,0	1 043,0	366,6	1 074,5	240,7	98 926,8	44 863,6
1966 Jan.	41,0	235,4	56,8	-	-	-	333,2	-	-	-	-	-
Febr.	550,5	219,8	370,6	-	60,0	60,0	1 260,9	215,3	1 713,2	357,2	100 367,1	45 338,8
März	217,0	339,3	183,9	-	19,9	9,5	769,6	222,0	884,3	217,9	100 811,9	45 657,6
April	338,3	248,4	179,3	-	18,4	239,3	1 023,7	92,4	1 129,7	93,3	101 728,4	45 758,6
Mai	55,4	195,3	174,8	60,0	55,1	-	540,6	201,0	575,8	226,2	102 004,7	45 979,2
Juni	37,4	150,0	292,0	-	7,4	-	486,8	131,9	496,4	143,8	102 272,5	46 149,4
Juli	42,2	181,4	113,5	-	2,8	3,8	343,7	270,9	496,1	204,9	102 420,7	45 863,9
Aug.	4,6	275,7	162,1	-	120,6	112,2	675,2	205,3	833,5	202,2	102 959,7	46 394,1
Sept.	100,8	306,9	200,6	-	-	-	608,3	131,9	571,5	135,8r	103 094,9	46 526,0
	21,0	233,5	244,8	-	-	-	493,3	44,7	659,7	45,4	103 412,7	46 532,1

1) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. - 2) Im Jahre 1965 zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-tionen 2)		Wohnungs-neubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirt-schaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus	
											öffentlichen Mitteln	sonstigen Mitteln
1961	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 838	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053	5 874
1962	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 130	7 510
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 375	6 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713
1964	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 656	5 577	21 528	2 305	51 870	15 011	10 069
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098
1965 Juli	55 961	32 107	18 840	82 501	36 281	7 141	5 871	23 677	2 442	56 271	15 697	10 532
Aug.	56 485	32 360	19 034	83 612	36 658	7 230	5 926	24 145	2 473	56 986	15 799	10 826
Sept.	56 885	32 635	19 110	84 101	37 001	7 246	5 987	24 184	2 463	57 378	15 879	10 845
Okt.	57 358	32 948	19 211	84 952	37 363	7 337	6 088	24 447	2 502	57 962	16 002	10 988
Nov.	57 857	33 207	19 412	85 966	37 747	7 347	6 086	24 821	2 526	58 693	16 102	11 170
Dez.	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098
1966 Jan.	59 103	33 937	19 912	92 073 ^{a)}	38 472	7 572	10 297 ^{a)}	25 667	2 539	59 895	20 823 ^{a)}	11 355
Febr.	59 527	34 122	20 114	92 634	38 703	7 633	10 385	25 842	2 552	60 207	20 960	11 468
März	59 757	34 288	20 119	93 043	38 974	7 585	10 471	25 975	2 515	60 533	21 135	11 376
April	59 854	34 351	20 182	93 677	39 230	7 617	10 555	26 159	2 553	61 050	21 300	11 328
Mai	60 211	34 587	20 342	94 423	39 526	7 694	10 599	26 393	2 586	61 542	21 176	11 705
Juni	60 442	34 700	20 464	94 887	39 785	7 701	10 650	26 467	2 560	61 824	20 883	12 180
Juli	60 885	34 883	20 684	95 542	40 031	7 701	10 703	26 735	2 595	62 196	21 000	12 346

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel). - 2) Bis Dezember 1962 einschl., ab 1963 ohne "Sonstige Schuldverschreibung". - a) Bestandserhöhung fast ausschl. bedingt infolge der am 1.1.1966 erfolgten Vereinigung der Deutschen Landesrentenbank mit der Deutschen Siedlungsbank zur "Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank" (Bundesgesetzblatt 1965 Teil I, S. 1 001).

Index der Aktienkurse"
31. Dezember 1953=100

Jahr Monat 2)	Ins- gesamt	Industrie											Übrige Wirtschaftsgruppen		
		Grundstoffindustrien					Metallverarbeitende Industrien				Sonst.verarb.Industrien		Wirtschaftsgruppen		
		zusammen	zusammen	darunter		zusammen	darunter			zusammen	darunter		zusammen	darunter	
		Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- bau		Ma- schinen- bau	Sträßen- fahrz.- bau	Elektro- technik		Farben- werte	Textil- ind.		Kredit- banken	Energie- wirtsch.		
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729
1962 D	527	482	289	239	330	814	558	2 378	645	507	517	258	696	759	564
1963 D	514	463	250	214	277	803	513	2 560	626	507	547	266	701	726	688
1964 D	581	535	334	302	338	867	591	2 724	667	569	632	310	752	812	725
1965 D	516	478	280	238	306	761	476	2 355	635	535	648	285	657	701	614
1965 Juli	503	467	270	223	302	748	462	2 354	614	525	644	276	637	665	599
Aug.	511	473	268	219	301	764	470	2 362	645	535	660	281	652	690	611
Sept.	511	473	269	221	305	762	469	2 331	653	535	663	281	652	688	609
Okt.	496	459	261	213	297	737	453	2 216	645	521	640	277	629	672	578
Nov.	483	448	257	217	288	719	426	2 174	636	507	623	270	609	645	560
Dez.	476	441	252	219	275	708	409	2 170	624	499	606	265	604	638	552
1966 Jan.	491	454	256	224	274	732	424	2 229	652	516	632	276	625	676	572
Febr.	499	460	256	222	264	734	426	2 197	671	530	638	277	645	736	578
Marz	494	454	253	219	259	724	419	2 186	657	525	623	268	640	748	567
April	485	448	254	225	247	708	404	2 173	632	516	608	260	622	733	552
Mai	467	432	246	220	230	684	394	2 120	596	496	575	250	593	680	530
Juni	442	409	234	211	222	651	372	2 085	545	467	533	234	560	646	501
Juli	414	383	214	192	210	616	349	2 016	496	438	508	212	530	618	474
Aug.	417	383	212	189	208	610	350	1 989	490	443	521	221	543	637	490
Sept.	429	393	213	188	204	623	354	2 024	508	462	553	226	559	667	503

Vgl. Fachserie J, Reihe 2, I "Index der Aktienkurse von 31.1.1963 und Entwicklung seit 1950".

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien"

Jahres- bzw. Monatsende Wirtschaftsgruppe	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte			
					Anzahl	Kurs	Dividende 2)	Rendite
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49	
1962	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44	
1963	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16	
1964	631	20 685,4	88 903,0	2 738,3	430	13,24	3,08	
1965	618	23 013,2	77 896,5	3 098,9	338	13,47	3,98	
1965 Juli	627	22 216,4	82 106,5	3 004,9	370	13,53	3,66	
Aug.	628	22 975,1	84 142,7	3 091,8	366	13,46	3,68	
Sept.	626	23 017,1	83 813,8	3 096,4	364	13,45	3,69	
Okt.	622	23 061,6	80 574,9	3 096,2	349	13,43	3,84	
Nov.	622	23 121,2	78 338,0	3 106,4	339	13,44	3,97	
Dez.	618	23 013,2	77 896,5	3 098,9	338	13,47	3,98	
1966 Jan.	616	23 221,2	81 622,6	3 126,7	352	13,46	3,83	
Febr.	616	23 288,4	83 620,0	3 135,0	359	13,46	3,75	
Marz	616	23 307,4	81 211,0	3 139,0	348	13,47	3,87	
April	616	23 715,2	79 039,9	3 152,8	333	13,29	3,99	
Mai	616	24 080,2	77 351,3	3 185,9	321	13,23	4,12	
Juni	615	24 232,1	71 543,5	3 184,6	295	13,14	4,45	
Juli	613	24 442,1	68 110,5	3 249,4	279	13,29	4,77	
Aug.	611	24 674,1	71 148,5	3 273,6	288	13,27	4,60	
Sept.	611	24 838,8	73 647,0	3 302,4	297	13,30	4,48	
Aktien mit Dividende	554	23 637,0	72 218,2	3 302,4	306	13,97	4,57	
Aktien ohne Dividende	57	1 201,8	1 428,8	-	119	-	-	
nach Wirtschaftsgruppen (September 1966)								
Grundstoffindustrien	81	7 265,3	10 131,5	683,5	139	9,41	6,75	
Metallverarbeitende Industrien	116	4 796,8	18 886,4	783,5	394	16,33	4,15	
Sonstige verarbeitende Industrien	244	6 577,4	22 816,0	1 002,7	347	15,24	4,39	
Industrie zusammen	441	18 639,5	51 833,9	2 469,7	278	13,25	4,76	
Übrige Wirtschaftsgruppen	170	6 199,3	21 813,1	832,7	352	13,43	3,82	

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei		tarifbesteuert			steuerfrei		tarifbesteuert			alle		
	5 %	5 1/2 %	5 1/2 %	6 %	7 %	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %	alle	6 %	7 %
1961 D	112,91	93,62	97,31	100,24	.	112,68	93,36	97,07	100,03	.	.	.	.
1962 D	114,28	91,66	95,89	100,04	.	113,76	91,18	95,55	99,76	.	99,29	100,46	.
1963 D	116,82	90,42	94,41	99,16	.	115,49	89,97	93,87	99,09	.	99,20	101,12	.
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	.	117,58	88,96	93,54	98,79	.	98,40	99,45	.
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	99,25	115,11	85,75	88,48	92,31	99,27	96,45	99,48	99,76
1965 Juli	114,92	85,39	88,54	91,87	99,33	115,06	85,37	87,81	91,46	99,05	96,09	95,00	99,39
Aug.	113,69	84,86	87,84	91,23	99,06	113,72	85,01	86,94	90,67	98,93	95,84	94,90	99,12
Sept.	113,14	83,81	87,30	90,44	98,50	113,38	84,13	86,49	89,50	98,61	95,34	94,42	99,12
Okt.	110,58	82,94	86,31	88,78	97,50	110,91	83,44	85,47	88,23	97,36	94,94	93,79	98,55
Nov.	110,32	82,43	83,74	88,46	96,93	110,15	83,02	84,80	87,68	96,63	94,93	93,94	98,12
Dez.	110,36	82,30	83,57	88,40	96,63	110,29	82,78	84,52	87,53	96,63	96,20	92,99	97,70
1966 Jan.	110,55	82,38	85,48	88,67	96,04	110,4	82,76	84,29	87,33	96,06	94,84	93,81	98,28
Febr.	110,64	82,19	85,43	88,49	96,13	110,54	82,72	84,17	87,50	96,08	95,08	94,17	98,19
Marz	110,57	82,04	85,21	88,32	96,05	110,54	82,57	84,01	87,32	95,96	94,35	92,83	98,06
April	109,16	80,79	84,71	86,88	95,21	109,64	81,17	82,53	85,93	95,02	92,86	91,75	96,44
Mai	107,24	79,80	82,20	85,08	93,72	107,68	80,13	81,09	84,38	93,76	93,30	92,49	96,62
Juni	105,38	78,23	81,00	83,16	91,20	106,06	78,94	79,83	82,43	91,35	91,77	90,39	94,72
Juli	101,98	75,98	78,96	82,07	89,58	102,12	77,02	77,68	81,23	89,55	91,85	90,70	94,99
Aug.	102,26	75,50	78,37	81,42	89,07	102,25	76,31	77,02	80,98	89,03	92,14	91,22	95,49
Sept.	104,09	76,66	78,42	81,82	89,85	103,81	76,28	77,18	81,69	89,58	92,37	91,10	95,88

1) Bis einschl. 1965 Bundesgebiet ohne Berlin. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- versicherung 2)4)		hülfe 3)4)	
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt				darunter männlich	versicherung 2)4)			hülfe 3)4)
	1 000					Mill. DM					
1961	142,9	119,1	70,1	23,7	18,3	136,2	105,4	93,1	42,4	4,1	+ 517,0
1962	122,0	105,2	71,9	16,8	13,1	115,4	84,3	116,9	64,4	2,9	- 17,2
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1964	120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1965 Juli	58,0	50,1	34,2	8,1	6,7	211,5	147,2	84,7	29,3	2,0	+ 126,8
Aug.	53,6	46,3	32,1	7,3	6,1	159,8	142,5	75,1	20,6	1,6	+ 84,7
Sept.	50,6	43,9	30,9	6,6	5,5	167,0	143,5	71,8	17,2	1,4	+ 95,2
Okt.	52,1	45,5	32,1	6,6	5,4	186,5	144,5	73,2	16,0	1,4	+ 113,3
Nov.	58,2	51,4	35,9	6,8	5,6	159,7	135,7	85,8	18,3	1,4	+ 73,9
Dez.	110,0	101,5	75,4	8,5	7,1	218,1	151,5	158,6	89,9	1,9	+ 59,5
1966 Jan.	181,7	171,6	135,2	10,2	8,5	169,6	125,8	144,6	87,1	2,0	+ 25,0
Febr.	197,7	184,3	148,7	13,5	11,4	157,9	118,8	262,2	207,1	2,3	- 104,2
März	120,2	102,3	76,6	17,9	15,1	184,8	139,9	214,7	153,9	3,7	- 29,9
April	84,0	70,4	50,9	13,6	11,3	176,7	138,0	127,9	72,0	3,3	+ 48,8
Mai	69,0	60,0	42,9	8,9	7,5	176,2	144,9	120,6	64,2	2,2	+ 55,6
Juni	63,3	55,8	39,7	7,5	6,3	205,6	157,1	107,9	43,0	2,0	+ 97,7
Juli	60,1	53,0	37,9	7,1	6,0	214,1	147,2	85,7	26,4	1,7	+ 128,4
Aug.	60,4	53,0	38,0	7,4	6,2	196,6	149,0	82,4	23,2	1,7	+ 114,1

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen				
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder					männlich weiblich				
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber					
	zusammen			männlich 1)		weiblich 1)		insgesamt		männlich 1)		weiblich	
	1 000												
1961	27 594	16 285	11 223	17 733	11 155	12 631	8 934	5 582	2 312	6,11	6,24		
1962	27 862	16 448	11 326	17 574	11 032	12 526	8 889	5 619	2 309	6,06	6,18		
1963	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07		
1964	28 367	16 786	11 581	17 094	10 761	12 305	8 753	5 766	2 389	5,32	5,55		
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78		
1965 Juli	28 929	17 133	11 796	16 947	10 758	12 418	8 853	5 869	2 424	4,90	4,95		
Aug.	28 832	17 129	11 703	16 809	10 733	12 317	8 840	5 889	2 432	4,80	4,79		
Sept.	28 812	17 123	11 689	16 846	10 769	12 264	8 820	5 903	2 436	4,99	5,17		
Okt.	28 877	17 145	11 731	17 983	11 320	12 294	8 843	5 909	2 432	5,63	6,07		
Nov.	28 920	17 164	11 756	18 057	11 349	12 333	8 866	5 925	2 439	5,81	6,43		
Dez.	28 907	17 131	11 776	18 041	11 316	12 318	8 840	5 936	2 445	6,04	6,04		
1966 Jan.	28 690	16 968	11 722	17 822	11 153	12 099	8 682	5 950	2 451	5,70	5,75		
Febr.	28 669	16 944	11 725	17 767	11 106	12 057	8 639	5 973	2 464	6,99	7,41		
März	28 747	17 020	11 727	17 817	11 159	12 116	8 701	5 990	2 471	6,47	7,07		
April	28 783	17 076	11 706	17 803	11 183	12 165	8 759	5 998	2 473	6,17	6,82		
Mai	29 105	17 275	11 830	18 069	11 340	12 219	8 796	6 000	2 472	5,55	6,25		
Juni	29 162	17 303	11 859	18 085	11 341	12 214	8 795	6 005	2 473	4,83	5,09		
Juli	29 138	17 283	11 855	17 998	11 276	12 176	8 767	6 014	2 477	5,17	5,23		

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen auf- gegliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben¹⁾

Jahr Viertel- jahr	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraumes		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	Beiträge	Zahlungen des Bundes	Ver- mögens- erträg- nisse	Erstat- tungen 2)	Aus- geschaltete Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 4)	Beitrags- erstat- tungen	Verwal- tungs- kosten 5)	Zahlungen 2)6)
	Mill. DM											
1961	5 473,9	3 232,3	9 989,8	4 973,1	579,3	90,7	10 100,9	1 065,8	815,2	147,5	318,5	824,6
1962	5 557,9	3 329,2	11 205,3	3 959,7	622,2	101,8	10 817,8	1 261,5	908,7	185,5	347,7	1 332,8
1963	5 654,4	3 409,9	11 935,6	4 256,9	676,4	108,9	11 629,8	1 355,9	971,6	193,8	372,3	1 374,8
1964	5 802,2	3 517,0	13 224,4	4 621,4	746,9	63,9	12 890,0	1 459,6	1 016,5	211,0	396,6	1 444,0
1965	5 951,8	3 627,9	14 569,9	4 922,9	712,0	73,5	14 416,0	1 570,8	1 059,5	194,3	459,0	1 008,0
1964 3.Vj.	5 751,2	3 483,8	3 450,1	1 142,9	191,1	14,8	3 254,2	363,2	263,0	54,5	100,5	234,9
4.Vj.	5 802,2	3 517,0	3 512,5	1 143,0	214,2	16,9	3 286,2	373,7	270,1	55,1	107,3	236,9
1965 1.Vj.	5 833,8	3 545,3	3 360,9	1 230,7	170,7	17,8	3 548,9	381,4	200,7	42,4	93,8	252,3
2.Vj.	5 875,5	3 571,9	3 524,3	1 230,7	159,9	18,3	3 587,5	390,7	255,5	49,9	106,7	256,2
3.Vj.	5 919,1	3 606,2	3 826,0	1 230,7	180,5	18,5	3 627,2	401,6	299,1	51,2	136,3	247,6
4.Vj.	5 951,8	3 627,9	3 858,7	1 230,8	200,9	18,9	3 652,4	397,1	304,2	50,8	122,2	251,9
1966 1.Vj.	5 980,4	3 653,1	3 561,9	1 322,5	199,6	20,6	3 925,5	429,7	236,5	39,2	117,9	1 312,8
2.Vj.	6 028,0	3 686,7	3 832,8	1 322,5	162,7	20,6	4 000,7	452,4	283,6	45,4	118,1	270,5

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Erstattungen von bzw. Zahlungen an andere(n) Rentenversicherungsweige(n) für Wander- versichertenrenten.- 3) Im Bereich der Versicherungsanstalten von der Deutschen Bundespost geleistete Zahlungen einschl. Witwen- abfindungen, Nachzahlungen sowie der unmittelbaren Rentenzahlungen.- 4) Einschl. allgemeine Maßnahmen der Gesundheitsförderung.- 5) Einschl. Verfahrenskosten sowie sonstige Ausgaben.- 6) Einschl. Zahlungen nach § 10 des Handwerkserversicherungsgesetzes.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Rentenversicherung der Angestellten
Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben¹⁾**

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende des Be- richtszeitraumes		Einnahmen				Ausgaben						
	ins- gesamt	dar. Ver- sicher- ten- renten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter					
				Beiträge	Zah- lun- gen des Bundes	Er- stat- tun- gen 2)3)		Aus- gezahlte Renten 4)	Kranken- versi- cherung der Rentner	Gesund- heits- maß- nahmen 5)	Bei- trags- erstat- tungen	Verwal- tungs- kosten 6)	Zah- lun- gen 2)
1 000			Mill. DM										
1961	1 925,3	1 043,6	7 875,7	5 322,6	1 715,4	493,8	6 369,9	5 396,7	393,7	210,9	109,7	135,4	123,5
1962	1 984,1	1 091,3	8 032,8	5 764,3	1 915,6	967,0	7 124,5	5 975,9	491,2	227,4	154,1	148,3	127,6
1963	2 026,5	1 122,9	8 723,2	6 280,0	1 028,8	974,3	7 746,9	6 468,5	547,1	258,7	183,8	152,3	136,5
1964	2 088,7	1 167,0	8 932,0	6 857,0	1 090,8	526,8	8 485,5	7 217,0	532,5	247,9	207,0	186,0	94,8
1965	2 150,4	1 209,9	11 253,3	7 296,9	1 223,0	1 578,5	9 772,4	8 136,0	635,1	305,6	225,9	347,9	121,9
1964 3.Vj.	2 072,4	1 158,2	2 180,2	1 688,6	273,3	126,9	2 153,8	1 825,0	146,4	60,7	49,8	46,6	25,3
4.Vj.	2 088,7	1 167,0	2 340,0	1 840,1	187,6	124,0	2 210,6	1 829,0	181,8	64,7	62,2	54,6	18,3
1965 1.Vj.	2 098,9	1 178,2	2 809,6	1 918,9	373,7	452,9	2 276,9	1 987,6	68,1	62,4	54,2	75,0	29,6
2.Vj.	2 117,6	1 187,9	3 098,4	1 793,9	290,5	899,6	2 443,3	2 018,3	154,6	74,7	61,7	104,0	29,9
3.Vj.	2 136,0	1 202,7	2 547,0	1 999,4	319,4	137,2	2 468,5	2 051,6	164,0	69,9	50,0	87,4	45,7
4.Vj.	2 150,4	1 209,9	2 214,7	2 39,3	239,3	103,6	2 583,8	2 078,5	248,4	98,6	60,1	81,4	16,7
1966 1.Vj.	2 160,1	1 219,7	3 886,7	2 158,1	424,6	1 230,6	2 555,2	2 233,5	79,5	84,9	59,7	49,9	48,6
2.Vj.	2 179,9	1 230,7	2 522,2	2 047,3	233,1	99,7	2 677,1	2 255,3	177,8	101,1	62,6	55,6	24,7

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Erstattungen von bzw. Zahlungen an andere (n) Rentenversicherungsweige(n) für Wander-
versicherentenrenten.- 3) Einschl. Erstattungen nach § 10 des Handwerkerversicherungsgesetzes.- 4) Einschl. Witwenabfindungen und
Nachzahlungen.- 5) Einschl. allgemeine Maßnahmen der Gesundheitsförderung.- 6) Einschl. Verfahrenskosten sowie sonstige Ausgaben.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Knappschaftliche Rentenversicherung
Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben¹⁾**

Jahr Viertel- jahr	Rentenbestand 2)		Einnahmen				Ausgaben					
	ins- gesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlun- gen des Bundes	Erstat- tungen 3)		Aus- gezahlte Renten 4)	Beiträge 5)	Gesund- heits- maßnahmen 6)	Verwal- tungs- kosten 7)	Zahlungen 3)
1 000			Mill. DM									
1961	696,9	391,3	2 905,8	1 076,3	1 390,5	409,2	2 866,1	2 532,7	171,5	44,7	65,5	51,7
1962	707,2	396,8	3 105,8	1 087,3	1 540,5	448,1	3 066,8	2 704,9	191,9	47,1	68,6	54,3
1963	713,1	398,4	3 349,3	1 108,4	1 719,4	489,5	3 311,2	2 903,1	216,2	49,0	77,5	65,4
1964	720,9	397,2	3 677,5	1 150,6	1 943,6	548,2	3 639,6	3 179,3	245,3	50,1	90,5	74,4
1965	735,4	401,7	4 045,2	1 204,6	2 186,9	617,4	4 047,0	3 512,6	291,2	55,5	98,5	89,2
1964 3.Vj.	723,3	400,5	918,5	278,9	495,6	139,5	918,5	808,5	61,7	13,3	17,6	17,4
4.Vj.	720,9	397,2	979,0	303,3	518,2	140,2	941,1	809,6	72,4	16,0	23,5	19,6
1965 1.Vj.	720,7	396,6	969,4	292,9	525,7	149,7	969,4	861,5	57,7	8,0	21,6	20,5
2.Vj.	724,5	398,8	1 009,1	304,4	540,1	155,4	1 009,1	882,6	68,6	13,8	22,9	21,3
3.Vj.	727,6	399,2	1 014,6	293,4	556,8	156,5	1 014,6	884,6	70,4	14,5	23,1	22,1
4.Vj.	735,4	401,7	1 052,1	313,9	564,3	155,8	1 053,9	883,9	94,5	19,2	30,9	25,3

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Erstattungen von bzw. Zahlungen an andere (n) Renten-
versicherungsweige (n) für Wanderversicherentenrenten.- 4) Einschl. Witwenabfindungen und Beitragserrstattungen.- 5) Zur Krankenver-
sicherung der Rentner.- 6) Einschl. allgemeine Maßnahmen der Gesundheitsförderung.- 7) Einschl. Verfahrenskosten; sonstige Aus-
gaben.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Zum Aufsatz: „Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden 1964 und ihre Entwicklung seit 1961“ in diesem Heft
**Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) in den Rechnungsjahren
1964, 1963, 1962 und 1961 nach Gebietskörperschaften und Ausgabearten
MILL. DM**

Gebietskörperschaft	1964 1)						Ver- sorgung	1963	1962	1961
	Personalausgaben ohne Versorgung					zusammen				
	Beamten- bezüge 2)	Angestell- tenver- gütungen	Arbeiter- löhne	Sonstige Personal- ausgaben	zusammen					
Personalausgaben insgesamt 3)										
Bund	3 514,7	998,4	769,3	208,8	5 491,2	573,6	6 064,8	5 382,7	4 615,7	3 806,7
Schleswig-Holstein	417,9	291,2	107,4	26,7	843,2	175,5	1 018,8	933,9	854,9	789,9
Staatliche Verwaltung	347,5	127,4	21,9	15,8	512,6	145,6	658,2	605,0	555,0	515,1
Gemeindliche Verwaltung	70,5	163,8	85,4	11,0	330,6	29,9	360,6	328,9	299,8	274,8
Niedersachsen	1 046,2	762,4	280,4	77,5	2 166,5	428,1	2 594,6	2 412,3	2 191,4	2 029,8
Staatliche Verwaltung	918,9	383,6	56,9	44,7	1 404,1	374,4	1 778,5	1 664,5	1 496,9	1 400,8
Gemeindliche Verwaltung	127,2	378,8	223,5	32,9	762,4	53,7	816,1	747,8	694,6	629,0
Nordrhein-Westfalen	2 520,4	1 605,3	790,1	213,5	5 129,2	1 045,5	6 174,8	5 657,1	5 131,0	4 762,7
Staatliche Verwaltung	1 927,0	574,5	69,1	164,2	2 734,8	689,1	3 423,9	3 129,9	2 855,8	2 689,4
Gemeindliche Verwaltung	593,3	1 030,8	721,0	49,2	2 394,4	356,5	2 750,9	2 527,2	2 275,2	2 073,4
Hessen	907,8	629,1	257,8	78,0	1 872,7	363,6	2 236,3	2 050,9	1 852,8	1 686,2
Staatliche Verwaltung	719,7	280,0	48,6	38,0	1 086,2	257,9	1 344,1	1 225,6	1 106,5	1 009,7
Gemeindliche Verwaltung	188,1	349,1	209,2	40,0	786,4	105,8	892,2	825,3	746,2	676,5
Rheinland-Pfalz	552,9	333,5	167,0	36,6	1 090,0	1 221,6	1 311,0	1 221,6	1 090,6	1 021,4
Staatliche Verwaltung	471,5	171,2	29,6	17,2	689,5	174,3	863,8	808,3	695,0	654,8
Gemeindliche Verwaltung	81,4	162,3	137,5	19,4	400,5	46,7	447,2	414,3	395,6	366,6
Baden-Württemberg	1 385,2	944,7	434,5	123,1	2 887,4	528,5	3 415,9	3 105,1	2 829,3	2 553,1
Staatliche Verwaltung	1 125,2	432,1	77,2	75,2	1 709,6	417,0	2 126,6	1 934,8	1 774,4	1 588,5
Gemeindliche Verwaltung	260,0	512,6	357,3	47,9	1 177,8	111,5	1 289,3	1 170,3	1 054,9	964,7
Bayern	1 691,7	902,9	394,0	135,9	3 124,4	592,8	3 717,2	3 412,0	3 079,0	2 882,4
Staatliche Verwaltung	1 291,6	400,9	71,1	48,3	1 811,8	428,4	2 240,2	2 064,6	1 871,4	1 772,7
Gemeindliche Verwaltung	400,1	502,0	322,9	87,6	1 312,6	164,5	1 477,0	1 347,4	1 207,6	1 109,7
Saarland	194,3	129,3	62,5	14,5	400,5	66,9	467,4	428,2	390,9	359,2
Staatliche Verwaltung	162,8	80,3	11,3	10,8	265,2	50,0	315,2	288,7	259,9	240,0
Gemeindliche Verwaltung	31,5	49,0	51,1	3,7	135,3	16,9	152,2	139,5	131,0	119,2
Länder (ohne Stadtstaaten)	8 716,2	5 598,2	2 493,7	705,9	17 514,0	3 422,0	20 936,0	19 222,0	17 419,9	16 084,8
Staatliche Verwaltung	6 964,1	2 449,9	385,7	414,2	10 213,9	2 536,6	12 750,5	11 721,4	10 614,9	9 871,0
Gemeindliche Verwaltung	1 752,1	3 148,3	2 108,0	291,7	7 300,1	885,4	8 185,5	7 500,6	6 805,0	6 213,8
Hamburg	448,2	389,8	149,6	15,9	1 003,4	229,1	1 232,5	1 127,1	1 038,9	977,6
Bremen	151,0	106,0	55,5	12,2	324,7	53,4	378,1	353,5	334,1	311,7
Berlin (West)	636,7	530,3	202,1	21,8	1 390,9	345,2	1 736,1	1 623,0	1 474,6	1 375,3
Stadtstaaten zusammen	1 235,9	1 026,1	407,1	49,9	2 719,1	627,7	3 346,7	3 103,6	2 847,6	2 664,6
Gebietskörperschaften insgesamt	13 466,9	7 622,7	3 670,1	964,6	25 724,3	4 623,2	30 347,5	27 708,3	24 883,2	22 556,1

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. der Bezüge für Richter und Soldaten.- 3) Einschl. Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechts-
persönlichkeit.

Einnahmen aus Steuern¹⁾

MIL. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt 2)	des Bundes 3)	der Länder 3)	Einkommen- u. Körper- schafts- steuer zusammen	Lohnsteuer	veranl. Einkommen- steuer	n.veranl. Steuern vom Ertrag	Körper- schafts- steuer	insgesamt 2)	darunter Umsatz- steuer
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 476,9	871,1	901,5	81,7	622,7	2 608,1	1 368,5
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	2 787,8	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	2 818,6	1 460,4
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1965 April	5 480,6	4 016,4	1 464,2	1 593,1	1 001,8	400,1	73,2	117,9	3 395,1	1 742,8
1965 Mai	5 969,6	4 097,6	1 872,0	1 686,6	1 092,9	356,5	109,5	127,7	3 439,8	1 752,4
1965 Juni	10 306,2	6 013,3	4 293,0	6 272,7	1 135,7	3 083,5	331,0	1 722,5	3 566,9	1 747,6
1965 Juli	5 969,2	4 304,8	1 664,4	1 936,2	1 329,5	334,2	153,8	118,6	3 549,6	1 787,2
1965 Aug.	6 717,3	4 643,7	2 073,5	1 998,9	1 445,3	245,1	222,1	86,5	3 864,2	1 846,2
1965 Sept.	10 247,9	5 957,8	4 290,1	6 240,5	1 551,7	2 926,5	32,7	1 729,6	3 524,0	1 742,6
1965 Okt.	6 381,4	4 644,8	1 736,7	2 026,7	1 652,4	210,8	69,1	94,5	3 854,3	1 920,0
1965 Nov.	6 540,3	4 501,0	2 039,3	1 915,0	1 581,6	192,1	44,5	96,8	3 754,1	1 945,1
1965 Dez.	11 893,2	6 913,9	4 979,4	7 309,1	1 867,7	3 427,6	56,6	1 957,3	4 063,3	1 962,7
1966 Jan.	7 329,8	5 161,6	2 168,2	2 701,5	1 970,0	417,7	150,1	163,7	4 108,0	2 343,9
1966 Febr.	5 736,8	3 722,0	2 014,8	1 802,7	1 269,7	324,8	74,9	133,3	3 019,0	1 546,8
1966 März	10 604,6	6 159,3	4 445,3	6 367,8	977,3	3 465,1	86,1	1 839,2	3 675,9	1 544,4
1966 April	6 230,9	4 457,2	1 773,6	2 036,8	1 299,1	534,2	98,0	105,5	3 662,9	1 944,3
1966 Mai	6 528,1	4 353,8	2 174,3	2 075,1	1 316,7	487,7	138,4	132,4	3 544,5	1 804,8
1966 Juni	11 268,5	6 660,3	4 608,2	6 723,3	1 326,4	3 404,2	267,7	1 725,0	4 038,2	1 863,5
1966 Juli	6 619,1	4 681,7	1 937,4	2 338,0	1 684,2	369,0	161,5	123,4	3 769,9	1 887,8
1966 Aug.	6 822,4	4 583,3	2 239,1	2 177,7	1 672,6	231,8	253,3	20,0	3 734,0	1 857,8
noch: Bundessteuern										
darunter										
Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)										
Jahr Monat	Umsatz- ausgleich- steuer	Befür- derungs- steuer	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
			insgesamt 2)	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Braunw- ein- monopol 2)	Mineralöl- steuer	Sonstige
1961 MD	120,3	67,0	1 048,8	260,8	324,3	62,1	14,8	91,4	277,1	18,3
1962 MD	140,4	68,8	1 146,0	287,3	350,4	63,9	14,5	101,9	308,3	19,9
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	129,7	619,0	25,6
1965 April	181,8	74,1	1 396,0	187,6	448,5	79,0	6,9	141,4	506,5	26,2
1965 Mai	249,9	71,1	1 366,0	278,0	357,1	55,3	7,9	136,7	509,5	21,4
1965 Juni	203,5	71,6	1 543,8	214,3	375,1	77,4	8,6	159,6	675,4	33,3
1965 Juli	200,9	82,3	1 479,0	210,0	399,6	91,1	8,5	117,0	631,5	21,2
1965 Aug.	308,6	86,9	1 622,0	349,3	417,7	76,6	10,6	108,9	637,6	21,2
1965 Sept.	196,5	82,0	1 502,4	223,2	388,5	77,1	12,7	131,1	649,4	20,4
1965 Okt.	261,8	40,6	1 631,3	268,7	418,8	76,4	9,9	120,9	711,4	25,3
1965 Nov.	210,7	114,6	1 482,9	235,5	366,0	82,8	10,8	119,2	642,6	26,0
1965 Dez.	259,9	72,8	1 767,5	282,4	477,7	82,8	14,5	139,8	741,2	29,1
1966 Jan.	206,7	70,4	1 483,2	226,7	387,8	58,0	7,3	130,2	642,8	30,3
1966 Febr.	209,2	27,8	1 234,8	226,4	271,1	75,3	8,9	107,0	510,8	35,2
1966 März	227,2	99,3	1 803,9	248,3	513,8	111,2	7,6	145,1	731,9	46,0
1966 April	201,4	76,2	1 440,2	210,2	433,7	74,7	6,8	155,9	529,5	29,4
1966 Mai	234,6	74,6	1 428,5	247,1	289,7	54,5	9,7	213,4	595,0	19,2
1966 Juni	218,9	80,2	1 873,4	232,3	503,8	96,1	8,9	269,8	725,3	37,2
1966 Juli	243,2	86,3	1 552,0	230,5	392,3	76,7	8,8	133,7	685,6	24,4
1966 Aug.	215,9	88,5	1 569,0	218,1	419,6	75,0	14,1	105,0	712,6	24,7
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	Landessteuern							Nachrichtl. Lasten- ausgleich	
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwett- u. Lotterie- steuer		Biersteuer
1961 MD	434,5	118,2	20,2	17,1	16,8	139,9	20,9	23,8	63,6	168,6
1962 MD	498,5	149,9	24,0	18,8	16,2	157,4	23,1	26,2	68,3	174,4
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	75,1	152,3
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1965 April	492,4	26,4	23,7	27,7	9,8	251,5	35,2	32,9	62,0	70,7
1965 Mai	843,1	401,5	20,8	25,3	32,8	206,7	32,7	29,9	75,3	333,4
1965 Juni	466,7	27,4	24,0	22,2	18,4	209,9	28,9	35,3	83,8	36,2
1965 Juli	483,3	23,8	22,7	25,7	22,3	227,1	28,7	32,7	82,9	53,4
1965 Aug.	854,2	411,7	23,6	27,4	24,4	187,8	31,2	32,5	97,9	303,2
1965 Sept.	483,4	26,3	43,2	22,5	11,5	210,6	27,7	32,5	93,4	33,2
1965 Okt.	500,4	26,3	28,6	26,4	15,3	232,3	26,4	33,3	94,2	68,1
1965 Nov.	871,1	414,0	28,4	26,7	15,6	213,5	33,4	35,4	86,7	259,0
1965 Dez.	520,8	56,4	25,0	25,2	19,9	218,3	33,1	39,0	82,1	56,9
1966 Jan.	520,3	23,0	27,3	25,3	12,9	268,4	31,0	30,5	80,8	35,2
1966 Febr.	915,2	421,4	19,8	25,8	39,2	203,9	57,5	32,0	89,5	313,6
1966 März	561,0	33,6	42,1	28,3	18,1	278,5	38,5	41,9	57,5	41,7
1966 April	531,2	29,0	32,1	25,9	9,2	267,6	36,5	36,0	70,6	54,9
1966 Mai	908,5	428,6	29,8	32,3	12,8	234,1	35,9	34,7	81,4	296,5
1966 Juni	507,0	30,0	28,2	22,7	19,4	232,1	33,6	38,0	84,5	25,8
1966 Juli	511,2	24,6	22,2	26,1	19,2	236,1	33,8	33,5	97,4	45,7
1966 Aug.	910,7	431,4	21,3	29,7	20,8	214,9	36,1	36,7	102,5	291,2

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beiträge.- 3) Einschl. Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, ab 1964 = 39 %, Länder: 1960 bis 1962 = 65 %, 1963 = 62 %, ab 1964 = 61 %.

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat ¹⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Rob-Kaffee		Rinder	Schweine	Schmalz	Lutter
	Ver. Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver. Staat. New York	Gr. Brit. London	Ver. Staat. New York	Gr. Brit. London	Ver. Staat. New York	Kakao	Danemark	Vereinigte Staaten	Staaten New York	Danemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Stam Patna I	Weltkontr. VIII	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	junge Kuhe, leibendgew.	leichte	Prime western steam	I. Qualität
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb		Ore je kg	cts je lb		Ore je kg
1961 D	253,77	113,42	141,76	73,4	2,91	25,8	35,85	22,60	230	17,32	11,50	544
1962 D	267,29	130,72	141,99	81,6	3,02	26,1	34,01	21,01	215	17,50	10,07	578
1963 D	269,01	118,49	154,72	78,7	8,36	71,8	34,26	25,31	222	16,10	10,09	696
1964 D	237,57	119,92	151,35	75,7	5,76	51,6	47,13	23,40	300	16,23	11,07	727
1965 D	206,70	129,27	151,21	74,2	2,22	21,9	45,11	17,28	319	22,13	13,09	711
1965 Juli	199,82	127,49	154,44	72,0	2,00	20,5	45,50	12,19	326	24,83	13,25	675
Aug.	207,09	128,39	151,43	72,9	1,79	19,8	45,36	15,06	322	25,12	13,25	675
Sept.	209,65	131,34	152,19	74,9	1,98	20,5	44,69	16,73	313	23,36	13,75	694
Okt.	209,99	131,79	139,93	75,7	2,29	20,11	43,70	17,12	306	24,07	14,00	711
Nov.	211,46	131,64	139,21	76,3	2,22	18,10	43,70	18,45	296	25,42	13,15	725
Dez.	212,08	133,48	148,50	76,11	2,23	20,6	44,02	21,42	289	28,95	13,11	725
1966 Jan.	214,42	136,32	154,09	78,0	2,54	23,1	43,54	22,63	284	29,19	14,24	725
Febr.	213,74	138,31	153,17	80,2	2,33	22,7	42,71	22,44	286	28,69	14,42	725
März	212,30	133,88	150,24	77,1	2,23	21,1	42,17	23,20	295	25,22	13,67	725
April	213,87	130,69	152,05	82,6	2,13	20,3	41,80	25,16	295	23,60	12,90	723
Mai	221,98	130,78	151,87	84,11	2,12	20,1	41,25	24,24	302	24,86	12,12	690
Juni	238,86	130,58	154,10	83,8	1,80	17,3	40,95	24,91	319	25,62	11,75	690p
Juli	245,11	133,72	162,63	86,8	1,85	17,4	40,86	27,17	291	25,68	11,59	690
Aug.	245,97	137,48	169,93	-	1,70	16,3	41,17	26,64	274	26,17	13,19	690
Sept.	243,52	137,29	168,32	-	1,58	15,0	40,98p	23,45	265	23,51	12,91p	705p
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1966 Sept.	35,69	23,20	26,43	-	13,89	16,22	360,34	206,20	152,97	206,73	113,52	406,95

Jahr Monat ¹⁾	Eier	Kopra	Soja- bohnen	Wolle			Baumwolle		Wisa	Rohjute	Runde- haute	Kau- schuk
	Danemark	Gr. Brit. London	Vereinigte Staaten Chicago	Staaten New York	Groß- britannien	Austral. Melbourne	Ver. Staat. New York	Ägypten Alexandria	Großbritannien London	Ver. Staat. Chicago	Singapur	
	Erzeuger- preis 2)	philippin. cif UK-Kont.	gelb II	Schweiß- 64's	gekamm- 64's Dom. Aukt.	Merinos im Fell 3'11", 64's	Maddling 1 inn	ienoufi 3)	ostairi- karlsene I cif UK - Kont.	USA Markt 2/3	Packer h.z.st.	KSS I 3)
Ore je kg	\$ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	£st-cts je lb	
1961 D	317	167,19	266,31	117,7	89,58	33,64	34,30	85,85	92.12.11	164.10.6	14,86	83,59
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	93,50	36,37	35,43	86,46	101.18.4	111.6.1	15,20	78,40
1963 D	333	186,83	264,93	136,7	106,58	43,71	35,40	91,45	145.12.10	110.16.5	11,25	72,51
1964 D	228	197,50	264,32	137,2	104,83	43,76	34,30	108,31	133.12.6	121.0.10	10,36	68,49
1965 D	300	230,35	278,28	124,4	92,08	36,17	32,28	111,03	90.0.6	128.6.11	14,01	70,23
1965 Juli	220	226,64	283,77	126,3	92,00	35,21	32,61	109,35	91.7.3	125.6.4	15,51	68,55
Aug.	316	214,00	266,84	128,1	92,00	37,71	32,03	107,00	90.0.0	123.19.0	18,68	67,20
Sept.	410	206,00	253,53	127,2	93,00	37,71	31,85	107,00	85.9.1	123.8.3	17,38	66,29
Okt.	372	215,21	247,00	129,0	97,00	39,17	31,76	107,00	83.3.10	122.19.0	16,38	65,70
Nov.	432	219,41	252,79	127,6	99,00	39,84	31,65	107,00	81.8.3	122.0.0	16,05	68,08
Dez.	500	215,62	264,70	130,4	97,00	40,00	31,37	108,00	81.13.10	128.15.0	15,75	70,26
1966 Jan.	326	221,33	282,06	132,1	98,00	41,39	31,42	108,50	84.0.0	139.15.7	17,07	70,21
Febr.	154	213,71	289,47	130,7	100,00	41,17	31,40	108,50	84.0.0	-	19,19	70,42
März	167	196,43	283,62	131,5	104,00	42,78	31,42	108,50	82.16.7	-	19,04	69,95
April	156	191,92	295,62	132,3	106,00	42,44	31,43	108,50	80.6.4	-	18,51	67,51
Mai	150	183,29	303,97	131,9	106,00	42,88	31,54	108,50	81.10.6	-	19,63	68,92
Juni	150p	186,25	334,39	131,6	105,00	42,28	31,55	108,50	84.10.0	-	20,38	65,90
Juli	151	188,07	351,32	137,2	106,00	41,91	31,55	107,88	84.10.0	-	20,32	64,85
Aug.	140p	185,27	360,80	135,5	104,00	43,38p	24,52	107,00	84.10.0	-	18,97p	63,82
Sept.	117p	171,93	315,07	131,2	...	40,08	23,87	107,00	82.13.8	137.6.8	16,88	59,78
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1966 Sept.	3,78 ^{a)}	67,49	53,37	1 153,7	...	39,59	209,89	-	90,53	150,37	148,43	172,21

Jahr Monat ¹⁾	Steinkohle	Erdöl	Heizöl		Stahl- schrott	Stab- stahl	Feinbleche	Kupfer	Elei	Zink	Zinn	Sulfat- Zellstoff
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Ver. Staat. Pittsburgh	Montanunion	Großbritannien London						
	polnische Gasflam- 40/80 mm	36-36,9 ^o 36 fob 3)	schwer Grad C	leicht Nr.2	schwer Nr.1 frei verk	Rundstahl	20 gauge Kaltgew.	Elektrol.- Drahtbarr.	Weich-, 99,97 % Pb	98 % Zn	mind. 99,75 % Zn	skand. gebleicht, cif Ost- küste UK
Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts je gal	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs							
1961 D	-	1,84	2,00	8,27	35,22	87,17	126,82	229.11.5	64.4.2	77.15.2	887.18.11	56.18.6
1962 D	11 808	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	233.19.8	56.6.5	67.9.2	896.12.8	54.0.0
1963 D	13 508	1,84	2,00	7,93	26,93	73,69	109,76	234.5.5	63.8.8	76.15.4	909.17.4	53.10.0
1964 D	14 313	1,84	2,00	7,32	24,75	82,49	122,03	351.1.4	101.0.9	117.17.9	1236.18.1	57.10.0
1965 D	13 844	1,84	2,00	6,53	35,10	77,99	107,34	468.16.1	115.0.0	112.18.0	1412.14.4	60.10.0
1965 Juli	13 750	1,84	2,00	6,30	34,81	77,13	107,00	410.10.0	98.11.4	112.12.2	1439.8.10	60.10.0
Aug.	13 750	1,84	2,00	6,30	34,56	77,06	108,00	438.9.3	98.13.9	110.4.1	1484.9.6	60.10.0
Sept.	13 750	1,84	2,00	6,30	31,24	75,33	108,22	481.1.4	104.19.7	108.15.1	1527.1.7	60.10.0
Okt.	13 750	1,84	2,00	6,30	32,00	71,68	101,88	508.1.2	111.6.11	111.13.0	1455.7.7	60.10.0
Nov.	13 750	1,84	2,00	6,30	31,68	71,39	101,44	532.4.7	108.11.0	108.8.2	1386.7.11	60.10.0
Dez.	14 050	1,84	2,00	6,30	33,02	74,06	103,88	550.1.2	109.4.9	109.18.4	1404.1.4	60.10.0
1966 Jan.	14 050	1,84	2,00	6,30	33,62	75,33	105,33	608.11.2	109.5.5	109.16.3	1424.13.10	56.10.0
Febr.	14 050	1,84	2,00	6,66	35,13	77,38	106,00	679.8.3	105.15.6	108.15.9	1406.18.6	56.10.0
März	14 050	1,84	2,00	6,70	35,80	78,39	106,06	679.8.1	106.4.11	109.2.11	1368.19.7	56.10.0
April	14 050	1,84	2,00	6,30	33,30	77,42	107,00	690.16.7	101.14.10	101.2.10	1365.8.11	56.10.0
Mai	14 050	1,84	2,00	6,30	32,01	75,25	107,75	602.6.2	95.0.2	97.19.6	1378.7.10	56.10.0
Juni	14 050	1,84	2,00	6,30	30,64	74,28	108,00	614.10.5	94.0.2	98.10.9	1277.16.4	56.10.0
Juli	14 050	1,84	2,00	6,30	30,28	73,50	110,00	568.10.0	95.11.8	96.0.5	1275.9.1	56.10.0
Aug.	14 050	1,84	2,00	6,30	28,85	73,50	110,00	433.3.8	95.16.0	96.3.6	1244.0.3	56.10.0
Sept.	14 050	1,84	2,00	6,30	28,00p	73,56	111,56	408.17.9	91.12.6	98.3.3	1225.16.4	56.10.0
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1966 Sept.	8,98	4,62 ^{b)}	5,02 ^{b)}	6,64 ^{b)}	10,99	28,88	44,50	447,81	100,32	107,48	1 342,18	61,86

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen. - 2) Notierung der von der dänischen Exporterzeugergemeinschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 3) Exportpreise. - a) Ungerechnet für 100 Stück in DM. - b) Ungerechnet für 100 l in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1958-100**

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach den produktions-technischen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirts- schaft, Fischer.	Industrielle Erzeugnisse								
		EWG- Landern	Dritt- Landern		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugn. der verarb. Industrie				
					ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergb.	Eisen- erze	Erdol, roh	ins- gesamt	Mineral- ölerz., Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl	
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1962 D	93,6	97,5	92,1	93,2	93,7	32,7	94,2	75,4	76,7	96,4	85,4	96,2	92,5
1963 D	95,8	101,7	92,6	97,7	94,9	81,4	96,8	69,5	75,7	98,1	87,2	96,6	91,6
1964 D	97,8	101,2	96,6	97,9	97,8	83,6	98,4	70,7	72,4	101,2	80,1	99,6	92,3
1965 D	100,2	105,6	98,2	102,0	99,3	83,3	94,4	71,4	69,1	103,2	74,5	103,9	91,2
1965 Juli	100,3	107,6	97,7	102,5	99,3	83,1	94,0	71,7	69,1	103,2	74,2	103,6	91,3
Aug.	99,8	104,9	98,0	100,7	99,4	82,9	94,1	71,7	68,9	103,4	74,5	103,6	91,1
Sept.	99,9	104,5	98,2	100,7	99,5	83,4	94,2	72,0	69,0	103,5	74,6	104,7	91,0
Okt.	100,3	104,7	98,7	101,0	99,9	83,8	94,1	72,0	69,3	103,9	74,6	105,0	90,6
Nov.	101,5	106,3	99,8	104,1	100,3	83,6	94,2	72,1	69,3	104,4	74,9	106,9	90,4
Dez.	102,0	107,3	100,1	105,1	100,6	84,4	94,2	72,2	69,5	104,5	75,0	107,4	90,4
1966 Jan.	101,9	105,4	100,3	103,1	101,4	84,7	94,3	72,3	69,1	105,4	75,9	107,5	90,4
Febr.	102,3	106,5	100,8	103,7	101,7	85,0	94,3	72,4	68,8	105,7	78,3	107,5	90,6
März	103,2	111,1	100,4	106,9	101,6	84,7	94,3	72,4	68,6	105,7	75,9	107,6	90,5
April	105,7	110,2	104,0	107,0	105,1	85,2	94,2	72,7	68,4	110,0	73,2	107,6	90,7
Mai	104,5	102,0	102,4	105,9	105,0	85,9	94,2	72,7	68,4	109,6	72,6	107,5	90,6
Juni	103,0	103,5	102,8	100,4	104,2	85,8	94,4	72,8	67,8	108,7	72,9	107,6	90,6
Juli	102,7	103,1	102,6	100,1	103,9	85,8	94,4	72,8	67,9	108,4	72,9	108,7	90,5
Aug. 4)	101,7	102,0	101,6	97,5	103,6	84,8	94,4	72,5	68,2	108,2	73,1	108,5	90,5
Sept.	101,3	100,9	101,4	96,2	103,6	84,9	94,4	72,4	68,4	108,1	74,5	108,6	90,7
Quota: Gliederung 1) nach der produktions-technischen Zusammenhang													
Quota: Industrielle Erzeugnisse													
Quota: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	ME- und Dach- ziegel	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- techni- sche Erzeugnisse	Fein- mechan- ische Erzeugnisse	Chem- ische	Schnitt- holz und sonst. bearb. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Be- kleidung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1961 D	106,6	99,5	92,8	94,1	95,1	91,1	107,8	92,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1962 D	105,6	99,5	90,8	93,2	95,0	86,4	102,3	89,8	114,6	115,3	101,0	118,8	94,5
1963 D	106,8	100,2	90,8	94,2	92,6	84,0	102,2	89,7	117,7	118,1	107,7	133,7	98,4
1964 D	118,5	102,2	90,9	93,6	89,3	84,6	108,7	92,8	129,9	115,6	112,0	131,9	101,5
1965 D	130,0	103,1	91,8	94,3	91,1	85,8	113,2	95,4	133,9	115,5	108,9	131,6	106,0
1965 Juli	129,2	103,4	91,3	93,9	93,5	85,7	113,7	95,8	134,0	115,1	108,8	135,7	106,1
Aug.	130,6	103,7	91,5	93,9	93,7	85,2	113,7	95,8	134,3	116,1	108,5	136,0	106,3
Sept.	129,9	104,1	91,3	93,8	93,7	85,1	113,5	96,0	134,4	116,1	108,4	141,4	106,0
Okt.	131,8	104,2	93,8	93,8	93,2	85,3	112,9	95,8	134,7	116,1	109,1	141,9	106,4
Nov.	133,6	104,2	93,4	93,8	93,2	85,1	112,9	95,2	135,4	116,1	109,3	147,4	107,7
Dez.	133,8	104,3	93,4	94,2	92,4	85,2	112,8	94,1	137,0	116,1	109,4	147,4	108,0
1966 Jan.	138,7	104,6	93,4	94,2	92,6	85,5	112,4	94,2	144,1	117,6	110,0	147,7	108,9
Febr.	137,0	104,7	93,4	94,2	92,6	85,4	111,9	94,2	152,2	117,6	111,1	157,2	108,5
März	137,8	104,7	93,4	94,2	92,4	85,1	111,9	94,8	157,0	117,6	111,8	159,0	107,1
April	175,0	104,9	93,3	94,3	92,4	84,6	112,2	94,7	159,7	115,3	112,6	159,2	107,2
Mai	173,4	105,1	93,3	94,3	92,4	84,5	111,8	94,9	162,3	117,9	112,9	154,4	106,1
Juni	166,1	105,1	93,4	94,3	92,4	83,9	111,6	94,9	164,2	117,9	112,8	154,6	105,9
Juli	163,6	105,4	93,4	95,4	92,4	83,8	113,0	95,0	164,3	117,9	112,5	148,8	106,0
Aug.	162,0	105,4	93,4	95,3	92,1	83,7	113,0	95,6	164,4	117,9	112,5	148,9	105,7
Sept. 4)	162,2	105,5	93,4	95,3	92,1	83,3	112,8	95,7	166,0	118,4	112,7	140,5	105,8
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tie- rischen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	ins- gesamt	Investi- tions-2)	Ver-2)3) brauchs- güter
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1962 D	93,0	93,5	90,0	96,1	85,9	93,8	90,6	96,4	95,2	94,8	95,6	97,5	94,2
1963 D	98,7	93,1	99,2	102,1	87,8	94,4	91,3	97,2	95,6	95,1	96,0	97,9	94,6
1964 D	99,0	115,4	97,4	98,7	97,2	97,3	93,8	101,8	97,6	97,6	97,5	101,6	94,0
1965 D	104,7	119,3	109,1	105,0	94,4	98,1	92,6	105,5	98,4	98,5	98,3	102,2	94,7
1965 Juli	105,3	118,6	105,8	107,2	93,9	98,0	92,6	105,2	98,4	98,6	98,3	102,3	95,0
Aug.	103,4	120,0	115,9	100,6	94,0	98,1	92,6	105,6	98,4	98,4	98,5	102,4	95,1
Sept.	103,4	118,6	116,0	100,6	94,1	98,3	93,0	105,1	98,7	98,8	98,6	102,7	95,1
Okt.	103,7	118,7	115,0	101,3	94,8	98,7	93,4	105,8	98,9	98,8	99,0	102,8	95,2
Nov.	107,1	117,7	123,6	104,1	95,2	99,0	93,8	106,4	98,9	98,7	99,0	102,8	95,2
Dez.	108,2	112,2	125,2	105,9	95,2	99,2	94,3	106,3	99,0	98,9	99,1	102,9	95,2
1966 Jan.	106,0	117,8	107,1	108,1	94,6	100,0	95,0	108,4	99,2	99,3	99,3	103,1	95,4
Febr.	105,9	116,2	104,6	108,9	94,5	100,7	96,4	108,0	99,7	99,8	99,6	103,2	95,9
März	108,5	116,3	105,1	113,6	92,6	100,8	96,7	108,0	100,0	100,2	99,8	103,2	96,3
April	108,7	120,6	103,7	114,2	92,2	104,4	97,0	120,9	100,2	100,5	99,8	103,4	96,4
Mai	105,3	124,0	99,3	110,3	90,2	104,3	97,0	120,2	100,4	100,7	100,1	103,6	96,8
Juni	101,9	122,7	99,1	104,6	90,0	103,5	96,9	117,4	100,4	100,7	100,1	103,4	96,9
Juli	101,7	116,6	101,6	104,2	89,1	103,2	96,5	116,7	100,5	100,8	100,2	103,8	96,8
Aug.	99,2	114,5	101,8	100,4	88,0	102,8	95,5	116,2	100,6	100,9	100,2	103,8	96,8
Sept. 4)	98,5	119,9	101,1	99,0	87,7	102,5	94,5	116,6	100,6	101,0	100,2	103,8	96,8

1) Weitere Untergliederung siehe Passserie K, Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Sondererzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter

1958-1960

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang											
		Erzeu- gnisse der Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse										
			insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
				insgesamt	Kohlen- berg- baues	Erzeugnisse des Kali- u. Stein- salzberg- baues	insgesamt	Mineral- ölzeug- nisse und Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn. der Zie- hereien, Kaltwalz- werke 5)	
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0	
1962 D	100,5	96,4	100,6	95,9	95,6	97,4	100,9	89,1	100,6	90,4	104,8	101,8	
1963 D	100,6	98,5	100,7	97,5	97,4	93,9	100,9	85,0	102,8	85,2	106,5	99,3	
1964 D	104,2	96,9	104,2	100,2	100,4	93,3	104,6	82,2	103,5	96,6	126,1	100,7	
1965 D	106,7	96,8	106,7	104,7	105,0	98,1	106,9	80,6	106,1	92,1	142,7	101,2	
1965 Juli	106,6	96,7	106,6	104,0	104,5	95,1	106,8	80,4	107,4	91,6	139,3	101,0	
Aug.	106,7	96,1	106,8	104,2	104,6	96,9	107,0	80,6	107,4	91,5	141,1	100,9	
Sept.	106,8	93,9	106,9	104,4	104,8	96,9	107,1	80,3	107,4	90,2	143,6	100,6	
Okt.	106,9	97,1	106,9	105,0	105,5	97,1	107,1	79,5	107,4	88,7	146,0	100,1	
Nov.	107,0	97,6	107,0	105,2	105,5	99,1	107,2	79,6	107,4	87,7	150,9	99,1	
Dez.	107,0	100,9	107,0	105,0	105,3	99,1	107,2	80,2	107,4	87,7	152,7	99,1	
1966 Jan.	107,6	103,8	107,6	105,3	105,5	99,6	107,8	81,9	107,5	87,3	161,6	99,8	
Febr.	107,9	108,7	107,9	105,5	105,6	101,4	108,1	82,2	107,5	87,3	166,4	98,6	
März	108,2	114,2	108,2	105,0	105,1	101,6	108,4	81,6	108,1	88,1	166,1	98,6	
April	108,8	114,0	108,8	104,7	104,7	101,7	109,1	82,1	108,1	88,3	173,4	98,6	
Mai	109,2	112,3	109,2	104,2	104,9	93,2	109,5	82,0	108,5	88,0	180,6	98,8	
Juni	109,5	112,4	109,5	103,9	104,5	93,2	109,8	81,4	108,2	87,9	192,1	98,8	
Juli	109,4	111,1	109,4	104,1	104,8	93,2	109,8	81,2	108,2	88,0	183,2	98,8	
Aug.	108,9	107,8	108,9	104,1	104,1	93,7	109,2	81,4	108,2	88,0	160,1	99,4	
Sept.	108,8	108,3	108,8	104,2	104,0	93,9	109,1	81,6	107,3	88,3	153,8	99,4	
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	Stahlbau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugn.	Feinmech. und opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- und Blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Er- nährungs- industrie	
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0	
1962 D	105,5	110,8	99,5	103,5	109,1	104,1	89,7	109,2	107,0	101,2	97,6	100,5	
1963 D	104,5	112,9	99,5	103,7	110,2	105,0	88,9	108,8	112,2	101,6	98,8	105,3	
1964 D	107,7	116,1	99,8	105,2	113,2	107,3	85,5	112,2	117,3	99,7	99,4	108,6	
1965 D	109,9	121,1	101,3	107,5	118,2	111,4	90,3	118,3	126,1	102,3	100,4	108,4	
1965 Juli	110,2	121,1	101,3	107,8	118,1	111,4	90,6	118,3	126,6	102,8	110,7	107,1	
Aug.	109,8	121,5	101,8	107,8	118,1	111,6	90,4	119,8	126,6	102,7	100,5	107,1	
Sept.	109,8	121,6	102,2	108,0	118,2	111,7	90,3	121,0	126,6	103,2	100,5	107,8	
Okt.	109,8	121,9	102,2	108,0	118,9	111,6	90,3	121,5	126,6	102,7	100,4	109,5	
Nov.	109,2	122,0	102,2	108,0	118,9	111,8	90,4	121,6	126,6	103,5	100,6	110,7	
Dez.	109,2	121,9	102,2	108,0	118,9	111,8	90,3	121,6	126,7	103,1	100,2	113,4	
1966 Jan.	109,7	122,7	102,4	109,0	119,0	112,3	90,3	120,4	127,8	103,0	100,5	113,6	
Febr.	109,9	123,1	102,4	109,0	120,2	112,3	90,1	121,7	129,3	103,0	100,5	114,3	
März	109,9	123,6	102,6	108,9	120,4	112,6	90,1	121,7	131,0	102,6	100,7	115,6	
April	110,4	124,6	102,7	109,0	121,2	113,5	90,8	121,7	130,8	102,5	100,5	115,8	
Mai	110,4	125,1	102,8	109,2	122,2	113,8	90,6	122,5	130,5	102,5	100,7	116,1	
Juni	110,5	125,2	102,8	109,3	122,8	113,9	90,5	122,5	130,9	103,1	100,2	117,3	
Juli	110,9	125,6	103,0	109,3	123,3	114,1	90,5	122,5	130,8	103,1	100,1	118,5	
Aug.	110,9	126,0	104,1	107,5	123,3	114,1	90,2	122,5	130,9	104,2	100,2	118,9	
Sept.	110,9	126,1	104,2	107,6	123,3	114,2	90,3	122,5	132,2	102,3	100,2	118,4	
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	insgesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren					
		tier- schen	pflanz- lichen					insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse			
										insgesamt	Investi- tions- 2)	Ver- 2)3) brauchs- güter	
Ursprungs													
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9	
1962 D	97,8	102,0	104,9	80,4	100,6	98,6	92,5	101,8	93,5	104,4	106,9	100,8	
1963 D	102,4	103,5	111,3	84,8	100,6	100,9	91,9	101,7	91,1	105,1	107,7	101,3	
1964 D	102,6	109,5	110,7	79,3	104,2	103,3	97,2	105,2	97,2	107,8	111,2	102,8	
1965 D	102,5	112,9	108,5	78,6	106,8	105,3	100,7	107,6	97,2	111,0	114,5	105,8	
1965 Juli	101,7	109,4	108,3	78,0	106,7	105,0	100,6	107,5	96,7	111,0	114,7	105,7	
Aug.	101,6	110,7	107,6	78,0	106,8	105,0	100,5	107,8	96,8	111,3	114,7	106,2	
Sept.	101,2	112,6	107,5	75,6	106,9	105,3	100,5	107,8	96,4	111,4	114,7	106,5	
Okt.	102,8	115,9	108,0	78,2	107,0	105,8	100,7	107,8	96,0	111,6	115,1	106,7	
Nov.	103,2	118,7	108,5	77,8	107,0	106,1	101,5	107,8	95,8	111,7	115,2	106,7	
Dez.	106,5	125,7	111,2	78,6	107,0	105,9	101,1	107,9	96,0	111,7	115,2	106,7	
1966 Jan.	107,8	126,9	111,3	80,2	107,6	106,3	102,0	108,4	96,7	112,2	115,7	106,9	
Febr.	108,7	126,9	112,1	81,4	107,9	107,2	101,9	108,7	97,3	112,4	116,1	107,2	
März	109,7	132,9	111,0	81,5	108,2	107,6	101,8	109,1	97,7	112,7	116,4	107,4	
April	110,2	133,0	111,2	81,8	108,8	107,2	102,4	109,7	98,5	113,3	117,1	108,0	
Mai	110,7	132,4	111,4	82,0	109,1	106,2	104,3	109,9	98,5	113,6	117,4	108,1	
Juni	111,4	133,5	113,5	80,7	109,4	105,8	106,3	110,0	98,6	113,7	117,5	108,3	
Juli	111,9	134,2	115,0	80,7	109,4	105,9	105,7	110,0	97,9	113,9	117,7	108,4	
Aug.	112,2	135,8	115,0	80,7	108,8	105,3	102,9	109,8	96,5	114,0	117,7	108,8	
Sept.	112,5	136,4	115,2	81,4	108,7	104,1	102,3	109,7	96,3	114,0	117,7	108,9	

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite. - 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe

1958-100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1961 D	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3
1962 D	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D ³⁾	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D ³⁾	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1965 April	105,7	107,4	96,0	108,6	112,6	95,5	103,9	104,6	96,8	99,4
Mai	105,9	107,6	95,9	108,5	112,5	95,5	104,1	104,9	96,7	100,2
Juni	106,3	108,2	95,4	110,3	114,9	95,2	103,7	104,6	95,7	100,6
Juli	105,4	107,2	95,0	108,8	113,2	94,3	103,2	103,9	96,0	95,7
Aug.	106,2	108,1	95,0	110,4	115,3	94,3	103,5	104,2	96,1	92,5
Sept.	106,8	108,9	94,8	111,7	117,1	94,1	103,6	104,4	95,8	93,1
Okt.	107,3	109,4	95,2	112,3	117,8	94,9	104,0	104,8	95,8	94,1
Nov.	107,4	109,4	95,7	112,1	117,3	95,8	104,2	105,1	95,6	95,5
Dez.	107,7	109,7	96,2	112,2	117,1	96,5	104,8	105,7	95,6	96,8
1966 Jan.	108,1	110,0	97,3	112,2	116,5	98,0	105,4	106,3	96,1	97,8
Febr.	109,1	111,0	97,9	113,7	118,3	98,6	106,0	106,9	96,7	99,0
März	108,5	110,4	97,3	112,3	116,8	97,9	106,0	106,9	96,4	99,8
April	108,6	110,5	97,3	111,8	116,1	97,7	106,4	107,4	96,6	100,3
Mai	107,6	109,5	96,6	109,9	114,0	96,8	106,0	107,0	96,4	100,5
Juni	108,0	109,9	97,0	110,6	114,7	97,3	106,2	107,2	96,4	100,6
Juli	108,1	110,0	97,0	111,5	115,8	97,6	105,8	106,8	96,2	95,0
Aug.	107,3	109,1	96,4	111,5	116,1	96,5	104,5	105,3	96,2	92,2
Sept.	107,0	109,1	95,1	111,5	116,8	94,2	104,1	104,8	96,5	93,2

Jahr ¹⁾ Monat	Weizen inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren kraftstoff, inländ.
1961 D	99,9	108,1	106,7	80,8	102,3	89,3	100,4	99,0	97,8	100,0
1962 D	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	102,1	92,3	99,4
1964 D ³⁾	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1965 D ³⁾	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1965 April	104,0	137,6	102,6	84,7	96,5	86,0	88,3	109,5	86,1	91,1
Mai	104,6	136,6	103,6	83,6	96,3	85,7	88,1	109,6	86,1	91,9
Juni	105,1	140,3	106,5	84,1	94,7	85,7	86,6	109,7	86,1	91,7
Juli	100,6	135,5	108,4	85,3	94,7	85,5	82,9	109,8	86,1	91,7
Aug.	97,0	134,4	121,7	85,5	93,6	84,9	81,5	110,0	86,1	91,7
Sept.	97,7	129,7	127,8	85,2	93,9	84,7	80,6	110,3	86,1	91,8
Okt.	98,8	126,7	131,1	86,2	94,7	84,6	79,8	110,4	86,1	91,7
Nov.	100,3	120,0	127,3	86,6	95,7	84,1	81,9	110,5	86,1	91,7
Dez.	101,9	117,9	120,3	86,8	99,4	83,3	83,3	110,5	86,1	91,7
1966 Jan.	103,2	114,2	122,9	86,2	98,7	83,2	83,4	110,5	85,2	91,2
Febr.	104,3	117,4	129,3	85,9	99,1	82,4	85,4	110,4	85,2	92,0
März	104,9	119,5	122,3	84,7	98,2	82,2	86,3	110,1	85,0	92,1
April	104,8	120,6	116,7	84,2	97,2	81,8	84,2	109,5	85,1	91,4
Mai	104,6	126,5	112,5	84,3	95,8	82,0	84,2	109,6	85,1	91,3
Juni	104,2	128,7	116,9	83,8	94,7	82,1	82,1	109,7	85,1	91,1
Juli	99,1	126,3	125,2	82,7	93,8	81,5	81,4	109,8	85,1	90,7
Aug.	96,2	125,5	133,1	81,4	94,7	81,0	79,2	110,0	85,1	90,0
Sept.	97,5	122,6	133,5	80,6	94,7	80,0	77,0	110,3	85,0	90,0

Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisenguß- stücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit-, inländ.
1961 D	97,4	99,9	102,3	112,4	99,6	101,5	100,1	109,3	105,6	93,3
1962 D	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	87,3
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D ³⁾	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D ³⁾	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1965 April	85,9	99,1	101,2	146,0	99,7	103,4	100,3	120,3	80,2	93,9
Mai	85,9	100,1	101,2	154,0	99,7	103,7	100,3	120,2	80,2	94,1
Juni	86,3	100,0	101,2	159,2	100,0	104,0	100,3	120,2	80,2	93,6
Juli	86,3	100,2	101,2	159,2	99,9	104,3	100,3	120,2	80,2	93,5
Aug.	86,4	100,6	101,2	159,4	99,9	104,5	100,3	120,4	80,2	93,4
Sept.	86,5	100,6	101,2	159,9	99,9	104,7	97,2	120,5	80,2	93,2
Okt.	86,4	100,6	101,2	159,9	99,9	104,8	97,2	120,6	80,2	93,2
Nov.	86,4	100,6	101,2	159,9	99,9	104,8	97,2	120,6	80,2	93,2
Dez.	86,4	100,6	101,1	159,9	99,9	104,7	98,8	120,6	80,2	88,2
1966 Jan.	88,2	100,5	100,7	160,4	99,9	104,6	98,8	120,4	80,2	88,1
Febr.	88,2	100,5	100,7	160,4	99,9	104,6	100,3	120,2	80,2	88,1
März	88,2	100,6	100,7	161,4	99,9	104,6	100,3	120,8	80,2	88,0
April	88,2	100,7	100,7	162,9	99,9	104,6	100,3	121,9	80,2	87,6
Mai	90,5	100,5	100,7	162,9	99,9	104,7	100,3	122,4	80,2	87,6
Juni	90,6	100,4	100,7	162,9	99,9	104,7	100,3	122,5	80,2	87,4
Juli	93,2	100,5	100,7	162,9	99,9	104,6	100,3	123,1	80,2	87,4
Aug.	93,3	100,6	100,7	162,9	99,9	104,4	100,3	123,1	80,2	87,5
Sept.	93,3	100,6	100,9	162,9	99,9	104,0	100,3	123,0	80,2	87,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 2, sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62-1962/63-100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o.Sonderkultur-erzeugn.2)	insgesamt	o.Sonderkultur-erzeugn.2)	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur-erzeugn.2)
							insgesamt	Speisekartoffeln			
1960/61 D	95,3	98,2	82,9	92,4	98,9	90,5	84,9	72,0	100,0	93,7	58,4
1961/62 D	99,2	99,3	99,8	100,7	99,2	100,8	103,2	106,0	100,0	84,7	97,5
1962/63 D	100,8	100,7	100,2	99,3	100,8	99,2	96,8	94,0	100,0	115,3	102,5
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	83,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2p
1965 April	109,9	111,3	103,6	106,5	104,1	102,0	114,5	120,7	100,0	112,9	91,1
Mai	110,8	112,5	107,0	114,4	104,6	102,5	127,9	145,7	100,0	112,2	89,2
Juni	114,3	113,7	116,9	114,7	105,0	102,5	127,9	145,7	100,0	118,1	122,6
Juli	113,4	113,0	115,1	113,4	101,4	103,4	129,1	148,0	100,0	112,6	118,5
Aug.	112,8	115,1	98,7	105,2	98,3	103,4	113,3	118,5	100,0	113,9	82,2
Sept.	114,3	116,8	98,1	104,7	98,9	103,4	111,3	114,9	100,0	115,9	81,2
Okt.	115,0	117,2	100,7	106,5	99,8	103,0	114,2	120,3	100,0	122,0	86,1
Nov.	116,0	118,0	103,8	108,9	101,2	103,0	118,0	127,8	100,0	125,9	90,7
Dez.	117,0	118,9	107,0	112,7	102,6	103,0	125,7	141,6	100,0	127,6	92,4
1966 Jan.	115,6	116,1	113,5	115,4	103,7	103,3	130,5	150,6	100,0	129,5	108,7
Febr.	115,2	116,0	112,9	116,1	104,5	112,4	130,0	149,6	100,0	126,0	104,7
März	114,8	115,5	114,2	117,7	105,1	119,0	132,4	154,2	100,0	122,5	105,1
April	115,0	115,1	119,1	120,9	105,1	119,5	140,1	168,4	100,0	120,0	114,4
Mai	111,9	112,9	113,6	119,1	105,0	120,6	136,0	160,9	100,0	113,6	99,5p
Juni	113,7	113,8	117,3	118,8	104,5	120,6	136,2	161,3	100,0	103,7	113,2p
Juli	113,4p	113,8p	107,7p	107,0	100,0	120,6	113,6	119,1	100,0	102,3	109,2p
Aug.	111,1p	114,0p	93,5p	101,8	97,5	120,6	104,2	101,5	100,0	98,4	72,4p
Sept.	111,0p	114,1p	91,8p	100,2p	98,6p	120,6p	98,9	91,7	100,0	103,7	70,4p

Wirtschaftsjahr 1) Monat	noch: Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß-schlachtv.				
1960/61 D	52,2	63,5	65,0	46,6	99,5	102,0	101,9	102,8	94,1	106,5	97,1
1961/62 D	101,6	100,3	95,5	92,8	99,0	100,7	100,7	98,8	97,8	91,0	96,1
1962/63 D	98,4	99,7	104,5	107,2	101,0	99,3	99,3	101,2	102,2	109,0	103,9
1963/64 D	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 D	78,7p	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1965 April	80,5	94,3	120,4	59,2	112,0	112,6	113,0	123,4	110,7	103,6	90,0
Mai	77,0	94,3	111,3	59,2	112,1	113,1	113,5	129,2	109,9	99,7	89,7
Juni	76,6	165,4	142,8	59,2	113,5	114,8	115,2	125,5	112,5	96,4	92,8
Juli	76,4	173,3	115,8	59,2	112,8	114,3	114,7	124,4	110,5	102,9	93,0
Aug.	76,4	95,7	86,5	59,2	117,5	121,3	121,9	123,0	111,0	118,3	92,9
Sept.	73,7	91,0	90,7	59,2	119,6	123,8	124,3	123,3	112,6	122,1	91,3
Okt.	79,6	90,3	78,1	92,8	119,8	124,7	125,3	117,8	112,7	120,8	91,7
Nov.	80,2	93,1	91,0	92,8	120,1	121,9	122,4	113,5	114,4	144,8	91,7
Dez.	79,1	90,8	101,5	92,8	120,4	117,3	117,6	110,4	120,6	154,7	94,5
1966 Jan.	84,9p	99,2	148,7	92,8	116,2	117,9	118,3	114,5	113,5	98,7	94,4
Febr.	84,1p	88,2	149,4	92,8	115,9	121,1	121,5	118,5	113,4	85,6	94,3
März	81,7p	83,8	158,5	92,8	115,0	117,6	118,0	125,8	112,9	94,8	94,9
April	81,7p	74,2	208,7	92,8	113,7	114,9	115,2	125,6	113,4	93,4	98,1
Mai	81,7p	74,2	150,5	92,8	114,4	113,1	113,4	124,5	111,4	84,6	98,7
Juni	81,7p	134,5	118,1	92,8	112,6	115,3	115,6	127,1	110,0	85,2	105,8
Juli	81,7p	148,3	83,3	92,8	115,4	118,7	119,2	127,6	112,6	91,9	101,3
Aug.	81,7p	59,2	68,1	92,8	116,9p	122,8	123,4	127,9	110,5p	94,3	108,9
Sept.	84,8p	59,4p	58,3p	92,8	117,4p	122,6	123,2	126,2	112,3p	95,4	102,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Berechnungsmethode "WiSta" 1965/5.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen 1961/62 bis 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamt-index	Schnittblumen					Topfpflanzen				
		zusammen	darunter			zusammen	darunter				
			Treibhaus-rosen	Freilandrosen	Treibhausnelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Asaleen	
1961/62 D	97,7	97,8	98,0	90,3	106,6	94,7	99,6	97,0	97,7	95,8	96,4
1962/63 D	102,3	102,2	102,0	109,7	93,4	105,3	100,4	103,0	102,3	104,2	103,6
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1965 April	108,7	109,2	135,7	.	88,9	99,0	112,5	104,5	103,4	.	96,7
Mai	100,6	100,6	115,9	.	73,6	93,9	116,8	100,4	97,2	.	.
Juni	76,4	73,8	81,9	101,7	.	63,3	104,9	97,8	93,4	106,8	.
Juli	61,8	57,5	67,8	98,8	.	45,8	92,8	97,5	.	107,8	.
Aug.	65,3	61,2	71,5	101,2	.	52,6	90,1	98,1	.	109,3	.
Sept.	78,0	75,9	80,3	119,7	.	76,0	88,7	95,3	.	105,2	.
Okt.	88,6	86,4	105,5	119,3	.	85,1	93,9	106,5	.	108,6	109,8
Nov.	101,2	100,6	129,1	.	.	99,3	94,2	105,9	.	111,4	105,4
Dez.	131,9	135,3	167,9	.	152,7	127,4	101,7	103,8	.	112,5	99,8
1966 Jan.	127,6	131,3	193,3	.	111,7	122,2	107,0	97,3	.	97,9	96,4
Febr.	119,8	122,3	210,3	.	90,1	105,6	112,6	99,4	.	107,0	91,3
März	110,9	112,2	175,7	.	82,1	101,5	112,1	100,6	110,0	.	89,5
April	110,2	110,9	138,9	.	82,0	104,6	117,4	104,3	112,1	.	93,7
Mai	96,3	95,6	113,8	.	.	89,1	109,3	102,0	108,7	.	.
Juni	74,4	70,9	73,2	123,1	.	60,6	106,2	103,5	99,7	117,4	.
Juli	71,4	68,2	72,8	113,8	.	60,0	99,3	97,2	.	107,6	.
Aug. 2)	65,8	62,0	66,5	100,6	.	54,8	100,1	96,7	.	108,0	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Berechnungsmethode in WiSta 1966/2.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		insgesamt	Handels-dunger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen-schutz-mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				insgesamt	Futter-getreide				insgesamt	Treib-stoffe
1960/61 D	94,1	94,8	98,0	92,0	94,5	87,6	101,8	101,3	102,1	111,4
1961/62 D	96,7	96,6	99,1	94,6	95,9	103,2	98,1	100,9	100,0	102,6
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963/64 D	102,8	103,1	109,8	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1965 April	106,4	106,4	111,5	101,7	101,1	105,2	122,3	94,6	95,3	84,6
Mai	107,1	106,9	109,5	101,6	101,5	105,2	128,0	94,6	95,3	84,1
Juni	106,8	106,6	108,8	102,1	101,8	105,2	124,3	94,6	95,4	83,9
Juli	106,3	105,9	102,0	102,8	102,5	105,2	123,5	94,7	95,3	83,7
Aug.	106,4	106,0	102,8	103,1	100,5	106,3	121,9	94,7	95,3	83,6
Sept.	106,7	106,2	103,5	103,3	99,5	106,3	122,2	94,7	95,4	83,5
Okt.	106,7	106,1	104,8	103,7	99,7	107,0	116,9	94,7	95,6	83,4
Nov.	106,7	106,1	106,4	104,0	100,3	106,9	112,7	94,7	95,8	83,1
Dez.	106,9	106,3	107,4	105,0	101,0	106,9	109,5	94,7	95,8	82,9
1966 Jan.	107,6	107,3	109,3	105,6	101,6	106,9	113,5	98,3	95,8	82,7
Febr.	108,3	108,1	110,7	106,1	101,8	106,9	117,0	98,3	95,8	82,7
März	109,2	109,2	111,3	105,9	101,7	121,5	124,1	99,8	95,4	81,7
April	109,2	109,2	111,4	105,4	101,6	123,0	123,8	99,4	94,9	81,2
Mai	109,2	109,0	109,6	105,4	101,6	123,0	122,7	99,4	95,4	81,3
Juni	109,5	109,3	109,0	105,4	101,4	123,0	125,2	99,4	95,4	81,2
Juli	109,2	108,8	102,9	106,3	100,7	123,0	125,6	101,7	95,4	81,1
Aug.	109,5	109,2	103,7	106,6	99,0	123,1	125,8	101,7	95,4	80,9
Sept.	109,6	109,2	104,5	106,8	98,6	123,1	124,1	101,7	95,0	79,0

Wirtschaftsjahr 1) Monat	noch:Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt.v. Maschinen u. Geräten			insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			insgesamt	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			insgesamt	Acker-schlepper	Landmasch. und Geräte
1960/61 D	93,6	86,8	92,2	89,4	96,1	91,9	86,7	94,3	94,7	94,2
1961/62 D	97,3	94,1	96,5	95,6	97,3	96,8	94,1	98,0	98,3	98,0
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963/64 D	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	115,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1965 April	105,1	109,2	108,8	109,8	110,9	106,4	108,9	105,3	105,4	105,1
Mai	105,4	112,2	109,4	110,7	111,2	107,5	112,0	105,6	105,9	105,2
Juni	105,5	112,2	109,4	110,8	111,0	107,6	112,0	105,7	105,9	105,3
Juli	105,7	112,2	109,5	111,0	111,0	107,8	112,0	105,9	106,5	105,3
Aug.	106,0	112,7	109,6	111,2	110,6	107,9	112,5	105,9	106,4	105,3
Sept.	106,5	112,7	109,6	111,4	110,5	108,4	112,5	106,7	107,2	106,1
Okt.	106,7	112,7	109,8	111,6	110,4	108,7	112,5	107,0	107,6	106,4
Nov.	106,9	112,9	110,1	112,3	110,2	108,6	112,5	106,9	107,6	106,3
Dez.	107,2	112,9	110,2	112,5	110,1	108,6	112,5	106,9	107,9	106,0
1966 Jan.	107,5	112,9	110,1	113,0	108,4	108,7	112,5	107,0	107,9	106,2
Febr.	107,7	113,1	110,7	114,1	107,7	108,9	112,8	107,2	108,1	106,3
März	108,4	113,1	110,7	114,3	107,4	109,0	112,8	107,4	108,2	106,6
April	109,2	113,1	110,9	114,6	107,2	109,1	112,8	107,5	108,2	106,8
Mai	109,4	114,7	111,6	115,5	107,3	110,1	115,0	107,9	108,7	107,1
Juni	109,4	114,7	112,1	115,7	107,1	110,3	115,0	108,1	108,9	107,3
Juli	109,6	114,7	112,1	115,7	106,8	110,6	115,0	108,6	110,0	107,5
Aug.	110,0	114,7	112,5	116,2	106,7	110,6	115,1	108,7	110,0	107,5
Sept.	110,0	114,7	112,7	116,3	106,9	110,8	115,1	109,0	110,0	108,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Berechnungsmethode WiSta 1965/5.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser-holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1961 D	102,0	102,3	105,2	108,3	107,3	99,7	107,8	101,0	103,3	98,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	93,5	93,5	96,0	93,6	93,0	92,6	96,5	87,9	87,0	105,2
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,0	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1965 Juli	94,4	94,3	101,0	90,4	88,5	94,5	93,6	90,3	94,7	97,5
Aug.	93,8	93,4	94,8	90,4	89,2	94,5	91,3	91,3	94,3	98,9
Sept.	93,7	93,8	93,3	90,5	94,6	94,3	91,4	90,9	94,3	93,4
Okt.	94,3	94,4	92,9	98,6	98,8	94,7	90,6	90,1	94,5	95,8
Nov.	95,4	95,4	93,5	97,6	99,7	95,6	92,8	90,1	97,5	95,1
Dez.	98,2	98,6	102,1	98,8	96,6	96,7	106,1	90,6	95,6	100,9
1966 Jan.	97,9	98,0	99,2	99,6	96,8	96,5	104,2	90,6	95,2	105,2
Febr.	98,6	98,5	103,8	99,5	97,8	96,5	104,3	89,0	96,1	108,8
März	97,2	97,4	105,9	99,1	95,7	95,7	100,7	89,7	94,7	103,1
April	96,3	96,4	105,7	96,6	95,1	95,2	96,7	88,3	93,8	104,0
Mai	95,5	95,1	102,3	96,4	94,2	94,7	93,2	89,8	94,7	101,3
Juni	94,0	94,0	99,3	96,8	93,7	93,9	91,7	89,8	94,1	96,0
Juli 3)	93,4	93,2	96,0	97,5	94,1	93,6	88,9	89,4	95,4	95,6
Aug.	91,7p	91,4p	92,9p	98,2	91,8p	91,9p	87,5p	88,8p	92,3p	96,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Berechnungsmethode in WiSta 1966/5.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen. - 3) Vorl. Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962-100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1961 D	98,9	98,8	98,8	100,6	97,2	99,1	98,3	96,2	97,8	99,2
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,6	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1965 Juli	104,1	104,1	104,0	102,2	104,8	106,0	103,3	106,1	104,6	104,9
Aug.	104,2	104,2	104,2	102,3	104,7	106,3	103,7	106,2	104,7	105,2
Sept.	104,4	104,4	104,4	102,4	104,9	106,6	104,1	106,3	105,0	105,4
Okt.	104,7	104,7	104,6	102,6	105,0	106,9	104,4	106,4	105,1	105,8
Nov.	104,6	104,6	104,6	102,4	105,0	107,0	104,4	106,5	105,1	105,9
Dez.	104,8	104,8	104,8	102,8	105,1	107,2	104,6	106,6	105,2	106,0
1966 Jan.	105,3	105,3	105,3	103,5	105,4	107,7	105,0	106,9	105,7	106,0
Febr.	105,7	105,8	105,8	104,5	105,7	108,1	105,3	107,2	106,2	105,9
März	105,9	105,9	105,9	104,4	106,0	108,3	105,5	107,5	106,4	105,6
April	106,2	106,2	106,3	104,3	106,9	108,6	105,5	108,7	106,7	105,2
Mai	106,2	106,2	106,3	104,1	107,2	108,7	105,5	108,9	106,6	104,7
Juni	106,1	106,2	106,3	103,8	107,3	108,8	105,6	109,2	106,6	104,8
Juli	106,2	106,3	106,3	103,5	107,3	109,1	105,9	109,3	106,8	104,9
Aug.	105,8	105,9	105,9	102,1	107,3	109,1	106,0	109,4	106,9	105,1
Sept.	105,7	105,7	105,7	101,9	107,0	109,1	106,0	109,2	107,1	105,2
Jahr Monat	noch: Berg- baul. Erzeug.	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz- w.		
1961 D	98,2	99,1	98,4	97,3	100,9	100,8	101,2	101,3	102,0	97,9
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1965 Juli	110,1	88,9	88,6	106,7	104,3	101,2	98,4	98,2	133,3	107,7
Aug.	110,3	88,9	88,6	106,6	104,6	101,6	98,4	98,2	136,1	108,0
Sept.	110,5	89,1	88,8	106,5	104,6	101,6	97,4	97,2	140,1	108,3
Okt.	110,7	88,9	88,5	106,8	104,7	101,6	97,4	97,2	144,7	108,5
Nov.	110,8	88,6	88,2	106,7	104,7	101,6	97,4	97,2	148,3	108,6
Dez.	110,8	88,8	88,5	106,8	104,7	101,6	97,9	97,7	154,2	108,8
1966 Jan.	110,8	88,8	88,7	106,8	104,5	101,5	97,9	97,7	164,0	109,8
Febr.	110,7	89,5	89,5	106,9	104,6	101,5	98,1	97,9	175,3	110,3
März	110,3	89,0	88,9	107,1	104,7	101,6	98,2	98,1	174,3	111,2
April	109,8	87,6	87,4	107,3	104,9	101,7	98,2	98,1	175,4	112,5
Mai	109,9	87,4	87,3	107,6	104,7	101,5	98,5	98,3	167,5	112,1
Juni	110,0	87,3	87,1	107,5	104,7	101,4	98,5	98,3	168,7	112,2
Juli	110,1	87,3	87,2	107,6	104,8	101,5	98,5	98,3	165,8	112,1
Aug.	110,3	87,6	87,6	107,7	104,8	101,6	98,5	98,3	143,1	109,6
Sept.	110,5	88,0	88,0	107,6	104,8	101,6	98,5	98,3	139,5	109,6
Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- w.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1961 D	96,9	100,2	103,0	95,0	94,5	95,8	95,1	96,7	96,9	94,4
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1965 Juli	105,1	102,2	100,9	105,7	102,2	107,9	108,5	111,9	105,2	108,5
Aug.	105,2	102,1	100,4	106,1	102,8	108,1	108,7	112,1	105,2	109,2
Sept.	105,3	102,0	99,7	106,3	103,2	108,3	109,0	112,1	105,3	109,3
Okt.	105,1	102,0	99,4	106,3	103,2	108,4	109,1	112,1	105,5	109,3
Nov.	104,9	101,5	98,8	106,4	103,4	108,5	109,2	112,1	105,3	109,4
Dez.	104,9	101,0	98,0	106,4	103,4	108,5	109,3	112,3	105,4	109,5
1966 Jan.	105,0	100,7	97,3	106,5	103,6	108,9	109,6	112,3	105,5	109,5
Febr.	104,9	100,6	97,2	106,8	103,7	109,6	110,0	112,5	105,7	109,8
März	105,6	101,0	97,6	107,2	104,4	110,0	110,5	112,6	106,0	109,8
April	106,7	101,5	98,7	107,7	104,7	111,0	111,5	116,7	106,2	110,8
Mai	106,7	102,2	99,6	107,7	104,5	111,2	111,9	116,7	106,6	111,2
Juni	106,7	102,0	99,6	107,7	104,4	111,4	112,2	116,7	106,8	111,9
Juli	106,8	101,9	99,4	107,6	104,0	111,5	112,4	116,7	106,9	112,0
Aug.	106,8	101,7	99,0	107,6	104,0	111,5	112,5	116,8	106,8	112,6
Sept.	106,7	101,5	98,8	107,4	103,6	111,4	112,6	116,8	106,3	112,6

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 - 100

Jahr Monat	Landfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Elech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1961 D	98,0	97,2	101,4	99,0	96,0	95,5	97,2	97,4	102,1	102,4
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	100,7	100,9	100,1	99,5	100,4	100,5	100,8	102,5	98,7	98,6
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	98,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1965 Juli	101,4	100,6	104,2	103,2	104,9	105,9	106,1	107,7	103,0	102,8
Aug.	101,4	100,6	104,3	102,6	105,0	106,1	105,8	107,9	103,0	102,9
Sept.	101,5	100,6	104,4	102,5	105,0	106,0	105,9	107,9	103,0	102,9
Okt.	101,4	100,6	104,1	102,7	105,1	106,0	106,2	108,0	103,1	103,0
Nov.	101,4	100,6	104,1	102,9	105,1	106,0	106,2	108,1	101,9	101,8
Dez.	101,5	100,6	104,9	103,2	105,3	106,0	106,1	107,6	101,9	101,8
1966 Jan.	101,7	100,6	105,8	103,5	105,5	106,0	106,3	108,1	102,5	102,2
Febr.	101,7	100,6	105,9	104,1	106,5	106,6	105,9	108,7	103,0	102,7
März	101,8	100,6	105,9	104,2	107,0	107,1	106,6	109,9	102,8	102,6
April	103,5	103,0	106,2	105,1	108,0	108,0	106,8	110,4	102,7	102,4
Mai	103,6	103,0	106,2	105,5	108,0	108,0	107,0	110,5	102,9	102,6
Juni	103,6	103,0	106,2	105,7	108,1	108,3	107,0	110,5	101,6	101,3
Juli	103,7	103,0	106,8	105,8	109,2	111,3	106,9	110,6	101,2	100,9
Aug.	103,7	103,0	106,8	105,6	109,2	111,3	107,0	110,8	100,7	100,4
Sept.	103,8	102,9	107,1	104,6	109,4	111,3	107,1	110,8	100,8	100,5
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u.sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren	
				insgesamt	Möbel					
1961 D	96,3	98,3	100,3	96,8	96,1	100,8	98,5	95,6	104,8	101,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	102,0	103,0	99,5	102,8	102,9	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1965 Juli	107,9	109,0	101,4	108,7	108,4	101,3	108,0	109,1	97,5	99,5
Aug.	108,3	109,4	101,3	109,6	108,5	101,4	108,0	109,5	97,4	99,5
Sept.	108,8	109,5	101,6	110,1	108,9	101,4	108,1	110,1	97,0	99,5
Okt.	108,9	109,5	101,6	110,3	109,2	101,5	109,2	111,9	96,9	99,4
Nov.	108,7	109,7	101,5	110,4	109,3	101,5	109,6	112,5	96,5	99,6
Dez.	108,7	109,7	101,3	110,7	109,5	100,6	110,0	112,9	96,5	99,6
1966 Jan.	110,6	110,1	101,0	111,5	110,5	100,6	110,9	113,4	96,4	99,6
Febr.	110,9	110,1	101,0	111,6	110,7	100,6	111,0	114,0	96,5	99,8
März	111,7	110,2	100,9	111,7	110,9	100,5	111,3	114,0	96,4	99,8
April	111,2	110,7	100,7	111,9	111,3	100,4	111,8	114,1	96,9	99,7
Mai	111,2	112,2	100,9	112,4	111,7	100,4	111,9	114,0	96,9	100,6
Juni	111,0	112,8	100,9	112,7	111,8	100,3	112,1	114,0	97,0	100,6
Juli	111,0	113,4	100,8	112,9	111,9	100,3	112,1	114,0	96,9	100,6
Aug.	110,8	113,4	100,7	112,9	111,9	100,7	112,1	113,9	96,8	100,7
Sept.	110,8	113,7	100,0	113,4	112,4	100,6	112,2	114,6	96,1	100,5
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Tabakwaren	
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schäl- müh- lenerzeu- gnisse	Butter u. Molkerei- käse		Fleisch und Fleischw.
1961 D	100,4	97,6	98,4	101,6	97,5	97,9	95,7	95,5	98,6	100,0
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	97,0	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1965 Juli	101,5	103,8	102,3	105,9	104,8	103,9	104,3	104,8	112,1	100,0
Aug.	101,7	104,0	102,5	106,0	105,3	104,3	104,3	104,9	114,8	100,1
Sept.	102,4	104,2	102,6	106,1	105,9	104,8	103,9	105,3	116,3	100,2
Okt.	102,9	104,2	102,6	106,1	106,1	105,2	103,4	105,5	117,4	100,2
Nov.	104,1	104,4	102,8	106,1	106,2	105,3	103,6	105,6	117,4	100,2
Dez.	105,2	104,5	103,0	106,1	106,4	105,5	104,1	105,7	116,9	100,2
1966 Jan.	107,1	106,3	104,4	106,3	106,8	106,0	105,2	105,9	117,0	100,2
Febr.	109,7	106,7	104,8	106,6	107,1	106,3	105,4	106,0	116,5	100,2
März	115,1	107,0	105,1	106,7	107,2	106,5	105,2	106,0	116,3	100,2
April	117,1	107,9	106,0	106,9	107,3	106,5	105,3	106,0	116,1	100,2
Mai	119,3	108,2	106,3	106,8	107,4	106,5	105,1	106,2	116,0	100,2
Juni	119,5	108,9	106,4	106,6	107,5	106,6	106,2	106,4	116,0	100,2
Juli	119,6	111,1	109,1	106,6	107,7	107,0	107,1	106,4	117,0	100,2
Aug.	119,9	111,1	109,1	106,5	107,9	107,1	107,1	106,6	117,9	100,2
Sept.	118,8	111,6	109,8	106,0	108,2	107,1	106,9	106,7	119,1	100,2

Berechnungsmethode vgl. WiSta 1965/2, S. 82 ff. Weitere Preisindizes in Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

Erzeugerpreise wichtiger Waren
DM

Jahr Monat	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend			Eier,	Butter,	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer	kartoffeln	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	inkl.	inkl.	Fettkoks-	Brechkoks-
						Kl.A	Kl.B	Kl.c.	Kl.B	Marken-,	kohle I	II ₃)
										einschl.		
	frei Verladestation				frei Empfangsstation				ab	frei	ab Zeche	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Bayern	Ndsa	Ruhr-Revier	
	1 000 kg Durchschnittsqualität				100 kg				100 St	100 kg	1 000 kg	
1961 D	400,8	439,6	360,0	320,0	11,80	273,4	188,4	265,2	15,49	608,00	63,30	76,42
1962 D	410,3	441,3	365,6	331,0	16,12	231,4	181,4	262,0	14,71	641,33	64,10	77,50
1963 D	407,4	422,0	370,1	348,9	10,88	236,0	188,4	277,2	19,33	652,19	65,30	81,96
1964 D	393,7 ^{a)}	438,8 ^{a)}	373,2 ^{a)}	351,0	12,80	263,8 ^{a)}	216,0	271,2	15,69	681,19	66,50	84,25
1965 D	400,5 ^{a)}	443,6 ^{a)}	392,7 ^{a)}	374,1 ^{a)}	18,25 ^{a)}	298,4 ^{a)}	236,9	285,3	18,67	681,19	69,50	88,45
1965 Juli	...	...	...	...	22,00 ^{b)}	...	245,4	271,4	17,33	681,50	69,50	86,20
Aug.	379,3	419,5	380,0	...	18,44	305,7	246,4	306,3	19,50	681,50	69,50	88,20
Sept.	382,5	426,1	380,0	352,5	17,19	287,2	236,9	317,9	20,38	681,50	69,50	88,20
Okt.	387,0	433,5	380,0	355,0	17,25	277,8	231,6	327,8	20,23	681,50	69,50	90,20
Nov.	392,5	438,0	387,5	362,5	17,44	274,7	220,4	321,3	24,11	681,50	69,50	91,20
Dez.	398,5	447,5	392,5	372,5	18,63	278,1	208,8	304,3	26,48	681,50	69,50	91,20
1966 Jan.	403,0	455,0	397,5	380,0	19,94	281,7	205,1	307,2	16,63	691,43 ^{c)}	69,50	91,20
Febr.	406,3	462,5	400,0	385,0	20,44	267,8	210,6	313,3	15,09	691,43	69,50	91,20
März	417,5	466,5	395,6	385,0	20,63	277,7	215,6	306,0	16,60	690,59	69,50	88,20
April	417,5	462,3	390,0	385,0	22,69	308,0	213,3	285,1	15,86	690,53	69,50	84,70
Mai	417,5	458,5	390,0	385,0	22,44	281,3	219,5	280,7	14,70	690,88	69,50	85,20
Juni	411,0	452,5	385,0	377,5	...	284,7	225,1	290,2	14,86	690,94	69,50	85,70
Juli	...	...	361,3	...	18,15	280,0	222,0	308,9	16,15	691,00	69,50	86,20
Aug.	378,0	418,8	365,0	347,5	14,56	264,3	223,3	335,2	16,54	691,00	69,50	88,20
Sept.	382,5	425,0	368,8	341,3	12,47	263,6	217,6	337,4	16,65	691,11	69,50	88,20

1) D errechnet aus 12 Monaten; die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen.- 2) Ohne Treupremie für Industrieverbraucher.- 3) Mit Saisonzu- und -abschlag.- 4) Für Hausbrand; Feinkorn.- 5) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18.1.1960 bis 5.5.1961 gültig für alle Preiszonen.- 6) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzausgleich- und Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer.- 7) Für gewerblich. Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Einschl. Verbrauchsteuer.- 8) Umrechnungswerte der Londoner Börsennotierung (Kassanotiz).- 9) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t.- 10) Frühbezugsvergütung einbezogen.- 11) G.Kl. III, parallel bes., 3-6 m lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark; ab Januar 1964 FI/Ta/Ki, 8-17 cm breit, 24 mm dick.- 12) Basis reingewaschen, ohne Spesen.- a) D errechnet aus weniger als 12 Monaten.- b) Neue Ernte.- c) Ab Januar 1966 Preise im Bundesdurchschnitt für abgepackte Markenbutter in 250 g Packungen.-d) Ab Januar 1966 Preise im Bundesdurchschnitt.- e) Ab Januar 1966 AB/E-Feinheit.

Verkaufspreise des Großhandels¹⁾
1962=100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genussmittel											Wolle	
	Gemüse- erbsen 2) (Kon- serven)	Bohnen- kaffee, 2) Haush.- mischung	Speise- kartof- feln	Weizen- mehl Type 405	Tafel- schoko- lade (Marken-)	Marken- butter, aus- geformt	Holl- Edamer Käse, 40 %	Marga- rine, Spitzen- sorte	Eier, inlähnd. Kl. B	Schweine- fleisch in Hälften	Faßbier	Roh- wolle, ausländ.	
1961 D	100,9	101,8	76,4	99,3	108,5	95,0	100,8	101,6	105,6	101,6	99,3	111,3	
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1963 D	95,3	98,4	73,6	99,2	97,7	101,7	102,7	99,5	131,6	108,2	100,9	114,9	
1964 D	89,2	98,4	81,7	98,6	94,0	103,7	110,5	107,1	110,6	105,9	102,7	121,2	
1965 D	86,9	97,5	111,6	99,4	87,4	103,7	106,7	112,8	126,7	109,2	103,2	102,8	
1965 April	84,0	97,5	98,1	99,6	87,8	103,7	105,1	110,5	117,7	100,9	102,9	98,5	
Mai	85,7	97,5	108,7 a)	100,0	87,8	103,8	104,7	110,6	117,4	101,5	102,9	98,5	
Juni	85,7	97,5	246,9 a)	100,5	87,8	103,7	104,9	113,9	109,0	102,0	102,9	99,2	
Juli	86,4	97,3	120,5	100,3	87,8	103,5	105,6	114,7	117,5	103,7	102,9	101,3	
Aug.	86,5	97,1	91,3	99,9	87,8	103,4	105,6	115,1	137,1	112,5	102,9	106,2	
Sept.	86,0	96,8	92,4	99,8	87,8	103,5	106,9	115,7	140,2	117,6	102,9	104,4	
Okt.	87,3	97,6	89,4	99,7	86,6	103,6	108,3	116,0	137,3	121,2	102,9	103,2	
Nov.	89,6	97,9	96,2	99,7	86,6	103,7	109,9	116,1	155,3	120,9	102,9	107,4	
Dez.	90,6	98,0	103,3	99,4	86,6	103,7	110,6	116,1	170,9	114,3	106,3	106,6	
1966 Jan.	91,4	98,0	114,0	99,5	86,6	103,7	111,6	116,0	122,7	114,1	110,2	107,4	
Febr.	92,3	98,3	120,1	102,3	86,6	103,6	111,6	115,2	102,8	115,4	110,2	106,5	
März	92,8	98,4	116,8	102,9	86,6	103,6	112,5	115,2	112,4	116,6	110,2	106,8	
April	91,0	98,4	122,0	103,0	86,6	103,6	114,8	115,2	112,4	112,1	110,2	107,7	
Mai	92,3	98,4	128,3	102,8	86,6	104,0	116,2	114,2	102,5	111,7	112,0	107,3	
Juni	92,3	98,4	183,3	104,1	86,6	104,0	116,4	114,2	104,8	112,2	112,0	108,1	
Juli	92,1	98,4	95,9	106,4	86,6	104,0	116,6	114,2	110,9	118,6	112,0	107,7	
Aug.	91,2	98,4	79,5	108,2	86,0	104,0	116,7	114,3	111,9	125,0	112,0	107,3	
Sept.	91,2	98,5	79,5	108,0	86,0	104,0	117,8	114,3	111,8	126,3	112,0	105,0	
Jahr Monat	Garne		Häute und Felle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe					Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifung		
	Kammgarn	Seiden- garn	Bullen- häute 15 - 24,5 kg	Kuh- kg	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herren- anzug- stoff, Kammgarn	Damen- kleider- stoff, Wolle	oberhemd, Popeline	Herren- socken, Helanca	straßen- schuhe, Boxcalf	Kraft- fahrzeug- bereifung	Fahrrad- reifen	
1961 D	101,4	88,9	117,3	115,6	108,0	98,4	98,6	101,0	104,3	96,9	101,0	99,9	
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1963 D	110,4	111,3	85,9	77,5	64,1	102,1	102,7	97,5	104,1	101,0	99,9	100,4	
1964 D	118,3	98,8	97,0	85,6	71,8	107,0	109,8	94,8	100,4	100,4	99,9	102,6	
1965 D	109,6	107,4	99,4	96,5	92,3	110,0	120,9	94,0	110,8	103,3	99,9	105,4	
1965 April	109,2	106,3	98,4	92,3	89,4	109,3	122,0	94,1	110,6	102,0	99,9	104,6	
Mai	109,0	110,8	100,2	93,3	91,4	110,1	122,2	94,1	110,6	102,0	99,9	105,2	
Juni	109,0	113,7	99,6	95,2	91,1	108,3	122,2	94,1	110,6	103,0	99,9	106,7	
Juli	107,8	113,7	100,1	93,9	91,0	110,7	122,2	94,1	110,6	103,7	99,9	106,7	
Aug.	107,8	103,3	101,3	98,5	92,1	110,7	122,2	94,1	110,6	104,3	99,9	106,7	
Sept.	108,0	105,4	100,8	98,9	93,3	111,0	122,2	94,1	110,6	104,9	99,9	106,7	
Okt.	108,5	108,8	101,7	104,0	96,8	111,0	122,2	94,1	110,2	105,4	99,9	106,7	
Nov.	109,2	108,8	103,0	107,0	100,4	111,2	122,2	94,1	110,2	105,4	99,9	106,7	
Dez.	109,8	116,4	103,8	106,1	103,3	111,3	122,2	94,1	110,2	106,0	99,9	106,7	
1966 Jan.	110,4	116,4	104,5	108,2	103,9	110,7	122,8	94,4	110,2	106,0	99,9	106,7	
Febr.	110,4	116,4	111,5	122,3	106,3	110,6	125,8	95,3	110,2	109,5	99,9	106,7	
März	111,7	114,8	117,7	134,4	107,9	110,9	126,2	95,3	110,2	109,9	99,9	106,7	
April	111,7	113,7	122,7	139,5	110,0	112,0	126,2	95,3	110,2	109,1	99,9	107,0	
Mai	112,1	113,7	120,9	128,9	108,8	112,2	126,2	95,3	110,2	109,1	99,9	107,0	
Juni	112,1	113,7	118,5	126,2	107,7	112,2	126,2	95,3	110,2	109,1	99,9	107,0	
Juli	113,4	113,1	120,0	133,2	106,5	112,3	126,2	95,3	110,2	109,6	100,6	107,0	
Aug.	113,4	112,8	119,6	135,7	107,6	112,4	126,2	95,3	110,2	111,2	103,5	107,0	
Sept.	113,4	118,0	108,1	126,0	106,1	113,1	126,5	95,3	110,2	111,6	103,5	107,0	
Jahr Monat	Schnittholz, Holzwaren, Baustoffe und Installationsbedarf								Eisen- und Metallwaren				
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (porz.)	Einbau- badewanne (Gußeis.)	Gas- wasser- heizler	Fleisch- topf, email.	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 3)	
1961 D	99,1	106,5	100,8	94,5	94,5	100,6	100,3	96,5	93,6	94,5	98,2	104,0	
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1963 D	99,9	105,6	100,4	106,0	100,7	102,4	100,1	101,5	101,5	101,7	99,8	91,7	
1964 D	100,3	108,2	99,9	112,7	113,1	107,5	107,1	104,7	105,4	103,0	100,1	91,1	
1965 D	102,0	108,8	100,9	113,1	123,5	117,8	112,6	115,9	107,6	104,1	101,8	91,6	
1965 April	101,5	108,7	100,7	113,5	123,3	118,2	114,1	116,1	109,5	103,9	102,0	91,7	
Mai	101,7	108,7	100,8	113,1	123,3	118,2	114,1	116,1	108,3	103,9	102,0	91,7	
Juni	101,9	109,0	100,8	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	108,6	103,9	102,0	91,7	
Juli	102,1	109,0	100,8	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	107,1	103,9	101,8	91,5	
Aug.	102,4	109,0	101,2	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	107,1	103,9	102,4	91,5	
Sept.	102,4	109,0	101,2	113,0	123,3	118,2	111,6	116,1	107,1	103,9	102,4	91,5	
Okt.	102,5	109,0	101,2	112,8	124,0	117,7	111,6	116,1	107,1	104,2	102,3	91,5	
Nov.	102,9	109,0	101,2	112,8	124,0	117,7	110,0	116,1	107,1	104,2	100,8	91,5	
Dez.	102,9	108,7	101,2	112,8	124,0	116,9	105,9	116,1	107,1	104,2	100,5	90,7	
1966 Jan.	103,2	107,6	101,4	113,2	124,0	116,9	105,1	116,1	107,1	103,2	100,8	90,0	
Febr.	103,2	107,3	101,4	113,2	124,0	116,9	101,1	122,8	107,1	104,1	100,8	90,7	
März	103,1	107,2	101,4	113,2	124,0	120,8	97,1	124,9	107,1	103,8	100,5	91,5	
April	103,2	108,2	101,4	113,2	124,0	122,0	92,6	125,2	107,5	104,4	100,6	91,5	
Mai	103,4	108,0	101,4	113,7	124,0	122,7	89,2	125,2	107,5	104,8	100,6	91,5	
Juni	103,4	108,0	101,4	114,1	124,0	122,7	89,2	125,2	107,5	105,5	100,5	89,8	
Juli	103,4	107,7	101,4	114,1	124,0	122,7	89,2	125,2	108,2	105,4	100,5	89,8	
Aug.	103,3	107,7	101,4	115,0	124,0	122,7	89,2	125,2	108,2	105,4	100,5	88,9	
Sept.	103,3	107,5	101,4	115,0	124,0	122,7	88,8	124,9	108,2	104,2	100,5	88,9	

Einführung vgl. "WiSta" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preisziffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Bundesgebiet ohne Berlin. Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel). - 2) Sortimentgroßhandel. - 3) Kompressorsystem. - a) Neue Ernte.

Preisindex für die Lebenshaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
(alte Systematik)
1962-100

Jahr Monat 2)	Bedarfsgruppe										Gesamtlebenshaltung umbasiert 4)		
	Gesamt- lebens- haltung	Er- näh- rung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung 3)	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg. u. Erholung	Verkehr	1958	1950 = 100	1938
1963 D	103,0	103,3	101,0	105,8	102,6	100,4	102,3	102,4	103,7	104,1	111,1	130,7	204,0
1964 D	105,4	105,8	101,6	112,4	104,1	101,1	104,3	104,2	107,4	105,1	113,7	133,8	208,7
1965 D	109,0	110,6	101,8	118,9	105,9	102,9	107,1	107,4	111,8	106,2	117,5	138,3	215,8
1965 April	107,8	108,6	101,6	117,8	104,3	102,5	106,6	106,7	110,6	106,0	116,3	136,8	213,5
Mai	108,5	110,2	101,6	117,9	104,1	102,9	116,8	106,9	111,1	106,1	117,0	137,7	214,9
Juni	109,5	112,7	101,6	118,4	104,9	103,1	106,9	107,2	111,2	106,1	118,1	139,0	216,8
Juli	110,1	114,1	101,7	119,0	105,2	103,1	107,1	107,5	111,4	106,2	118,8	139,7	218,0
Aug.	109,6	112,0	101,8	119,7	105,6	103,2	107,2	107,6	112,2	106,2	118,2	139,1	217,0
Sept.	109,5	111,0	102,0	120,2	106,3	103,3	107,6	107,8	113,4	106,7	118,1	139,0	216,8
Okt.	109,7	110,8	102,0	121,2	107,2	103,5	108,2	108,3	113,7	106,7	118,3	139,2	217,2
Nov.	110,3	112,1	102,1	121,4	107,4	103,5	108,5	108,9	113,9	106,7	119,0	140,0	218,4
Dez.	110,9	113,3	102,9	121,5	107,5	103,7	108,7	109,5	114,3	106,8	119,6	140,7	219,6
1966 Jan.	111,5	113,1	104,6	125,6	107,7	103,8	109,3	110,2	114,9	106,9	120,3	141,5	220,8
Febr.	111,7	112,9	103,1	126,4	107,8	103,9	109,4	110,6	115,1	106,9	120,5	141,8	221,2
März	112,1	113,3	105,4	126,9	107,8	104,1	109,9	111,0	115,7	108,6	120,9	142,3	222,0
April	112,7	114,0	105,8	128,6	105,6	104,2	110,1	111,6	116,0	111,0	121,6	143,0	223,2
Mai	113,3	115,2	105,9	128,8	105,6	104,2	110,3	111,7	116,3	111,1	122,2	143,8	224,4
Juni	113,3	115,2	106,0	129,1	105,9	104,3	110,4	112,1	116,3	111,1	122,2	143,8	224,4
Juli	113,3	114,3	106,2	130,4	106,3	104,3	110,5	112,6	116,5	111,1	122,2	143,8	224,4
Aug.	112,8	112,4	106,4	130,7	106,7	104,4	110,8	112,8	117,6	111,3	121,7	143,1	223,4
Sept.	112,6	111,6	106,4	131,0	107,3	104,4	111,2	113,0	117,8	110,9	121,5	142,9	223,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 4) Umbasierung der Originalreihe in Verbindung mit der Indexreihe nach Wägungsschema 1958 und Wägungsschema 1950.

Preisindex für die Lebenshaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
(neue Systematik)²⁾
1962-100

Jahr Monat 3)	Lebenshaltung		Hauptgruppe								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 4)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 5)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen			Persönl. Aus- stattung, sonstige Waren u. Dienst- leistungen
							für Ver- kehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke		
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1965 April	107,8	108,1	107,3	106,5	117,6	104,4	105,4	106,7	108,4	105,9	108,8
Mai	108,5	108,3	108,6	106,7	117,7	104,2	105,9	106,7	108,6	106,5	108,7
Juni	109,5	108,6	110,6	106,8	117,9	105,0	106,5	106,7	108,8	106,5	108,9
Juli	110,1	108,8	111,8	107,0	118,5	105,3	106,6	106,8	109,0	106,6	109,0
Aug.	109,6	109,2	110,1	107,1	119,2	105,7	106,6	106,8	109,2	106,5	110,9
Sept.	109,5	109,6	109,4	107,5	119,6	106,4	106,8	107,4	109,5	106,7	111,0
Okt.	109,7	110,1	109,2	108,1	120,7	107,3	107,1	107,4	110,2	107,1	111,2
Nov.	110,3	110,5	110,2	108,5	120,9	107,6	107,2	107,4	110,9	107,1	111,3
Dez.	110,9	110,8	111,3	108,7	121,0	107,7	107,5	107,5	111,8	107,5	111,5
1966 Jan.	111,5	111,5	111,6	109,2	125,4	107,9	107,7	107,6	112,8	107,8	111,8
Febr.	111,7	111,8	111,5	109,4	126,3	108,0	107,8	107,6	113,2	108,0	111,9
März	112,1	112,3	111,9	109,9	126,8	108,0	108,0	109,5	113,8	108,7	112,0
April	112,7	112,7	112,5	110,1	128,6	105,8	108,2	112,1	114,3	108,9	112,3
Mai	113,3	112,9	113,5	110,3	128,8	105,8	108,3	112,2	114,3	109,2	112,3
Juni	113,3	113,0	113,5	110,3	129,2	106,1	108,3	112,3	115,1	109,3	112,3
Juli	113,3	113,4	112,8	110,4	130,5	106,5	108,4	112,3	116,1	109,5	112,4
Aug.	112,8	113,7	111,3	110,6	130,7	106,8	108,6	112,5	116,2	109,6	114,5
Sept.	112,6	114,1	110,7	111,1	131,1	107,5	108,6	112,0	116,4	109,7	114,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Güterverzeichnis des Privaten Verbrauchs; Gliederung nach dem Verwendungszweck der Güter.- 3) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 5) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung
Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern¹⁾
2-Personen-Haushalte

1962 = 100

Jahr Monat ²⁾	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr
1961 D	96,8	96,1	98,9	97,4	97,6	96,9	97,4	96,4	95,6	99,1
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	103,5	103,4	100,9	106,6	103,2	101,4	102,4	102,4	104,3	108,7
1964 D	106,4	105,7	101,4	113,4	105,5	102,9	104,5	104,4	108,8	110,3
1965 D	110,6	110,9	101,8	120,1	108,1	105,2	107,3	107,9	112,9	111,0
1965 Jan.	108,5	107,8	101,4	117,6	108,3	104,1	105,9	106,0	110,6	110,4
Febr.	108,5	107,5	101,4	117,8	108,5	104,4	106,1	106,8	111,2	110,6
März	109,0	108,4	101,4	118,1	108,4	104,6	106,4	106,9	111,2	110,8
April	109,2	108,9	101,5	118,9	106,2	104,8	106,7	107,1	111,8	110,9
Mai	110,0	110,5	101,5	119,1	105,9	105,1	106,9	107,4	112,0	110,9
Juni	111,3	113,1	101,5	119,5	106,8	105,2	107,1	107,7	112,4	110,9
Juli	112,1	114,5	101,6	120,1	107,2	105,3	101,2	108,0	112,5	111,1
Aug.	111,3	112,2	101,7	121,0	107,7	105,4	107,4	108,1	113,5	111,2
Sept.	111,2	111,2	102,2	121,5	108,6	105,6	107,8	108,4	113,9	111,2
Okt.	111,4	110,9	102,3	122,5	109,7	105,9	108,2	109,0	114,8	111,3
Nov.	112,2	112,4	102,4	122,7	110,0	106,0	108,6	109,4	115,3	111,3
Dez.	113,0	113,8	103,0	122,9	110,2	106,1	108,7	110,1	115,9	111,4
1966 Jan.	114,0	113,8	104,5	127,6	110,4	106,4	109,3	111,0	116,2	111,7
Febr.	114,1	113,6	105,0	128,7	110,5	106,5	109,5	111,4	116,5	111,7
März	114,5	113,9	105,3	129,3	110,5	106,7	109,8	111,8	117,0	114,3
April	115,1	114,6	105,7	130,8	107,9	106,8	110,1	112,6	117,3	122,0
Mai	115,8	115,8	105,7	131,2	108,2	106,9	110,2	112,7	117,6	122,3
Juni	115,9	115,7	105,9	131,6	108,6	107,1	110,3	112,9	117,7	122,3
Juli	115,8	114,9	106,0	132,8	109,1	107,1	110,5	113,9	118,0	122,4
Aug.	115,0	112,6	106,2	133,1	109,5	107,2	110,7	114,1	118,7	122,6
Sept.	114,8	111,8	106,2	133,6	110,3	107,3	111,1	114,4	119,0	122,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbraucherverhältnissen von 1962.- 2) Bis 1961 ohne Berlin. Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung
Einfache Lebenshaltung eines Kindes¹⁾

1958=100

Jahr Monat ²⁾	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe							
		Er- nährung	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr
1961 D	105,4	103,1	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1
1962 D	111,2	110,9	121,8	107,4	106,2	107,7	111,3	113,5	105,5
1963 D	114,6	113,5	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5
1964 D	117,4	115,3	139,7	112,5	109,7	113,2	119,0	117,6	115,7
1965 D	122,9	121,6	148,3	115,4	112,3	116,5	125,7	121,7	116,6
1965 Jan.	120,6	118,9	144,9	115,1	111,1	114,8	123,0	119,9	115,8
Febr.	120,9	119,1	145,3	115,2	111,3	115,1	124,0	121,1	116,1
März	121,7	120,3	145,7	115,2	111,7	115,6	124,0	121,4	116,4
April	121,4	119,5	146,6	113,4	111,9	115,8	124,6	121,5	116,4
Mai	122,4	121,3	146,8	113,1	112,2	116,0	124,9	121,7	116,5
Juni	124,8	125,4	147,5	114,3	112,3	116,2	125,3	121,8	116,4
Juli	126,1	127,6	148,1	114,7	112,4	116,4	125,6	121,8	116,7
Aug.	123,4	122,3	149,3	115,2	112,5	116,5	125,8	121,9	116,8
Sept.	122,5	120,0	150,2	116,1	112,7	117,0	126,5	122,5	116,8
Okt.	122,4	119,3	151,3	117,1	113,1	117,7	126,9	122,4	117,1
Nov.	123,7	121,3	151,5	117,4	113,3	118,1	128,4	122,5	117,1
Dez.	125,1	123,7	151,9	117,5	113,5	118,3	129,6	122,4	117,2
1966 Jan.	127,4	126,6	157,9	117,8	113,8	119,1	130,8	123,0	117,8
Febr.	128,2	127,5	159,5	117,9	114,0	119,3	131,9	123,6	117,9
März	128,4	127,3	160,4	118,0	114,4	120,1	132,6	124,3	120,5
April	129,0	127,9	162,0	115,7	114,5	120,4	132,9	125,0	125,5
Mai	130,1	129,8	162,5	116,1	114,6	120,5	133,0	125,7	125,9
Juni	129,3	128,1	163,1	116,4	114,7	120,6	133,0	126,5	126,0
Juli	128,2	125,4	164,4	116,9	114,8	120,7	133,4	127,1	126,1
Aug.	126,2	121,4	164,9	117,2	114,9	121,0	133,6	127,4	126,6
Sept.	125,4	119,5	165,6	118,0	115,0	121,4	133,8	127,9	126,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Ausgabenstruktur 1958; schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in einem kleineren privaten Haushalt in Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.- 2) Bis einschl. August 1964 ohne Berlin. Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung nach wichtigen Gruppen und Untergruppen
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes*
 (neue Systematik)
 1962=100

Jahr Monat ²⁾	Nahrungs- und Genußmittel 3)											
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Hülsenfrüchte	Kartoffeln	Frisch-gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	100,4
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4
1965 D	118,1	129,2	120,7	109,6	114,3	104,2	106,1	96,7	110,9	98,1	104,1	99,9
1965 April	115,5	125,7	113,1	109,5	112,8	104,0	94,5	97,8	103,7	98,1	103,9	99,8
Mai	116,0	126,0	113,9	109,5	113,7	104,1	109,1	103,5	113,1	98,2	104,0	99,8
Juni	116,8	125,8	111,5	109,6	114,7	104,0	141,1	109,3	131,0	98,1	104,0	99,8
Juli	117,2	126,4	113,7	109,6	115,2	104,1	140,2	109,8	146,0	98,1	104,1	99,8
Aug.	119,1	127,3	118,2	109,7	115,6	104,3	110,9	88,9	130,3	98,1	103,8	99,8
Sept.	121,0	131,8	125,2	109,7	116,0	104,4	101,1	82,5	111,4	98,1	104,1	100,0
Okt.	122,2	130,9	126,7	109,9	116,3	104,5	98,1	77,9	104,6	98,1	104,3	100,0
Nov.	123,5	133,5	137,5	110,0	116,6	104,6	99,3	84,5	104,4	98,0	104,4	100,0
Dez.	122,1	138,8	156,7	110,1	117,3	104,7	103,7	94,8	99,7	98,0	104,4	100,5
1966 Jan.	121,7	145,4	134,6	110,1	117,6	104,8	109,8	110,5	97,9	98,0	104,6	102,0
Febr.	121,6	144,4	113,1	110,3	118,8	105,0	113,7	114,7	101,6	98,1	105,0	102,5
März	121,8	140,9	111,6	110,4	119,8	105,2	115,5	114,1	103,5	98,3	104,9	102,7
April	121,9	141,9	111,4	110,5	120,3	105,4	119,7	120,1	106,2	98,4	104,7	102,8
Mai	121,4	133,5	109,0	110,6	121,5	105,6	132,8	134,0	110,5	98,4	104,9	102,9
Juni	122,0	137,4	108,6	110,8	121,9	105,7	144,5	114,4	114,4	98,4	105,0	103,0
Juli	122,3	136,8	110,6	110,8	123,3	105,8	126,9	87,5	121,6	98,3	104,9	103,1
Aug.	123,6	137,6	111,2	110,9	124,5	106,2	100,5	76,1	103,4	98,4	104,9	103,1
Sept.	125,2	138,4	113,5	111,0	125,3	106,3	93,8	68,7	90,1	98,5	105,1	103,0

Jahr Monat ²⁾	noch:Nahrungs- u. Genußmittel 3) Verzehr in Gaststätten	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 4)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung		
		Ober-be-kleidung	Leib-wäsche u. sonstige Unter-be-kleidung	Schuhe		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textil., Haus-haltswäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch-tungskörper
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3
1964 D	107,3	103,3	103,5	103,0	112,1	100,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1
1965 D	111,0	108,6	105,3	105,6	118,5	100,8	100,7	113,8	95,4	106,6	106,6	105,0
1965 April	109,9	108,0	104,8	104,9	117,6	100,0	100,0	111,0	94,8	106,3	106,0	104,8
Mai	110,1	108,3	105,0	105,1	117,7	100,1	100,0	110,3	94,4	106,4	106,1	105,0
Juni	110,4	108,4	105,1	105,2	117,9	100,9	101,2	111,1	94,6	106,6	106,5	105,1
Juli	110,6	108,6	105,2	105,4	118,5	101,0	101,2	111,8	94,5	106,8	106,5	105,0
Aug.	111,8	108,7	105,3	105,6	119,2	101,2	101,3	112,5	94,5	106,9	106,5	105,3
Sept.	112,0	109,2	105,7	106,2	119,6	101,4	101,3	114,0	95,0	107,0	107,0	105,4
Okt.	112,3	109,7	106,1	107,0	120,7	101,7	101,3	116,0	95,2	107,3	107,3	105,6
Nov.	112,7	110,1	106,4	107,5	120,9	101,7	101,3	116,5	95,2	107,5	107,4	105,8
Dez.	113,9	110,3	106,5	107,6	121,0	101,7	101,3	116,8	95,2	107,7	107,7	105,9
1966 Jan.	115,6	110,9	106,9	108,3	125,4	101,9	101,6	116,9	95,1	107,9	108,3	105,7
Febr.	116,1	111,1	107,0	108,6	126,3	102,1	101,5	117,0	96,5	108,1	108,4	105,8
März	116,8	111,5	107,4	109,5	126,8	102,2	101,6	116,8	96,0	108,4	108,6	106,2
April	117,8	111,7	107,5	109,8	128,6	102,3	101,6	111,9	91,4	108,4	108,8	106,5
Mai	118,1	111,7	107,5	110,2	128,8	102,3	101,6	112,4	87,9	108,5	108,8	106,6
Juni	118,2	111,7	107,6	110,4	129,2	102,3	101,6	113,0	88,2	108,7	108,9	106,7
Juli	118,6	111,8	107,7	110,7	130,5	102,3	101,6	114,1	87,8	108,8	108,9	106,7
Aug.	119,7	111,9	107,7	111,3	130,7	102,3	101,6	114,8	88,2	108,8	109,1	106,6
Sept.	120,1	112,2	107,8	112,5	131,1	102,3	101,6	116,2	90,0	109,1	109,1	106,5

Jahr Monat ²⁾	Waren und Dienstleistungen für											
	noch: Übr. Waren u. Dienstleist. für d. Haushaltsführung		Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen	
	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel. Haushaltsmaschinen und -geräte	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Fremde-Verkehr-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	die Gesund-heits-pflege	Theater, Kino, Sportver-anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst-leist.	Persön-liche Aus-stattung	Dienstl. d. Beher-bergungsgewerbes
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8
1965 D	96,9	105,9	100,4	112,3	112,3	106,0	115,4	105,4	124,7	106,1	104,2	114,1
1965 April	95,7	105,5	100,3	112,2	112,3	105,5	113,9	105,0	122,6	105,4	103,9	112,7
Mai	97,7	105,7	100,3	112,2	112,3	105,6	114,3	105,0	123,3	106,2	104,0	112,5
Juni	98,0	105,8	100,3	112,2	112,3	105,8	114,8	105,1	123,8	106,3	104,1	112,8
Juli	97,9	105,9	100,3	112,5	112,3	106,0	115,1	105,1	124,2	106,3	104,4	113,0
Aug.	97,8	106,1	100,3	112,5	112,3	106,1	115,6	105,1	124,5	106,5	104,5	115,9
Sept.	97,1	106,2	100,3	112,5	112,3	106,5	116,0	105,1	126,9	106,8	104,6	116,0
Okt.	97,1	106,6	100,3	112,7	112,3	106,6	116,6	106,8	128,1	106,8	104,7	116,3
Nov.	97,0	106,8	100,3	112,6	112,3	106,8	118,5	106,8	128,9	106,9	104,9	116,5
Dez.	97,6	106,9	100,3	112,7	112,3	107,0	120,3	107,5	129,7	107,0	105,0	116,7
1966 Jan.	96,7	107,3	100,3	113,1	112,3	107,7	121,6	108,5	130,8	107,3	105,7	117,0
Febr.	96,6	107,6	100,3	113,2	112,3	108,3	122,2	108,5	131,3	107,3	106,0	117,1
März	96,6	107,9	100,4	118,8	112,3	108,3	123,9	108,5	133,6	107,9	106,0	117,3
April	96,5	107,9	102,7	119,0	148,0	108,3	124,5	109,4	133,9	107,9	106,3	117,6
Mai	96,4	108,1	102,7	119,3	148,0	108,4	124,8	109,4	134,7	108,0	106,5	117,6
Juni	96,1	108,2	102,8	119,4	148,0	109,9	125,3	109,5	135,2	108,2	106,7	117,5
Juli	96,0	108,4	102,8	119,5	148,0	111,0	125,5	111,5	135,8	108,3	107,1	117,6
Aug.	95,8	108,5	102,8	119,8	148,0	111,1	125,9	111,5	136,9	108,3	107,4	120,7
Sept.	95,6	108,7	102,8	119,8	148,0	111,3	126,2	111,5	139,1	108,4	107,6	121,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd.750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.-
 2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfassten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
1958-100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk		
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für	
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcherzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114
1965 D	115	115	114	126	117	103	113	112	117
1965 April	115	113	112	120	117	102	113	112	116
Mai	115	114	113	127	117	102	113	112	116
Juni	116	116	114	141	117	102	113	112	117
Juli	117	118	116	157	117	102	113	112	117
Aug.	116	116	115	135	118	102	113	112	117
Sept.	116	115	115	121	118	104	114	113	118
Okt.	116	115	115	116	118	104	114	113	119
Nov.	116	116	116	117	118	104	115	113	119
Dez.	117	117	117	122	119	104	115	114	119
1966 Jan.	118	118	117	129	119	104	115	114	120
Febr.	118	118	117	133	118	104	115	114	120
März	119	119	118	134	119	104	116	115	121
April	119	119	118	138	119	104	116	115	121
Mai	119	120	119	143	119	104	116	115	122
Juni	119	119	119	141	119	104	116	115	122
Juli	119	119	119	137	119	104	116	115	122
Aug.	119	117	118	117	120	104	117	115	123
Sept.	119	117	118	108	120	104	117	116	125

Jahr ²⁾ Monat	insgesamt	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen			
		darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1961 D	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1962 D	109	112	113	105	108	109	111	106	112
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115
1965 D	117	123	125	109	115	119	117	111	121
1965 April	117	123	124	109	114	118	117	110	121
Mai	117	123	125	109	115	118	117	110	122
Juni	117	123	125	109	115	118	117	111	122
Juli	117	123	126	109	115	118	117	111	122
Aug.	117	124	126	109	115	118	117	111	122
Sept.	117	124	126	109	115	118	118	111	122
Okt.	118	124	127	109	115	119	118	111	122
Nov.	118	124	127	109	116	120	119	111	122
Dez.	118	124	127	109	116	121	120	111	122
1966 Jan.	118	125	128	109	116	121	120	111	123
Febr.	119	125	129	109	116	122	120	112	125
März	119	126	130	109	116	122	121	112	128
April	119	126	131	108	117	122	121	112	128
Mai	119	126	131	109	117	122	121	112	128
Juni	119	126	131	109	117	123	122	114	128
Juli	119	126	131	109	117	123	122	114	128
Aug.	120	126	132	109	117	123	122	114	128
Sept.	120	127	132	109	117	124	122	115	128

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Bis August 1964 ohne Berlin.- Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr ¹⁾	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1962	151 702	230 898	11,54	85 968	94 759	14,83	55 492	109 252	9,50	10 242	26 887	8,24
1963 3)	130 244	196 501	13,41	72 511	78 726	16,92	48 278	94 652	11,44	9 455	23 122	9,47
1964	134 577	200 252	14,25	77 851	83 933	18,46	47 981	88 814	12,12	8 745	27 505	8,29
1964 1.Vj.	25 848	39 029	12,73	14 304	15 131	16,67	9 692	17 130	11,68	1 852	6 768	6,53
2.Vj.	30 547	43 969	14,34	17 465	19 130	17,42	10 999	20 449	12,30	2 083	4 390	10,35
3.Vj.	30 425	45 705	13,99	17 848	19 404	18,42	10 668	19 320	11,53	1 909	6 981	8,47
4.Vj.	27 887	41 053	14,62	16 356	17 635	19,01	9 565	18 327	12,21	1 966	5 091	8,13
1965 1.Vj.	31 162	49 787	16,00	19 572	21 184	20,65	9 723	21 178	13,50	1 867	7 425	9,88
2.Vj.	31 241	46 733	17,68	19 485	21 548	22,54	9 575	20 087	13,93	2 181	5 098	11,94
3.Vj.	31 478	47 489	17,16	20 518	22 744	22,42	8 990	18 986	13,49	1 970	5 759	8,46
4.Vj.	30 736	44 291	17,42	19 565	21 026	21,85	9 010	17 099	13,85	2 161	6 165	12,18
1966 1.Vj.	30 062	41 060	18,31	19 544	21 292	22,61	8 629	15 510	14,43	1 889	4 259	10,91

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II Baulandpreise.

1) Bis einschl. 1964 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Sonstiges Bauland, d.h. Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 3) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Preisindices für Neubau (Bauleistungen insgesamt) und für Instandhaltung
1962 = 100

Jahr Monat 1)	Wohngebäude insgesamt						Ein- (Zwei-) familien- Gebäude	Mehr- familien- Gebäude	Gemischt genutzte
	Gesamt- bupreis- Index	Bau- leistungen insgesamt	davon nach Abschnitten						
			Erd- und Grundbau- arbeiten	Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten	Haus- technische Anlagen			
1963 D	104,6	105,1	105,4	106,0	105,0	103,4	105,1	103,3	105,1
1964 D	108,6	110,0	107,8	110,9	110,1	107,8	109,9	110,1	109,7
1965 D	112,6	114,6	106,2	114,7	115,3	113,9	114,6	114,6	114,2
1965 Febr.	110,5	112,0	105,2	112,0	112,3	112,6	112,1	112,0	111,7
Mai	112,9	115,1	107,0	115,4	115,7	113,8	115,1	115,1	114,6
Aug.	113,3	115,5	106,4	115,6	116,3	114,4	115,5	115,5	115,1
Nov.	113,6	115,7	106,0	115,7	116,8	114,8	115,7	115,7	115,3
1966 Febr.	114,7	116,9	106,1	116,6	118,1	116,5	116,9	116,9	116,7
Mai	116,7	119,1	106,2	118,7	120,5	118,4	119,2	119,0	118,9
Aug. 2)	...	119,2	105,4	118,7	120,7	118,7	119,3	119,1	119,0

Jahr Monat 1)	Nichtwohngebäude				Instandhaltung						
	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude		Straßen- bau	Wirt- schafts- wegebau	Stahl- beton- brücken	Staumauer	Instandhaltung			
		Ein- familien- gebäude mit Schonheitsreparaturen	Mehr- familien- gebäude ohne Schonheitsreparaturen					Mehr- familien- gebäude ohne Schonheitsreparaturen	Schon- heitsrepa- raturen in einer Wohnung		
1963 D	105,0	105,1	104,5	103,8	104,3	104,7	104,5	104,3	104,4	103,5	106,5
1964 D	109,5	109,5	108,6	102,9	104,8	108,1	107,9	109,0	109,2	108,0	113,5
1965 D	113,6	113,2	112,8	97,5	100,7	109,7	109,2	114,5	114,6	112,8	121,4
1965 Febr.	111,2	111,0	110,5	98,1	101,1	107,8	107,1	112,0	112,0	110,8	116,2
Mai	114,1	113,9	113,0	97,8	101,1	110,3	109,8	114,8	115,0	113,0	122,2
Aug.	114,5	114,4	113,7	97,2	100,4	110,4	110,0	115,4	115,7	113,6	123,1
Nov.	114,7	114,6	114,0	97,0	100,3	110,2	109,7	115,9	115,8	113,8	124,0
1966 Febr.	115,9	115,7	114,8	96,3	99,8	111,3	109,6	116,7	117,1	114,4	125,5
Mai	118,0	117,8	116,8	97,0	100,8	112,9	111,3	118,9	119,6	116,2	130,1
Aug. 2)	118,1	117,9	116,5	96,6	100,4	...	...	...	...	...	...

1) Bas.einschl. November 1965 Bundesgebiet ohne Berlin; Instandhaltung Bundesgebiet.- 2) Vorl. Ergebnisse.

Löhne und Gehälter

Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in den Wirtschaftsbereichen von April auf Juli 1966 nach Erhöhungsklassen

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte		Bei ... % der betroffenen Arbeiter bzw. Angestellten betrug die Erhöhung													Erhöhung im Durch- schnitt aller be- troffenen Beschäf- tigten
	in % der Gesamtzahl der Be- schäf- tigten	mit Erhöhungen in % der Beschäf- tigten der Wirtsch.- bereiche	unter	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-12	12-14	14-16	16 u. mehr	
			2													
Stundenlöhne																
Männliche und weibliche Arbeiter																
Bergbau	8,2	92,9	21,1	-	-	71,9	6,3	-	-	0,7	-	-	-	-	-	4,1
Energielwirtsch. u. Wasserversorgung	1,4	30,5	-	-	-	49,9	50,1	-	-	-	-	-	-	-	-	6,1
Grundstoff- u. Pro- duktionsgüterind.	13,0	32,2	-	0,7	-	10,6	50,8	28,7	2,4	5,9	0,4	0,0	0,5	-	-	5,9
Investitionsgüter- industrien	21,2	2,1	-	25,8	-	0,5	30,2	40,5	0,4	-	0,1	2,5	-	-	-	5,1
Verbrauchsgüterind.	17,9	25,1	9,9	4,3	7,5	25,5	7,6	40,4	3,8	0,3	0,6	0,1	-	-	-	4,9
Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien	5,2	33,4	1,7	3,3	-	27,9	45,6	18,1	2,6	-	0,7	-	-	0,1	-	6,2
Baugewerbe	18,3	3,2	-	2,5	-	7,9	28,2	61,4	-	-	-	-	-	-	-	5,9
Handel	5,8	53,8	8,6	10,5	1,4	4,6	12,4	21,5	11,5	7,6	5,5	1,4	1,9	10,7	2,4	6,9
Aus Dienstleist.: Friseurgewerbe	0,5	10,0	-	-	-	-	-	-	-	51,8	48,2	-	-	-	-	9,0
Verkehr u. Nachrich- tenübermittlung	5,6	8,1	-	4,8	16,7	-	4,8	22,8	27,5	10,3	2,2	10,7	0,2	-	-	6,6
Gebietskorperschaft.	2,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	23,1	10,2	3,3	2,0	31,4	18,8	23,1	4,6	2,9	1,1	0,5	0,4	1,4	0,3	5,3
Monatsgehälter																
Männliche und weibliche Angestellte																
Bergbau	2,3	89,8	-	-	-	86,9	9,3	-	-	-	3,8	-	-	-	-	4,5
Energielwirtsch. u. Wasserversorgung	2,0	22,1	-	-	-	-	-	69,8	11,8	-	1,5	16,9	-	-	-	7,2
Grundstoff- u. Pro- duktionsgüterind.	8,7	14,9	-	-	-	4,0	39,9	41,9	-	14,2	-	-	-	-	-	6,1
Investitionsgüter- industrien	16,2	2,1	-	-	-	26,9	73,1	-	-	-	-	-	-	-	-	6,0
Verbrauchsgüterind.	8,0	8,7	-	-	-	21,3	26,2	39,3	13,2	-	-	-	-	-	-	5,7
Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien	3,3	48,9	-	-	-	0,2	12,8	65,4	20,8	0,3	-	-	-	0,4	0,1	6,5
Baugewerbe	3,8	0,7	-	-	-	57,1	30,1	12,8	-	-	-	-	-	-	-	5,0
Handel, Kredit- institute u. Ver- sicherungsgewerbe	40,3	35,2	0,2	-	0,2	20,7	19,2	39,9	1,0	1,9	0,6	-	2,5	7,7	6,1	7,2
Verkehr u. Nachrich- tenübermittlung	5,0	11,4	-	-	-	4,5	-	25,3	47,0	21,5	-	1,7	-	-	-	7,2
Gebietskorperschaft.	10,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	21,3	0,2	-	0,1	23,5	18,5	38,7	4,2	2,7	0,8	0,4	1,7	5,1	4,1	6,8

**Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten
in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften**

1962=100

Jahr Monat ¹⁾	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche insgesamt	Bergbau	Energie- wirt- schaft u. Wasser- versor- gung	Grund- stoff- u. Produk- tions- güterindustrien	Inve- stitions- indus- trien	Ver- brauchs- indus- trien	Nahrungs- und Genuß- mittel- industr.	Bau- gewerbe	Handel, Kredit- institute u. Versi- cherungs- gewerbe	Aus Dienst- leistung. Friseur- gewerbe	Verkehr und Nachrich- tenüber- mittlung	Gebiets- körper- schaften
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	99,2	99,6	99,9	99,5	99,7	98,2	99,6	98,3	99,7	99,1	100,0	100,0
1964 D	97,6	98,6	98,6	97,5	96,9	97,2	99,3	96,6	99,4	98,4	98,6	98,4
1965 D	96,9	98,6	98,2	97,1	96,9	96,2	98,6	94,6	98,5	97,5	98,1	97,8
1964 Jan.	98,0	98,6	99,9	97,7	96,9	97,4	99,4	98,2	99,5	98,7	99,9	100,0
April	97,6	98,6	98,2	97,6	96,9	97,4	99,3	96,2	99,4	98,7	98,2	97,8
Juli	97,4	98,6	98,2	97,3	96,9	97,1	99,3	96,0	99,4	98,1	98,1	97,8
Okt.	97,4	98,6	98,2	97,2	96,9	97,0	99,3	95,9	99,4	98,1	98,1	97,8
1965 Jan.	97,3	98,6	98,2	97,2	96,9	96,6	99,1	95,9	99,3	97,5	98,1	97,8
April	97,0	98,6	98,2	97,1	96,9	96,5	98,5	94,1	99,1	97,5	98,1	97,8
Juli	96,8	98,6	98,2	97,0	96,9	96,2	98,4	94,1	98,0	97,5	98,1	97,8
Okt.	96,6	98,6	98,2	96,9	96,8	95,5	98,3	94,1	97,7	97,5	98,1	97,8
1966 Jan.	96,5	98,5	98,2	96,9	96,8	95,5	98,0	94,0	97,1	97,5	98,1	97,8
April	96,4	98,5	98,1	96,9	96,8	95,2	97,9	94,0	95,9	97,5	98,1	97,8
Juli	96,2	98,2	98,1	96,3	96,8	95,2	97,8	94,0	95,3	97,5	98,1	97,8
Tarifliche Stundenlöhne												
1963 D	106,7	104,2	106,8	106,8	104,3	108,4	108,3	107,7	106,9	107,9	107,1	106,7
1964 D	113,8	109,3	112,0	114,6	111,8	115,5	114,1	116,6	112,5	116,1	112,2	111,9
1965 D	122,6	118,9	121,9	122,9	119,2	123,8	123,5	126,7	120,4	129,3	122,9	123,2
1964 Jan.	110,3	107,5	109,2	111,0	109,0	113,4	111,1	109,4	110,0	113,3	108,9	108,3
April	113,4	108,1	112,6	112,6	110,8	114,8	112,6	118,3	112,1	113,9	112,7	112,8
Juli	114,6	110,7	112,7	115,8	111,0	115,8	115,1	119,2	113,1	116,7	113,0	112,8
Okt.	116,9	110,9	113,5	118,8	116,2	118,1	117,6	119,5	114,8	120,5	114,1	113,8
1965 Jan.	119,1	118,2	121,3	119,3	117,5	119,5	119,3	119,5	116,5	127,5	122,3	123,2
April	121,8	118,5	121,3	122,0	117,5	120,9	121,7	128,8	118,9	128,2	122,5	123,2
Juli	124,1	119,1	121,4	124,1	120,5	126,0	125,1	129,2	121,4	130,1	122,8	123,2
Okt.	125,5	119,7	123,7	126,1	121,1	128,6	127,8	129,4	124,7	131,4	124,1	123,2
1966 Jan.	128,0	119,7	123,7	129,1	127,2	129,6	129,2	132,0	126,3	133,4	124,6	123,2
April	131,3	120,0	130,2	130,1	128,4	132,9	131,9	138,3	129,9	135,6	132,6	132,8
Juli	132,9	124,5	132,5	132,4	128,4	134,5	134,7	138,5	134,4	136,9	133,4	132,8
Angestellte ²⁾												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	99,6	99,9	99,9	99,4	99,6	98,2	99,3	98,4	99,8	-	99,9	100,0
1964 D	98,5	98,4	98,6	97,2	96,8	97,0	98,7	96,7	99,6	-	98,5	98,4
1965 D	97,8	98,4	98,1	96,9	96,8	95,9	97,3	94,7	99,0	-	97,8	97,8
1964 Jan.	98,9	98,4	99,9	97,4	96,8	97,2	99,0	98,3	99,7	-	99,9	100,0
April	98,4	98,4	98,1	97,3	96,8	97,1	99,0	96,1	99,6	-	98,3	97,8
Juli	98,3	98,4	98,1	97,0	96,8	96,8	99,0	96,1	99,6	-	97,9	97,8
Okt.	98,3	98,4	98,1	97,0	96,8	96,8	97,9	96,1	99,6	-	97,9	97,8
1965 Jan.	98,2	98,4	98,1	97,0	96,8	96,2	97,6	96,0	99,6	-	97,9	97,8
April	98,0	98,4	98,1	96,9	96,8	96,1	97,3	94,3	99,4	-	97,7	97,8
Juli	97,6	98,4	98,1	96,8	96,8	95,9	97,1	94,3	98,4	-	97,7	97,8
Okt.	97,5	98,4	98,1	96,8	96,8	95,2	97,1	94,2	98,4	-	97,7	97,8
1966 Jan.	97,2	98,4	98,1	96,8	96,8	95,2	96,8	94,2	97,6	-	97,7	97,8
April	96,6	98,4	98,0	96,8	96,8	95,1	96,7	94,2	96,2	-	97,7	97,8
Juli	96,3	98,4	98,0	96,4	96,8	95,1	96,5	94,2	95,7	-	97,7	97,8
Tarifliche Monatsgehälter												
1963 D	105,8	103,6	106,4	106,0	104,2	105,8	105,8	107,3	106,0	-	106,3	106,8
1964 D	110,7	108,0	110,1	111,5	108,3	111,1	110,7	114,5	111,4	-	110,0	110,0
1965 D	117,9	117,4	117,5	119,0	116,0	118,3	118,7	122,7	117,8	-	117,6	118,0
1964 Jan.	108,2	106,2	108,6	108,2	106,3	108,9	108,0	108,7	109,0	-	108,1	108,1
April	110,2	106,9	110,2	109,3	107,4	110,3	109,5	116,3	111,2	-	109,5	110,2
Juli	111,2	109,3	110,2	113,2	107,9	111,7	112,0	116,5	111,9	-	110,6	110,2
Okt.	113,1	109,6	111,2	115,1	111,6	113,5	113,3	116,6	113,6	-	111,7	111,4
1965 Jan.	115,6	116,4	116,9	116,3	114,7	115,7	115,3	116,9	115,0	-	117,0	118,0
April	117,4	116,4	116,9	118,2	114,9	116,7	117,2	124,5	117,6	-	117,2	118,0
Juli	118,4	118,2	117,3	119,3	116,8	119,6	120,1	124,6	118,1	-	117,8	118,0
Okt.	120,0	118,5	119,0	122,1	117,5	121,2	122,1	124,6	120,5	-	118,3	118,0
1966 Jan.	121,7	118,5	119,0	124,7	121,5	121,9	123,0	126,2	121,9	-	119,9	118,0
April	124,7	118,9	123,9	125,8	124,3	124,7	124,6	132,5	124,3	-	124,7	125,1
Juli	126,4	123,6	125,9	126,9	124,4	125,3	128,4	132,6	127,4	-	125,7	125,1

Vgl. auch Fachserie M, Reihe 11, Tariflöhne und -gehälter.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.- 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten
in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften**

1962-100

Jahr Monat 1)	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Übriger Bergbau	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie 2)	NE- Metall- 3)	Mineral- öl- verar- beitung	Chemische Industrie 4)	Gummi- und Asbest- verar- beitung	Säge- u. Holz- bearbei- tungs- werke
Arbeiter 5)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	99,8	97,8	99,5	97,9	99,9	99,0	100,0	99,8	99,3	99,1	99,3	99,5
1964 D	98,7	97,7	99,1	96,1	99,8	97,6	98,2	96,9	97,1	96,5	97,5	97,5
1965 D	98,7	97,4	98,5	96,1	99,2	96,5	98,2	96,9	97,1	96,5	96,4	96,9
1964 Jan.	98,7	97,7	99,1	96,1	99,9	98,7	98,2	96,9	97,1	96,5	98,3	97,9
April	98,7	97,7	99,1	96,1	99,8	98,0	98,2	96,9	97,1	96,5	98,3	97,3
Juli	98,7	97,7	99,1	96,1	99,8	97,0	98,2	96,9	97,1	96,5	96,7	97,3
Okt.	98,7	97,7	99,1	96,1	99,8	96,6	98,2	96,9	97,1	96,5	96,7	97,3
1965 Jan.	98,7	97,4	98,5	96,1	99,4	96,5	98,2	96,9	97,1	96,5	96,7	97,2
April	98,7	97,4	98,5	96,1	99,4	96,5	98,2	96,9	97,1	96,5	96,7	97,2
Juli	98,7	97,4	98,5	96,1	98,9	96,5	98,2	96,9	97,1	96,5	96,0	97,1
Okt.	98,7	97,4	98,5	96,1	98,9	96,4	98,2	96,9	97,1	96,5	96,0	95,9
1966 Jan.	98,7	97,2	97,8	96,1	98,9	96,4	98,2	96,9	97,1	96,5	96,0	95,4
April	98,7	97,2	97,8	96,1	98,9	96,4	98,2	96,9	97,1	96,5	96,0	95,3
Juli	98,4	97,2	97,8	96,1	98,9	96,4	96,5	96,9	97,1	96,5	96,0	95,3
Tarifliche Stundenlöhne												
1963 D	104,2	104,4	105,5	104,8	103,4	107,7	103,9	104,4	111,4	110,4	108,1	108,1
1964 D	109,0	111,5	110,6	110,9	110,0	115,8	110,2	112,0	118,7	120,1	116,9	114,3
1965 D	119,0	118,1	117,5	119,0	118,4	126,1	117,8	119,3	125,7	127,6	126,4	123,6
1964 Jan.	107,3	110,4	109,4	107,4	108,9	110,6	107,4	109,1	114,5	115,4	113,4	113,0
April	107,8	110,4	109,9	107,4	110,3	113,7	108,8	111,0	114,7	116,4	115,1	113,9
Juli	110,5	110,9	111,4	114,4	110,3	118,5	110,2	111,1	122,5	122,6	118,8	114,5
Okt.	110,5	114,4	111,7	114,4	110,3	120,5	114,4	116,8	123,0	125,9	120,3	115,9
1965 Jan.	119,0	114,5	112,3	114,4	110,9	120,6	114,5	117,7	123,0	125,9	122,7	119,3
April	119,0	115,5	115,0	114,4	117,5	124,8	117,3	117,7	123,0	125,9	125,3	123,6
Juli	119,0	117,4	120,3	123,6	120,7	129,1	119,6	120,6	123,0	125,9	127,8	124,7
Okt.	119,0	124,8	122,5	123,6	124,5	129,8	119,6	121,2	133,6	132,8	129,9	126,8
1966 Jan.	119,0	125,2	122,5	123,6	124,6	130,0	124,3	127,5	134,0	136,0	131,9	129,4
April	119,0	125,2	122,8	131,8	125,7	132,0	124,5	128,5	134,0	136,0	134,0	133,8
Juli	123,8	130,9	123,2	131,8	130,0	137,3	126,5	128,6	134,0	136,0	136,8	134,3
Angestellte 5)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	100,0	97,8	100,0	98,8	100,0	99,3	99,9	99,8	99,1	99,1	99,5	99,0
1964 D	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	97,4	98,2	96,9	96,5	96,5	97,8	97,2
1965 D	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,3	98,2	96,9	96,5	96,5	96,3	96,8
1964 Jan.	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	99,0	98,2	96,9	96,5	96,5	98,9	97,2
April	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	97,9	98,2	96,9	96,5	96,5	98,9	97,2
Juli	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,5	98,2	96,9	96,5	96,5	96,6	97,2
Okt.	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,3	98,2	96,9	96,5	96,5	96,6	97,1
1965 Jan.	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,3	98,2	96,9	96,5	96,5	96,6	97,1
April	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,3	98,2	96,9	96,5	96,5	96,6	97,1
Juli	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,3	98,2	96,9	96,5	96,5	96,0	96,8
Okt.	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,3	98,2	96,9	96,5	96,5	96,0	96,1
1966 Jan.	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,3	98,2	96,9	96,5	96,5	96,0	96,1
April	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,3	98,2	96,9	96,5	96,5	96,0	95,2
Juli	98,2	97,8	100,0	97,5	100,0	96,3	96,4	96,9	96,5	96,5	96,0	95,1
Tarifliche Monatsgehälter												
1963 D	103,8	101,3	105,7	103,3	102,3	106,1	102,8	104,4	108,3	107,9	106,3	105,8
1964 D	107,9	107,5	109,5	107,3	108,4	112,2	106,7	108,7	113,7	114,2	112,2	112,5
1965 D	117,7	117,3	114,5	114,6	117,3	120,1	114,5	116,2	120,6	121,3	121,9	119,6
1964 Jan.	106,0	105,9	108,5	104,4	108,4	108,5	104,2	106,3	109,8	109,9	110,9	111,7
April	106,9	105,9	108,5	104,4	108,4	111,6	105,2	107,8	109,9	110,5	111,3	111,7
Juli	109,4	107,8	110,5	110,2	108,4	114,2	106,9	108,2	117,3	117,2	113,0	112,3
Okt.	109,4	110,5	110,5	110,2	108,4	114,3	110,3	112,6	117,9	119,0	113,6	114,1
1965 Jan.	117,7	110,5	110,5	110,2	116,3	115,3	110,9	114,9	118,5	119,8	118,5	116,3
April	117,7	110,5	110,5	110,2	116,3	120,0	114,4	115,0	118,5	119,8	121,8	116,7
Juli	117,7	124,1	117,6	119,0	116,3	122,5	116,3	117,1	118,5	119,8	122,8	122,6
Okt.	117,7	124,1	119,4	119,0	120,1	122,5	116,3	117,7	126,7	125,6	124,3	122,7
1966 Jan.	117,7	124,1	119,4	119,0	120,1	122,7	120,0	122,5	127,3	128,6	125,3	122,7
April	117,7	124,1	119,4	126,8	120,1	125,4	120,6	124,2	127,8	129,0	128,1	127,1
Juli	122,8	128,8	119,4	126,8	126,7	129,7	120,7	124,8	127,8	129,1	131,4	129,0

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.- 2) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergieereien, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 3) Einschl. NE-Metallgießerei.- 4) Ohne Chemiefaserherstellung.- 5) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten
in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962=100

Jahr Monat 1)	n. Grund- stoff- u. Prod.- güterind. Papier-u. Pappeerz.	Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien			
		Stahl- und Leicht- metall- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Stahl- verform., EEM- Waren- herst.	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- kerami- sche Indu- strie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druck- gewerbe
Arbeiter²⁾												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	100,0	99,6	99,6	100,0	99,6	99,5	99,6	99,8	99,2	98,5	97,9	98,1
1964 D	97,8	96,9	96,8	97,1	96,9	96,7	96,8	96,9	96,9	96,5	96,5	95,8
1965 D	96,0	96,8	96,8	97,1	96,9	96,7	96,8	96,9	96,5	96,5	95,8	95,2
1964 Jan.	97,8	96,9	96,8	97,1	96,9	96,7	96,8	96,9	96,9	96,5	96,6	96,1
April	97,8	96,9	96,8	97,1	96,9	96,7	96,8	96,9	96,9	96,5	96,6	96,1
Juli	97,8	96,8	96,8	97,1	96,9	96,7	96,8	96,9	96,9	96,5	96,6	95,4
Okt.	97,8	96,8	96,8	97,1	96,9	96,7	96,8	96,9	96,9	96,5	96,5	95,4
1965 Jan.	97,8	96,8	96,8	97,1	96,9	96,7	96,8	96,9	96,8	96,5	96,0	93,8
April	95,4	96,8	96,8	97,1	96,9	96,7	96,8	96,9	96,5	96,5	95,9	93,8
Juli	95,4	96,8	96,8	97,1	96,9	96,7	96,8	96,9	96,4	96,5	95,7	93,8
Okt.	95,4	96,7	96,8	97,1	96,8	96,7	96,8	96,9	96,4	96,3	95,6	91,5
1966 Jan.	95,4	96,7	96,8	97,1	96,7	96,7	96,8	96,9	96,4	96,3	95,5	91,5
April	95,4	96,7	96,8	97,1	96,7	96,7	96,8	96,9	96,4	96,3	94,1	91,5
Juli	95,4	96,7	96,8	97,1	96,7	96,7	96,8	96,9	96,4	96,3	94,1	91,5
Tarifliche Stundenlöhne												
1963 D	106,5	104,4	104,3	104,4	104,5	104,5	104,2	104,0	107,6	106,9	109,1	109,7
1964 D	116,1	111,9	111,7	112,1	111,2	112,1	111,9	111,7	115,5	115,4	116,2	118,5
1965 D	124,3	119,3	119,1	119,5	118,9	119,4	119,4	118,9	123,3	122,6	124,9	131,0
1964 Jan.	115,3	108,8	108,9	108,8	109,1	109,4	109,5	108,8	112,3	113,1	114,3	116,3
April	116,3	111,0	110,8	111,1	110,2	111,2	111,1	110,7	113,9	115,2	114,7	116,3
Juli	116,3	111,1	110,8	111,1	110,6	111,3	111,1	110,7	115,7	115,3	116,6	117,1
Okt.	116,3	116,7	116,4	117,2	114,7	116,4	116,0	116,4	120,1	118,0	119,1	124,2
1965 Jan.	116,3	117,4	117,4	117,7	117,1	117,8	117,8	117,2	120,8	118,0	121,1	127,9
April	127,0	117,7	117,4	117,7	117,1	117,9	117,8	117,2	121,7	118,8	123,9	128,0
Juli	127,0	120,6	120,5	121,2	120,2	120,6	120,4	120,4	124,3	126,1	126,6	128,8
Okt.	127,0	121,3	121,0	121,3	121,1	121,4	121,4	120,8	126,4	127,4	128,1	139,3
1966 Jan.	127,0	127,3	127,2	128,5	126,9	127,1	126,8	127,2	131,5	127,6	129,6	139,6
April	127,0	128,7	128,3	128,6	128,0	128,7	128,1	128,0	132,4	128,2	134,4	141,5
Juli	134,4	128,7	128,3	128,6	128,3	128,8	128,8	128,2	133,9	129,9	137,5	141,5
Angestellte²⁾												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	99,6	99,8	99,6	100,0	99,5	99,3	99,6	99,8	99,6	98,9	98,0	98,1
1964 D	97,8	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	97,5	96,5	96,6	95,7
1965 D	95,7	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	96,2	96,3	95,6	93,3
1964 Jan.	97,8	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	97,9	96,7	96,6	96,0
April	97,8	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	97,9	96,4	96,6	96,0
Juli	97,8	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	97,1	96,4	96,6	95,4
Okt.	97,8	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	97,1	96,4	96,5	95,4
1965 Jan.	97,8	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	97,1	96,4	95,8	93,7
April	95,0	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	96,0	96,4	95,8	93,7
Juli	95,0	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	95,9	96,4	95,4	93,7
Okt.	95,0	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	95,9	95,8	95,4	92,0
1966 Jan.	95,0	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	95,9	95,8	95,4	91,9
April	95,0	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	95,9	95,8	94,4	91,9
Juli	95,0	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	96,9	95,9	95,8	94,4	91,9
Tarifliche Monatsgehälter												
1963 D	105,9	103,9	104,1	103,5	104,4	104,1	104,5	104,0	105,9	105,5	106,4	106,7
1964 D	112,0	108,3	108,3	107,9	108,5	108,2	108,6	108,3	110,5	111,9	113,3	112,2
1965 D	118,6	115,6	115,9	115,2	116,3	115,9	116,7	115,7	118,0	119,5	121,5	120,0
1964 Jan.	111,2	105,6	106,2	105,0	106,7	106,6	107,2	105,8	108,1	110,7	112,4	110,5
April	112,1	107,3	107,4	106,6	107,6	107,5	107,9	107,3	108,7	111,4	112,4	110,5
Juli	112,4	107,5	107,9	106,6	108,4	108,0	108,6	107,7	111,7	111,6	113,2	111,2
Okt.	112,4	112,6	111,8	113,4	111,2	110,8	110,7	112,2	113,3	113,8	115,2	116,5
1965 Jan.	114,0	114,0	114,5	113,5	115,4	114,8	115,8	114,2	116,7	114,7	117,7	118,6
April	120,1	114,2	114,8	113,5	115,4	114,9	116,0	114,5	116,7	117,7	119,0	118,9
Juli	120,1	116,9	116,9	116,9	116,8	116,4	117,0	116,9	118,1	122,7	124,6	118,9
Okt.	120,1	117,2	117,5	116,9	117,6	117,4	117,9	117,2	120,6	122,7	124,6	123,3
1966 Jan.	120,1	122,8	121,7	123,9	120,7	120,6	120,1	122,3	122,8	123,1	124,6	125,6
April	121,2	124,1	124,3	123,9	124,5	124,3	124,5	124,0	125,6	126,0	130,0	127,2
Juli	127,7	124,2	124,4	123,9	124,6	124,4	124,9	124,2	126,4	126,2	131,5	127,5

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.- 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten
in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962=100

Jahr Monat 1)	noch: Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Baugewerbe		
	Leder- erzeugung und -verarbeitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Her- stellung v. Musik- instrum. usw.	Mühlen- gewerbe, Nährmit- telind. usw.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- ver- wertung usw.	Getränke- her- stellung	Tabak- waren- verar- beitung	Hoch- und Tiefbau	Zimmer- ei und Dach- deckerei	Bau- instal- lation
Arbeiter²⁾												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	97,7	97,7	99,8	99,2	99,9	99,3	99,5	99,5	99,9	98,3	98,4	98,5
1964 D	95,8	97,4	99,7	97,0	99,6	99,1	99,5	99,0	99,9	96,5	96,6	97,1
1965 D	93,8	96,7	99,0	96,5	99,4	98,1	97,5	98,6	98,4	94,5	95,1	96,1
1964 Jan.	96,6	97,4	99,7	97,0	99,8	99,1	99,5	99,2	99,9	98,3	98,3	97,6
April	96,6	97,4	99,7	97,0	99,6	99,1	99,5	98,9	99,9	95,9	96,0	97,5
Juli	95,1	97,4	99,7	97,0	99,6	99,1	99,5	98,9	99,9	95,9	96,0	97,0
Okt.	94,8	97,4	99,7	97,0	99,5	99,1	99,4	98,9	99,9	95,9	96,0	96,4
1965 Jan.	94,8	96,7	99,7	96,5	99,5	98,8	97,6	98,7	99,9	95,9	96,0	96,2
April	94,7	96,7	99,4	96,5	99,5	97,9	97,5	98,6	97,9	94,0	94,8	96,2
Juli	93,1	96,7	99,4	96,4	99,4	97,9	97,4	98,6	97,9	94,0	94,8	96,2
Okt.	92,7	96,7	97,3	96,4	99,2	97,7	97,4	98,4	97,9	94,0	94,8	95,9
1966 Jan.	92,7	96,7	97,3	96,4	98,6	97,6	97,4	98,2	97,9	94,0	94,8	95,7
April	92,7	96,7	97,3	96,3	98,6	97,1	97,3	98,1	97,9	94,0	94,7	95,7
Juli	92,4	96,7	97,3	96,3	98,5	97,1	97,3	97,9	97,9	94,0	94,7	95,7
Tarifliche Stundenlöhne												
1963 D	107,6	109,0	107,2	105,2	109,3	108,3	107,5	107,6	105,9	107,8	107,5	107,2
1964 D	114,9	114,6	115,2	112,9	114,8	114,5	113,7	114,0	110,5	116,8	116,3	114,9
1965 D	124,4	121,2	121,7	120,7	124,4	124,0	124,7	123,2	117,8	127,0	125,6	123,3
1964 Jan.	113,2	111,3	114,5	111,9	111,4	110,9	110,7	111,2	110,3	109,1	109,0	111,5
April	113,3	115,3	114,6	112,5	112,9	112,7	112,4	111,4	110,6	113,4	118,6	113,7
Juli	115,1	115,8	115,6	112,5	115,9	115,8	115,2	114,5	110,6	113,4	118,7	116,3
Okt.	117,8	116,1	116,0	114,8	119,0	117,6	116,4	119,0	110,6	113,4	118,7	118,1
1965 Jan.	118,5	116,9	116,1	118,9	120,3	119,2	121,5	120,5	112,1	119,4	118,8	120,0
April	124,3	117,2	116,6	119,3	121,0	123,1	123,8	120,8	119,7	129,5	127,9	121,7
Juli	127,1	125,1	125,5	121,2	127,1	126,4	126,0	121,6	119,7	129,5	127,9	124,6
Okt.	127,8	125,5	128,5	123,3	129,3	127,4	127,6	130,0	119,7	129,5	127,9	127,0
1966 Jan.	129,9	125,8	128,9	125,9	131,6	128,6	128,0	130,6	120,4	132,4	129,8	129,3
April	135,5	125,8	137,6	127,7	132,8	132,3	133,1	131,5	127,8	139,0	136,3	130,4
Juli	135,9	127,6	138,5	131,1	136,8	135,5	135,4	132,7	127,8	139,0	136,6	133,7
Angestellte²⁾												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	97,6	97,7	99,7	99,5	99,7	98,9	99,0	99,4	99,0	98,3	98,3	99,2
1964 D	95,1	97,4	99,3	96,8	98,9	98,2	98,9	99,0	99,0	96,5	96,5	97,5
1965 D	93,1	96,7	98,9	96,4	97,3	96,6	96,5	98,3	98,4	94,5	94,5	96,7
1964 Jan.	96,1	97,4	99,4	96,8	99,5	98,4	99,0	99,2	99,0	98,3	98,3	97,8
April	96,1	97,4	99,3	96,8	99,4	98,4	99,0	99,1	99,0	95,9	95,9	97,4
Juli	94,7	97,3	99,3	96,8	99,4	98,4	99,0	99,1	99,0	95,9	95,9	97,4
Okt.	94,1	97,3	99,3	96,8	97,4	97,5	98,4	98,6	99,0	95,9	95,9	97,4
1965 Jan.	94,0	96,7	99,3	96,8	97,4	97,3	96,6	98,3	99,0	95,9	95,9	97,1
April	94,0	96,7	99,3	96,8	97,4	96,4	96,6	98,3	98,2	94,0	94,0	96,9
Juli	92,4	96,7	99,3	95,9	97,1	96,4	96,3	98,3	98,2	94,0	94,0	96,5
Okt.	92,1	96,7	97,7	95,9	97,1	96,4	96,3	98,3	98,2	94,0	94,0	96,2
1966 Jan.	92,1	96,7	97,4	95,9	96,3	96,0	96,3	98,3	98,2	94,0	94,0	95,6
April	92,1	96,7	97,4	95,9	96,1	95,8	96,1	98,3	98,2	94,0	94,0	95,4
Juli	92,1	96,7	97,4	95,9	96,1	95,8	95,5	98,0	97,6	94,0	94,0	95,4
Tarifliche Monatsgehälter												
1963 D	105,4	105,6	105,4	104,7	105,4	106,4	105,6	105,9	105,8	107,6	107,8	104,7
1964 D	109,7	110,3	110,9	109,4	109,9	111,2	110,5	111,3	110,8	115,1	115,6	109,9
1965 D	117,6	116,9	117,3	117,3	117,8	119,8	117,5	119,4	116,4	123,2	124,0	117,0
1964 Jan.	109,0	107,1	108,5	108,5	107,6	107,6	107,9	108,8	109,3	108,9	109,1	106,4
April	109,0	109,9	110,4	108,8	108,1	110,9	109,7	109,1	110,6	117,1	117,8	109,4
Juli	109,8	112,0	111,7	109,4	111,3	113,0	111,9	112,0	111,5	117,1	117,8	110,7
Okt.	111,0	112,1	112,8	110,7	112,5	113,3	112,3	115,1	111,6	117,1	117,8	113,2
1965 Jan.	114,3	114,3	114,4	116,5	114,4	115,3	114,8	117,0	113,5	117,1	117,8	114,8
April	118,3	114,5	116,1	116,5	115,5	118,7	116,4	117,8	116,1	125,2	126,1	116,8
Juli	118,8	119,1	118,3	117,2	120,5	122,2	118,8	118,8	116,7	125,2	126,1	118,1
Okt.	118,8	119,8	120,4	119,1	120,9	122,9	120,0	124,2	119,1	125,2	126,1	118,2
1966 Jan.	119,7	119,9	120,4	120,2	121,7	124,1	120,9	124,9	120,7	126,6	127,4	122,2
April	125,4	121,4	124,6	126,0	122,7	126,5	122,9	126,1	121,0	133,3	134,1	125,1
Juli	125,7	121,9	125,7	126,2	128,3	130,4	127,6	127,7	125,8	133,3	134,1	125,5

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.- 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten
in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962=100

Jahr Monat 1)	noch: Bau- gewerbe	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					Verkehr und Nachrichtenübermittlung					
	Sonstiges Ausbau- gewerbe	Groß- handel	Einzel- handel	Handels- ver- mittlung	Kredit- in- stitute	Ver- siche- rungs- gewerbe	Bundes- post	Bundes- bahn	Sonstige Eisen- bahnen	Straßen- verkehr	Schiff- fahrt, Wasser- straßen u. Häfen	Ubriges Ver- kehrs- gewerbe
Arbeiter ²⁾												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	98,3	99,8	99,6	-	-	-	100,0	100,0	100,0	100,0	-	100,0
1964 D	96,8	99,4	99,4	-	-	-	98,4	98,3	98,6	99,4	-	99,4
1965 D	94,1	98,7	98,4	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,3	-	99,4
1964 Jan.	98,0	99,5	99,4	-	-	-	100,0	100,0	100,0	99,8	-	99,4
April	97,1	99,4	99,4	-	-	-	97,8	97,7	98,3	99,3	-	99,4
Juli	96,3	99,4	99,4	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,3	-	99,4
Okt.	95,8	99,4	99,4	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,3	-	99,4
1965 Jan.	95,6	99,3	99,3	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,3	-	99,4
April	94,0	99,1	99,1	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,3	-	99,4
Juli	93,4	98,3	97,6	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,3	-	99,4
Okt.	93,4	98,0	97,5	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,3	-	99,4
1966 Jan.	93,4	97,9	96,4	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,2	-	99,4
April	93,4	96,3	95,4	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,2	-	99,4
Juli	93,4	95,3	95,3	-	-	-	97,8	97,7	98,1	99,0	-	99,3
Tarifliche Stundenlöhne												
1963 D	107,9	107,4	106,4	-	-	-	107,0	107,0	108,7	107,0	-	105,2
1964 D	116,0	113,0	111,9	-	-	-	111,9	111,9	114,9	112,3	-	110,1
1965 D	127,1	120,3	120,4	-	-	-	122,6	123,9	126,1	120,6	-	117,4
1964 Jan.	109,7	110,4	109,6	-	-	-	108,4	108,2	111,2	109,6	-	108,6
April	114,7	112,8	111,2	-	-	-	112,7	112,7	115,3	111,9	-	109,8
Juli	119,6	113,3	112,8	-	-	-	112,7	112,7	115,6	113,4	-	110,8
Okt.	120,1	115,5	114,1	-	-	-	113,9	113,9	117,4	114,3	-	111,0
1965 Jan.	120,1	117,0	115,9	-	-	-	122,6	123,9	125,4	118,5	-	114,7
April	128,2	118,9	118,9	-	-	-	122,6	123,9	125,4	119,5	-	115,9
Juli	130,1	120,5	122,2	-	-	-	122,6	123,9	125,7	120,8	-	116,7
Okt.	130,1	124,8	124,5	-	-	-	122,6	123,9	127,8	123,5	-	122,2
1966 Jan.	131,5	125,5	127,1	-	-	-	122,6	123,9	127,8	126,1	-	124,8
April	138,2	129,8	129,9	-	-	-	132,1	134,5	134,5	129,0	-	126,0
Juli	138,3	134,5	134,5	-	-	-	132,1	134,5	135,5	130,8	-	128,8
Angestellte ²⁾												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1963 D	98,4	99,9	100,0	100,0	98,5	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	99,8
1964 D	96,7	99,7	100,0	99,9	97,9	100,0	98,4	98,3	98,4	99,2	97,3	99,8
1965 D	94,8	99,0	99,2	99,6	97,6	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,4	99,3
1964 Jan.	98,4	99,7	100,0	99,9	98,5	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,5	99,8
April	96,1	99,7	100,0	99,9	97,7	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	98,2	99,8
Juli	96,1	99,7	100,0	99,9	97,7	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,7	99,8
Okt.	96,1	99,7	100,0	99,9	97,7	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,7	99,8
1965 Jan.	96,1	99,7	100,0	99,9	97,7	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,5	99,8
April	94,3	99,4	100,0	99,8	97,5	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,4	99,1
Juli	94,3	98,4	98,3	99,3	97,5	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,4	99,1
Okt.	94,3	98,3	98,3	99,3	97,5	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,2	99,1
1966 Jan.	94,0	98,1	96,7	99,3	97,5	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,2	99,1
April	94,0	96,4	95,0	98,6	97,5	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,2	99,1
Juli	94,0	95,4	94,7	98,2	97,4	100,0	97,8	97,7	97,8	99,0	95,2	99,1
Tarifliche Monatsgehälter												
1963 D	107,5	106,5	106,3	105,1	104,3	106,1	107,4	106,0	107,8	105,2	106,0	104,9
1964 D	114,8	111,9	111,6	110,0	111,2	110,4	110,8	108,9	111,5	109,2	109,7	109,5
1965 D	123,2	117,2	118,3	116,5	119,0	117,1	119,0	116,8	119,4	116,4	116,3	117,1
1964 Jan.	108,9	108,5	109,5	108,3	109,4	109,6	108,9	107,0	109,8	108,2	107,2	108,0
April	116,7	111,5	111,7	109,6	110,2	109,6	111,0	109,2	110,8	108,9	108,4	108,1
Juli	116,7	113,0	112,2	110,0	110,2	109,6	111,0	109,2	110,8	109,6	110,7	110,9
Okt.	116,7	114,4	112,9	111,9	115,0	112,8	112,2	110,3	114,7	110,1	112,3	111,0
1965 Jan.	116,9	114,9	114,8	113,5	117,1	112,8	119,0	116,8	119,4	115,4	115,8	114,8
April	125,3	116,2	118,4	116,9	119,6	118,5	119,0	116,8	119,4	115,9	115,8	116,0
Juli	125,3	116,6	119,2	117,1	119,6	118,5	119,0	116,8	119,4	115,9	116,4	117,9
Okt.	125,3	121,1	120,6	118,6	119,6	118,5	119,0	116,8	119,4	118,3	117,0	119,7
1966 Jan.	126,2	122,2	122,2	121,4	119,6	123,3	119,0	116,8	121,8	119,9	120,6	122,2
April	132,8	122,9	125,1	124,3	126,7	123,3	128,0	123,8	125,2	124,3	124,2	124,2
Juli	132,8	126,3	127,8	129,5	126,7	130,8	126,0	123,8	125,2	125,2	124,8	127,9

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.- 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak				
Mill.St.				Mill.DM					Pf je St		DM je kg		
t													
1961 MD	6 503	343	660	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5
1962 MD	6 940	332	628	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5
1963 MD	7 106	316	635	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1965 Juli	8 494	335	579	128	808	712	77	16	3	8,4	23,02	27,5	24,9
Aug.	8 394	290	615	138	795	704	70	18	4	8,4	24,22	28,7	26,0
Sept.	8 427	367	694	169	821	706	90	20	5	8,4	24,39	29,1	29,1
Okt.	8 145	366	568	102	794	683	92	16	3	8,4	25,27	28,7	27,2
Nov.	8 392	358	544	103	815	703	93	16	3	8,4	26,02	28,9	29,2
Dez.	8 122	290	438	86	768	680	73	13	3	8,4	25,21	28,8	29,6
1966 Jan.	8 098	300	606	127	770	679	70	18	4	8,4	23,28	29,0	29,6
Febr.	7 723	278	531	120	732	646	66	16	4	8,4	23,80	29,3	31,0
März	9 265	298	632	145	870	775	71	18	4	8,4	23,95	29,0	31,1
April	7 839	282	500	108	741	657	67	15	3	8,4	23,65	29,1	29,7
Mai	7 947	298	596	117	757	665	72	17	3	8,4	24,01	29,2	29,7
Juni	8 523	331	579	166	814	713	78	17	5	8,4	23,65	29,1	29,6
Juli	8 515	325	529	108	806	713	75	15	3	8,4	23,00	28,7	27,8
Aug.	9 346	283	774	112	880	783	72	22	3	8,4	25,50	28,3	28,8

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuerte Mineralöle						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					
				Leichtöle 4)	Gasöle (Diesel- kraftstoff)	Andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 5)	Heizöle		
	Gasöle 6)	andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 7)							
1 000 hl		1 000 t	1 000 hl		1 000 t				
1961 MD	4 855	4 766	2 349	-	-	410	41	655	683
1962 MD	5 180	5 089	2 988	-	-	435	42	1 037	837
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	470	41	1 430	972
1964 MD	6 026	5 926	3 474	9 279 ^{a)}	9 279 ^{a)}	495	50	1 601	1 223
1965 MD	6 098	6 003	3 983	11 658 ^{a)}	11 658 ^{a)}	536	45	1 955	1 429
1965 Juli	6 843	6 770	3 316	12 975	12 975	593	49	1 452	1 211
Aug.	6 943	6 871	3 760	13 708	13 708	608	49	1 821	1 267
Sept.	6 265	6 203	3 815	12 611	12 611	648	48	1 748	1 353
Okt.	5 904	5 837	3 875	12 282	12 282	659	47	1 628	1 521
Nov.	5 777	5 664	4 940	11 320	11 319	563	46	2 479	1 832
Dez.	6 333	6 118	5 317	11 681	11 680	503	42	2 832	1 918
1966 Jan.	4 718	4 636	5 438	10 095	10 095	400	37	3 382	1 600
Febr.	5 546	5 462	3 992	9 756	9 755	433	37	2 001	1 502
März	6 226	6 123	4 519	12 443	12 442	598	44	2 151	1 704
April	6 334	6 238	4 046	12 730	12 730	539	41	1 976	1 473
Mai	7 247	7 154	3 857	13 155	13 155	588	46	1 806	1 399
Juni	7 543	7 454	3 937	13 621	13 620	593	50	1 782	1 494
Juli	6 605	6 539	4 002	13 573	13 572	570	50	2 257	1 107
Aug.	7 262	7 190	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr- zucker- abläufe) 12)
1961 VjD	532	553	289	18 671	538	4 006	249	61
1962 VjD	537	590	322	22 061	550	4 029	267	63
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 355	252	75
1964-VjD	803	641	335	30 557	697	4 114	273	101
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1965 2.Vj.	682	652	340	27 313	820	4 245	294	115
3.Vj.	535	583	266	32 715	1 012	4 879	292	119
4.Vj.	731	856	530	53 521	1 031	4 786	304	126
1966 1.Vj.	844	718	381	29 301	1 098	3 576	300	118
2.Vj.	740	608	283	21 472	1 289	4 615	301	128

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg (MD 1961: 549 000 t, 1962: 629 000 t, 1963: 705 000 t, 1964: 90 000 t).- 5) Bis 1963 Schmieröl und Reinigungsextrakte sowie sonstige Schweröle.- 6) Heizöl EL und L.- 7) Heizöl M, S und ES.- 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 12) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 216 077 hl Zusatzstoffe (BGBl I 1965, S 1 042).

**Durchschnittliche monatliche Ausgaben in ausgewählten privaten Haushalten für Güter
des Privaten Verbrauchs sowie sonstige Ausgaben je Haushalt¹⁾**

DM

Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken 2)										sonstige Aus- gaben 9)	Aus- gaben insge- samt 9)	
	Nahrungs- mittel 3)	Genuß- mittel	Kleid- ung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u. a. 4)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe u. d.	Übrige Güter f. d. Haus- halts- führung 5)	Güter für			Person- liche Aus- stattung, Sonstige Güter 8)			ins- gesamt
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 6)	Bildung u. Unter- haltung 7)				
Haushaltstyp 1 10)													
1964 MD	182,26	27,14	52,39	26,97	29,83	10,17	11,52	12,81	4,02	357,11	10,49	367,60	
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	12,97	4,79	384,09	10,03	394,12
1965 Jan.	145,84	24,07	30,15	54,52	26,96	38,08	7,08	9,95	16,21	5,33	358,19	8,67	366,86
Febr.	142,00	26,05	27,07	58,15	28,04	24,24	8,93	12,63	10,13	2,40	339,64	2,76	350,40
März	154,82	28,17	25,99	60,25	26,92	30,67	8,88	11,79	12,42	5,51	365,42	8,89	374,31
April	166,48	31,12	30,32	59,64	19,10	34,72	13,27	10,32	11,68	3,32	379,97	11,78	391,75
Mai	153,82	28,87	26,50	62,35	28,34	32,01	14,23	10,42	11,34	2,49	370,37	8,33	378,70
Juni	162,17	27,96	22,37	62,09	22,65	28,09	11,37	11,88	11,32	5,16	365,06	8,68	373,74
Juli	176,91	29,37	29,61	66,56	22,69	33,70	11,88	13,48	10,18	7,08	401,46	11,85	413,31
Aug.	169,30	27,03	23,36	65,07	28,80	25,91	14,92	11,68	11,32	7,05	384,44	8,18	392,62
Sept.	162,06	28,85	15,59	65,19	34,17	38,37	11,69	11,31	10,41	3,62	381,26	6,88	388,14
Okt.	184,54	29,87	27,11	63,62	36,92	45,41	9,43	11,46	11,13	7,90	427,39	11,22	438,61
Nov.	160,64	28,44	28,54	66,20	28,21	31,78	5,96	13,99	19,32	2,43	385,51	6,76	392,27
Dez.	184,82	41,34	47,48	64,29	26,52	36,47	9,71	14,38	20,17	5,19	450,37	18,17	468,54
1966 Jan.	152,28	24,57	26,89	73,49	35,14	24,37	7,09	9,86	20,71	10,21	384,61	11,49	396,10
Febr.	152,99	27,47	32,50	70,17	25,09	32,96	6,12	12,22	11,94	2,69	374,15	8,26	382,41
März	171,02	28,86	29,62	70,94	26,41	43,59	8,80	14,48	14,83	3,79	412,34	9,17	421,51
April	179,57	29,52	28,57	71,96	27,20	36,22	10,35	11,65	14,54	2,87	412,45	8,95	421,40
Mai	174,80	31,02	33,28	68,78	27,51	39,89	14,12	14,65	13,69	3,51	423,25	7,75	431,00
Juni	172,33	28,04	27,44	69,72	25,62	27,92	15,00	11,12	12,08	3,63	392,90	10,17	403,07
Haushaltstyp 2 11)													
1964 MD	339,78	98,86	89,32	37,03	79,70	73,18	28,17	54,84	22,45	823,33	193,99	1 017,32	
1965 MD	299,35	52,66	98,35	39,52	87,97	85,11	30,27	57,58	25,20	881,10	206,78	1 087,88	
1965 Jan.	260,15	46,61	94,78	35,49	74,64	44,03	28,01	48,20	12,60	743,29	195,57	938,86	
Febr.	262,09	48,70	65,71	37,17	64,25	66,73	26,88	47,68	13,55	730,08	181,07	911,15	
März	281,14	51,32	97,38	35,89	40,12	79,48	29,61	47,16	11,14	856,38	190,49	1 046,87	
April	309,30	55,52	118,50	33,85	87,60	111,11	30,63	56,20	14,78	914,71	204,05	1 118,76	
Mai	285,09	48,74	108,20	35,64	94,13	76,86	29,60	45,53	11,24	833,41	201,33	1 034,74	
Juni	298,26	48,68	87,85	98,18	39,48	68,83	31,79	29,53	51,14	837,87	201,97	1 039,84	
Juli	319,30	49,87	107,74	102,62	44,49	89,45	116,64	31,89	53,99	978,67	210,91	1 189,58	
Aug.	287,73	46,46	67,83	95,18	42,98	92,81	88,59	29,14	46,92	874,70	203,73	1 078,43	
Sept.	301,57	48,69	85,22	100,53	46,78	91,91	64,52	26,50	54,26	833,13	211,13	1 044,29	
Okt.	334,59	49,57	115,67	101,04	43,63	82,55	85,70	30,12	46,17	906,00	215,36	1 121,33	
Nov.	301,83	52,26	145,53	100,27	34,93	104,59	73,95	32,87	61,51	919,93	217,37	1 137,30	
Dez.	351,16	85,52	162,68	101,59	36,97	125,39	78,24	42,45	132,16	1 045,07	248,32	1 293,39	
1966 Jan.	273,29	46,08	105,32	105,47	36,22	70,58	59,88	26,83	54,67	783,63	207,37	991,00	
Febr.	278,15	48,75	89,47	104,74	37,04	79,04	93,46	28,91	51,81	820,87	203,12	1 023,99	
März	305,86	51,43	91,51	109,32	35,01	93,24	108,57	34,78	50,67	897,63	210,32	1 107,95	
April	322,64	57,87	115,26	110,92	38,66	90,41	86,38	33,83	67,04	934,15	231,09	1 165,24	
Mai	310,26	53,01	101,64	112,25	39,53	115,49	77,34	33,04	58,29	923,41	220,37	1 143,78	
Juni	311,43	50,66	85,76	116,03	42,69	94,97	73,16	31,47	51,83	882,02	223,51	1 105,53	
Haushaltstyp 3 12)													
1964 MD	440,33	175,79	200,59	62,42	158,29	186,48	85,05	122,41	68,94	1 500,30	409,46	1 909,76	
1965 MD	377,11	69,88	173,39	190,29	59,88	169,91	255,08	83,18	125,37	1 571,88	396,18	1 968,06	
1965 Jan.	335,03	62,29	199,01	190,69	64,16	139,41	231,59	79,02	108,21	20,20	1 429,61	381,48	1 811,09
Febr.	336,64	62,46	111,28	187,31	59,80	185,12	322,44	83,40	100,89	30,24	1 479,58	365,21	1 844,79
März	356,20	67,10	162,72	191,16	61,00	190,06	253,53	84,14	98,37	45,88	1 510,16	380,26	1 890,42
April	390,59	71,42	175,23	187,90	56,78	176,88	293,97	87,17	126,12	51,59	1 617,65	390,69	2 008,34
Mai	357,74	59,87	172,21	191,50	57,39	159,87	196,62	93,70	111,16	38,52	1 438,58	372,27	1 810,85
Juni	377,24	62,44	149,32	187,30	60,97	120,20	259,68	81,15	129,16	76,28	1 503,74	370,24	1 873,98
Juli	407,11	69,45	182,75	189,79	62,18	136,83	277,22	76,77	112,22	144,39	1 658,71	368,47	2 027,18
Aug.	381,61	60,66	112,70	191,76	60,39	124,72	252,95	70,98	91,13	216,44	1 563,34	380,94	1 944,28
Sept.	374,07	62,11	162,77	192,10	59,99	162,26	159,00	82,29	117,93	56,27	1 428,79	378,59	1 807,38
Okt.	401,97	68,06	203,16	195,63	48,43	169,78	281,60	81,70	106,93	34,01	1 591,27	378,96	1 970,23
Nov.	374,44	74,61	230,58	192,62	53,82	214,70	304,87	81,41	165,68	23,46	1 716,19	444,81	2 161,00
Dez.	432,90	118,10	218,81	185,74	73,45	257,97	227,85	96,50	236,49	75,95	1 923,76	543,61	2 467,37
1966 Jan.	337,70	62,08	175,60	194,25	63,98	143,46	236,96	91,41	121,10	33,11	1 459,65	409,60	1 869,25
Febr.	339,78	62,70	142,23	195,74	64,26	155,08	180,92	92,85	102,48	26,96	1 363,00	390,42	1 753,42
März	376,54	67,54	173,64	196,23	65,78	177,55	260,24	99,10	126,59	29,25	1 572,46	449,19	2 021,65
April	395,12	72,92	187,63	197,93	58,25	155,63	337,96	103,22	131,65	52,66	1 692,97	458,58	2 151,55
Mai	391,67	62,98	168,24	197,00	69,00	199,35	213,93	98,53	116,57	46,12	1 563,39	404,38	1 967,77
Juni	401,14	63,88	131,16	195,05	66,63	168,55	254,72	93,14	117,75	74,74	1 566,76	408,53	1 975,29

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963. Vgl. auch "Das Verfahren der laufenden Wirtschaftsrechnungen von 1950 bis 1964 und ab 1965" in "Wista", Heft 8/1965 S. 496 ff.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen.- 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u. a., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a., sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genussmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung, sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 8) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. d. 9) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen, sowie Rückzahlung von Schulden.- 10) Ergebnisse von rd. 140 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 11) Ergebnisse von rd. 390 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen.- 12) Ergebnisse von rd. 350 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Eingekaufte Nahrungsmittelmengen in ausgewählten privaten Haushalten im Monatsdurchschnitt je Haushaltsmitglied¹⁾

kg (soweit nicht anders angegeben)

Monat	Fleisch und Fleischwaren					Fische, Fisch- waren	Eier (Stück)	Voll- milch (Liter)	Kondens- milch	Käse	Butter	Speisefette u. Öle (ohne Butter)	
	ins- gesamt	darunter										ins- gesamt	Marga- rine
		Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Ge- flügel	Wurst u. Wurst- waren								
Haushaltstyp 1 2)													
1965 MD	4,079	0,482	0,617	0,377	1,304	0,514	18	4,52	0,858	0,650	0,643	1,016	0,698
1965 Jan.	4,068	0,532	0,632	0,388	1,303	0,570	17	4,68	0,838	0,553	0,594	0,938	0,644
Febr.	3,888	0,435	0,577	0,379	1,227	0,598	15	4,28	0,817	0,599	0,585	1,052	0,674
März	3,917	0,433	0,604	0,324	1,244	0,630	18	4,41	0,844	0,619	0,645	0,931	0,677
April	4,330	0,508	0,712	0,469	1,334	0,553	22	4,16	0,919	0,679	0,630	1,090	0,776
Mai	3,763	0,475	0,604	0,312	1,207	0,400	18	4,08	0,873	0,639	0,607	0,998	0,689
Juni	3,863	0,491	0,603	0,344	1,299	0,364	20	4,47	0,893	0,728	0,655	0,948	0,672
Juli	4,226	0,549	0,660	0,353	1,356	0,413	20	4,83	0,923	0,719	0,689	1,024	0,688
Aug.	3,862	0,458	0,575	0,286	1,270	0,407	18	4,83	0,855	0,685	0,643	0,955	0,660
Sept.	3,915	0,480	0,548	0,245	1,254	0,477	17	4,48	0,821	0,615	0,662	1,013	0,710
Okt.	4,368	0,508	0,649	0,440	1,415	0,554	18	4,68	0,833	0,694	0,698	1,061	0,714
Nov.	4,022	0,439	0,534	0,338	1,346	0,560	15	4,64	0,835	0,673	0,594	1,064	0,710
Dez.	4,719	0,475	0,705	0,648	1,466	0,639	16	4,74	0,843	0,620	0,708	1,113	0,767
1966 Jan.	4,034	0,508	0,560	0,415	1,268	0,602	15	4,40	0,740	0,635	0,614	0,912	0,633
Febr.	3,830	0,463	0,567	0,340	1,264	0,590	16	4,21	0,753	0,628	0,609	0,853	0,583
März	4,130	0,570	0,592	0,331	1,372	0,594	19	5,11	0,756	0,724	0,686	0,958	0,661
April	4,314	0,588	0,627	0,523	1,339	0,588	22	4,79	0,805	0,747	0,650	0,971	0,670
Mai	3,853	0,522	0,610	0,359	1,228	0,422	21	4,81	0,771	0,754	0,663	0,885	0,636
Juni	3,571	0,472	0,540	0,261	1,181	0,319	18	4,89	0,807	0,743	0,617	0,875	0,578
Haushaltstyp 2 3)													
1965 MD	3,005	0,316	0,452	0,271	1,158	0,329	14	6,26	0,521	0,561	0,483	1,027	0,794
1965 Jan.	3,092	0,339	0,437	0,272	1,168	0,369	13	6,29	0,508	0,534	0,460	1,015	0,775
Febr.	2,944	0,298	0,455	0,243	1,134	0,350	14	6,00	0,496	0,531	0,433	1,074	0,808
März	2,962	0,312	0,421	0,250	1,155	0,381	15	6,59	0,529	0,597	0,462	1,075	0,831
April	3,161	0,361	0,493	0,301	1,183	0,389	18	6,35	0,586	0,636	0,503	1,104	0,868
Mai	2,721	0,303	0,400	0,188	1,101	0,259	15	6,41	0,497	0,556	0,456	0,973	0,767
Juni	2,714	0,297	0,415	0,234	1,067	0,219	15	6,23	0,527	0,603	0,499	0,962	0,735
Juli	2,872	0,316	0,459	0,200	1,142	0,244	14	6,17	0,519	0,560	0,500	0,926	0,709
Aug.	2,474	0,247	0,343	0,184	0,995	0,215	12	5,48	0,445	0,505	0,461	0,805	0,636
Sept.	2,892	0,286	0,411	0,205	1,156	0,310	14	6,33	0,511	0,561	0,511	1,027	0,773
Okt.	3,227	0,366	0,471	0,277	1,259	0,364	15	6,37	0,573	0,555	0,498	1,133	0,874
Nov.	3,126	0,297	0,545	0,270	1,182	0,372	14	6,34	0,508	0,547	0,469	1,049	0,826
Dez.	3,874	0,361	0,578	0,633	1,360	0,470	13	6,59	0,555	0,548	0,548	1,174	0,927
1966 Jan.	3,013	0,318	0,476	0,243	1,160	0,357	13	6,20	0,507	0,526	0,448	0,947	0,736
Febr.	2,825	0,294	0,386	0,254	1,131	0,357	14	6,02	0,514	0,553	0,445	0,989	0,768
März	3,053	0,343	0,435	0,252	1,210	0,370	15	6,63	0,544	0,627	0,492	1,041	0,822
April	3,238	0,400	0,530	0,294	1,173	0,355	18	6,16	0,548	0,642	0,499	1,014	0,804
Mai	2,811	0,322	0,438	0,213	1,118	0,226	15	6,29	0,510	0,634	0,446	0,959	0,777
Juni	2,704	0,276	0,418	0,179	1,108	0,198	16	6,48	0,507	0,608	0,463	0,912	0,732
Haushaltstyp 3 4)													
1965 MD	2,931	0,341	0,389	0,301	1,053	0,366	17	6,70	0,423	0,779	0,677	0,779	0,563
1965 Jan.	3,061	0,422	0,408	0,269	1,052	0,404	17	7,11	0,412	0,755	0,686	0,701	0,510
Febr.	2,866	0,344	0,393	0,287	1,034	0,383	16	6,57	0,403	0,758	0,650	0,820	0,575
März	2,942	0,352	0,406	0,269	1,068	0,402	18	7,27	0,480	0,816	0,669	0,767	0,565
April	3,080	0,398	0,434	0,317	1,075	0,421	21	6,83	0,437	0,904	0,696	0,858	0,639
Mai	2,761	0,317	0,419	0,225	1,011	0,299	17	6,91	0,399	0,800	0,655	0,784	0,574
Juni	2,650	0,307	0,370	0,242	0,955	0,281	17	6,60	0,419	0,782	0,668	0,698	0,508
Juli	2,628	0,290	0,373	0,195	1,014	0,258	16	6,51	0,410	0,774	0,647	0,726	0,521
Aug.	2,235	0,250	0,299	0,151	0,854	0,259	12	5,38	0,349	0,664	0,597	0,587	0,419
Sept.	2,944	0,330	0,355	0,235	1,073	0,335	16	6,73	0,412	0,773	0,701	0,793	0,553
Okt.	3,083	0,378	0,391	0,293	1,140	0,409	17	6,84	0,452	0,791	0,711	0,863	0,633
Nov.	3,050	0,332	0,375	0,321	1,134	0,415	16	6,76	0,426	0,757	0,694	0,845	0,609
Dez.	3,867	0,377	0,446	0,803	1,230	0,530	16	6,87	0,479	0,771	0,746	0,898	0,654
1966 Jan.	2,983	0,347	0,411	0,266	1,054	0,397	16	6,69	0,444	0,749	0,636	0,656	0,459
Febr.	2,821	0,315	0,414	0,275	0,997	0,379	16	6,41	0,413	0,769	0,625	0,746	0,343
März	3,196	0,412	0,480	0,278	1,081	0,404	18	6,85	0,418	0,854	0,709	0,765	0,559
April	2,894	0,371	0,388	0,279	1,039	0,399	18	6,68	0,428	0,835	0,674	0,743	0,549
Mai	2,746	0,329	0,395	0,220	1,004	0,279	18	6,73	0,403	0,819	0,667	0,709	0,529
Juni	2,665	0,308	0,356	0,187	1,017	0,254	17	6,85	0,414	0,852	0,659	0,702	0,498

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Ergebnisse von rd. 140 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen.- 4) Ergebnisse von rd. 350 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Eingekaufte Nahrungsmittelmengen in ausgewählten privaten Haushalten im Monatsdurchschnitt
je Haushaltsmitglied¹⁾
kg (soweit nicht anders angegeben)

Monat	Brot und Backwaren		Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse					Kartoffeln	Frischgemüse	Gemüsekonservern, Trockengemüse	Tiefgekühltes Gemüse	Frischobst	Zucker
	insgesamt	darunter Schwarz- u. Mischbrot	insgesamt	darunter									
			Weizenmehl	Teigwaren	Reis	Hafererzeugnisse							
Haushaltstyp 1 2)													
1965 MD	5,990	3,791	1,645	0,864	0,236	0,198	0,095	6,9	2,609	0,821	0,037	3,562	1,435
1965 Jan.	5,757	3,647	1,588	0,731	0,223	0,234	0,112	2,1	1,786	1,058	0,054	3,299	1,154
Febr.	5,463	3,446	1,442	0,669	0,236	0,221	0,080	1,7	1,713	0,978	0,053	3,409	1,129
März	5,981	3,814	1,512	0,739	0,244	0,186	0,088	1,9	1,641	1,220	0,055	3,657	1,150
April	6,092	3,915	1,545	0,809	0,275	0,168	0,065	2,5	2,093	0,971	0,064	3,258	1,245
Mai	5,779	3,691	1,678	0,905	0,252	0,192	0,077	2,9	2,574	0,795	0,029	2,124	1,194
Juni	5,832	3,744	1,537	0,731	0,230	0,208	0,103	3,5	3,161	0,586	0,027	1,984	1,341
Juli	6,388	4,028	1,546	0,742	0,224	0,229	0,097	5,7	3,807	0,561	0,017	3,457	2,293
Aug.	6,103	3,836	1,740	0,945	0,226	0,208	0,102	5,8	3,763	0,494	0,031	4,101	1,604
Sept.	5,880	3,787	1,762	1,003	0,243	0,206	0,100	9,4	3,228	0,587	0,024	5,341	1,743
Okt.	6,272	3,974	1,597	0,856	0,251	0,166	0,073	35,2	3,220	0,726	0,021	4,803	1,643
Nov.	6,109	3,857	1,688	0,911	0,207	0,201	0,112	10,4	2,519	0,807	0,031	3,437	1,326
Dez.	6,218	3,754	2,110	1,335	0,232	0,155	0,128	2,1	1,803	1,068	0,038	3,872	1,397
1966 Jan.	5,699	3,580	1,691	0,819	0,276	0,208	0,092	1,6	1,776	1,065	0,057	3,541	1,105
Febr.	5,606	3,469	1,435	0,678	0,211	0,218	0,082	1,9	1,647	1,173	0,072	3,799	1,080
März	6,200	3,771	1,477	0,736	0,214	0,192	0,088	2,0	1,854	1,120	0,075	4,171	1,185
April	6,078	3,701	1,541	0,806	0,192	0,216	0,102	1,8	2,061	1,007	0,105	3,857	1,218
Mai	5,974	3,700	1,481	0,790	0,204	0,181	0,073	2,7	2,757	0,736	0,035	2,983	1,169
Juni	5,995	3,792	1,404	0,662	0,229	0,225	0,087	3,7	3,301	0,469	0,039	3,625	2,020
Haushaltstyp 2 3)													
1965 MD	5,053	3,422	1,349	0,639	0,230	0,113	0,099	5,3	1,915	0,649	0,068	3,569	1,152
1965 Jan.	4,939	3,424	1,361	0,609	0,231	0,125	0,103	0,7	1,367	0,796	0,089	3,475	0,927
Febr.	4,842	3,251	1,305	0,638	0,210	0,098	0,100	0,7	1,386	0,710	0,099	3,555	0,908
März	5,258	3,557	1,298	0,569	0,228	0,115	0,113	1,1	1,449	0,814	0,097	3,715	0,922
April	5,159	3,501	1,409	0,662	0,238	0,114	0,103	1,4	1,736	0,806	0,092	3,064	1,042
Mai	4,969	3,405	1,263	0,547	0,241	0,113	0,106	1,7	2,233	0,622	0,060	2,574	0,970
Juni	4,969	3,423	1,327	0,603	0,243	0,135	0,089	2,7	2,556	0,500	0,045	2,438	1,123
Juli	5,077	3,376	1,293	0,597	0,227	0,117	0,088	3,7	2,467	0,435	0,038	3,491	1,833
Aug.	4,585	3,020	1,045	0,471	0,182	0,098	0,071	3,5	2,310	0,387	0,031	3,857	1,199
Sept.	5,116	3,563	1,417	0,709	0,236	0,121	0,101	6,4	2,360	0,547	0,046	5,121	1,383
Okt.	5,271	3,560	1,484	0,734	0,261	0,116	0,099	30,4	2,232	0,637	0,050	4,527	1,250
Nov.	5,156	3,482	1,457	0,743	0,210	0,106	0,114	9,0	1,473	0,681	0,073	3,385	1,122
Dez.	5,290	3,494	1,518	0,787	0,251	0,093	0,100	1,7	1,424	0,848	0,091	3,626	1,148
1966 Jan.	4,720	3,324	1,278	0,516	0,247	0,116	0,113	0,8	1,358	0,827	0,100	3,168	0,853
Febr.	4,653	3,190	1,246	0,552	0,215	0,109	0,099	0,8	1,321	0,714	0,102	3,352	0,844
März	5,125	3,560	1,436	0,650	0,255	0,108	0,111	1,0	1,426	0,886	0,116	3,593	0,992
April	4,990	3,351	1,343	0,608	0,228	0,112	0,094	1,3	1,674	0,777	0,106	3,271	0,976
Mai	4,876	3,391	1,327	0,581	0,232	0,118	0,092	1,5	2,077	0,585	0,065	2,857	0,993
Juni	4,961	3,492	1,213	0,495	0,214	0,114	0,092	2,5	2,630	0,396	0,041	3,627	1,690
Haushaltstyp 3 4)													
1965 MD	4,981	3,062	1,339	0,581	0,212	0,165	0,137	4,5	2,347	0,772	0,086	4,828	1,120
1965 Jan.	4,932	3,121	1,310	0,533	0,222	0,170	0,126	0,9	1,730	0,957	0,103	4,527	0,819
Febr.	4,841	2,928	1,314	0,554	0,196	0,179	0,140	0,8	1,652	0,955	0,118	4,882	0,915
März	5,106	3,132	1,375	0,591	0,210	0,162	0,161	1,0	1,749	0,977	0,131	4,895	0,876
April	5,102	3,146	1,423	0,606	0,243	0,167	0,150	1,5	2,020	0,917	0,117	4,141	1,017
Mai	4,978	3,129	1,305	0,523	0,212	0,168	0,136	1,9	2,905	0,640	0,085	3,521	0,915
Juni	4,896	3,060	1,275	0,522	0,210	0,179	0,121	2,5	3,149	0,547	0,049	3,293	1,044
Juli	4,960	3,060	1,127	0,431	0,202	0,146	0,114	3,3	2,693	0,512	0,047	4,738	1,997
Aug.	4,389	2,562	0,975	0,379	0,173	0,128	0,102	2,9	2,579	0,443	0,042	4,751	1,201
Sept.	5,063	3,249	1,462	0,698	0,218	0,173	0,149	4,9	2,940	0,618	0,051	6,603	1,324
Okt.	5,234	3,232	1,503	0,731	0,212	0,169	0,153	24,2	2,826	0,719	0,070	6,558	1,183
Nov.	5,097	3,088	1,527	0,717	0,216	0,169	0,167	8,4	2,110	0,851	0,103	5,114	1,045
Dez.	5,174	3,036	1,486	0,689	0,235	0,167	0,129	1,9	1,813	1,129	0,114	4,913	1,098
1966 Jan.	4,579	2,875	1,189	0,430	0,183	0,154	0,131	0,7	1,709	0,926	0,153	4,492	0,772
Febr.	4,613	2,835	1,233	0,506	0,200	0,145	0,121	1,0	1,675	0,844	0,138	4,682	0,789
März	4,871	3,023	1,331	0,508	0,225	0,165	0,136	1,0	1,803	0,928	0,156	4,839	0,884
April	4,699	2,824	1,276	0,530	0,194	0,145	0,139	1,3	2,090	0,795	0,140	4,100	0,884
Mai	4,800	2,963	1,213	0,456	0,197	0,131	0,135	1,6	2,778	0,611	0,088	3,774	0,939
Juni	4,836	3,014	1,277	0,465	0,219	0,168	0,130	2,6	3,155	0,478	0,062	5,077	1,885

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Ergebnisse von rd. 140 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen.- 4) Ergebnisse von rd. 350 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,

Vorbe

Der Sektor Staat umfaßt folgende öffentliche Körperschaften ohne ihre wirtschaftlichen Unternehmen und Wohngrundstücke: Bund (soweit sie Aufgaben erfüllen, die denen der Hoheits- und Kammereiverwaltungen entsprechen), Sozialversicherung einschl. Arbeitslo die betreffenden Kindergeldzahlungen), Zusatzversicherung der Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes und fiktiver Pen

Das Konto über die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten (7) läßt sich gegenwärtig noch nicht nach einzelnen Gebiets

Bei den Zahlungen zwischen den einzelnen Körperschaften des Staatssektors stimmen die in der Finanzstatistik usw. nachgewiesenen Fällen werden die Angaben im Prinzip von der Ausgabenseite her bereinigt. Die Ströme zwischen den Körperschaften des Staatssektors der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung, 42.09 und 42.59 laufende Übertragungen sowie 62.09 und 62.59 Vermögensübertra

Zahlen für den Zeitraum 1950 bis 1960 (Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin) enthält das Heft 11/1964, S. 728* ff.

Buchungs-Nr.	Position	Gegen-buchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
			Mill. DM					

Konto 12: Die Produktion

12.01	Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen) von Unternehmen	11.52						
	Staat insgesamt		21 970	24 630	29 580	32 910	33 070	36 570
	1. Bund		8 980	10 750	14 030	16 050	14 500	16 100
	2. Länder		3 470	3 580	4 140	4 310	4 670	5 150
	3. Gemeinden		3 820	3 960	4 330	4 830	5 490	5 670
	4. Sozialversicherung		5 700	6 340	7 080	7 720	8 410	9 650
12.02	von Priv. Org. o.E.	13.51						
	Staat insgesamt		1 460	1 610	1 820	2 000	2 220	2 540
	1. Bund		-	-	-	-	-	-
	2. Länder		70	80	80	90	100	110
	3. Gemeinden		500	520	550	580	620	660
	4. Sozialversicherung		890	1 010	1 190	1 330	1 500	1 770
12.09	von Gebietskörperschaften	12.59						
	Staat insgesamt		1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 130
	1. Bund		-	-	-	-	-	-
	2. Länder		-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 130
12.03	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	22.51						
	Staat insgesamt		22 040	25 340	27 790	30 920	33 980	38 720
	1. Bund		3 680	4 610	5 320	6 130	6 810	7 740
	2. Länder		11 080	12 450	13 360	14 680	16 020	18 360
	3. Gemeinden		6 100	6 950	7 690	8 570	9 480	10 780
	4. Sozialversicherung		1 180	1 330	1 420	1 540	1 670	1 840
	Summe		46 600	52 850	60 620	67 440	71 080	79 960

1) Vorläufige Ergebnisse.

Gesamtrechnungen

Volkswirtschaft 1965" in diesem Heft

unterteilt nach den einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung

merkung

einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen, Länder einschl. Stadtstaaten, Gemeinden und Gemeindeverbände, Zweckverbände senversicherung, landwirtschaftlicher Alterskassen, Kindergeld- und Familienausgleichskassen (bis 30.6.1964; ab 1.7. trägt der Bund sionskassen für die Beamten des öffentlichen Dienstes.

körperschaften untergliedern.

Ausgaben der leistenden Körperschaft nicht immer mit den entsprechenden Einnahmen der empfangenden Körperschaft überein. In diesen werden unter folgenden Buchungs-Nrn. dargestellt: 12.09 Käufe der Sozialversicherung von Gebietskörperschaften und 12.59 Verkäufe gungen zwischen den einzelnen Körperschaften.

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
			Mill. DM.					

und ihre Verwendung

Verkäufe für lfd. Produktion 12.51 | an Unternehmen | 11.02								
Staat insgesamt	3 480	3 720	4 170	4 620	5 310	5 740		
1. Bund	300	410	380	400	460	480		
2. Länder	1 320	1 320	1 440	1 600	1 790	1 950		
3. Gemeinden	1 850	1 980	2 330	2 600	3 040	3 290		
4. Sozialversicherung	10	10	20	20	20	20		
Verkäufe für Priv. Verbrauch 12.52 | an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o. E. | 53.02								
Staat insgesamt	1 520	1 690	1 800	1 910	2 080	2 330		
1. Bund	180	230	270	280	310	360		
2. Länder	410	480	500	530	620	650		
3. Gemeinden	910	960	1 010	1 080	1 130	1 300		
4. Sozialversicherung	20	20	20	20	20	20		
12.59 | an Sozialversicherung | 12.09								
Staat insgesamt	1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 130		
1. Bund	-	-	-	-	-	-		
2. Länder	310	340	430	480	530	620		
3. Gemeinden	820	930	1 000	1 130	1 280	1 510		
4. Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-		
Eigenverbrauch 12.53 | des Staates | 52.01								
Staat insgesamt	40 400	46 050	53 100	59 180	61 740	69 600		
1. Bund	12 180	14 710	18 680	21 490	20 520	22 980		
2. Länder	12 540	13 890	15 140	16 380	17 740	20 270		
3. Gemeinden	6 810	7 530	8 200	9 150	10 130	11 000		
4. Sozialversicherung	8 870	9 920	11 080	12 160	13 350	15 350		
Selbsterstellte Anlagen 12.54 | des Staates | 62.02								
Staat insgesamt	70	120	120	120	140	160		
1. Bund	0	10	20	10	20	20		
2. Länder	40	80	70	90	110	130		
3. Gemeinden	30	30	30	20	10	10		
4. Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-		
Summe	46 600	52 850	60 620	67 440	71 080	79 960		

Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
			Mill. DM					

Konto 22: Die Entstehung von

22.01	Abschreibungen	62.52						
	Staat insgesamt		1 100	1 290	1 480	1 680	1 890	2 150
	1. Bund		80	100	110	130	150	160
	2. Länder		320	350	390	430	480	540
	3. Gemeinden		660	790	930	1 060	1 200	1 390
	4. Sozialversicherung		40	50	50	60	60	60
22.02	Indirekte Steuern u.ä. an den Staat	42.53						
	Staat insgesamt		120	130	140	150	190	200
	1. Bund		30	30	40	40	50	50
	2. Länder		30	40	40	40	60	60
	3. Gemeinden		50	50	50	60	70	80
	4. Sozialversicherung		10	10	10	10	10	10
22.03	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	32.51						
	Staat insgesamt		20 820	23 920	26 170	29 090	31 900	36 370
	1. Bund		3 570	4 480	5 170	5 960	6 610	7 530
	2. Länder		10 730	12 060	12 930	14 210	15 480	17 760
	3. Gemeinden		5 390	6 110	6 710	7 450	8 210	9 310
	4. Sozialversicherung		1 130	1 270	1 360	1 470	1 600	1 770
	Summe		22 040	25 340	27 790	30 920	33 980	38 720

Konto 32: Die Verteilung von

32.01	Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit an Priv. Haushalte	33.53						
	Staat insgesamt		20 100	23 060	25 210	27 970	30 600	34 880
	1. Bund		3 530	4 430	5 120	5 900	6 540	7 460
	2. Länder		10 510	11 810	12 650	13 880	15 100	17 330
	3. Gemeinden		4 960	5 580	6 120	6 760	7 400	8 370
	4. Sozialversicherung		1 100	1 240	1 320	1 430	1 560	1 720
32.02	an die übrige Welt	80.54						
	Staat insgesamt		10	10	10	10	10	10
	1. Bund		10	10	10	10	10	10
	2. Länder		-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
32.03	Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen an Unternehmen (Zinsen)	31.52						
	Staat insgesamt		1 670	1 740	1 990	2 210	2 380	2 690
	1. Bund		640	580	880	1 040	1 160	1 180
	2. Länder		630	630	590	610	570	720
	3. Gemeinden		400	430	520	560	650	790
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
32.04	an den Staat (Nettomiete)	32.53						
	Staat insgesamt		710	850	950	1 110	1 290	1 480
	1. Bund		30	40	40	50	60	60
	2. Länder		220	250	280	330	380	430
	3. Gemeinden		430	530	590	690	810	940
	4. Sozialversicherung		30	30	40	40	40	50
32.05	an die übrige Welt (Zinsen)	80.56						
	Staat insgesamt		170	120	60	50	50	50
	1. Bund		170	120	60	50	50	50
	2. Länder		-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
32.06	Anteil am Volkseinkommen	42.51						
	Staat insgesamt		3 640	4 310	4 590	5 030	5 370	5 560
	1. Bund		330	380	360	430	290	260
	2. Länder		260	420	470	470	610	620
	3. Gemeinden		1 420	1 700	1 680	1 760	1 820	1 880
	4. Sozialversicherung		1 630	1 810	2 080	2 370	2 650	2 800
	Summe		26 300	30 090	32 810	36 380	39 700	44 670

1) Vorläufige Ergebnisse.

unterteilt nach den einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung

Buchungs-Nr.	Position	Gegen-buchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
			Mill. DM					

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Beitrag zum 22.51 | Bruttoinlandsprodukt	12.03						
Staat insgesamt		22 040	25 340	27 790	30 920	33 980	38 720
1. Bund		3 680	4 610	5 320	6 130	6 810	7 740
2. Länder		11 080	12 450	13 360	14 680	16 020	18 360
3. Gemeinden		6 100	6 950	7 690	8 570	9 480	10 780
4. Sozialversicherung		1 180	1 330	1 420	1 540	1 670	1 840
Summe		22 040	25 340	27 790	30 920	33 980	38 720

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt 32.51 | zu Faktorkosten	22.03						
Staat insgesamt		20 820	23 920	26 170	29 090	31 900	36 370
1. Bund		3 570	4 480	5 170	5 960	6 610	7 530
2. Länder		10 730	12 060	12 930	14 210	15 480	17 760
3. Gemeinden		5 390	6 110	6 710	7 450	8 210	9 310
4. Sozialversicherung		1 130	1 270	1 360	1 470	1 600	1 770
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 32.52 | von Unternehmen	31.03						
Staat insgesamt		4 770	5 320	5 690	6 180	6 510	6 820
1. Bund		1 110	1 140	1 260	1 470	1 440	1 430
2. Länder		670	800	780	750	800	910
3. Gemeinden		1 390	1 600	1 610	1 630	1 660	1 730
4. Sozialversicherung		1 600	1 780	2 040	2 330	2 610	2 750
32.53 | vom Staat (Nettomiete)	32.04						
Staat insgesamt		710	850	950	1 110	1 290	1 480
1. Bund		30	40	40	50	60	60
2. Länder		220	250	280	330	380	430
3. Gemeinden		430	530	590	690	810	940
4. Sozialversicherung		30	30	40	40	40	50
Summe		26 300	30 090	32 810	36 380	39 700	44 670

Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
			Mill. DM					
Konto 42: Die Umver								
Subventionen								
42.01	an Unternehmen	21.52						
	Staat insgesamt		2 070	2 510	2 700	3 280	3 610	3 930
	1. Bund		1 090	1 230	1 190	1 390	1 700	1 900
	2. Länder		980	1 280	1 510	1 890	1 910	2 030
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Subventionen)								
42.02	an Priv.Haushalte und Priv.Org.o.E.	43.52						
	Staat insgesamt		37 420	40 990	44 890	47 860	52 730	58 860
	1. Bund		5 790	5 990	6 110	5 750	7 750	9 940
	2. Länder		940	980	1 250	1 130	1 140	1 260
	3. Gemeinden		1 120	1 140	1 300	1 580	1 790	2 150
	4. Sozialversicherung		29 570	32 880	36 230	39 400	42 050	45 510
42.03	an die übrige Welt	80.57						
	Staat insgesamt		1 980	2 490	2 610	2 690	2 640	2 880
	1. Bund		520	760	770	890	980	1 120
	2. Länder		1 290	1 510	1 620	1 550	1 400	1 380
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	100
	4. Sozialversicherung		170	220	220	250	260	280
42.09	an andere Körperschaften des Staatssektors	42.59						
	Staat insgesamt		17 110	19 540	22 620	24 290	26 310	27 950
	1. Bund		11 730	12 920	14 360	15 160	16 240	17 480
	2. Länder		4 150	5 260	6 840	7 580	8 510	8 890
	3. Gemeinden		1 230	1 360	1 420	1 550	1 560	1 580
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung								
42.04	nach der Umverteilung	52.51						
	Staat insgesamt		63 290	72 570	80 210	84 900	91 630	95 050
	1. Bund		20 880	24 280	26 990	29 630	31 330	31 750
	2. Länder		19 330	22 420	24 020	24 630	26 520	27 280
	3. Gemeinden		10 870	12 770	14 420	15 080	16 410	17 010
	4. Sozialversicherung		12 210	13 100	14 780	15 560	17 370	19 010
Summe			121 870	138 100	153 030	163 020	176 920	188 670
Konto 52: Der letzte								
Eigenverbrauch des Staates								
52.01	des Staates	12.53						
	Staat insgesamt		40 400	46 050	53 100	59 180	61 740	69 600
	1. Bund		12 180	14 710	18 680	21 490	20 520	22 980
	2. Länder		12 540	13 890	15 140	16 380	17 740	20 270
	3. Gemeinden		6 810	7 530	8 200	9 150	10 130	11 000
	4. Sozialversicherung		8 870	9 920	11 080	12 160	13 350	15 350
Ersparnis								
52.02	nis	62.51						
	Staat insgesamt		22 890	26 520	27 110	25 720	29 890	25 450
	1. Bund		8 700	9 570	8 310	8 140	10 810	8 770
	2. Länder		6 790	8 530	8 880	8 250	8 780	7 010
	3. Gemeinden		4 060	5 240	6 220	5 930	6 280	6 010
	4. Sozialversicherung		3 340	3 180	3 700	3 400	4 020	3 660
Summe			63 290	72 570	80 210	84 900	91 630	95 050

1) Vorläufige Ergebnisse.

unterteilt nach den einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
			Mill. DM					
teilung der Einkommen								
42.51	Anteil am Volkseinkommen	32.06						
	Staat insgesamt		3 640	4 310	4 590	5 030	5 370	5 560
	1. Bund		330	380	360	430	290	260
	2. Länder		260	420	470	470	610	620
	3. Gemeinden		1 420	1 700	1 680	1 760	1 820	1 880
	4. Sozialversicherung		1 630	1 810	2 080	2 370	2 650	2 800
42.52	Indirekte Steuern u.ä. von Unternehmen	21.02						
	Staat insgesamt		42 680	47 280	51 290	53 870	58 740	63 620
	1. Bund		28 140	31 370	34 260	35 870	39 180	43 010
	2. Länder		4 280	4 700	4 850	5 150	5 570	5 850
	3. Gemeinden		8 560	9 320	10 070	10 600	11 320	11 800
	4. Sozialversicherung		1 700	1 890	2 110	2 250	2 670	2 960
42.53	von dem Staat	22.02						
	Staat insgesamt		120	130	140	150	190	200
	1. Bund		50	50	50	50	60	60
	2. Länder		-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		70	80	90	100	130	140
42.54	Direkte Steuern (soweit lfd. Übertr.), Sozialversicherungsbeiträge u.ä. von Unternehmen mit eig. Rechtspers.	41.01						
	Staat insgesamt		8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 250
	1. Bund		3 090	3 460	3 540	3 730	3 930	3 940
	2. Länder		5 010	5 860	6 310	5 930	6 220	6 310
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
42.55	von Priv. Haushalten und Priv.Org.o.E.	43.01						
	Staat insgesamt		48 710	56 120	62 860	68 240	74 110	79 190
	1. Bund		7 320	8 840	9 940	11 670	13 220	13 530
	2. Länder		12 500	15 550	17 970	19 060	21 010	21 740
	3. Gemeinden		40	40	40	50	50	50
	4. Sozialversicherung		28 850	31 690	34 910	37 460	39 830	43 870
42.56	Empfangene lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.) von Unternehmen	41.02						
	Staat insgesamt		950	790	930	1 010	1 060	830
	1. Bund		-	-	-	-	-	-
	2. Länder		-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		950	790	930	1 010	1 060	830
42.57	von Priv. Haushalten und Priv.Org.o.E.	43.02						
	Staat insgesamt		490	510	630	640	830	910
	1. Bund		-	-	-	-	-	-
	2. Länder		170	170	160	160	170	210
	3. Gemeinden		190	200	200	160	250	260
	4. Sozialversicherung		130	140	270	320	410	440
42.58	von der übrigen Welt	80.04						
	Staat insgesamt		70	100	120	130	160	160
	1. Bund		0	0	0	0	10	10
	2. Länder		20	30	40	40	40	40
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		50	70	80	90	110	110
42.59	von anderen Körperschaften des Staatssektors	42.09						
	Staat insgesamt		17 110	19 540	22 620	24 290	26 310	27 950
	1. Bund		1 080	1 080	1 270	1 070	1 310	1 380
	2. Länder		4 450	4 720	5 440	5 970	5 860	6 070
	3. Gemeinden		3 010	4 010	5 150	5 640	6 320	6 850
	4. Sozialversicherung		8 570	9 730	10 760	11 610	12 820	13 650
	Summe		121 870	138 100	153 030	163 020	176 920	188 670

Verbrauch und die Ersparnis

52.51	Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung	42.04						
	Staat insgesamt		63 290	72 570	80 210	84 900	91 630	95 050
	1. Bund		20 880	24 280	26 990	29 630	31 330	31 750
	2. Länder		19 330	22 420	24 020	24 630	26 520	27 280
	3. Gemeinden		10 870	12 770	14 420	15 080	16 410	17 010
	4. Sozialversicherung		12 210	13 100	14 780	15 560	17 370	19 010
	Summe		63 290	72 570	80 210	84 900	91 630	95 050

Der Staatssektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
			Mill. DM					

Konto 62: Die Veränderungen

Käufe für Anlageinvestitionen von Prod.-Kten.								
62.01	der Unternehmen	11.56						
	Staat insgesamt		9 260	10 710	13 290	15 520	18 120	19 180
	1. Bund		1 640	1 900	2 410	2 830	2 750	3 070
	2. Länder		1 900	2 060	2 430	2 850	3 390	3 610
	3. Gemeinden		5 550	6 630	8 270	9 670	11 810	12 330
	4. Sozialversicherung		170	120	180	170	170	170
62.02	des Staates (selbsterst. Anlagen)	12.54						
	Staat insgesamt		70	120	120	120	140	160
	1. Bund		0	10	20	10	20	20
	2. Länder		40	80	70	90	110	130
	3. Gemeinden		30	30	30	20	10	10
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
Käufe von Land und gebr. Anlagen von Unternehmen								
62.03		61.54						
	Staat insgesamt		510	680	940	990	1 140	1 150
	1. Bund		130	200	200	180	260	230
	2. Länder		80	110	200	200	250	260
	3. Gemeinden		300	370	540	610	630	660
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen								
62.04		61.57						
	Staat insgesamt		3 160	4 320	5 930	4 390	5 020	6 770
	1. Bund		1 630	2 340	3 150	1 250	1 220	2 740
	2. Länder		700	870	1 410	1 630	2 090	2 240
	3. Gemeinden		820	1 070	1 330	1 490	1 670	1 750
	4. Sozialversicherung		10	40	40	20	40	40
62.05	an Priv. Haushalte und Priv. Org. o. E.	63.53						
	Staat insgesamt		1 760	2 350	2 930	2 900	3 420	3 320
	1. Bund		1 140	1 730	2 250	2 260	2 710	2 490
	2. Länder		620	620	680	640	710	830
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
62.06	an die übrige Welt	80.61						
	Staat insgesamt		820	900	1 050	630	500	630
	1. Bund		450	520	690	350	320	450
	2. Länder		370	380	360	280	180	180
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
62.09	an andere Körperschaften des Staatssektors	62.59						
	Staat insgesamt		2 790	5 230	5 090	5 090	5 630	5 800
	1. Bund		1 490	3 680	1 980	2 070	2 280	2 300
	2. Länder		1 280	1 540	3 100	3 010	3 350	3 500
	3. Gemeinden		10	10	10	10	0	0
	4. Sozialversicherung		10	0	0	0	0	0
Finanzierungs-saldo								
62.07		72.51						
	Staat insgesamt		9 620	9 830	5 330	3 640	4 560	- 2 480
	1. Bund		3 100	90	880	410	1 900	- 1 940
	2. Länder		3 740	5 000	3 200	2 190	1 580	- 690
	3. Gemeinden		410	250	520	1 410	2 790	- 3 360
	4. Sozialversicherung		3 190	5 170	3 530	3 270	3 870	3 510
Summe			27 990	34 140	34 680	33 280	38 530	34 530

Konto 72: Die Veränderungen der

Veränderung der								
72.01	Forderungen		(11 830)	(12 950)	(8 930)	(9 600)	(10 050)	(5 650)
Summe			11 830	12 950	8 930	9 600	10 050	5 650

1) Vorläufige Ergebnisse.

unterteilt nach den einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
			Mill. DM					

des Reinvermögens

62.51	Ersparnis	52.02						
	Staat insgesamt		22 890	26 520	27 110	25 720	29 890	25 450
	1. Bund		8 700	9 570	8 310	8 140	10 810	8 770
	2. Länder		6 790	8 530	8 880	8 250	8 780	7 010
	3. Gemeinden		4 060	5 240	6 220	5 930	6 280	6 010
	4. Sozialversicherung		3 340	3 180	3 700	3 400	4 020	3 660
62.52	Abschreibungen	22.01						
	Staat insgesamt		1 100	1 290	1 480	1 680	1 890	2 150
	1. Bund		80	100	110	130	150	160
	2. Länder		320	350	390	430	480	540
	3. Gemeinden		660	790	930	1 060	1 200	1 390
	4. Sozialversicherung		40	50	50	60	60	60
62.53	Verkäufe von Land und gebr. Anlagen an Unternehmen	61.02						
	Staat insgesamt		140	160	170	170	230	210
	1. Bund		0	0	0	0	0	10
	2. Länder		20	30	40	30	30	40
	3. Gemeinden		120	130	130	140	200	160
	4. Sozialversicherung		0	0	0	0	0	0
62.54	Empfangene Vermögensübertragungen (einschl. Steuern u.ä.) von Unternehmen	61.05						
	Staat insgesamt		620	500	330	280	470	510
	1. Bund		550	420	230	140	310	330
	2. Länder		-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		70	80	100	140	160	180
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
62.55	von Priv. Haushalten und Priv. Org. o. E.	63.03						
	Staat insgesamt		350	380	500	340	420	410
	1. Bund		150	140	210	120	190	90
	2. Länder		200	240	290	220	230	320
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
62.56	von der übrigen Welt	80.06						
	Staat insgesamt		100	60	0	0	0	0
	1. Bund		100	60	0	0	0	0
	2. Länder		-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-
62.59	von anderen Körperschaften des Staatssektors	62.09						
	Staat insgesamt		2 790	5 230	5 090	5 090	5 630	5 800
	1. Bund		-	-	960	10	-	-
	2. Länder		1 400	1 510	1 850	1 960	2 140	2 150
	3. Gemeinden		1 390	1 620	2 280	3 120	3 490	3 650
	4. Sozialversicherung		-	2 100	-	-	-	-
	Summe		27 990	34 140	34 680	33 280	38 530	34 530

Forderungen und Verbindlichkeiten

72.51	Finanzierungs-saldo	62.07	9 620	9 830	5 330	3 640	4 560	-2 480
72.52	Statistische Differenz	.	(+ 70)	(+ 10)	(- 10)	(+ 110)	(+ 20)	(- 90)
72.53	Veränderung der Verbindlichkeiten	.	(2 140)	(3 110)	(3 610)	(5 850)	(5 470)	(8 220)
	Summe		11 830	12 950	8 930	9 600	10 050	5 650

Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
Empfangene Übertragungen von anderen Sektoren und der übrigen Welt						
Laufende Übertragungen	101 000	114 120	125 680	133 550	145 050	154 960
Steuern u.ä. von inländischen Sektoren	68 940	79 140	86 980	92 060	100 500	106 230
Sozialversicherungsbeiträge u.ä. von inländischen Sektoren	30 550	33 580	37 020	39 710	42 500	46 830
Sonst. lfd. Übertragungen (einschl. Steuern u. Sozialversicherungsbeiträge von der übrigen Welt)	1 510	1 400	1 680	1 780	2 050	1 900
Vermögensübertragungen dar. Steuern 2)	1 070	940	830	620	890	920
	490	510	710	470	610	510
Empfangene Übertragungen insgesamt	102 070	115 060	126 510	134 170	145 940	155 880
von Unternehmen						
Indirekte Steuern ³⁾	52 350	57 890	62 400	64 820	70 420	75 210
Umsatzsteuer (einschl. Umsatzausgleichsteuer) ⁴⁾	40 980	45 390	49 180	51 620	56 070	60 660
Gewerbesteuer (einschl. Lohnsummensteuer)	16 080	17 800	19 150	19 850	21 670	23 930
Körperschaftsteuer	7 430	8 150	8 760	9 280	9 950	10 280
Verbrauchssteuern und Zölle	11 630	13 210	14 440	15 330	16 870	18 520
Sonst. indirekte Steuern 4)	5 890	6 280	6 880	7 210	7 640	7 990
abzügl. vom Staat gezahlte indirekte Steuern	50	50	50	50	60	60
Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung	1 700	1 890	2 110	2 250	2 670	2 960
Direkte Steuern (soweit lfd. Übertragungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 250
Körperschaftsteuer	6 510	7 480	7 790	7 680	8 020	8 170
Sonst. direkte Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ⁵⁾	1 590	1 840	2 060	1 980	2 130	2 080
Sonst. lfd. Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ⁶⁾	950	790	930	1 010	1 060	830
Vermögensübertragungen dar. Steuern 2)	620	500	330	280	470	510
	140	130	210	130	280	260
von privaten Haushalten ⁷⁾	49 550	57 010	63 990	69 220	75 360	80 510
Direkte Steuern (soweit lfd. Übertragungen) ⁸⁾	19 860	24 430	27 950	30 780	34 280	35 320
Lohnsteuer	8 290	10 680	12 420	13 990	16 460	16 640
dar. Abzüge vom Einkommen aus unselbständiger Arbeit	7 880	10 150	11 820	13 290	15 660	15 860
Veranlagte Einkommensteuer und Notopfer Berlin	8 970	10 820	12 220	13 450	14 100	14 800
Von privaten Haushalten gezahlte Vermögenssteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Lastenausgleichsabgaben	2 130	2 350	2 590	2 440	2 660	2 620
Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch ⁹⁾	470	580	720	900	1 060	1 260
Sozialversicherungsbeiträge ¹⁰⁾	28 850	31 690	34 910	37 460	39 830	43 870
Arbeitgeberbeiträge	15 530	17 070	18 700	20 030	20 960	22 950
Arbeitnehmerbeiträge	11 730	12 840	14 310	15 350	16 680	18 490
Beiträge der Selbständigen	540	580	500	540	430	320
Sonst. Versichertenbeiträge ¹¹⁾	1 050	1 200	1 400	1 540	1 760	2 110
Sonst. lfd. Übertragungen der privaten Haushalte ¹²⁾	490	510	630	640	830	910
Vermögensübertragungen (Steuern)	350	380	500	340	420	410
von der übrigen Welt	170	160	120	130	160	160
Laufende Übertragungen	70	100	120	130	160	160
Vermögensübertragungen	100	60	0	0	0	0
Geleistete Übertragungen an andere Sektoren und die übrige Welt						
Laufende Übertragungen	41 470	45 990	50 200	53 830	58 980	65 670
Leistungen der Sozialversicherung an Inländer	29 570	32 880	36 230	39 400	42 050	45 510
dar. ohne öffentl. Pensionen	23 270	25 790	28 400	30 800	32 750	35 550
Sonst. lfd. Übertragungen (einschl. Leistungen d. Sozialvers. an d. übrige Welt)	11 900	13 110	13 970	14 430	16 930	20 160
Vermögensübertragungen	5 740	7 570	9 910	7 920	8 940	10 720
Geleistete Übertragungen insgesamt	47 210	53 560	60 110	61 750	67 920	76 390
an Unternehmen						
Laufende Übertragungen (Subventionen)	2 070	2 510	2 700	3 280	3 610	3 930
Vermögensübertragungen ¹³⁾	3 160	4 320	5 930	4 390	5 020	6 770
an private Haushalte¹⁴⁾						
Laufende Übertragungen	37 420	40 990	44 890	47 860	52 730	58 860
Öffentliche Pensionen	6 300	7 090	7 830	8 500	9 300	9 960
Leistungen der Rentenversicherung ¹⁴⁾	17 090	18 620	20 240	21 840	24 220	26 920
Leistungen der Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst	260	300	340	400	430	460
Altershilfe für Landwirte	180	180	170	260	320	490
Leistungen der gesetzl. Unfallversicherung	1 210	1 450	1 500	1 620	2 180	2 410
Versorgung der Kriegsopfer	3 480	3 930	3 870	3 600	4 370	4 750
Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	1 270	1 290	1 600	1 540	1 680	1 800
Sonst. lfd. Lastenausgleichsleistungen	600	280	220	160	140	100
Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenenentschädigung	310	340	300	270	290	380
Leistungen der sozialen Krankenversicherung	3 080	3 500	3 880	3 980	3 930	4 400
Leistungen der Arbeitslosenversicherung	570	490	720	1 190	780	870
Leistungen der Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe ¹⁵⁾	1 110	1 050	1 090	1 360	1 440	1 540
Gesetzliches Kindergeld	880	1 250	1 550	1 510	1 980	2 760
Sonstige laufende Übertragungen ¹⁶⁾	1 080	1 220	1 620	1 530	1 670	2 020
Vermögensübertragungen	1 760	2 350	2 930	2 900	3 420	3 320
Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs	910	1 210	1 850	1 400	2 050	1 640
Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung	170	100	70	40	30	30
Sonstige Vermögensübertragungen ¹⁷⁾	680	1 040	1 010	1 460	1 340	1 650
an die übrige Welt						
Laufende Übertragungen	1 980	2 490	2 610	2 690	2 640	2 880
Vermögensübertragungen	820	900	1 050	630	500	630

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Erbschaftsteuer und Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs. - 3) Einschl. Bergarbeiterwohnungsbaubausgabe und Binnahmen aus Preisausgleichsmaßnahmen bei Lebensmittelführungen. - 4) Einschl. der vom Staat gezahlten Beiträge. - 5) Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögenssteuer und laufende Lastenausgleichsabgaben - jedoch ohne die von privaten Haushalten gezahlten Beiträge sowie Notopfer Berlin der Körperschaften. - 6) Versorgungsleistungen abzügl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für die Beamten der öffentlichen Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Bundesbahn, Bundespost usw.). - 7) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 8) Einschl. der Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch. - 9) Kraftfahrzeugsteuer, Hundesteuer, Jagd- u. Fischersteuer u.ä. - 10) Einschl. Familienausgleichskassen (bis 30. 6. 1964) und Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst; einbezogen sind ferner unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. - 11) Beiträge der Hausfrauen usw. - 12) Erstattungseinnahmen der Kranken- und Unfallversicherung, Rückersätze der Sozialhilfe (bis 1962 der öffentlichen Fürsorge). - 13) Investitionszuschüsse, nicht-entnommene Gewinne der brutto im Haushalt verbuchten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau u.ä. - 14) Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und knappschaftliche Rentenversicherung. - 15) Einschl. Kriegsfolgebene; bis 1962 öffentliche Fürsorge. - 16) Barleistungen nach dem Mutterschutz-, Wohngeld- (bis März 1965 Wohnbeihilfengesetz) und Unterhaltssicherungsgesetz, Krankenhilfe für Heimkehrer u.ä. - 17) Wohnungsbauprämien, Sparprämien, Rückerstattung feststellbarer Vermögenswerte u.ä.

**Wirtschaftliche Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren
der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt**

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
Einnahmen des Staates von anderen Sektoren und der übrigen Welt²⁾	114 190	129 070	141 940	153 010	165 560	179 110
Verkäufe von Verwaltungsleistungen ³⁾ sowie von Land und gebrauchten Anlagen	5 140	5 570	6 140	6 700	7 620	8 280
Bund	480	640	650	680	770	850
Länder	1 750	1 830	1 980	2 160	2 440	2 640
Gemeinden	2 680	3 070	3 470	3 820	4 370	4 750
Sozialversicherung	30	30	40	40	40	40
Empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen ⁴⁾	4 770	5 320	5 690	6 180	6 510	6 820
Bund	1 110	1 140	1 260	1 470	1 440	1 430
Länder	670	800	780	750	800	910
Gemeinden	1 390	1 600	1 610	1 630	1 660	1 730
Sozialversicherung	1 600	1 780	2 040	2 330	2 610	2 750
Empfangene laufende und Vermögensübertragungen ⁵⁾	102 070	115 060	126 510	134 170	145 940	155 880
Bund	39 350	44 290	48 180	51 530	56 840	60 910
Länder	22 180	26 550	29 620	30 560	33 240	34 470
Gemeinden	8 860	9 640	10 410	10 950	11 780	12 290
Sozialversicherung ⁵⁾	31 680	34 580	38 300	41 130	44 080	48 210
Veränderung der Verbindlichkeiten ⁶⁾	+ 2 210	+ 3 120	+ 3 600	+ 5 960	+ 5 490	+ 8 130
Ausgaben des Staates an andere Sektoren und die übrige Welt⁷⁾	114 190	129 070	141 940	153 010	165 560	179 110
Käufe von Waren und Dienstleistungen einschl. Käufe von Land und gebrauchten Anlagen	33 200	37 630	45 630	51 420	54 550	59 440
für laufende Produktionszwecke (Verwaltungsleistungen u.ä.) ⁸⁾	23 430	26 240	31 400	34 910	35 290	39 110
Bund	8 980	10 750	14 030	16 050	14 500	16 100
Länder	3 540	3 660	4 220	4 400	4 770	5 260
Gemeinden	4 320	4 480	4 880	5 410	6 110	6 330
Sozialversicherung	6 590	7 350	8 270	9 050	9 910	11 420
für Investitionen ⁹⁾	9 770	11 390	14 230	16 510	19 260	20 330
Bund	1 770	2 100	2 610	3 010	3 010	3 300
Länder	1 980	2 170	2 630	3 050	3 640	3 870
Gemeinden	5 850	7 000	8 810	10 280	12 440	12 990
Sozialversicherung	170	120	180	170	170	170
Verteilte Erwerbs- und Vermögenseinkommen	21 950	24 930	27 270	30 240	33 040	37 630
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ¹⁰⁾	20 110	23 070	25 220	27 980	30 610	34 890
Bund	3 540	4 440	5 130	5 910	6 550	7 470
Länder	10 510	11 810	12 650	13 880	15 100	17 330
Gemeinden	4 960	5 580	6 120	6 760	7 400	8 370
Sozialversicherung	1 100	1 240	1 320	1 430	1 560	1 720
Zinsen auf öffentliche Schulden	1 840	1 860	2 050	2 260	2 430	2 740
Bund	810	800	940	1 090	1 210	1 230
Länder	630	630	590	610	570	720
Gemeinden	400	439	520	560	650	790
Sozialversicherung	0	0	0	0	0	0
Geleistete laufende und Vermögensübertragungen ¹¹⁾	47 210	53 560	60 110	61 750	67 920	76 390
Bund	10 620	12 570	14 160	11 890	14 680	18 640
Länder	4 900	5 640	6 830	7 120	7 430	7 920
Gemeinden	1 940	2 210	2 630	3 070	3 460	4 000
Sozialversicherung	29 750	33 140	36 490	39 670	42 350	45 830
Veränderung der Forderungen ¹²⁾	+11 830	+12 950	+ 8 930	+ 9 600	+10 050	+ 5 650

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Einnahmen von anderen Körperschaften des Staatssektors. Im Prinzip dargestellt im Stadium der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten.- 3) Gebühren und Entgelte von Unternehmen sowie von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter; die Verkäufe der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung sind nicht enthalten.- 4) Einkommen aus öffentlichen Unternehmen und Vermögen zuzüglich unterstellter Bankgebühren für Einlagen.- 5) Unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte sind als Einnahmen der Sozialversicherung dargestellt.- 6) Nach Abzug von Tilgungsausgaben; die Angaben über die Veränderung der Verbindlichkeiten sind Berechnungen der Deutschen Bundesbank entnommen (einschl. einer "statistischen Differenz").- 7) Ohne Ausgaben an andere Körperschaften des Staatssektors (vgl. Anmerkung 2).- 8) Käufe von Waren und Dienstleistungen für die Bereitstellung von Verwaltungsleistungen und die Durchführung von Investitionen in eigener Regie; die Käufe der Sozialversicherung von Gebietskörperschaften sind nicht enthalten.- 9) Käufe für Anlageinvestitionen von Unternehmen (ohne selbsterstellte Anlagen) sowie Käufe von Land und gebrauchten Anlagen.- 10) Löhne und Gehälter sowie Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte; ferner Sold und Verpflegung des Militärpersonals (einschl. der Entgelte für die bei den Besatzungsmächten in Berlin (West) beschäftigten deutschen Arbeitnehmer).- 11) Die Versorgungsleistungen für Beamte sind als Ausgaben der Sozialversicherung dargestellt.- 12) Nach Abzug von Tilgungseinnahmen; die Angaben über die Veränderung der Forderungen sind Berechnungen der Deutschen Bundesbank entnommen.

Käufe des Staates von neuen Anlagegütern¹⁾

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964 ²⁾	1965 ²⁾
Käufe des Staates von neuen Anlagegütern insgesamt	9 330	10 830	13 410	15 640	18 260	19 340
Bund	1 640	1 910	2 430	2 840	2 770	3 090
Länder	1 940	2 140	2 500	2 940	3 500	3 740
Gemeinden	5 580	6 660	8 300	9 690	11 820	12 340
Sozialversicherung	170	120	180	170	170	170
davon:						
Ausrüstungen	930	1 060	1 250	1 470	1 540	1 640
Bund	170	190	250	340	280	250
Länder	270	320	340	410	480	540
Gemeinden	470	530	640	700	770	840
Sozialversicherung	20	20	20	20	10	10
Bauten	8 400	9 770	12 160	14 170	16 720	17 700
Bund	1 470	1 720	2 180	2 500	2 490	2 840
Länder	1 670	1 820	2 160	2 530	3 020	3 200
Gemeinden	5 110	6 130	7 660	8 990	11 050	11 500
Sozialversicherung	150	100	160	150	160	160
darunter: Straßen-, Wasserstraßen-, Brückenbau u.ä.	3 740	4 360	5 570	6 880	7 120	7 670
Bund	1 370	1 560	1 930	2 270	2 280	2 670
Länder	590	650	880	1 030	1 070	1 150
Gemeinden	1 780	2 150	2 760	3 580	3 770	3 850
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-

1) Ohne langlebige Güter für militärische Zwecke und ohne Wohnungsbau.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Seit über 40 Jahren von München in alle Welt:

SEIBT-Industriekatalog

vormals Offizieller Bezugsquellennachweis des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

Exportausgaben in englisch, französisch, spanisch

Schnell und mühelos finden Sie leistungsfähige deutsche Hersteller für jeden gerade gesuchten Artikel. Auf rund 1800 Seiten stehen $\frac{1}{3}$ Million Bezugsquellen und über 70 000 Artikel zur Verfügung, ein Ergänzungsband enthält über 30 000 Firmenzeichen und Wortmarken. Preis: DM 38,- ab Verlag.



19. Auflage
soeben erschienen

**Rationeller einkaufen,
mit dem SEIBT einkaufen!**

Fordern Sie Prospekte an

SEIBT-Verlag, Abteilung 185, 8000 München 8, Anzingerstraße 1, Telefon 40 45 61

Fachserie E: **Bauwirtschaft Bautätigkeit Wohnungen**

Herausgeber
Statistisches Bundesamt
Wiesbaden



Verlag W. Kohlhammer GmbH

Abt. Veröffentl. des Stat. Bundesamts · MAINZ, Bahnhofplatz 2

Bitte Prospekt anfordern!

Fachserie H: **VERKEHR**



Herausgeber
Statistisches Bundesamt



Verlag W. Kohlhammer GmbH

Abt. Veröffentl. des Stat. Bundesamts · MAINZ, Bahnhofplatz 2

Bitte Prospekt anfordern!